



P/5.
m.

8.

8

6. 76

ur. 10035



P/5.
Fahr.

8.

80

6. 76

Eur. 10035



1841-1842-1843

1844-1845-1846

1847-1848-1849

1850-1851-1852

1853-1854-1855

1856-1857-1858

1859-1860-1861

1862-1863-1864

1865-1866-1867

1868-1869-1870

1871-1872-1873

1874-1875-1876

1877-1878-1879

1880-1881-1882

1883-1884-1885

1886-1887-1888

1889-1890-1891

1892-1893-1894

C

Post-Reise-Handbuch

-00

01236

nach

den neuesten und besten Materialien
bearbeitet

von

Carl Friedrich
C. F. Jahn,

Königl. Preussischem Geheimen Post- Revisor.



E. Jahn

Vierte vermehrte Ausgabe.

Berlin, 1833.

Gedruckt und verlegt bei A. W. Hayn.

gd/67/1407

Post-Reise-Handbuch

Sammer Excursions

nach

den neuesten und besten Nachrichten
bearbeitet

von C. A. J. J. J.

Königl. Preuss. Post-Inspektor
Bayerische
Staatsbibliothek
München

Altbestand 1900

Vierte vermehrte Ausgabe

Berlin, 1833.

Gedruckt und verlegt bei A. W. Hahn

Seiner Excellenz

dem Königl. Preussischen General-Postmeister, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Durchlauchtigsten Deutschen Bundestage, Ritter und Großkreuze des Königl. rothen Adler-Ordens I. Klasse mit Eichenlaub, des Kaiserl. Oesterreichischen Leopold-Ordens I. Klasse, des Kaiserl. Russischen St. Annen-Ordens I. Klasse, des Polnischen Stanislaus-Ordens I. Klasse, auch Commandeure des Königl. Schwedischen Nordstern-Ordens

Herrn von Nagler

in tiefster Verehrung zugeeignet

vom

Verfasser.

Seiner Excellenz

dem Königl. Preussischen General-Postmeister, ansehnlichen
lichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Durch-
lauchtigsten Deutschen Bundestage, Ritter und Gekrönter
des Königl. rothen Adler-Ordens I. Klasse mit Eichenlaub,
des Kaiserl. Oesterreichischen Leopold-Ordens I. Klasse, des
Kaiserl. Russischen St. Annen-Ordens I. Klasse, des Pol-
nischen Stanislaus-Ordens I. Klasse, auch Commandeur des
Königl. Schwedischen Nordstern-Ordens

Herrn von Nagler

in tiefer Verehrung ausgezeichnet

Verlag

V o r r e d e.

Seit dem Erscheinen der dritten Auflage des Post-Reise-Handbuches sind neun Jahre verflossen, in denen ich mich abgehalten sah, die vielfachen Veränderungen des Europäischen Postwesens innerhalb der mir vorgezeichneten Grenzen von neuem darzustellen.

Es hat sich seitdem in fortschreitender Vervollkommnung nach dem Bedürfnisse der Zeit und des Kultur-Zustandes ganz vorzüglich in den Deutschen Staaten sehr Vieles anders gestaltet.

Wenn nicht zu leugnen ist, daß Posten und Kunst-Straßen zunächst geeignet sind, die Segnungen des Friedens anschaulich zu machen, daß sie unentbehrlich sind zur Förderung des Handels, der Künste und Wissenschaften, daß sie mithin Wohl-

stand und geistige Bildung der Völker befördern; so läßt sich annehmen, daß diejenigen Regierungen vor andern das wahre Wohl der Staats-Angehörigen im Auge haben, welche es nicht an solchen geeigneten Mitteln fehlen lassen zur Erreichung jener hohen Zwecke. — In dieser Hinsicht wird das vorliegende Buch dem denkenden Besitzer ein nicht uninteressanter Beitrag seyn zur Abschätzung des Zustandes der Völker wie zur Würdigung des Strebens der Regierungen.

Was den speciellen Inhalt des Buches betrifft, so schien es mir angemessen, dieser neuen Ausgabe eine allgemeinere Tendenz zu geben. Ich habe daher die Bestimmungen über Dienstreisen Preussischer Staats-Beamten, welche ohnehin mancherlei nicht zur Oeffentlichkeit geeigneten Modificationen unterworfen sind, weggelassen, dagegen insbesondere der Uebersicht der Münzverhältnisse in den Europäischen Staaten unter Zugrundlegung der Angaben in dem Nelkenbrecherschen Handbuche und offizieller Bestimmungen einen größeren Umfang eingeräumt.

In Ansehung der im Anhange enthaltenen

wichtigeren Reise-Routen beziehe ich mich auf meine in der ersten Auflage dieses Handbuches gemachten Aeußerungen, und empfehle vor den besten Meilenzeigern außer den officiellen Post-Karten, als: von Preussen, Baiern, Frankreich etc. die von dem Königl. Post-Cours Bureau in Berlin berichtigte *Berghaus'sche* Post-Karte vom Preussischen Staate und angrenzenden Ländern, desgleichen die Post- und Strafsen-Karten von *Schmidt* und *Kliwer* (sämmtlich bei Simon Schropp & Comp. in Berlin), ferner die vortrefflichen von dem Ober-Post-Commissair, Herrn Hofrath *Diex* in Eisenach, bearbeiteten Post-Karten, desgleichen für Reisende in Oesterreich die Karten des K. K. Post-Offizialen, Herrn *Raffelsperger* in Wien.

Auf statistische, historische, artistische etc. Beiträge habe ich mich nicht eingelassen, indem der Gebildete dergleichen nicht in Reisebüchern suchen wird, die, sobald sie sich auf Staaten erstrecken, nur Unvollkommenes liefern können, wenn sie portatif bleiben sollen. Eben so wenig habe ich die Zeit des Abganges und der Ankunft der Posten angegeben, einestheils, weil sie zu

grossen Veränderungen unterliegt und daher nur aus den offiziellen Post-Berichten mit Sicherheit ersehen werden kann, anderntheils weil es den Reisenden nicht unbekannt ist, dass man auf Haupt-Straßen täglich oder doch an mehreren Tagen in der Woche auf Beförderung mit den Posten rechnen darf.

Meine Absicht, zu zeigen:

welche Post-Einrichtungen zum Besten der Reisenden in Europa getroffen sind, welchen gesetzlichen Bestimmungen man als Reisender mit der Post, mit Extra-post etc. unterworfen und welcher Kosten-Aufwand bei deren Benutzung erforderlich ist,

schmeichle ich mir, nach Kräften erfüllt zu haben, und somit empfehle ich diese neue Ausgabe meines kleinen Werkes gütiger und nachsichtsvoller Aufnahme.

Berlin, im August 1833.

C. F. Jahn.

Inhalt.

Seite.

I. Abschnitt.

Darstellung des *Postfuhrwesens* in den Europäischen Staaten in Bezug auf die Beförderung der Reisenden etc.

(Die Staaten sind nach dem Alphabete geordnet.)

Von <i>Anhalt</i> bis <i>Württemberg</i>	3-284
Die <i>freien Städte</i>	285-293
<i>Nachtrag</i>	294-296

II. Abschnitt.

A. Uebersicht der <i>Münz-Verhältnisse</i> in den Europäischen Staaten	299-333
B. Vergleichung der <i>Wegemaasse</i>	334-335
C. Vergleichung der <i>Gewichts-Verhältnisse</i> . . .	336-III

Anhang.

Die <i>wichtigeren Reise-Routen</i>	III-XLVIII
---	------------

I. Abschnitt

Darstellung des Postverkehrs in den Euro-
päischen Staaten in Bezug auf die Beförde-
rung der Reisenden etc.

(Die Staaten sind nach dem Alphabet geordnet.)

Von Anhalt bis Württemberg	3-281
Die freien Städte	282-293
Nachtrag	294-296

II. Abschnitt

A. Uebersicht der Münz-Verhältnisse in den

Europäischen Staaten	299-333
----------------------	---------

B. Vergleichung der Währungseinheiten

	331-335
--	---------

C. Vergleichung der Gewicht-Verhältnisse

	336-341
--	---------

Anhang

Die wichtigsten Reise-Routen

	342-344
--	---------

Abschnitt I.

Darstellung des Postfuhrwesens

in Bezug

auf die **Beförderung der Reisenden,**

mit **Berücksichtigung der regelmässigen Privat - Fuhr - Einrich-**
tungen in einigen Staaten und der wichtigsten
Wasser - Transport - Mittel.

Abchnitt I

Darstellung des Postfuhrwesens

in Beyer

auf die Beförderung der Reisenden

von Berlin nach der preussischen Provinz - Köln - Rhenish-
tungen in einigen Staaten und der wichtigsten
Wasser-Transport-Mittel.

Die Herzoglich *Anhalt'schen* Lande

sind von Preussischem Territorio umschlossen und werden in die Herzogthümer Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Cöthen getheilt. Ein jeder dieser Landestheile hat seine abgesonderte Regierung.

Die Fahr-, Schnell- und Reitposten

stehen unter Verwaltung des Königl. Preuss. General-Post-Amts. In Beziehung hierauf gelten für die Reisenden die in Preussen bestehenden Normen.

Das Extrapostwesen

hingegen wird unter alleiniger Aufsicht der Landes-Regierungen verwaltet. Für

Anhalt - Bernburg,

welches die Stationen Bernburg, Ballenstädt, Coswig und Harzgerode enthält, bestimmt ein Reglement vom 6. October 1823 im Wesentlichen Folgendes:

Jede Extrapost, welche aus nicht mehr als einem Wagen besteht, ist (nach einer noch neueren Anordnung) binnen einer halben Stunde, der Courier aber binnen einer Viertelstunde zu expediren.

B e s p a n n u n g.

- a) Eine halbe, verdeckte Chaise oder ein anderer Wagen von ähnlicher leichter Bauart muß, wenn ein solches Fuhrwerk auch mit 4 Personen ohne Koffer besetzt ist, auf chausvirten Wegen mit 2 Pferden fortgeschafft wer-

den; auf nicht chaussirten Wegen sind jedoch, wenn die Reisegesellschaft aus 3 oder mehreren Personen besteht, 3, und bei sehr schlechtem Wege selbst 4 Pferde zu nehmen;

b) für eine 2sitzige, zugemachte, vorn und hinten in Federn hängende Kutsche werden, wenn 1 oder 2 Personen darauf befindlich sind, auf chaussirten Wegen ebenfalls nur 2 Pferde erfordert; bei 3 oder mehreren Personen sind jedoch auch auf chaussirten Wegen 3 bis 4 Pferde zu nehmen; auf nicht chaussirten Wegen hingegen sind für ein solches mit 1 bis 2 Personen besetztes Fuhrwerk 3 Pferde erforderlich, und sollten sich 3 oder mehr Personen darauf befinden, so sind 4 Pferde zu nehmen;

c) für jeden 4sitzigen, ganz bedeckten, vorn und hinten in Federn hängenden Wagen sind, wenn sich darauf 1 bis 5 Personen befinden, überall 4 Pferde zu nehmen; wenn sich aber die Personenzahl auf 6 und mehr beläuft, so sind 6 Pferde und 2 Postillone erforderlich.

So bespannt, muß jede Meile auf der Chaussee in einer Stunde, bei nicht chaussirten Wegen in $1\frac{1}{4}$ Stunde, und bei sehr schlechten Wegen in $1\frac{1}{2}$ Stunde zurückgelegt werden.

Zahlungs-Sätze.

Ein Courier-Pferd pr. M. 12 gGr.

Ein Extrapost-Pferd pr. M.

in *Bernburg* und *Harzgerode* 10 -

in *Coswig* 9 -

in *Ballenstätt* 8 -

Ein wenigstens halb verdeckter, hinten in Federn

hängender Wagen pr. M. 4 -

Postillon-Trinkgeld pr. M. 3 -

Wagenmeister-Gebühr pr. Stat. 2 -

Schmiergeld bei eigenem Wagen 2 -

Bei Benutzung eines Postwagens fällt das letztere weg.

Für die beiden anderen Herzogthümer sind zur Zeit noch keine besondere Reglements bekannt. Es bestehen folgende Zahlungs-Sätze: In

Anhalt - Cöthen,

worin die Station *Cöthen*.

Ein Courier-Pferd pr. M.	12 gGr.
Ein Extrapost-Pferd pr. M.	8 -
Eine verdeckte Post-Kalesche pr. Stat.	12 -
Eine offene do. pr. Stat.	8 -
Postillon-Trinkgeld pr. M.	3 -
Wagenmeister-Gebühr pr. Stat.	2 -
Schmiergeld, wenn der Reisende im eigenen Wagen fährt	2 -

In Anhalt - Dessau,

die Stationen *Dessau, Radegast* und *Zerbst* enthaltend.

Ein Courier-Pferd pr. M.	12 gGr.
Ein Extrapost-Pferd pr. M.	9 -
Eine verdeckte Post-Chaise pr. M.	4 -
Eine offene Post-Kalesche pr. Stat.	8 -
Postillon-Trinkgeld pr. M.	3 -
Wagenmeister-Gebühr pr. Stat.	2 -
Schmiergeld pr. Stat.	2 -

welches letztere jedoch bei Benutzung eines Posthalterei-Wagens nicht zu entrichten ist.

Die Zahlung dieser Sätze geschieht in den Anhalt'schen Landen nach dem Preussischen Courant-Fusse.

Etwaige Beschwerden der Reisenden sind, wenn die Beförderung mit den Fahr- und Schnellposten erfolgt, entweder in die Stations-Bücher einzutragen, oder nach Befinden der Umstände bei dem Königl. Preussischen General-Post-Amte in Berlin anzubringen. Die Beschwerden der Extrapost-Reisenden sind dagegen an die betreffende Herzogliche Landes-Regierung zu richten.

Das Großherzogthum *Baden*

ist von Baiern, Würtemberg, Hessen, dem Rheine und Bodensee begrenzt.

Die Leitung des Postwesens geschieht durch die Großherzogliche Ober-Post-Direction in Carlsruhe im Recurs des Ministerii des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

Für die Beförderung der Reisenden ist gesorgt durch die Eilwagen und Extrapost-Anstalten.

A. Die Eilwagen

findet man:

auf dem *Frankfurter-Basler* Course (von Weinheim bis Basel);

auf dem *Frankfurter-Straßburger* Course (von Weinheim bis Straßburg);

auf dem *Frankfurter-Stuttgarter* Course (von Weinheim bis Fürfeld);

auf dem *Carlsruher-Manheimer* Course (von Carlsruhe über Waghäusel bis Mannheim);

auf dem *Würzburger* Course (von Carlsruhe bis Heidelberg pr. Eilwagen und von da pr. Diligence nach Würzburg);

auf dem *Kinzigthaler* Course (bis Kehl und von da pr. Diligence nach Offenburg, Gengenbach u. s. w. nach Schaffhausen, Constanz, Stockach und Möskirch.)

Jeder Reisende, welcher sich zu seinem Fortkommen des Eilwagens bedient, erhält, wenn er sich einschreiben läßt, einen gedruckten Schein, auf welchem auf der einen Seite die sämtlichen Kosten für die Reise verzeichnet sind und die Stunde bemerkt steht, um welche der Wagen abfährt; auf der anderen Seite aber sind die Bestimmungen enthalten, denen der Passagier unterworfen ist:

1) Der Passagier hat den Postillons, welche den Eilwagen oder deren Bei-Chaise fahren, durchaus kein Trinkgeld zu entrichten, indem dasselbe bereits unter dem bezahlten Postgelde mit begriffen ist.

2) Der Passagier kann 60 Pfd. Gepäck mitnehmen. Koffer, Mantelsäcke etc., die mehr als 60 Pfd. wiegen, gehen mit dem Packwagen; doch sind in jedem Falle 40 Pfd. portofrei. Kleines Hand-Gepäck, als Nachtsäcke, Hutschachteln u. s. w. unter 12 Pfd. werden nicht gerechnet.

3) Das Reise-Gepäck muß mit der Adresse des Passagiers bezeichnet seyn und Inhalt und Werth angegeben werden. Hierfür haftet die Post-Administration. Dagegen wird für solche Gegenstände, welche der Reisende unter eigener Aufsicht behält, z. B. Mantel, Stöcke, Regenschirm u. s. w., nicht gehaftet.

4) Größere Geldsummen können nicht zum Reise-Gepäck gerechnet werden.

5) Das Reise-Gepäck muß zu gehöriger Zeit auf die Expedition gebracht werden; der Passagier hat sich ebenfalls um die bestimmte Stunde einzufinden, um die Abfahrt nicht zu verabsäumen. Wer sich nicht zur gehörigen Zeit eingefunden hat, oder unterwegs auf einer Station zurückbleibt, hat es sich selbst beizumessen, wenn er zurückgelassen wird. Das Postgeld wird nicht zurück vergütet.

6) Kinder unter 3 Jahren werden zur Fahrt mit dem Eilwagen nicht zugelassen.

7) Ohne Zustimmung *sämmtlicher* Passagiere darf in dem Eilwagen nicht Taback geraucht werden.

8) Hunde dürfen weder im Fond, noch in den Cabriolets des Eilwagens mitgenommen werden.

9) Sollte sich ein Postillon gegen einen Passagier eine Anforderung von Trinkgeld erlauben oder sonst Ursache zu Beschwerden geben, so ist dem Conducteur davon Anzeige zu machen. Klagen gegen sonstige Post-Bediente sind bei der

nächsten Post-Expedition oder geeigneten Falls bei der Großherzoglichen Ober-Post-Direction anzubringen.

Für die Ertheilung der Passagier-Billets werden 8 Xr. gezahlt.

Preise der Plätze auf den Eilwagen.

(Mit Einschluss des Postillon-Trinkgeldes.)

N a c h	Von Carlsruhe.		Von Heidelberg.		Von Manheim.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Achern	4	28	9	8	10	8
Basel	16	48	21	28	22	28
Bern	—	—	28	24	30	28
Bischofsheim a. Rh.	4	48	—	—	10	28
Bruchsal	1	48	3	8	4	8
Bückenbach	8	18	—	—	4	38
Bühl	3	28	8	8	9	8
Darmstadt	9	28	4	48	5	48
Emmendingen	10	28	15	8	16	8
Ettlingen	—	48	5	28	6	28
Frankfurt a. M.	11	28	6	48	7	48
Freiburg	11	48	16	28	17	28
Graben	1	23	—	—	2	38
Heidelberg	4	48	—	—	—	48
Heppenheim	7	8	—	—	3	28
Ichenheim	7	8	—	—	—	—
Illingen	3	4	—	—	—	—
Kaltenherberg	15	28	—	—	21	8
Kehl	6	8	10	48	11	48
Kenzingen	9	28	—	—	15	8
Kippenheim	8	8	—	—	13	48
Krotzingen	13	8	—	—	18	48
Langen	10	28	—	—	6	48
Manheim	3	—	—	48	—	—
Müllheim	14	8	—	—	19	48
Offenburg	6	8	10	48	11	48
Pforzheim	2	—	6	48	5	38
Rastadt	2	8	6	48	7	48
Renzen	4	48	—	—	10	28
Schwetzingen	2	30	—	—	1	8
Stollhofen	3	28	—	—	9	8
Straßburg	7	8	11	48	12	48

N a c h	Von Carlsruhe.		Von Heidelberg.		Von Manheim.	
	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
Stuttgart	5	18	8	28	9	28
Schwieberdingen	4	14	—	—	—	—
Ulm	11	48	14	58	15	58
Vaihingen	3	42	—	—	—	—
Waghäusel	2	8	—	—	2	8
Weinheim	6	8	—	—	2	28
Wiesloch	3	28	1	28	2	28
Wilferdingen	1	12	—	—	—	—
Würzburg	—	—	8	55	9	55
Worms	—	—	2	8	1	4
Zürich	—	—	21	9	22	9

B. Extrapost - Anstalten.

Der auf einer Station mit Extrapost angekommene Reisende darf auf der Poststrasse nicht anders, als mit Postpferden weiter reisen, ausgenommen, er liesse sich mit eigenen Pferden abholen, oder hätte sich wenigstens 48 Stunden im Orte aufgehalten, wo es ihm sodann frei steht, sich einer anderen Gelegenheit zu bedienen.

Lohnführleute, welche diesem entgegen handeln, verfallen in den Ersatz des den Posthaltern der ganzen Tour entzogenen Verdienstes.

Zum *Umspannen* auf den Stationen werden bei Tage 15, bei Nacht aber 20 Minuten bewilligt.

Sind die Pferde voraus bestellt, so müssen sie angeschirrt im Stalle stehen und längstens binnen einer halben Viertelstunde nach Ankunft des Reisenden eingespannt seyn.

Sollte der Reisende, welcher die Pferde vorausbestellt hat, seinen Entschluß ändern, und es unterlassen, dieselben 6 Stunden vor der festgesetzten Zeit abzubestellen, so ist er gehalten, das Postgeld zu bezahlen, und das Post-Amt, von welchem die Bestellung durch Laufzettel ausging, hat in diesem Falle für das Eincassiren des Postgeldes zu sorgen. Geht

der Reisende aber später ab, so zahlt er für jeden Tag, welchen die Pferde über die bestimmte Zeit bereit gestanden hatten, die Hälfte des Postgeldes als Wartegeld; wird die Abbestellung durch einen Posthalter verspätet, so hat dieser die übrigen Posthalter zu entschädigen. Ein Postillon, welcher auf Bestellung angespannt hat und den der Reisende eine volle Stunde warten läßt, ist befugt, die Hälfte des Post- und Trinkgeldes einer einfachen Station einzufordern, im Verweigerungs-Falle auszuspannen, in den Poststall zurückzukehren und nicht eher wieder anzuspannen, bis ihm obige Gebühr für die Versäumnis entrichtet ist. — Dagegen ist auch der Reisende befugt, von dem Posthalter die nämliche Entschädigung durch Abzug vom Postgelde zu fordern, wenn er erweisen kann, daß der Posthalter ihn unnöthiger Weise stundenlang aufhalten habe und ihn auf die bestellten Pferde warten liefs.

Z a h l u n g s - S ä t z e.

Für 1 Extrapost-Pferd pr. Post = 2 Meilen . . 1 Fl. 15 Xr.
 - 1 Courier-Pferd zum Reiten pr. Post = 2 M. 1 - 25 -
 - 1 Estafetten-Pferd pr. Post = 2 Meilen . . 1 - 35 -
 bei Estafetten außerdem 20 Xr. Trinkgeld pr. Post.

Für eine offene Kalesche

für $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Post	30 Xr.
- 1 Post	36 -
- mehr als eine ganze Post	42 -

Für eine halb oder ganz bedeckte Chaise

auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Post	— Fl. 40 Xr.
- 2 Posten	— - 50 -
- mehr als eine Post	1 - — -

Für einen statt des Wagens hergegebenen Schlitten wird die Taxe wie für eine offene Kalesche erhoben.

Das Schmiergeld für Wagen, welche dem Reisenden gehören, ist, wenn mit gutem Fett geschmiert wird, auf 20 Xr., wird aber nur gewöhnliche Wagenschmier gebraucht, auf 12 Xr. festgesetzt.

Liefert aber der Reisende das Schmier-Material selbst, so erhält der Postillon für die Bemühung 8 Xr.

Für Chaisen, welche die Post giebt, darf dem Reisenden kein Schmiergeld abgefordert werden.

Das Postillon-Trinkgeld beträgt

bei 2 Pferden für $\frac{1}{2}$ Post 24 Xr.

- $\frac{3}{4}$ - 30 -

- 1 - 36 -

- $1\frac{1}{4}$ - 42 -

- $1\frac{1}{2}$ - 48 -

bei 3 Pferden für $\frac{1}{2}$ Post — Fl. 30 Xr.

- $\frac{3}{4}$ - — - 36 -

- 1 - — - 45 -

- $1\frac{1}{4}$ - — - 54 -

- $1\frac{1}{2}$ - 1 - — -

bei 4 Pferden für $\frac{1}{2}$ Post — Fl. 48 Xr.

- $\frac{3}{4}$ - 1 - — -

- 1 - 1 - 12 -

- $1\frac{1}{4}$ - 1 - 24 -

- $1\frac{1}{2}$ - 1 - 36 -

(5 Pferde sind nicht üblich.)

bei 6 Pferden für $\frac{1}{2}$ Post 1 Fl. 12 Xr.

- $\frac{3}{4}$ - 1 - 24 -

- 1 - 1 - 36 -

- $1\frac{1}{4}$ - 1 - 48 -

- $1\frac{1}{2}$ - 2 - — -

Für fahrende Couriere besteht keine besondere Taxe.

Die Unzufriedenheit des Postillons mit dem ihm verabreichten Trinkgelde wird nach Befinden der Umstände auf das Strengste gerügt.

In Ansehung der *Bespannung* der Wagen wird im Allgemeinen der Grundsatz angenommen:

dass hierbei nur gewöhnliche Reisewagen, dann nur

chaussirte, oder sonst gute, fahrbare Wege zu verstehen sind.

Weniger als 2 Pferde werden nie gegeben.

Es kommt nun zunächst

- 1) auf die Personenzahl;
- 2) auf das Gepäck, und
- 3) auf die Beschaffenheit der Chaisen an.

- 1) *Personenzahl.* Ein Kind unter 10 Jahren wird nicht gerechnet, so auch zwei Kinder unter 7 Jahren gleichfalls nicht, dagegen aber werden zwei Kinder von 7 Jahren an für eine Person gerechnet.

Die auf dem Bocke befindlichen Personen werden übrigens eben so, wie jene im Wagen gezählt, der Postillon nicht mitgerechnet. Dieser muß, wenn der Reisende es verlangt, selbst bei einer Bespannung von nur 2 Pferden, reiten, und zwar jederzeit in Stiefeln.

- 2) *Gepäck.* Ein Koffer von 100 bis 150 Pfd. gilt für Eine Person; zwei große Mantelsäcke von beiläufig 100 bis 150 Pfd. zusammen werden für Einen Koffer, und eine vollgepackte Vache auf einem Wagen mit steilem Dache wird ebenfalls für Einen Koffer oder Eine Person gerechnet.

- 3) *Chaisen-Differenz.* Nur Post-Kaleschen oder halb gedeckte Reisewagen werden mit 2 Pferden gefahren, wenn sich auch 3 Personen darauf befinden.

Mit 3 Pferden hingegen werden gefahren:

- a) eine offene oder halb gedeckte Post-Kalesche mit 6 Personen;
- b) ein geschlossener 2sitziger Wagen (*batard coupé*) mit 4 Personen.

Mit 4 Pferden:

- a) obige Post- oder halbgedeckte Kalesche mit 8 Personen;
- b) ein ganz gedeckter geschlossener Reisewagen mit 6 Personen. — Was über diese Bestimmungen hinausgeht, macht 6 Pferde erforderlich.

Es versteht sich, daß unter dieser Personenzahl überall auch das ad 2. bemerkte, für Eine Person zu zählende Gepäck begriffen ist.

Bei Wagen, bei denen ein Pferd in der Gabel laufen muß (*à limonière*), soll für dieses Pferd bei der Bespannung mit 3 oder auch nur mit 2 Pferden $\frac{1}{4}$ der Taxe Eines Pferdes mehr bezahlt werden.

Uebrigens darf das Postgeld jederzeit nur für so viel Pferde entrichtet werden, als der Posthalter anspannen läßt.

Auf Stationen aber, wo Berge eine *jedesmalige* stärkere Bespannung nöthig machen, muß der Posthalter sich durch die von der Ober-Post-Direction schriftlich ertheilte Ermächtigung gegen die Reisenden ausweisen.

Wo aber zufällige Hindernisse, z. B. tiefer Schnee, grundlose Wege u. s. w. *dann und wann* die Vorlegung von mehr Pferden, als das Reglement besagt, erfordern sollten, rechnet man auf gegenseitige Billigkeit.

Der Reisende hat das Recht, zu fordern, daß er von einer Station zur andern *im Trahe* und auf der Wegestrecke einer einfachen Post in der Regel längstens in 2 Stunden gefahren werde. Da aber, wo die Wege schlecht sind, die Entfernung einer Station von der andern mehr als eine einfache Post beträgt, oder wo der Weg merklich bergan geht, darf der Postillon nach Verhältniß nicht nur abwechselnd im Schritte fahren, sondern auch den Pferden einige Minuten Erholung gestatten.

Nur wenn die Wege so steil sind, daß bei dem Herabfahren ein Rad- oder Hemmschuh nöthig wird, oder bei heftiger Kälte der Bewegung wegen, darf der Postillon absteigen und nebenher gehen, muß jedoch die Zügel stets fest halten.

Die Reisenden dürfen in keinem Falle die Pferde zum schnellen Laufen antreiben, noch dieses durch ihre Bedienten geschehen lassen.

Die Extraposten weichen, der Regel nach, einander un-

ter sich selbst zur Hälfte aus, und zwar jeder Theil zur rechten Hand; sie weichen ferner den Postwagen, den Militair-Fuhren zu Kriegszeiten, schweren Last- oder Güterwagen (welche aber bei schmalen Wegen anhalten müssen), den Leichenzügen u. s. w. aus; jede Extrapost endlich weicht der mit mehr Pferden bespannten aus. Alles andere Fuhrwerk muß der Extrapost auf das mit dem Posthorn oder der Peitsche gegebene Zeichen ausweichen.

Die Postillone dürfen unterwegs weder fremde Personen aufnehmen, noch den Wagen ohne Genehmigung des Reisenden mit einem Futtersacke oder Sattel beschweren. Sollte der Wagen eines Reisenden durch die Schuld eines Postillons beschädigt werden, so soll dieser nicht nur den Schaden ersetzen, sondern auch noch außerdem nach Umständen besonders bestraft werden. — Dagegen darf auch der Reisende unterwegs keinen Fremden einsteigen lassen.

Ohne Genehmigung des Reisenden darf der Postillon, wenn er vom Bocke fährt, nicht Taback rauchen und eben so wenig unterwegs anhalten.

Das Wechseln der Pferde, wenn zwei Extraposten einander begegnen, darf nur unter Bewilligung beiderseitiger Reisenden geschehen. — Geschieht es, so erhält der Postillon das Trinkgeld von demjenigen Reisenden, welchen er auf die Station bringt.

Der zuerst auf einer Station angekommene Reisende muß auch zuerst weiter befördert werden, wenn er nicht absichtlich länger verweilen will. — Nur die Cabinets- und Schild-Couriere gehen allen übrigen Reisenden vor.

In der Regel darf eine später abfahrende Extrapost der frühern nicht vorbeifahren, es sey denn, daß jene der Eile wegen mit mehr Pferden bespannt worden, als vorgeschrieben sind, oder aber, wenn die andere durch irgend etwas an ihrem Weiterkommen behindert wäre.

Der Reisende kann mit denselben Pferden, welche ihn

auf eine Station brachten, zurückkehren, wenn sein Aufenthalt daselbst nicht über eine Futterzeit währt. Er muß dieses jedoch vor der Abfahrt dem Posthalter anzeigen, und hat demnächst für die Retourfahrt die Hälfte des Postgeldes zu entrichten.

Die Bezahlung des Chaussee-, Brücken- und Pflastergeldes liegt dem Reisenden ob. — Der Postillon muß ihn da, wo es zu entrichten ist, darauf aufmerksam machen und darf nie dafür etwas nachfordern.

Sollte es in dunkeln Nächten oder auf Stationen im Gebirge nöthig werden, die Post-Chaisen zu erleuchten oder Fackeln zu gebrauchen, so haben die Reisenden dafür eine billige Vergütung zu entrichten.

Wenn Extrapost-Reisenden unterwegs ein Unfall an den Pferden oder am Wagen zustößt, so sind die nächsten Orte gegen Vergütung zur Hülfe verpflichtet.

Zur Controlle der Beschwerden ist auf jeder Station ein Extrapost-Buch befindlich, in welches die Extrapost-Reisenden ihre etwaigen Klagen einschreiben können. Die Posthalter müssen jeden Reisenden befragen, ob er etwas in das Buch eintragen wolle und es ihm zu dem Ende vorzeigen. — Dieses Extrapost-Buch wird, sobald eine Bemerkung darin gemacht worden, sogleich, sonst aber nur alle Vierteljahre einmal an die Ober-Post-Direction eingesandt.

Das Königreich *Baiern*

grenzt im Osten an Oesterreich, im Norden an Sachsen und Hessen, im Westen an Hessen, Baden und Würtemberg und im Süden an Oesterreich; der getrennt liegende Rheinkreis im Osten an den Rhein, im Norden an Hessen-Darmstadt, im Westen an die Preussische Provinz Niederrhein, im Süden an Frankreich.

Die Verwaltung des Postwesens leitet die Königl. General-Administration der Posten in München.

Zur Beförderung der Reisenden dienen:

A. Die Eilposten.

Sie sind eingeführt auf den Routen:

Zwischen *Hof* und *Nürnberg*, 19 M. — In Hof schliessen sich die Eilposten nach Berlin und Dresden an.

Zwischen *Nürnberg* und *München*, über Weissenburg und Ingolstadt, 25 M.

— - *Coburg*, 13½ M. Von da bis Cassel.

— - *Ansbach*, 5 M.

— - *Frankfurt a. M.*, 28 M., über Würzburg und Aschaffenburg.

- - *Augsburg*, über Donauwörth, 18½ M., über Eichstädt, 21 M.

- - *Regensburg*, 13½ M. Von da über Pilsen nach Prag und über Linz nach Wien.

- - *Stuttgart*, 24 M.

Zwischen *Baireuth* und *Bamberg*, 9 M.

- - *Regensburg*, 17. M.

Zwischen *München* und *Ulm*, über Augsburg, 18½ M. Von Ulm weiter über Stuttgart nach Carlsruhe u. Frankfurt a. M.

Zwischen *München* und *Aschaffenburg*, über Nürnberg oder Augsburg (Frankfurt a. M.).

- — - *Salzburg*, 17½ M., u. s. w. über Linz nach Wien.

- — - *Innsbruck*, 20½ M., u. s. w. durch Tyrol nach Italien.

- — - *Kreith*, 8 M. (Tegernsee).

Zwischen *Augsburg* und *Weissenburg*, 10½ M.

- — - *Aschaffenburg*, über Donauwörth, Nördlingen und Würzburg, 25½ M.

Ein Platz auf diesen bequem und anständig gebauten Eilwagen kostet 32 Xr. pr. Meile, wofür man 40 Pfd. Gepäck in ledernen Koffern, Mantelsäcken u. s. w. frei mit sich führen kann.

Kinder unter 4 Jahren werden auf den Eilwagen nicht geduldet; für ältere wird das volle Postgeld gezahlt.

Uebrigens gelten im Allgemeinen die im folgenden Abschnitte enthaltenen Regeln.

B. Die Diligencen oder Postwagen.

Die Postwagen sind sehr bequem, ganz gedeckt und in Federn hängend, meistens zu 6, einige auch zu 8 Personen eingerichtet und legen die Meile bei gutem Wege in 1¼ Stunde zurück.

Wer mit dem Postwagen reisen will, muß sich zeitig genug auf der Post-Expedition melden und sein Gepäck angeben. Hiernächst erfolgt die Einschreibung gegen Entrichtung des Betrages und gegen Einhändigung eines Billets, wodurch der Reisende sich ausweisen und im erforderlichen Falle seine Ansprüche auf den genommenen Platz geltend machen kann.

An *Einschreibe-Gebühren* zahlt man, wenn man weiter als 6 Meilen reist, 8 Xr., sonst nur 4 Xr.

Für einen Platz im Wagen auf allen Routen pr. Meile 24 Xr. Dem Conducteur und den Postillons ist Niemand ein Trinkgeld zu geben schuldig.

Reisende, welche sich ihre Bagage in ihr Wohnhaus bringen lassen, zahlen dem Packer für seine Bemühung 12 Xr.

Kinder von 4 bis 10 Jahren zahlen auf den Postwagen nur die Hälfte. Kinder unter 4 Jahren werden im Inlande nicht angenommen; dagegen sollen Kinder, welche von dem Auslande mit dem Postwagen kommen, von welchem Alter sie auch seyn mögen, nicht abgewiesen werden.

Die Ordnung der Plätze bestimmt sich nach dem frühern Anmelden, wobei jedoch diejenigen Reisenden, welche mit dem Postwagen schon weiter hergekommen sind, vor den im Orte erst Einsteigenden den Vorzug haben.

Jeder Reisende muß vor dem Posthause einsteigen. Findet er sich nicht zu der auf dem Billet bemerkten Stunde ein, so fährt die Post, ohne auf ihn zu warten, ab, und der Reisende kann auf Rückvergütung des Postgeldes keinen Anspruch machen.

Die Reisenden dürfen nur mit Einwilligung der Mitreisenden aus wohl verschlossenen Pfeifen Taback rauchen.

Jeder Reisende hat 40 Pfd. (circa 48 Berliner Pfd.) seines Gepäcks frei, Kinder jedoch nur 20 Pfd. Die Ueberfracht wird nach der Gewichts-Taxe bezahlt.

Die Post-Anstalt haftet für das Gepäck der Reisenden, welches 2 Stunden vor der Abfahrt, gehörig verpackt, adressirt und gesiegelt, zur Post-Expedition gebracht werden muß. Für das aufgegebene Gepäck, welches in der Regel nicht mehr als 150 Pfd. schwer seyn darf, wird unentgeltlich ein Aufgabe-Schein ertheilt.

Dagegen wird für solche Sachen, welche der Reisende nur zu seiner Bequemlichkeit zu sich in den Wagen nimmt, nicht gehaftet. Die Mitnahme leicht entzündbarer Sachen wird gar nicht gestattet.

C. Die Extrapost-Anstalten.

Die mit dem 1. Mai 1833 in Ausführung kommende Extrapost-Verordnung vom 1. April 1833 enthält folgende, den Reisenden wissenswerthe Punkte:

Wer mit Extrapost auf einem Stations-Orte angekommen ist, kann die Weiterreise nur erst nach einem Aufenthalte von 24 Stunden mit andern Miethspferden fortsetzen.

Alle Post-Stallmeister und Posthalter, welche nur *allein* zu Pferde-Ablösungen und Etablirung von Relais berechtigt sind, müssen eine auf den gewöhnlichen Bedarf berechnete Anzahl diensttauglicher Pferde unterhalten; das Geschirr muß sich in gutem Zustande befinden, auch darf nie anders, als mit Kreuzzügeln gefahren werden. Eben so müssen sie eine angemessene Zahl leichter, guter Wagen für den öffentlichen Dienst bereit stellen.

Kein Reisender, der bloß Pferde wechseln will und im eigenen Wagen fährt, darf, besonders auf Haupt-Poststraßen, länger als eine Viertelstunde auf der Post aufgehalten werden. Bei Benutzung eines Stations-Wagens werden höchstens 10 Minuten mehr bewilligt. Sind aber die Pferde durch einen vorausgeschickten Laufzettel bestellt worden, so müssen dieselben in 5 Minuten eingespannt werden. Für die Ausfertigung eines Laufzettels werden 24 Xr. gezahlt.

Wer nach erfolgter Pferde-Bestellung nicht abreist, zahlt das Post- und Trinkgeld einer einfachen Post. Wenn jedoch die Abbestellung der Pferde 4 Stunden vor dem bestimmten Abreise-Termin geschieht, so hat der Posthalter auf die Bezahlung keinen Anspruch. — Werden die Pferde aber später, wenn gleich früher, als solche zur Einspannung bereits vorgeführt sind, abbestellt, so sind dem Posthalter für jedes Pferd 30 Xr. zu bezahlen. Für den bloßen Aufschub um einige Stunden hat derselbe kein Wartegeld zu fordern, wenn wenigstens eine Stunde vor der erst bestimmten Abfahrts-Zeit Nachricht davon gegeben wird. Haben die bereits vorgeführten Pferde eine Stunde warten müssen, so können dieselben in den Stall zurückgezogen werden. Für jede Stunde des Wartens ist demnächst von dem Reisenden der 8te Theil des Post- und Trinkgeldes für eine einfache Station *mehr* zu ent-

richten. Nach 6 Stunden Wartezeit hört die Verbindlichkeit des Posthalters auf, und ist derselbe berechtigt, den vollen Betrag des Post- und Trinkgeldes für eine einfache Station ohne Aufrechnung eines Wartegeldes zu fordern.

Auf chausvirten, nicht *bedeutend* bergigten Strassen, wenn dieselben nicht so verdorben sind, daß das schleunige Fortkommen behindert wird, ist die Extrapost auf 1 Meile in $\frac{5}{6}$, auf $1\frac{1}{2}$ Meile in $1\frac{1}{4}$, auf 2 Meilen in $1\frac{3}{4}$, auf $2\frac{1}{2}$ Meilen in 2, auf 3 Meilen in $2\frac{1}{2}$, auf $3\frac{1}{2}$ Meilen in 3, auf 4 Meilen in $3\frac{1}{2}$ Stunden zu befördern.

Zur Controlle der Beschwerden Seitens der Reisenden liegt nicht nur auf jeder Station ein Einschreibe-Buch vor, in welches dieselben ihre Bemerkungen eintragen können. Die Post-Anstalten müssen auf Verlangen des Reisenden gegen Entrichtung von 12 Xr. auch einen Stundenzettel ausfertigen, worin die Posthalter, wenn es verlangt wird, die Zeit der Ankunft und des Abgangs eilig einzutragen verbunden sind.

Der Pferde-Wechsel mit einer entgegenenden Post ist nur dann den Postillons erlaubt, wenn die Begegnung ungefähr auf der Hälfte des Weges zutrifft, wenn bei den sich begegnenden Posten eine gleiche Anzahl Pferde vorgespannt ist und die Reisenden damit einverstanden sind.

Der Reisende ist nur demjenigen Postillon das Trinkgeld zu zahlen schuldig, welcher ihn auf die Station überbringt.

Der Posthalter ist verbunden, Reisende auch auf Seitenorte, wohin keine Poststrasse führt, wenn solche nicht über 8 Stunden weit entlegen sind, zu befördern und in diesem Falle berechtigt, den vierten Theil des Postgeldes nach Maassgabe der Entfernung mehr zu erheben. Wenn ein Reisender mit denselben Pferden, mit welchen er auf einer Station angekommen ist, nach einem Aufenthalte von spätestens 3 Stunden zurückkehren will, zahlt derselbe für die Rückfahrt die Hälfte des Post- und Trinkgeldes.

Den Staats-Courieren und denen, welche im Gefolge hoher Standes-Personen reisen, ist es erlaubt, die Reise zu Pferde fortzusetzen, und zu fordern, daß ihnen von den Posthaltern Pferde zum Reiten gegeben werden. Sie können sich zum Reiten ihrer eigenen Sättel bedienen; es ist ihnen jedoch nicht gestattet, andere Zäume, als jene, die der Posthalter hergegeben hat, anzuwenden.

Einem reitenden Courier, wenn er nicht etwa einem Extrapost-Wagen vorreitet, wird ein Postknecht mitgegeben, welcher den Mantelsack, den Ersterer mit sich führt, und der das Gewicht von 20 Pfd. nicht übersteigen darf, hinter sich auf das Pferd zu schnallen hat.

Die Bezahlung des Trinkgeldes geschieht in diesem Falle vor der Abreise und ist nach der bestehenden Taxe für 2 Pferde zu leisten.

Reitende Staats-Couriere sollen die einfache Post in $1\frac{1}{2}$ Stunden zurücklegen, wenn die Wege es irgend erlauben. Sie dürfen jedoch dem Postillone nicht vorreiten, noch weniger die Pferde eigenmächtig antreiben.

Alle sich entgegnenden Posten haben sich wechselseitig zur rechten Hand auszuweichen. Alles übrige Fuhrwerk, so wie die Lohnkutscher, müssen den Post-Chaisen und Wagen auf das erste mit dem Posthorn gegebene Zeichen nach der entgegengesetzten Richtung, welche der Postillon befährt, ausweichen; große Lastwagen sind verbunden, nach Beschaffenheit des Weges auszuweichen und anzuhalten, um das Post-Fuhrwerk ohne Aufenthalt vorüber passiren zu lassen.

Extrapost-Taxe.

Für ein Pferd zahlt man pr. Post = 2 Meilen	1 Fl. 15 Xr.
Im Rheinkreise	1 - 20 -
In den Städten Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg	1 - 30 -

Für ein Courier-Reitpferd 30 Xr. mehr und außerdem 40 Xr. Trinkgeld für den Postillon.

Das Postillon-Trinkgeld ist festgesetzt auf 20 Xr. pr. Pferd und Post, wenn die Beförderung mit 2 Pferden statt hat. Besteht die Bespannung in mehr Pferden, so ist für jedes weitere Pferd 10 Xr. für die Post mehr zu entrichten.

Kein Postillon darf sich eine Mehrforderung erlauben, muß sich vielmehr mit dem taxmäßigen Trinkgelde begnügen.

Für die von den Posthaltern gestellten *Chaisen* entrichten die Reisenden:

a) für eine ungedeckte offene Post-Kalesche			
auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Post		20	Xr.
- 1 - $1\frac{1}{4}$ -		30	-
- $1\frac{1}{2}$ -		40	-
- $1\frac{3}{4}$ - 2 -		48	-
b) für eine halb oder ganz gedeckte Post-Chaise			
auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Post		—	Fl. 36 Xr.
- 1 - $1\frac{1}{4}$ -		—	- 48 -
- $1\frac{1}{2}$ -		1	- — -
- $1\frac{3}{4}$ - 2 -		1	- 12 -

Schmiergeld pr. Station	
für eine Post-Chaise	 12 Xr.
für einen eigenen Wagen,	
wenn der Reisende das Schmieren ver-	
langt	 12 -
wenn der Reisende das Material giebt	 8 -

Für fahrende Couriere besteht keine besondere Taxe.

Die Wege-, Pflaster-, Brückengelder, Uebersetz-Kosten und ähnliche Abgaben entrichtet der Reisende mit dem Postgelde für die ganze Station voraus und empfängt eine Quittung darüber.

In Ansehung der *Pferdezahl* bestimmt nachstehende Tabelle im Allgemeinen die Fälle, in welchen mehr als 2 Pferde vorzuspannen sind.

A. Halb gedeckte offene Reisewagen.

Der Reisenden		Auf Wegen, die	Pferde- zahl.
Zahl.	Gepäck.		
2	mit 2 Koffern	nicht chausstirt	3
3	- 1 Koffer	desgl.	3
3	- 2 Koffern	chausstirt	3
4	- 1 oder 2 Koffern	desgl.	3
4	ohne Koffer	nicht chausstirt	3
4	mit 1 oder 2 Koffern	desgl.	4
5-6	- 1 oder 2 Koffern	chausstirt	4

B. In ganz gedeckten und in geschlossenen Reisewagen.

Der Reisenden		Auf Wegen, die	Pferde- zahl.
Zahl.	Gepäck.		
2	mit oder ohne Koffer	nicht chausstirt	3
3	- 1 oder 2 Koffern	chausstirt	3
3	- 1 oder 2 Koffern	nicht chausstirt	4
4	ohne Koffer	chausstirt	3
4	mit 1 oder 2 Koffern	chausstirt oder nicht	4
5	ohne Koffer	desgl.	4
5-6	mit Koffer	desgl.	6

Cabriolets oder 2rädrige Chaisen muß der Postillon reitend befördern; wenn solche aber mit 2 Reisenden, 1 Koffer und 1 Vache besetzt sind, müssen sie mit 3 Pferden bespannt werden.

Gepäcke, am Vordergestelle der Wagen angebrachte, gepackte Magazine, desgleichen die sogenannten *Vaches*, große Felleisen oder Bettsäcke, kommen rücksichtlich auf die Bespannung wie die Koffer in Anschlag. Zwei große gepackte Mantelsäcke sind für einen Koffer zu rechnen. Ein Kind unter 10 Jahren ist nicht in Anschlag zu bringen; 2 Kinder unter 10 Jahren, so wie 1 Person über 10 Jahre, sind für 1 Reisenden zu rechnen.

Für ein Courier-Reitpferd 30 Xr. mehr und außerdem 40 Xr. Trinkgeld für den Postillon.

Das Postillon-Trinkgeld ist festgesetzt auf 20 Xr. pr. Pferd und Post, wenn die Beförderung mit 2 Pferden statt hat. Besteht die Bespannung in mehr Pferden, so ist für jedes weitere Pferd 10 Xr. für die Post mehr zu entrichten.

Kein Postillon darf sich eine Mehrforderung erlauben, muß sich vielmehr mit dem taxmäßigen Trinkgelde begnügen.

Für die von den Posthaltern gestellten *Chaisen* entrichten die Reisenden:

a) für eine ungedeckte offene Post-Kalesche

auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Post 20 Xr.

- 1 - $1\frac{1}{4}$ - 30 -

- $1\frac{1}{2}$ - 40 -

- $1\frac{3}{4}$ - 2 - 48 -

b) für eine halb oder ganz gedeckte Post-Chaise

auf $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Post — Fl. 36 Xr.

- 1 - $1\frac{1}{4}$ - — - 48 -

- $1\frac{1}{2}$ - 1 - — -

- $1\frac{3}{4}$ - 2 - 1 - 12 -

Schmiergeld pr. Station

für eine Post-Chaise 12 Xr.

für einen eigenen Wagen,

wenn der Reisende das Schmieren ver-

langt 12 -

wenn der Reisende das Material giebt . 8 -

Für fahrende Couriere besteht keine besondere Taxe.

Die Wege-, Pflaster-, Brückengelder, Uebersetz-Kosten und ähnliche Abgaben entrichtet der Reisende mit dem Postgelde für die ganze Station voraus und empfängt eine Quittung darüber.

In Ansehung der *Pferdezahl* bestimmt nachstehende Tabelle im Allgemeinen die Fälle, in welchen mehr als 2 Pferde vorzuspannen sind.

A. Halb gedeckte offene Reisewagen.

Der Reisenden		Auf Wegen, die	Pferde- zahl.
Zahl.	Gepäck.		
2	mit 2 Koffern	nicht chausst	3
3	- 1 Koffer	desgl.	3
3	- 2 Koffern	chausst	3
4	- 1 oder 2 Koffern	desgl.	3
4	ohne Koffer	nicht chausst	3
4	mit 1 oder 2 Koffern	desgl.	4
5-6	- 1 oder 2 Koffern	chausst	4

B. In ganz gedeckten und in geschlossenen Reisewagen.

Der Reisenden		Auf Wegen, die	Pferde- zahl.
Zahl.	Gepäck.		
2	mit oder ohne Koffer	nicht chausst	3
3	- 1 oder 2 Koffern	chausst	3
3	- 1 oder 2 Koffern	nicht chausst	4
4	ohne Koffer	chausst	3
4	mit 1 oder 2 Koffern	chausst oder nicht	4
5	ohne Koffer	desgl.	4
5-6	mit Koffer	desgl.	6

Cabriolets oder 2rädige Chaisen muß der Postillon reitend befördern; wenn solche aber mit 2 Reisenden, 1 Koffer und 1 Vache besetzt sind, müssen sie mit 3 Pferden bespannt werden.

Gepäcke, am Vordergestelle der Wagen angebrachte, gepackte Magazine, desgleichen die sogenannten *Vaches*, große Felleisen oder Bettsäcke, kommen rücksichtlich auf die Bespannung wie die Koffer in Anschlag. Zwei große gepackte Mantelsäcke sind für einen Koffer zu rechnen. Ein Kind unter 10 Jahren ist nicht in Anschlag zu bringen; 2 Kinder unter 10 Jahren, so wie 1 Person über 10 Jahre, sind für 1 Reisenden zu rechnen.

Bei 4rädriem Fuhrwerke gebührt dem Postillon, sobald die Bespannung nur aus 2 Pferden besteht, ein Platz auf dem Bock. Ist kein Platz für ihn da, so muß der Reisende ein drittes Pferd nehmen.

Wenn der Postillon auf dem Bock sitzt, darf er nur mit Genehmigung des Reisenden Taback rauchen und muß den mit sich führenden Sattel dem Handpferde aufbinden.

Bei tiefem Schnee regulirt sich die Bespannung für alle nicht auf Schlitten gesetzte oder auf Kufen gestellte Kaleschen, Chaisen und Reisewagen auf die Weise, wie auf unchaussirten Wegen.

Die mehrere Bespannung bei unchaussirten Wegen tritt nur dann ein, wenn die ganze Strecke von einer Post-Station zur andern oder doch der größte Theil dieser Strecke nicht chausst ist.

Der Vorspann wegen hoher Gebirge ist *besonders* zu bezahlen; jedoch müssen die Post-Stallmeister sich hierüber mit einer schriftlichen Autorisation Seitens der Königl. General-Post-Direction ausweisen.

Hieraus folgt von selbst, daß kein Posthalter verpflichtet ist, den Reisenden mit eben so viel Pferden weiter zu befördern, als er angekommen ist, wenn die vorgedachten Bestimmungen eine größere Anzahl Pferde erforderlich machen, und eben so wenig kann der Reisende gezwungen werden, mehr Pferde vorlegen zu lassen, als in der Tabelle bestimmt sind, sobald die Ursachen hinwegfallen, welche eine Ausnahme veranlaßten.

So wie endlich die Post-Beamten, Posthalter und Post-Knechte gegen Beleidigungen und Mißhandlungen Seitens der Reisenden Schutz finden, dürfen auch die Reisenden, welche Beschwerden vorzubringen haben, Genugthuung erwarten, wenn sie dieselben, schleuniger Abhilfe wegen, entweder bei den Orts-Polizei-Behörden anbringen, oder aber zu dem Ende die Mittel benutzen, welche weiter oben angedeutet sind.

Das Herzogthum *Braunschweig*

besteht aus den Fürstenthümern Wolfenbüttel und Blankenburg, dem Stifts-Amte Walkenried, dem Amte Thedinghausen und einem Antheile am Communion-Unterharz, liegt in 3 größern und mehreren kleinen Parzellen von Hannöverschen und Preussischen Gebieten umgeben.

Das Postwesen ist der Fürstlichen Post-Direction in Braunschweig im Recurs des Herzogl. Staats-Ministerii untergeordnet.

Zur Beförderung der Reisenden dienen:

A. Die Schnellposten

auf den Coursen:

- 1) von *Berlin* über Braunschweig nach *Cöln*;
- 2) - *Braunschweig* über Halle nach *Leipzig* (s. Preussen).

B. Die Postkutschen (*Diligencen*)

auf den Coursen:

- 1) von *Braunschweig* über Peine nach *Hannover*, 9½ M.;
- 2) - — - Lafferde und Hildesheim nach *Hannover*, 10 M.;
- 3) - — - Hessen nach *Blankenburg*, 9 M.;
- 4) - — - Ohof nach *Celle*, 7 M.;
- 5) - — - Gifhorn und Lüneburg nach *Hamburg*, 22¼ M.
- 6) - — - Seesen und Göttingen nach *Cassel*, 19½ M.;
- 7) - — - Seesen und Gandersheim nach *Holzminden*, 15¼ M.;
- 8) - — - Schöppenstädt nach *Schöningen*, 5 M.;
- 9) - — nach *Wolfenbüttel*, 1½ M.

C. Die fahrenden ordinären Posten
auf den Coursen:

- 1) von *Blankenburg* über *Hasselfelde* nach *Nordhausen*,
6½ M.;
- 2) - *Braunschweig* - *Roclum* nach *Halberstadt*,
8¼ M.;
- 3) - — - *Vorsfelde* nach *Calvörde*, 9 M.;
- 4) - — - *Erxleben* nach *Magdeburg*,
11½ M.;
- 5) - — nach *Schöningen*, 1¼ M.;
- 6) von *Hasselfelde* über *Zorge* nach *Walkenried*, 3¾ M.;
- 7) - *Holzminden* - *Lauenförde* nach *Cassel*, 9¼ M.;
- 8) - — - *Höxter* nach *Paderborn*, 8½ M.;
- 9) - *Lutter a. Berge* - *Langelsheim* nach *Harzburg*,
3 M.;
- 10) - *Seesen* nach *Holzminden*, 8¼ M.

T a r i f.

- a) In den Personen - Schnellposten und deren Bei-Chaisen mit 30 Pfd. freiem Gepäck pr. Meile . . 8 gGr.
- b) in den Post-Kutschen und deren Bei-Chaisen mit 30 Pfd. freiem Gepäck pr. Meile 7 -
- c) in den ordinären bedeckten Postwagen mit 50 Pfd. freiem Gepäck pr. Meile 6 -
- d) in den sub c. gedachten Wagen, so wie im Cabriolet eines Packwagens ohne Freigepäck pr. Meile 4 -
- e) für den Personen-Schein
 - bis zu 4 Meilen 1 -
 - über 4 Meilen 2 -

Kinder von und über 4 Jahre erlegen bei den Personen-Schnellposten und Post-Kutschen das volle Postgeld. Bei den ordinären bedeckten Postwagen zahlen Kinder von 4-8 Jahren die Hälfte.

Nur bei Reisen mit den ordinären bedeckten Post-

wagen erhält der Waagemeister am Orte der Einschreibung und wo aufgepackt wird, 2 gGr., auf den übrigen Zwischen-Stationen und am Endpunkte der Reise aber nur 1 gGr. Ebenso hat der Postillon für jede zurückgelegte Station auf 2 gGr. Trinkgeld Anspruch.

Für das Holen oder Wegbringen der Passagier-Güter innerhalb des Ortes empfängt der Waagemeister eine Vergütung von 2-4 gGr. nach Maafsgabe der Entfernung.

Das Gepäck des Reisenden kann, wenn die Post dafür garantiren soll, bis zu 100 Rthlr. mündlich declarirt werden. Bei höherem Werthe ist es mittelst Adresse als Poststück einzuliefern und das gesetzmässige Porto dafür zu entrichten.

Alles Reisegepäck muß mit dem Namen des Reisenden, dem Bestimmungs-Orte und mit der Signatur „Passagiergut“ bezeichnet seyn, spätestens eine Stunde vor Abgang der Post, und wenn derselbe des Morgens erfolgt, am Abende vorher eingeliefert werden.

Die übrigen Bestimmungen sind in den Personen-Scheinen enthalten, welche den Reisenden bei dem Einschreiben ertheilt werden.

D. Extrapost - Anstalt.

Die Post-Ordnung vom 13. August 1832, welche mit dem 1. April 1833 in Ausübung gekommen ist, enthält in den §§. 230 bis 284 folgende wesentliche Bestimmungen:

Reisende, welche durch Pferde - Wechsel befördert seyn wollen, müssen sich der Extrapost bedienen. Ausnahmen finden statt:

- a) wenn sie sich an dem Orte, wo sie mit einer Post- oder andern Fuhre angekommen sind, länger als 24 Stunden aufhalten;
- b) wenn sie nach einem Orte befördert seyn wollen, wohin die Post - Anstalt Pferde herzugeben nicht verpflichtet ist;

- c) wenn sie die bestellten Extrapost-Pferde binnen einer Stunde nicht haben erhalten können;
- d) wenn sie auf einer Station eine bedeckte Chaise verlangt haben, eine solche aber nicht gestellt ist;
- e) wenn sie mit einem Lohn-Fuhrwerke ursprünglich angereist sind, unterwegs sich aber veranlaßt gesehen haben, eine Strecke Extrapost zu nehmen. In diesem Falle können sie zwar auch innerhalb der Frist von 24 Stunden ihre Reise mittelst des früher benutzten Lohn-Fuhrwerks fortsetzen, müssen sich jedoch von derjenigen Station, auf welcher dasselbe zurückgeblieben war, eine Bescheinigung über die desfallsige Veranlassung ertheilen lassen.

Die Posthalter sind nicht verpflichtet, Extraposten auf Strecken unter 1 Meile und über 5 Meilen oder über eine Station hinaus zu befördern. Das letztere ist nur dann gestattet, wenn das Ziel der Reise nicht über 1 Meile jenseits einer andern Station gelegen ist und die ganze Entfernung nicht über 4 Meilen beträgt.

Auf zeitige und bestimmte schriftliche Requisition müssen die Posthalter auch Pferde nach Orten stellen, wo sich keine Station befindet. Die Entfernung darf aber nicht über 5 Meilen betragen.

Wünscht ein Reisender, daß ihm auf der Hälfte des Weges zwischen 2 Stationen Relais gelegt werde, so muß er das Extrapost-Geld wenigstens für $1\frac{1}{2}$ Meilen entrichten.

Wer mit *demselben* Extrapost-Fuhrwerke zurückreisen will, und dieses bei der Abfahrt dem Posthalter erklärt hat, muß sich in dem Ankunfts-Orte mindestens 2, darf sich aber höchstens nur 4 Stunden aufhalten, und hat in diesem Falle für die Rückfahrt die Hälfte des Extrapost-Geldes zu entrichten. Verweilt der Reisende länger, so muß er, wenn an dem Orte eine Station befindlich ist, deren Fuhrwerk für das volle Postgeld benutzen. Will der Reisende aber an einem

Orte, wo keine Station etablirt ist, länger als 4 Stunden verweilen, so hat er sich darüber mit dem Posthalter zu einigen, der jedenfalls Anspruch auf das volle Postgeld für die Rückfahrt machen darf.

Auf den Haupt-Straßen ist jede Extrapost, wenn der Reisende einen eigenen Wagen hat, in einer Viertelstunde, bei Gestellung eines Stations-Wagens in einer halben Stunde abzufertigen. Auf Seiten-Routen wird eine Stunde Zeit gestattet, und eben so in dem Falle auf den Haupt-Routen, wenn sämtliche Postpferde bereits zum Dienste in Beschlag genommen sind.

Durch Laufzettel voraus bestellte Pferde werden nur für den Reisenden in Bereitschaft gehalten, welcher jenen erliefs; andere Reisende werden der Reihfolge nach expedirt. Wenn der Reisende, nachdem der Postillon das Zeichen gegeben hat, die angespannten Pferde warten läßt, so muß er:

- a) am Orte der ersten Abfahrt nach Ablauf einer halben Stunde;
- b) auf Stationen, wo gewechselt wird, nach Ablauf einer Viertelstunde

für jede folgende Viertelstunde 1 gGr. pr. Pferd als Entschädigung des Posthalters entrichten. Nach dreistündigem Warten ist der Postillon berechtigt, auszuspannen oder wegzufahren. In diesem Falle gebührt dem Posthalter das volle Postgeld.

Werden die bestellten Extrapost-Pferde 6 oder mehr Stunden vor der Abfahrts-Zeit abgesagt, so ist außer dem Ersatze der erweislichen Unkosten keine Entschädigung zu leisten. — Erfolgt die Abbestellung aber später, so hat der Posthalter auf den vierten Theil des Postgeldes Anspruch, und auf die Hälfte, wenn die Pferde schon vorgespannt oder auch nur aus dem Stalle gezogen sind.

Verschiebt der Reisende die zum Abende bestimmte Reise zum andern Morgen, und benachrichtigt den Posthalter spä-

testens eine Stunde vor der früher angesetzten Abfahrts-Zeit hiervon, so findet keine Entschädigung statt.

Sollte der Reisende umkehren, nachdem er abgefahren ist, so hat er:

- a) wenn nicht schon die Hälfte des Weges zurückgelegt ist, das volle Postgeld nebst allen übrigen Gebühren zu entrichten;
- b) wenn bis 3 Viertheile des Weges zurückgelegt sind, sich mit dem Posthalter billig abzufinden, und
- c) wenn über 3 Viertheile der Entfernung zurückgelegt sind, das 1½fache Post- und Trinkgeld zu entrichten.

Voraus bestellte Pferde werden nur 3 Stunden nach dem bestimmten Zeitpunkte des Eintreffens bereit gehalten. Trifft der Reisende später ein, so kann er auf grössere Beschleunigung keinen Anspruch machen, hat aber auch keine Entschädigung zu leisten.

Verlangt der Reisende das längere Bereithalten der Pferde ausdrücklich und trifft nicht zur bestimmten Zeit ein, so hat er von der 4ten Stunde an die Hälfte, von der 9ten das volle u. s. w. für jede 4 Stunden die Hälfte des Postgeldes als Wartegeld zu zahlen.

Rücksichtlich der *Bespannung der Extraposten* sind die in Preussen geltenden Bestimmungen zur Norm genommen, mit dem geringen Unterschiede, daß zur Wagengattung

I.	noch die Stuhl- und Korbwagen zu 2 - 4 Personen
II.	- - - - - 4 - 6 -
III.	- - - - - 6 - 8 -
IV.	- - - - - 8 - 10 -

gerechnet werden.

Eben so findet in Ansehung dessen, was dort über das Mitnehmen von Fourage, Wechseln und Führung der Pferde und die Pflichten der Postillone gilt, kein Unterschied statt.

Die Extrapost muß auf chausvirten Wegen die Meile in $\frac{3}{4}$ Stunden, auf nicht chausvirten Wegen die Meile in 1 Stunde zu-

rücklegen. Bei finsternen Nächten oder wenn die Wege sehr schlecht sind, ist 1 Viertelstunde mehr bewilligt. Für jede durch Verschulden des Postillons versäumte Viertelstunde kann der Reisende ihm den vierten Theil des Trinkgeldes kürzen.

Couriere gehen bei der Abfertigung den Extraposten vor, welche in 10 Minuten erfolgen muß. Sie sind auf chausvirten Wegen die Meile in 40 Minuten, auf unchaussirten die Meile in 50 Minuten zu befördern. In finsternen Nächten und auf schwer zu passirenden Wegen werden 10 Minuten mehr bewilligt.

Reitende Couriere dürfen das Pferd des sie begleitenden Postillons nur mit einem 30 Pfd. schweren Mantelsack belasten.

T a r i f.

Ein Extrapost-Pferd pr. Meile	10	gGr. C. M.	}*)
Ein Courier-Pferd pr. Meile	14	- -	
Ein Estafetten-Pferd pr. Meile	14	- -	
Postillon-Trinkgeld			
bei 2 Pferden pr. Meile	4	- -	
- 3-4 Pferden pr. Meile	6	- -	
- 6 und mehr Pferden, welche 2 Postillone erfordern, jedem pr. Meile	6	- -	
Für einen unbedeckten Stuhl- oder Korb- wagen, eine Kalesche mit halbem Le- der-Verdecke, auf der Axe ruhend oder hinten in Federn hängend, pr. Meile .	4	- -	
Für eine halb oder ganz gedeckte Chaise auf Federn pr. Meile	6	- -	
Wagenmeister-Gebühr pr. Station	2	- -	
Schmiergeld, wenn der Reisende schmie- ren läßt	2	- -	

*) Bei minder hohen Getreide-Preisen 8, 12, 12 gGr.

Für das Material

Schmalz oder Fett 2 gGr. Conv. M.

Theer $1\frac{1}{3}$ - -

Das Schmiergeld fällt fort, wenn der Posthalter einen Wagen stellt, oder wenn der Reisende seinen Wagen durch eigene Leute schmieren läßt.

Mit dem Extrapost-Gelde zahlt der Reisende die Chaussee-, Brücken- u. s. w. Gelder zugleich voraus und erhält darüber eine Quittung. Das Postillon-Trinkgeld wird demjenigen Postillone gezahlt, welcher den Reisenden auf die folgende Station gebracht hat.

Etwaige Beschwerden können die Reisenden in das auf jeder Station befindliche Controll-Buch eintragen. Auf diese Weise gelangen dieselben zur Kenntniß bei der Herzogl. Post-Direction, welche sie streng untersuchen und ihnen abhelfen wird.

Das *Britische Reich*

besteht aus den beiden Inseln Großbritannien und Irland im Atlantischen Meere, von den Küsten Frankreichs, der Niederlande, Deutschlands, Dänemarks und Norwegens durch den Kanal und die Nordsee getrennt.

In England giebt es dreierlei Arten öffentlicher Posten:

- 1) die *Diligences*. Sie werden gewöhnlich mit 2 Pferden bespannt. Man zahlt für einen Platz auf die Englische Meile 3 *Pences*, wofür man noch 14 Pfd. Bagage frei mit sich führen kann;
- 2) die *Stage-coaches*, grofse, mit 4 Pferden bespannte Wagen, auf welchen bis 28 Personen Raum finden. Ein Platz auf diesen Wagen kostet 2 *Pences* auf die Englische Meile;
- 3) die *Mail-coaches* (Briefposten), welche sehr schnell gehen und zu 4 Plätzen eingerichtet sind. Eine Person zahlt 2 *Pences* auf die Englische Meile.

So grofs die Zahl dieser Wagen ist, so würde sie doch nicht hinreichen, um alle die zahllosen Reisenden zu befördern, welche der Beruf auf diesem Central-Punkte alles Handels-Verkehrs der Erde von einem wichtigen Handels-Platze zum andern zieht. Die Regierung legt daher der freien Concurrenz der Privat-Fuhr-Entrepreneurs kein Hindernifs in den Weg, in deren Händen diejenige Art der Beförderung sich befindet, welche wir auf dem Continente mit dem Ausdrucke „Extrapost“ bezeichnen. Fast in jedem Gasthose der Orte frequenter Strassen liest man die Worte: „*Neat Post-Chaises to let*“, womit der Fuhrmann sich den Reisenden zur Beförderung empfiehlt. Wer sich dieser *Post-Chaises* bedient, kann sich weder eine bequemere noch schnellere Beförderung wünschen. Die Fuhr-Entrepreneurs haben keine von der Regierung festgestellte Taxe, deren Höhe daher von der Concur-

renz bestimmt wird, und durchschnittlich für 2 Pferde incl. Chaise 15-18 *Pences* auf die Englische Meile beträgt. Dem Postillon zahlt man pr. Station von etwa 12 Englischen Meilen 3 Schill., und wenn man will, dem Stallknechte für das Schmieren des Wagens, Umpacken der Koffer und ähnliche Hilfsleistungen, einige *Pences*.

Wenn Couriere sich eine *Post-Chaise* mit 4 Pferden bespannt nehmen und dem Postillon ein gutes Trinkgeld geben, so können sie in einer Stunde 14-15 Englische Meilen zurücklegen.

Von grosser Wichtigkeit sind die Wasser-Verbindungen zwischen Grossbritannien und dem Festlande. Die vornehmsten sind folgende:

A. Dampfschiffe.

1. Zwischen *Dover* und *Calais*.

(Ueberfahrt in 2½ Stunden.)

Aus beiden Orten täglich, Winter und Sommer. — 1 Platz 8 Schill.

2. Zwischen *London* und *Calais*.

(Ueberfahrt in 10-12 Stunden.)

Von London, so wie von Calais, wöchentlich 3mal, im Winter 1mal.

Tarif: 1ste Cajüte 1 L. Str. 10 Schill., Vor-Cajüte 1 L. Str., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; 4rädrige Wagen 4 L. Str. 4 Schill., 2rädrige Wagen 2 L. Str. 2 Schill., 1 Pferd 3 L. Str. 3 Schill.

3. Zwischen *London* und *Ostende*.

(Ueberfahrt in 18-24 Stunden.)

Wöchentlich 1mal.

Tarif: 1ste Cajüte 2 L. Str. 10 Schill., 2te Cajüte 1 L. Str. 40 Schill., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; 4rä-

drige Wagen 4 L. Str. 4 Schill., 2rädige Wagen
2 L. Str. 2 Schill., 1 Pferd 4 L. Str. 4 Schill.

4. Zwischen *Dover* und *Ostende*.

(Ueberfahrt in 10-12 Stunden.)

Sommer und Winter wöchentlich 2mal.

5. Zwischen *Ramsgate* und *Calais*.

(Ueberfahrt in 8 Stunden.)

Täglich.

6. Zwischen *Southampton* und *le Havre*.

(Ueberfahrt in 18-20 Stunden.)

Wöchentlich 2mal.

7. Zwischen *London* und *Bologne*.

(Ueberfahrt in 11-12 Stunden.)

Wöchentlich 1mal.

Tarif: 1ste Cajüte 1 L. Str. 15 Schill., 2te Cajüte 1 L.
Str. 5 Schl., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte;
4rädige Wagen 4 L. Str. 4 Schill., 2rädige Wa-
gen 2 L. Str. 2 Schill., 1 Pferd 3 L. Str. 3 Schill.

8. Zwischen *London* und *Dünkirchen*.

(Ueberfahrt in 10-12 Stunden.)

Wöchentlich 1mal.

9. Zwischen *London* und *Margate*.

(Ueberfahrt in 5-6 Stunden.)

Wöchentlich 2mal.

Tarif: 1ste Cajüte 9 Schill., 2te Cajüte 7 Schill., Kinder
unter 10 Jahren 5 Schill.

10. Zwischen *London* und *Cadix*.

(Ueberfahrt in 13-15 Tagen.)

Monatlich 1mal über Portsmouth, Corunna, Lissabon und
Sevilla.

T a r i f.

Von London nach Corunna 90 Span. Piaster.

- Portsmouth - - - - - 84 - - -

Von Falmouth	nach Corunna	80	Span. Piaster.
- Corunna	- Lissabon	32	- -
- —	- Cadix u. Sevilla	58	- -
- London	- Lissabon	116	- -
- Portsmouth	- —	110	- -
- Falmouth	- —	105	- -
- London	- Cadix u. Sevilla	142	- -
- Portsmouth	- — - —	137	- -
- Falmouth	- — - —	135	- -

incl. der Kosten für Bett, Frühstück, Mittagessen u. s. w.
Kinder unter 10 Jahren und Bediente zahlen die Hälfte der
Preise. Jeder Reisende kann an Effekten 1 Ctr. mitnehmen.

11. Zwischen *London* und *Ramsgate*.

(Ueberfahrt in 5-6 Stunden.)

Wöchentlich 2 mal.

Tarif: 1ste Cajüte 7 Schill., 2te Cajüte 5 Schill., Kinder
unter 10 Jahren 3 Schill.

12. Zwischen *Liverpool* und *Dublin*.

(Ueberfahrt in 20-24 Stunden.)

Täglich.

13. Zwischen *Dublin* und *Belfast*.

(Ueberfahrt in 10-12 Stunden.)

Täglich.

14. Zwischen *London* und *Amsterdam*.

(Ueberfahrt in 33-36 Stunden.)

Wöchentlich 1 mal.

Tarif: 1ste Cajüte 35 Fl. mit Beköstigung, 2te Cajüte ohne
Beköstigung 20 Fl., Seelente ohne Beköstigung 9 Fl.,
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; 4rädriige Wa-
gen 60 Fl., 2rädriige Wagen 36 Fl., Pferde pr. Stück
48 Fl. Holl. Jeder Passagier hat 50 Pfd. Bagage
frei. Für das Uebergewicht zahlt man 6 Fl. Holl.
pr. 100 Pfd. Aufser der obigen Taxe 50 Ct. Schreib-
gebühr.

15. Zwischen *London* und *Rotterdam*.

(Ueberfahrt in 24 Stunden.)

Von London 2mal, von Rotterdam 3mal wöchentlich.

Tarif: 1ste Cajüte 6 L. Str., 2te Cajüte 4 L. Str.; 1 Wagen 6 L. Str., 1 Pferd 6 L. Str.

Auf dem Holländischen Schiffe zahlt man:

1ste Cajüte 4 L. Str., 2te Cajüte 3 L. Str., Deck 2 L. Str.; 1 Kutsche 6 L. Str., 1 Cabriolet 5 L. Str., 1 Pferd 6 L. Str.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

16. Zwischen *Brighton* und *Dieppe*.

(Ueberfahrt in 15 - 16 Stunden.)

Wöchentlich 2mal.

Tarif: 1ste Cajüte 2 L. Str., 2te Cajüte 1 L. Str. 10 Schill., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; Wagen 1 L. Str. 1 Schill. für jedes Rad, 1 Pferd 3 L. Str. 3 Schill.

17. Zwischen *London* und *Hamburg*.

(Ueberfahrt in 50 - 60 Stunden.)

Wöchentlich 2mal.

Tarif: 1ste Cajüte 7 L. Str. 7 Schill., 2te Cajüte 5 L. Str. 5 Schill., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte; 4räd-
rige Wagen 10 L. Str., 2räd-
rige Wagen 6 L. Str. 6 Schill., 1 Pferd 8 L. Str. 8 Schill., Frachtgüter 1 Schill. pr. Kubikfuß.

Ein Platz von Hamburg bis Cuxhaven 7 Mrk. Cour.

18. Zwischen *Hull* und *Hamburg*.

(Ueberfahrt in 3 - 4 Tagen.)

Wöchentlich einmal.

Tarif: 1ste Cajüte 5 L. Str. 5 Schill., 2te Cajüte 3 L. Str. 13 Schill. 6 Pce., für Kinder die Hälfte.

Unter den Dampfschiffen, welche von England nach andern Welttheilen gehen, sind die seit 1824 nach dem Spanischen Amerika in Gang gesetzten bemerkenswerth. Eins der-

selben geht nach Vera-Cruz (Mexico), das andere nach Carthagera, das dritte nach La Guayra (Columbien) mit Briefen, Passagieren und Waaren. Das erste wird in der ersten Woche jeden Monats abgefertigt, die beiden andern segeln jedesmal an dem dritten Mittwoch des Monats ab. Alle sind der Indischen Piraten wegen mit Geschütz versehen. Die Reise wird in 16-18 Tagen zurückgelegt.

B. Packetboote.

1. Zwischen *Harwich* und *Göthenburg*.

(Ueberfahrt in 4-5 Tagen.)

Tarif: Ganze Passagiere 9 L. Str. 19 Schill. 6 Pce., halbe Passagiere 6 L. Str. 12 Schill. 6 Pce.; für 1 Wagen 12 L. Str. 12 Schill.; weibliche Dienstboten zahlen wie ganze Passagiere, desgleichen Kinder über 6 Jahre; Kinder unter 6 Jahren die Hälfte.

Die Beköstigung (ohne Wein) ist in dem festgesetzten Preise mit begriffen.

Jeder Passagier hat 50 Pfd. Effekten frei.

2. Zwischen *Falmouth* und *Lissabon*.

(Ueberfahrt in 10 Tagen.)

Wöchentlich einmal. — 1 Platz 4 L. Str.

3. Zwischen *Falmouth* und *Gibraltar*.

(Ueberfahrt in 13-14 Tagen.)

Jeden ersten Dienstag im Monate.

4. Zwischen *Falmouth* und *Amerika*.

(Ueberfahrt in 3-4 Wochen.)

Von Falmouth jeden ersten Mittwoch im Monate.

Der *Dänische* Staat.

Zum Dänischen Staate gehören das Königreich Dänemark, die Faröer und die Insel Island.

Das Königreich Dänemark besteht aus festem Lande und aus Inseln. Es grenzt im Osten an die Ostsee und Deutschland, im Süden an die Elbe und Deutschland, im Westen an die Nordsee (bei den Dänen Westsee genannt) und im Norden an das Kattegat.

Das Königreich wird in die Herzogthümer Holstein, Lauenburg und Schleswig und in die 7 Stifts-Aemter des eigentlichen Dänemarks getheilt, welche letzteren jedoch nicht auf dem festen Lande belegen sind.

Das Postwesen wird von der General-Post-Direction in Kopenhagen geleitet, welcher die sämmtlichen Post-Anstalten des Landes untergeordnet sind.

Für das reisende Publikum sind folgende sehr vortheilhafte Einrichtungen getroffen.

A. Schnellpost

zwischen *Altona* und *Kiel*, 12 $\frac{1}{4}$ M.

Diese Post legt die Deutsche Meile in $\frac{3}{4}$ Stunden zurück. Das Personengeld beträgt für 1 Platz in der Kutsche pr. Meile 1 Mark, im Cabriolet 12 Schill. incl. Trinkgeld für den Postillon. Uebrigens sind die weiter unten erwähnten Einschreibe- und Litzenbruder-Gebühren zu entrichten. Der Reisende hat 25 Pfd. Gepäck frei, und kann, wenn der Raum es gestattet, bis 60 Pfd. Gepäck in ledernen Behältnissen gegen Erlegung des gewöhnlichen Porto mit sich führen. Kranke Personen und Kinder unter 4 Jahren werden nicht aufgenommen. Die übrigen Bestimmungen, welche den Preussischen im Wesentlichen gleich kommen, sind in den Passagier-Billets enthalten.

B. Fahrende Posten.

Wer mit der fahrenden Post reisen will, muß sich zu der auf jedem Post-Amte zu erfahrenden bestimmten Zeit einschreiben lassen, und kann das einmal erlegte Postgeld späterhin nicht zurück erhalten, wenn er sein Vorhaben ändern sollte; es sey denn, daß er erweise, daß er durch wirklich unüberwindliche Hindernisse von der Reise abgehalten wurde, in welchem Falle ihm jedoch bei der Rückzahlung der Betrag des Fuhrlohns für 1 Wagen bis zur nächsten Station abgezogen wird.

Der Reisende bezahlt:

- 1) das volle *Postgeld* bis an den Ort, wohin er sich einschreiben läßt, bei der Einschreibung voraus, und zwar für jede Meile . . . 32 Rbschill.

In den bedeckten Reise-Postwagen 13 Schill. mehr pr. Station.

Bei Touren von nur 8 Meilen beträgt das Fuhrgeld pr. Meile 28

- 2) das *Trinkgeld an den Postillon* für jede Station, wo Pferde gewechselt werden, ebenfalls voraus 13

- 3) *Einschreibegeld* an das Post-Comtoir, wo er zuerst auf die Post kommt oder sich von Neuem wieder zur Fortsetzung seiner Reise einschreiben läßt 6

desgleichen für den ihm ertheilten *Schein* zum Beweise der geschehenen Einschreibung und Bezahlung des Postgeldes und der Trinkgelder für den Postillon 6

- 4) *Waagegeld*, wenn die Schwere des Reise-guts über 25 Pfd. steigt 6

- 5) *Litzenbrudergeld* auf den beiden Stationen, wo sich die Reise anfängt und endigt, für

die Abholung und Wegbringung des Reise-
guts nach und von der Post, während des-
sen Transports und Beförderung unterwegs
jedoch das Postwesen nicht dafür einsteht,
zu Kopenhagen, Altona, Hamburg u. Lübeck 26 Rbschill.
zu Flensburg, Kiel, Rendsburg, Schleswig,
Helsingör, Kolding, Odensee und Aalborg 19 -
auf den übrigen Stationen 13 -

Beträgt das Reisegut aber über 50 Pfd.,
so wird verhältnißmässig mehr bezahlt,
jedoch nur die Hälfte, wenn die Reisen-
den solches durch eigene Boten besorgen
lassen.

Auf den Zwischen-Stationen 6 -

Damit die Litzenbrüder den Reisenden
auf den Zwischenstationen bei Ankunft oder
beim Abgange der Post behilflich sind,
wird in Dänemark während der ganzen
Reise vorausbezahlt für jede Station 3 -

6) *Eisgeld*, wenn der Transport über Wasser
mit Eisböten geschieht:

über den grossen Belt 3 Rtl. 19 Schl.

über den kleinen Belt zwischen Assens

und Aaroësund - - 77 -

zwischen Seeland und Falster 1 - 58 -

Was der Weg unter einer halben Meile ist, wird für eine
halbe Meile, und was über eine halbe Meile ist, für eine volle
Meile bezahlt.

Für ein Kind bis ungefähr von 10 Jahren, welches aber
nicht anders zur Post angenommen wird, als wenn es von
einer erwachsenen Person begleitet ist, wird nur die Hälfte
der obgedachten Kosten bezahlt; wogegen es aber auch nur
25 Pfd. frei hat.

Für die Beförderung mit der täglichen Fahrpost zwischen Kopenhagen und nachstehenden Orten wird bezahlt:

nach Helsingör 1 Rthlr. 32 Schill.

- Hirschholm . . . — - 64 -

- Lyngby — - 36 -

- Fredriksborg . . 1 - 32 -

- Fredensborg . . 1 - 12 -

Nach Hirschholm und Lyngby wird nur die Hälfte der gewöhnlichen Einschreibe- und Waagegelder gezahlt.

Bei dem Einschreiben hat der Reisende anzuzeigen, worin sein Reisegut bestehe und wie schwer es ungefähr sey; wodurch er die Bequemlichkeit gewinnt, daß es mit der Ablieferung desselben bis wenige Stunden vor Abgang der Post beruhen kann.

Die Reisenden nehmen ihren Platz auf dem Postwagen so, wie er ihnen vom Postmeister angewiesen wird; doch können sie allerdings verlangen, daß man dafür Sorge, daß sie keinen unbequemen Sitz haben.

So wie die Reisenden sich nirgend anders, als auf dem Post-Comtoir, wo sie sich spätestens eine Viertelstunde vor Abgang der Post einzufinden haben, und ein Zimmer zum Abtreten erwarten können, auf die Post setzen sollen, so dürfen sie auch nirgend anders, als bei einem Post-Comtoir von der Post abgehen, es sey denn, daß die Reise nach einem zwischen 2 Post-Comtoirs liegenden Orte bestimmt sey, in welchem Falle sie sich auf der letzten Station mit einem unentgeltlich zu ertheilenden Beweis zu versehen haben, daß sie ungehindert von Seiten des Postwesens sowohl, als des Zollswesens, von der Post abgehen können.

Die Reisenden haben sich übrigens nicht allein mit den angeordneten Pässen zu versehen, sondern auch dasjenige, was sie an zollbaren Waaren mit sich führen, gehörigen Orts anzugeben.

C. Extrapost-Anstalten.

Die Extraposten dürfen nicht länger, als 3 Viertelstunden auf den Stationen aufgehalten werden, und müssen jede Meile in 1 Stunde zurücklegen.

Wiewohl überall ein Zimmer zur Aufnahme der Reisenden eingerichtet seyn soll, ist außerdem noch ganz besonders angeordnet, daß auf Extrapost-Stationen auf Begehren auch besondere Zimmer, Erfrischungen, Speisen und Nachtlager für billige Bezahlung zu haben seyn sollen.

Die Reisenden können die Pferde voraus bestellen. In diesem Falle muß die Weiterbeförderung auf den Stationen ohne allen Aufenthalt bewirkt werden. Wenn aber die voraus bestellten Pferde 2 Stunden lang über die bestimmte Zeit bereit gestanden haben und die Reisenden nicht eingetroffen sind, so verfällt jene Begünstigung.

Wenn der Reisende das bestellte Gespann oder den Wagen über 1 Stunde warten läßt, so ist er verbunden, für jede halbe Stunde, welche er länger verweilt, vor der Abfahrt ein Wartegeld von 1 Markl. an die Postmeister zu entrichten.

Zahlungs-Sätze.

	In Däne- mark. Rbschl.	In Schles- wig und Holstein Rbschl.	In Lauen- burg. β Hamb.
<i>a) Pferde.</i>			
Für 1 Estafetten-Pferd pr. Meile	72	90	24
Für 1 Courier-Pferd pr. Meile	—	—	24
Für 1 Paar Pferde zum Vorspannen, desgl. für 1 gestempelten Wagen mit 2 Pferden pr. Meile	84	1rtl.6S.	—
Für einen kleinen Wagen mit 2 Pferden pr. Meile	68	—	—
Für 1 Extrapost-Pferd pr. Meile	—	—	16
<i>b) Wagengeld.</i>			
Für 1 Kutsche oder 1 Wagen mit gan- zem Verdeck	32	—	12

	In Däne- mark. Rbschl.	In Schles- wig und Holstein Rbschl.	In Lauen- burg. βHamb.
Für 1 Chaise, 1 Wiener oder Offenbacher Wagen	16	—	—
Auf der Route von Altona über Itzehoë nach Hadersleben und in Eckernförde pr. Meile	—	8	—
In Bramstedt, Neumünster, Ülsburg und Kiel pr. Meile	—	10	—
In Oldeslöh und Seegeberg pr. Meile	—	12	—
Für 1 Kalesche	16	26	6
c) Ansagegeld.			
Für jedes Paar Pferde	10	6	—
und wenn die Anspanner nicht im Orte selbst wohnen, das Doppelte.			
In Lauenburg dem Wagenmeister			
Schmiergeld bei 2-3 Pferden . . .	—	—	6
- 4 Pferden	—	—	8
d) Litzengelder.			
Für 1 Extrapost-Wagen	6	6	—
Für 1 Kutsche oder andern Wagen mit mehr als 2 Pferden	10	—	—
e) Postillon-Trinkgeld			
pr. Meile	8	13	—
In Lauenburg			
für jede Station bis zu 3 Meilen			
für 2 Pferde	—	—	12
- 3 -	—	—	14
- 4 -	—	—	16
- 6-8 - jedem Postillon	—	—	16
Auf Stationen von 3 Meilen und darüber die Hälfte mehr.			

B e s p a n n u n g .

Auf 1 Extrapost-Wagen mit 2 Pferden bespannt sollen 600 Pfd., jede Person zu 150 Pfd., Unerwachsene halb so viel gerechnet, aufgenommen werden und die Vorspannung mehrerer Pferde nach diesem Grundsatz festgelegt werden.

Eine Chaise mit einem halben Verdecke und einem Phaeton, worin etwa 2 Personen nebst 1 Mantelsack, ist mit 2 Pferden, mit 3 Pferden aber, wenn mehrere Personen darin befindlich sind, oder wenn 2 Personen Bagage und 1 Bedienten haben, zu befördern, wenn nicht besondere, von den Post-Bedienten in den Stundenzetteln anzuzeigende Umstände die Vorspannung mehrerer Pferde erheischen.

Vor einer Reise-Kutsche sollen in der Regel 4 Pferde genommen, und keine Reisende ohne besondere in den Stundenzetteln anzuführende Umstände 6 Pferde zu nehmen genöthigt, eben so auch vor Rüst- und Beiwagen nicht mehr Pferde, als nach dem bei den Extraposten festgesetzten Gewichte nöthig sind, genommen werden.

Die Reise-Chaisen, Kutschen u. s. w. müssen mit eben so viel Pferden weiter befördert werden, als sie angekommen und in dem von dem Post-Beamten der ersten Station ertheilten Scheine bemerkt sind. Diejenigen Reisenden aber, welche die erhaltenen Scheine nicht vorzeigen können, müssen sich gefallen lassen, daß die Anzahl der vorzuspannenden Pferde von den Post-Bedienten des Orts bestimmt werde, wo sie angekommen sind.

Unterweges darf kein Postillon bei 24 Lfsl. Strafe vor einem Wirthshause ohne ausdrückliches Begehren der Reisenden anhalten, eben so wenig bei 1 Rthlr. Strafe ohne Erlaubniß Taback rauchen, und eben so wird er ohne Rücksicht auf einige Entschuldigung in 1 Rthlr. Strafe genommen, wenn er durch die geringste Unvorsichtigkeit umwerfen sollte. Ist das Letztere aber durch Schlafen oder Trunkenheit veranlaßt, oder hat er sich sonst gegen den Reisenden vergangen, so soll dies nach Befinden mit Geld-, Gefängniß- oder Zuchthaus-Strafe belegt werden.

Der Postillon wird daher jedesmal mit einem Stundenzettel versehen, in welchem von einem Postmeister die Zeit des Abgangs und von dem andern die Zeit der Ankunft und

was die Reisenden oder der Postillon anzuführen haben, genau bemerkt, auch von den Reisenden selbst, wie sie zufrieden gewesen, angezeigt wird.

Diese Stundenzettel werden dem General-Post-Directorio monatlich zur Einsicht eingereicht.

Alles den Extraposten entgegen kommende andere Fuhrwerk, mit Ausnahme schwer beladener Frachtwagen, muß denselben, sobald der Postillon das Zeichen mit dem Horne gegeben hat, bei Strafe von 10 Rthlr. ausweichen. Bei ledigen Rückfahrten aber hört dies Vorrecht auf.

Uebrigens dürfen die Postillone bei Beförderung der Extraposten sich der Königs-, Neben- und Feldwege bedienen, und erhalten zu dem Ende die Schlüssel zu den dazu vorhandenen Schlagbäumen.

Die Postillone dürfen eben so wenig bei den ordinären, als bei Extraposten Futter- und Heusäcke mitnehmen, und sind verpflichtet, die Reisenden jederzeit dahin zu bringen, wo dieselben abtreten wollen.

In Ansehung der *Lohnfahren* ist bestimmt, daß Reisende von solchen Orten, wo Extrapost-Anstalten eingerichtet sind, nach gar keinem Orte, und von andern Orten, denen es an einer solchen Anstalt fehlt, wenigstens nicht nach denjenigen Orten, wohin eine ordinaire fahrende Post expedirt wird, durch Fuhrleute, Bauern und zurückkehrende Postillone befördert werden; es sey denn, daß sich diejenigen, welche die Fuhre leisten (wenn nicht etwa in dem Orte eine ordnungsmäßige Reihefahrt eingerichtet ist), dazu von dem Post-Comtoir mit einem Passagier-Schein, worin jeder Reisende namentlich angeführt ist, versehen haben. Unter diesem Verbote ist das Durchfahren und Vorbeifahren der Stationsorte eben sowohl begriffen, und zwar bei Strafe von 5 Rthlr. an die Post-Kasse für die unangemeldete Beförderung solcher Personen, für welche ein Passir-Schein hätte erhalten werden können, und bei Strafe von 10 Rthlr. an eben dieselbe Kasse nebst der Erstat-

tung des entzogenen Fuhrgeldes für die Beförderung solcher Personen, die zur Erhaltung eines Passir-Scheins nicht befugt, sich der Post hätten bedienen sollen. Diese Strafe wird, wenn mehrere Stationen durch- oder vorbei gefahren werden, nach Befinden vergrößert.

Die *Passir-Scheine* dürfen ertheilt werden:

- 1) den Einwohnern eines Stations-Ortes bis zur nächsten Station;
- 2) den bei Fracht- und Marktgütern, auch bei Gütern der Umziehenden befindlichen Personen, in so fern sie sich der Wagen, die mit ihren Sachen beladen sind, bedienen, und zwar bis an den Ort ihrer Bestimmung, weshalb der auf solche Personen lautende Passir-Schein auf den Zwischen-Stationen nur vorgewiesen und attestirt werden darf;
- 3) geringen und armen Leuten, welche gegen Vorzeigung des auf sie lautenden Passir-Scheins gleichfalls bis an den Ort ihrer Bestimmung mitgenommen werden können.

Diejenigen aber, welche nicht weiter, als bis zum nächsten Stations-Orte reisen und das dahin gedungene Fuhrwerk bei sich behalten, können mit demselben wieder zurückreisen.

Für die Passir-Scheine wird an Orten, wo sie noch eingeführt seyn sollten, 2 Lfsl. à Person bezahlt. Unvermögenden aber müssen sie unentgeltlich verabreicht werden.

Der Gebrauch der sogenannten *Kariolen* mit 2 Pferden ist nur den Einwohnern eines Stations-Ortes bis zur nächsten Station gestattet, andere Reisende aber müssen ihren weitem Vorspann von der Post nehmen. Dagegen können die *Kariolen* mit 1 Pferde durch solche Stations-Orte, wo der Postmeister ein solches Fuhrwerk nicht stellen kann, von einem Jeden frei befördert werden, wenn man sich deshalb

auf der Post gemeldet und einen in diesem Falle mit 4 Lfsl. zu bezahlenden Passir-Schein gelöst hat.

D. Wasser-Reisen.

I. Ueber den grossen Belt zwischen *Corsör* und *Nyborg* und zwischen *Kallundborg* und *Aarhus*.

a) Zwischen *Corsör* und *Nyborg*.

Von jedem dieser Orte geht wöchentlich 4mal ein sogenannter „Bortfarsi“ ab. Die Königlichen Post-Jachten, welche zwischen Corsör und Nyborg wöchentlich 2mal gehen, nehmen gleichfalls Reisende mit. Die Mannschaft der Post-Jacht erhält von jedem Reisenden 13 Schill. Trinkgeld.

b) Zwischen *Kallundborg* und *Aarhus*

geht ein Fahrzeug wöchentlich 2mal. Man kann auch nach Samsö ein Fahrzeug erhalten, wenn die Fahrt zwischen Aarhus und Kallundborg nicht dadurch verzögert wird.

II. Ueber den Sund zwischen *Helsingör* und *Helsingborg*.

Fahrzeuge zur Beförderung der Reisenden werden auf dem Comtoir der Fuhrmänner-Zunft bestellt und $\frac{1}{12}$ des Fährgeldes als Ansagegeld vorausbezahlt.

Das Fahrzeug muß $\frac{1}{2}$ Stunde nach der Bestellung bereit seyn. Muß der Fährmann länger warten, so hat er für jede halbe Stunde auf eine Entschädigung von 48 Schill. Anspruch. Wird das Fahrzeug abbestellt, so kann der Reisende nur $\frac{5}{6}$ der erlegten Fracht, nicht aber das sogenannte Ansagegeld zurückfordern.

Wünscht ein Reisender nach Helsingborg mit demselben Boote zurückzukehren, und bezahlt er zu dem Ende auf dem Ansage-Comtoir die Hin- und Rückreise, so ist der Fährmann verpflichtet, an diesem Orte 6 Stunden zu verweilen

und ihn zurückzufahren; jedoch muß die Rückfahrt vor dem Untergange der Sonne angetreten werden.

Wird der Fährmann in Helsingborg von dem Reisenden länger als 2 Stunden aufgehalten (für welche kein Ersatz geleistet wird), ohne mit ihm zurückzufahren, so verliert der Reisende die ganze Retourfracht; für mehr als 5-6 Stunden Verzug aber einen Theil derselben, im Verhältnisse der Zeit des Verzugs.

Bei Sturm und Eisgang findet keine bestimmte Taxe statt.

T a x e n.

a) für die Ueberfahrt zwischen <i>Nyborg</i> und <i>Corsör</i> .	Vom 1. April bis 1. Oct.		Vom 1. Oct. bis 1. April.	
	Rthlr.	Schill.	Rthlr.	Schill.
1) Für 1 ganz befrachtete Fahr-Jacht	11	64	14	22
- 1 Eisboot	5	80	7	12
bei starkem Eisgange höchstens	—	—	22	38
- 1 leicht segelndes Fahrzeug .	4	32	6	22
- 1 dergl. nach Sprogö eben so viel, nach Langeland $\frac{1}{4}$ mehr.				
2) Mit einem Bört-Fahrzeuge.				
1 Reisender mit 1 Handpacket . .	—	68	—	86
1 Kutsche mit dem Reisegepäck .	2	72	3	53
1 Chaise und dergl. Wagen mit dem Reisegepäck	1	48	2	22
1 kleiner Reisewagen	1	20	1	41
1 Cabriolet oder anderer 2rädri-ger Wagen	—	80	1	7
Couriere bezahlen die ganze Fracht für dasjenige Fahrzeug, mit welchem sie überfahren, sie mögen es für sich allein befrachten oder nicht.				
Für jedes Pferd	—	68	—	86

Der Litzenbruder oder Träger erhält für das Ein- und Ausschiffen

einer Kutsche oder eines andern bedeckten Wagens nebst Gepäck 48 Schill.

eines halb bedeckten Wagens oder einer

Post-Kalesche nebst Gepäck 32 Schill.

eines unverdeckten Postwagens oder

kleinern Reisewagens mit Gepäck . . 16 -

Werden die Dienste der Träger verlangt, um Wagen oder Gepäck nach und von der Schiffbrücke zu bringen, so wird das Doppelte gezahlt.

b) Ueberfahrt zwischen Kallundborg und Aarhus.

1) Wenn ein ganzes Fahrzeug befrachtet wird:

für 1 Fähr-Jacht 26 Rthlr. 64 Schill. Fracht und 48 Schill. Ansagegeld;

für 1 Fährboot 10 Rthlr. Fracht und 20 Schill. Ansagegeld.

2) Mit einem Bört-Fahrzeuge:

von 1 Reisenden 6

für 1 Rüstwagen nebst Gepäck 20

- 1 Chaise und dergl. Wagen
nebst Gepäck 12

- 1 kleineren Wagen mit Gepäck 8

- 1 Cabriolet oder andern 2räd-
rigen Wagen 6

die Pferde werden besonders be-
zahlt, und zwar für 1 Pferd 6

Schreib- gebühr.	Fracht.		Trink- geld.
	Schl.	Rtl. Schl.	Schl.
6	1	36	16
20	4	16	54
12	2	72	38
8	1	36	18
6	1	8	14
6	1	64	20

c) Ueberfahrt zwischen Helsingör und Helsingborg.

Für die Beförderung nach und von Helsingborg:

für 1 Reisenden mit Gepäck bis 400 Pfd. 3 Rthlr. 32 Schill.

für jede Person mehr 1 - - -

Gepäck über 400 Pfd. bis 700 Pfd . . . 1 - - -

für Dienstboten die Hälfte;

für 1 Wagen und für jede Person, welche

darauf befindlich ist, den Kutscher

ausgenommen 1 - - -

für 1 Person mit 1 Pferde 6 Rthlr.
für jedes Pferd mehr 2 -

III. Zwischen *Middelfahrt* und *Snoghoei*, wie
zwischen *Friedericia* und *Strib.*

	Im Sommer.		Im Winter.	
	Rtl.	Schl.	Rtl.	Schl.
1) Wenn ein ganzes Fahrzeug befrachtet wird:				
für 1 Fähre	1	24	1	64
- 1 Boot	—	80	1	—
2) Wenn ein Fahrzeug sonst Fracht mitnimmt:				
für 1 Reisenden nebst Handpacket .	—	12	—	16
- 1 Dienstboten	—	8	—	12
- 1 Pferd	—	12	—	16
- 1 Kutsche nebst Reisegut	—	52	—	64
- 1 Chaise	—	40	—	52
- 1 kleinen Reisewagen nebst Reisegut	—	32	—	40
- 1 Cabriolet nebst Reisegut	—	16	—	20
- 1 Boot zwischen Friedericia und Middelfahrt	1	32	2	—
Den Trägern für 1 Kutsche			24	Schill.
- 1 Chaise			16	-
- 1 kleinen Reisewagen			12	-

IV. Zwischen *Assens* nach *Aroesund*.

a) Für die Ueberfahrt von <i>Assens</i> nach <i>Aroesund</i> .	Im Sommer.		Im Winter.	
	Rtl.	Schl.	Rtl.	Schl.
1) Bei Befrachtung eines ganzen Fahrzeuges:				
für 1 sogenannte Schmacke und für das Fahrzeug mit Verdeck	4	40	5	80
- das größte Segelboot	3	84	5	—
- 1 kleines Segelboot oder 1 Boot mit 2-3 Ruderern	2	76	3	38
2) Mit dem Bört-Fahrzeuge:				
für 1 Reisenden nebst Handpacket .	—	28	—	40
- 1 Bedienten	—	16	—	20
- 1 Pferd	—	36	—	44

	Im Sommer.		Im Winter.	
	Rtl.	Schl.	Rtl.	Schl.
für 1 Kutsche nebst Reisegepäck . .	1	40	1	64
- 1 Chaise - - - - -	—	72	1	4
- 1 kleineren Reisewagen nebst Reisegepäck	—	56	—	64
- 1 Cabriolet nebst Reisegepäck .	—	40	—	48
Couriere bezahlen die volle Fracht für dasjenige Fahrzeug, mit welchem sie überfahren.				
b) Für die Ueberfahrt von <i>Aroesund</i> nach <i>Assens</i>.				
Für 1 Jacht mit 3 Mann besetzt . . .	4	26	5	58
- 1 Boot oder Schaluppe mit 2 Mann	2	64	3	70
- jeden mehr verlangten Schiffsmann	1	6	1	6
1 Courier	4	77	6	38
1 Estafette eben so viel.				

V. Von *Fyenshav* nach *Faaborg* und *Böiden*.

	Im Sommer.		Im Winter.	
	Rtl.	Schl.	Rtl.	Schl.
1) a) Nach <i>Böiden</i>:				
für 1 grosses Boot mit 3 Mann . . .	2	13	3	45
Trinkgeld	—	51	—	77
für 1 kleineres Boot mit 2 Mann . .	1	32	2	—
Trinkgeld	—	26	—	38
b) Zurück:				
Für 1 grosses Boot	2	76	3	88
- 1 kleineres Boot	1	72	1	92

Außerdem für das Ein- und Ausschiffen an die Fährleute:

1 Postwagen und Kalesche, 1 Chaise oder dergl. Fuhrwerk 52 Schill., 1 Kutsche 76 Schill., 1 unbedeckter Wagen 40 Schill., 1 Pferd 8 Schill.

2) Nach *Faaborg*:

	Im Sommer.		Im Winter.	
	Rtl.	Schl.	Rth.	Schl.
für 1 großes Boot mit 3 Mann . . .	4	77	8	—
Trinkgeld	—	77	1	19
für 1 kleines Boot mit 2 Mann . . .	3	19	4	77
Trinkgeld	—	51	—	77
Ansagegeld	—	13	—	16

Für das Ein- und Ausschiffen:

1 Kutsche 77 Schill., 1 Kalesche, Chaise etc. 51 Schill.,
1 unbedeckter Wagen 38 Schill., 1 Pferd 13 Schill.;
eben so ad 1) a).

VI. Zwischen *Wordingborg* in Seeland und
Gaabense auf Falster.

1) Bei Befrachtung eines ganzen Fahr-
zeuges:

	Im Sommer.		Im Winter.	
	Rtl.	Schl.	Rtl.	Schl.
für die größte Fähre	3	54	4	66
- die kleinere Fähre oder Jacht. .	3	—	3	60
- 1 Fährboot	1	66	2	6
- 1 Fährboot, wenn Eisgang oder Treibeis im Belt ist mit 2 Ruderern	—	—	4	18
- 4 - - - -	—	—	5	—

2) Wenn ein Fahrzeug andere Fracht
mitnimmt:

für 1 Reisenden nebst Handpacket .	—	24	—	30
- 1 Dienstboten	—	18	—	24
- 1 Kutsche nebst Reisegepäck . .	—	84	1	24
- 1 Chaise - - - -	—	60	—	72
- 1 kleineren Postwagen nebst Rei- segepäck	—	42	—	48
- 1 Cabriolet nebst Reisegepäck . .	—	24	—	30
- 1 Pferd - - - -	—	36	—	48

VII. Zwischen *Kopenhagen* und *Kiel*,
auch *Travemünde*.

1) *Dampfschiff*, welches von Kopenhagen Mont. Nachmittags und von Kiel Sonnab. Abends abgeht und in 24-27 Stunden überfährt.

Tarif: 1ster Platz 8 Spec., 2ter Platz 4 Spec., Kinder unter 12 Jahren den vierten Theil. Familien, worunter sämtliche zu einem Hausstande gehörige Personen gerechnet werden, zahlen für 2 Personen $1\frac{1}{2}$, 3 Personen 2 und für 4 Personen $2\frac{1}{4}$ Plätze; für 1 Wagen 8 Spec. Auf dem 1sten Platze hat jeder Passagier 100 Pfd. und auf dem 2ten 50 Pfd. Gepäck frei.

Die Schiffe laufen auf der Reise nach und von Kiel die Dänischen Inseln Möen und Falster an.

Man zahlt zwischen Kopenhagen und den Fährstellen der Inseln für 1 Platz in der 1sten Caj. $2\frac{1}{2}$ Spec., in der 2ten Caj. $1\frac{3}{4}$ Spec., und zwischen Kiel und den Inseln 1ste Caj. $5\frac{1}{2}$ Spec., 2te Caj. $2\frac{1}{2}$ Spec.

Am Bord befindet sich eine Restauration.

Außer obigen Preisen zahlt jeder Passagier des 1sten Platzes $\frac{1}{4}$ Spec. für das Billet zur Mittagstafel und jede Person 1 Thlr. Trinkgeld.

Endlich ist dieselbe Abgabe an die Post zu entrichten, welche weiter unten bei dem Dampfschiffe zwischen Lübeck und Kopenhagen näher angegeben ist.

2) Die Königl. privilegirten *Packetboote* zwischen Kopenhagen und Kiel gehen vom März bis zum November jeden Sonntag Morgens sowohl von Kopenhagen, als von Kiel ab, und legen die Reise bei günstigem Winde in 18-20 Stunden zurück. Die Schiffe sind mit allen Bequemlichkeiten versehen. Man zahlt:

für 1 Zimmer mit 2 Hängematten	20 Rbthlr.
- 1 Hängematte in der Conversations-Cajüte	8 -
- 1 Hängematte in dem Cajüten-Gange	6 -
- 1 Platz ohne Hängematte in der Conversations-Cajüte	4 -
auf dem Verdecke mit Zutritt zu jenem Platze vorn im Schiffe	2 -

Wer die Bezahlung in Reichsbanco-Gelde Silber entrichtet, kann 1 Koffer und anderes Reisegepäck unentgeltlich mit sich führen.

Wünscht eine Familie ein Packetschiff zum ausschließlichen Gebrauch zu einer andern Zeit von Kopenhagen nach Kiel, oder nach einem andern Landungs-Platze an den Küsten zwischen Eckernförde und Swinemünde, oder von Kiel nach irgend einem Hafen an den südlichen Küsten Seelands und Fühnens, oder nach Kopenhagen, so wird es für 130 Rthlr. Silber hergegeben.

Uebrigens sind diese Packetboote auch zum Transport von Wagen und Pferden eingerichtet.

VIII. Zwischen *Kopenhagen* und *Malmoe*.

Das Packetboot setzt seine Fahrten von Anfang Mai bis Ende October fort. Es geht von Kopenhagen jeden Dienst. Morgens, von Malmoe jeden Freit. früh. Man zahlt für die Fahrt von Kopenhagen nach Malmoe 2 Rthlr. 48 Schill in Bankzeichen und von Malmoe nach Kopenhagen 2½ Rthlr. Schwedisch Reichsgeld; für Kinder unter 14 Jahren im ersten Falle 1 Rthlr. 48 Schill. in Scheinen und im zweiten Falle 1½ Rthlr. Schwed. Reichsgeld.

IX. Zwischen *Kopenhagen* und *Doberan*, *Travemünde* und *Lübeck*.

Das *Dampfschiff*, welches in 23-25 Stunden überfährt, geht von Kopenhagen jeden Mont. Mittags und Donnerst.

Nachmittags, von Lübeck jeden Dienst. und Freit. Nachmittags ab. — Während der Badezeit legt das Schiff bei Doberan an.

T a r i f.

	für die 1ste Cajüte und Damen- Cajüte. Spec.	für die 2te Cajüte. Spec.
Von Kopenhagen nach Doberan	6	4
- Kopenhagen nach Lübeck oder Travemünde	8	4
- Doberan nach Travemünde oder Lübeck	4	4
- Travemünde nach Lübeck	2 Mrk. C.	2 Mrk. C.

Für einen Wagen zwischen Kopenhagen und Lübeck 8 Spec., für einen mit 2 Rädern 4 Spec.

Für ganze Familien wird ein Rabatt gewährt. Kinder unter 12 Jahren zahlen den 4ten Theil.

Auf dem 1sten Platze hat die Person 100 Pfd., auf dem 2ten 50 Pfd. Gepäck frei. — Am Bord befindet sich eine Restauration.

Bei der Benutzung dieses Dampfschiffes ist noch folgende besondere *Abgabe an die Post* zu entrichten:

für 1 Person mit Effekten	50 Schill. Dän.
- 1 - - 1 Mantelsack hin und zurück	25 - -
- 1 Wagen	3 Spec.

Kinder unter 12 Jahren, so wie die Reisenden, welche die Fahrt nur von und bis Doberan mitmachen, sind von dieser Abgabe befreit.

X. Zwischen *Kopenhagen* und *Göthenburg*.

Das *Dampfschiff*, welches die Fahrt in 20-24 Stunden zurücklegt, geht von Kopenhagen jeden Freit., von Göthenburg jeden Mittwoch ab.

Tarif: 1ster Platz 8 Spec., 2ter Platz 4 Spec., Kinder zwischen 10-15 Jahren die Hälfte, unter 10 Jahren 1 Drittel. Außerdem pr. Person 12 Schill. Einschreibe - Gebühren und von den Passagieren des 1sten Platzes 16 Schill. Aufwarte-Geld.

Die Reisenden haben auf dem 1sten Platze 64 Pfd., auf dem 2ten 32 Pfd. Gepäck frei.

XI. Zwischen *Kopenhagen* und *Friedericia*.

Dampfschiff. Ueberfahrt in 30-36 Stunden. Geht ab von Kopenhagen jeden Mont. Mittags, von Friedericia jeden Donnerst. früh. Das Schiff läuft unterwegs in Aarhus und Børgø an.

Tarif: Zwischen Kopenhagen und Friedericia 1ste Cajüte 10 Rthlr., 2te Cajüte 7 Rthlr. Bco.;

zwischen Kopenhagen und Aarhus 1ste Cajüte 9 Rthlr., 2te Cajüte 6 Rthlr. Bco.;

zwischen Aarhus und Friedericia 1ste Cajüte 3 Rthlr., 2te Cajüte 2 Rthlr. Bco.

Kinder über 12 Jahre zahlen 2 Drittel, dergl. unter 12 Jahren, so wie Dienstboten, zu ihrer Herrschaft gehörig, die Hälfte obiger Preise.

Die Reisenden des 1sten Platzes haben 80 Pfd., die des 2ten 50 Pfd. Gepäck frei.

Das Königreich *Frankreich*

grenzt gegen Norden an den Kanal mit dem Pas de Calais, die Nordsee und die Niederlande, im Osten an Deutschland, die Schweiz und Italien, im Süden an das Mittelländische Meer und Spanien, im Westen an das Atlantische Meer.

Das Postwesen wird von der Königl. General-Post-Administration in Paris geleitet.

Für Rechnung des Staates werden in Frankreich nur

A. Die Briefposten (*Malles-postes*)

unterhalten, welche von Paris jeden Abend regelmässig nach allen Haupt-Orten der Provinzen abgehen und von denselben täglich früh eintreffen. Mit diesen Posten können 2 auch 3 Personen außer dem Conducteur (*Courrier*) befördert werden. 1 Platz kostet für 1 Post = 2 *Lieues de poste* 1 Fr. 50 Cts., wofür man 15 Kilogr. = 30 Pfd. Gepäck frei mit sich führen darf. Die Postillone erhalten gesetzlich kein Trinkgeld. Dem Conducteur pflegt man nach zurückgelegter Reise ein *Douceur* zu geben. Diese Malles-Posten sind auf folgenden Routen eingeführt:

I. Abtheilung (zu 3 Personen).

	<u>Posten.</u>
Zwischen <i>Paris</i> und <i>Besançon</i> , pr. Troyes, Dijon, Dôle	49
- - - <i>Bordeaux</i> , pr. Blois, Poitiers, Angoulême	77 $\frac{3}{4}$
- - - <i>Brest</i> , pr. Alençon, Rennes, St. Brieuc	75 $\frac{1}{4}$
- - - <i>Caën</i> , pr. Bonnières, Evreux, Li- sieux	27 $\frac{3}{4}$

	Posten.
Zwischen <i>Paris</i> und <i>Calais</i> , pr. Amiens	34 $\frac{1}{2}$
- - - <i>Clermont</i> , pr. Moulins, Gannat, Riom	48 $\frac{1}{2}$
- - - <i>Lille</i> , pr. St. Quentin	30
- - - <i>Lyon</i> , pr. Auxerre, Autun, Mâcon	59 $\frac{3}{4}$
- - - <i>Mezières</i> , pr. Reims	29 $\frac{3}{4}$
- - - <i>Nantes</i> , pr. Chartres, le Mans, Angers	48
- - - <i>Rouen</i> , pr. Gisors, Ecouis	15
- - - <i>Strasbourg</i> , pr. Châlons, Metz, Saverne	60 $\frac{1}{4}$
- - - <i>Toulouse</i> , pr. Orleans, Limoges, Cahors	90 $\frac{3}{4}$

II. Abtheilung (zu 2 Personen).

Zwischen <i>Avignon</i> und <i>Toulouse</i> , pr. Montpellier, Narbonne	45 $\frac{1}{4}$
- <i>Bordeaux</i> - <i>Bayonne</i> , pr. Langon, Mont- de-Marsan	33
- - - <i>Toulouse</i> , pr. Agen, Mon- tauban	35
- <i>Châlons</i> - <i>Nancy</i> , pr. Vitry, Bar-le-Duc	21 $\frac{1}{4}$
- <i>Lyon</i> - <i>Marseille</i> , pr. Valence, Avig- non	43 $\frac{3}{4}$
- <i>Moulins</i> - <i>Lyon</i> , pr. Roanne, Tarare	23 $\frac{1}{4}$
- <i>Toulouse</i> - <i>Bayonne</i> , pr. Auch, Pau	35 $\frac{1}{2}$
- <i>Troyes</i> - <i>Mühlhausen</i> , pr. Chaumont, Belfort	38

B. Extrapost-Anstalten.

Die Beförderung der Extraposten geschieht nur durch die besonders dazu angestellten Posthalter (*maîtres de poste*).

Jeder Reisende, welcher Extrapost-Pferde haben will, muß dem Posthalter des ersten Orts, von welchem er abreist.

einen nach den Polizei-Gesetzen ausgefertigten Pafs vorzeigen können.

Die anderweitigen Bestimmungen sind in dem folgenden unterm 13. Nov. 1822 erschienenen, durch die Königliche Ordonnanz vom 1. März 1829 modificirten Tarif enthalten.

	Perso- nen- Zahl.	Zahl der Pferde.	Preis für 1 Pferd pr. Post. Fr. Cts.	
Erste Abtheilung.				
Chaisen und Cabriolets. {	1 oder 2	2	1	50
	3	3	1	50
1sitzige kleine Kaleschen mit einer Stangen-Deichsel	1 oder 2	2	1	50
Sobald sich eine dritte Person darauf befindet, zahlt man 1 Fr. pr. Post mehr.				
Wenn sich aber mehr als 3 Per- sonen darauf befinden, so wird die Kalesche als Berline betrachtet.				
Zweite Abtheilung.				
Limonières.				
Geschlossene Kutschen, Halbwagen und Kaleschen mit einer Gabel- Deichsel	1, 2, 3,	3	1	50
Man zahlt 1 Fr. pr. Post mehr für jede Person, welche die Zahl von 3 übersteigt, ohne daß der Posthalter mehr als 3 Pferde vor- legen darf.				
Dritte Abtheilung.				
Berlines.				
Ganz verdeckte Wagen oder andere mit 2 gleichen Sitzen, so wie auch Kaleschen mit 2 Sitzen und mit einer Stangen-Deichsel	1, 2, 3, 4,	4	1	50
Für 1 Person über 4 wird 1 Fr. pr. Post mehr bezahlt.				
Dieselben Wagen	6	6	1	50
Für jede Person über sechs 1 Fr. pr. Post mehr.				

Kinder unter 3 Jahren werden gar nicht gerechnet. Für 1 Kind unter 10 und über 3 Jahren findet die Preis-Erhöhung nicht statt; 2 Kinder von diesem Alter werden jedoch für 1 Person gerechnet.

Bei 4 und 6 Pferden werden 2 Postillone genommen.

Die Zahl der in der 2ten Kolonne angegebenen Pferde muß wirklich vorgelegt werden.

Jeder Wagen kann mit 1 Vache und 1 Koffer beladen seyn, mit Ausnahme der kleinen Kaleschen der 1sten Abtheilung, welche nur entweder mit dem einen oder dem andern beschwert werden dürfen.

Das Postillon-Trinkgeld beträgt 75 Cts. pr. Post.

Für einen von den Posthaltern gestellten Wagen zahlt man observanzmälsig 1 Fr. 50 Ct. pr. Post und eben so für das Schmieren der Wagen 1 Fr. bis 1 Fr. 50 Cts.

Hilfspferde.

Einigen Stationen ist wegen der schlechten Wege oder der grossen Entfernung bis zum nächsten Relais 1 Hilfspferd bewilligt. Dieses findet entweder das ganze Jahr hindurch oder aber während der 6 Winter-Monate vom 1. Nov. bis 30. April statt. Hiervon können jedoch nur diejenigen Posthalter Gebrauch machen, welche durch den *État général* oder aber durch eine besondere Ordre der General-Post-Administration dazu berechtigt sind.

Das Hilfspferd ist anzuwenden:

- a) bei den Chaisen, Cabriolets und Kaleschen der 1sten Abtheilung, wenn dieselben mit 2 Personen besetzt sind, die 2rädri gen offenen Cabriolets ausgenommen, wenn sich weder ein Koffer noch eine Vache darauf befindet;
- b) bei den *Limonières*, sobald sie mit mehr als 1 Person beschwert sind.

Der Preis des Hilfspferdes (1 Fr. 50 Cts. pr. Post) wird ausser den tarifmälsigen Sätzen, jedoch nur dann bezahlt, wenn es wirklich vorgelegt wird.

Wenn es inzwischen oft nicht zu vermeiden ist, daß das Hilfspferd bei den Kaleschen der 1sten Abtheilung und bei den *Limonières* in der sogenannten Wildbahn gehen muß, wodurch leicht Schaden am Wagen oder anderer Nachtheil entstehen kann, so kann der Posthalter den Reisenden zu deren eigenem Besten ein Gespann besserer Pferde anbieten, während das bezahlte Hilfspferd zurückbleibt; allerdings kann dies nur mit Genehmigung der Reisenden geschehen. Auf die 2rädri gen Cabriolets findet dies jedoch keine Anwendung.

So oft ein Cabriolet in Folge der darauf befindlichen Personen-Zahl mit 3 Pferden bespannt ist, findet die Bewilligung des Hilfspferdes nicht statt.

Kein Postillon darf sich eine Mehrforderung erlauben, die Reisenden beleidigen oder zu irgend einer Beschwerde Anlaß geben. Um dieses zu vermeiden, muß der Posthalter den Reisenden das auf jeder Station vorhandene, von dem Maire des Orts paginirte Register vorlegen, in welches man seine Beschwerden eintragen kann, welche demnächst durch die Post-Inspektoren zur Kenntniß der General-Post-Administration gelangen.

Ein Postillon, der sich erlauben sollte, weibliche Reisende zu beleidigen, oder sich in ihrer Gegenwart grober Späße zu bedienen, wird, sobald hierüber Anzeige geschieht, ohne Certificat aus dem Dienste entfernt.

Die Postillone dürfen die Führung der Pferde keinem Andern überlassen, und eben so ist es ihnen untersagt, ohne Genehmigung der Reisenden gegen die Mitte des Weges die Pferde zu wechseln.

Die Strecke von 1 Post muß bei gewöhnlichem Wege in 1 Stunde zurückgelegt werden; die Postillone dürfen unterwegs ohne Erlaubniß nur anhalten, damit die Pferde sich erholen können.

Kein Postillon darf einem vor ihm Abgefertigten unterwegs vorbeifahren, es sey denn, daß Letzterem ein Hinder-

nifs begegnet sey, welches ihn aufhält. Diese Bestimmung hat jedoch auf die Malles und Estafetten keinen Bezug.

Wenn die Pferde eines wohl besetzten Relais sämmtlich im Dienste abwesend sind, so müssen die Reisenden deren Rückkehr abwarten, und können nur dann erst weiter reisen, nachdem die Pferde gefüttert worden. Die zur Beförderung der zu gewissen Stunden eintreffenden Malles bestimmten Pferde dürfen nie zum extraordinairten Dienste in Anspruch genommen werden. — Wenn dagegen ein Relais nicht mit der hinreichenden Anzahl Pferde versehen ist, so dürfen die Postillone mit ihren sämmtlichen Pferden, oder einem Theile derselben, nachdem sie gefüttert worden, bis zur nächsten Station, jedoch nicht weiter fahren.

Wenn die Reisenden sich mit den Posthaltern über die Zahlung einigen, und der Dienst sonst nicht darunter leidet, so dürfen die Letzteren auch Pferde nach Seitenorten geben, sie sind jedoch nicht dazu verbunden.

Die Landhäuser, welche an großen Straßen oder in deren Nähe gelegen sind, werden bei der Abfahrt stets vom nächsten Relais bedient, bei der Ankunft aber können die Reisenden sich durch ein anderes Relais befördern lassen, ohne verpflichtet zu seyn, bei dem nächsten die Pferde zu wechseln, vorausgesetzt, daß die Entfernung, welche es vom Landhause trennt, nicht 1 Lieue übersteige, welche *in diesem Falle* stets für 1 halbe Post gerechnet werden soll.

Die Posthalter sind nicht verpflichtet, Postpferde mit andern vor einem Wagen zusammen zu spannen.

Wer sich Postpferde kommen läßt und sie wieder zurückschickt, ohne sich deren zu bedienen, bezahlt den Preis für 1 Post und nach demselben Verhältnisse das Postillon-Trinkgeld als Entschädigung. Müssen die bestellten Pferde warten, so bezahlt man für jede verspätete Stunde an Post- und Trinkgeld eine halbe Post mehr.

Zerbricht der Wagen des Reisenden unterwegs ohne

Verschulden des Postillons, so zahlt jener für die dadurch entstandene Versäumniss eine Viertelpost für jede Stunde, so oft, als der Aufenthalt 2 Stunden länger, als die zur Beförderung bis zum nächsten Relais bestimmte Zeit gewährt hat.

Die Fähr-, Strassen-Unterhaltungs-, Brücken- und Schlagbaum-Gelder müssen von den Reisenden aufser dem Postgelde entrichtet werden.

So oft die Postillone und Pferde durch den Verschluss der Thore eines Ortes oder durch ein Hinderniss ähnlicher Art genöthigt seyn sollten, zu übernachten, müssen die Reisenden 75 Cts. für jeden Mann und jedes Pferd bezahlen.

In den Städten, wo die Reisenden das Recht haben, gegen eine *bestimmte Abgabe* die Thore öffnen zu lassen, um entweder hinein oder heraus zu kommen, können die Postmeister nur die Erstattung *dieser* Kosten von den Reisenden verlangen, welche doppelt vergütet werden müssen, wenn die Rückkehr der Pferde vor der gewöhnlichen Oeffnungs-Zeit der Thore geschieht.

Nach dem Reglement vom 28. Aug. 1808 müssen die *Frachtfuhrleute*, *Fuhrleute* und *Kärner* den Briefposten (*Malles*), Post-Reisenden und öffentlichen Wagen zur Hälfte des Weges *ausbiegen*, bei Strafe von 50 Francs, welche im Wiederbetretungs-Falle verdoppelt wird.

Bei dem Eintreffen oder bei der Abreise aus solchen Orten, wo der König sich zu Zeiten aufhält, muss die erste Post unter der Benennung *poste royale* doppelt bezahlt werden, jedoch nur von der Mitternachts-Stunde nach dem Tage der Ankunft Sr. Majestät abgerechnet bis zur Mitternacht des Tages nachher, an welchem sie abgereist ist.

Diese *poste royale* ist wohl zu unterscheiden von der *distance de faveur*, welche den Relais der bedeutenderen Städte Frankreichs bewilligt ist, worüber das Nähere aus der am Schlusse dieser Abhandlung enthaltenen Nachweisung zu ersehen seyn wird.

Wer mit eigenen Pferden aus Paris abreisen will, um sich demnächst auf einem in einem Umkreise von 15 Lieues belegenen Stations-Orte der Post zu bedienen, muß sich auf dem *Bureau des permis* (im Lokale der Pferdepост) einen Postschein (*permis de Poste*) erbitten, welcher bei Vorzeigung des Polizei-Passes unentgeltlich verabreicht wird.

Für diejenigen Reisenden, welche das *Reisen zu Pferde* dem zu Wagen vorziehen, gelten folgende Bestimmungen:

Jeder Reisende zu Pferde (*courrier à franc-étrier*), wenn er nicht etwa einen Wagen begleitet, muß einen Postillon als Führer mitnehmen.

1 Postillon kann höchstens 3 solche Reisende führen, sind es deren 4, so sind 2 Postillone erforderlich.

Kein Reisender zu Pferde darf mehr Sachen auf sein Pferd nehmen, als in den Sattel-Taschen Raum haben. Hat er einen Mantelsack, der nicht mehr als 30 Pfund wiegen darf, so muß der Postillon diesen auf sein Pferd nehmen. Auch der Sattel des Reisenden mit seinem Zubehör und den in den Taschen befindlichen Sachen darf überhaupt nur höchstens 40 Pfd. wiegen.

Die reitenden Couriere dürfen sich nicht eigenen Zaumzeuges bedienen und dem Postillon nie vorreiten, der sie führt. Der Posthalter, bei welchem ein Courier ohne Postillon eintreffen sollte, darf ihm nicht eher Pferde geben, bevor der Letztere angekommen ist, sich von dem Zustande der Pferde überzeugt und erklärt hat, daß das Post- und Trinkgeld bezahlt sey.

Vorreiter dürfen dem Wagen, welcher ihnen folgt, nicht über 1 Post vorausseilen. Es ist ihnen untersagt, weiter zu reiten, und den Postmeistern, ihnen Pferde zu geben, bevor nicht der Wagen auf dem Relais eingetroffen ist. Gehen sie eine Stunde später ab, so wird ihnen ein Führer mitgegeben.

Der reitende Courier bezahlt übrigens sowohl das Pferd

des Postillons, als das, welches er selbst reitet, so wie auch das Trinkgeld nach dem Tarif.

Die Reisenden dürfen endlich die Pferde weder antreiben noch mißhandeln. Sollten sie dessen beschuldigt werden und wohl gar ein oder mehrere Pferde dadurch zum Dienste untauglich werden oder fallen, so sind sie verpflichtet, den Werth der Pferde nach der Schätzung von Sachkundigen zu bezahlen.

Rücksichts der Beschwerlichkeit, mit welcher das Gebirge *Tarare* zu passiren ist, hat man die Einrichtung getroffen, daß dort Hilfs-Ochsen vorgespannt werden, welche paarweise nach demselben Satze bezahlt werden, wie die Postpferde, nämlich:

für eine Post-Chaise oder ein Cabriolet auf Schlitten, mit 2 Pferden bespannt, 1 Paar Hilfs-Ochsen oder 1 Pferd mehr;
mit 3 Pferden bespannt, ebenfalls 1 Paar Ochsen oder 1 Pferd mehr;

für einen 4rädri gen Wagen und 1 *Limonière*, mit 3 oder 4 Pferden bespannt, im Sommer 2, im Winter 4 Ochsen;

für einen mit 4 Pferden bespannten Wagen mit einfacher Deichsel, zu jeder Zeit 4 Ochsen;

für einen solchen mit 6 Pferden bespannten Wagen, im Sommer 4, im Winter 6 Ochsen.

Den offenen Cabriolets, welche nicht auf Schlitten gehen, wenn sie nur mit 1 Person besetzt sind, werden keine Ochsen vorgelegt, der Posthalter von Tarare ist jedoch alsdann ermächtigt, auf dem Transporte bis Pain-Bouchain ein drittes Pferd vor dieser Wagen-Gattung anspannen zu lassen.

V e r z e i c h n i s

derjenigen Relais, welchen theils bei der Ab-
fahrt, theils bei der Ankunft, eine *distance*
de faveur bewilligt ist.

Post.

<i>Paris</i> , ankommend und abgehend	1
<i>Alençon</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Amiens</i> , desgl.	$\frac{1}{2}$
<i>Angers</i> , abgehend nach St. Manthurin	$\frac{1}{4}$
<i>Angoulême</i> , abgehend, man mag in der Stadt oder in der Vorstadt anspannen lassen	$\frac{1}{4}$
<i>Arras</i> , abgehend nach l'Arbret abgehend und ankommend nach und von Lens } .	$\frac{1}{4}$
<i>Auxerre</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Besançon</i> , abgehend nach St. Vit	$\frac{1}{4}$
<i>Bordeaux</i> , abgehend nach allen Richtungen und an- kommend von Carbon-Blanc	$\frac{1}{2}$
<i>Brest</i> , abgehend und ankommend	$\frac{1}{2}$
<i>Caën</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Calais</i> , desgl.	$\frac{1}{2}$
<i>Cambray</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Canals</i> , abgehend nach Montauban	$\frac{1}{4}$
<i>Châlons sur Marne</i> , abgehend nach allen Richtungen .	$\frac{1}{4}$
<i>Dieppe, Dijon</i> und <i>Douay</i> , abgehend nach allen Rich- tungen	$\frac{1}{4}$
<i>Dunkerque</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{2}$
<i>Fontainebleau</i> , desgl.	$\frac{1}{4}$
<i>Laon</i> , abgehend und ankommend	$\frac{1}{4}$
<i>Le Havre</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{2}$
<i>Lille</i> und <i>Limoges</i> , desgl.	$\frac{1}{4}$
<i>Lyon</i> , ankommend	$\frac{1}{2}$
abgehend	1
<i>Marseille</i> (B. du Rhône), abgehend nach allen Rich- tungen	$\frac{1}{2}$
<i>Maubeuge</i> , abgehend nach Mons	$\frac{1}{4}$

	Post.
<i>Metz</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Mézières</i> , desgl.	$\frac{1}{4}$
<i>Montauban</i> (Tarn et Garonne), abgehend nach allen Richtungen und ankommend von Canals	$\frac{1}{4}$
<i>Montiérarné</i> , abgehend nach Troyes	$\frac{1}{4}$
<i>Nancy</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Nantes</i> , desgl.	$\frac{1}{4}$
<i>Nîmes</i> , abgehend nach St. Gervasy und Uchau und an- kommend von St. Gervasy	$\frac{1}{4}$
<i>Orléans</i> , abgehend nach allen Richtungen und ankommend von la Ferté St. Aubin	$\frac{1}{2}$
<i>Pau</i> , abgehend	$\frac{1}{4}$
<i>Reims</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Rennes</i> und <i>Rochefort</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Rouen</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{2}$
<i>St. Germain en Laye</i> zwischen Versailles	$\frac{1}{2}$
<i>St. Quentin</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Soissons</i> , abgehend nach allen Richtungen und ankommend von Vaurains	$\frac{1}{4}$
<i>Strasbourg</i> , abgehend nach allen Richtungen und ankommend von Ittenheim	$\frac{1}{2}$
<i>Toulon</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{4}$
<i>Toulouse</i> , abgehend nach Montbert	$\frac{1}{4}$
abgehend nach St. Jorry, Castanet, Leguevin und Noé	$\frac{1}{2}$
ankommend nur von St. Jorry	$\frac{1}{4}$
<i>Tours</i> , abgehend nach allen Richtungen, Monnoye aus- genommen	$\frac{1}{4}$
<i>Troyes</i> , abgehend nach allen Richtungen	$\frac{1}{2}$
<i>Valenciennes</i> , desgl.	$\frac{1}{4}$
<i>Velaîne</i> , abgehend und ankommend nach und von Nancy	$\frac{1}{4}$
<i>Versailles</i> , abgehend nach allen Richtungen und ankommend von St. Germain en Laye	$\frac{1}{2}$

C. M e s s a g e r i e n.

In Ermangelung einer dem Bedürfnisse entsprechenden Anzahl öffentlicher Posten bestehen in Frankreich für Rechnung von Privat-Personen auf allen Haupt-Routen die sogenannten Messagerien, zur Beförderung von Personen und Gütern. Die Verbindungen sind geregelt, und erstrecken sich auch auf die Nachbar-Staaten, als: nach Italien, den Niederlanden, der Schweiz und Spanien. Unter den verschiedenen Unternehmungen dieser Art sind die der Gesellschaften: *Messageries royales*, welche in der Straſse Nôtre Dame-des-Victoires, und *Messageries générales de France*, welche in der Straſse St. Honoré No. 130. in Paris ihr Bureau hat, die vorzüglichsten.

Die Wagen ruhen auf Federn, sind bequem und zu 12-15 Personen eingerichtet. Die ersten Plätze sind die im Coupé, dann folgen die im Innern des Wagens und nach diesen die auf der Rotonde. Die Preise der Plätze werden von den Unternehmern nach Maafsgabe der Concurrenz festgestellt und sind daher nicht überall gleich. Im Durchschnitte kann man für 1 Platz im Coupé und im Innern 1 Franc pr. Post annehmen; mit Inbegriff des Trinkgeldes für den Postillon und den Conducteur.

Jeder Reisende hat 30 Pfd. Gepäck frei.

Die Messagerien bestehen auf folgenden
Haupt-Routen:

Von <i>Paris</i> nach		Lieues.
1) <i>Alençon</i> , pr. Mortagne und Mamers		48½
2) <i>Amiens</i>		31
3) <i>Angers</i> , pr. le Mans		73½
4) <i>Arras</i> , pr. Péronne		44½
5) <i>Besançon</i> , pr. Troyes und Dijon		98
6) <i>Bordeaux</i> , a) pr. Orléans und Poitiers		155½
	b) pr. Châteauroux und Limoges . . .	150½
	c) pr. Chartres und Tours	154½

	Von <i>Paris</i> nach	Lieues.
7)	<i>Bourges</i>	54
8)	<i>Caën</i>	54
9)	<i>Châlons s. S.</i>	85
10)	<i>Châteauroux</i>	65 $\frac{1}{2}$
11)	<i>Chartres</i>	21 $\frac{1}{2}$
12)	<i>Cherbourg</i>	89
13)	<i>Calais</i> , a) pr. Abbeville	69
	b) pr. St. Omer	68 $\frac{1}{2}$
14)	<i>Dijon</i> , a) pr. Troyes	75 $\frac{1}{2}$
	b) pr. Tonnerre	77 $\frac{1}{2}$
15)	<i>Fontainebleau</i>	14 $\frac{1}{2}$
16)	<i>le Havre</i>	52 $\frac{1}{2}$
17)	<i>Laon</i>	34
18)	<i>Lille</i> , a) pr. Péronne und Cambray	58
	b) pr. St. Quentin	60
19)	<i>Lyon</i> , a) pr. Nevers und Moulins	119
	b) pr. Auxerre und Autun	119 $\frac{1}{2}$
20)	<i>St. Malo</i>	92 $\frac{1}{2}$
21)	<i>Metz</i> , a) pr. Eprenay	79 $\frac{1}{2}$
	b) pr. Montmirail	77 $\frac{1}{2}$
22)	<i>Mühlhausen</i>	115
23)	<i>Nancy</i>	85
24)	<i>Nantes</i> , a) pr. le Mans	96
	b) pr. Orléans und Tours	109 $\frac{1}{2}$
25)	<i>Niort</i>	107 $\frac{1}{2}$
26)	<i>Orléans</i>	29 $\frac{1}{2}$
27)	<i>Reims</i>	39 $\frac{1}{2}$
28)	<i>Rennes</i>	90
29)	<i>Rochefort</i>	123 $\frac{1}{2}$
30)	<i>La Rochelle</i>	124
31)	<i>Rouen</i> , a) pr. Pontoise	30 $\frac{1}{2}$
	b) pr. St. Germain	34 $\frac{1}{2}$
32)	<i>Saumur</i>	76

	Von <i>Paris</i> nach	Lieues.
33)	<i>Sedan</i>	65
34)	<i>Strasbourg</i>	122
35)	<i>St. Quentin</i>	35½
36)	<i>Toulouse</i> , a) pr. Orléans.	181½
	b) pr. Bourges und Guéret.	187½
37)	<i>Tours</i>	59
38)	<i>Valenciennes</i>	52
39)	<i>Versailles</i>	5

No. 6^b, 10, 14^a, 18^a, 22, 23, 24, 25, 29 gehen alle 2 Tage, die übrigen täglich.

Mit diesen Messengerien stehen die folgenden in Verbindung:

Von <i>Alençon</i>	nach <i>Caën, Mans</i> und <i>Tours</i> .
- <i>Amiens</i>	- <i>Dieppe, Dunkerque, Lille, Mézières, Reims</i> und <i>Rouen</i> .
- <i>Angers</i>	- <i>Laval</i> .
- <i>Arras</i>	- <i>Calais, Dunkerque</i> und <i>Valenciennes</i> .
- <i>Besançon</i>	- <i>Genf, Schweiz, Neufchâtel</i> und <i>Lausanne</i> .
- <i>Bordeaux</i>	- <i>Toulouse, Pau, Bayonne, Irun</i> und <i>Spanien</i> .
- <i>Bourges</i>	- <i>Vierzon</i> und <i>Nevers</i> .
- <i>Caën</i>	- <i>Brest, Cherbourg</i> und <i>Lorient</i> .
- <i>Calais</i>	- <i>Dunkerque</i> .
- <i>Châlons s. S.</i>	- <i>Autun, Dijon, Mâçon</i> und <i>Lyon</i> .
- <i>Châteauroux</i>	- <i>Tours</i> und <i>Guéres</i> .
- <i>Chartres</i>	- <i>Alençon, Evreux, le Mans, Orléans</i> und <i>Tours</i> .
- <i>Dijon</i>	- <i>Moulin, Besançon</i> und <i>Lyon</i> .
- <i>Fontainebleau</i>	- <i>Troyes, Auxerre, Nevers</i> und <i>Orléans</i> .
- <i>Laon</i>	- <i>Châlons s. M.</i> und <i>Valenciennes</i> .

Von <i>Lille</i>	nach <i>Dunkerque, Calais, Valenciennes, Gent, Antwerpen und Brüssel.</i>
- <i>Lyon</i>	- <i>Bordeaux, Grenoble, Marseille, Toulon, Nîmes, Genf, Turin und Italien.</i>
- <i>Metz</i>	- <i>Luxemburg, Trier, Saarbrück, Mainz, Nancy und Strasbourg.</i>
- <i>Mühlhausen</i>	- <i>Colmar und Basel.</i>
- <i>Nancy</i>	- <i>Epinal, Colmar, Metz u. Strasbourg.</i>
- <i>Nantes</i>	- <i>Lorient, Brest, Rennes und Bordeaux.</i>
- <i>Niort</i>	- <i>Bourbon-Vendée, la Rochelle und Bordeaux.</i>
- <i>Orléans</i>	- <i>Tours, Bourges und Nevers.</i>
- <i>Reims</i>	- <i>Laon und Mézières.</i>
- <i>Rennes</i>	- <i>Lorient und Brest.</i>
- <i>Rouen</i>	- <i>Dieppe, Abbeville, Caën und le Havre.</i>
- <i>Saumur,</i>	- <i>Bourbon-Vendée und Angoulême.</i>
- <i>Sedan</i>	- <i>Givet, Verdun, Longwy und Luxemburg.</i>
- <i>Strasbourg</i>	- <i>Colmar, Lyon, Basel, der Schweiz und Deutschland.</i>
- <i>St. Quentin</i>	- <i>Valenciennes und Amiens.</i>
- <i>Toulouse</i>	- <i>Auch, Tarbes, Foix, Pau, Nîmes, Montpellier, Perpignan und Spanien.</i>
- <i>Tours</i>	- <i>Angers, Poitiers und Châteauroux.</i>
- <i>Valenciennes</i>	- <i>Brüssel und Aachen.</i>

D. Wasser-Reisen.

Dampfschiffe.

Zwischen *Lyon* und *Marseille*.Ueber *Avignon* wöchentlich 1mal.2. Zwischen *Marseille* und *Neapel*.

(Ueberfahrt in 6 Tagen.)

Geht von beiden Orten am 10ten, 20sten und letzten

Tage jeden Monats ab, und legt in Genua, Livorno und Civita-Vecchia an.

3. Zwischen *le Havre* und *Rouen*.

Wöchentlich 2 mal; 1ste Caj. 10 Fr., 2te Caj. 6 Fr.

4. Zwischen *Marseille*, *Palermo* und *Neapel*.

(Ueberfahrt in 2-3 Tagen.)

Regelmäßig alle 10 Tage.

5. Zwischen *Calais* und *Dover* etc.

S. Britisches Reich.

P a c k e t b o o t e.

1. Zwischen *le Havre* und *New-York*.

(Ueberfahrt in 16-20 Tagen.)

Monatlich 3 mal.

2. Zwischen *Toulon* und *Bastia* (Corsika).

(Ueberfahrt in 2-3 Tagen.)

Wöchentlich 1 mal.

Das Königreich Hannover

grenzt an Preussische, Braunschweigsche, Oldenburgsche, Hessische, Lippische etc. Länder, die Niederlande und die Nordsee, und ist durch die Elbe von Dänischen und Mecklenburgschen Ländern getrennt.

Die oberste Post-Behörde ist das Großbritannisch-Hannöversche General-Post-Directorium in Hannover.

Für die Beförderung der Reisenden sind die besten Anstalten getroffen. Es bestehen:

A. Personenposten. *)

Zwischen *Hannover* und *Bremen*.

- | | | | |
|---|------------------|---|--|
| - | — | - | <i>Bückeburg</i> (Minden, Cöln). |
| - | — | - | <i>Cassel</i> , pr. Göttingen. |
| - | — | - | <i>Harburg</i> , pr. Celle und Soltau. |
| - | — | - | <i>Hildesheim</i> (Berlin). |
| - | — | - | <i>Magdeburg</i> , pr. Hildesheim und Halberstadt. |
| - | <i>Harburg</i> | - | <i>Bremen</i> . |
| - | <i>Bremen</i> | - | <i>Osnabrück</i> . |
| - | <i>Osnabrück</i> | - | <i>Münster</i> , pr. Glandorf. |

B. Post-Kutschen.

Zwischen *Hannover* und *Braunschweig*, pr. Hildesheim.

- | | | | |
|---|------------------|---|--|
| - | — | - | <i>Braunschweig</i> , pr. Peine. |
| - | — | - | <i>Goslar</i> , pr. Hildesheim. |
| - | — | - | <i>Hameln</i> , <i>Pyrmont</i> , <i>Detmold</i> . |
| - | — | - | <i>Harburg</i> , pr. Celle und Lüneburg. |
| - | — | - | <i>Osnabrück</i> .] |
| - | <i>Osnabrück</i> | - | <i>Münster</i> , pr. Lengerich. |
| - | — | - | <i>Lingen</i> (Ostfriesland). |
| - | — | - | <i>Utrecht</i> (Holland). |
| - | — | - | <i>Herford</i> . |
| - | <i>Goslar</i> | - | <i>Clausthal</i> , <i>Osterode</i> , <i>Nordheim</i> . |

*) Die Personenposten sind in Hannover dasselbe, was die Schnellposten oder Eilwagen in andern Staaten sind.

Zwischen *Nordheim* und *Braunschweig*.

- — - *Duderstadt*.
- *Welle* - *Stade*.
- *Celle* - *Bremen*.
- — - *Braunschweig*.
- *Hamburg* - *Lüneburg, Braunschweig*.
- *Lüneburg* - *Lübeck*.
- *Bremen* - *Geestendorf* (Bremerhafen).
- *Nienburg* - *Minden*.

C. Ordinaire Fahrposten
in mannigfachen Richtungen.

D. Packwagen
auf Personenpost-Routen.

Die Taxe (das Personengeld) beträgt, ohne Unterschied, ob der Reisende Gepäck bei sich führt oder nicht, auf die Meile 7 gGr. Conv. Münze für 1 Platz in den Personenwagen, Post-Kutschen und Bei-Chaisen; *)

6 gGr. Conv. Münze für 1 Platz in den ordinären Postwagen und im Cabriolet der Packwagen.

Außer diesem Tax-Betrage ist nur noch eine Einschreibe-Gebühr von 2 gGr. für Ausfertigung des Personen-Scheins zu entrichten.

Trinkgeld an Postillone und Wagenmeister ist *nicht* zu erlegen. Für den auf Verlangen der Reisenden besorgten Transport der Effekten nach oder aus dem Posthause sind jedoch die Wagenmeister eine, von dem Ermessen der Reisenden abhängige Vergütung in Anspruch zu nehmen befugt.

Der Gewichts-Satz für die frei zu befördernden Effekten eines Reisenden ist 30 Pfd., und die Summe, bis zu welcher die Werth-Declaration gemacht werden kann, um für das Passagiergut die Garantie zu erlangen, 100 Rthlr.

*) Auf den Personenposten zwischen Hannover und resp. Hildesheim, Magdeburg pr. M. 8 gGr. oder 10 Sgr.

Jedem Reisenden soll über seine Effekten, wenn sie vorschriftsmässig verpackt sind und deren Anmeldung und Auflieferung zur gehörigen Zeit erfolgt, ein Bagage-Schein unentgeltlich ertheilt werden, gegen dessen Zurückgabe ihm sein Gepäck an dem Orte, wo er die Post verläßt, wieder ausgeliefert wird.

Die Effekten der Reisenden müssen gehörig verpackt und mit einer dauerhaft angebrachten, den Namen des Eigenthümers und den Bestimmungs-Ort anzeigenden, auch die Bezeichnung „*Passagiergut*“ enthaltenden Marque von Leder, Leinen oder Blech versehen seyn. Tonnen und Körbe mit Victualien, so wie leicht entzündbare und sonst die Sicherheit gefährdende Gegenstände, dürfen als Passagiergut zur Beförderung nicht angenommen werden.

Für die Ueberfracht der Reisenden wird die Porto-Taxe von geringen Sachen erhoben, insofern die Bagage nicht aus in Kisten von mehr als 50 Pfd. verpackten Kaufmannsgütern besteht, in welchem Falle die Taxe für gute Sachen zur Anwendung zu bringen ist. Der für das Uebergewicht zu erlegende Tax-Betrag ist von den Reisenden bei Auflieferung des Gepäcks zu entrichten und soll in den zu ertheilenden Bagage-Schein eingetragen werden.

Gegenstände, von welchen der Werth zu mehr als 100 Rthlr. declarirt worden, dürfen zur Absendung als Passagiergut nicht angenommen werden. Die Reisenden sind verpflichtet, dieselben mit einer Adresse wie sonstiges Postgut aufzuliefern und, ohne daß die 30 Pfd. Freigewicht darauf abgerechnet werden, die Taxe nach dem vollen Gewichte oder dem declarirten Werth-Betrage, gleich wie für jedes andere Werth-Päckereistück, zu entrichten. Die Absendung kann sodann, wie bei jedem andern Gegenstande, nach Gefallen des Aufgebers *franco* oder *porto* erfolgen.

Das erlegte Personen-Geld wird nicht zurückgezahlt, wenn der Reisende von dem gelösten Personen-Scheine kei-

nen Gebrauch macht. Ist jedoch die Anmeldung zur Mitfahrt bei einem Zwischen-Bureau geschehen, und ergiebt sich bei Ankunft der Post, daß sämtliche Plätze in dem Hauptwagen und in den Bei-Chaisen bereits besetzt sind, so soll dem Reisenden, wenn er erklärt, die Fahrt auf einem Nebenwagen nicht machen zu wollen, der ganze Tax-Betrag, wie auch die erlegte Einschreibe-Gebühr, zurückgezahlt werden.

Für die Plätze auf den Nebenwagen ist die für den Hauptwagen geltende Taxe zu erlegen.

Kinder unter 4 Jahren, so wie kranke und gebrechliche, oder durch schmutzige Kleidung den andern Reisenden zur Belästigung gereichende Personen werden weder in den Personenwagen, den Post-Kutschen und Bei-Chaisen, noch in den Packwagen, Postwagen und Nebenwagen zugelassen. Aeltere Kinder zahlen die volle Taxe.

Die Abfahrt erfolgt, sowohl am ersten Abgangs-Orte, als auch an den Zwischen-Stationen, präzise zu der angegebenen Zeit, und wird auf das Eintreffen der gleich am ersten Abfahrts-Orte zu der bestimmten Frist nicht vorhandenen, von der Post-Anstalt sich entfernt habenden Reisenden nie gewartet. Ein Jeder derselben hat sich eine Viertelstunde vor der festgesetzten Abgangs-Zeit bei dem Wagen einzufinden, damit durch das Einsteigen und die Nachfrage nach dem Platze und dergleichen mehr im Augenblicke der Abfahrt nicht der geringste Aufenthalt veranlaßt werde. Unterweges und vor den Thoren der Stadt ist das Ein- und Aussteigen nicht gestattet, und dürfen die Conducteurs den hierunter an sie gemachten Forderungen kein Genüge leisten. Eben so wenig ist es erlaubt, die eintreffenden Reisenden vor einem Wirths- oder Gasthause aussteigen zu lassen, indem das Anhalten des Wagens nur vor dem Post- oder Zoll-Bureau erlaubt ist.

Die Nummern der Plätze werden nach der Reihfolge der Anmeldung bestimmt; der Inhaber der spätern Nummer rückt, und zwar wieder nach der Reihfolge, in den Platz der frü-

hern Nummer ein, wenn diese während der Fahrt erledigt wird.

Derjenige, welcher sich am Anfangs-Punkte des Courses bis zu dessen End-Punkte hat einschreiben lassen, hat vor denjenigen Reisenden immer den Vorzug, welche bei den unterweges berührten Orten zur Mitfahrt sich melden. Dahingegen gehen die Letzteren in Ansehung der Nummern der Plätze demjenigen jederzeit vor, welcher, obgleich er die Fahrt schon von einem hinterliegenden Bureau ab mitgemacht, den Platz nur bis zu dem Zwischen-Punkte des Courses, woselbst nun die neu hinzukommenden Reisenden sich einschreiben lassen, oder bis zu einem sonstigen Zwischen-Orte bezahlt hat, und sich nun zur weiteren Fortsetzung der Reise von Neuem meldet. Es gilt in Ansehung der Reisenden die Regel, daß sie, weil sie einen neuen Personen-Schein erst lösen müssen, allen denjenigen hinsichtlich der Nummer der Plätze nachstehen, welche die Fahrt schon weiterher mitgemacht, oder bereits früher einen Personen-Schein bei demjenigen Bureau eingelöst haben, bei welchem die Anmeldung zur weiteren Mitfahrt erst nach der Ankunft der Post erfolgt.

Diejenigen Orte unterweges, an welchen still zu halten und den Reisenden, um zu frühstücken und zu Mittag wie zu Abend zu essen, sich aufzuhalten gestattet ist, sind unabänderlich bestimmt, und ist kein Passagier befugt, zu verlangen, daß von der hierunter beliebten Einrichtung abgewichen und an andern Orten unter irgend einem Vorwande angehalten werde. Eben so wenig dürfen die Reisenden diejenige Zeitfrist überschreiten, welche zu dem Aufenthalte nachgelassen ist.

Ohne ausdrückliche Erlaubniß der Reise-Gesellschaft ist es Niemanden erlaubt, in dem Postwagen Taback zu rauchen. Hunde mit in den Wagen zu nehmen, ist, selbst wenn die Reise-Gesellschaft hierzu ihre Einwilligung ertheilen sollte, durchaus nicht gestattet. Die Conducteurs sind angewiesen,

auf die genaue Befolgung dieses letzteren Verbots mit aller Strenge zu halten, und befugt, dem Eigenthümer des Hundes, falls er der bestehenden Vorschrift nicht nachkommen will, die fernere Benutzung des Postwagens zu verweigern.

Die Reisenden haben den von den Conducteurs in Beziehung auf die Mitfahrt an sie ergehenden Aufforderungen willig Genüge zu leisten; glaubt irgend Einer Veranlassung zu haben, über das Benehmen des Conducteurs Klage zu führen, so ist die Beschwerde bei demjenigen Post-Bureau anzubringen, bei welchem der Reclamant den Wagen verläßt.

E. Extrapost - Anstalten.

Die Posthalter sind verpflichtet, eine angemessene Anzahl Pferde und Wagen zu unterhalten, um außer den verschiedenen ordinären Posten und Estafetten auch die Couriere und Extraposten ordnungsmäßig zu befördern.

Auf dieser Verpflichtung beruht das Gesetz, daß Lohnfuhrleute keinen Reisenden extrapostmäßig befördern dürfen.

Die Umspannung auf den Stationen geschieht auf Haupt-Routen bei zeitig erfolgter Vorausbestellung der Pferde in 5 Minuten, sonst aber in einer Viertelstunde, und in einer halben Stunde auf Neben-Routen, wenn der Reisende seinen eigenen Wagen hat. Giebt aber der Posthalter den Wagen, so währt der Aufenthalt auf der Station 1 Viertelstunde länger.

Der zuerst auf einer Station angekommene Reisende hat, wenn er sogleich nach der Ankunft weiter reisen will, das Recht, zu verlangen, früher als die nach ihm eingetroffenen Reisenden abgefertigt zu werden.

Die Haupt-Routen sind durch die in den Post-Comtoirs öffentlich aushängenden Meilenzeiger bekannt gemacht.

Eben so findet sich der Tarif der Zahlungs-Sätze zur Einsicht der Reisenden öffentlich angeschlagen.

Die Beförderung erfolgt:

		auf Distancen bis 3 Meilen incl.	auf Distancen über 3 Meilen, auch bei schlechten We- gen u. finsternen Nächten.
bei			
Extraposten	{ auf Chausseen die Meile . .	in $\frac{3}{4}$ Stunden	in 1 Stunde
	{ auf nicht chauss. Straßen		
	die Meile	in 1 Stunde	in $1\frac{1}{4}$ Stunden
bei			
Courieren	{ auf Chausseen die Meile .	in 40 Minuten	in $\frac{3}{4}$ Stunden
	{ auf nicht chauss. Straßen		
	die Meile	in 50 Minuten	in 1 Stunde

Fürstliche Personen und deren Gefolge sind, sofern nicht eine minder schnelle Beförderung verlangt wird, stets in der für Fortschaffung der Couriere festgesetzten Zeitfrist zu befördern, und findet sodann bei diesen Transporten die für gestellte Courier-Pferde festgesetzte Taxe Anwendung.

Man zahlt seit dem 1. Januar 1831

für 1 Courier-Pferd pr. Meile	14 gGr. C. M.
- 1 Estafetten-Pferd pr. Meile	12 - -
- 1 Extrapost-Pferd pr. Meile	10 - -
- 1 bedeckte, ganz in Federn hangende Post-Kutsche	8 - -
- 1 bedeckte, nur hinten in Federn han- gende, so wie für eine auf den Achsen stehende Post-Kalesche	6 - -
- 1 unbedeckten Korb- oder Leiterwagen .	4 - -

An Wagenmeister-Gebühren

wenn der Reisende seinen Wagen geschmiert

haben will 4 - -

An Postillon-Trinkgeld

auf jeder Station unter 3 Meilen

bei 2 Pferden 8 - -

- 3 - 9 - -

- 4 - 10 - -

- 6-8 - jedem Postillon 8 - -

und bei Stationen von 3 Meilen und darüber die Hälfte mehr.

Dem Postillon aber, welcher einem Courier vorreiten muß, gebührt für jede Station, die nicht über 3 Meilen lang ist, 16 Gr. und bei längeren Stationen für jede halbe Meile 4 Gr. mehr.

Bei der Bespannung wird auf gegenseitige Billigkeit der Reisenden und der Posthalter gerechnet. Um indess in Streitfällen auf eine bestimmende Vorschrift hinweisen zu können, ist in der Ertrapost-Ordnung folgende Tabelle vorgeschrieben, aus welcher die näheren Bestimmungen hervorgehen.

I. Bei Post-Kaleschen, halb verdeckten oder offenen Wagen.

Der Reisenden		Auf Wegen, die	Erforderliche Zahl der	
Zahl.	Gepäck.		Pferde.	Postillone.
1 oder 2	mit 1 Koffer	chauss. od. unchauss.	2	1
2	- 2 Koffern	chaussirt	2	1
2	- 2 -	unchaussirt	3	1
3	ohne Koffer	chauss. od. unchauss.	2	1
3	mit 1 -	desgl.	3	1
3	- 2 -	chaussirt	3	1
3	- 2 -	unchaussirt	4	1
4	- 1 -	chaussirt	3	1
4	- 1 -	unchaussirt	4	1
4	- 2 -	chauss. od. unchauss.	4	1
5 oder 6	- 1 -	desgl.	4	1
	- 2 -	desgl.	6	2

II. Bei ganz bedeckten 2- oder 4sitzigen Wagen, Batarden, Kutschen.				
Der Reisenden		Auf Wegen, die	Erfor- derliche Zahl der	
Zahl.	Gepäck.		Pferde.	Postillone.
1 bis 3	ohne od. mit 1 Koffer	chauss. od. unchauss.	3	1
	mit 2 Koffern	desgl.	4	1
4	ohne od. mit 1 Koffer	desgl.	4	1
	mit 2 Koffern	chaussirt	4	1
		unchaussirt	6	2
5	ohne Koffer	chaussirt	4	1
		unchaussirt		
mehr als 5	mit od. ohne Koffer	chauss. od. unchauss.	6	2

Es ist hierbei Folgendes zu bemerken:

- a) 1 Kind unter 10 Jahren wird nicht gerechnet;
- b) 2 bis 3 Kinder ohne Rücksicht des Alters für Eine Person;
- c) 1 Kind über 10 Jahre für Eine Person;
- d) die auf dem Wagen befindliche Vache wird als Koffer betrachtet;
- e) 1 Mantelsack oder die am Wagen befestigten Kisten und Schachteln werden gar nicht in Anschlag gebracht;
- f) 2 ordentlich gefüllte Mantelsäcke werden einem Koffer gleich geachtet.

Fünf Pferde werden nie gegeben.

Für ein nicht angespanntes Pferd darf weder das ganze Postgeld, noch ein Theil desselben als Entschädigung gegeben werden. Wo hingegen Lokalitäts-Verhältnisse eine stärkere als die gewöhnliche Bespannung nöthig machen, muß der Posthalter den Reisenden durch Vorlegung der diesfälligen höheren Bestimmung davon überzeugen. Sollte ein Posthalter

aufserdem einem Reisenden eine grössere als die vorschriftsmässige Anzahl Pferde aufdringen, so verfällt er in eine Strafe von 20 Rthlr.

Die bei unchaussirten Wegen statt findende Bespannung ist nur dann erforderlich, wenn wenigstens die Hälfte des Weges unchaussirt ist. — Den chausssirten Wegen werden in Rücksicht der Bespannung alle mit einer Steindecke überzogenen, ebenen Wege, auch feste, ebene, ungepflasterte Strassen gleich geachtet.

Fährt ein Postillon auf einer Station, die nicht 3 Meilen hat, länger, als festgesetzt und oben angegeben ist, und hat er die Verspätung verschuldet, so darf der Reisende für jede verspätete Viertelstunde nicht nur das Trinkgeld um den vierten Theil kürzen, sondern der Postillon verfällt noch aufserdem, wenn bei dem General-Post-Directorio Anzeige geschieht, in eine angemessene Disciplinar-Strafe.

Ist hingegen die Station über 3 volle Meilen, so darf der Postillon den Pferden zwar unterwegses Brod und Trank geben, sich dabei jedoch nicht länger als 10 Minuten aufhalten, die durch rascheres Fahren wieder gut zu machen sind.

Auf *ausdrückliches Verlangen* des Reisenden darf der Postillon nur höchstens Eine Stunde unterwegs anhalten; es sey denn, daß über eine längere Zeit das Nöthige zuvor mit dem Posthalter verabredet worden.

Eben so muß der Reisende sich mit dem Posthalter zu einigen suchen, wenn er einen Umweg über einen dritten von der Poststrasse entlegenen Ort zu machen wünscht.

Zur Bequemlichkeit des Reisenden ist auf den Post-Stationen für ein anständiges Gastzimmer und reinliches Nachtlager gesorgt.

Auch darf es auf den Relais an gehöriger Bewirthung nicht mangeln.

Uebrigens würde der Posthalter sich verantwortlich machen, wenn er sich erlauben wollte, den Reisenden *wider ih-*

ren Willen ein fremdes Wirthshaus anzuweisen oder sie durch die Postillone dahin führen zu lassen.

Reisende, denen an sehr eiliger Beförderung liegt, können die erforderlichen Pferde mittelst einer Estafette oder mit der reitenden Post voraus bestellen. Ist dieses zeitig und auf eine bestimmte Zeit geschehen, so muß die Umspannung in 5 Minuten geschehen, und darf die Entschuldigung, daß alle Pferde vergriffen, nicht statt finden.

Ist der Reisende 3 Stunden nach dem bestimmten Zeitpunkte des Bereitstehens der Pferde nicht eingetroffen, so geht er jenes Anspruchs verlustig, ist aber für das vergebliche Warten zu keiner Entschädigung verbunden.

Läßt hingegen der Posthalter die Pferde länger als die vorgeschriebenen 3 Stunden bereit stehen, und erfolgt bei der späteren Ankunft des Reisenden oben gedachte schnelle Beförderung, so ist der Posthalter die Hälfte des Postgeldes als Wartegeld zu fordern berechtigt.

Bestellt der Reisende aber ausdrücklich, daß die Pferde länger als 3 Stunden bereit stehen sollen, so wird bei der Ankunft innerhalb der 3ten bis zur 6ten Stunde die Hälfte, und wenn sie erst nach 6 Stunden, jedoch innerhalb 12 Stunden statt findet, der ganze Betrag des Postgeldes als Wartegeld entrichtet, und ist der Reisende zu dieser Zahlung selbst dann verpflichtet, wenn von den bestellten Pferden gar kein Gebrauch gemacht werden sollte.

Länger als 12 Stunden ist der Posthalter die Pferde, ohne daß es ausdrücklich verlangt wird, wiederum stehen zu lassen, nicht gehalten.

Sollte jedoch auch dieses ausdrücklich verlangt werden, so ist für jede 4 Stunden der verspäteten Ankunft die Hälfte des Postgeldes als Wartegeld zu geben.

Bei einer Vorausbestellung ohne bestimmte Angabe darf zwar kein Wartegeld gezahlt werden und der Reisende hat auf obige Vorrechte keinen Anspruch, jedoch muß der Post-

halter in diesem Falle dafür sorgen, daß nicht ein gänzlicher Mangel an Pferden eintrete oder von langer Dauer bleibe.

Lassen die Reisenden am Orte der Abfahrt die bestellten Pferde warten, so zahlen sie nach Verlauf einer halben Stunde für jede folgende halbe Stunde 16 gGr. als Entschädigung. — Dasselbe findet auch statt, wenn die nach einem dritten Orte hinbestellten Pferde daselbst über die Zeit auf die Abfahrt warten müssen.

Für die im Orte der Abfahrt beordert gewesenen, später aber abbestellten Pferde ist der Reisende nur dann eine Entschädigung, und zwar mit dem vierten Theile des taxmäßigen Postgeldes bis zu der Station, wohin die Fahrt verrichtet werden sollte, zu zahlen verbunden, wenn die Abbestellung erst erfolgt, nachdem die Pferde bereits aus dem Stalle geführt waren.

Ueber das vorliegende Relais hinaus darf kein Posthalter den Transport beschaffen, wohl aber ist er verpflichtet, ihn nach Orten zu besorgen, in welchen kein Relais ist, sobald deren Entfernung nicht über 3 Meilen beträgt.

Eben so ist der Posthalter nicht gehalten, zu bloßen Spazier-Fahrten, wohin Touren von Einer Meile gerechnet werden, Pferde zu geben. — Kommt hingegen ein Reisender mit Extrapost an, so hat er denselben selbst bis zu noch näher gelegenen Orten befördern zu lassen.

Vereinigt der Posthalter sich indess mit dem Reisenden über die Vergütung für einen solchen Transport, so ist derselbe in jedem Falle erlaubt.

Wenn Reisende mit denselben Pferden, welche sie auf eine Station gebracht haben, zurück zu kehren wünschen, sie diese Absicht gleich bei der Abfahrt an den Tag legen, und ihr Aufenthalt an dem Orte, wohin sie gebracht sind, *wenigstens* 2, höchstens 6 Stunden währt, so steht diesem nichts entgegen, und ist in diesem Falle für die Retour die Hälfte des taxmäßigen Post- und Trinkgeldes zu entrichten.

Halten die Reisenden sich jedoch länger als 6 Stunden auf, so müssen sie, wenn in dem Orte ein Relais ist, die Pferde des dortigen Posthalters nehmen; es sey denn, daß dieser etwa aus Gefälligkeit von seinen Rechten keinen Gebrauch machen zu wollen erkläre.

Im Falle, daß in einem Orte keine Station ist und die zunächst gelegene Posthaltereie aufgefordert wird, Pferde oder Fuhrwerk dahin zu stellen, um einen Reisenden nach einem andern Relais oder sonstigen Orte zu befördern, darf die Posthaltereie sich dazu nicht weigern, wenn die Aufforderung so zeitig geschieht, daß die Pferde ohne Anstrengung an Ort und Stelle gelangen können und vor der Abfahrtszeit zur Erholung behalten; ferner, wenn die Aufforderung schriftlich geschehen und nächst der Stunde der Abfahrt auch der Ort, wohin der Transport geschehen soll, genau angegeben ist, und endlich, wenn der Ort, von welchem aus die Beförderung nach der Station zurückgeleistet, oder das Relais oder der sonstige Ort, wohin der Transport bewerkstelligt werden soll, ein solcher ist, nach welchem von dem Stations-Orte aus, von welchem die Pferde gestellt werden sollen, der Transport den gesetzlichen Bestimmungen gemäß geleistet werden muß.

Für die unter solchen Umständen leer hingeschickten Wagen und Pferde zahlt der Reisende, wenn er mit denselben auf ihre Station zurückbefördert wird, nur das einfache Postgeld. — Will der Reisende hingegen mit denselben nach einem andern Orte gebracht seyn, so vergütet er, was taxmäßig zu erlegen gewesen seyn würde, wenn die Abfahrt von dem Stations-Orte aus über den Abfahrts-Ort statt gefunden hätte, sowohl an Postgeld, als an Trinkgeld für den Postillon.

Ist einem Reisenden an besonders schnellem Fortkommen gelegen, so kann er die Etablierung eines oder mehrerer Umspanne zwischen 2 Stationen verlangen. Es ist in diesem Falle jedoch für jedes der zum Transporte bestimmten Ge-

spanne eine besondere taxmäßige Vergütung für den ganzen von einem jeden derselben zurückgelegten Weg zu fordern.

Obliegenheiten und Befugnisse der Postillone.

Das Wechseln unterwegs mit entgegen kommenden Postpferden ist den Postillonen nicht nur untersagt, sie dürfen auch um die Erlaubniß dazu nicht nachsuchen, wenn die Beschaffenheit der Fuhren mit dem noch zurückzulegenden Wege bis zur nächsten Station gar zu ungleich ist.

Im Falle des Wechselns gebührt das Trinkgeld demjenigen Postillon, welcher den Reisenden auf das Relais bringt.

Wechselt ein Postillon ohne dazu erhaltene Erlaubniß, welche die Reisenden wegen des mehrentheils damit verbundenen eigenen Vortheils nicht leicht versagen werden, so kann der Reisende ihm die Hälfte des Trinkgeldes abziehen, und wird er außerdem im Falle einer Anzeige disciplinarisch bestraft.

Kein Postillon darf Futter mitnehmen.

Geschieht durch sein Verschulden an dem Fuhrwerke des Reisenden ein Schaden, so ist er verpflichtet, ihn zu ersetzen.

Mit anderem Fuhrwerke um die Wette zu jagen, ist durchaus verboten, dagegen steht den Postillonen frei, einer andern, schwereren Extrapost-Fuhre vorbeizufahren.

Ohne besondere Erlaubniß des Reisenden dürfen sie nicht Taback rauchen.

Die Führung der Pferde dürfen sie unter keinen Umständen dem Reisenden überlassen, vielmehr dieselben stets unter eigener Aufsicht halten.

Bei 2spännigen Fuhren gebührt den Postillonen ein Sitz auf dem vorderen Theile des Wagens, bei stärkerer Bespannung aber müssen sie vom Sattel fahren und dürfen nie mehr als 2 Pferde neben einander spannen.

Der Postillon darf sich der Nebenwege nur dann bedienen, wenn die Haupt-Strasse schwer zu passiren ist.

Im Falle ein Reisender, sey es über unangenehme Begegnung Seitens eines Post-Beamten, über unbescheidenes Betragen der Postillone oder über sonstige Mängel Beschwerde zu führen oder Bemerkungen zu machen haben sollte, so ist demselben die nächste Veranlassung durch das in jedem Post-Bureau vorliegende Controll-Buch gegeben, worin die Beschwerden niedergeschrieben werden können, die bei der strengen Revision jenes Buches nie ungerügt bleiben.

Sollte indess der Fall eintreten, dass augenblickliche Untersuchung an Ort und Stelle erforderlich würde, so darf der Reisende sich nur an die Orts-Obrigkeit wenden und versichert seyn, dass ihm nach Lage der Sache die vollständigste Genugthuung wird.

Inwiefern dagegen der Reisende ebenfalls sein Betragen gegen Beamte und Unterbediente in Anstand und Würde zu kleiden hat, bedarf hier keiner weiteren Erörterung.

Das Kurfürstenthum *Hessen*

ist von Baierschen, Preussischen, Hannöverschen, Großherzoglich-Hessischen und Nassauschen Ländern umgeben. Die Grafschaft Schmalkalden liegt jedoch ganz getrennt von den übrigen Provinzen unweit der Werra von Sächsischen Ländern begrenzt.

Das Postwesen steht unter Verwaltung der Fürstlich Thurn- und Taxisschen General-Post-Direction in Frankfurt a. M.

Reisende, welche die Post benutzen wollen, finden:

A. Die ordinaireren Postwagen.

Ein Platz im verdeckten Wagen pr. M. *) 6 gGr.

auf den unbedeckten Wagen pr. M. 5 -

wofür man 50 Pfd. Gepäck frei hat.

Personen ohne Gepäck zahlen $\frac{1}{4}$ weniger. Kinder unter 6 Jahren zahlen nichts, von 6-10 Jahren aber die Hälfte obiger Sätze.

Der Wagenmeister erhält am Abfahrts-Orte 2 gGr. und der Postillon pr. M. 1 gGr. Trinkgeld.

B. Eilwagen.

1) Der über Witzenhausen, Helsa, Cassel und Arolsen transitirende Eilwagen von *Berlin* nach *Cöln* (s. Preussen);

2) von *Cassel* über Helsa und Netra nach *Eisenach*, 10 M.; ein Platz 3 Rthlr. 3 gGr.; 40 Pfd. Gepäck frei;

3) von *Cassel* über Marburg, Giessen und Wetzlar nach *Coblenz*, 28 $\frac{1}{4}$ M.; pr. M. 8 gGr.; 30 Pfd. Gepäck frei;

*) Zwischen Cassel und Paderborn pr. Meile 5 gGr.

- 4) von *Cassel* über Jesberg, Gießen und Friedberg nach *Frankfurt a. M.*, 22 M.; ein Platz 8 Rthlr.; 40 Pfd. Gepäck frei;
- 5) Schnellpost zwischen *Frankfurt a. M.* und *Berlin* (Leipzig), über Hanau und Fulda (s. Preussen);
- 6) zwischen *Cassel* und *Paderborn*, $9\frac{1}{4}$ M. à 8 gGr. oder 10 Sgr.; 30 Pfd. Gepäck frei.

Außerdem ist weder Einschreibe-Gebühr, Postillon-Trinkgeld, Wagenmeister-Gebühr, noch sonst eine ähnliche Abgabe zu entrichten. Nur für das Fortbringen des Reisegepäcks aus oder nach dem Posthause dürfen die Packer, Wagenmeister oder deren Gehülfen eine ihrer Bemühung angemessene Vergütung in Anspruch nehmen.

Ueber das bezahlte Postgeld, welches nie zurückvergütet wird, erhält der Passagier einen Schein, welcher jedoch nur für den Tag gültig ist, für welchen er ausgestellt ist, und aufbewahrt werden muß, damit er auf Verlangen in jedem Post-Bureau vorgezeigt werden könne.

Dieser Schein enthält zugleich die

allgemeinen Bestimmungen,

welche auf das Reisen mit dem Postwagen Bezug haben.

1) Das Gepäck des Reisenden muß spätestens 2 Stunden vor der Abfahrt des Wagens, und, wenn letztere Morgens früh erfolgt, Abends zuvor in das Post-Bureau gebracht werden.

2) Jeder Reisende hat an Gepäck 30 bis 50 Pfd, und bis zum declarirten Werthe von 250 Rthlr. frei. Für das Mehrgewicht und den größeren Werth wird die vorschriftsmäßige Taxe bezahlt.

3) Jedes einzelne Stück des Gepäcks muß zur Verhütung von Verwechselungen mit einem Zeichen oder der Adresse

*) Auf der Diligence von Cassel nach Münster ist das Personengeld ausnahmsweise auf $8\frac{1}{2}$ Sgr. pr. M. festgesetzt.

nebst dem Bestimmungs-Orte, dem Beisatze „*Passagiergut*“ und der Werth-Declaration versehen seyn, indem sonst die Abnahme verweigert wird.

4) Für solche Effekten haftet die Post-Administration in dem Umfange der unter ihrer Verwaltung stehenden Posten, und es wird darüber auf Begehren, so wie über andere Poststücke, ein Schein ausgefertigt. Kleine Reisesäcke und Sachen, die der Reisende zu seinem Bedürfnisse neben sich hat, sind in dieser Garantie nicht begriffen.

5) Der Reisende muß sich zur bestimmten Zeit im Post-Bureau einfinden. Das Ein- und Aussteigen vor Privat- und Gasthäusern in der Stadt, vor den Thoren etc. findet durchaus nicht statt.

6) Das Tabackrauchen kann nur im Einverständniß mit der übrigen Reise-Gesellschaft statt finden.

7) Große Hunde dürfen nicht in die Postwagen genommen werden. In den Eilwagen ist die Mitnahme von Hunden untersagt.

C. Extrapost-Anstalten.

Die Beförderung der Reisenden durch andere Gespann haltende Einwohner, als die Posthalter, ist nur bedingungsweise gestattet.

Die von einem Reisenden auf einer Station gefordert werdenden Pferde müssen, wenn deren Zahl sich nicht über 6 beläuft,

a) auf Haupt-Straßen in einer Viertelstunde, und

b) auf Neben-Straßen in 20 Minuten spätestens gestellt werden.

Sind die Pferde voraus bestellt, welches mittelst Estafette oder durch die reitende Post geschehen kann, so muß die Umspannung überall in 10 Minuten vollendet seyn.

Hat der Reisende die Pferde aber nicht voraus bestellt, so steht es ihm frei, sich so lange auf der Station aufzuhal-

ten, als es ihm gefällt, auch das Haus zu bestimmen, wohin er durch den Postillon gebracht seyn will. In diesem Falle müssen die Postillone sich nach der Zeit der Abreise des Reisenden erkundigen und die Bestellung deshalb unweigerlich übernehmen.

Z a h l u n g s - S ä t z e.

Für ein Extrapost-Pferd pr. Meile	9 gGr.	}
In Cassel selbst	11 -	
- ein Courier- und Estafetten-Pferd pr. Meile	13 -	
In Cassel	15 -	
- eine unbedeckte Post-Kalesche pr. Meile .	3 -	
- eine bedeckte Post-Kalesche pr. Meile . . .	4 -	
An Trinkgeld für die Postillone		
bei 2 Pferden pr. Meile	4 -	
- 3 - pr. Meile	5 -	
- 4 - pr. Meile	6 -	
- 6 - 2 Postillonen zusammen	10 -	

Dem Wagenmeister,

wenn der Reisende schmieren läßt oder keinen eigenen Wagen hat, pr. Station	4 -
führt der Reisende die Wagenschmier mit sich, nur	2 -

Die *Bespannung* der Extraposten geschieht nach folgenden Grundsätzen:

1) Leichte Kaleschen, welche nur ein Hinter-Verdeck haben, wenn sie mit 3 und weniger Personen und einem kleinen Koffer, desgleichen leichte Stuhl- und Korbwagen, wenn sie bis 4 Personen ohne Gepäck enthalten und der Postillon auf dem Wagen sitzen kann, sollen auf guten Wegen mit 2 Pferden befördert werden.

2) Kaleschen mit Vor- und Hinter-Verdeck, desgl. leichte, sogenannte Batards mit 3 Personen und 1 bis 2 Koffern oder

*) Wegen hoher Getreide-Preise vom Juli 1832 an 10 und 12 gGr.

4 Personen mit 1 Koffer, sollen mit 3 Pferden gefahren werden.

Enthalten sie aber 4 Personen und 2 Koffer oder 5 Personen und 1 Koffer, so sind 4 Pferde erforderlich.

3) Geschlossene Kutschen und schwere sogenannte Barts mit 3 oder weniger Personen und mit oder ohne Koffer, desgleichen 4 Personen ohne Koffer, erfordern 3 Pferde. Enthalten sie 3 bis 4 Personen mit 2 Koffern, so müssen 4 Pferde genommen werden. Sind sie mit 5 bis 6 Personen und mit Koffern belastet, so sollen sie mit 6 Pferden bespannt und von 2 Postillonen geführt werden. — Diese Bedingungen gelten jedoch nur da, wo die Wege gut sind. Bei anhaltend nasser Witterung und bei tiefem Schnee muß der Reisende vorzüglich auf Neben-Coursen billige Rücksicht nehmen und sich gefallen lassen, daß da, wo sonst nur 3 Pferde erforderlich waren, ein viertes vorgespannt und bezahlt werde.

Die im Wagen angebrachten Magazine, so wie die Vaches, werden nach Verhältniß des Umfanges den Mantelsäcken oder Koffern gleich geachtet und gelten 2 mittelmäßige Mantelsäcke für einen Koffer.

Ein Kind unter 12 Jahren kommt gar nicht in Anschlag, 2 Kinder aber, von welchem Alter sie seyn mögen, gelten für eine Person.

In der Regel muß der Reisende auf der andern Station so weiter befördert werden, wie er angekommen ist; es sey denn, daß der Postmeister sich der stärkeren Bespannung wegen durch eine besondere Verfügung der Ober-Post-Behörde legitimiren könne. Im Falle, daß die über die vorschriftsmäßige Zahl zugebilligten Pferde nicht wirklich angespannt werden, welches sich der Reisende jedoch nicht gefallen lassen darf, ist derselbe nur die Hälfte der Taxe für selbige zu entrichten verbunden.

Die Extraposten müssen die Meile auf Chausseen und guten Wegen in einer Stunde, auf schlechten, sandigen oder

verdorbenen Wegen aber längstens in $1\frac{1}{2}$ Stunde zurücklegen. Gegen Versäumnisse ist der Reisende im Falle einer Anzeige durch Strafen gesichert. Ohne ausdrückliches Verlangen der Reisenden darf kein Postillon unterwegs einkehren oder anhalten. Nur auf Entfernungen, die über 3 Meilen betragen, ist es erlaubt, die Pferde 10 Minuten lang erholen zu lassen. Voraus bestellte Pferde darf der Postmeister nur 6 Stunden lang bereit halten. Nach dieser Zeit geht der Reisende des Anspruchs auf schnellere Beförderung verlustig. Reisende, welche bestellte Pferde im Orte der Abfahrt über eine Stunde, und auf den Stationen unterwegs über 4 Stunden warten lassen, müssen für jede folgende halbe Stunde eine halbe Meile mehr, als die Entfernung der zurückzulegenden Station beträgt, an Postgeld sowohl, als an Trinkgeld für den Postillon, bezahlen. Der Reisende ist dagegen seiner Seits berechtigt, dem Postmeister, welcher ihn länger als eine halbe Stunde warten läßt, für jede folgende halbe Stunde den Betrag des Postgeldes für eine halbe Meile abzuziehen.

Sollte ein Reisender von den bestellten Pferden gar nicht Gebrauch machen wollen, und bestellt er sie binnen den nächsten 3 Stunden nicht wieder ab, oder läßt er die Pferde im Orte der Abfahrt über 3 und auf den übrigen Stationen über 6 Stunden warten, so ist der Postmeister den dritten Theil des Postgeldes außer dem Wartegelde als Entschädigung zu fordern berechtigt.

Das Wartegeld darf aber nie den Betrag des Postgeldes übersteigen. Sollte dagegen der Reisende die Abreise um einige Stunden oder längstens bis zum folgenden Tage verschieben wollen, und er benachrichtigt den Postmeister spätestens in 3 Stunden nach geschehener Bestellung hiervon, so kann dieser auf keine Entschädigung Anspruch machen.

Der Postillon darf nur mit Genehmigung des Reisenden die Pferde unterwegs wechseln. In diesem Falle erhält der

Postillon das Trinkgeld, welcher den Reisenden auf die nächste Station gebracht hat.

Kein Postillon darf dem Verlangen eines Reisenden, die Pferde selbst führen oder durch seinen Bedienten führen lassen zu wollen, nachgeben.

Der Postillon, welcher eine Extrapost fährt, muß allen entgegen kommenden ordinären Posten ausweichen. Begegnet er einer andern Extrapost, so behält er den Weg, wenn er zuerst in's Horn gestossen hat. Alles andere Fuhrwerk, welches vorausfährt oder entgegenkommt, muß auf das Zeichen des Postillons sogleich ausweichen. Nur sehr schwer beladene Wagen, wenn deren Ausweichung nicht füglich möglich ist, müssen doch aber wenigstens still halten, damit die Extrapost vorbei könne.

Im Falle dem Reisenden unterwegs ein Unfall begegnen sollte, darf der Postillon auf keinen Fall den Wagen ohne Hilfe stehen lassen, und unter dem Vorwande, daß die Hilfe oder Reparatur zu lange dauere, nach Hause reiten.

Unverdächtige Reisende können auch nach solchen Orten befördert werden, die seitwärts der Poststrasse liegen, vorausgesetzt, daß deren Entfernung nicht über 3 bis 4 Meilen betrage.

Im Falle ein Reisender mit denselben Pferden, welche ihn auf einen Ort gebracht haben, zurückreisen will, so darf er dieses nur der Station, von welcher er abgereist ist, anzeigen, und entrichtet er alsdann für die Rückreise die Hälfte des Post- und Trinkgeldes.

Hält der Reisende sich in dem Orte aber über 3 Stunden auf, so ist nicht nur das halbe Post- und Trinkgeld verfallen, sondern er muß sich auch zur Zurückreise der Pferde des Posthalters des Orts, in welchem er sich befindet, bedienen, wenn anders er sich mit demselben und dem Postillon, welcher ihn dahin gebracht, nicht gütlich vereinigen kann.

Damit die etwaigen Beschwerden der Reisenden zur

Sprache kommen, wird den Postillonen ein Begleit-Zettel mitgegeben, in welchem die Entfernung der Stationen und die Zeit, binnen welcher sie zurückgelegt werden müssen, bemerkt ist. In diese müssen die Post-Beamten die Zeit der Ankunft und Abfahrt eintragen, und sind verpflichtet, dieselben den Reisenden auf jeder Station vorzulegen, damit sie ihre Zufriedenheit zu erkennen geben oder ihre Beschwerden darin aufzeichnen können.

Letztere wird der Postmeister sofort untersuchen und das Resultat darunter in Gegenwart des Reisenden bemerken.

Die Begleit-Zettel werden gesammelt und monatlich zur Revision an das zunächst vorgesetzte **Ober-Post-Directorium in Cassel** eingesandt.

Das Großherzogthum *Hessen*

liegt in zwei durch die Kurhessische Grafschaft Hanau und das Frankfurter Gebiet getrennten Stücken, zwischen den Preussischen Provinzen Nieder-Rhein und Cleve-Berg, dem Herzogthume Nassau, Kurhessen, Baden und Baiern.

Die Posten werden durch die Fürstlich Thurn- und Taxische General-Post-Direction in Frankfurt a. M. verwaltet.

A. Eilposten.

- 1) Die über Giessen transitirende Schnellpost zwischen *Cassel* und *Coblenz* (s. Kurfürstenthum Hessen);
- 2) desgleichen zwischen *Berlin* und *Frankfurt a. M.* (s. Preussen);
- 3) zwischen *Frankfurt a. M.* und *Heidelberg*, pr. Darmstadt (s. Frankfurt a. M.);
- 4) zwischen *Mainz* und *Frankfurt a. M.*, $4\frac{1}{2}$ M.; ein Platz 2 Fl. 24 Xr.;
- 5) zwischen *Mainz* und *Bingen*, $3\frac{1}{2}$ M.; ein Platz 2 Fl. 14 Xr.;
- 6) zwischen *Mainz* und *Manheim*, $7\frac{1}{2}$ M.;
- 7) zwischen *Frankfurt a. M.* über Seligenstadt nach *Aschaffenburg*, 5 M.; ein Platz 3 Fl. 20 Xr.

In Ansehung der *ordinairen fahrenden Posten* und *Diligencen* gelten dieselben Bestimmungen, welche weiter oben für das Kurfürstenthum Hessen angegeben sind, mit dem Unterschiede, daß das Postgeld hier überall in Fl. und Xr. entrichtet wird.

B. Extrapost - Anstalten.

Den Posthaltern steht die Befugniß, Pferde-Ablösungen und Relais zu unterhalten, allein zu. Mit Extrapost angekom-

mene Reisende können nur erst nach einem Aufenthalte von 48 Stunden durch Lohnfuhrleute weiter befördert werden.

Die Posthalter auf besuchten Haupt-Straßen sind verbunden, die von ihnen verlangt werdende Anzahl Pferde bereit zu halten, damit die Extraposten längstens in einer Viertelstunde, die Couriere und Estafetten aber innerhalb 10 Minuten abgefertigt werden; sind aber Extrapost-Pferde besonders voraus bestellt, so findet in Ansehung der Abfertigung dieselbe Bestimmung statt, welche bei Courieren und Estafetten festgesetzt ist.

Auf weniger besuchten Neben-Straßen hingegen, wo die Postställe mit geringerer Anzahl von Pferden besetzt sind, wird die Zeit zur Beförderung für Extraposten auf eine halbe Stunde, für die Extraposten aber, deren Pferde voraus bestellt sind, so wie für Couriere, auf eine Viertelstunde bestimmt.

Die Posthalter dürfen nur ordentliche, der Wege kundige, nicht dem Trunke ergebene Leute in ihren Dienst nehmen. Sollte ein Reisender wahrnehmen, daß der Postillon, welcher ihn befördern soll, betrunken sey, so ist er berechtigt, einen andern zu verlangen.

Hinsichtlich der voraus bestellten Pferde ist zu bemerken, daß die Posthalter nicht verbunden sind, dieselben länger als 6 Stunden bereit zu halten, und der Reisende kann nach Verlauf dieser Zeit auf die ihm durch die Bestellung zu gut kommende Beschleunigung keinen weiteren Anspruch machen. Für die vergebens gewarteten 6 Stunden ist der Reisende den 4ten Theil des Post- und Trinkgeldes zu zahlen schuldig.

Reisende, welche die bestellten und zur bestimmten Zeit angespannten Pferde am Orte der Abfahrt über eine Stunde warten lassen, haben für jede folgende halbe Stunde vom Pferde 15 Xr. Wartegeld zu bezahlen; dagegen ist der Reisende ermächtigt, wenn der Posthalter ihn über eine halbe

Stunde warten läßt, für jede folgende halbe Stunde 15 Xr. vom Pferde an dem Postgelde abzuziehen.

Sind Pferde bestellt, welche gar nicht gebraucht werden, und wird dieser Nichtgebrauch nicht längstens eine halbe Stunde vor der Anspannungs-Zeit dem Posthalter angezeigt, so soll derselbe den vierten Theil des Post- und Trinkgeldes als Schadloshaltung zu nehmen berechtigt seyn.

Extraposten und Couriere sollen auf chausirtem Wege die Station von 2 Meilen in 2 Stunden, die Station von 3 Meilen aber in $3\frac{1}{2}$ Stunden zurücklegen. Bei nicht chausirten, sandigen, schlechten und verdorbenen Wegen wird eine halbe Stunde auf die Station von 2 Meilen zugegeben.

Unterweges darf von den Postillonen ohne Genehmigung der Reisenden nie gewechselt werden. Das Trinkgeld erhält jedesmal derjenige Postillon, welcher den Reisenden auf die Station überbringt.

Keinem Reisenden ist es erlaubt, den Postillonen die Führung ihrer Pferde zu entziehen.

Zwischen Stationen unter 3 Meilen darf der Postillon an keinem Wirthshause anhalten; wird aber zwischen Stationen von 3 Meilen und darüber angehalten, so darf der Aufenthalt nicht länger als eine Viertelstunde dauern, während welcher Zeit der Postillon die Pferde, wenn er sie verläßt, einem erwachsenen Manne übergeben muß.

Hat der Postillon seinen Sitz am vorderen Theile des Wagens, so darf er nur mit Bewilligung des Reisenden Taback rauchen.

Die Posthalter sind auch verbunden, Reisende auf Seitenorte, wohin keine Poststrasse führt, zu befördern, wenn solche Orte nicht über 6 Stunden entfernt sind.

Sollten Reisende mit den nämlichen Pferden, mit welchen sie angekommen sind, wieder zurückreisen wollen, so haben sie für die Zurückreise die Hälfte des Post- und Trink-

geldes zu bezahlen; der Aufenthalt der Reisenden darf jedoch nicht über 3 Stunden dauern.

Unter keinen Umständen darf der Posthalter einen Reisenden über die nächste Station hinausfahren lassen.

Extrapost - Tarif.

Für 1 Courier- und Estafetten-Pferd pr. Meile . 45 Xr. }
 - 1 Extrapost-Pferd 37½ - }

Von Mainz abfahrend zahlt man 7½ Xr. über die gewöhnliche Taxe pr. Pferd und Meile.

Postillon-Trinkgeld

bei 2 Pferden	22½ -
- 3 -	27½ -
- 4 -	32½ -
- 6 -	55 -

Bei 6 Pferden sind 2 Postillone erforderlich. Der, welcher den Wagen führt, erhält das Trinkgeld für 4, der, welcher vorreitet, für 2 Pferde, Wagengeld:

- a) für einen ganz gedeckten Reisewagen auf die einfache Station = 2 Meilen 1 Fl. — Xr.
- b) für eine halb gedeckte Kalesche pr. einfache Station — - 48 -
- c) für eine offene Post-Chaise pr. Station . — - 36 -

Schmiergeld

pr. Station ohne Unterschied der Entfernung — - 12 -

Hat der Reisende einen eigenen Wagen, so ist er nicht verbunden, auf jeder Station schmieren zu lassen. Läßt er

*) Wegen hoher Getreide-Preise vom Mai 1832 an

für ein Courier- oder Estafetten-Pferd	— Fl. 55 Xr.
In Mainz	1 - — -
- ein Extrapost-Pferd	— - 45 -
In Mainz	— - 52½ -

nicht schmieren, oder führt er seine eigene Schmiere mit sich, so kann kein Anspruch auf Schmiergeld gemacht werden.

Reisende, welche mit 2 Pferden vom Sattel gefahren werden wollen, zahlen pr. Pferd und Meile $7\frac{1}{2}$ Xr. mehr.

B e s p a n n u n g.

Ordinaire halb gedeckte Post-Kaleschen, oder nicht gedeckte Reisewagen ohne Koffer mit 4 Personen, sind noch mit 2 Pferden zu fahren; bei jedem 4rädri gen, mit 2 Pferden bespannten Fuhrwerke setzt sich der Postillon auf den Kut-scher-Sitz.

A. Post-Kaleschen und halb gedeckte Reisewagen.

D e r R e i s e n d e n		Auf Wegen, die	Pferde- zahl.
Zahl.	G e p ä c k.		
3	mit 1 Koffer	nicht chausst	3
	- 2 -	chausst	3
4	- 1 -	{ chausst	3
	- 2 -	{ nicht chausst chausst	4 4

**B. In ganz gedeckten geschlossenen Reisewagen,
*Berlines, Batardes, Coupées, Voutées.***

D e r R e i s e n d e n		Auf Wegen, die	Pferde- zahl.
Zahl.	G e p ä c k.		
2 und 3	mit und ohne Koffer	chausst	3
	mit 2 Koffern	nicht chausst	4
4	ohne Koffer	chausst	3
	mit Koffer	chausst od. nicht	4
5 und 6	desgl.	desgl.	6

Gepäcke auf den Wagen, Magazine, die sogenannten Vaches, kommen wie die Koffer in Anschlag; 2 große Mantelsäcke werden für einen Koffer gerechnet.

Ein Kind unter 8 Jahren kommt gar nicht in Anschlag, 2 Kinder gelten jedoch für eine Person, ohne Rücksicht auf ihr Alter. Ein Kind von 12 Jahren wird für eine Person gerechnet.

Bei unchaussirten Wegen tritt nur dann die nach vorstehender Tabelle zu regulirende größere Bespannung ein, wenn die ganze Strecke von einer Station zur andern, oder doch der größte Theil nicht chausst ist. Wenn tiefer Schnee liegt, bei welchem die Bahn noch nicht geebnet ist, so gilt die nämliche Bestimmung, wie bei unchaussirten Wegen. — Wo wegen hoher Gebirge eine außerordentliche Bespannung nöthig ist, müssen die Posthalter sich durch ein besonderes Regulativ ausweisen.

Die Posthalter sind auch gehalten, *Reitpferde* gegen Bezahlung der bestimmten Taxe, welche für 1 Reitpferd die gewöhnliche Extrapost-Taxe um $7\frac{1}{2}$ Xr. vom Pferde auf die Meile übersteigt, für Reisende herzugeben. — Wer mit Post-Reitpferden reist und nicht etwa einen Wagen begleitet, muß einen Postillon als Führer mitnehmen, dem er nie vorreiten darf und dessen Pferd er nach demselben Satze bezahlen muß. Der Reisende darf zwar seinen eigenen Sattel, nie aber den eigenen Zaum gebrauchen und seinem Reitpferde nie mehr Traglast auferlegen, als in den Satteltaschen Raum hat. Der Mantelsack des Reisenden, welcher nicht über 30 Pfd. wiegen darf, wird auf das Pferd des Postillons gepackt. — Der Reisende muß übrigens mit dem Postillon zugleich auf der Station eintreffen, und wenn er einem Wagen vorausgeht, welches nicht weiter, als in der Entfernung einer Station geschehen darf, muß er den Wagen abwarten, und kann, wenn er eine Viertelstunde später, als dieser abgehen wollte, nicht anders, als in Begleitung eines Postillons weiter reisen.

Das Wege-, Brücken- und Thorsperr-Geld ist von den Reisenden an Ort und Stelle zu entrichten.

Alle sich begegnenden Posten weichen sich zur rechten Hand aus, alles Privat-Fuhrwerk muß den Posten zur rechten Hand ausweichen. Frachtwagen haben nach Beschaffenheit des Weges ebenfalls entweder auszuweichen oder still zu halten, sobald der Postillon das Zeichen mit dem Horne giebt.

Im Falle, daß Reisende Beschwerden gegen die Posthalter anzubringen haben, dürfen sie sich an die General-Post-Direction in Frankfurt a. M. wenden.

Für *Hessen-Homburg* gelten dieselben Bestimmungen.

I t a l i e n.

Die Halbinsel Italien grenzt im Norden an die Schweiz und Deutschland; im Osten an Deutschland und das Adriatische Meer; im Süden und Südwesten an das Mittelländische Meer, im Westen an Frankreich.

Die gewöhnliche Eintheilung Italiens ist in Ober-, Mittel- und Unter-Italien und die Inseln.

Ober-Italien enthält: die Staaten des Königs von Sardinien, das Lombardisch-Venetianische Königreich, *) die Länder der Herzogin von Parma und die Herzogl. Modenesischen Lande; *Mittel-Italien* das Herzogthum Lucca, das Großherzogthum Toscana, den Kirchenstaat und die Republik San Marino; *Unter-Italien* die Staaten des Königs beider Sicilien. Die *Inseln* (welche hier nur der Ordnung wegen angeführt werden) sind: Corsica, Sardinien, Sicilien, Malta, Gozzo und Comino und der vereinigte Staat der Jonischen Inseln.

S a r d i n i e n.

Die Sardinischen Posten stehen unter Verwaltung der Königl. General-Post-Direction in Turin.

Das Postfuhrwesen im Allgemeinen ist dem Französischen sehr ähnlich. Der Reisende findet:

A. *Courriers de Malle*

auf den Routen:

Zwischen <i>Turin</i> und	Lieues.	Preis eines Platzes.	
		Fr.	Cts.
<i>Alessandria</i>	25½	38	25
<i>Aosta</i>	34	51	—
<i>Biella</i>	21	31	—

*) Die Darstellung des Postfuhrwesens im Lombardisch-Venetianischen Königreiche s. unter Oesterreich.

Zwischen <i>Turin</i> und	Lieues.	Preis eines Platzes.	
		Fr.	Cts.
<i>Casale</i>	19½	29	50
<i>Chambery</i>	66½	99	75
<i>Genua</i>	48½	72	75
<i>Genf</i>	90	135	—
<i>Ivrea</i>	14	21	—
<i>Lucca</i>	94	141	—
<i>Novarra</i>	25½	38	25
<i>Nizza</i>	55	82	50
<i>Voghera</i>	34	51	—

Diese Posten gehen wöchentlich 3mal ab und kommen eben so oft an.

B. *Diligencen* (Privat-Personenposten)
auf den Routen:

Zwischen <i>Turin</i> und	Lieues.	Preis eines Platzes.	
		Lire.	
<i>Genua</i>	48½	35 - 36	über Asti und Alessandria.
<i>Chambery</i>	66½	50 - 55	über Susa, St. Michel und Montmeillan.
<i>Lyon</i>	95½	70 - 75	über Chambery.
<i>Pinerolo</i>	9	2¾ - 3½	
<i>Ivrea</i>	14	5 - 7	
<i>Biella</i>	21	7 - 8	
<i>Casale</i>	19½	10 - 12½	
<i>Alba</i>	15½	5 - 7	
<i>Mondovi</i>	21	9 - 10	
<i>Mazland</i>	34½	21	über Novarra und Vercelli.
<i>Cuneo</i>	18¼	7½ - 10	
Zwischen <i>Genua</i> und			
<i>Mailand</i>	40½	35 - 36	über Voghera und Novi.
<i>Savona</i>	16	3 - 5	
<i>Chiavari</i>	12½	3 - 4	

	Lieues.	Preis eines Platzes. Lire.	
Zwischen <i>Arona</i> und			
<i>Domo d'ossola</i>	15	5 - 10	
<i>Sesto</i>	2	1½ - 2	
<i>Novarra</i>	9	3-4L.60C.	
Zwischen <i>Chambery</i> und			
<i>Grenoble</i>	14	6	
<i>Genf</i>	23½	12	
Zwischen <i>Aosta</i> und			
<i>Ivrea</i>	20	10	
Zwischen <i>Nizza</i> und			
<i>Cuneo</i>	35½	20 - 25	im Winter 5 Lire mehr.
<i>Antibes</i>	8	5 - 5½	

Jeder Reisende hat auf diesen *Diligencen* 12 Kilogr. Gepäck frei.

C. Extraposten.

Mit Ausnahme der Cabinets-Couriere, sowohl der Sardischen, als der fremder Staaten und der oberen Post-Beamten bis zum Grade des Inspektors einschliesslich, dürfen die Posthalter keinem Reisenden Pferde geben, der nicht ein sogenanntes *Bulleton*, oder eine von einem Post-Offizier ausgehändigte Ordre der General-Post-Direction vorzuzeigen vermag.

Wenn aber ein Reisender von einem solchen Orte kommt, wo sich kein Post-Bureau befindet, so wie auch, wenn Fremde auf solchen Routen in die Königl. Staaten kommen, auf denen es daran mangelt, so dürfen die Posthalter zwar bei Vorzeigung von Papieren, auf deren Grund das *Bulleton* in der Regel ertheilt wird, und wohin insbesondere die Bescheinigung der Obrigkeit des Wohnorts des Reisenden gehört, daß der Verabreichung des *Bulleton* nichts entgegen sey, Pferde

gestellen; auf dem ersten berührt werdenden Post-Bureau muß man sich jedoch unter allen Umständen damit versehen.

Das Bulleton, in welches der Reisende seine Bemerkungen über gute oder schlechte Bedienung eintragen kann, bleibt bis zu dem Orte, wo die Reise endigt, in den Händen der Postillone; der letzte überliefert es entweder dem Post-Bureau des Orts, oder aber dem Posthalter, von welchem es demnächst an den General-Direktor der Posten eingesandt wird.

Sonst aber kann man seine Beschwerden auch bei den Post-Offizieren und Orts-Richtern anbringen.

Wer in einem Stations-Orte mit eigenem oder gewöhnlichem Fuhrwerke ankommt, kann sogleich mit Postpferden weiter reisen. Befindet sich aber in dem Orte, von welchem der Reisende abgereist ist, ein Relais, so muß er sich 6 Stunden aufhalten, bevor Postpferde gegeben werden.

Und so kann Jedermann mit eigenen oder Lohnpferden auf Post-Straßen reisen, muß sich aber in jedem Stations-Orte 6 Stunden aufhalten.

Die B e s p a n n u n g

wird zum Theil durch die Wagen-Gattungen, welche in 3 Klassen zerfallen, bestimmt.

Die Cabriolets mit 2 Rädern, welche bis 4 Personen fassen, gehören zur 1sten Klasse. Die 4rädri gen *Limonières* ohne 2 gleiche Sitze gehören zur 2ten Klasse. Die *Berlines* mit 4 Rädern und 2 gleichen Sitzen gehören zur 3ten Klasse. Die Deutschen Wagen mit 4 Rädern, mit leichtem Verdecke ohne Koffer und wenn sie nur 2 Personen fassen, gehören zur 1sten Klasse; werden diese Eigenschaften aber in einer oder der andern Hinsicht vermist, so werden diese Wagen nach Befinden zu den beiden andern Klassen gerechnet. Die Kaleschen mit 2 Personen gehören zur 1sten, haben sie eine Stangen-Deichsel und befinden sich 3 bis 4 Personen darauf, zur 2ten, haben sie aber eine Gabel-Deichsel und sind sie mit

4 und mehr Personen besetzt, zur 3ten Klasse. Die sogenannten *Bastardelles* mit einer Stangen-Deichsel ohne 2 gleiche Sitze gehören zur 2ten, haben sie eine Gabel-Deichsel, zur 3ten Klasse.

T a r i f.

Klasse der Wagen.	Zahl der Personen.	Pferdezahl.	Preis für ein Pferd pr. Post.	
			Fr.	Cts.
1ste	1 und 2	2	1	50
	3	3	1	50
	4	3	2	—
2te	1, 2, 3,	3	1	50
	4	3	2	—
3te	1, 2, 3,	4	1	50
	4 und 5,	6	1	50
	6	6	1	75

Für jede Person mehr als 4 in den *Limonières* und für jede Person mehr als 6 in den *Berlines*, zahlt man 1 Fr. 50 Cts. pr. Post.

Mehr als 6 Pferde werden nie vorgelegt. — Die 3te Klasse der Wagen wird stets durch 2 Postillone geführt.

Ein Kind unter 6 Jahren wird nicht gerechnet.

Die Wagen der 2ten und 3ten Klasse können mit einer Vache und einem Reise-Koffer belastet seyn; für andere Päckereien außer jenen zahlt man jedoch 50 Cts. für jeden *Rubbo* = 25 Pfd. pr. Post.

Die 4rädri gen Wagen mit Einem Sitze und einer Stangen-Deichsel dürfen hinten nur mit 5 *Rubbo* und vorn mit 2 *Rubbo* beladen seyn; wird dies Gewicht überstiegen, so zahlt man für jeden *Rubbo* mehr 25 Cts. pr. Post.

Für einen von dem Posthalter gestellten Wagen entrichtet man pr. Post 1 Fr. 50 Cts.

An Postillon-Trinkgeld *) — Fr. 75 Cts.

Für das jedesmalige Schmieren des Wagens 1 - 50 -

Dem Stallknechte auf jedem Relais — - 37½ -

Für die Anfertigung des *Bulletons* — - 75 -

Reisende, welche nach Orten befördert seyn wollen, wo kein Relais ist und deren Entfernung nicht eine volle Post beträgt, müssen dennoch das Postgeld für eine ganze Post entrichten.

Sollte die Entfernung bis zur nächsten Station mehr als 2½ Posten betragen, so zahlt man wegen des alsdann nöthigen Futterns der Pferde

bei 2¾ bis 3½ Posten eine halbe,

- 3¾ - 5 - eine ganze

Post mehr außer dem gewöhnlichen Preise.

Passage des Mont-Cenis.

Vom 1. Nov. bis 1. April ist der Preis der Pferde von *Molaret* nach *Lanslebourg* und von *Lanslebourg* nach *Suse* 2 Livres pr. Post für jedes vorschriftsmässig angespannte Pferd.

Vom 15. September bis 15. Mai werden Hilfspferde und Maulthiere für denselben Preis bewilligt, und zwar: von *Suse* nach *Molaret*, von *Molaret* nach *Mont-Cenis*, von *Lanslebourg* nach *Mont-Cenis*; nämlich: vor den Cabriolets mit einer oder 2 Personen 1 Pferd, mit 3 Personen 2 Pferde und 1 Postillon, mit 4 Personen 3 Pferde und 1 Postillon. Vor den *Limonières* mit 2 Personen 2 Pferde und 1 Postillon, mit 3 und 4 Personen 3 Pferde und 1 Postillon. Vor den *Berlines* mit 3 und 4 Personen 2 Pferde und 1 Postillon.

Passage des Montagne des Echelles.

Auf diesem Gebirge giebt der Posthalter Hilfs-Ochsen, das Paar für 1 Fr. 50 Cts., und zwar: vor den Cabriolets auf Schlitten, welche mit 2 Pferden bespannt sind, 2 Och-

*) In der Regel erhält der Postillon 1 Fr. 50 Cts. pr. Post.

sen; vor den *Limonières* mit 3 und 4 Pferden im Sommer 2, im Winter 4 Ochsen; vor den *Berlines*, welche mit 4 Pferden bespannt sind, 4 Ochsen; mit 6 Pferden im Sommer 4, im Winter 6 Ochsen.

Die gewöhnlichen Cabriolets werden nur bei der Beförderung nach St. Thibault-de-Coux mit einem Hilfspferde mehr bespannt.

Passage des Simplom.

Die Posthalter von Domo d'ossola und Isella dürfen bei der Beförderung gegen den Simplom den 2- und 3spännigen Wagen 1 Pferd, den 4spännigen aber 2 Pferde mehr vorlegen lassen.

Passage der Bocchetta.

In Rücksicht des bösen Weges von Novi nach Voltaggio und wegen der Passage der Bocchetta zwischen Voltaggio nach Campomarone dürfen die Posthalter dieser Orte 25 Cts. mehr pr. Pferd und Post erheben.

Poste royale und distances de faveur.

	Post.
<i>Turin</i> , abgehend und ankommend nach allen Richtungen	$\frac{1}{2}$
<i>St. Antonin</i> , nach St. Joire und zurück	$\frac{1}{4}$
<i>Alessandria</i> , nach Novi und nach allen umliegenden Relais abgehend	$\frac{1}{4}$
<i>Genua</i> , nach Voltri und zurück	$\frac{1}{2}$
<i>Genua</i> , nach Pontedecimo und zurück	$\frac{1}{2}$

T o s c a n a.

Die Toscanischen Posten werden von der General-Post-Direction in Florenz verwaltet, der die Post-Direktoren in Siena, Pisa und Livorno zunächst untergeordnet sind.

A. Die *Corrieri ordinarij*

sind ähnliche, wie die Deutschen Eilposten. Sie dienen zur Beförderung von Briefen, Geldern, Päckereien und Reisenden, und sind auf folgenden Routen eingeführt:

zwischen *Florenz* und *Mantua*, pr. Bologna und Modena, 34½ M.

- — - *Livorno*, pr. Pisa, 16½ M.

- — - *Lucca* bis *Pietra santa*, pr. Prato und Pescia, 16 M.

- — - *Perugia*, 26 M.

- — - *Aqua pendente*, 26 M.

Man zahlt für einen Platz

von Florenz bis Bologna 60-80 Paoli

- — - *Lucca* 30 -

- — - *Pisa* 27 -

- — - *Livorno* 30 -

- — - *Aqua pendente* . 48 -

- — - *Perugia* 48 -

Außer diesen Courier-Posten bestehen auch regelmässige Verbindungen durch

B. *Privat-Diligencen*

auf den Routen:

zwischen *Florenz* und *Pisa*, 12 M.

- — - *Livorno*, 16½ M.

- — - *Pistoja*, 6 M.

- — - *Lucca*, 16 M.

- — - *Perugia*, 26 M.

- *Pisa* - *Livorno*, 4 M.

- — - *Piombino* und *Porto-Ferraio* auf der Insel Elba.

Man zahlt für einen Platz:

von Florenz bis Pisa . . 15 Paoli

- — - *Livorno* 20 -

von Florenz bis Pistoja 9½ Paoli

- — - Lucca, 18 -

- — - Perugia im Wagen 60, im Cabriolet
20 Paoli und hat 70 Pfd. Gepäck frei.

Auf ähnliche Weise, wie in den Oesterreichischen Staaten, kann man zu jeder Zeit auf den Routen

zwischen *Florenz*, *Pisa* und *Livorno*

- — — *Pistoja* und *Lucca* und

- — — *Pisa* und *Livorno*

Separat-Diligenzen erhalten, wofür der Preis zwischen Florenz und Pisa 54 Paoli, Livorno 72 Paoli, Pistoja 32 Paoli und Lucca 65 Paoli incl. der Postillon-Trinkgelder beträgt. Die Pflastergelder in den Städten, so wie die Kosten für Erleuchtung des Wagens, sind von den Reisenden zu bezahlen.

C. Extrapost-Anstalten.

Kein Posthalter darf Jemanden Pferde geben, dessen Paß nicht von der Polizei-Behörde der Hauptstadt visirt ist.

Die stationsweise Beförderung der Reisenden ist nur den Posthaltern gestattet. Wer seine Reise mit Postpferden angefangen hat, darf diese nicht mit Lohnpferden vertauschen, wenn er nicht 24 Stunden im Orte der Wechselung bleibt. Die Uebertretung dieser Bestimmung wird sehr empfindlich bestraft.

Sollte aber der Fall eintreten, daß keine Postpferde vorhanden wären, so hat der Posthalter des Relais hierüber eine Bescheinigung auszustellen, wodurch der Reisende die Befugniß erlangt, von irgend einem andern Einwohner Pferde bis zur nächsten Station zu miethen. Sind auch hier keine Postpferde anwesend, so darf der Reisende nach Vorzeigung jenes Scheins mit denselben Pferden, nachdem sie eine Stunde geruht haben, bis zur dritten Station fahren. — Die Kosten der Fütterung fallen dem Eigenthümer der Pferde und den Posthaltern zur Last.

Alles Privat-Fuhrwerk muß den Posten ausweichen.

Wer sich Postpferde kommen läßt, ohne sich ihrer späterhin zu bedienen, zahlt die Hälfte einer einfachen Post als Entschädigung.

B e s p a n n u n g.

Zweirädrige Wagen mit 3 Personen und 100 Pfd. Gepäck werden mit 2 Pferden befördert; wird diese Zahl und dies Gewicht überstiegen, so werden 3, und 4 Pferde erforderlich, wenn das Gepäck bis 600 Pfd. wiegen sollte.

Ein gewöhnlicher 4rädriger Wagen mit 2 Personen ohne Gepäck wird mit 2 Pferden bespannt.

Ist die Ladung gröfser, und zwar bis 3 Personen mit 250 Pfd. Gepäck, so werden 3 Pferde erforderlich; wird aber jene Last überschritten und befinden sich bis 6 Personen und 350 Pfd. Gepäck auf dem Wagen, so werden 4 Pferde vorgelegt. Wird auch diese Belastung überstiegen, so tritt die Vorlegung von 6 Pferden ein.

Auf folgenden Stationen findet ausnahmsweise eine gröfsere Bespannung statt, und zwar werden den 2spännigen Führen hier 3, den 3spännigen 4, den 4spännigen 6 und den 6spännigen 8 Pferde vorgelegt, nämlich:

auf der Strasse nach Rom

von *Castiglioncello* bis *Siena*,

- *Torrenieri* - *Poderina* und zurück,

- — - *Radicofani*;

auf der Strasse nach Bologna

von *Carelli* bis *Covigliajo*.

Im Falle Reisende viele Päckereien mit sich führen und eine Ausgleichung Hinsichts der vorzulegenden Pferde eintreten sollte, wird die Person zu 200 Pfd. gerechnet.

T a r i f.

Ein Pferd pr. Post 5 Paoli

Nur von Florenz ausfahrend zahlt man 6 -
für die erste Post.

Postillon-Trinkgeld:

Jedes Paar Pferde hat seinen Postillon, welcher 3 -
pr. Post erhält.

Wegen des dritten Pferdes wird kein besonde-
rer Postillon erforderlich.

Ein offener Wagen pr. Post 3 -

Für ein Vorspann-Pferd werden nur 4 Paoli pr.
Post gezahlt.

Dem Stallknechte

beim jedesmaligen Anspannen für jedes Paar

Pferde $\frac{1}{2}$ -

Sollte ein Postillon sich eine Mehrforderung erlauben, so
wird er das erste Mal mit achttägigem Gefängnisse und im
Wiederholungs-Falle durch Entfernung aus dem Dienste be-
straft.

Hat der Reisende sonst Beschwerden anzubringen, so darf
er sich an die betreffende Orts-Obrigkeit wenden.

Herzogthum *Lucca*.

Das Postwesen wird von der Herzoglichen Ober-Post-
Direction in Lucca geleitet.

Die Toscanischen Post-Couriere, welche durch Lucca
transitiren, bringen die Reisenden entweder bis nach Pietra
santa, von wo die Letzteren mit den Sardinischen Courieren
weiter gehen, oder sie fahren nur bis Lucca.

Der Preis eines Platzes auf der Courier-Post beträgt
zwischen Lucca und Florenz 30 Paoli

- - - Genua 120 -

Auf ähnliche Weise bedient man sich zur Reise durch das Herzogthum der Toscanischen *Diligencen*, und zahlt für einen Platz

von Lucca nach Florenz . . . 18 Paoli

- — - Pistoja . . . 9½ -

In Ansehung der Extraposten gelten die für Toscana gegebenen Bestimmungen.

Herzogthum *Modena*.

Das Postwesen steht unter der Post-Direction in Modena im Recurs des Finanz-Departements.

Durch Modena transitiren die Oesterreichischen und Toscanischen *Post-Couriere* wöchentlich 3mal, mit welchen Reisende

von *Modena* nach *Mantua* für circa . . . 20 Lire

- — - *Bologna* - . . . 15 -

Beförderung finden. Die Taxe wird von dem Couriere willkürlich bestimmt.

Ferner gehen die *Diligencen* zwischen *Parma* und *Bologna* 2mal wöchentlich durch Modena. Der Preis eines Platzes auf denselben beträgt

von Modena bis Parma 9 Lire

- — - Piacenza . . 19 -

- — - Mailand . . . 30 -

- — - Bologna . . . 6 -

Endlich bestehen in dem Herzogthume noch Fahrposten, Procaccj genannt:

zwischen *Modena* und *Mirandola*

- — - *Finale*

- — - *Corregio*

zwischen *Modena* und *Pavullo, Pieve pelago, Garfagnano*
 u. *Lunigiano, Massa* u. *Carrara*
 — — — *Sassuolo* u. *Monte fiorino*,
 welche wöchentlich 2mal gehen.

Extrapost - Tarif.

Ein Extrapost-Pferd pr. Post	2 Lire 80 Cts.
Ein Estafetten-Pferd pr. Post	4 - 60 -
Für einen Wagen	1 - 68 -
Postillon-Trinkgeld pr. Pferd und Post. . .	1 - 68 -
Dem Stallknechte für 2 Pferde.	— - 25 -

Herzogthum *Parma*.

Das Postwesen steht unter Leitung der Herzoglichen Post-Direction in *Parma*.

Für Rechnung des Staates bestehen hier keine Posten zur Beförderung der Reisenden. Dieselben werden durch die nach Art der Deutschen Post-Kutschen eingerichteten *Privat-Diligencen* ersetzt, auf welchen man wöchentlich 2mal Beförderung findet:

zwischen <i>Parma</i> und <i>Mantua</i> , 12 M., für 12 Lire Ital.	
- — - <i>Modena</i> , 8½ M., - 9 - -	
- — - <i>Piacenza</i> , 10 M., - 10 - -	
- — - <i>Bologna</i> , 14½ M., - 15 - -	

Diese *Diligencen* stehen mit den übrigen in Italien und den Nachbar-Staaten in Verbindung. Bei der Weiterreise zahlt man:

von <i>Parma</i> bis <i>Mailand</i>	21 Lire — Cts.
- — - <i>Pavia</i>	26 - — -
- — - <i>Genua</i>	56 - — -
- — - <i>Turin</i>	42 - — -
- — - <i>Chambery</i>	97 - — -

von Parma bis Grenoble	107	Lire	—	Cts.
- — - Genf	109	-	—	-
- — - Ferrara	21	-	60	-
- — - Sinigaglia	40	-	40	-
- — - Ancona	44	-	70	-
- — - Loretto	49	-	30	-
- — - Spoleto	70	-	—	-
- — - Rom	90	-	20	-

Extrapost - Tarif

Ein Extrapost-Pferd pr. Post	2	Lire	75	Cts.
Ein Estafetten-Pferd pr. Post	5	-	75	-
Ein verdeckter Wagen	—	-	80	-
Ein offener Wagen	—	-	40	-
Postillon-Trinkgeld	1	-	68	-
Dem Stallknecht für 2 Pferde	—	-	25	-

Der Kirchenstaat.

Die oberste Post-Behörde ist die General-Superintendentur der Posten in Rom.

Man findet zur Beförderung der Reisenden:

A. Post - Couriere (*Legni corrieri*)

auf den Straßen:

- 1) zwischen *Bologna* und *Rom* auf der *Via di Furlo*, über Fano, Fossombrone, Fuligno und Spoleto, 39 M.; 3mal wöchentlich;
- 2) zwischen *Rom* und *Terracina*, 15½ M.; 3mal wöchentlich;
- 3) zwischen *Rom* und *Aqua pendente*, über Viterbo; 2mal wöchentlich.

Der Preis der Plätze wird durch den Courier bestimmt, und beträgt ungefähr 9 Paoli pr. Post.

B. Eilwagen

auf der Strafe zwischen *Ferrara* und *Bologna* und zwischen *Bologna* und *Rom*, über Fano, Ancona, Macerata, Fuligno und Spoleto.

Man zahlt für einen Platz pr. Post 35 Bajocchi und kann 40 Römische Pfd. Bagage frei mit sich führen.

Der Eilwagen schließt sich in Bologna an die Eilpost von Mailand an und geht wöchentlich 2mal.

Passagier - Tarif.

Von Rom nach Spoleto	3 Scudi 77 Baj.
- — - Fuligno	4 - 46 -
- — - Macerata	6 - 74 -
- — - Ancona	8 - 50 -
- — - Venedig	19 - 44 -
- — - Mantua	18 - 45½ -
- — - Sinigaglia	9 - 28 -
- — - Bologna	14 - — -
- — - Ferrara	15 - 23 -

C. Privat - Diligencen.

Zwischen *Rom* und *Viterbo*

- — -	<i>Civita-vecchia</i>
- — -	<i>Frosinone</i>
- — -	<i>Tivoli</i> und <i>Subiaco</i>
- — -	<i>Terracina</i>
- <i>Fuligno</i> -	<i>Perugia</i>
- <i>Bologna</i> -	<i>Modena.</i>

Man zahlt für einen Platz in der letzteren bis Modena 1 Scudi 13 Baj., bis Parma 2 Scudi 80 Baj., bis Piacenza 4 Scudi 68 Baj., bis Mailand 6 Scudi 73 Baj.

D. Extrapost.

Ohne eine schriftliche Genehmigung oder einen Reisepafs des Staats-Secretairs in Rom oder aber der betreffenden Orts-

Obrigkeit in der Provinz kann kein Privat-Reisender Postpferde erhalten, und eben so wenig darf man die Post über 3 Tage verlassen, noch einen andern als den früher angegebenen Weg nehmen, wenn nicht jene Behörden ihre Erlaubniss dazu ertheilt haben.

Das stationsweise Wechseln der Pferde steht lediglich den Posthaltern zu, welche, insbesondere vorausbestellte Pferde, ohne den mindesten Aufenthalt vorlegen müssen.

Die Posthalter müssen daher die kontraktmäßige Anzahl Pferde stets komplett erhalten und ein Jeder mit 2 verdeckten Kaleschen und einem Schlitten versehen seyn.

Sollte auf einer Station ein gänzlicher Mangel an Pferden eintreten, so gelten dieselben Bestimmungen, welche in dieser Hinsicht bei den Toscanischen Posten angedeutet sind.

B e s p a n n u n g.

Zweirädrige Wagen mit 3 Personen und einem mäßigen Koffer werden mit 2 Pferden bespannt. Befinden sich aber mehr Personen oder ein zweiter Koffer oder eine Vache darauf, oder ist der Wagen mit einem Verdecke versehen, so werden 3 Pferde erforderlich. Wenn aber aufser den beiden Koffern sich noch andere Behältnisse, Mantelsäcke etc. darauf befinden sollten, so zahlt man für jedes Stück 20 Bajocchi mehr pr. Post.

Die unter der Benennung *Carattelle leggiere* statt der Kaleschen eingeführten Wagen, wenn gleich sie 4 Räder haben, sollen, wenn sie mit 3 Personen und mäßigem Gepäck, oder einer Vache, einem Felleisen oder kleinem Koffer beladen sind, mit 2 Pferden befördert werden. Wird die Zahl der Personen überschritten oder der Wagen mit mehr Gepäck beschwert, so werden 4 Pferde vorgelegt.

Die *Legni* und Kutschen mit 4 Rädern, sie mögen Stangen- oder Gabel-Deichsel haben, werden mit 4 Pferden bespannt, vorausgesetzt, daß sich nicht mehr als 6 Personen

und 1 Koffer darauf befinden. Bei 8 Personen, oder 7 Personen und einem zweiten Koffer, Vache oder Mantelsack werden 6 Pferde erforderlich. Wird die letztgedachte Zahl der Koffer etc. überschritten, so zahlt man für jedes Stück mehr pr. Post 20 Baj.

T a r i f.

Ein Pferd pr. Post 50 Baj.

Postillon-Trinkgeld

für jedes Paar Pferde, da je 2 und 2 durch
einen besonderen Postillon geführt werden,

pr. Post 35 -

Dem Stallknechte

für jedes Paar Pferde 5 -

Für Benutzung der Post-Kaleschen:

a) für eine 2rädige pr. Post 30 -

b) für eine 4rädige. - - 60 -

Für ein Sattel-Pferd zur Begleitung eines Wagens

zahlt man 40 -

Für ein Estafetten-Pferd pr. Post 60 -

Nur bei der Abfahrt aus Rom wird unter der Benennung *Poste reale* das Postgeld für $\frac{1}{4}$ Post mehr, als die Entfernung bis zur folgenden Station beträgt, bezahlt.

Für die Tour von Rom nach Civita-vecchia et vice versa sind folgende Zahlungs-Sätze für ein Paar Pferde vorgeschrieben:

von Rom bis Monterosi 3 Scudi 50 Baj.

von Monterosi bis Civita-vecchia 3 - 50 -

Der Postillon erhält von einer Station bis

zur andern 1 - - -

Der Stallknecht jeder Station - - 10 -

Für ein Estafetten-Pferd zwischen Rom

und Civita vecchia zahlt man 6 - - -

Weder die Posthalter noch die Postillone dürfen eine

höhere Forderung an die Reisenden richten, als der Tarif vorschreibt.

Damit die oberste Post-Behörde zur Kenntniss der Beschwerden der Reisenden gelange, liegt auf jeder Station ein Buch vor, worin dieselben ihre Bemerkungen eintragen können.

Für bestellte und späterhin nicht benutzte Pferde zahlt man die Hälfte des Postgeldes für eine halbe Post.

Die Posthalter sind verpflichtet, zur Aufnahme der Reisenden 2 besondere Zimmer, mit guten Betten versehen, bereit zu halten und für die Bewirthung derselben zu sorgen.

Folgenden Stationen sind

Hilfspferde (*cavalli di ajuto*)

Bewilligt, und zwar 1, wo der Tarif 2 und 3 Pferde, und 2, wo derselbe 4 und 6 Pferde vorschreibt:

1) auf der Route von Rom nach Bologna, pr. *la Via delle Marche*

von Borghetto nach Otricoli

- | | | | |
|---|------------|---|---------------------|
| - | — | - | Civita Castellana |
| - | Otricoli | - | Narni und zurück |
| - | Strettura | - | Spoletto und zurück |
| - | Cave nuova | - | Seravalle |
| - | Sambucheto | - | Recanati |
| - | Loretto | - | Osimo |
| - | Ancona | - | Case Bruciate |
| - | Pesaro | - | Cattolica; |

2) auf der Strasse von Bologna bis zur Toscanischen Grenze, von Pianora bis Lojano;

3) auf der Route von Rom nach Bologna, pr. *la Via del furlo*

von Cantiano nach Cagli;

4) auf der Route von Rom bis zur Toscanischen Grenze, pr. *Perugia*

von Angeli nach Perugia

- | | | |
|---|---------|---------------------|
| - | Perugia | Maggione und zurück |
|---|---------|---------------------|

von Case del Piano nach Camuscia

- Piano - Maggione;

5) auf der Route von Rom nach Radicofani pr. *la Via di Viterbo*

von Ronciglione nach Imposta

- Viterbo - Montefiascone

- — - Imposta

- Bolzeno - St. Lorenzo

- — - Montefiascone

- Ponte Centeno - Radicofani

- — - Aqua pendente;

NB. Der Posthalter in Ponte Centeno hat die Befugniß, auf der Strecke von Novella bis Radicofani ein Paar Ochsen vorlegen zu lassen, für welche man 60 Baj. zahlt. Auf das 2spännige Fuhrwerk findet dies jedoch keine Anwendung.

6) auf der Route von Rom bis Fondi

von Albano bis Genzano

- Velletri - Cisterna.

N e a p e l.

Die Posten werden von der Königl. General-Post-Direction in Neapel verwaltet.

Das Königreich wird von 4 grossen Routen durchschnitten, auf denen wöchentlich 2mal

A. Diligencen

coursiren, welche Briefe befördern und Personen mitnehmen.

1) Zwischen *Neapel* und *Otranto*, Apulische Strasse; über Foggia, Barletta, Bari und Lecce;

2) zwischen *Neapel* und *Reggio*, Calabresische Strasse; über Nocero, Consenza und Nicastro;

3) zwischen *Neapel* und *Aquila*, Straſſe der Abruzzen;
über *Capua* und *Popoli*;

4) zwischen *Neapel* und *Terracina*, Römische Straſſe;
über *Capua* und *Fondi*.

Man zahlt auf diesen *Diligencen* pr. Post im Wagen
1 Ducato, im Cabriolet 50 Grani.

An diese *Diligencen* schlieſſen sich folgende Fahr-
posten an:

ad 1) zwischen *Foggia* und *Manfredonia*

- *Bari* - *Taranto*

- *Bari* - *Matera*

- *Mesagne* - *Brindisi*

- *Lecce* - *Gallipoli*

- — - *Otranto*;

ad 2) zwischen *Popoli* und *Pescara* nach *Chieti*

- — - *Teramo*;

ad 3) zwischen *Auletta* und *Taranto* über *Matera* und
Castellanetta

- *Cosenza* - *Cotrone*

- *Nicastro* - *Catanzaro* und

- *Palmi* - *Gerace*;

ad 4) zwischen *Capua* und *Solopago*.

Tägliche Diligence-Verbindungen bestehen:

1) zwischen *Neapel* und *Avellino*

2) - — - *Benevento*

3) - — - *Campo Basso*

4) - — - *Salerno*.

Das Personengeld beträgt ad 1) im Wagen 60 Grani, im
Cabriolet die Hälfte; ad 4) im Wagen 50 Grani, im Cabrio-
let die Hälfte.

Auf der Insel *Sicilien* sind keine Fahrposten eingerichtet.

B. Extrapost-Anstalten.

Ohne schriftliche Erlaubniſs, in *Neapel* von dem Königl.
General-Direktor der Posten, und in den Provinzen von den

Post-Direktoren und Post-Beamten, dürfen die Posthalter keinem Reisenden Pferde geben. — Zu Reisen nach Seitenorten werden Privatleuten nur dann Pferde bewilligt, wenn sie mit Postpferden ankommen und die Entfernung bis dahin nicht über 2 Posten beträgt.

Wer Pferde kommen läßt, ohne sich ihrer zu bedienen, zahlt dafür das Postgeld für eine Post. Wer die Pferde warten läßt, vergütet dem Posthalter für jede Stunde $\frac{1}{4}$ Post.

Wegen eintretenden Pferdemangels, s. Toscana.

B e s p a n n u n g.

Zweirädrigen Wagen mit 3 Personen oder mit 2 Personen und einem Koffer bis zur Schwere von 80 Rotoli werden 2 Pferde vorgelegt und eben so viel den kleinen 2rädri- gen Wagen (*Canestrelle*, *Saltafosse*, Hundekarren, Loch- springer), wenn sie mit 2 Personen und einem Gepäck bis 10 Rotoli schwer besetzt sind. Befinden sich auf denselben jedoch 2 bis 3 Personen mit einem Koffer, der 80 Rotoli wiegt, so müssen 3 Pferde genommen werden.

Die grossen 4rädri- gen Wagen, welche bis 5 Personen und einen Koffer von 80 Rotoli fassen, werden mit 4 Pferden, be- finden sich 6 Personen mit einem oder 2 grossen Koffern dar- auf, mit 6 Pferden bespannt.

Ein Postillon kann nur 3 Pferde führen, bei 4 Pferden werden 2, bei 6 Pferden 3 Postillone erforderlich.

T a r i f.

Für 1 Extrapost-Pferd pr. Post	65	Grani
auf Neben-Straßen	90	-
Für 1 Estafetten-Pferd pr. Post	80	-
- einen 2rädri- gen Wagen pr. Post	50	-
- einen 4rädri- gen Wagen pr. Post	100	-

Postillon-Trinkgeld pr. Pferd und Post	15 Grani
auf Neben-Straßen	20 -
Dem Stallknechte auf jeder Station	5 -
in Neapel	10 -

Die *Posta reale* wird gezahlt:

von Neapel nach Marigliano	$\frac{1}{2}$ Post
- — - Torre del' Annunziata	$\frac{1}{2}$ -
- — - Aversa und zurück	$\frac{1}{2}$ -

Folgenden Stationen ist die Vorlegung eines Hilfspferdes bewilligt:

von Cardinale	nach Avellino und zurück
- Avellino	- Dentecane und zurück
- Dentecane	- Grottaminarda
- Grottaminarda	- Arlana
- Nocera	- Salerno
- Eboli	- Duchessa und zurück
- Auletta	- Duchessa
- Casalnuovo	- Lagonegro
- Venafro	- Isernia
- Vandria	- Isernia
- Vandria	- Castel di Sangro
- Valloscura	- Roccaraso
- Sparanisi	- St. Agata
- Garigliano	- St. Agata
- Mola di Gaeta	- Itri
- Fondi	- Itri.

Sämmtliche Posthalter *) sind unmittelbar den Post-Direktoren untergeordnet, an welche die Reisenden sich zu wenden haben, wenn ihnen Seitens jener oder der Postillone Ursache zur Unzufriedenheit gegeben wird.

*) Maestri di Posta.

Wasser - Verbindungen.

- 1) Zwischen
- Neapel*
- und
- Palermo*
- .

(Ueberfahrt in 24-26 Stunden.)

Wöchentlich 2mal.

Tarif: 1ster Platz (eine Kammer mit Bett) incl. Beköstigung 27 Ducati; 2ter Platz 6 Ducati Neap.

- 2) Zwischen
- Ancona*
- und
- Corfu*
- .

(Ueberfahrt in 60-70 Stunden.)

Monatlich 2mal.

- 3) Zwischen
- Livorno*
- und
- Malta*
- .

(Ueberfahrt in 8-10 Tagen.)

Monatlich 1mal.

- 4) Zwischen
- Genua*
- und
- Malta*
- .

(Ueberfahrt in 13-15 Tagen.)

Monatlich 1mal.

- 5) Zwischen
- Piombino*
- und
- Porto-Ferraio*
- auf der Insel
- Elba*
- .

Wöchentlich 1mal.

- 6) Zwischen
- Neapel*
- und der Insel
- Ischia*
- .

Täglich mit einer *corriera*.

- 7) Zwischen
- Otranto*
- und
- Corfu*
- .

(Ueberfahrt in 2-3 Tagen.)

Monatlich 2-3mal.

- 8) Von
- Villa St. Giovanni*
- nach
- Messina*
- .

Gewöhnliche Ueberfahrt von der Halbinsel nach der Insel *Sicilien* in 4-5 Stunden.

- 9) Von
- Genua*
- nach der Insel
- Sicilien*
- .

(Ueberfahrt in 3-6 Tagen.)

Monatlich 2mal.

- 10) Von
- Genua*
- nach der Insel
- Capraja*
- .

(Ueberfahrt in 2-3 Tagen.)

Monatlich 1mal.

11) Zwischen *Genua* und *Neapel*.

Mit dem Neapolitanischen Dampfschiffe monatlich 1 mal.

12) Zwischen *Neapel* und *Constantinopel*

geht im Jahre 1833 zum erstenmale ein Dampfschiff, welches die Reise am 10. April beginnt und Anfangs Juli zurückkehren soll. Dasselbe berührt Malta, Corfu, Patras, Nauplia, Smyrna, Constantinopel und alle auf der Tour belegene interessante Punkte.

Preise der Plätze in Spanischen Piastern.

Von Neapel bis	Kabinette		Gallerie am Vorder- theile.	Deck für Bediente.
	auf dem Deck.	am Hinter- theile.		
Malta	53	50	35	12
Corfu	96	90	70	18
Patras	116	110	85	23
Nauplia	148	140	105	30
Smyrna	200	190	145	38
Constantinopel	245	230	175	45
Für die ganze Reise . . .	425	400	300	75

mit Inbegriff der Beköstigung, d. h. Frühstück, Mittagsmahl mit Wein, Kaffee und Thee während der Schiffahrts-Tage.

Ob und wann die Reise wiederholt werden wird, erfährt man:

in Neapel bei Herrn Georg Sicard

- Paris - - Mallet Gebrüder & Comp.
- Augsburg - - A. v. Eichthal
- Wien - - Geymüller & Comp.
- Genf - - A. Viollier.

13) Dampfschiffahrt auf dem *Lago maggiore*.

S. Schweiz.

14) Dampfschiff der Jonischen Regierung.

Von *Corfu* nach *Ancona* und den *Inseln*.

1mal monatlich nach Ancona, 2mal nach den Inseln.

T a r i f.

Von Corfu nach	R e i s e n d e				W a g e n						
	in der		auf dem		4 rä-		2 rä-				
	Cajüte.		Deck und		drige.		drige.				
	L.	St.	Sch.	L.	St.	Sch.	L.	St.	Sch.		
1) Ancona oder zurück	6	—	—	3	—	—	5	—	—	3	10
2) Parö	—	10	—	—	6	—	3	—	—	2	—
3) Santa Maura	1	—	—	—	12	—					
4) Cephalonia	1	10	—	—	18	—					
5) Zante	2	—	—	1	4	—					
Von Corfu nach	1	1	30 Pfd. od.		Für mehr als						
	Pferd.	Hund.	1 Cubikfuß		30 Pfd. bis 500						
	L.	St.	Sch.	Sch.	Den.	Sch.	Den.				
1) Ancona oder zurück	5	—	10	5	—	3	—				
2) Parö	3	—	5	2	6	1	6				
3) Santa Maura											
4) Cephalonia											
5) Zante											

Für Geld vom Hundert ad 1 = 1 L. Str., ad 2-5 = 10 Schill. Kinder unter 8 Jahren die Hälfte. Reisende in der Cajüte haben nach Ancona und zurück 150 Pfd., auf dem Decke etc. 100 Pfd., nach den Inseln oder zurück in der Cajüte 100 Pfd., die Uebrigen 70 Pfd. Bagage frei.

Das Fürstenthum *Lippe*

liegt zwischen Pyrmont, Hannover und Preussen.

Die Posten werden von der Fürstlich Thurn- und Taxis-
schen General-Post-Direction in Frankfurt a. M. verwaltet.
S. das Kurfürstenthum Hessen.

In *Lippstadt* befindet sich ein Preussisches Post-Amt.

Durch das Fürstenthum transitiren Preussische und Han-
növersche Schnell-, Personen- und Fahrposten. S. Preussen
und Hannover. Das Personengeld auf der Fahrpost zwischen
Herford und *Paderborn* über Lemgo und Detmold beträgt
pr. Meile $8\frac{1}{2}$ Sgr., auf der Fahrpost zwischen *Berlin* und
Emmerich pr. Bückeburg $5\frac{1}{2}$ gGr. pr. Meile.

Extrapost-Tarif.

In Detmold und Lemgo.

Ein Courier- oder Estafetten-Pferd pr. Meile . . .	14 gGr.
Postillon-Trinkgeld bei einem Courier pr. Meile .	5 -
- - bei einer Estafette pr. Meile .	2 -
Ein Extrapost-Pferd pr. Meile	10 -
Eine bedeckte Post-Chaise pr. Meile	6 -
Eine auf der Axe ruhende Chaise pr. Meile . . .	4 -
Eine offene Kalesche pr. Meile	3 -
Postillon-Trinkgeld pr. Meile	3 -
Bestellgeld für jeden Wagen	2 -
Schmiergeld für jeden Wagen	4 -
- wenn der Reisende das Material gibt	3 -

Bei dem Gebrauche eines Stations-Wagens wird kein Schmiergeld gezahlt.

Für die Preussische Station in Bückeburg wird der vorstehende, auf der daselbst gleichzeitig befindlichen Fürstlich Thurn- und Taxisschen Station der Kurhessische, und auf der Hannöverschen Station in Hagenburg der Königl. Hannöversche Tarif angewendet.

Das Großherzogthum *Mecklenburg*

grenzt im Norden an die Ostsee, im Osten und Süden an Preussische Provinzen und im Westen an Dänemark.

Das Land ist unter 2 Linien des Großherzoglichen Hauses getheilt, *Schwerin* und *Strelitz*. Im

Großherzogthum *Mecklenburg-Schwerin*

sind die Post-Aemter zunächst den Distrikts-Post-Direktoren zu Schwerin, Ludwigslust, Güstrow und Rostock untergeordnet. Diesen aber ist das General-Post-Direktorium in Schwerin vorgesetzt, welches unter dem Einflusse des Großherzoglichen Kammer-Kollegii steht.

A. Schnellposten.

- 1) Die über Ludwigslust transitirende zwischen *Berlin* und *Hamburg* (s. Preussen);
- 2) zwischen *Ludwigslust* und *Schwerin*, 4 M.
Ein Platz kostet pr. Meile incl. 30 Pfd. Gepäck 12 Schill.

B. Fahrposten.

Für einen Platz mit 50 Pfd. freiem Gepäcke 8 Schill. Meckl.
Ohne Sachen nur 6 - -
pr. Meile.

Auf Stationen, wo Wagenmeister angestellt sind, erhalten diese 4 Schill., und jeder Postillon nach zurückgelegter Station 2 Schill. Trinkgeld.

Das Tabackrauchen und Mitnehmen von Hunden ist nicht erlaubt.

C. Extrapost - Anstalten.

Die Abfertigung der Extraposten auf den Stationen muß in möglichst kurzer Zeit geschehen, wofür die Post-Aemter verantwortlich gemacht sind.

Der Postillon erhält vor der Abfahrt aus den Händen des Litzenbruders (Pferde-Bestellers) einen im Posthause ausgefertigten Schein, worauf die Zahl der Pferde, die Zeit der Abfahrt und der Betrag des erlegten Stations-Geldes bemerkt seyn muß.

Der Postmeister des nächsten Ortes notirt darin die Zeit der Ankunft, auch, ob der Reisende zu Beschwerden Anlaß gehabt habe oder nicht. Die Scheine werden demnächst vierteljährlich an das General-Post-Direktorium eingesandt.

Die Mitnahme von Stroh- oder Futtersäcken auf dem eigenen Wagen des Reisenden ist untersagt.

Wird der Reisende nicht zur rechten Zeit abgefertigt, so kann er für jede halbe Stunde seines längeren Aufenthalts 16 Schill. von dem Stations-Gelde kürzen und gleichwohl bleibt die sonstige Bestrafung des Reihesfahrers vorbehalten.

Ohne Erlaubniss der Reisenden darf unterwegs nicht mit den Pferden gewechselt werden, und die Postillone dürfen die Erlaubniss nicht nachsuchen, wenn die Beschaffenheit der Wagen und Gespanne und des noch zurückzulegenden Weges gar zu ungleich ist. Das Trinkgeld gebührt stets dem Postillon, welcher den Reisenden auf das Relais bringt.

Auf Stationen, welche nicht länger als 3 volle Meilen sind, darf der Postillon unterwegs nicht anhalten, es sey denn, daß der Reisende es begehre und im nächsten Post-Amte den dadurch entstandenen Aufenthalt anerkenne. Ist die Station aber länger, so kann der Postillon auf der Hälfte des Weges zur Erfrischung der Pferde, jedoch nur eine Viertelstunde, die durch rascheres Fahren wieder einzuholen ist, anhalten. Auf Stationen von 5-8 Meilen ist zweimaliges Anhalten gestattet, welches im Ganzen nur eine Stunde dauern darf.

Der Postillon ist für allen Schaden verantwortlich, der durch sein Verschulden dem Wagen oder den Effekten des Reisenden zugefügt wird.

Alles Wettfahren ist streng verboten, dagegen darf die leichtere Extrapost - Fuhre der schwereren vorbeifahren. Bergab, auf unebenen Knüppel- und Steindämmen muß der Postillon im Schritte fahren, sich überhaupt nach den Wünschen kranker Reisenden bequemen, da die dadurch entstehende Verspätung ihm nicht zur Last gelegt werden kann.

Die Postillone sollen sich gefällig und bescheiden und in den Fällen keine üble Laune zeigen, wenn der Reisende ihnen das Wechseln, Tabackrauchen, Anhalten u. dgl. m. versagt; am wenigsten aber dürfen sie sich durch unbescheidene Reden oder Langsamkeit im Fahren rächen.

Findet ein Reisender sich unterwegs durch Unzufriedenheit mit dem Postillon und dessen Pferden veranlaßt, ihn zurückzuschicken, oder vermöge anderer Entschliessung seine Richtung zu verändern, so muß der Postillon auf die erste Forderung anhalten, abspannen und nach Empfang des vollen Trinkgeldes, auch eines schriftlichen Scheines über Ursach und Absicht, den Wagen verlassen, jedoch bei der Rückkehr den Schein im Posthause abgeben.

Dahingegen kann kein Reisender verlangen, daß der Postillon ihn auf eine andere, als die im Abfertigungs-Orte angegebene Station führe.

T a r i f.

Für ein Extrapost-Pferd pr. Meile	16 Schill.
- ein Estafetten-Pferd	24 -
In Ludwigslust resp. 20 und 28 Schill.	
- eine bedeckte Kalesche pr. Meile	16
- eine unbedeckte Kalesche pr. Meile	8 -
Wagenmeister-Gebühr pr. Station	16 -

Postillon-Trinkgeld:

a) auf jeder Station unter 3 Meilen

mit 2 Pferden 16 Schill.

- 3 - 20 -

- 4 - 24 -

b) auf jeder Station über 3 Meilen die Hälfte

mehr. Wenn dieses bezahlt ist, wird jede

Nachforderung straffällig.

Extrapost-Expeditions-Gebühr pr. Stat. 16 -

D. Dampfschiff.

Von *Doberan* nach *Kopenhagen*, pr. Lübeck und Travemünde (s. Dänemark).

Das Großherzogthum *Mecklenburg-Strelitz*.

Hier ist die Großherzogliche Kammer in Neu-Strelitz die oberste Behörde in allen das Postwesen betreffenden Angelegenheiten.

A. Schnellpost.

Zwischen *Neu-Strelitz* und *Berlin*, 14 $\frac{1}{4}$ M.

Von Neu-Strelitz bis

Gransee, 6 M. à 6 gGr. 1 Rtl. 12 gGr.

Einschreibe-Gebühr . . — - 1 .

1 Rtl. 13 gGr. oder 1 Rtl. 16 Sgr. 3 Pf.

Von Gransee bis Berlin, 8 $\frac{1}{4}$ M. à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. . 2 - 2 - — -

Einschreibe-Gebühr in Gransee — - 2 - 6 -

3 Rtl. 20 Sgr. 9 Pf.

Im Mecklenburg-Strelitzischen hat der Reisende 30 Pfd., im Preussischen nur 15 Pfd. Gepäck auf dieser Post frei.

B. Fahrposten.**P e r s o n e n g e l d - T a r i f.**

<i>a)</i> Auf Coursen, wo bedeckte Wagen gehen	
mit 50 Pfd. Gepäck pr. Meile	6 gGr.
ohne Gepäck pr. Meile	4 -
<i>b)</i> wo offene Wagen gehen	
mit 50 Pfd. Gepäck pr. Meile	5 -
ohne Gepäck pr. Meile	3 -

C. Extrapost-Anstalten.**T a r i f.**

Für 1 Extrapost-Pferd pr. Meile	8 gGr.
- 1 Estafetten-Pferd pr. Meile	12 -
- 1 Courier-Pferd pr. Meile	12 -
Postillon-Trinkgeld	
bis zu 4 Pferden pr. Meile	3 -
bei 6 Pferden 2 Postillone, jedem	3 -
Expeditions- und Bestellgeld pr. Station	
bis zu 4 Pferden	8 -
für jedes Pferd mehr	2 -
Schmiergeld pr. Station	4 -
Für eine in Federn hängende Chaise pr. Meile . .	6 -
- eine verdeckte Post-Kalesche pr. Meile	4 -
Expeditions - Gebühren für Estafetten auf jeder	
Station	4 -

Das Herzogthum *Nassau*

liegt zwischen dem Preussischen Großherzogthum Niederrhein, dem Großherzogthum und Kurfürstenthum Hessen und dem Gebiete von Frankfurt a. M.

Die Post-Verwaltung ist dem Fürsten von Thurn und Taxis vertragsweise überlassen.

A. Eilwagen.

- 1) Zwischen *Cassel* und *Coblenz*, über Limburg (s. Kurfürstenthum Hessen);
- 2) zwischen *Coblenz* und *Frankfurt a. M.*, über Wiesbaden (s. Frankfurt a. M. oder Preussen).

Hinsichts der

B. Fahrposten

gilt wesentlich dasselbe, was für das Kurfürstenthum Hessen besteht.

C. Extrapost-Anstalten.

Den Post-Stallmeistern und Posthaltern allein steht die Befugniß zu, Reisende stationsmässig zu befördern.

T a r i f.

Für 1 Courier-Wagenpferd pr. Meile	45	Xr.
- 1 Courier-Reitpferd 7½	Xr. mehr.	
- 1 Estafetten-Pferd pr. Meile	45	-
- 1 Extrapost-Pferd pr. Meile	37½	-
Postillon-Trinkgeld		
bei 2 Pferden pr. Meile	20	-
- 3 - pr. Meile	25	-

bei 4 Pferden pr. Meile	30	Xr.
- 6 - 2 Postillone, pr. Meile	50	-
von denen der vorreitende 20 Xr., der andere aber 30 Xr. erhält.		

• Wagengeld:

a) für eine halb gedeckte Post-Chaise pr. Meile 20 -

b) - einen ganz gedeckten Wagen pr. Meile . 30 -

Schmiergeld pr. Station 12 -

In Ansehung der Abfertigung auf den Stationen, Vorausbestellung der Pferde, des Wechsels, Ausweichens, der Rückkehr mit denselben Pferden, Bespannung, reitenden Couriere, des Tabackrauchens der Postillone, der Entrichtung der Wege- und Brückengelder, s. Großherzogthum Hessen.

Unterweges darf nur dann eine Extrapost der früher abgegangenen vorfahren, wenn die letztere durch einen besonderen Umstand an dem Weiterfahren behindert wird.

Läfst man die bestellten Pferde am Orte der Abfahrt über eine Stunde warten, so zahlt man für jede folgende halbe Stunde eine halbe Meile mehr, sowohl an Postgeld für die Pferde, als an Trinkgeld für den Postillon. Eben so ist aber auch der Reisende berechtigt, dem Posthalter, welcher ihn über eine halbe Stunde warten läfst, für jede folgende halbe Stunde den Postgeld-Betrag für eine halbe Meile abzuziehen. Sind Pferde bestellt, welche gar nicht gebraucht werden, und wird dieser Nichtgebrauch noch zur Anspannungszeit dem Posthalter angezeigt, so ist der 4te Theil des Post- und Trinkgeldes als Entschädigung für denselben zu bezahlen.

Couriere und Extraposten müssen die Meile auf Wegen, die chausstirt oder sonst gut sind, in einer Stunde zurücklegen, bei schlechten, sandigen Wegen wird eine halbe Stunde zugegeben.

Beschwerden gegen die Posthalter und Postillone sind bei der General-Direction der Herzoglich Nassauischen Posten in Frankfurt a. M. anzubringen.



Die Niederlande,

gegen Norden und Westen an die Nordsee, gegen Süden an Frankreich und gegen Osten an Deutschland grenzend, zerfallen zur Zeit in zwei besondere Staaten: *Holland* mit dem Großherzogthum *Luxemburg* und *Belgien*.

Ia. Holland.

Das Postwesen steht unter Leitung der General-Post-Direction im Haag, und nähert sich Hinsichts seiner Einrichtungen dem Französischen. Ein geregeltes Postfuhrwesen für Rechnung des Staates nach Deutschem Zuschnitte besteht nicht, wohl aber findet man auf allen Haupt-Routen unter Genehmigung der Regierung eingeführte

A. Privat-Diligencen

zur Beförderung der Reisenden. Wie überall, wo Concurrenz der Unternehmer zulässig ist, der Tarif für die Leistungen schwankend bleibt, so auch hier. Die Preise des Personengeldes auf den an die Preussischen Posten sich anschliessenden *Diligencen* sind weiter unten bei Preussen angegeben. Die Communication zwischen Holland und Belgien ist gegenwärtig gehemmt.

T a r i f.

Von Amsterdam nach Utrecht	2 Fl. 60 Cts.
- — - Rotterdam . . .	5 - 90 -
- — - Deventer . . .	6 - 50 -
- — - Nordhorn *) . .	15 - 20 -

*) Von Nordhorn weiter bis Osnabrück zahlt man für einen Platz 3 Rthlr. 14 gGr. Conv. Geld.

Von Amsterdam nach Zwolle	7 Fl. 50 Cts.
- — - Gröningen . .	14 - — -
- — - Leuwarden .	14 - — -
- — - Gravenhage .	6 - 70 -

Jeder Reisende hat 15 Kilogr. Gepäck frei.

B. Extrapost - Anstalten.

Die Organisation des Postwesens in Holland ist durch die kriegerischen Ereignisse in den letzten Jahren unterbrochen worden. Es fehlt daher auch bis jetzt noch an einer zeitgemäßen Verordnung über den Extrapost-Dienst, der im Allgemeinen nach einem älteren Reglement verwaltet wird, und folgende Punkte enthält, nach welchen die Posthalter sich mehr und minder richten.

T a r i f.

pr. Post.

Für 1 Cabriolet mit 2 Rädern und mit 2 Pferden bespannt, für jedes Pferd 23 Stüv.	
Holl. und für das Fuhrwerk 10 Stüv. . .	2 Fl. 16 Stüv.
Auf ungebahnten Wegen 5 Stüv. mehr pr. Pferd	3 - 6 -
Für einen 4rädri gen Wagen mit 2 Pferden, für jedes Pferd 31 Stüv. und 15 Stüv.	
für den Wagen	3 - 17 -
Für ein 4rädri ges mit 4 Pferden bespanntes Fuhrwerk pr. Pferd 21 Stüv. und 15 Stüv.	
für den Wagen	4 - 19 -
Für einen Wagen mit 3 Pferden, für jedes Pferd 26 Stüv. und 15 Stüv. für den Wagen	4 - 13 -

Man stellt diese nur auf den Routen von *Alkmar* und *Beverwijk* und dem *Zand*, von *Harlem* nach *Beverwijk*, dem *Zand* und dem *Helder*.

pr. Post.

Für 1 Pferd vor einem 2rädri gen eigenen
Wagen, welcher die gewöhnliche Wa-
genspur hat, 26 Stüv. 2 Fl. 12 Stüv.

Für 4 Pferde vor einem eigenen 4rädri gen
Wagen mit gewöhnlicher Spur pr. Pferd
26 Stüv. 5 - 4 -

Für 2 Pferde vor einem eigenen 2rädri gen
Wagen, welcher nicht die gewöhnliche
Spur hat, zählt man 3 - 18 -

Für 2 Pferde vor einem 4rädri gen Wagen
mit gewöhnlicher Spur 3 - 12 -

Außerdem zahlt der Reisende dem Postmeister für jedes
Pferd 2 Stüv. und auf jeder Station bei der Ankunft 8 Stüv.
pr. Post Trinkgeld an den Postillon.

Ein 4rädri ges Fuhrwerk mit 4 Personen wird mit 4 Pfer-
den, befinden sich 6 Personen darauf, mit 6 Pferden, und in
dem Falle mit 8 Pferden bespannt, wenn der Wagen mit Kof-
fern u. dgl. beladen ist. Ein Kind von und unter 6 Jahren
wird nicht gerechnet; 2 Kinder von 6-12 Jahren gelten für
eine Person.

Ein Fuhrwerk mit 2 Rädern und gewöhnlicher Holländi-
scher Wagenspur wird mit 2, ein 4rädri ges mit 4 Personen
mit 4 Pferden bespannt; bei größerer Personenzahl muß man
6 Pferde nehmen.

Wenn man weniger als 2 Pferde bedarf, so zahlt man
10 Stüv. pr. Pferd und Post über den Tarif.

Die Reisenden, welche ihren eigenen Wagen haben, müs-
sen bei Tage in $\frac{1}{4}$ Stunde und in der Nacht in $\frac{1}{2}$ Stunde auf
den Stationen abgefertigt werden; wechseln sie aber mit den
Wagen, so sind resp. $\frac{3}{4}$ und 1 Stunde bewilligt.

Die Wege-, Brücken- etc. Gelder zahlt der Reisende an
Ort und Stelle, wo sie zu entrichten sind.

Bei der Ankunft in und bei der Abfahrt aus Amsterdam

zahlt man für $\frac{1}{2}$ Post mehr. Dieselbe Vergünstigung ist den Postmeistern auf folgenden Stationen eingeräumt, wenn ein 4rädriiges Fuhrwerk mit 2 Pferden bespannt ist, bei der Beförderung:

Von Amsterdam nach Harlem

- Amersfort - Utrecht

- — - Voorthuizen

- Appeldorn - Deventer

Aus dem Haag - Lisse

- - - Rotterdam

Von den Haagschen Schouw - dem Haag

- - - - - Harlem

Von Leyden - dem Haag

- Lisse - Harlem

- — - Leyden

- Rotterdam - Gouda

- Voorthuizen - Appeldorn.

Vom 1. Mai bis zum 1. October:

Von dem Prinzenpolder nach Dortrecht

- Utrecht - Beusekom.

Wenn der Weg schlecht ist:

Von Thiel nach Beusekom

- — - Zalt-Bommel.

Vom 1. Mai bis 1. November:

Von Arnheim nach Nymwegen

- Thuijl - Thiel

- Utrecht - Lönen

- Wörden - Utrecht

- — - Alphen.

C. Treckschuiten.

Am Gemächlichsten reist man in Holland auf den Treckschuiten, eine Art Wasser-Fahrzeuge, welche 30 und mehr Personen aufnehmen und zwischen allen Städten, welche durch

Kanäle verbunden sind, regelmässig befördert werden. Die Treckschuiten werden durch Pferde gezogen, welche die Deutsche Meile in einer Stunde zurücklegen. Wer einen abgesonderten Raum einzunehmen wünscht, thut wohl, sich mit dem Besitzer des Fahrzeuges einige Tage vor der Abfahrt zu besprechen. Die Preise für die Beförderung sind äusserst mässig und werden durch den in der Schuite angehefteten Tarif bekannt gemacht. Ausser der festgesetzten Fracht zahlt man dem *Jager*, d. i. die Person, welche die Pferde leitet, auf jedem Pferde-Wechsel ein Trinkgeld von höchstens einem Stüver.

Ib. Großherzogthum *Luxemburg*.

In Ansehung der *Diligencen* gilt hier, was bei Holland und Belgien angeführt ist. Für die Beförderung zwischen *Luxemburg* und *Trier* beträgt das Personengeld 5 Fr. 60 Cts., wofür man zugleich 30 Pfd. Bagage frei hat.

Ex t r a p o s t - T a r i f.

Für 1 Estafetten-Pferd pr. Post	3 Fr. — Cts.
- 1 Extrapost-Pferd pr. Post	1 - 50 -
Postillon-Trinkgeld pr. Post	— - 75 -

Hinsichts der übrigen Kosten gilt dieselbe Observanz, wie bei Belgien.

Von *Luxemburg* ausfahrend nach den umliegenden Stationen und zurück wird $\frac{1}{2}$ *Poste de faveur* erhoben.

II. *Belgien*.

In *Belgien* sind die Post-Einrichtungen dieselben geblieben, wie früher, als das Land Frankreich einverleibt war. So wie dort, findet man hier zunächst

A. Die Malles - Posten

zur Beförderung von Briefen und Reisenden zwischen *Brüssel* (*Bruxelles*) und *Valenciennes*, *Lüttich* (*Liège*), *Namur*, *Charleroi* und *Antwerpen* (*Anvers*). Die Verbindung zwischen *Brüssel* und *Amsterdam* ist seit der Trennung *Belgiens* von *Holland* unterbrochen. Die Wagen sind zu 6 Personen eingerichtet.

T a r i f f.

Von Brüssel nach	Halle	2 Fr. 50 Cts.
- — -	Braine	5 - — -
- — -	Soignies	6 - 50 -
- — -	Mons	8 - — -
- — -	Valenciennes .	15 - — -
- Mons -	Soignies	2 - 50 -
- — -	Braine	4 - — -
- — -	Halle	6 - 50 -
- — -	Brüssel	8 - — -
- Brüssel -	Louvain	3 - — -
- — -	Tirlemont	5 - — -
- — -	St. Trond	7 - — -
- — -	Orey	8 - 50 -
- — -	Liège	10 - — -
- Liège -	Orey	2 - 50 -
- — -	St. Trond	4 - — -
- — -	Tirlemont	6 - — -
- — -	Louvain	8 - — -
- — -	Brüssel	10 - — -
- Brüssel -	Genappe	5 - — -
- — -	Charleroi	10 - — -
- — -	Namur	10 - — -
- Namur -	Sombref	3 - — -
- — -	Genappe	6 - — -
- — -	Brüssel	10 - — -

Von Charleroi	nach Genappe . . .	5 Fr. — Cts.
- —	- Brüssel	10 - — -
- Brüssel	- Vilvorde . . .	1 - 25 -
- —	- Mechelen . . .	2 - 50 -
- —	- Antwerpen . .	5 - — -
- Antwerpen	- Mechelen . . .	2 - 50 -
- —	- Vilvorde . . .	3 - 75 -
- —	- Brüssel	5 - — -
- Antwerpen	- Louvain	5 - — -
- —	- Liège	13 - — -
- —	- Namur	14 - — -
- Liège	- Louvain	3 - — -
- —	- Antwerpen . .	13 - — -
- Namur	- Louvain	9 - — -
- —	- Antwerpen . .	14 - 50 -

(Eine Vergleichung dieser Preise mit den Entfernungen ergibt, daß jene weniger nach einem feststehenden Satze pr. Post, als vielmehr nach Maaßgabe der Concurrenz bestimmt sind.)

B. *Privat - Diligencen* (Messagerien).

Die Belgischen *Diligencen* stehen mit den Französischen und den Posten der andern Nachbar-Staaten in Verbindung. Die Wagen ruhen auf Federn und sind zu 12 und mehr Personen eingerichtet. Die Preise der Plätze sind nicht feststehend; je mehr Unternehmer, je billiger. Zur Zeit gilt folgender

T a r i f.

Von Aachen nach	Coupé.		Intérieur.		Bagages pr. 100 Kil.	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Anvers	21	65	18	55	15	—
Ath	27	55	23	40	—	—
Brugges	34	40	29	60	20	80
Bruxelles.	19	55	16	40	14	—
Calais	55	55	48	40	37	—

Von Aachen nach	Coupé.		Intérieur.		Bagages pr. 100 Kil.	
	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.	Fr.	Cts.
Courtray	—	—	28	55	21	35
Dunkerque	49	55	43	40	32	—
Enghien	24	65	20	90	—	—
Gand	27	50	23	30	18	10
Liège	10	—	9	—	6	—
Lille	36	55	31	40	22	50
Louvain	18	5	15	35	13	—
Malines	19	55	16	40	14	50
Menin	—	—	29	60	21	90
Mons	23	80	20	20	18	50
Ostende	39	95	34	40	21	90
Paris	75	55	63	40	44	50
St. Trond	14	5	12	20	10	35
Tirlemont	16	5	13	80	12	—
Tongres	12	5	10	60	9	15
Tournay	32	5	27	40	—	—
Valenciennes	39	55	33	40	27	—
Ypres	—	—	31	75	23	50
Von Brüssel nach						
Aachen	19	50	16	50	16	—
Anvers	4	10	3	55	4	15
Brugges	8	50	7	—	8	—
Calais	33	—	28	—	—	—
Dunkerque	34	—	29	—	—	—
Gand	3	50	2	50	4	—
Lille	14	—	12	—	10	—
Liège	9	50	7	50	10	—
Louvain	9	—	7	50	7	—
Mons	8	—	7	—	4	—
Ostende	11	—	9	—	10	—
Paris	56	—	47	—	37	50
Tournay	10	50	9	—	6	—
Valenciennes	20	—	17	—	12	50
Ypres	—	—	8	—	10	—

Der vorstehende Tarif schließt das Postillon-Trinkgeld in sich.

Jeder Reisende hat 30 Pfd. Gepäck frei, und kann sich bei Vorausbestellung seinen Platz im Coupé bis zum Bestim-

mungs-Orte sichern. — Aufser den oben bezeichneten Plätzen enthalten die mehrsten Wagen noch dergleichen auf der Rotonde und Banquette, für welche die Preise geringer sind.

Für Zwischen-Orte wird das Personengeld nach Maafsgabe der Entfernung erhoben.

Auf allen Haupt-Routen werden die *Diligencen* täglich abgefertigt, auf einigen sogar 2-3 mal.

In *Aachen* bestellt man die Plätze bei den *Diligence-Entreprenneurs*: HH. Gebrüder Heucken; in *Brüssel* in den Bureaux: Rue du Marais St. Jean No. 4, Rue de Madeleine No. 55 und Rue d'Hôpital No. 24; in *Antwerpen* bei HH. I. B. van Gend & Comp., im Hôtel d'Angleterre und am Hafen bei Herrn M. Jaspers. In den übrigen Orten werden die Bureaux leicht zu erfragen seyn.

C. Extrapost - Anstalten.

Der Extrapost-Dienst wird nach ähnlichen Grundsätzen verwaltet, wie in Frankreich.

T a r i f.

Für 1 Estafetten-Pferd pr. Post 3 Fr. 17 Cts.

- 1 Extrapost-Pferd pr. Post 1 - 50 -

Trinkgeld für den Postillon pr. Pferd und

Post — - 75 -

Sobald in einer Chaise, Kalesche oder einem Wagen mit einer Gabel 4 Personen befindlich sind, werden 3 Pferde genommen und pr. Post mit 2 Fr. bezahlt; befinden sich in einer Berline oder einem ähnlichen Wagen 6 Personen, so sind 6 Pferde zu nehmen und pr. Pferd und Post mit 1 Fr. 75 Cts. zu bezahlen. Für jede Person über diese Zahl wird 1 Fr. 50 Cts. pr. Post mehr entrichtet.

Für einen bedeckten Wagen zahlt man observanzmäfsig 1 Fr. 50 Cts. pr. Post und für das Schmieren pr. Rad 75 Cts.

Die Postillone sind übrigens gewohnt, das doppelte Trinkgeld zu erhalten.

In Brüssel ankommend und abgehend wird $\frac{1}{2}$, in Lüttich, Gand und Mons abgehend $\frac{1}{4}$ *Poste de faveur* erhoben.

Dampf - Packetboote.

- | | | | | | |
|----|----------|------------------|-----|----------------------|------------------------|
| 1) | Zwischen | <i>Ostende</i> | und | <i>Dover</i> | } s. Britisches Reich. |
| 2) | - | <i>Rotterdam</i> | - | <i>London</i> | |
| 3) | - | <i>Amsterdam</i> | - | <i>London</i> | |
| 4) | - | <i>Rotterdam</i> | - | <i>Düinkirchen</i> . | |

(Ueberfahrt in 14 Stunden.)

Tarif: 1ste Caj. 24 Fl., 2te Caj. 17 Fl.; 1 4rädriger Wagen 38 Fl., 1 2rädriger Wagen 24 Fl., 1 Pferd 28 Fl. Holl.

5) Zwischen *Amsterdam* und *Hamburg* (s. Hamburg).

6) - *Rotterdam* - *Cöln* (s. Preussen).

7) - *Antwerpen* - *London*.

(Ueberfahrt in 20-24 Stunden.)

Tarif: 1ste Caj. 3 L. Str., 2te Caj. 2 L. Str.

Das *Oesterreichische* Kaiserthum

grenzt im Osten an Rußland und die Türkei, das Adriatische Meer und Italien, im Westen an das Adriatische Meer und Deutschland, im Norden an Deutschland, den Preussischen Staat, die freie Stadt Krakau und Rußland.

Die Posten stehen unter Leitung mehrerer Ober-Behörden, und zwar: die fahrenden Posten ohne Unterschied der Provinzen unter Leitung der K. K. allgemeinen Hof-Kammer; die Leitung der Briefpost-Anstalt für die Deutschen und Galizischen Provinzen geschieht durch eben dieselbe; die der Ungarischen vereinigten Provinzen durch die Königl. Ungarische und die der Siebenbürgischen Provinzen durch die Siebenbürgische Hof-Kanzlei.

Hinsichts dessen, was die Regierung für die Beförderung der Reisenden thut, wetteifert Oesterreich in jeder Hinsicht mit den benachbarten Deutschen Staaten. Das Postwesen ist nicht innerhalb der Grenzen in sich abgeschlossen; es verbindet sich vielmehr so zweckmäfsig mit dem ausländischen, dafs man mit den Eilwagen ohne Hindernifs von Wien bis Berlin über Ratibor und Breslau in 5 Tagen 17 Stunden, über Dresden in 4 Tagen, von Wien nach Rom in 9 Tagen, nach Paris in 10 Tagen 9 Stunden, nach Frankfurt a. M. in 5 Tagen reisen kann.

A. Die Eilwagen

sind auf allen Coursen von einiger Bedeutung, nach Bedürfnifs zu 4-12 Plätzen, eingerichtet und gehen zu bestimmten Stunden ab.

Wer mit den Posten reisen will, hat sich, wenn er dem Militair-Stande angehört, mit einem Erlaubnifs-Scheine des Stadt- oder Festungs-Commandanten, Civil-Personen aber von der Polizei-Direction zu versehen und denselben im Post-Bureau abzugeben.

Das Passagiergeld wird pränumerando für die ganze Tour nach Maafsgabe des weiter unten aufgeführten Tarifs entrichtet.

Der Reisende hat 50 Pfd. Gepäck frei, wovon er 20 Pfd. in ledernen Behältnissen mit sich führen darf; das übrige wird mit dem *Brancard-Wagen* befördert. Auf einigen Routen ist nicht so viel Freigewicht bewilligt, und zwar:

von Botzen nach Landeck nur 40 Pfd.

- Carlsbad	- Teplitz	- 30	-
- Innsbruck	- Bregenz	- 40	-
- Mailand	- Sesto-Calende	- 10	-
- —	- Lindau	- 40	-
- Padua	- Vicenza	- 10	-
- Prag	- Carlsbad	- 30	-
- Venedig	- Padua	- 25	-
- —	- Treviso	- 25	-

Aufser den im Tarife angesetzten Preisen und 10 Xr. Einschreibe-Gebühr ist weder an den Conducteur, noch an die Postillone, irgend etwas zu entrichten, es sey denn an den Packer für das Abholen oder Tragen des Reiseguts aus oder nach der Wohnung des Passagiers.

Das Gepäck muß einige Stunden vor Abgang der Post mittelst Adresse gehörig emballirt und gezeichnet eingeliefert werden.

Das Tabackrauchen in den Wagen aus wohlverwahrten Pfeifen wird nur mit Zustimmung der übrigen Reisenden gestattet.

Hunde mitzunehmen ist nicht erlaubt.

Unterweges müssen die Passagiere sich das Wechseln der Plätze gefallen lassen, je nachdem der Conducteur sie dazu auffordert.

Für Beköstigung der Reisenden auf den dazu bestimmten Stationen und für feste Preise ist bestens gesorgt. Man zahlt

für das Frühstück . . . 9-16 Xr.

- das Mittagessen . . 30-40 -

- das Abendessen . . 30 -

Wer an der Speisung Theil nehmen will, muß sich bei dem Einschreiben darüber bestimmen.

Uebersicht der Oesterreichischen Eilwagen - Course.

	Eilwagen - Course.	Meilen.	Betrag für einen Sitz im			
			Eilwagen.		Separat-Wagen.	
			Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
1) Von <i>Wien</i> nach <i>Ofen</i>	in Oesterreich im Eilw. 22½ Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	37	14	35	15	28
- Ungarn	- 24 -					
2) Von <i>Wien</i> nach <i>Presburg</i>	im Eilw. 12 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	8	2	-	4	40
3) Von <i>Wien</i> nach <i>Triest</i>	bis Grätz im Eilw. 24 Xr., im Sep. W. 28 Xr. pr. M.	72	30	50	34	9
von Grätz - St. Oswald -	- 26 -					
- St. Oswald - Triest	- 27½ -					
4) Von <i>Triest</i> über Monfalcone, Udine etc. nach <i>Venedig</i>	im Eilw. 25½ Xr., im Sep. Wag. 28½ Xr. pr. M.	32	11	18	12	55
im Küstenlande im Eilw. 20 -	- 20 -					
- Venetianischen -	- 20 -					
5) Von <i>Wien</i> über Klagenfurt, Udine und Treviso nach <i>Venedig</i>	im Eilw. 25 Xr., im Sep. W. 28 Xr. pr. M.	87	34	22	38	33
von <i>Wien</i> bis Resciutta im Eilw. 24 -	- 24 -					
- Resciutta - Udine	- 20 -					
- Udine - Venedig	- 20 -					
6) Von <i>Venedig</i> über Verona, Bergamo nach <i>Mailand</i>	im Eilw. 20 Xr., im Sep. Wag. 22½ Xr. pr. M.	47½	15	50	17	49
7) Von <i>Venedig</i> nach <i>Treviso</i>		5	1	20½	-	-
8) Von - <i>Padua</i>		8	2	-	-	-

9) Von Padua nach <i>Vicenza</i>	$4\frac{1}{2}$	1	10	—	—
10) Von Venedig - <i>Ferrara</i>	20	8	—	9	—
im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 27 Xr. pr. M.					
11) Von Wien über Klagenfurt, Udine, Treviso, Verona, Bergamo nach Mailand	126 $\frac{1}{2}$	47	32	53	22
bis Treviso wie No. 5.					
von da - Mailand im Eilw. 20 Xr., im Sep. W. 22 $\frac{1}{2}$ Xr. pr. M.					
12) Von Mailand nach Arona	11				
innerer Sitz		3	—	—	—
äußerer -		2	20	—	—
13) Von Mailand nach Como	6				
innerer Sitz		1	40	—	—
äußerer -		1	20	—	—
14) Von Mailand über Chur und Bregenz nach Lindau	43 $\frac{1}{2}$				
(Diligence.)					
von Mailand bis Lecco	7 $\frac{1}{2}$	18	59	20	35
- - - Chiavenna	17	2	30	2	30
- - - Chur	31	5	40	5	40
- - - Bregenz	42	13	26	15	2
15) Von Mailand nach Lecco	7 $\frac{1}{2}$	18	19	19	55
innerer Sitz		2	—	—	—
äußerer -		1	40	—	—
16) Von Wien über Linz, Innsbruck nach Mantua	115 $\frac{3}{4}$	46	18	54	1
im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					
von Wien bis Linz	25 $\frac{3}{4}$	10	18	12	1
17) Von Linz nach Prag	34	13	36	15	52
im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					

Eilwagen - Course.

	Meilen.	B e t r a g für einen Sitz im			
		Eilwagen.		Separat- Wagen.	
		Fl.	Xr.	Fl.	Xr.
18) Von <i>Wien</i> über <i>Linz</i> nach <i>Passau</i> (Baieru) im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	38 $\frac{1}{4}$	15	18	17	51
19) Von <i>Wien</i> über <i>Linz</i> nach <i>Markt</i> (Baieru) im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	43 $\frac{3}{4}$	17	30	20	25
20) Von <i>Lambach</i> nach <i>Teisendorf</i> (Baieru)	2 $\frac{1}{2}$	1	—	—	—
21) Von <i>Innsbruck</i> nach <i>Mittenwald</i> am <i>Isar</i> im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	6	2	24	2	48
22) Von <i>Innsbruck</i> nach <i>Bregenz</i> im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	30 $\frac{1}{2}$	11	27	14	14
23) Von <i>Bregenz</i> nach <i>St. Gallen</i> im Eilw. 22 $\frac{1}{2}$ Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	2 $\frac{1}{2}$ P.	—	—	1	30
24) Von <i>Botzen</i> nach <i>Landeck</i> im Eilw. 22 $\frac{1}{2}$ Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	21 $\frac{1}{2}$	8	4	10	2
25) Von <i>Mantua</i> nach <i>Ferrara</i> im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 27 Xr. pr. M.	16	6	24	7	12
26) Von <i>Mantua</i> nach <i>Mailand</i> im Eilw. 20 Xr., im Sep. Wag. 22 $\frac{1}{2}$ Xr. pr. M.	25 $\frac{1}{2}$	8	30	9	34
27) Von <i>Wien</i> nach <i>Budweis</i> im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	25 $\frac{1}{2}$	10	12	11	54
28) Von <i>Wien</i> über <i>Iglau</i> nach <i>Prag</i> im Eilw. 25 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.	42 $\frac{1}{2}$	17	43	19	50
29) Von <i>Wien</i> über <i>Wittingau</i> und <i>Wessely</i> nach <i>Prag</i>	41 $\frac{1}{2}$	17	43	19	22

30) Von Prag über Laun und Teplitz nach Peterswalde	16	7	28	7	28
pr. M. 28 Xr.					
31) Von Prag über Lobositz nach Peterswalde	16	7	28	7	28
pr. M. 28 Xr.					
32) Von Prag über Leitmeritz nach Rumburg	18½	7	24	8	38
im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					
33) Von Prag über Jungbunzlau nach Rumburg	15½	7	24	8	38
im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					
34) Von Rumburg nach Sächs. Neustadt	3	1	12	—	—
35) Von Prag nach Reichenberg	14	5	36	6	32
im Eilw. 24 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					
36) Von Prag nach Marienberg (Sachsen)	18½	8	1		
Sep. Wag. bis Sebastiansberg					
im Eilw. 26 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					
37) Von Teplitz nach Karlsbad	13½	6	18	7	28
(Während der Badezeit pr. Meile 28 Xr.)					
38) Von Prag nach Waldmünchen (Baiern)	23½	9	48	6	18
Sep. Wag. bis Klentsch					
im Eilw. 25 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.				10	2
39) Von Prag nach Eger	22½	10	30	10	30
pr. M. 28 Xr.					
40) Von Eger nach Tirschenreut	3½	1	38	—	—
41) Von Wien über Brünn nach Lemberg	110½	42	48	46	42
bis Brünn im Eilw. 24 Xr., im Sep. W. 28 Xr. pr. M.					
von Brünn - Kenty - 25 - - 28 - -					
Kenty - Lemberg - 22 - - 23 - -					
42) Von Wien über Ollmütz nach Troppau	37½	15	19	17	30
im Eilw. 25 Xr., im Sep. Wag. 28 Xr. pr. M.					

Wenn sich an den Tagen des Abganges der Eilposten und, nachdem diese besetzt sind, noch 4 Personen finden, welche die Reise mitmachen wollen, so werden diese gleich den übrigen auf Bei-Chaisen befördert.

In sofern die Eilposten nicht auf allen Coursen täglich gehen, können sogenannte

Separat - Eilfahrten

statt finden. Der Abgang der Separat-Eilwagen ist von dem Belieben der Reise-Gesellschaft abhängig.

Nachdem sich wenigstens 4 Personen zu einer solchen Fahrt vereinigt haben, muß die Bestellung des Wagens einige Tage vorher bei dem betreffenden Post-Amte erfolgen, wobei man bestimmen kann, wo man unterwegs zu speisen oder zu übernachten gedenkt. Hiernach erfolgt die Vorausbestellung auf dem ganzen Course.

Wer, nachdem dieses geschehen ist, die in dem Stunden-Passe vorgeschriebene Zeit nicht inne hält, hat nicht nur die gesetzlichen Wartegelder an die Post-Statthalter, sondern auch den betreffenden Gastwirthen eine Entschädigung für die in Bereitschaft gehaltenen Speisen zu zahlen. — Wird die den Stationen bereits avisirte Fahrt durch Hindernisse verzögert, und ist es möglich, jene durch irgend eine Gelegenheit davon zu benachrichtigen, so hat der Reisende dafür 24 Xr. Aviso - Geld zu entrichten. Sagt der Reisende die bestellte Separat-Eilfahrt ganz ab, oder verschiebt er sie, so ist, wenn die Pferde noch nicht auf den Stationen bestellt sind, das Passagier-Geld mit Bewilligung der vorgesetzten Post-Behörde zurückzuzahlen, die Einschreibe-Gebühren von 10 Xr. werden aber nicht erstattet. — Sind die Pferde aber bestellt, und ist die Abbestellung nicht mehr zur Zeit zu bewirken, so hat der Reisende die Zurückzahlung der erlegten Reisegelder unmittelbar bei der K. K. obersten Hof-Post-Verwaltung in Wien nachzusuchen, mit deren Bewilligung

dieselben nach Abzug des Wartegeldes, d. h. des tarifmäßigen halben Extrapost- und Postillon-Trinkgeldes, der Einschreibe- und Aviso-Gebühren, zurückerstattet werden.

Sämmtliche Kosten für die ganze Tour und die Wegeth-Gebühren von circa 2 Xr. pr. Pferd und Meile werden von dem Post-Amte am Anfangs-Punkte der Reise eingezogen, so daß man weder an die Postillone, noch für das Wagenschmieren, unterwegs etwas zu bezahlen hat.

Hinsichts des Gepäcks gelten die Bestimmungen wie bei den Eilwagen.

Wenn zu einer 4sitzigen mit 2 Pferden bespannten Separat-Chaise sich noch ein fünfter Reisender findet und den Platz neben dem Postillon einnehmen will, so wird ein drittes Pferd vorgelegt, für welches das gewöhnliche Extrapost- und Trinkgeld nebst der Einschreibe-Gebühr von 10 Xr. zu entrichten ist.

Uebrigens giebt es auch Separat-Wagen zu 6 bis 12 Personen.

Für die am Wagen befindlichen Requisiten, welche im Stundenzettel verzeichnet sind, bleiben die Reisenden ersatzpflichtig.

Auf einigen Routen sind

B. Malles - Posten

eingeführt, welche sich von den Eilposten dadurch unterscheiden, daß sie Packete bis 50 Pfd. aufnehmen. Gewöhnlich sind sie zur Beförderung von 4 Personen eingerichtet. Es gelten für die Reisenden auf diesen Posten die für die Eilposten gegebenen Bestimmungen.

Auf den Coursen, wo die vorgedachten Posten nicht angetroffen werden, findet man die

C. Postwagen.

welche zur Beförderung von 4-6 Personen bequem eingerichtet sind. Die Preise sind nach Verschiedenheit der Provinzen folgende:

1) In Nieder - Oesterreich, Krain und dem Küstenlande

a) im Innern des Wagens 20 Xr. C. M.

b) im Cabriolet 15½ - - -

2) Von Linz nach Steyer und retour 12 - - -

3) In Ungarn und Siebenbürgen, mit Ausnahme des Fiumer- und Carlstädter Kreises

ad a, ... 15 - - -

ad b, ... 12½ - - -

4) Im Fiumer und Carlstädter Kreise, in Böhmen, Oesterreich ob der Enns, Steyermark und Kärnthen

ad a, ... 18½ - - -

ad b, ... 14 - - -

5) Von Lemberg nach Brody

ad a, ... 12 - - -

ad b, ... 9 - - -

An Postillon-Trinkgeld pr. Meile 1½ Xr. — Jeder Reisende im Innern des Wagens hat 50 Pfd., im Cabriolet 35 Pfd. Gepäck frei. Für ein Kind auf dem Schoofse ist $\frac{1}{2}$, für ein solches, welches zwischen 2 Personen sitzen kann, $\frac{1}{4}$ der Taxe zu entrichten.

Auf den weniger besuchten Seiten-Straßen bestehen sogenannte *Boten-Fahrten* zur Beförderung der Reisenden, und im Lombardisch-Venetianischen Königreiche regelmässige *Privat-Diligencen* unter Aufsicht der Ober-Post-Behörde.

Für die mit den Postwagen reisenden Personen ist noch zu bemerken:

Sollte der Reisende sich nicht zu der zur Abfahrt bestimmten Zeit einfinden und dieselbe versäumen, so verliert er den bestellten Platz und kann das erlegte Postgeld nicht reclamiren.

Unter den Passagier-Sachen, für welche die Post-Anstalt nicht haftet, darf sich kein Schießpulver, Vitriol noch ein anderer leicht entzündbarer Gegenstand befinden.

Große Hunde in den Postwagen zu nehmen und Taback zu rauchen, ist nicht erlaubt.

Uebrigens ist auch den mit den Postwagen reisenden Personen anempfohlen, von einer Station zur andern die Plätze zu wechseln und dem Ansuchen zu entsprechen, welche der Conducteur an dieselben zu richten sich genöthigt sehen möchte.

D. Extrapost-Anstalten.

Um die ordnungsmäßige Beförderung der Extraposten aufrecht zu erhalten, ist der stationsweise Pferde-Wechsel allen Lohnkutschern untersagt.

Dagegen müssen die Posthalter die ihnen vorgeschriebene Anzahl Pferde genau halten und dürfen sie zu keiner schweren Arbeit benutzen.

Jeder Reisende muß schleunig ohne allen Aufenthalt befördert werden.

T a r i f.

P r o v i n z e n.	Für die einfache Post			
	pr. Pferd.		für einen Wagen.	
	Ritt- geld. Xr.	Postil- lon- Trink- geld. Xr.	Ge- deckt. Xr.	Of- fen. Xr.
In Oesterreich, Salzburg, Böhmen und Mähren	56	12	28	14
In Galizien				
a) in dem Wadowicer, Bochnier, Tarnower, Sandecer, Jasloer und Rzeszower Kreise	45	9	22½	11¼
b) in den übrigen Kreisen und in der Bukowina	40	9	20	10
In Ungarn und in der Ungarischen Militair-Grenze	50	9	25	12½

P r o v i n z e n.	Für die einfache Post			
	pr. Pferd.		für einen Wagen.	
	Ritt- geld. Xr.	Postil- lon- Trink- geld. Xr.	Ge- deckt. Xr.	Of- fen. Xr.
In dem Fiumaner Kreise	56	15	28	14
In Siebenbürgen	45	9	22½	11¼
In Kroatien mit Ausnahme des Carl- städter Kreises	50	9	25	12½
In dem Carlstädter Kreise der Kroa- tischen Militair-Grenze	56	15	28	14
In Slavonien und dessen Militair-Grenze	50	9	25	12½
In Dalmatien	56	15	28	14
In Steyermark	56	12	28	14
In Illyrien				
a) Kärnthen	56	15	28	14
b) Krain	60	15	30	15
c) Deutsches Küstenland	66	15	33	16½
In Tyrol und Vorarlberg	60	15	30	15
Schmiergeld pr. Station				
wenn die Station die Schmiere giebt			8	Xr.
wenn der Reisende sie liefert			4	-

In dem Lombardisch - Venetianischen
Königreiche:

Für 2 Pferde pr. Post	6 L. 32 Cts. oder 2 Fl. 6½	Xr.
Dem Postillon pr. Post	1 - 72 - - -	34½ -
Für einen gedeckten Wagen		
pr. Post	- - 92 - - -	18½ -
Für einen offenen Wagen pr.		
Post	- - 46 - - -	9½ -
gleichviel zu 2 oder 4 Rädern.		
Dem Staliere für jedes Paar		
Pferde	- - 30 - - -	6 -

Es ist den Postillonen strenge untersagt, sich eine Mehrforderung zu erlauben.

Eine Chaise oder Post-Kalesche mit 3 Personen und einem Koffer wird mit 2 Pferden, mit 3 Personen und 2 Koffern, oder mit 5 Personen und einem Koffer, mit 3 Pferden bespannt.

Wer Pferde voraus bestellen läßt, hat, wenn er einen, zwei oder mehrere Tage über die bestimmte Zeit eintrifft, die Hälfte der Extrapost-Gelder auf der ganzen Strecke an Wartegeld pr. Tag zu bezahlen.

Im Lombardisch-Venetianischen Königreiche werden an Wartegeldern für ein Paar Privat-Aushilfs-Pferde für einen Tag 10 Lire 57 Cts. oder 3 Fl. 31½ Xr. C. M., für ein Paar Aushilfs-Pferde von einer andern Post-Station 15 Lire 85 Cts. oder 5 Fl. 17¼ Xr. C. M. entrichtet.

Die Chaussee-, Brücken- etc. Gelder hat der Reisende an Ort und Stelle zu bezahlen.

Auf einigen Stationen müssen Vorspann-Pferde genommen werden, wenn sich auf dem Wagen mehr als eine Person und ein Koffer befindet; bei einer Bespannung von

2 Pferden	1	} Vorspann-Pferde.
3-4 -	2	
6 -	3	

Für jedes Vorspann-Pferd ist die Hälfte des Extrapost- und Trinkgeldes zu entrichten, wenn es nur streckenweise benutzt wird, bei dem Gebrauche für die ganze Station sind die vollen Gebühren zu bezahlen.

Wenn der Reisende Ursach zu Beschwerden findet, so darf er sich an das nächste Post-Amt wenden, welches gehalten ist, unverzüglich für Abhilfe zu sorgen. Sollte dasselbe hierzu aber nicht befugt seyn, so stattet es der K. K. Postwagen-Direction in Wien Bericht ab.

Wenn sich die Partei indess mit der Entscheidung der Direction nicht befriedigt vermeint, so steht ihr frei, binnen

4 Wochen, von dem Tage an gerechnet, an welchem ihr die Entscheidung zugekommen ist, im Wege des Recurses sich an die K. K. allgemeine Hof-Kammer zu wenden, oder, in sofern sich der Gegenstand zum gerichtlichen Verfahren eignet und die Partei den Rechtsweg einzuschlagen vorzieht, gegen die Postwagen-Direction die Klage bei dem K. K. Nieder-Oesterreichischen Landrechte in Wien anzubringen.

E. Wasser-Verbindungen.

1) Dampfschiffe auf dem Comer-See (Lomb. Venet. Königreich.)

a) Zwischen *Como* und *Domaso*.

Täglich.

T a r i f f.

Von Como nach	1ster Platz.	2ter Platz.
Torno	— Fl. 30 Xr.	— Fl. 20 Xr.
Torriggia	— - 50 -	— - 25 -
Argegno	1 - — -	— - 30 -
Tramezzo und Bellaggio . . .	1 - 20 -	— - 40 -
Menaggio	1 - 30 -	— - 45 -
Rezzonico	1 - 50 -	— - 55 -
Gravedona und Domaso	2 - — -	1 - — -
Für einen geschlossenen Wagen		
a) von Como nach Domaso		13 Fl. 20 Xr.
b) - Domaso - Riva		4 - — -
Für eine Kalesche ad a, ...		10 - — -
ad b, ...		3 - 20 -

b) Zwischen *Lecco* und *Domaso*.

Täglich, Donnerstag und Sonntag ausgenommen.

T a r i f.

Von Lecco nach	1ster Platz.	2ter Platz.
Mandello	— Fl. 40 Xr.	20 Xr.
Varenna und Bellaggio	1 - — -	30 -
Menaggio	1 - 10 -	35 -
Bellano	1 - 20 -	40 -
Rezzonico und Dervio	1 - 30 -	50 -
Dongo, Gravedona und Domaso .	2 - — -	55 -
Für einen geschlossenen Wagen		
a) von Lecco nach Domaso	10 Fl. — Xr.	
b) - Domaso - Riva	4 - — -	
Für eine Kalesche ad a, ...	8 - 20 -	
ad b, ...	3 - 20 -	

Auf beiden Dampfschiffen hat jeder Reisende 20 Kilogr. Gepäck frei. Für 1 Kilogr. Uebergewicht zahlt man 1 Xr.

Für die Barke, mittelst welcher man in Como das Dampfschiff besteigt, sind 3 Xr. zu entrichten.

2) Von *Mantua* nach *Ponte santa Maria Maddalena*.

(Wasserpост.)

Auf dem Mincio durch den *Lago di Garda* und Po, 15 Deutsche Meilen; hin in 22-24, zurück in 28-30 Stunden.

Tarif: abwärts 1 Fl. 45 Xr., zurück 2 Fl. 40 Xr. C. M. mit 40 Pfd. Freigewicht.

3) Dampfschiff auf dem *Lago di Garda*.

Täglich, Sonntag ausgenommen.

Von *Devenzano* nach *Riva di Trento* und zurück über
Torboli und Peschiera.

Tarif: 1ste Caj. 2 Fl., 2te Caj. 1 Fl.

4) Zwischen *Mailand* und *Turbigo*.

(Ueberfahrt in 13 Stunden.)

Täglich, den Sonntag ausgenommen.

Tarif: 1 Platz 1 Fl. 9¼ Xr. C. M.; 5 Pfd. Gepäck frei.

5) Zwischen *Mailand* und *Concesa*.

(Ueberfahrt in 11 - 12 Stunden.)

Täglich, Sonntag ausgenommen.

Tarif: 1 Platz 1 Fl. 6 Xr. C. M.; 5 Pfd. Gepäck frei.

6) Zwischen *Mailand* und *Pavia*.

(Ueberfahrt in 6 Stunden.)

Täglich, Sonntag ausgenommen.

Tarif: 1 Platz 3 Fl. 12 Xr. C. M.; 5 Pfd. Gepäck frei.

7) Wasserpost von *Venedig* nach *Padua*.

Täglich hin und zurück.

Tarif: 1 Platz 1 Fl. 20 Xr., wofür man 60 Pfd. Bagage frei hat.

8) Von *Venedig* nach *Rovigo*.

Auf den Lagunen und Kanälen. — Wöchentlich 1 mal.

Tarif: 1 Platz 1 Fl. 20 Xr.; 60 Pfd. Gepäck frei.

9) Von *Venedig* nach *Chiozza*.

Täglich hin und zurück.

Tarif: 1 Platz 1 Fl. 6 Xr. C. M.

10) Von *Venedig* nach *Ponte Santa Maria Maddalena*.

Auf den Lagunen, dem Canale di Vale bis Cavanella; von hier aus auf der Etsch und auf dem Po bis Santa Maria Maddalena.

Tarif: 1 Platz mit Kost 4 Fl. 30 Xr., ohne Kost 3 Fl.;

Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.

11) Von *Venedig* nach *Mestre* und von *Venedig* nach *Fusina*.

Extrapost-Reisende, welche 2spännig fahren, werden in einer Gondel mit 2 Ruderern für 4 Lire 2 Cent. aust. oder 1 Fl. 21 Xr. C. M. übergesetzt. Für 4spänniges Fuhrwerk muß man eine Peotine mit 4 Ruderern nehmen und das Doppelte bezahlen.

12) Von *Venedig* nach *Ancona*.

(Dampfschiff.)

T a r i f.

Von Venedig nach	<u>1ster Platz.</u>	<u>2ter Platz.</u>
Rimini.	12 Fl. 30 Xr.	8 Fl. 20 Xr.
Pesaro	13 - 40 -	9 - 10 -
Sinigaglia	15 - — -	10 - — -
Ancona	15 - — -	10 - — -

Jeder Reisende hat 22 Kilogr. Freigepäck. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Ein Wagen mit 2 Rädern 16 Fl., mit 4 Rädern 22 Fl.

13) Von *Venedig* nach *Ponte Lago Scuro*.

(Mit dem Dampfschiffe.)

T a r i f.

Von Venedig bis	<u>1ster Platz.</u>	<u>2ter Platz.</u>
Chioggia	— Fl. 40 Xr.	— Fl. 20 Xr.
Ponte Lago Scuro	4 - — -	3 - — -

Von Chioggia nach

Ponte Lago Scuro	3 - 40 -	2 - 50 -
----------------------------	----------	----------

Jeder Passagier hat 22 Kilogr. frei. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Für einen 4 rädri gen Wagen zahlt man von Venedig

nach Ponte Scuro 12 Fl.

- einen 2 rädri gen 8 -

Mit demselben Dampfschiffe kann man auf dem Po und Ticino bis Pavia reisen.

14) Von *Triest* nach *Venedig*.

(Dampfschiffe.)

(Ueberfahrt in 9-10 Stunden.)

Auf dem Adriatischen Meere. Im Sommer wöchentlich 3mal, im Winter 2mal.

T a r i f.

Im Hintertheile des Bootes

für eine Dame	10 Fl. —	Xr. C. M.
- ein Mädchen von 4-10 Jahren	5 -	- - -
- einen Herrn	9 -	- - -
- einen Knaben bis 10 Jahren	4 -	30 - -

Im Vordertheile

für einen Herrn	6 Fl. —	Xr. C. M.
- ein Mädchen von 6-10 Jahren	3 -	- - -
- einen Knaben bis 10 Jahren	2 -	- - -

15) Von *Triest* nach *Venedig*
und zurück, täglich mit der *Corriera*.

(Ueberfahrt in 24-26 Stunden.)

Tarif: 1 Platz 2 Fl. C. M.

16) Von *Triest* nach *Monfalcone*.

(Dampfschiff.)

Täglich, Mittwoch ausgenommen.

Tarif: 1 Platz 1 Fl. 20 Xr.; 50 Pfd. Freigewicht.

17) Von *Triest* nach *Corfu*.

Das K. K. Marine-Packetboot geht am 3ten Dienstage jeden Monats ab und macht die Fahrt in 5-8 Tagen. Von Corfu geht es gleich nach Uebergabe und Uebernahme der Ladung nach Triest zurück und legt in Zara an.

T a r i f.

Für ein Zimmerchen	40 Fl. C. M.
Ohne -	20 - -
Für einen Bedienten	15 - -
- ein Kind	10 - -

Jeder Passagier hat 100 Pfd. Bagage frei.

Das Großherzogthum *Holstein-Oldenburg*

besteht aus dem Großherzogthume *Oldenburg*, dem Fürstenthume *Lübeck* und dem Fürstenthume *Birkenfeld*.

Das Großherzogthum *Oldenburg* grenzt im Norden an die Nordsee, im Osten an die Weser und Hannover, im Süden und Westen an Hannover. Das Fürstenthum *Lübeck* liegt im Umfange der Holsteinischen Landschaft Wagrien in zerstreuten Stücken; das Fürstenthum *Birkenfeld*, dessen Post-Verwaltung dem Fürsten von Thurn und Taxis vertragsweise überlassen ist, am linken Rhein-Ufer. Im

Großherzogthume *Oldenburg*

steht das Postwesen unter der oberen Leitung der Post-Direction in Oldenburg im Recurs der Großherzoglichen Regierung.

Zur Beförderung der Reisenden dienen

A. Die Eilpost

zwischen *Oldenburg* und *Bremen*.

B. Die Fahrposten

auf den übrigen Routen.

P e r s o n e n - T a x e .

	Ohne oder mit 10 Pfd.	Mit 50 Pfd.
	G e p ä c k .	
	G o l d .	
Für jede Meile	Grote	Grote
in den Postkutschen (Eilwagen)	18	21
in den Postwagen	15	18

Den Schirrmeistern, Wagenmeistern und Postillonen gebühren keine Trinkgelder.

Die Ueberfracht wird nach der Packet-Taxe bezahlt.

Kleine Bedürfnisse, welche ein Reisender bis zu dem Gewichte von 10 Pfd. bei sich führt, kommen gar nicht in Betracht.

Für ein Kind unter 4 Jahren, welches nur im Cabriolet aufgenommen werden darf, wird nichts berechnet; für Kinder von 4-12 Jahren ist die Hälfte der Taxe zu entrichten.

Verlangt der Reisende, daß die Post für seine Effekten garantire, so muß er dieselben als gewöhnliches Postgut zur Post geben und mit einer Adresse begleiten.

C. Extrapost-Anstalten.

Der Posthalter einer jeden Station muß dem Reisenden nicht nur in seinem Hause das nöthige Unterkommen gewähren und für dessen Bewirthung sorgen, sondern auch selbst einige Pferde zur Beförderung der Extraposten, desgleichen eine Kalesche und eine Post-Chaise mit gepolsterten Stühlen versehen, unterhalten. Reichen die Pferde des Posthalters zur Beförderung der Reisenden nicht hin, so sind die Roll-Fuhrleute (Gespann haltende Einwohner, welche die Posten der Reihe nach fortzuschaffen verpflichtet sind) dazu verbunden.

Zum Umspannen auf den Stationen ist eine halbe Stunde festgesetzt. Sind die Pferde voraus bestellt, so müssen sie ohne Verzug vorgelegt werden. Verspätungen Seitens der Roll-Fuhrleute werden durch Geldstrafen zum Besten der Post-Armen-Kasse gerügt.

Reisende, welche sich Postpferde kommen lassen und sie zurückschicken, ohne sich derselben bedient zu haben, bezahlen die Taxe einer Meile sowohl für die Pferde, als an Trinkgeld. Wer die Pferde über eine halbe Stunde aufhält, zahlt

für die Verspätung einer jeden Stunde eine halbe Meile mehr als Entschädigung.

Die Deutsche Meile muß in einer Stunde zurückgelegt werden. Bei der Abfahrt wird dem Reisenden ein Stundenzettel eingehändigt, worauf die Zeit der Abfahrt, der Bestimmungs-Ort, die Meilenzahl und die Zeit, in der sie zurückzulegen, verzeichnet ist; von dem Reisenden wird hierin die Zeit der Ankunft bemerkt. Diesen Stundenzettel liefert der Postillon nach der Rückkehr an den ihm vorgesetzten Postmeister ab; findet dieser, daß die Reise nicht in der vorschriftsmässigen Zeit zurückgelegt ist, so wird der Postillon für jede verspätete halbe Stunde in eine Geldstrafe von 12 Gr. notirt. Sind die Wege aber schlecht und schwer zu passiren, so sind die Reisenden ersucht, die Ursach der Versäumnifs im Stundenzettel zu bemerken. Ausserdem ist auf jeder Station ein Stations-Buch vorhanden, worin der Reisende seine Beschwerden eintragen kann.

Die Reisenden dürfen zwar nach Seitenorten befördert werden, jedoch sind die Postillone nicht verbunden, auf Nebenwegen die Meile in einer Stunde zurückzulegen.

T a r i f.

(Nach den Verordnungen vom 25. Juni 1821, 16. Dezember 1823 und 11. Januar 1831.)

	Gold.	Conv.	Oldb. kl.
	Gr.	Münze.	oder
	Gr.	Gr.	Preufs.
	Gr.	Gr.	Cour.
a) Postgeld für jede Meile			
für ein Extrapost-Pferd	27	30	31
- ein Courier-Pferd	38	42	43½
- ein Estafetten-Pferd	33	36	38
- dasselbe auf dem Bureau, wo die Aufgabe geschieht	44	48	51
b) Für einen bedeckten Wagen			
auf einer Station von 2 Meilen und darunter	36	40	41
über 2 Meilen	48	54	55

	Gold.	Conv. Münze.	Oldb. kl. oder Preufs. Cour.
	Gr.	Gr.	Gr.
Für einen unbedeckten Wagen wird nichts berechnet.			
c) Dem Wagenmeister auf jedem Re- lais pr. Pferd	4	5	5
d) Dem Postillon auf Stationen unter 3 Meilen			
bei 2 Pferden	22	24	24
- 3 -	24	27	28
- 4 -	28	30	32
- 6-8 - jedem Postillon . .	22	24	24
Auf Stationen von 3 Meilen und darüber ist die Hälfte mehr zu entrichten.			

Im Fürstenthume *Lübeck*

mit der Post-Station in Eutin zahlt man:

Für ein Estafetten-Pferd pr. Meile

im Sommer 24 Schill. Holst. C.

im Winter 28 - -

- ein Extrapost-Pferd pr. Meile 16 - -

- einen Chaisen-Stuhl pr. Meile 8 - -

Postillon-Trinkgeld pr. Meile 4 - -

Wagenmeister-Gebühr 2 - -

Im Fürstenthume *Birkenfeld*

auf den Stationen Birkenfeld und Oberstein:

Für ein Courier-Pferd pr. Meile . . . — Fl. 45 Xr. Rheinl.

- ein Estafetten-Pferd pr. Meile . . 1 - 10 -

- ein Extrapost-Pferd pr. Meile . . — - 37½ -

- einen Wagen pr. Station 1 - — -

Postillon-Trinkgeld pr. Meile — - 22½ -

Will ein Reisender mit denselben Pferden am nämlichen
Tage zurückkehren, so bezahlt er für die Rückfahrt die Hälfte
des Fuhrgeldes. Der Reisende, welcher erst am folgenden

Tage zurückkehren will, bezahlt für die Rückfahrt ebenfalls nur die Hälfte, muß aber den Postillon mit seinen Pferden frei halten, oder sich deshalb mit ihm verständigen; doch gilt dieses nur für Nebenwege vom Haupt-Course.

Fährt Jemand Nachmittags nach nahe belegenen nicht über $1\frac{1}{2}$ Meilen entfernten Orten, und kehrt am selbigen Tage zurück, so wird für die Rückfahrt nichts bezahlt, jedoch wird immer die Taxe einer vollen Meile erlegt, wenn gleich der Ort, wohin Jemand fährt, nicht so weit entfernt liegen sollte.

Hat Jemand seinen eigenen Wagen und schickt ihn ohne Aufenthalt ledig zurück, so ist der Postillon schuldig, denselben unentgeltlich zurückzufahren.

B e s p a n n u n g.

Hat der Reisende keinen eigenen Wagen, so muß der Postmeister, Posthalter etc. eine und 2 Personen mit 2 Pferden, 3 Personen mit 3 Pferden und 4 Personen mit 4 Pferden fortschaffen, und kann ein einzelner Reisender einen Koffer von nicht mehr als 200 Pfd., mehrere aber Jeder einen Koffer von nicht über 100 Pfd. mit sich führen. Ist das Gepäck schwerer, so müssen mehr Pferde genommen werden. Haben die Reisenden keine Koffer, sondern nur Mantelsäcke, Felleisen oder sonstiges leichtes Gepäck, so müssen 3 Personen mit 2 Pferden, 4 Personen mit 3 Pferden, 5 oder 6 Personen mit 4 Pferden gefahren werden. — Wenn der Reisende seinen eigenen Wagen hat, so findet, wenn dieser

- 1) ein Kürwagen mit oder ohne Kasten, oder eine leichte 2sitzige, aber nur hinten in Federn hängende Chaise ist, obige Bestimmung ihre Anwendung;
- 2) eine 4sitzige oder auch hinten und vorn in Riemen hängende Chaise kann nicht unter 3 Pferden gefahren werden; 3, 4 oder 5 Personen müssen aber 4 Pferde nehmen, wogegen die Reisenden so viel Gepäck mit sich führen können, als Raum hat;

3) Kutschen, sie mögen 2- oder 4sitzig seyn, werden nie mit weniger als 4 Pferden gefahren; wenn sie aber mit einem Koffer und einer Vache unten und oben bepackt und mit 4 oder mehreren Personen besetzt sind, so müssen 6 Pferde genommen werden.

Ein Kind unter 10 Jahren wird nicht gerechnet, 2 Kinder unter 10 Jahren für eine Person.

Sollte ein Wagen für die vorschriftsmäßige Anzahl Pferde zu schwer seyn, so darf der Posthalter so viel Pferde vorlegen, als ihm angemessen scheint. Die hierüber zwischen dem Posthalter und den Reisenden etwa statt findenden Differenzen werden resp. von der Post-Direction in Oldenburg und von dem Postmeister in Wildeshausen entschieden.

Nur, wenn auf einer Post-Station keine Postpferde mehr vorhanden sind, können die Postillone angehalten werden, weiter zu fahren, nachdem sie ihre Pferde gefüttert haben; jedoch nur bis zur folgenden Station.

Streitigkeiten zwischen den Reisenden und den Posthaltern etc. werden in den Städten und auf dem Lande resp. vom Stadt-Amte oder Amte nach dem Extrapost-Reglement ohne Weitläufigkeit und Verzögerung untersucht und entschieden. Wer sich durch das Erkenntniss nicht befriedigt fühlt, kann sich an die Post-Direction wenden, welche sodann die weitere Untersuchung veranlaßt.

Das Königreich *Polen*,

einen Bestandtheil des Russischen Reiches bildend, grenzt im Norden an Preussen und Rußland, im Osten an Rußland, im Süden an Galizien, die freie Stadt Krakau und Preussen, im Westen an Preussen.

Das Postwesen steht unter der Leitung der Königl. General-Post-Direction in Warschau.

A. Schnellposten.

Zwischen *Warschau* und *Kalisch*, $32\frac{1}{4}$ M., wöchentlich einmal.

T a r i f f.

Für einen Platz im Wagen pr. Meile 1 Fl. 19 Gr.

auf dem Bocke pr. Meile . . 1 - 4 -

incl. Postillon-Trinkgeld.

An Gepäck sind 10 Pfd. frei.

Außerdem ist weder an den Schirrmeister, Wagenmeister, noch Postillon etwas zu entrichten.

Kinder an der Brust, brennbare Materialien und lebendige Thiere werden in den Postwagen nicht geduldet.

B. Fahrposten.

a) Zwischen *Kolo* und *Slupce*

- *Warschau* - *Kauen*

- — - *Brzcscz*

- — - *Sluczewo*

- — - *Krakau*

- — - *Zamosc*

} pr. Meile im
Wagen 1 Fl.
10 Gr., auf
dem Bocke
1 Fl.

b) Zwischen *Warschau* und *Radzimin*

- *Pultusk* - *Mlawka*

- *Gombin* - *Plock*

- *Plock* - *Gollub*

- *Krasniewice* - *Leczyca*

- *Warschau* - *Petrikau*

- *Malogoszcz* - *Lublin*

- *Koziennice* - *Radom*

pr. Meile 1 Fl.

mit 10 Pfd. freiem Gepäck.

C. Extrapost-Anstalten.

Um den Reisenden die gehörige Bedienung zu sichern, sind auf den Poststationen sogenannte Schnurbücher eingeführt, worin jeder Reisende, wenn er von Seiten eines Post-Beamten oder Posthalters irgend eine Unannehmlichkeit erfährt, seine Klage auf der nächsten Station, die er erreicht, eintragen kann.

Diese Klagen können namentlich geführt werden: über Verabfolgung schlechter Pferde, Wagen etc., vorschriftswidrig langen Aufenthalt, wegen langsamer Beförderung unterwegs, Unhöflichkeit der Post-Beamten, Posthalter und Postilone, Ueberschreitung der Taxe, und endlich, wenn kein zum Ausruhen oder Nachtlager für die Reisenden bestimmtes Zimmer vorhanden ist, oder solches schlecht unterhalten oder abgeschlagen wird.

Die Reisenden werden daher bei Eintragung ihrer Klagen den Namen der Station anzumerken, eine genaue Beschreibung des Vorfalls zu machen, und den Ort anzugeben belieben, wo sie nöthigenfalls wegen erfolgter Genugthuung Nachricht zu erhalten wünschen.

Sollte aber das Vergehen des Postmeisters beträchtlich seyn, so steht es dem Reisenden frei, von dem Postmeister der nächsten Station zu verlangen, daß derselbe, außer der, in dem Schnurbuche eingetragenen Klage, noch ein besonderes Protocoll darüber aufnehme und dem General-Post-Di-

rectorio einsende, welches die Untersuchung und Bestrafung des schuldigen Beamten veranlassen wird.

Zur Extrapost-Fahrt ist bei gutem Wetter eine Stunde auf die Meile festgesetzt; Couriere müssen die Meile bei gutem Wege in drei Viertelstunden zurücklegen.

Zur schnelleren Fahrt dürfen die Postillone nicht angehalten werden. Sollte der Reisende den Postillon mit Schlägen dazu zwingen wollen, so ist der Letztere berechtigt, den Reisenden auf dem Wege zu verlassen oder sich durch Beschwerdeführung auf der nächsten Station Genugthuung zu verschaffen.

Sollte durch das gewaltthätige Zwingen eines Postillons zur schnelleren Fahrt ein Pferd fallen, so muß der Reisende dasselbe mit 10 Ducaten vergüten.

In der Regel darf auf Hauptstraßen keine Extrapost über eine halbe Stunde auf der Station aufgehalten werden; sind aber die Pferde vorausbestellt, so muß die Umspannung in 15, und in 20 Minuten erfolgen, wenn der Reisende den Wagen schmieren läßt. Die Station, welche eine Extrapost eine Viertelstunde länger aufhält, wird in eine Geldstrafe von sechs Poln. Gulden genommen. Der Reisende kann verlangen, daß der Stundenzettel in seiner Gegenwart abgeschrieben werde.

Verspätet der Reisende sich dagegen acht Stunden über die bestimmte Zeit, so muß derselbe auf die Meile für jedes Pferd 15 Gr. über die festgesetzte Taxe bezahlen; verspätet er sich 12 Stunden, so zahlt er die Courier-Taxe, und dieselbe doppelt, wenn er erst in 24 Stunden eintrifft.

In der Nacht ist zur Umspannung eine Stunde bewilligt.

Auf Nebenstraßen sind die Posthalter nur bis zu solchen Orten Pferde zu geben verbunden, die höchstens 4 Meilen weit entfernt sind.

Zu keiner Stunde dürfen dem Reisenden Pferde versagt werden. Sollten alle vorschriftsmäßigen Pferde im Dienste abwesend seyn, so muß der Reisende zwar die Abfertigung

geduldig abwarten, die indessen auf keinen Fall über eine Stunde bei Tage und über $1\frac{1}{2}$ Stunden zur Nachtzeit verzögert werden darf.

B e s p a n n u n g.

Einem kleinen, nicht beladenen, eine oder 2 Personen führenden Post-Korbwagen werden 2 Pferde, führt er 3 Personen, 3 Pferde vorgelegt.

Ein halbgedeckter Wagen, Halb-Chaise (*Koczyk*) genannt, oder ein breiter bedeckter Korbwagen, wenn sich auch nur eine Person darauf befindet, wird mit 3 Pferden, und mit 4 Pferden bespannt, wenn er 3 Personen führt.

An eine 2sitzige Kutsche mit einer, 2 oder 3 Personen, werden 4 Pferde, wenn sie 4 Personen führt, 5 Pferde u. s. w. angespannt.

An eine 4sitzige Kutsche, wenn sie auch nur eine Person führt, werden 5 Pferde, wenn sie aber 2, 3 bis 4 Personen führt, 6 Pferde angespannt und bezahlt. Führt sie aber 5 oder mehr Personen, so müssen 7 Pferde u. s. w. und 2 Postillone genommen werden.

Ein Kind bis 10 Jahren wird nicht gerechnet, zwei derselben gelten für eine Person.

Sollte der Reisende gegen Bezahlung eine grössere Anzahl Pferde verlangen, so ist die Post verbunden, sie ihm zu geben; jedoch steht es demselben frei, auf jeder folgenden Post-Station nur die vorschriftsmässige Anzahl Pferde wieder zu nehmen.

Der reitende Courier muß die Meile auf gutem, ebenem Wege in einer halben Stunde, bei schlechtem Wege in 3 Viertelstunden zurücklegen.

Auf den Lauf eines mit dem kleinen Post-Korbwagen fahrenden Couriers sollen 3 Viertelstunden auf die Meile gerechnet werden.

Eine Extrapost mit einer in öffentlichen Geschäften rei-

senden Person soll die Meile in 3 Viertelstunden, jede andere die Meile in einer Stunde zurücklegen. Der Postillon, welcher länger fährt, verfällt für jede verspätete Viertelstunde in eine Geldbusse von 2 Poln. Gulden. Rührt die Verspätung von dem schlechten Zustande der Pferde her, so zahlt der Posthalter eine Geldstrafe von 6 Poln. Gulden für jede verspätete Viertelstunde; ausgenommen, wenn der Weg schlecht und sandig wäre.

T a r i f.

Ein Extrapost-Pferd pr. Meile	2 Fl. 15 Gr.
- Courier-Pferd pr. Meile	3 - 15 -
- Estaffetten-Pferd pr. Meile	3 - — -
Ein von dem Postmeister gestellter Wagen dito — -	15 -
Nur dem Wagenmeister in Warschau für das Bestellen entfernter Pferde	1 - — -
Schmiergeld, wenn der Reisende seine eigene Schmiere hat, für jeden Wagen	— - 10 -
gegentheils aber, und zwar	
a) wenn Theer gebraucht wird	— - 15 -
b) wenn Fett gebraucht wird	1 - — -

Das Postillon-Trinkgeld, welches nicht den Postillonen selbst, sondern bei Erlegung der übrigen Gebühren dem Postmeister oder Posthalter entrichtet wird, beträgt bei 2 und 3 Pferden 18 Gr., bei 4 und mehr Pferden 24 Gr. pro Meile; gleichviel, ob die vorgelegten Pferde zahlbar sind, oder von den Posthaltern unentgeltlich hergegeben werden. Bei 4 oder 5 Pferden u. s. w. muß der Postillon vom Sattel fahren.

Für die Posthaltereien auf der Poststrasse
von Warschau bis Litth. Brzesc
sind einige von den obigen abweichende Bestimmungen erlassen:

1) Die Posthalter sind verpflichtet, grofse und gesunde Pferde zu halten, und dürfen nur so viele Pferde vorspannen, als der Reisende zahlt. Hiernach sind

2) einer Post-Kalesche mit 1, 2 oder 3 Personen nur 2 zahlbare Pferde vorzulegen.

3) Vor einer halbgedeckten Chaise oder halbgedeckten Kalesche, welche das gewöhnliche oder weniger als $1\frac{1}{2}$ Geleise hält, wenn sich auch vorn oder hinten Ladung befinden sollte, sind gleichfalls nur 2 Pferde vorzuspannen.

4) Vor einer Chaise oder $1\frac{1}{2}$ geleiseten Kalesche, gleichviel, ob sie halb oder ganz verdeckt sey, vorn, hinten und auf dem Verdecke beladen, so wie auch vor einer 2sitzigen Chaise, welche vorn und hinten beladen ist, dürfen nur 3 zahlbare Pferde angespannt werden.

5) Einer 2sitzigen Chaise, die vorn, hinten und oben beladen ist, desgleichen einer 4sitzigen Chaise, welche bloß vorn und hinten beladen ist, werden 4 zahlbare Pferde vorgelegt.

6) Befindet sich aber auf einer 4sitzigen Chaise nicht nur vorn und hinten, sondern auch oben Gepäck, oder aber, ist sie mit 6 Personen (incl. der Bedienten) besetzt, so müssen 6 Pferde genommen und bezahlt werden.

7) Bei 3 zahlbaren Pferden gebührt dem Postillon sein Sitz auf dem Bock; sollte dieser nicht vorhanden seyn, und der Postillon vom Sattel fahren müssen, so sind 4 Pferde zu nehmen und zu bezahlen.

Sollten Reisende wahrnehmen, daß ihnen irgendwo mehr abgefordert würde, als der Tarif vorschreibt, so dürfen sie sich dieserhalb unter dem Rubro: „*Postsachen*“ an das Königl. General-Post-Direktorium wenden, welches sofort die Untersuchung der angebrachten Beschwerde veranlassen wird.

Das Königreich *Portugal*

grenzt gegen Süden und Westen an das Atlantische Meer und gegen Norden und Osten an Spanien.

In Portugal giebt es weder fahrende noch eine andere Art regelmässiger Posten zur Beförderung der Reisenden.

Nur auf der Route von *Bajadoz* bis *Lissabon* kann man darauf rechnen, Maulthiere und Pferde zum Reiten oder aber 2rädrige Karren, welche mit Maulthieren bespannt werden, zu erhalten, für welche man ungefähr eben so viel bezahlt, wie in Spanien.

Auf den übrigen Routen miethet man Maulthiere auf Tagereisen und zahlt für 2 derselben, nach Französischem Geldwerth angenommen, ungefähr 15 Francs für 9 Leguas = $7\frac{1}{2}$ Deutsche Meilen.

2) einer Post-Kalesche mit 1, 2 oder 3 Personen nur 2 zahlbare Pferde vorzulegen.

3) Vor einer halbgedeckten Chaise oder halbgedeckten Kalesche, welche das gewöhnliche oder weniger als $1\frac{1}{2}$ Geleise hält, wenn sich auch vorn oder hinten Ladung befinden sollte, sind gleichfalls nur 2 Pferde vorzuspannen.

4) Vor einer Chaise oder $1\frac{1}{2}$ geleiseten Kalesche, gleichviel, ob sie halb oder ganz verdeckt sey, vorn, hinten und auf dem Verdecke beladen, so wie auch vor einer 2sitzigen Chaise, welche vorn und hinten beladen ist, dürfen nur 3 zahlbare Pferde angespannt werden.

5) Einer 2sitzigen Chaise, die vorn, hinten und oben beladen ist, desgleichen einer 4sitzigen Chaise, welche bloß vorn und hinten beladen ist, werden 4 zahlbare Pferde vorgelegt.

6) Befindet sich aber auf einer 4sitzigen Chaise nicht nur vorn und hinten, sondern auch oben Gepäck, oder aber, ist sie mit 6 Personen (incl. der Bedienten) besetzt, so müssen 6 Pferde genommen und bezahlt werden.

7) Bei 3 zahlbaren Pferden gebührt dem Postillon sein Sitz auf dem Bock; sollte dieser nicht vorhanden seyn, und der Postillon vom Sattel fahren müssen, so sind 4 Pferde zu nehmen und zu bezahlen.

Sollten Reisende wahrnehmen, daß ihnen irgendwo mehr abgefordert würde, als der Tarif vorschreibt, so dürfen sie sich dieserhalb unter dem Rubro: „*Postsachen*“ an das Königl. General-Post-Direktorium wenden, welches sofort die Untersuchung der angebrachten Beschwerde veranlassen wird.

Das Königreich *Portugal*

grenzt gegen Süden und Westen an das Atlantische Meer und gegen Norden und Osten an Spanien.

In Portugal giebt es weder fahrende noch eine andere Art regelmässiger Posten zur Beförderung der Reisenden.

Nur auf der Route von *Bajadoz* bis *Lissabon* kann man darauf rechnen, Maulthiere und Pferde zum Reiten oder aber 2rädrige Karren, welche mit Maulthieren bespannt werden, zu erhalten, für welche man ungefähr eben so viel bezahlt, wie in Spanien.

Auf den übrigen Routen miethet man Maulthiere auf Tagereisen und zahlt für 2 derselben, nach Französischem Geldwerth angenommen, ungefähr 15 Francs für 9 Leguas = $7\frac{1}{2}$ Deutsche Meilen.

Der *Preussische* Staat

liegt in 2 grossen, durch Hannover, Braunschweig und Hessen getrennten Hälften, von Deutschland, Rußland, dem Oesterreichischen Staate, Frankreich und den Niederlanden umgeben.

Das ganz abgesonderte Fürstenthum *Neuenburg* (Neuchâtel) liegt in der Schweiz, hat eine von der übrigen Königl. Staaten ganz verschiedene Verfassung und bildet einen Theil der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Dem Preussischen Postwesen steht als höchste Behörde das Königl. General-Post-Amt in Berlin, unter dem Vorsitze eines General-Postmeisters, welchem sämtliche Post-Beamte untergeordnet sind, vor. Der General-Postmeister gehört als Chef des gesammten Postwesens zu denjenigen hohen Staats-Beamten, welche durch ihr Amt zu Mitgliedern des Staats-Raths berufen sind. *)

A. Fahrposten.

Die Fahrposten sind auf allen Routen von einiger Bedeutung eingeführt. Auf den chausvirten Strassen coursiren den Schnellposten ähnliche, sehr bequeme Wagen auf Druckfedern zu 6-9 Personen (*Fourgons*). Der Lauf derselben wird durch strenge Aufsicht und Rüge der Versäumnisse in dem Maasse beschleunigt, daß man, wo die Wege chausvirt sind und die Ladung der Post nicht ungewöhnlich groß ist, die Meile, mit Inbegriff der Expeditions-Zeit auf den Stationen, im Durchschnitte in $1\frac{1}{4}$ Stunde zurücklegt.

*) Es ist ein Irrthum, wenn in einigen im Auslande erschienenen Werken gesagt ist, daß die Post-Aemter in den Provinzen den Tit. Ober- und Hof-Post-Aemtern untergeordnet seyen.

Personengeld - Tarif.

- a) Auf den kleineren und Seiten-Coursen, überhaupt auf allen Fahrpost-Strecken, welche in der folgenden Nachweisung nicht enthalten sind, beträgt das Personengeld pr. M. 5 Sgr.
- *) b) *Fahrposten*, auf welchen das Personengeld 6 Sgr. beträgt oder abweichende Zahlungs-Sätze statt finden:

		Freies Gepäck. Pfd.
Von <i>Aachen</i> nach <i>Brüssel</i> über <i>Mastricht</i> , 2 M. und 14 $\frac{1}{2}$ P.		
Zwischen <i>Aachen</i> und <i>Brüssel</i> im Coupé	24 Fr. 80 Cts.	
auf den übrigen Plätzen	21 - 70 -	30
Zwischen <i>Mastricht</i> und <i>Brüssel</i> im Coupé	14 - 80 -	
auf den übrigen Plätzen	12 - 70 -	30
Von <i>Aachen</i> über <i>Battice</i> und <i>Lüttich</i> nach <i>Brüssel</i> , 3 $\frac{1}{2}$ M. und 14 $\frac{1}{2}$ P.		
Zwischen <i>Aachen</i> und <i>Brüssel</i> im Coupé	24 Fr. 80 Cts.	
auf den übrigen Plätzen	21 - 70 -	30
Zwischen <i>Lüttich</i> und <i>Brüssel</i> im Coupé	14 - 80 -	
auf den übrigen Plätzen	12 - 70 -	30
Von <i>Aachen</i> über <i>Verviers</i> , <i>Lüttich</i> und <i>Namur</i> nach <i>Brüssel</i> , 4 $\frac{1}{4}$ M. und 20 P.		
Zwischen <i>Aachen</i> und <i>Lüttich</i>	9 Fr.	30
Von <i>Aachen</i> nach <i>Cöln</i> , 9 $\frac{1}{4}$ M.		
Von <i>Aachen</i> nach <i>Crefeld</i> , 10 $\frac{3}{4}$ M.; ein Platz	8 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. M.	20
Von <i>Aachen</i> nach <i>Düsseldorf</i> , 10 M.		
Von <i>Aachen</i> nach <i>Geilenkirchen</i> , 3 $\frac{1}{4}$ M.; ein Platz	1 Rtl.	
überhaupt		20
Von <i>Aachen</i> nach <i>Trier</i> , 20 M.; ein Platz	8 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. M.	20
Von <i>Altena</i> nach <i>Hagen</i> , 3 M.; ein Platz	8 Sgr. pr. M.	30
Von <i>Altenburg</i> nach <i>Zeitx</i> , 3 $\frac{1}{2}$ M.; ein Platz	8 $\frac{1}{2}$ Sgr. pr. M.	50
	6 Sgr. pr. M.	ohne
Von <i>Amsterdam</i> nach <i>Cleve</i>		
a) pr. <i>Arnheim</i> , 14 $\frac{1}{4}$ P. und 3 M.		
Von <i>Cleve</i> nach <i>Nymwegen</i>	1 Fl. 60 Cts. Holl.	50
Von <i>Nymwegen</i> nach <i>Amsterdam</i>	7 - 40 -	30
	9 Fl. — Cts. Holl.	
b) pr. <i>Utrecht</i> , 12 $\frac{3}{4}$ P. und 3 M.		
Zwischen <i>Amsterdam</i> und <i>Cleve</i>	9 Fl. Holl.	30-50

*) Ueberall, wo kein Personengeld angegeben ist, beträgt dasselbe 6 Sgr. pr. M.

Nur da ist Freigewicht angegeben, wo es von dem ad 10 Pfd. abweicht.

Von <i>Amsterdam</i> nach <i>Emmerich</i> , 12 $\frac{1}{4}$ P. und 4 M.	
Zwischen <i>Emmerich</i> und <i>Arnheim</i>	1 Rtl. 4 Sgr.
Zwischen <i>Arnheim</i> und <i>Amsterdam</i>	2 - 25 -
Von <i>Amsterdam</i> nach <i>Münster</i> , 21 $\frac{1}{2}$ P. und 8 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Münster</i> und <i>Enschede</i> ein Platz	2 Rtl. 3 Sgr.
9 Pf.	
Zwischen <i>Enschede</i> und <i>Amsterdam</i> ein Platz	11 Fl.
50 Cts. Holl.	
Von <i>Anclam</i> nach <i>Demmin</i> , 6 $\frac{1}{2}$ M.	
Von <i>Anclam</i> nach <i>Friedland</i> , 3 $\frac{1}{2}$ M.	
Von <i>Angermünde</i> nach <i>Prenzlau</i> , 5 $\frac{1}{4}$ M.	
Von <i>Arnsberg</i> nach <i>Olpe</i> , 10 $\frac{3}{4}$ M., pr. M. 8 Sgr.	
Von <i>Arnsberg</i> nach <i>Werl</i> , 4 M.	
Von <i>Barth</i> nach <i>Stralsund</i> , 3 $\frac{3}{4}$ M.	
Von <i>Bergheim</i> nach <i>Düren</i> , 3 M., pr. M. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Von <i>Berlin</i> nach <i>Breslau</i> , 43 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Cöln</i> , pr. Halle und Cassel, 83 $\frac{1}{4}$ M.	

Personengeld.

a) Von *Berlin* nach *Cöln*.

Von <i>Berlin</i> nach <i>Halle</i> , 22 $\frac{1}{2}$ M.	
à 6 Sgr.	4 Rtl. 15 Sgr. — Pf.
Einschreibegeld in <i>Berlin</i>	— - 2 - 6 -
Von <i>Halle</i> bis <i>Cassel</i> , 26 $\frac{1}{2}$ M.	
à 6 Sgr.	5 - 9 - — -
Von <i>Cassel</i> bis <i>Bredelar</i> , 8 $\frac{1}{2}$ M.	
à 7 gGr.	2 - 14 - 6 -
Wagenmeister - und Ein-	
schreibegeld in <i>Cassel</i> 3 gGr.	— - 3 - 9 -
Von <i>Bredelar</i> bis <i>Cöln</i> , 25 $\frac{3}{4}$ M.	
à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	7 - 9 - — -
	19 Rtl. 23 Sgr. 9 Pf.

b) Von *Cöln* nach *Berlin*.

Von <i>Cöln</i> bis <i>Arolsen</i> , 28 $\frac{3}{4}$ M.	
à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	8 Rtl. 4 Sgr. 6 Pf.
Einschreibegeld in <i>Cöln</i>	— - 2 - 6 -
Von <i>Arolsen</i> bis <i>Cassel</i> , 5 $\frac{1}{2}$ M.	
à 7 gGr.	1 - 18 - 3 -
Von <i>Cassel</i> bis <i>Halle</i> , 26 $\frac{1}{2}$ M.	
à 6 Sgr.	5 - 9 - — -
Einschreibegeld in <i>Cassel</i> 3 gGr.	— - 3 - 9 -
Von <i>Halle</i> bis <i>Berlin</i> , 22 $\frac{1}{2}$ M.	
à 6 Sgr.	4 - 15 - — -
	19 Rtl. 23 Sgr. — Pf.

Freies
Gepäck.
Pfd.

Zwischen *Berlin* und *Cöln*, über Magdeburg und Cassel, 83 $\frac{1}{4}$ M.

Personengeld.

a) Von *Berlin* nach *Cöln*.

Von Berlin nach Nordhausen,				
34 $\frac{1}{2}$ M. à 6 Sgr.	6 Rtl.	27 Sgr.	— Pf.	
Einschreibegeld in Berlin . . .	— -	2 -	6 -	
Von Nordhausen bis Cassel,				
14 $\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr.	2 -	27 -	— -	
Von Cassel bis Bredelar, 8 $\frac{1}{2}$ M.				
à 7 gGr.	2 -	14 -	6 -	
Einschreibegeld in Cassel . . .	— -	3 -	9 -	
Von Bredelar bis Cöln, 25 $\frac{3}{4}$ M.				
à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	7 -	9 -	— -	
	19 Rtl.	23 Sgr.	9 Pf.	

b) Von *Cöln* nach *Berlin*.

Von Cöln bis Arolsen, 28 $\frac{3}{4}$ M.				
à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	8 Rtl.	4 Sgr.	6 Pf.	
Einschreibegeld in Cöln	— -	2 -	6 -	
Von Arolsen bis Cassel, 5 $\frac{1}{2}$ M.				
à 7 gGr.	1 -	18 -	3 -	
Von Cassel bis Nordhausen,				
14 $\frac{1}{2}$ M. à 6 Sgr.	2 -	27 -	— -	
Einschreibegeld in Cassel . . .	— -	3 -	9 -	
Von Nordhausen bis Berlin, 34 $\frac{1}{2}$ M.				
à 6 Sgr.	6 -	27 -	— -	
	19 Rtl.	23 Sgr.	— Pf.	

Zwischen *Berlin* und *Dresden*, über Luckau, 24 $\frac{3}{4}$ M.

Personengeld.

a) Von *Berlin* nach *Dresden*.*)

Bis Grossenhayn, 20 $\frac{3}{4}$ M. à 6 Sgr.	4 Rtl.	4 Sgr.	6 Pf.	
Einschreibegeld in Berlin . . .	— -	2 -	6 -	
Von Grossenhayn bis Dresden,				
4 M. à 5 gGr.	— -	25 -	9 -	
	5 Rtl.	2 Sgr.	9 Pf.	

*) In Sachsen erhalten die Postillone pr. M. 1 gGr. Trinkgeld; Kinder unter 3 Jahren werden nicht angenommen; für Kinder von 3-14 Jahren wird die Hälfte Personengeld gezahlt.

b) Von *Dresden* nach *Berlin*.

Bis Elsterwerda, $6\frac{1}{2}$ M. à 5 gGr.	1 Rtl.	11 Sgr.	10 Pf.
Von Elsterwerda bis Berlin, $18\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr.	3 -	19 -	6 -
Einschreibegeld in Elsterwerda	— -	2 -	6 -

5 Rtl. 3 gGr. 10 Pf.

Zwischen *Berlin* und *Dresden*, über Herzberg, $25\frac{3}{4}$ M.
Personengeld.a) Von *Berlin* nach *Dresden*.

Bis Jüterbogk, $9\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr. . . .	1 Rtl.	25 Sgr.	6 Pf.
Einschreibegeld in Berlin	— -	2 -	6 -
Von Jüterbogk bis Grossenhayn, $12\frac{1}{2}$ M. à 5 Sgr.	2 -	2 -	6 -
Von Grossenhayn bis Dresden, 4 M. à 5 gGr.	— -	25 -	9 -

4 Rtl. 26 Sgr. 3 Pf.

b) Von *Dresden* nach *Berlin*.

Bis Elsterwerda, $6\frac{1}{2}$ M. à 5 gGr. .	1 Rtl.	11 Sgr.	10 Pf.
Von Elsterwerda bis Jüterbogk, 10 M. à 5 Sgr.	1 -	20 -	— -
Von Jüterbogk bis Berlin, $9\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr.	1 -	25 -	6 -
Einschreibegeld in Herzberg . .	— -	2 -	6 -

4 Rtl. 29 Sgr. 10 Pf.

Zwischen *Berlin*, *Düsseldorf* und *Emmerich*.

Von Berlin bis Minden	$50\frac{3}{4}$ M.
Von Minden bis Düsseldorf	$31\frac{1}{4}$ -

82 M.

Von Minden nach Emmerich über Münster, $31\frac{1}{2}$ M.

Personengeld.

a) Von *Berlin* nach *Düsseldorf*.

Von Berlin bis Othfresen, $34\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr.	6 Rtl.	25 Sgr.	6 Pf.
Einschreibegeld in Berlin	— -	2 -	6 -
Von Othfresen bis Oldendorf, $12\frac{3}{4}$ M. à $5\frac{1}{2}$ Sgr.	2 -	29 -	3 -
Von Oldendorf bis Minden, $3\frac{3}{4}$ M. à 6 Sgr.	— -	22 -	6 -
Von Minden bis Düsseldorf, $31\frac{1}{4}$ M. à $8\frac{1}{2}$ Sgr.	8 -	25 -	9 -

19 Rtl. 15 Sgr. 6 Pf.

b) Von *Berlin* nach *Emmerich*.

Bis Minden, wie oben	10 Rtl.	19 Sgr.	9 Pf.
Von Minden bis Münster, 16 M., à 8½ Sgr.	4 -	16 -	- - -
Von Münster bis Emmerich, 15½ M., à 7½ Sgr.	3 -	26 -	3 -
	19 Rtl.	2 Sgr.	- Pf.

c) Von *Düsseldorf* nach *Berlin*.

Bis Minden 31¼ M., à 8½ Sgr. .	8 Rtl.	25 Sgr.	9 Pf.
Einschreibegeld in Düsseldorf	— -	2 -	6 -
Von Minden bis Hohnsen, 6¼ M. à 6 Sgr.	1 -	7 -	6 -
Von Hohnsen bis Hornburg, 12¾ M. à 5½ gGr.	2 -	29 -	3 -
Von Hornburg bis Berlin, 31¾ M. à 6 Sgr.	6 -	10 -	6 -
	19 Rtl.	15 Sgr.	6 Pf.

d) Von *Emmerich* nach *Berlin*.

Bis Münster, 15½ M. à 7½ Sgr.	3 Rtl.	26 Sgr.	3 Pf.
Einschreibegeld in Emmerich	— -	2 -	6 -
Von Münster bis Minden, 16 M. à 8½ Sgr.	4 -	16 -	- - -
Von Minden bis Berlin, wie oben	10 -	17 -	3 -
	19 Rtl.	2 Sgr.	- Pf.

Zwischen *Berlin* und *Frankfurt a. M.*, pr. Halle, Erfurt,
Eisenach und Fulda, 68¼ M.

P e r s o n e n g e l d.

Zwischen Berlin und Erfurt, 39¾ M. à 6 Sgr.	
Zwischen Erfurt und Frankfurt a. M., 28½ M. à 6 gGr.	40
Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Frankfurt a. M.</i> , pr. Halle und Cas- sel 70¾ M.	
Zwischen Berlin und Cassel, 48¾ M. à 6 Sgr.	
Zwischen Cassel und Frankfurt a. M., 22 M., überhaupt 5 Rtlr. 21 Sgr. 3 Pf. incl. Trinkgeld etc.	40
Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Frankfurt a. d. O.</i> , 11½ M.	
Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Prag</i> über Görlitz, 50 M.	

Personengeld.

a) Von *Berlin* nach *Prag*, 50 M.Bis Görlitz, $29\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr. . . . 5 Rtl. 25 Sgr. 6 Pf.

Einschreibegeld — - 2 - 6 -

Von Görlitz bis Friedland, $3\frac{3}{4}$ M.

à 5 Sgr. — - 18 - 9 -

Von Friedland bis Reichenberg,

3 M. à $18\frac{2}{3}$ Xr. — Fl. 56 Xr.

Von Reichenberg

bis Prag, 14 M.

à 24 Xr. . . . 5 - 36 -

4 Rtl. 17 Sgr. 11 Pf.

11 Rtl. 3 Sgr. 11 Pf.

b) Von *Prag* nach *Berlin*, 50 M.

Bis Reichenberg, 14 M.

à 24 Xr. 5 Fl. 36 Xr.

Von Reichenberg bis

Friedland, 3 M. à

 $18\frac{2}{3}$ Xr. — - 56 -

4 Rtl. 17 Sgr. 2 Pf.

Von Friedland bis Görlitz, $3\frac{3}{4}$ M.

à 5 Sgr. — - 18 - 9 -

Von Görlitz bis Berlin, $29\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr. 5 - 25 - 6 -

Einschreibe-Gebühren in Görlitz — 2 - 6 -

11 Rtl. 3 Sgr. 11 Pf.

(Zwischen Prag und Reichenberg Mallepost.)

Zwischen *Berlin* und *Halle*, $22\frac{1}{2}$ M.Zwischen *Berlin* und *Hamburg*, 38 M.

Zwischen Berlin und Warnow, 21 M. à 6 Sgr.

Zwischen Warnow und Hamburg, 17 M. à 5 gGr. oder

10 Schill. Hamb. Cour.

Zwischen *Berlin* und *Hirschberg*, 41 M.Zwischen *Berlin* und *Hof*, 42 M.

Personengeld.

a) Von *Berlin* nach *Hof*.Bis Halle, $22\frac{1}{2}$ M. à 6 Sgr. 4 Rtl. 15 Sgr. — Pf.Von Halle bis Hof, $19\frac{1}{2}$ M. 4 - 6 - — -

Einschreibegeld in Berlin. — - 2 - 6 -

8 Rtl. 23 Sgr. 6 Pf.

b) Von *Hof* nach *Berlin*.

Bis Halle, 19½ M.	4 Rtl.	7 Sgr.	6 Pf.
Von Halle bis Berlin, wie oben, . . .	4 -	15 -	- -
Einschreibegeld in Zeitz . . .	- -	2 -	6 -
	8 Rtl.	25 Sgr.	- Pf.

40

Von Gera bis Hof und von Hof bis Zeitz.
 Zwischen *Berlin* und *Hoyerswerda* über Cottbus, 23½ M.
 Zwischen *Berlin* und *Königsberg in Pr.* pr. Konitz, 77½ M.
 Zwischen *Berlin* und *Königsberg in Pr.* pr. Bromberg,
 84¼ M.
 Zwischen *Berlin* und *Königsberg in Pr.* pr. Stettin und
 Danzig, 92¼ M., bis *Danzig* 67¼ M.
 Zwischen *Berlin* und *Leipzig*, 23¼ M.

Zurück:

Bis Delitsch, 2¾ M. à 5 gGr. incl. Trinkgeld.
 Zwischen *Berlin* und *Magdeburg*, 19¾ M.
 Zwischen *Berlin* und *Naugard*, 26 M.
 Zwischen *Berlin*, *Posen* und *Warschau*, 76½ M.
 (Bis Posen 35¾ M.)

P e r s o n e n g e l d.

a) Von *Berlin* nach *Warschau*.

Bis Slupce, 45½ M. à 6 Sgr. . . .	9 Rtl.	3 Sgr.	- Pf.
Einschreibegeld in Berlin . . .	- -	2 -	6 -
Von Slupce bis Kolo, 7¾ M.			
à 1 Fl. 10 Gr.	1 -	21 -	8 -
Von Kolo bis <i>Warschau</i> , 23¼ M.			
à 1 Fl. 19 Gr.	6 -	10 -	- -
	17 Rtl.	7 Sgr.	2 Pf.

b) Von *Warschau* nach *Berlin*.

Bis Kolo, 23¼ M. à 1 Fl. 19 Gr.	6 Rtl.	10 Sgr.	- Pf.
Von Kolo bis Strzalkowo, 8¼ M.			
à 1 Fl. 10 Gr.	1 -	25 -	- -
Von Strzalkowo bis Berlin, 45 M.,			
à 6 Sgr.	9 -	- -	- -
Einschreibegeld in Strzalkowo . . .	- -	2 -	6 -
	17 Rtl.	7 Sgr.	6 Pf.

Zwischen *Berlin* und *Stettin*, 20 M.
 Zwischen *Berlin* und *Stralsund*, 33½ M.
 Zwischen *Bernburg* und *Rosslau*, 6¾ M.

Zwischen <i>Bitterfeld</i> und <i>Dessau</i> , $3\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Blankenheim</i> und <i>Münstereifel</i> , $2\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Boppard</i> und <i>Simmern</i> , $4\frac{3}{4}$ M. à $7\frac{1}{2}$ Sgr.	30
Zwischen <i>Brakel</i> und <i>Lügde</i> , $4\frac{1}{2}$ M. à $8\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Brandenburg</i> und <i>Scharlibbe</i> , 7 M.	
Zwischen <i>Braunsberg</i> und <i>Gutstadt</i> , 9 M.	
Zwischen <i>Braunschweig</i> und <i>Leipzig</i> , $26\frac{3}{4}$ M.	
Auf den Preuss. Stationen pr. M. 6 Sgr.; auf den Braunschweigschen mit 60 Pfd. Gepäck, 6 gGr.; auf den Sächsischen mit 50 Pfd. Gepäck, 5 gGr. pr. M.	
Zwischen <i>Braunschweig</i> und <i>Calvörde</i> , 9 M.	
Auf den Braunschweigschen Stationen 6 gGr. pr. M., im Preussischen 6 Sgr.	
Zwischen <i>Braunschweig</i> und <i>Nordhausen</i> , $15\frac{1}{2}$ M.	
Im Preuss. pr. M. 6 Sgr.; von Braunschweig bis Blankenburg pr. M., ohne Gepäck 6 gGr.; mit 50 Pfd. Gepäck 7 gGr.; von Blankenburg bis Hasselfelde, pr. M., ohne Gepäck 5 gGr., mit Gepäck 6 gGr.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Dresden</i>	
a) pr. Haynau und Görlitz, $34\frac{1}{4}$ M.	
b) pr. Goldberg und Görlitz, 36 M.	
Im Preuss. pr. M. 6 Sgr.; im Sächsischen 5 gGr. mit 50 Pfd. Gepäck; zwischen Goldberg und Görlitz pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Glatz</i> , $12\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Hirschberg</i> , $16\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Krakau</i> , $35\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Gleiwitz und Krakau, 5 Sgr. pr. M.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Oppeln</i> , $23\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Pless</i> , $30\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Breslau und Ratibor, pr. M. 6 Sgr.; sonst 5 Sgr.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Posen</i> , 24 M.	
Zwischen <i>Breslau</i> und <i>Warschau</i> , $50\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen Breslau und Kalisch, pr. M. 6 Sgr.	
Zwischen Kalisch und Warschau, pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Bromberg</i> und <i>Danzig</i> , $23\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Bromberg</i> und <i>Konitz</i> , 11 M.	
Zwischen <i>Bromberg</i> und <i>Posen</i> , $17\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Bromberg</i> und <i>Thorn</i> , $6\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Brüninghausen</i> und <i>Dortmund</i> , $\frac{1}{2}$ M. 5 Sgr.	15
	$7\frac{1}{2}$ Sgr. 50
Zwischen <i>Brüninghausen</i> und <i>Wesel</i> , $10\frac{1}{2}$ M. à $8\frac{1}{2}$ Sgr.	

Zwischen <i>Creuznach</i> und <i>Saarbrück</i> , 18 M. à 8 Sgr. . .	30
Zwischen <i>Crossen</i> und <i>Lübben</i> , 12 $\frac{3}{4}$ M.	
Im Wagen pr. M. 6 Sgr.	
Auf dem Bocke pr M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Crossen</i> und <i>Posen</i> , 19 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Cüstrin</i> und <i>Frankfurt</i> , 4 M.	
Zwischen <i>Dammgarten</i> und <i>Rostock</i> , 4 M., 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Dammgarten</i> und <i>Stralsund</i> , 6 M.	
Zwischen <i>Danzig</i> und <i>Warschau</i> , 59 $\frac{3}{4}$ M.	
In Polen pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Demmin</i> und <i>Rostock</i> , 8 M. à M. 8 Schill. . . .	50
Zwischen <i>Demmin</i> und <i>Stralsund</i> , 9 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Demmin</i> und <i>Greifswald</i> , pr. M. 5 Sgr., übrigen 6 Sgr.	
Zwischen <i>Dessau</i> und <i>Zerbst</i> , 2 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Dresden</i> und <i>Hoyerswerda</i> , 7 $\frac{1}{4}$ M.	
Im Preussischen pr. M. 5 Sgr.; im Sächsischen pr. M. 5 gGr. und 50 Pfd. Gepäck frei.	
Zwischen <i>Duisburg</i> und <i>Hagen</i> , 9 $\frac{1}{4}$ M. à 8 Sgr.	30
Zwischen <i>Düsseldorf</i> und <i>Essen</i> , 5 M à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Düsseldorf</i> und <i>Minden</i> , 31 $\frac{1}{2}$ M. à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Düsseldorf</i> und <i>Münster</i> , 15 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Düsseldorf</i> und <i>Osnabrück</i> , 22 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Düsseldorf</i> und <i>Solingen</i> , 4 M. à 7 Sgr.	30
Zwischen <i>Eilenburg</i> und <i>Leipzig</i> , 3 M.	
Zwischen <i>Eisleben</i> und <i>Magdeburg</i> , 11 $\frac{1}{2}$ M.	
Auf dem Bocke 4 Sgr.	
Zwischen <i>Elberfeld</i> und <i>Hattingen</i> , 3 $\frac{1}{2}$ M. à 10 Sgr. . . .	30
Zwischen <i>Elberfeld</i> und <i>Münster</i> , 16 M.	
Zwischen <i>Elberfeld</i> und <i>Remscheidt</i> , 1 $\frac{1}{2}$ M. à 8 Sgr.	
Zwischen <i>Elberfeld</i> und <i>Werden</i> , 3 $\frac{1}{2}$ M. à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	20
Zwischen <i>Elberfeld</i> und <i>Wetzlar</i> , 21 M., à 8 $\frac{3}{4}$ Sgr.	40
Zwischen <i>Emmerich</i> und <i>Frankfurt a. M.</i> , 43 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Emmerich</i> und <i>Düsseldorf</i> , pr. M. 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Düsseldorf</i> und <i>Wahlerod</i> , pr. M. 6 Sgr.	
Zwischen <i>Wahlerod</i> und <i>Frankfurt</i> , pr. M. 6 gGr.	
Zwischen <i>Emmerich</i> und <i>Utrecht</i> , 4 M. und 8 P.	
Zwischen <i>Emmerich</i> und <i>Arnheim</i> 1 Rtl. 4 Sgr. — Pf.	
Zwischen <i>Arnheim</i> und <i>Utrecht</i> . 2 - 1 - 3 -	20
Zwischen <i>Erfurt</i> und <i>Göttingen</i> , 15 M.	
Von <i>Heiligenstadt</i> nach <i>Göttingen</i> , pr. M. 5 Sgr.	

	Freies Gepäck. Pfd.
Von Göttingen nach Heiligenstadt, pr. M. 6 gGr. mit ohne Gepäck 5 gGr.	50
Zwischen Erfurt und Halle, 17 $\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Erfurt und Suhl, 10 M.	
Von Erfurt nach Suhl 1 Rtl. 25 Sgr. — Pf.	
Von Suhl nach Erfurt 2 - 1 - 3 -	
Auf den ausländischen Stationen.	40
Zwischen Erfurt und Sondershausen, 8 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen Erwitte und Holzminden, 13 $\frac{1}{4}$ M. à 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen Erwitte und Meschede, 4 $\frac{1}{2}$ M. à 8 Sgr.	30
Zwischen Essen und Ruhrort, 3 M. à 8 Sgr.	30
Zwischen Pr. Eylau und Lyck, 20 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen Rastenburg und Lyck, pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen Frankfurt a. M. und Leipzig.	
Die Personen-Beförderung findet nur zwischen Erfurt und Leipzig statt pr. M. 8 $\frac{1}{2}$ Sgr.	30
Zwischen Frankfurt a. d. O. und Greiffenhagen, 15 $\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Frankfurt a. d. O. und Leipzig, 27 $\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Frankfurt a. d. O. und Stettin, 19 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen Gartow und Lenzen, 1 $\frac{3}{4}$ M.	
Von Lenzen nach Gartow, pr. M. 5 Sgr.	
Von Gartow nach Lenzen, pr. M. 6 gGr. mit pr. M. 5 gGr. ohne Gepäck.	50
Zwischen Geldern und Grünthal, 2 $\frac{1}{2}$ M. à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen Glogau und Fraustadt, 3 M.	
Zwischen Glogau und Lissa, 5 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen Glogau und Neisse, 25 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen Goldberg und Hirschberg, 4 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen Gollub, Dobrzyn und Plock, 12 $\frac{1}{4}$ M.	
Von Gollub bis Dobrzyn, 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., von Dobrzyn nach Plock und von Plock nach Gollub, pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen Görlitz und Halle, 37 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen Goslar und Wernigerode, 4 $\frac{1}{2}$ M.	
Von Goslar nach Wernigerode pr. M. 6 gGr. 5 gGr. ohne Gep.	50
Zurück 6 Sgr. pr. M.	
Zwischen Graudenz und Gruppe, 1 M.	
Zwischen Graudenz und Marienwerder, 4 $\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen Graudenz und Thorn, 8 $\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen Greifswald und Stettin, 18 $\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Anclam und Greifswald, pr. M. 6 Sgr. sonst 5 Sgr.	

	Freies Gepäck.
Pfd.	
Zwischen <i>Greifswald</i> und <i>Stralsund</i> , $4\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Greifswald</i> und <i>Wolgast</i> , 4 M.	
Zwischen <i>Gumbinnen</i> und <i>Taplaken</i> , $8\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Gummersbach</i> und <i>Wipperführt</i> , $2\frac{3}{4}$ M. à 10 Sgr.	30
Zwischen <i>Güstrow</i> und <i>Kyritz</i> , $14\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Hagen</i> und <i>Meinerzhagen</i> , 6 M. à 8 Sgr. . . .	30
Zwischen <i>Halberstadt</i> und <i>Halle</i> , $14\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Halberstadt</i> und <i>Magdeburg</i> , $8\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Halberstadt</i> und <i>Quedlinburg</i> , 2 M.	
Zwischen <i>Halberstadt</i> und <i>Wernigerode</i> , $2\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Halle</i> und <i>Hof</i> , $19\frac{3}{4}$ M.	
Von Halle nach Hof 4 Rtl. 7 Sgr. 6 Pf.	
Von Hof nach Halle 4 - 9 - -	
Auf den ausländischen Stationen	40
Zwischen <i>Halle</i> und <i>Jena</i> , 11 M. à 7 Sgr.	50
Zwischen <i>Halle</i> und <i>Naumburg</i> , $6\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Halle</i> und <i>Zeitz</i> , $10\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Halle</i> und <i>Naumburg</i> , pr. M. 7 Sgr.	
Zwischen <i>Hamburg</i> und <i>Leipzig</i> , pr. <i>Magdeburg</i> und <i>Halle</i> , $55\frac{1}{4}$ M., überhaupt 12 Rtl. 2 Sgr. 6 Pf.	
Zwischen <i>Herford</i> und <i>Osnabrück</i> , 7 M.	
Zwischen <i>Melle</i> und <i>Osnabrück</i> und von <i>Melle</i> nach <i>Herford</i> pr. M. 6 gGr. und	50
Zwischen <i>Herford</i> und <i>Paderborn</i> , $8\frac{1}{4}$ M. à $8\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Herzberg</i> und <i>Wittenberg</i> , $6\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Iserlohn</i> und <i>Werl</i> , $3\frac{3}{4}$ M. à 8 Sgr.	30
Zwischen <i>Kirchen</i> und <i>Olpe</i> pr. <i>Freudenberg</i> , $4\frac{1}{2}$ M. à 8 Sgr.	30
Zwischen <i>Königsberg in Pr.</i> und <i>Memel</i> , 29 M.	
Zwischen <i>Königsberg in Pr.</i> und <i>Pillau</i> , $6\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Königsberg in Pr.</i> und <i>Tauroggen</i> , pr. <i>Tilsit</i> .	
Zwischen <i>Königsberg in Pr.</i> und <i>Warschau</i> , $45\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Gutstadt</i> und <i>Warschau</i> , pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Lahnau</i> und <i>Tapiau</i> , 4 M.	
Zwischen <i>Langensalza</i> und <i>Nordhausen</i> , $7\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Langensalza</i> und <i>Sondershausen</i> , pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Leipzig</i> und <i>Magdeburg</i> , 16 M.	
Von <i>Leipzig</i> bis <i>Delitsch</i> , pr. M. 5 gGr. mit	50
Zwischen <i>Leipzig</i> und <i>Weissenfels</i> , $4\frac{1}{2}$ M. à 7 Sgr.	30
Zwischen <i>Leipzig</i> und <i>Zeitz</i> , $5\frac{1}{4}$ M. à 6 Sgr. mit	10
à $8\frac{1}{2}$ Sgr. mit	50
Zwischen <i>Lengerich</i> und <i>Rheine</i> , $4\frac{3}{4}$ M. à 8 Sgr.	30
Zwischen <i>Lingen</i> und <i>Münster</i> , 10 M.	
Von <i>Lingen</i> bis <i>Rheine</i> , pr. M. 6 gGr.	50
und zwischen <i>Rheine</i> und <i>Münster</i> , pr. M. $6\frac{1}{2}$ Sgr.	

	Freies Gepäck. Pfd.
Zwischen <i>Löckenitz</i> und <i>Prenzlau</i> , $4\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Luckau</i> und <i>Wittenberg</i> , $11\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Lüdenscheidt</i> und <i>Schwelm</i> , 5 M. à 10 Sgr. . .	20
Zwischen <i>Lüneburg</i> und <i>Salzwedel</i> , 12 M. à 6 gGr.	
Im Hannöverschen	50
Zwischen <i>Luxemburg</i> und <i>Trier</i> , 3 P. und 2 M. 5 Fr. 60 Cts.	30
Zwischen <i>Magdeburg</i> und <i>Salzwedel</i> , $17\frac{3}{4}$ M. pr. Stendal, $13\frac{3}{4}$ pr. Gardelegen.	
Zwischen <i>Magdeburg</i> und <i>Stendal</i> , $8\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Magdeburg</i> und <i>Torgau</i> , 18 M.	
Zwischen <i>Mainz</i> und <i>Metz</i> , pr. Saarbrücken, $21\frac{1}{2}$ M. und $7\frac{3}{4}$ P.	40
a) Von Mainz bis Metz, im Innern des Wagens 12 Fl. 4 Xr. Rheinl. im Coupé 14 - 29 - -	
b) Von Saarbrücken bis Metz, im Innern des Wagens 8 Fr. im Coupé . . . 9 -	
Zwischen <i>Marienwerder</i> und <i>Marienburg</i> , 5 M.	
Zwischen <i>Marienwerder</i> und <i>Neidenburg</i> , $17\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Marienwerder</i> und <i>Neumark</i> , pr. M. 6 Sgr., übrigens 5 Sgr.	
Zwischen <i>Marienwerder</i> und <i>Mewe</i> , $2\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Marienwerder</i> und <i>Pr. Stargardt</i> , 6 M.	
Zwischen <i>Marienwerder</i> und <i>Mewe</i> , pr. M. 6 Sgr., zwi- schen <i>Mewe</i> und <i>Pr. Stargardt</i> 5 Sgr.	
Zwischen <i>Metz</i> und <i>Saarbrücken</i> , $7\frac{3}{4}$ P. und $1\frac{1}{2}$ M. wie zwischen Mainz und Metz pr. Saarbrücken	40
Zwischen <i>Metz</i> und <i>Trier</i> , 6 P. und $6\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen Metz und Thionville 3 Fr., Sierk 6 Fr., Perl 7 Fr., Saarb. 9 Fr., Trier 12 Fr.	30
Zwischen <i>Minden</i> und <i>Nienburg</i> , $6\frac{1}{4}$ M.	
Von Leese bis Nienburg und zurück von Nienburg bis Minden, pr. M. 6 gGr.	50
Zwischen <i>Minden</i> und <i>Osnabrück</i> , 9 M.	
Von Minden bis Osnabrück und zurück von Oldendorf bis Minden, pr. M. 6 Sgr.; von Osnabrück bis Olden- dorf, pr. M. 6 gGr. und	50
Zwischen <i>Münster</i> und <i>Oelde</i> , 7 M. à $7\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Naumburg</i> und <i>Querfurt</i> , $4\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Naumburg</i> und <i>Weissenfels</i> , $2\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Naumburg</i> und <i>Zeitz</i> , 4 M.	

	Freies Gepäck. Pfd.
Zwischen <i>Neumark</i> und <i>Thorn</i> , $11\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Neumark</i> und <i>Gollub</i> , pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Neustadt</i> und <i>Troppau</i> , $7\frac{1}{2}$ M.	
Von <i>Jägerndorf</i> bis <i>Troppau</i> und von <i>Troppau</i> bis <i>Neustadt</i> , pr. M. $18\frac{1}{2}$ Xr. C.M. mit	50
Zwischen <i>Neu-Stettin</i> und <i>Stargard</i> , 18 M.	
Zwischen <i>Dramburg</i> und <i>Nörenberg</i> , 5 Sgr., sonst 6 Sgr.	
Zwischen <i>Nordhausen</i> und <i>Nordheim</i> , 10 M.	
Im <i>Hannöverschen</i> 6 und 7 gGr. mit	50
Zwischen <i>Nordhausen</i> und <i>Wernigerode</i> , $7\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Oelde</i> und <i>Wahrendorf</i> , 3 M. à $6\frac{1}{2}$ Sgr.	
Zwischen <i>Pasewalk</i> und <i>Stettin</i> , $5\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Perleberg</i> und <i>Prenzlau</i> , $22\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Lychen</i> und <i>Prenzlau</i> , pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Pessin</i> und <i>Rathenow</i> , $3\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Polzin</i> und <i>Stargardt</i> , $12\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Posen</i> und <i>Stettin</i> , 31 M.	
Von <i>Samter</i> bis <i>Arnswalde</i> , pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Posen</i> und <i>Thorn</i> , 21 M.	
Zwischen <i>Potsdam</i> und <i>Spandau</i> , $2\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Rathenow</i> und <i>Schmitzdorf</i> , 2 M.	
Zwischen <i>Ratibor</i> und <i>Troppau</i> , 4 M.	
Von <i>Ratibor</i> nach <i>Troppau</i> 20 Sgr.	
Von <i>Troppau</i> nach <i>Ratibor</i> $18\frac{1}{2}$ Xr. C. M. und	50
Zwischen <i>Remscheidt</i> und <i>Solingen</i> , $1\frac{3}{4}$ M. à 8 Sgr.	
Zwischen <i>Rosslau</i> und <i>Bernburg</i> , $6\frac{3}{4}$ M.	
Zwischen <i>Schneidemühl</i> und <i>Stargard</i> , $18\frac{1}{2}$ M.	
Zwischen <i>Reetz</i> und <i>Schneidemühl</i> , pr. M. 5 Sgr.	
Zwischen <i>Stargard</i> und <i>Stettin</i> , $5\frac{1}{4}$ M.	
Zwischen <i>Zeitz</i> und <i>Gera</i> , 3 M.	

R e g e l n.

1) Das Personengeld wird für die ganze Strecke des Courses, auf welchem der Reisende befördert seyn will, bei dem Einschreiben vorausbezahlt.

2) Wer mit den Fahrposten und Diligencen 8 Meilen und darüber reiset, hat $2\frac{1}{2}$ Sgr. Einschreibgebühr zu entrichten, wovon auch die Reisenden auf Post-Freipässe nicht entbunden sind.

3) Ueber das gezahlte Personengeld erhält jeder Reisende

einen Schein (Passagier-Billet), welchen er aufzubewahren hat, um ihn erforderlichen Falls unterwegs vorzeigen zu können.

4) An Gepäck hat jeder Passagier 10 Pfd. Reise-Bedürfnisse frei. Seine übrigen Sachen muß er mittelst besonderer Adresse, wohl verpackt, versiegelt, mit seinem Namen und dem Bestimmungs-Orte deutlich bezeichnet, wenigstens zwei Stunden vor Abgang der Post in der Expedition abgeben lassen.

5) Für dieses solchergestalt zur Post gelieferte Passagiergut, wofür der Reisende das Porto nach der Päckerei-Taxe zu entrichten hat, garantirt das Postwesen. Jenes Handpacket u. s. w. von 10 Pfd. bleibt dagegen unter alleiniger Aufsicht des Reisenden.

6) An Schirrmeister- und Wagenmeister-Gebühren ist durchaus nichts zu entrichten. — Uebernimmt dagegen ein Unterbediente, Bote, Packer den Transport der Sachen des Reisenden aus dessen Wohnung nach der Post und umgekehrt, wozu er von Dienstes wegen nicht verpflichtet ist, so darf er dafür eine Vergütung von 2½ Sgr. in Anspruch nehmen. In gröfseren Orten, wo die Entfernung zu berücksichtigen ist, finden jedoch in dieser Beziehung höhere Sätze Anwendung, die indess keinesweges willkührlich, sondern in den öffentlich aushängenden und genehmigten Taxen genau angegeben sind.

7) Das einmal erlegte Personengeld wird in keinem Falle zurückbezahlt.

8) Machen Umstände es *dringend* nöthig, die mittelst Adresse zur Post gelieferte Bagage unterwegs öffnen zu müssen, so hat der Reisende sich dieserhalb an den expedirenden Beamten zu wenden, unter dessen Aufsicht es geschehen kann.

9) Kleine, besonders noch saugende und kranke Kinder, so wie überhaupt Kranke, vorzüglich solche, die an epileptischen Zufällen leiden, mit Ausschlag behaftet oder gemüthskrank sind, dürfen mit der Post nicht befördert werden.

Ueberhaupt können solche Personen nicht mit der Post reisen, deren Aeufseres den Anstand verletzt und eben so wenig solche, welche ihrer Freiheit beraubt sind, und dadurch einen unangenehmen Eindruck auf alle übrige Reisende machen können.

10) Kinder, die über 3 Jahr alt, mit äusseren Schäden nicht behaftet, und überhaupt nicht krank sind, können zur Post angenommen werden. Für ein solches Kind ist, da es einen Platz des Wagens einnimmt, das tarifmässige Personengeld zu entrichten.

11) Taback zu rauchen und Hunde in dem Postwagen mitzunehmen, ist den Schirrmeistern und jedem Reisenden untersagt.

12) Den Schirrmeistern und Postillonen ist bei schwerer Strafe untersagt, Personen unterwegs heimlich mitzunehmen und zwischen den Stationen unterwegs anzuhalten, wodurch schon oft Beraubungen der Post herbeigeführt worden sind. Die Passagiere sind daher ersucht, diese Unterschleife nicht zu dulden, die Anzeige davon bei dem nächsten Post-Amte zu machen, und darauf anzutragen, dass ihre wirklich gemachte Anzeige in ihrer Gegenwart in dem Stundenzettel amtlich angemerkt werde.

13) Die Postillone dürfen unter keinem Vorwande von den Reisenden ein Trinkgeld fordern, noch sich dasselbe durch Mienen erbetteln oder mit Höflichkeit ausbitten. — Hat ein Postillon einem Reisenden eine nicht zum Dienste gehörige Gefälligkeit erwiesen, so bleibt es dem Letzteren anheimgestellt, ihn dafür zu belohnen.

14) Die zuerst in dem Personenzettel eines Haupt-Ortes eingetragenen Personen behalten in Ansehung der Plätze den Vorzug vor allen übrigen, welche auf Zwischen-Stationen oder von Seiten-Posten hinzukommen. Wer sich einschreiben lässt, hat die Wahl, welchen der noch disponiblen Plätze er einzunehmen wünscht.

15) Die Reisenden müssen sich zur bestimmten Zeit zur Abreise fertig halten, auch unterwegs auf den Stationen unter keinerlei Vorwand auf sich warten lassen. Sobald der Postillon zum dritten Male das Zeichen mit dem Horne gegeben hat, fährt die Post ab.

16) Sollte ein Reisender sich wider Erwarten Unanständigkeiten oder gar Beleidigungen gegen einen andern Passagier erlauben, so wird der Vorstand des nächsten Post-Amtes bei erfolgender Anzeige für Abhilfe sorgen.

17) Die Reisenden, welche auf den Nebenwagen oder Bei-Chaisen ihre Plätze haben, können darauf dringen, daß sie möglichst bequeme Sitze erhalten, die durch nichts beengt werden dürfen.

18) Die Reisenden müssen vor dem Posthause den Wagen besteigen. Die Schirrmeister dürfen unterwegs Niemanden aufnehmen, der nicht eine schriftliche Genehmigung der Post-Expedition vorzuzeigen vermag.

19) Die Vorausbestellung von Plätzen zu den Fahr- und Schnellposten darf nicht früher als einen Monat vor dem Tage der Abreise angenommen werden. Bei der Bestellung hat der Reisende das Personengeld für die ganze Tour zu entrichten.

20) Ordnung der Plätze in Wagen zu Personen:

6.		9.		6.		6.		8.	
R e c h t s.				1. 5. 2.	Hinten				
				Im Innern	4. 6. 3.				
		1. 7. 2.	4. 6. 3.				1. 6. 2.		
		Im Innern					Im Innern		
	3. 6. 4.	4. 8. 3.					4. 7. 3.		
	Cabriolet	5. 9. 6.							
	1. 5. 2.	Cabriolet					5. 8.		
							Cabriolet		
									L i n k s.

Der vordere Eckplatz zur linken Seite gebührt in der Regel dem Conducteur oder Schirrmeister.

21) Der Aufenthalt in den Passagier-Stuben ist den mit den Fahr- und Schnellposten reisenden Personen gestattet: am Abgangs-Orte — eine Stunde vor der bestimmten Abfahrt; auf der Reise mit derselben Post — während deren Abfertigung; am Endpunkte der Reise — eine Stunde nach der Ankunft; bei dem Uebergange von einer Post auf die andere — während 3 Stunden.

B. Personen - Schnellposten.

Diese Schnellposten dienen sowohl zur Beförderung der Correspondenz und kleiner Päckereien, als der Reisenden. Die Wagen sind eben so bequem als elegant eingerichtet. Nur auf den zum Frühstück, Mittag- und Abendessen bestimmten Stationen ist ein kurzer Aufenthalt festgesetzt, woselbst die etwa gefordert werdenden Erfrischungen für die in den aushängenden Preis-Courants angegebenen Preise *sogleich* gereicht werden müssen.

Als Regeln für die Reisenden, welche sich der Schnellposten bedienen, gelten zunächst die bei den Fahrposten unter §. 2. 3. 6. 7. bis 21. angedeuteten. Nächst dem ist zu bemerken:

Auf denjenigen Schnellposten, welche zur Mitnahme eines nur geringen Gepäcks von 20 bis 30 Pfd. geeignet sind, darf dasselbe nur in Felleisen und Mantelsäcken bestehen, die keinen zu grossen Raum erfordern. Auf den Schnellposten aber, wo ausser dem Freigepäck noch die Mitnahme von Ueberfracht gestattet ist, darf das Gewicht für das gesammte Gepäck eines Reisenden in der Regel nicht die Schwere von 50 Pfd. übersteigen.

Das Gepäck muss ordnungsmässig in der Post-Expedition abgegeben werden. Die direkte Ueberlieferung an die Conducteurs oder sonstige Unterbediente ist nicht gestattet. — Dem Reisenden wird über das eingelieferte Gepäck ein Ba-

gage-Zettel ertheilt, gegen welchen demselben jenes nach beendigter Reise wieder zugestellt wird.

Benutzt ein Reisender seinen Platz nicht so weit, als er denselben bezahlt hat, so kann er weder auf Rückzahlung des mehr entrichteten Personengeldes Anspruch machen, noch über den Platz für den übrigen Theil der Reise zu Gunsten eines Andern disponiren. Nur Seitens der Post kann dieser Platz vergeben werden.

Der Conducteur darf unter keinen Umständen seinen Platz in dem Wagen nehmen, sondern muß vorn im Cabriolet sitzen. Er ist ferner verpflichtet, jedem Reisenden, ohne Unterschied des Standes, mit Anstand, Bescheidenheit und Höflichkeit zu begegnen; wogegen die Post-Behörde das Vertrauen hegt, daß dem Conducteur, welchem jede Aufmerksamkeit auf die Reisenden eben so, wie auf die ihm anvertrauten Effekten obliegt, mit einer seinem Dienste angemessenen Rücksicht begegnet werde.

Der Abgang der Schnellposten ist auf die Minute berechnet, es kann daher in keinem Falle auf einen sich verspäteten Reisenden gewartet werden.

Sollten außer diesen Bestimmungen in einzelnen seltenen Fällen noch anderweitige *besondere* zu beachten seyn, so werden die Reisenden durch die Reise-Scheine darauf hingewiesen werden.

Personengeld - Tarif.

Schnellpost zwischen	Meilen.	Personengeld pr. Meile.	Freies Gepäck. Pfd.
		Sgr.	
1) Aachen und Cöln	9 $\frac{1}{4}$	10	30
2) Aachen und Düsseldorf	10	10	30
3) Aachen und Düren	4 $\frac{1}{2}$	10	30
4) Aachen und Montjoie	4 $\frac{1}{2}$	pr. Tour 1 Rtl.	20
5) Arnsberg und Münster	11 $\frac{1}{4}$		30

Schnellpost zwischen	Meilen.	Personengeld pr. Meile. Sgr.	Freies Gepäck. Pfd.
6) <i>Berlin</i> und <i>Breslau</i> Große Post. Es können 40 Pfd. Ueberfracht gegen Bezahlung mitgenommen werden.	43½	9	20
7) <i>Berlin</i> und <i>Breslau</i> Kleine Post.	43½	9	20
8) <i>Berlin</i> und <i>Bromberg</i> 30 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	46¼	9	20
9) <i>Berlin</i> und <i>Cöln</i> pr. Braunschweig. Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Magdeburg</i> . . Zwischen <i>Magdeburg</i> u. <i>Braunschweig</i> . Zwischen <i>Braunschweig</i> und <i>Cöln</i> . 20 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl. In den Winter-Monaten geht statt dieser Schnellpost eine Reitpost.	79¾ 19¾ 11½ 48½	 9 10 10	30
10) <i>Berlin</i> und <i>Cöln</i> pr. Halle und Cassel. Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Halle</i> Zwischen <i>Halle</i> und <i>Cassel</i> Zwischen <i>Cassel</i> und <i>Bredelar</i> . . . Zwischen <i>Bredelar</i> und <i>Cöln</i> Auf den Hess. Stat. 11 Sgr. Trinkg. und in Cassel 3¾ Sgr. Einschr. Geb. 10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl	83¼ 22½ 26½ 8½ 25¾	 9 10 8 gGr. 10	30
11) <i>Berlin</i> und <i>Cöln</i> pr. Magdeburg und Minden. Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Magdeburg</i> . . Zwischen <i>Magdeburg</i> und <i>Cöln</i> . . . 20 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	83¾ 19¾ 64	 9 10	30
12) <i>Berlin</i> und <i>Dresden</i> Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Elsterwerda</i> . Zwischen <i>Elsterwerda</i> und <i>Dresden</i> . 10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	28¼ 21¾ 6½	 10 9 gGr.	30
13) <i>Berlin</i> und <i>Frankfurt a. M.</i> a) pr. Halle, Gotha, Eisenach etc. Zwischen <i>Berlin</i> und <i>Halle</i> Zwischen <i>Halle</i> und <i>Weissenfels</i> . .	67 22½ 4¼	 9 10	30

Schneellpost zwischen	Meilen.	Personengeld pr. Meile. Sgr.	Freies Gepäck. Pfd.
Zwischen Weissenfels und Frank- furt a. M.	40 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	
10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
b) pr. Magdeburg, Nordhausen, Cas- sel und Giessen	71		30
Zwischen Berlin und Magdeburg. .	19 $\frac{3}{4}$	9	
Zwischen Magdeburg und Cassel .	29 $\frac{1}{4}$	10	
Zwischen Cassel und Frankfurt a. M.	22	11 $\frac{1}{4}$	
14) Berlin und Frankfurt a. d. O.			
Journalière	11 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	50
Auf Bei-Chaisen		9	
Ausserdem mit No. 6. und 7.			
15) Berlin und Halle	22 $\frac{1}{2}$	9	30
Bockplatz		6	
10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
16) Berlin und Hamburg	38		20
Zwischen Berlin und Warnow . .	21	11	
Zwischen Warnow und Hamburg .	17	18 Sch. H. C.	
10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
17) Berlin und Hannover	43 $\frac{1}{4}$		30
Zwischen Berlin und Magdeburg. .	19 $\frac{3}{4}$	9	
Zwischen Magdeburg und Hannover	23 $\frac{1}{2}$	10	
20 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
18) Berlin und Hof	42		30
Zwischen Berlin und Halle	22 $\frac{1}{2}$	9	
Zwischen Halle und Hof	19 $\frac{1}{2}$	10	
10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
19) Berlin und Königsberg in Pr. .	77 $\frac{1}{2}$	9	20
pr. Konitz.			
20) Berlin und Leipzig	22 $\frac{3}{4}$		30
Zwischen Berlin und Bitterfeld . .	18 $\frac{1}{4}$	9	
Zwischen Bitterfeld und Leipzig. .	4 $\frac{1}{2}$	10	
10 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
21) Berlin und Magdeburg	19 $\frac{3}{4}$	9	30
30 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
22) Berlin und Posen	35	9	30
30 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
23) Berlin und Potsdam.			
Journalière	4	pr. Tour 20 Sg.	10
Auf den andern Schnellposten		9 Sg. pr. M.	30

Schnellpost zwischen	Meilen.	Personengeld pr. Meile. Sgr.	Freies Gepäck. Pfd.
24) <i>Berlin</i> und <i>Prenzlau</i> 20 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	13 $\frac{1}{4}$	9	30
25) <i>Berlin</i> und <i>St. Petersburg</i> vom 13. Juli 1833. Bis <i>Tauroggen</i> . .	96 $\frac{3}{4}$	9	20
26) <i>Berlin</i> und <i>Stettin</i> 10-15 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	20	9	20
27) <i>Berlin</i> und <i>Neu-Strelitz</i> Preufs. Stat. pr. M. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Mecklenb. Stat. pr. M. 6 gGr.	14 $\frac{1}{4}$	pr. Tour 3 Rtl. 20 Sgr. 9 Pf. incl. Einschr. Gebühr.	30
28) <i>Berlin</i> und <i>Wriexen</i> ohne Gepäck.	7 $\frac{1}{2}$	8 6	50
29) <i>Bingen</i> und <i>Creuznach</i>	2	6	20
30) <i>Bingerbrück</i> und <i>Creuznach</i> . .	2	7 $\frac{1}{2}$	40
31) <i>Bingen</i> und <i>Trier</i>	16 $\frac{1}{4}$	10	30
32) <i>Bonn</i> und <i>Cöln</i>	3 $\frac{1}{2}$	6	30
33) <i>Bonn</i> und <i>Euskirchen</i>	4	pr. Tour 27 Sg.	30
34) <i>Braunschweig</i> und <i>Cöln</i> Im Winter. Im Sommer von Berlin über Braun- schweig nach Cöln vid. No. 9.	48 $\frac{1}{2}$	10	30
35) <i>Braunschweig</i> und <i>Leipzig</i> . . .	26 $\frac{3}{4}$	10	30
36) <i>Braunschweig</i> und <i>Magdeburg</i> . Vergl. No. 9.	11 $\frac{1}{2}$	10	30
37) <i>Breslau</i> und <i>Dresden</i>	35	10	30
38) <i>Breslau</i> und <i>Oels</i>	4	9	10
39) <i>Breslau</i> und <i>Ratibor</i> Bockplatz	21 $\frac{3}{4}$	9 6	20
40) <i>Bromberg</i> und <i>Danzig</i> 20 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	23 $\frac{1}{4}$	9	30
41) <i>Brüninghausen</i> und <i>Dortmund</i>	$\frac{1}{2}$	pr. Tour 6 Sg.	20
42) <i>Cassel</i> und <i>Coblenz</i>	28 $\frac{1}{4}$	8 gGr. oder 10 Sg.	30
43) <i>Cassel</i> und <i>Paderborn</i> 10 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.	10	10	30
44) <i>Cleve</i> und <i>Cöln</i> 1) pr. Geldern 2) pr. Xanten	15 $\frac{3}{4}$ 17 $\frac{1}{4}$	9 9	30 30
45) <i>Coblenz</i> und <i>Cöln</i> Von Coblenz nach Cöln Von Cöln nach Coblenz	11 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$ 9	30

Schnellpost zwischen	Meilen.	Personengeld pr. Meile. Sgr.	Freies Gepäck. Pfd.
46) Coblenz und Frankfurt a. M. . .	14	10	40
47) Coblenz und Mainz	12	10	40
48) Coblenz und Trier	15 $\frac{1}{4}$	10	30
49) Cöln und Düsseldorf	5 $\frac{1}{4}$	8	30
50) Cöln und Elberfeld	6 $\frac{1}{2}$	10	30
51) Cöln und Minden	33	10	30
52) Crefeld und Düsseldorf	2 $\frac{1}{2}$	10	30
53) Danzig und Dirschau	4 $\frac{3}{4}$	9	30
54) Deutz und Düsseldorf	5 $\frac{1}{2}$	8	30
55) Deutz und Siegburg	3 $\frac{1}{2}$	pr. Tour 25 Sg.	30
56) Dorsten und Wesel	3 $\frac{3}{4}$	10	30
57) Duisburg und Düsseldorf	3 $\frac{1}{2}$	10	30
58) Düsseldorf und Elberfeld	4	9	30
59) Düsseldorf u. Mülheim a. d. Ruhr	3 $\frac{3}{4}$	10	30
60) Düsseldorf und Hamburg	54 $\frac{1}{2}$		
pr. Münster, Osnabrück u. Bremen		10	30
61) Düsseldorf und Rheydt	4 $\frac{3}{4}$	10	30
62) Elberfeld und Iserlohn	6 $\frac{1}{4}$	10	30
63) Elberfeld und Rittershausen . .	1 $\frac{3}{4}$	pr. Tour 7 $\frac{1}{2}$ Sg.	20
64) Elberfeld und Schwelm	1 $\frac{1}{2}$	10	30
65) Elberfeld und Solingen	2	pr. Tour 15 Sg.	30
66) Elberfeld und Wipperfürth . . .	4	10	30
67) Frankfurt a. M. und Leipzig . .	44 $\frac{1}{4}$	11 $\frac{1}{4}$	30
Trans. pr. Erfurt comb. mit No. 13.			
68) Glogau und Klopschen	2	9	30
69) Grünthal und Wesel	1 $\frac{1}{4}$	{ 10 8	30
70) Halle und Hof	19 $\frac{1}{2}$	10	30
71) Halle und Leipzig	5 $\frac{1}{2}$	pr. Tour 1 Rl. 29 Sg. 6 Pf.	30
72) Hamburg und Leipzig	55 $\frac{1}{4}$	pr. Tour 20 Rl. 29 Sg. 9 Pf.	30
Comb. mit No. 16. bis Kletzke.			
73) Hamm und Werl	2 $\frac{1}{4}$	10	30
74) Leipzig und Magdeburg	16		30
Von Leipzig bis Schkeuditz		11 $\frac{1}{4}$	
Zwischen Schkeuditz und Magdeburg und von Schkeuditz nach Leipzig		10	
75) Magdeburg und Hannover	23 $\frac{1}{2}$	10	30
20 Pfd. Ueberfracht geg. Bezahl.			
76) Münster und Osnabrück	7 $\frac{1}{2}$	10	30

Schneellpost zwischen	Meilen.	Personengeld pr. Meile. Sgr.	Freies Gepäck. Pfd.
77) <i>Münster</i> und <i>Unna</i>	7 $\frac{3}{4}$	10	30
78) <i>Ratibor</i> und <i>Wien</i>	41 $\frac{1}{2}$		
Von Ratibor bis Troppau		pr. Tour 1 Rl.	30
Von Troppau bis Wien		pr. Tour 15 Fl. 29 Xr. C. M.	50
Von Wien bis Ratibor		pr. Tour 16 Fl. 33 Xr. C. M.	50
79) <i>Saarbrück</i> und <i>Trier</i>	11 $\frac{1}{4}$	9	30
80) <i>Siegburg</i> und <i>Beuel</i>	1 $\frac{1}{4}$	10	20
81) <i>Siegen</i> und <i>Wipperfürth</i>	9	10	30

C. Extrapost-Anstalten.

Die Posthalter sind verpflichtet, eine der Frequenz ihrer Post-Route angemessene Anzahl diensttauglicher Pferde, desgleichen verdeckte Post-Chaisen und offene Kaleschen für die Beförderung der Extraposten und Couriere zu unterhalten, wogegen ihnen der stationsweise Pferde-Wechsel allein zusteht.

Um das Postfuhrwesen, als eines der wichtigsten und wohlthätigsten öffentlichen Institute, aufrecht zu erhalten, ist auf ähnliche Weise wie in andern Staaten das Gesetz erlassen, daß in- und ausländische Mieths-Kutscher und Lohn-Fuhrleute, von einer jeden auf mehr als 2 Postmeilen sich erstreckenden Personen-Fuhre, von Orten oder über Orte, wo Post-Anstalten bestehen, nach allen Orten hin Einen Sgr. pr. Pferd und Meile, ohne Rücksicht auf die Zahl der Personen, als Abgabe an die Post-Kasse entrichten müssen. Die Umgehung dieser Abgabe unterwirft den Fuhrmann einer Strafe von 10 Rthlrn.

Nur in den Fällen darf ein mit Postpferden angekommener Reisender *sogleich* bis zur nächsten Station Lohnpferde nehmen: *a)* wenn er über eine Stunde auf die Umspannung

warten muß; *b)* wenn er in Ermangelung eines eigenen Wagens auf sein Verlangen keine bedeckte Post-Chaise erhalten kann.

Wer mit Extrapost reisen will, hat bei der Bestellung anzugeben: *a)* seinen Namen und Stand; *b)* den Bestimmungs-Ort und die Route; *c)* die Personenzahl und das Gepäck; *d)* die Anzahl der Pferde; *e)* ob man mit eigenem oder einem Stations-Wagen, deren Gattung zu bezeichnen ist, fahren will.

Reisende, welche sich in das Ausland begeben wollen, haben sich mit einem Passe zu versehen, welcher bei der Extrapost-Bestellung vorzuzeigen ist.

Kindern unter 14 Jahren wird ohne Erlaubniß ihrer Eltern oder der zu ihrer Aufsicht bestellten Personen keine Beförderung durch Extrapost gewährt.

B e s p a n n u n g.

Die Bespannung regulirt sich nach der Beschaffenheit der Wege und der Wagen, so wie nach dem Umfange und der Schwere der Ladung.

Die Wege sind entweder chausstirt oder unchausstirt.

A. Den Chausseen werden gleich geachtet:

ganz feste, ebene, in polizeimäßigem Stande befindliche Wege in schwerem Boden bei trockener Witterung und ganz eben gefahrene, völlig feste Schnee- und Frostbahnen.

B. Den nicht chausstirten Wegen sind gleich zu achten: Lehm-Chausseen bei nasser Witterung;

Kies- und ähnliche Chausseen, wenn solche durch anhaltendes Regenwetter und schweres Fuhrwerk aufgelöst und durchgefahren sind, und überhaupt keine feste Bahn bilden;

Stein-Chausseen, wenn der größte Theil des Weges von einer Station zur andern mit zerschlagenen Steinen neu

beschüttet ist, und wenn in tiefem Schnee erst Bahn gefahren werden muß.

Bei allen Wagen ist bei der Fortschaffung *auf nicht chaussirten Wegen* zu berücksichtigen, ob sie Spur halten.

Bei Ermittlung des Gewichts der Ladung wird, so viel die Personen betrifft, eine Person, welche das 16te Jahr zurückgelegt hat, zu 150 Pfd., eine Person von 13 bis incl. 16 Jahren zu 100 Pfd., eine Person von 5 bis 12 Jahren zu 50 Pfd. angenommen.

Kinder unter 5 Jahren werden nicht gerechnet. Die Angaben der Reisenden über das Alter sind ohne weiteren Beweis genügend.

Jeder Domestik wird für eine Person gerechnet, ohne Unterschied, wo er seinen Platz auf dem Wagen hat.

Die Schwere des Reise-Gepäcks ist in der Regel nach folgenden Normen abzuschätzen:

1 Koffer wird zu	100 Pfd.
1 Vache zu	100 -
1 beweglicher Sitzkasten zu . .	50 -
1 Mantelsack zu	50 -

gerechnet. In Betreff solcher Gegenstände, welche von ungewöhnlicher Schwere sind, als Geld, Metall etc., s. weiter unten.

Für die Bespannung der verschiedenen Gattungen von Wagen sollen folgende Bestimmungen zur Richtschnur dienen:

W a g e n.	Chaussee		Unchaussirter Weg			
	ohne Unter- schied der Wagenspur.		bei spurhal- tenden Wa- gen.		bei nicht spurhalten- den Wagen.	
	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.
I. Gattung.						
Leichte, offene, oder mit einem Leinwand- Verdecke versehene, auf der Achse ruhende Ka- leschen.	bis 800 üb. 800 bis 1200 üb. 1200	2 3 4	bis 500 üb. 500 bis 900 üb. 900	2 3 4	bis 400 üb. 400 bis 700 üb. 700	2 3 4
II. Gattung.						
Kaleschen mit bedeck- ten Einschnall-Stühlen, auch hinten in Federn hängende Chaisen, bei welchen es keinen Un- terschied macht, ob der Vorder- und Rücksitz mit einem leichten be- weglichen Verdecke ver- sehen ist oder nicht.	bis 700 üb. 700 bis 1000 üb. 1000	2 3 4	bis 450 üb. 450 bis 700 üb. 700 bis 1000 üb. 1000	2 3 4 5	bis 350 üb. 350 bis 600 üb. 600 bis 850 üb. 850 bis 1000 üb. 1000	2 3 4 5 6
III. Gattung.						
Chaisen, die hinten und vorn in Federn hän- gen, auch leichte 2sitzige Batards.	bis 600 üb. 600 bis 900 üb. 900 bis 1200 üb. 1200	2 3 4 5	bis 350 üb. 350 bis 600 üb. 600 bis 900 üb. 900	2 3 4 5	bis 450 üb. 450 bis 750 üb. 750 bis 900 üb. 900	3 4 5 6
IV. Gattung.						
Kutschen mit ganzem, festem Verdecke, auch Landauer, Landaulettes.	bis 600 üb. 600 bis 1000 üb. 1000	3 4 5	bis 450 üb. 450 bis 600 üb. 600 bis 900 üb. 900	3 4 5 6	bis 500 üb. 500 bis 700 üb. 700 bis 1000 üb. 1000	4 5 6 8

Zu bemerken ist, daß ein geringes Gewicht über die für jede Pferdezahl festgesetzte, normalmäßige Ladung nicht dafür entscheidet, daß der Reisende ein Pferd mehr nehmen und bezahlen muß. Ein Mehrgewicht bis zu 50 Pfd. darf bei Bestimmung der Pferdezahl nach der Schwere der Ladung nicht in Anschlag kommen, und wo es die Beschaffenheit des Wagens und der Zustand der Wege irgend gestattet, muß selbst von einem Uebergewichte bis gegen 100 Pfd. keine Veranlassung genommen werden, die nächstfolgende Progression bei der Bespannung anzuwenden.

Wenn gegründete Vermuthung vorhanden ist, daß ein Theil des Reise-Gepäckes Gegenstände von ungewöhnlicher Schwere, als Geld, Metalle u. dgl. enthalte, so hat der Posthalter die Befugniß, das Gepäck wiegen zu lassen. Dasselbe kann der Reisende in Streitfällen verlangen, und muß ihm, wenn er es wünscht, eine Bescheinigung über die ermittelte Schwere ertheilt werden.

Bei 6 und mehr Pferden müssen 2 Postillone gestellt werden.

Werden in Ermangelung von Postpferden von Hilfs-Anspannern sogenannte Graspferde vorgelegt, so bestimmen die vorhandenen Vorschriften, daß in der Regel für die Bezahlung von 2 Stallpferden 3 Graspferde und für 3 Stallpferde 5 Graspferde hergegeben werden sollen.

Die Bespannung der Couriere regulirt sich nach der Beschaffenheit der Wege und der Wagen und nach der Schwere der Ladung. Es gelten hierbei die für die Extraposten gegebenen Vorschriften, mit dem Unterschiede, daß die durch diese Vorschriften festgesetzten Ladungs-Sätze bei den Courieren um ein Drittheil geringer angenommen werden.

Es dient demnach für die Pferdezahl bei Beförderung der Couriere folgende Uebersicht zur Richtschnur:

W a g e n.	Chaussee		Unchaussirter Weg			
	ohne Unter- schied der Wagenspur.		bei spurhal- tenden Wa- gen.		bei nicht spurhalten- den Wagen.	
	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.
I. Gattung.						
Leichte, offene, oder mit einem Leinwand- Verdecke versehene, auf der Achse ruhende Ka- leschen.	bis 800	2	bis 500	2	bis 400	2
	üb. 800		üb. 500		üb. 400	
	bis 1200	3	bis 900	3	bis 700	3
	üb. 1200	4	üb. 900	4	üb. 700	4
II. Gattung.						
Kaleschen mit bedeck- ten Einschnall-Stühlen, auch hinten in Federn hängende Chaisen, bei welchen es keinen Un- terschied macht, ob der Vorder- und Rücksitz mit einem leichten be- weglichen Verdecke ver- sehen ist oder nicht.	bis 700	2	bis 450	2	bis 350	2
	üb. 700		üb. 450		üb. 350	
	bis 1000	3	bis 700	3	bis 600	3
	üb. 1000	4	üb. 700		üb. 600	
			bis 1000	4	bis 850	4
			üb. 1000	5	üb. 850	
					bis 1000	5
					üb. 1000	6
III. Gattung.						
Chaisen, die hinten und vorn in Federn hän- gen, auch leichte 2sitzige Batards.	bis 600	2	bis 350	2	bis 450	3
	üb. 600		üb. 350		üb. 450	
	bis 900	3	bis 600	3	bis 750	4
	üb. 900		üb. 600		üb. 750	
	bis 1200	4	bis 900	4	bis 900	5
	üb. 1200	5	üb. 900	5	üb. 900	6
IV. Gattung.						
Kutschen mit ganzem, festem Verdecke, auch Landauer, Landaulettes.	bis 600	3	bis 450	3	bis 500	4
	üb. 600		üb. 450		üb. 500	
	bis 1000	4	bis 600	4	bis 700	5
	üb. 1000	5	üb. 600		üb. 700	
			bis 900	5	bis 1000	6
			üb. 900	6	üb. 1000	8

Zu bemerken ist, daß ein geringes Gewicht über die für jede Pferdezahl festgesetzte, normalmäßige Ladung nicht dafür entscheidet, daß der Reisende ein Pferd mehr nehmen und bezahlen muß. Ein Mehrgewicht bis zu 50 Pfd. darf bei Bestimmung der Pferdezahl nach der Schwere der Ladung nicht in Anschlag kommen, und wo es die Beschaffenheit des Wagens und der Zustand der Wege irgend gestattet, muß selbst von einem Uebergewichte bis gegen 100 Pfd. keine Veranlassung genommen werden, die nächstfolgende Progression bei der Bespannung anzuwenden.

Wenn gegründete Vermuthung vorhanden ist, daß ein Theil des Reise-Gepäckes Gegenstände von ungewöhnlicher Schwere, als Geld, Metalle u. dgl. enthalte, so hat der Posthalter die Befugniß, das Gepäck wiegen zu lassen. Dasselbe kann der Reisende in Streitfällen verlangen, und muß ihm, wenn er es wünscht, eine Bescheinigung über die ermittelte Schwere ertheilt werden.

Bei 6 und mehr Pferden müssen 2 Postillone gestellt werden.

Werden in Ermangelung von Postpferden von Hilfs-Anspannern sogenannte Graspferde vorgelegt, so bestimmen die vorhandenen Vorschriften, daß in der Regel für die Bezahlung von 2 Stallpferden 3 Graspferde und für 3 Stallpferde 5 Graspferde hergegeben werden sollen.

Die Bespannung der Couriere regulirt sich nach der Beschaffenheit der Wege und der Wagen und nach der Schwere der Ladung. Es gelten hierbei die für die Extraposten gegebenen Vorschriften, mit dem Unterschiede, daß die durch diese Vorschriften festgesetzten Ladungs-Sätze bei den Courieren um ein Drittheil geringer angenommen werden.

Es dient demnach für die Pferdezahl bei Beförderung der Couriere folgende Uebersicht zur Richtschnur:

W a g e n.	Chaussee		Unchaussirter Weg			
	ohne Unter- schied der Wagenspur.		bei spurhal- tenden Wa- gen.		bei nicht spurhalten- den Wagen.	
	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.	Gewicht d. Ladung. Pfd.	Zahl der Pferde.
I. Gattung.						
Leichte, offene, oder mit einem Leinwand- Verdecke versehene, auf der Achse ruhende Ka- leschen.	bis 550 üb. 550 bis 800 üb. 800	2 3 4	bis 350 üb. 350 bis 600 üb. 600	2 3 4	bis 300 üb. 300 bis 500 üb. 500	2 3 4
II. Gattung.						
Kaleschen mit bedeck- ten Einschnall-Stühlen, auch hinten in Federn hängende Chaisen, bei welchen es keinen Un- terschied macht, ob der Vorder- und Rücksitz mit einem leichten be- weglichen Verdecke ver- sehen ist oder nicht.	bis 500 üb. 500 bis 700 üb. 700	2 3 4	bis 300 üb. 300 bis 500 üb. 500 bis 700 üb. 700	2 3 4 5	bis 250 üb. 250 bis 400 üb. 400 bis 550 üb. 550 bis 700 üb. 700	2 3 4 5 6
III. Gattung.						
Chaisen, die hinten und vorn in Federn hängen, auch leichte 2sitzige Batards.	bis 400 üb. 400 bis 600 üb. 600 bis 800 üb. 800	2 3 4 5	bis 250 üb. 250 bis 400 üb. 400 bis 600 üb. 600	2 3 4 5	bis 300 üb. 350 bis 500 üb. 500 bis 600 üb. 600	3 4 5 6
IV. Gattung.						
Kutschen mit ganzem, festen Verdecke, auch Landauer, Landaulettes.	bis 400 üb. 400 bis 700 üb. 700	3 4 5	bis 300 üb. 300 bis 400 üb. 400 bis 600 üb. 600	3 4 5 6	bis 350 üb. 350 bis 500 üb. 500 bis 700 üb. 700	4 5 6 8

Von den obigen Bestimmungen, wegen der Bespannung, kann nur zu Gunsten des Reisenden abgewichen und ohne Vereinigung des Reisenden und des Posthalters dürfen nicht weniger Pferde vorgelegt werden, als gegenwärtige Verordnung besagt. Erfolgt solche Vereinigung, so ist die folgende Station daran nicht gebunden. Kein Posthalter darf aber, bei nachdrücklicher Strafe, höhere Bezahlung annehmen, als ihm für die wirklich hergegebene Bespannung gebührt.

Sollte aber wegen ungewöhnlich schlechter Beschaffenheit der Wege, wie z. B. zwischen Pillau und Fischhausen, die Vorlegung eines Hilfspferdes gegen Bezahlung nöthig seyn, so müssen die Post-Anstalten sich mit einer Autorisation des General-Post-Amts hierüber ausweisen.

Bei zweispännigem Fuhrwerke gebührt dem Postillon in der Regel ein Sitz auf dem Wagen. Es darf indess nicht verweigert werden, Extraposten mit zwei Pferden vom Sattel fahren zu lassen, wenn die Beschaffenheit des Wagens und der Ladung von der Art ist, daß die Pferde nur unbedeutend zu ziehen haben. Besonders sind leichte Droschen zu dieser Art von Beförderung geeignet.

Bei dreispännigem Fuhrwerke muß der Postillon vom Sattel fahren, wenn ihm der Reisende keinen Platz auf dem Wagen gestattet.

In allen Fällen, wo mit der sogenannten Spitze gefahren wird, muß der Postillon reiten, und das Vorderpferd mit einer Doppel-Leine regieren. Werden die Pferde neben einander, nämlich zwei an die rechte und eins an die linke Seite der Deichsel gespannt, so kann der Postillon, wenn ihm der Reisende erlaubt, seinen Platz auf dem Bock nehmen.

Bei Extraposten, die mit vier und mehr Pferden bespannt sind, muß stets lang gespannt und vom Sattel gefahren werden.

Zeitmaafs bei Abfertigung der Extraposten und Couriere.

Sind die Extrapost- oder Courier-Pferde vorausbestellt worden, gleichviel, ob von Reisenden im Orte, oder von weiter herkommenden Reisenden, so müssen die Pferde dergestalt bereit gehalten werden, daß zur bestellten Stunde pünktlich abgefahren werden kann.

Weiter herkommende Extraposten, zu denen die Pferde nicht vorausbestellt worden sind, müssen, wenn der Reisende seinen eigenen Wagen hat, in $\frac{1}{4}$ Stunde, und wenn eine Stations-Chaise gestellt werden muß, spätestens in $\frac{1}{2}$ Stunde, Couriere aber binnen 10 Minuten weiter befördert werden.

Auf Stationen, die auf Neben-Routen liegen, wo selten Extraposten vorkommen und wo zu denselben Postpferde nicht besonders unterhalten werden können, müssen durchpassirende Extraposten, bei nicht geschehener Vorausbestellung der Pferde, sich eine Stunde Aufenthalt gefallen lassen, wenn die Pferde nicht eher zu beschaffen sind.

Läßt der Reisende die vorausbestellten Pferde über 2 Stunden vergeblich warten, so zahlt er von der folgenden Viertelstunde abgerechnet pro Stunde $2\frac{1}{2}$ Sgr. Wartegeld für jedes Pferd.

Sind die Pferde angespannt und der Reisende fährt nicht sogleich ab, so wird das vorgedachte Wartegeld von der fünften Viertelstunde ab nach demselben Verhältnisse gezahlt.

Dagegen verfällt der Posthalter, welcher die Reisenden länger, als vorgeschrieben ist, warten läßt, in eine Geldstrafe von 5 Rthlr.

B e f ö r d e r u n g s - Z e i t.

Bei Beförderung der Extraposten muß die Meile

a) auf chausvirten Straßen in $\frac{3}{4}$ Stunden,

b) auf nicht chausvirten Straßen in 1 Stunde

gefahren werden. Für Couriere sind ad a. nur 35, ad b. 45 Minuten gestattet. Bei finsternen Nächten, oder auf beson-

ders bergigten Strafsen, so wie auf Stationen über 3 Meilen lang, wird bei Extraposten $\frac{1}{4}$ Stunde mehr, bei Courieren auf chausvirten Wegen 5 Minuten und auf nicht chausvirten Wegen 10 Minuten mehr Zeit auf die Meile bewilligt.

Auf Stationen über 3 Meilen ist bei Beförderung der Extraposten folgendes Zeitmaafs festgesetzt:

Es wird zurückgelegt

die Tour von	auf chausvirten Strafsen	auf nicht chaus- virten Strafsen.
$3\frac{1}{4}$ Meilen	in $2\frac{3}{4}$ Stunden	in $3\frac{1}{2}$ Stunden
$3\frac{1}{2}$ -	- 3 -	- $3\frac{3}{4}$ -
$3\frac{3}{4}$ -	- $3\frac{1}{2}$ -	- 4 -
4 -	- $3\frac{3}{4}$ -	- $4\frac{1}{2}$ -

Auf Stationen über 4 Meilen wird eine Viertelstunde mehr als der normirte Satz von resp. $\frac{3}{4}$ und 1 Stunde pro Meile bewilligt.

Die Post-Anstalten sind verpflichtet, auch zur Beförderung *reitender Couriere* auf Verlangen Pferde zu stellen.

Jeder reitende Courier muß einen berittenen Postillon als Vorreiter mitnehmen, mithin auch für 2 Pferde Zahlung leisten. Hiermit sind auch solche Couriere gemeint, welche von den mit Extrapost reisenden Herrschaften, Behufs der Pferde-, Quartier- etc. Bestellung oder zu sonstigen Zwecken, vorausgesendet werden. Nur in dem Falle, daß sich die Dienstleistung eines solchen Couriers auf unmittelbare Begleitung einer Extrapost beschränkt, in welchem Falle er solche unterwegs nicht verlassen und derselben nicht vorausseilen darf, ist der Reisende nicht verbunden, für einen berittenen Postillon zur Begleitung Zahlung zu leisten. Es hat dann der Postillon, welcher die von dem Couriere begleitete Extrapost befördert, die Verpflichtungen zu erfüllen, welche einem zur Begleitung eines reitenden Couriers mitzugebenden Postillon obliegen.

Der Postillon, welcher einem reitenden Courier vorreitet, ist dafür verantwortlich, daß der Ritt in der vorgeschriebe-

nen Zeit vollendet werde. Der Courier ist weder befugt, schneller zu reiten, als der Postillon, noch Letzteren zum schnelleren Reiten anzutreiben. Ueberschreitet der Courier diese Vorschrift und kommt schneller als der Postillon auf der Station an, so soll er erst dann weiter befördert werden, wenn der später eingetroffene Postillon den Zustand des von dem Courier gerittenen Pferdes untersucht und erklärt hat, daß er keine Entschädigungs-Forderung an denselben zu machen habe. Findet sich hingegen, daß das Pferd dadurch, daß der Courier die obigen Vorschriften nicht befolgt hat, beschädigt worden ist, so muß dem Eigenthümer des Pferdes vollständige Entschädigung nach obrigkeitlicher Abschätzung geleistet werden.

Die betreffende Post-Anstalt darf den Courier nicht eher fortschaffen, bis derselbe Entschädigung oder hinlängliche Sicherheit dafür geleistet hat.

Der Courier kann seinen eigenen Sattel, aber nur das Zaumzeug des Posthalters benutzen. An Gepäck darf der Courier nicht mehr als 30 Pfd. in einem dem Pferde des Postillons aufzulegenden Mantelsacke bei sich führen.

In Absicht auf die Abfertigungs- und Beförderungs-Zeit der reitenden Couriere gelten die oben gedachten Bestimmungen.

Begleitet ein Courier eine Extrapost, so kommt bei der Beförderung das Zeitmaafs für Extraposten in Anwendung.

Für die zum Courier-Ritt gestellten Pferde wird die Zahlung nach eben den Sätzen, als bei Courier-Fahrten, erhoben. Für ein Pferd, welches ein in unmittelbarer Begleitung einer Extrapost reitender Courier benutzt, wird nach dem Courier-Satze Zahlung gewährt.

Um die Ueberzeugung zu erlangen, ob der Postillon den Weg in dem vorgeschriebenen Zeitmaalse zurückgelegt habe, kann der Reisende fordern, daß die Stunde der Ankunft und des Abganges in seiner Gegenwart in dem Stundenzettel an-

gemerkt werde, welchen der Reisende auch zu eigenhändigen schriftlichen Bemerkungen benutzen darf, wenn man ihm Seitens der Post auf irgend eine Art zur Unzufriedenheit Anlaß gegeben hat.

Uebrigens geben die auf jeder Station befindlichen Controll-Bücher Gelegenheit, Beschwerden niederzuschreiben, welche demnächst zur Kenntniß des General-Post-Amts gelangen. *)

Auch ist jedem Reisenden freigestellt, sich wegen unangenehmer Vorfälle mit den Postbeamten, Posthaltern und Postillons, oder wegen Entgegenhandelns der öffentlich bekannt gewordenen Bestimmungen, in unfrankirten Briefen unmittelbar an die oberste Verwaltungs-Behörde zu wenden, von welcher er die vollständigste Genugthuung zu erwarten hat. Man setzt hierbei voraus, *dass auch der Reisende die schuldige Achtung gegen die Postbeamten nicht verletzen, vielmehr billige Vorstellungen derselben berücksichtigen wolle.*

Kein Postillon darf ohne Genehmigung des Reisenden unterwegs anhalten. Sollte die Station aber 4 Meilen und darüber lang seyn, so darf er den Pferden Futter und Trank reichen, muß den dadurch entstehenden Aufenthalt jedoch durch rascheres Fahren wieder einzuholen suchen.

Eben so ist das Wechseln mit den Pferden einer entgegenkommenden Extrapost, ohne Einwilligung beiderseitiger Reisenden, streng untersagt.

Alles den Posten entgegenkommende Privat-Fuhrwerk muß jenen den Weg räumen. Schwere Frachtfahren müssen still halten und die Extraposten vorbei lassen

Auf jeder Station muß ein anständiges Zimmer zur Auf-

*) Die Controllbücher würden noch mehr den Absichten der Verwaltung und dem Besten der Reisenden entsprechen, wenn Einzelne deren Bestimmung nicht verkennen und durch unzeitige Witzeleien oder unbegründete rein individuelle Beschwerden oder durch oft höchst unschickliche Bemerkungen dem Zwecke schaden möchten.

nahme der Reisenden bereit und dafür gesorgt seyn, daß dieselben gegen billige Bezahlung mit Erfrischungen bewirthet werden können. *)

Der Aufenthalt in den Passagier-Stuben ist den Reisenden mit Extrapost- und Courier-Pferden gestattet:

am Abgangs-Orte — eine Stunde vor der bestimmten Abfahrts-Zeit; während der Reise — bis 3 Stunden auf jeder Station, in sofern nicht die verzögerte Bespannung oder Wagen-Reparatur einen längeren Aufenthalt bedingt; endlich am Ziele der Reise — 1 Stunde, bei dem Uebergange zu einer Fahr- oder Schnellpost aber bis 3 Stunden.

Wünscht der Reisende aber lieber nach einem Gast- oder Privathause gebracht zu werden, so steht dem nichts entgegen und wird der Postillon ihm alsdann den Rückschein zur Bemerkung der Ankunftszeit vorlegen. — Die Bestellung der Pferde bleibt in diesem Falle Sache des Reisenden.

T a r i f.

1) Für ein Extrapost-Pferd:

- a) in den Provinzen: Brandenburg, Pommern, Posen, Preussen, Sachsen und Schlesien
pr. M. 10 Sgr.
- b) Cleve-Berg, Nieder-Rhein und Westphalen
pr. M. 12½ -

2) Für ein Courier- und Estafetten-Pferd:

- ad a. 15 -
- ad b. 17½ -

*) Es verdient hier angemerkt zu werden, daß die Bewirthung der Reisenden in den Posthäusern ein Onus der Postbeamten, und manchen gewifs sehr lästig ist. Die Reisenden mögen dieses erkennen und ihre Ansprüche in den hieraus sehr leicht abzumessenden Schranken halten, um so mehr, als gewifs nicht leicht etwas verabsäumt werden wird, einem Jeden die möglichst beste Behandlung nach Maafsgabe der Oertlichkeit und Zeit zu gewähren.

3) Wagengeld:

für eine Kalesche oder einen sogenannten Planwagen in den Provinzen:

a) Brandenburg, Pommern (excl. Neu-Vorpommern, Anclam und Demmin), Posen, Preussen, Sachsen (excl. der Theile ad c.), Schlesien pr. Stat.	7½ Sgr.
b) Cleve-Berg, Nieder-Rhein und Westphalen pr. Stat.	7½ -
c) in den vormals Königl. Sächs. Landestheilen pr. Stat.	10 -
d) in Neu-Vorpommern, Anclam und Demmin pr. Stat. bis 2 M.	7½ -
pr. Stat. über 2 M.	15 -
für eine verdeckte in Federn hängende Chaise, in den Provinzen ad a. pr. Stat.	15 .
ad b. pr. Stat. bis 2 Meilen .	15 -
über 2 Meilen	20 -
ad c. pr. Stat.	15 -
ad d. pr. Stat. bis 2 Meilen	15 -
über 2 Meilen	1 Rthlr.

4) Wagenmeister-Gebühr oder Bestellgeld pr. Station:

a) in den Städten Aachen, Berlin, Brandenburg, Breslau, Cleve, Coblenz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Königsberg in Pr., Magdeburg, Memel, Münster, Posen, Potsdam, Stralsund, Stettin und Wesel	5 Sgr.
b) auf allen andern Stationen	2½ -

5) Schmiergeld pr. Station:

a) in den Städten Aachen etc., wie ad 4 a.	5 Sgr.
b) auf allen übrigen Stationen	2½ -

Bei dem Gebrauche eines Stations-Wagens wird kein Schmiergeld gezahlt. Fährt der Reisende im eigenen Wa-

gen, so hat er das Schmiergeld zu entrichten, er mag schmieren lassen oder nicht.

6) Postillon-Trinkgeld pr. Meile:

a) in allen Provinzen excl. der vormals Königlich Sächsischen Ländertheile (die Lausitz ausgenommen) und der neuerworbenen Ländertheile der Provinzen Cleve-Berg und Westphalen und der Provinz Nieder-Rhein	3 $\frac{3}{4}$ Sgr.
b) in den vormals Königlich Sächsischen Landestheilen excl. der Lausitz	5 -
c) in den neu erworbenen Ländertheilen der Provinzen Cleve-Berg und Westphalen und der Provinz Nieder-Rhein bei 2 — 3 Pferd.	5 -
bei 4 -	7 $\frac{1}{2}$ -
bei 5 — 6 Pferd.	10 -

Anmerk. In Erfurt wird an Extrapost- und Courier-Geld bei der Beförderung in das Ausland 11 $\frac{1}{4}$ und 16 $\frac{1}{4}$ Sgr. pr. Pferd und Meile und an Trinkgeld 5 Sgr. pr. M. erhoben. Auch erhält dort der Wagenmeister nur die Hälfte des Schmiergeldes mit 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., wenn der Wagen des Reisenden nicht geschmiert wird.

Die Extrapost-Kosten sowohl, als alle Neben-Abgaben an Zoll-, Chaussee-, Damm-, Brück- und Fährgeld etc., werden in den Post-Comtoirs erhoben und muß darüber unaufgefordert eine Quittung ertheilt werden. Sollten einzelne Neben-Ausgaben hin und wieder an Ort und Stelle berichtigt werden müssen, so wird dieses in der Quittung bemerkt.

Kein Postillon darf mehr Futter mit sich nehmen, als zwischen seinen Füßen Raum hat, und nie ohne Erlaubniß des Reisenden Taback rauchen, wenn er vom Bocke fährt.

Der Postillon muß sich mit dem reglementsmäßigen Trinkgelde begnügen, selbiges dankbar annehmen und darf sich nie darüber, weder in Worten noch durch Mienen, unzufrieden bezeigen.

Wenn die Reise mit Extrapost sich an einem Orte endigt, welcher nicht über eine Meile hinter- oder seitwärts

einer Post-Station liegt, so hat der Reisende nicht nöthig, auf der letzten Station für die kurze Tour die Pferde zu wechseln, vielmehr sollen ihn dieselben Pferde gegen Entrichtung der reglementsmäßigen Kosten bis zum Bestimmungs-Orte bringen.

Reisende, welche sich an dem Bestimmungs-Orte nicht über 6 Stunden aufhalten, können, ohne Wartegeld bezahlen zu dürfen, mit denselben Pferden gegen Erlegung der Hälfte des gewöhnlichen Extrapost-Geldes zurückkehren. Sie müssen dieses vor der Abreise der Post-Expedition anzeigen, da die Postillone verpflichtet sind, nach Fütterung der Pferde auf ihre Station zurückzukehren.

Nach Orten unter 2 Meilen, wenn daselbst nicht etwa ein auf dem Course belegenes Relais befindlich ist, dürfen die Extrapost-Kosten für 2 Meilen voll erhoben werden. Kehrt der Reisende von solchen Orten, welche unter 2 Meilen von der Station entfernt sind, innerhalb 6 Stunden nach der Ankunft mit denselben Pferden zurück, so soll:

- a) bei Entfernungen unter und bis zu $1\frac{1}{4}$ Meilen incl. die Erhebung des Extrapost-Geldes *einschließlich der Rückfahrt* mit dem vollen Satze für 2 Meilen, die des Wagengeldes, des Bestell- und Schmiergeldes für die Tour- und Retourfahrt einfach und die des Postillon-Trinkgeldes nur für 2 Meilen statt finden;
- b) bei Entfernungen von $1\frac{1}{2}$ Meilen und darüber wird für die Tourfahrt der Betrag für die wirkliche Entfernung und für die Retourfahrt die Hälfte desselben erhoben. In diesen Fällen tritt auch die Bezahlung der übrigen Extrapost-Gebühren für die Rückfahrt mit der Hälfte des Betrages für die Tourfahrt ein.

Die Erhebung der Nebenkosten, d. h. Chaussee-, Damm-, Brücken- etc. Gelder, geschieht in allen Fällen, sowohl hin als zurück, nach dem Tarife.

D. Wasser-Reisen.

1) Zwischen *Greifswald* und *Ystadt*.

a) Das Königliche Dampfschiff.

(Ueberfahrt in 12-16 Stunden.)

Wöchentlich 2mal.

Tarif: Eine Person höheren Standes mit 50 Pfd. Gepäck 9 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf., Kinder unter 2 Jahren nichts, Kinder zwischen 2 und 8 Jahren 2 Rthlr. 8 Sgr., zwischen 8 und 15 Jahren 4 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf., für einen Dienstboten mit 25 Pfd. Gepäck 3 Rthlr. 29 Sgr., für einen Dienstboten ohne Herrschaft 2 Rthlr. 25 Sgr., für einen Unteroffizier, Handwerker oder Gesellen mit 25 Pfd. Gepäck 3 Rthlr. 29 Sgr., für ein Kind solcher Leute unter 2 Jahren nichts, zwischen 2 und 8 Jahren 1 Rthlr. 4 Sgr., zwischen 8 und 15 Jahren mit 25 Pfd. Gepäck 1 Rthlr. 21 Sgr., für entlassene oder beurlaubte Soldaten, Matrosen und die in diese Kategorie gehörigen Personen mit 25 Pfd. Gepäck 1 Rthlr. 4 Sgr., für einen verdeckten Wagen 9 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf., für einen halb verdeckten Wagen 6 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf., für einen offenen Wagen 4 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf., für einen 2rädri gen Wagen, einen Karren oder Schlitten 2 Rthlr. 8 Sgr., für ein Pferd 10 Rthlr. Für Ueberfracht wird $\frac{1}{2}$ Schill. Pomm. Cour. pr. Pfd. bezahlt.

Für die Beförderung von Greifswald nach dem Landungsplatze des Dampfschiffes in Wyk mittelst einer Treckschuite zahlt

eine Person mit 50 Pfd. Sachen	5 Sgr. — Pf.
für 1 Packet unter und bis 48 Pfd. incl.	2 - - -
für Packete über 48 Pfd. pr. Pfd.	— - $\frac{1}{2}$ -

b) Die Königlichen Post-Jachten.

(Ueberfahrt in 16-20 Stunden.)

Während der Winter-Monate wöchentlich 1mal.

Tarif: Für eine Person höheren Standes incl. 20 Pfd. Gepäck 5 Rthlr. 19 Sgr. 9 Pf., Kinder zwischen 6 und 14 Jahren mit 50 Pfd. Sachen 2 Rthlr. 25 Sgr., Dienstboten, Unteroffiziere, Handwerker und Gesellen mit 50 Pfd. Sachen 3 Rthlr. 12 Sgr., Dienstboten, wenn sie ohne Herrschaft sind, 2 Rthlr. 8 Sgr., für ein Kind der zuletzt genannten Leute mit 25 Pfd. Sachen 1 Rthlr. 21 Sgr., entlassene Soldaten, Matrosen und in diese Klasse gehörige Personen mit 25 Pfd. Sachen 1 Rthlr. 4 Sgr.; für einen ganz verdeckten Wagen 9 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf., für einen halb verdeckten Wagen 6 Rthlr. 23 Sgr. 9 Pf., für einen Wagen ohne Verdeck 4 Rthlr. 15 Sgr. 9 Pf., für einen 2rädri gen Wagen, einen Karren oder Schlitten 2 Rthlr. 8 Sgr. Für Ueberfracht 2 Pf. pr. Pfd.

2) Zwischen *Stettin* und *Swinemünde*.

(Ein Königliches und ein Privat-Dampfschiff.)

(Ueberfahrt in 6-8 Stunden.)

Täglich, Sonntag ausgenommen.

Tarif: 1ster Platz 2 Rthlr. 7½ Sgr., 2ter Platz 20 Sgr., Kinder unter 12 Jahren 1 Rthlr.; ein offener, leichter Wagen 3 Rthlr., eine Chaise 4 Rthlr., eine Kutsche 5 Rthlr. Jede Person hat 100 Pfd. Fracht frei. Für Ueberfracht 7½ Sgr. pr. Ctr.

Das Privat-Schiff macht auch Fahrten von *Swinemünde* nach *Puthus*. Man zahlt dafür: auf dem 1sten Platze 2 Rthlr. 15 Sgr., auf dem 2ten Platze 1 Rthlr., Kinder unter 12 Jahren 1 Rthlr. 7½ Sgr.; für Wagen etc. wie oben.

Am Bord befindet sich eine Restauration.

3) Dampfschiffe zwischen *Rotterdam* und *Cöln*.

In Verbindung mit den Holländischen Dampfschiffen nach London. Von *Rotterdam* Mont. Dienst. Mittw. und Freit.; von *Cöln* Sonnt. Mont. Mittw. und Sonnab.

T a r i f.

		1ster Platz.		2ter Platz.		3ter Platz.	
		Rtl.	Sgr.	Rtl.	Sgr.	Rtl.	Sgr.
Von Rotterdam nach	Nymwegen .	6	29	5	7	3	15
- Nymwegen -	Rotterdam .	5	24	4	11	2	27
- Rotterdam -	Cöln	17	13	13	2	8	21
- Cöln -	Rotterdam .	16	8	12	6	8	4

Jeder Passagier hat 60 Pfd. Effekten frei. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Auf den Schiffen befindet sich eine Table d'hôte und eine Restauration.

4) Dampfschiffe zwischen *Cöln*, *Bonn*, *Coblenz*, *Mainz*, *Manheim* und *Schröck*, resp. *Carlsruhe* und *Baden-Baden*.

Täglich.

T a r i f.

		1ster Platz.		2ter Platz.		3ter Platz.	
		Rtl.	Sgr.	Rtl.	Sgr.	Rtl.	Sgr.
Von Cöln nach	Bonn	1	4	—	25	—	17
- — -	Coblenz	4	20	3	15	2	10
- — -	Mainz	9	10	7	—	4	20
- — -	Manheim	12	—	9	—	6	—
- — -	Schröck	14	20	11	—	7	10
- Coblenz -	Mainz	4	22	3	16	2	11
- — -	Manheim	7	12	5	16	3	21
- — -	Schröck	10	2	7	16	5	1
- Mainz -	Manheim	2	20	2	—	1	10
- — -	Schröck	5	10	4	—	2	20
- Manheim -	—	2	20	2	—	1	10

Jeder Passagier hat 60 Pfd. Gepäck frei; Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Auf den Schiffen befindet sich eine Table d'hôte und Restauration. In Schröck ist dafür gesorgt, daß die Reisenden auf billige Weise zu Lande nach Carlsruhe und Baden-Baden Beförderung finden, und eben so sind in den meisten kleineren Rheinstädten Schiffer zum Ueberfahren der Passagiere nach und von den Schiffen bestellt.

Bei der Beförderung nach näher liegenden Orten, als in dem obigen Tarife angegeben sind, beträgt das Passagier-Geld verhältnißmässig weniger.

Die Fürstlich *Reussischen* Lande

bestehen aus den Herrschaften Greiz, Burg, Gera, Schleitz, Lobenstein, dem Amte Saalburg und der Pflege Reichenfels. Sie liegen im Voigtlande zwischen dem Fürstenthum Altenburg und dem Voigtländischen Kreise des Königreichs Sachsen.

Die Posten sind dem Fürsten von Thurn und Taxis durch einen Vertrag von 1805 als Erbmann-Thronlehn überlassen worden.

Sowohl in Ansehung der ordinair fahrenden, als der Extraposten, finden im Allgemeinen die Bestimmungen und Taxen für das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach Anwendung.

Das Russische Reich.

Das Europäische Rußland nimmt den östlichen Theil Europa's ein und grenzt im Norden an das Eismeer und dessen Busen, das weiße Meer; im Westen wird es durch den Fluß Paes und das Gebirge Kölen von Norwegen und durch den Fluß Torneä mit dem Nebenflusse Muonio von Schweden getrennt; dann läuft die Grenze über die Ostsee nach Preussen und Galizien; indem das Königreich Polen*) jetzt auch einen Bestandtheil des Russischen Reiches bildet. — Die Südgrenze bildet die Donau mit ihrem Nebenflusse, dem Pruth (wodurch Rußland von der Türkei getrennt ist), das schwarze und das Azowsche Meer. Die Ostgrenze ist selbst in Rußland nicht bestimmt, da man das Reich als ein Ganzes ansieht, so, daß daher mehrere Gouvernements zur Hälfte in dem einen, zur Hälfte in dem andern Erdtheile (Asien) liegen.

Die General-Verwaltung der Posten ist mit dem Ministerio des Cultus verbunden.

Auf den Haupt-Routen in Rußland gehen zwar öffentliche Fahrposten, welche jedoch weniger den Zweck der Personen- als vielmehr der Güter- und Geld-Beförderung haben. Man reiset gewöhnlich und sehr billig mit Extrapost oder mit den auf einigen Routen eingeführten:

*) In sofern das Postwesen im Königreiche Polen nach eigenen Grundsätzen verwaltet wird, findet sich auch hier darüber eine besondere Abhandlung, s. Polen.

A. Privat-Diligencen.

Zwischen <i>St. Petersburg</i> und	Entfer- nung. Werste.	Preis der Plätze.		
		Im Innern.	Cabriolet.	Hinten.
<i>Zarskoje-Selo</i>		4 R. A.		
<i>Pawlowsk</i>		5 -		
<i>Strelna</i>		4 -		
<i>Moskau</i>	720 $\frac{1}{2}$	120 -	60 R. A.	
<i>Reval</i>	359	60 -	40 -	30 R. A.
<i>Radziwilow</i>	1537 $\frac{1}{2}$	275 -		
über Witepsk, Kiew Dubno.				
<i>Riga</i>	564 $\frac{1}{2}$	100 -	80 -	60 -
Zwischen <i>Riga</i> und <i>Mitau</i>	6 M.	1 $\frac{1}{5}$ R. S.	1 R. S.	
Zwischen <i>Mitau</i> und <i>Polangen</i> . .	33 $\frac{1}{4}$ M.	75 -	40 -	
Zwischen <i>Polangen</i> und <i>Memel</i> .	3 $\frac{3}{4}$ M.			
<i>Mitau</i> und <i>Tauroggen</i> .	200 $\frac{1}{2}$ W.			

Der Lauf der Diligence zwischen Polangen und St. Petersburg ist auf der Tour zwischen Memel, Polangen und Mitau nicht regelmässig. Es müssen sich wenigstens 2 Personen gemeldet haben, bevor die Post abgeht. Reisende, welche, aus Preussen kommend, diese Diligence benutzen wollen, zahlen von Memel bis Polangen für einen Platz mit 50 Pfd. Gepäck 28 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Regeln für die Reisenden.

Wer mit der Diligence reisen will, bedarf einer polizeilichen Bescheinigung, daß seiner Reise nichts entgegen stehe.

Findet der Reisende sich zur bestimmten Zeit der Abfahrt nicht ein, so wird nicht gewartet. Man verliert in diesem Falle nicht nur das gezahlte Postgeld, sondern auch das gelösete Billet verliert seine Gültigkeit. Sollte Jemand, der sich verspätet hat, mit seinem Gepäcke die Post-Kutsche bis zur nächsten Station einholen können, so erhält er laut seines

Billets den Platz. Trifft er aber die Post-Kutsche nicht mehr auf der ersten Station an, so hört das Billet auf, gültig zu seyn. Wer im Comtoir anzeigt, daß er die Post-Kutsche erst irgendwo unterwegs besteigen wolle, dem wird sein Platz aufbewahrt.

An den Orten, wo die Post-Kutsche zum Frühstück, Mittag- oder Abendessen anhält, bleibt sie nicht länger als die dazu bestimmte Zeit; geht ab, sobald diese verflossen ist, und läßt den, der zaudert, zurück. Zum Frühstück ist eine halbe, zum Mittag und Abendessen eine ganze Stunde bestimmt.

An Gepäck hat jeder Passagier 20 Pfd. frei, außerdem darf er 30 Pfd. gegen Bezahlung mitnehmen.

Bei Abwägung und Verpackung des Gepäcks in die Wagen müssen die Reisenden zugegen seyn und selbst auf ihre Sachen achten, indem die Behörde keine Garantie leistet.

Das Gepäck, welches spätestens eine Stunde vor Abgang der Diligencen einzuliefern ist, muß so eingerichtet seyn, daß es bequem in die Kutsche gelegt werden kann und darf keine Flüssigkeiten oder Schießpulver enthalten.

Große Kisten, Geld, Briefe und Packete zur Beförderung werden von einem Nichtmitreisenden nicht angenommen, und Waaren der Zollbesichtigung auf der Grenz-Tamoschna unterworfen.

Wer einen Platz miethet und später nicht abreisen kann, darf denselben einem andern Passagier überlassen.

Reisende, welche die ganze Reise der Diligence mitmachen, gehen rücksichtlich der Plätze denen vor, welche nur streckenweise befördert seyn wollen.

B. Extrapost - Anstalten.

Ein Jeder, welcher mit Postpferden zu reisen wünscht, muß sich am Orte seines Aufenthalts einen Postpaß verschaffen. Dieser wird ertheilt: in den Gouvernements-Städten von den Gouverneurs, in den Provinzial-Städten von den Pro-

vinzial-Regierungen und in den Kreisstädten von dem Kreis-Marschall.

Beim Empfange des Postpasses (Podoroschna) wird für ein jedes Pferd und für jede Werst 2 Kopeken Kupfergeld entrichtet.

Bespannungs - Grundsätze.

	A n z a h l der Pferde.	
	Vom 1. Dez. bis 15. März. und v. 15. Mai b. 15. Sept.	Für die übrige Jahres- zeit.
1) Vor einer Post- und gewöhnlichen Kibitka (Postkarre)		
mit 1 Reisenden	2	2
- 2 -	2	3
- 3 -	3	4
2) Vor einer großen Kibitka		
mit 1 — 2 Reisenden	3	4
- 3 -	4	5
3) Vor einer zweisitzigen Kalesche oder Britschke mit einem Kasten		
mit 1 — 2 Reisenden	3	4
- 3 -	4	5
4) Vor einer zweisitzigen Kalesche oder Britschke mit einem Kasten, einem Reise-Koffer und einer Vache		
mit 1 — 2 Reisenden	4	5
- 3 -	5	6
5) Vor einer gewöhnlichen viersitzigen Kalesche mit einem Koffer und einem Kasten oder mit 2 Kästen ohne Reisekoffer		
mit 2 — 3 Reisenden	4	5
- 4 -	5	6
6) Vor einer viersitzigen Kalesche mit einem Kasten und einem Koffer und Vache		
mit 2 — 3 Personen	5	6
- 4 -	6	7
7) Vor einem zweisitzigen Wagen mit einem Koffer und einem Kasten oder mit 2 Kästen ohne Koffer		
mit 2 — 3 Personen	4	5
- 4 -	5	6

**Zu 8 Kopeken pro Pferd und Werst:
auf den Coursen von St. Petersburg**

- 1) nach Moskau über Nowogrod und Twer;
- 2) nach dem Weifs-Russischen, sowohl über Perchow und Witepsk als auch über Pskow und Wilna bis zur Grenze.
Dieser Cours hat folgende Richtungen:
 - a) über Sophia, Gatschina, Luga, Perchow, Groß-Luki, Ssurash, Witepsk, Orscha, Borissow, Minsk, Neswin, Slonin, Prushani und Kobrin bis Brest-Litowski;
 - b) über Luga, Berowitschi, Dubowka, Pskow, Ostrow, Widsi, Iwansdani, Wilna, Lida bis Grodno;
 - c) über Luga, Perchow, Groß-Luki, Witepsk, Orscha, Mohilew, Rogatscheff, Mosier, Owritsch bis Shitomir, und von da aus
 - d) über Berdischeff, Chmelnik, Ploskorow bis Kamenez-Podolsk;
 - e) über Nowogrod, Wolinsk, Ostrog, Dubna bis Radziwilow;
 - f) über Berdischeff, Machnowka, Litowetz, Raygorodok, Wrazlaw bis Mohileff am Dniestr und auch bis Dubosar und Odessa;
 - g) auf demselben unter Lit. c. beschriebenen Wege bis Mohileff am Dniestr, von da aus über Tschetschersk, Neu-Belitza, Tschernigow, Kozeletz, Kiew, Wassilkow, Skwitzta, Masnowka und die übrigen unter Lit. f. bezeichneten Städte.
- 3) Auf dem Finnländischen Course über Jamburg, Narwa, Dorpat, Wolk, Wollmar und Riga bis zur Grenze des Kurländischen Gouvernements.
- 4) Auf dem Jaroslawschen Course über Neu-Ladoga, Tischwin und Ustinscha.
- 5) Von Jaroslaw bis Moskau.
- 6) Von Nowogrod bis Pskow.

- 7) Auf allen Coursen des Ekatarinoslawaschen, Chersonschen und Taurischen Gouvernements.
- 8) Im St Petersburgschen Gouvernement auf dem Wege von St. Petersburg nach Wiburg bis zur Finnländischen Grenze.
- 9) Im Bessarabischen Kreise auf dem Course von Debusar über Kischinew bis Skiliani und von Mohileff am Dniestr über Betzi ebenfalls bis Skiliani.
- 10) Im Bialystockschen Kreise auf dem Haupt-Course von Grodno nach Bialystock und von da bis zur Grenze des Zaarthums Polen.
- 11) Im Wilnaschen Gouvernement auf dem Course von Wilna über Kowno bis Mitau.

Zu 5 Kopeken pr. Pferd und Werst

auf allen übrigen Coursen:

a) in den inneren Gouvernements;

b) im Bialystockschen, und

c) im Bessarabischen Kreise

mit Ausnahme von

a) *Kurland*, wo man auf die Meile = 7 Werste 30 Kopeken Silber für jedes Pferd bezahlt; ferner

β) *Grusien*, wo auf dem Course von Mesdock nach Tiflis 3 Kopeken Silber pr. Pferd und Werst, und

γ) *Finnland*, wo man auf den in Städten befindlichen Stationen 12, auf den in den andern Ortschaften und Kolonien aber nur 6 Kopeken pr. Pferd und Werst bezahlt.

Regeln für die Reisenden, Stations-Beamten und Postillone.

- 1) Es darf der Reisende auf der Station nichts eigenmächtig nehmen, gleichwie er ohne Vorausbezahlung keine Pferde erhält.

2) Bevor er nicht seinen Namen in das Post-Schnurbuch eingetragen und den Gastwirth den die Rechnung bezahlt hat, darf er den Posthof nicht verlassen.

3) Niemand hat das Recht, den Postillon zu zwingen, einer Station vorbeizufahren, ohne die Pferde zu wechseln, gleichwie ihn zum schnelleren Fahren anzuhalten, weil die Postillone verpflichtet sind, mit gewöhnlichen Reisenden (Extraposten) im Sommer 10, im Winter 12, im Herbste 8 Werste in einer Stunde zurückzulegen. Couriere und Feldjäger müssen aber so rasch als nur möglich befördert werden.

4) Ueber Nichterfüllung dieser Vorschrift und über etwaige auf den Stationen erfahrene Beleidigungen können die Reisenden sich über die Schuldigen beklagen, welche nach dem Befinden ihrer Schuld nicht unbestraft bleiben sollen; weshalb jeder Reisende, welcher eine Klage beizubringen hat, dieselbe in einem Briefe an die Ober-Post-Behörde niederschreibt, den er zur Absendung mit erster Gelegenheit auf der Station zurückläßt, zugleich aber seinen Namen und die Klage in das zu diesem Ende auf jeder Station befindliche Schnurbuch einträgt.

5) Die zur Besichtigung der Stationen abgesandten Beamten vergleichen die in das Schnurbuch eingetragene Anzahl der Namen mit den Klagen, um sich von der richtigen Absendung derselben zu überzeugen, wodurch der Verheimlichung vorgebeugt ist.

6) Dagegen sind alle Beleidigungen der Stations-Aufseher und das Prügeln der Postillone Seitens der Reisenden untersagt.

7) Jedes Versehen der Art, wofür 100 Rubel Banco als Depositum an die Post-Oeconomie-Kasse gezahlt werden müssen, werden zur Kenntniß Sr. Kaiserlichen Majestät gebracht.

8) Die in keinem Range stehenden Stations-Aufseher genießen bei ihnen etwa zugesügten Beleidigungen das Recht der 14ten Klasse (die unterste Offizier-Stelle).

9) In jedem Falle ist das Reisegeld für die Pferde nach den gesetzlichen Bestimmungen zu entrichten.

Nächst dem ist zu bemerken:

An Postillon-Trinkgeld zahlt man auf der Route von Polangen bis Mitau 15 Kop. Silber pr. Station, auf den übrigen aber nach Belieben.

Schmiergeld: auf der Route von Polangen bis Mitau 10 Kop. Silber pr. Station, auf der Route von Ohlei bis St. Petersburg und Moskau und weiter im Inlande observanzmälsig 50 Kop. Kupfer.

Wagengeld: auf der Route von Polangen nach Mitau 30 Kop. Silber pr. Station; auf den übrigen Routen muß der Wagen gratis gestellt werden.

In Ansehung der Podoroschna ist noch anzuführen, daß dieselbe so oft erneuert werden muß, als auf der Reise eine Gouvernements-Stadt berührt wird, indem die Podoroschna-Gebühren ein Emolument für den Gouverneur und dessen Beamte sind.

Alle Couriere müssen, zufolge eines Ministerial-Rescripts vom Mai 1819, durchweg 3 Pferde nehmen und bezahlen. Mit Courier-Pferden kann übrigens nur ein solcher Reisender in Russland weiter befördert werden, dessen Podoroschna auch hierauf ausgestellt ist; weshalb er sich auf der Grenze oder in der nächsten Gouvernements-Stadt durch seinen Staats-Courier-Paß ausweisen muß.

Das Königreich *Sachsen*

ist von Baiern, Böhmen, Preussischen, Herzoglich Sächsischen und Reussischen Ländern umgeben.

Die oberste Post-Behörde ist das Ober-Post-Amt in Leipzig im Recurs des Geheimen Finanz-Collegii in Dresden.

A. Eilwagen

auf den Coursen:

- | | | |
|----|--|--------------------------|
| 1) | Zwischen <i>Dresden</i> und <i>Berlin</i> | } s. Preussen. Pag. 198. |
| 2) | - <i>Dresden</i> und <i>Breslau</i> | |
| 3) | - <i>Dresden</i> und <i>Leipzig</i> , a) pr. Oschatz, 12 $\frac{1}{4}$ M.;
b) pr. Waldheim, 13 $\frac{1}{2}$ M.; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck pr. M. 9 gGr. | |
| 4) | - <i>Dresden</i> und <i>Hof</i> , über Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Reichenbach und Plauen, 20 $\frac{1}{4}$ M.; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck pr. M. 8 gGr. | |
| 5) | - <i>Dresden</i> und <i>Chemnitz</i> , 8 $\frac{1}{4}$ M.; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck pr. Meile 8 gGr. | |
| 6) | - <i>Dresden</i> und <i>Prag</i> , 20 $\frac{1}{2}$ M., eine Person bis Teplitz 2 Rthlr. 23 gGr. 3 Pf., eine Person bis Prag 6 Rthlr. 19 gGr. | |

Zwischen Dresden und Peterswalde sind 30 Pfd., zwischen Peterswalde und Prag 50 Pfd. Gepäck frei, von denen 20 Pfd. in dem Eilwagen, die übrigen 30 Pfd. aber mit dem Packwagen befördert werden.

- | | |
|----|---|
| 7) | - <i>Dresden</i> und <i>Schandau</i> , über Pirna und Königstein, 4 M.; eine Person mit 20 Pfd. Gepäck 6 gGr. pr. M. |
| 8) | - <i>Dresden</i> und <i>Prag</i> , 25 $\frac{3}{4}$ M. (Mallepost pr. Neustadt und Rumburg); eine Person mit 30 Pfd. Gepäck 8 gGr. pr. M. |

- 9) Zwischen *Leipzig* und *Berlin*; s. Preussen. Pag. 199.
- 10) - *Leipzig* und *Halle*, über Merseburg. Anschluss an die Berlin-Casseler Schnellpost; s. Preussen.
- 11) - *Leipzig* und *Halle*, über Schkeuditz etc., nach und von Bernburg, Magdeburg, Ludwigslust, Hamburg, Hannover; s. Preussen. Pag. 198.
- 12) - *Leipzig* und *Frankfurt a. M.*, über Lützen und Weissenfels. Anschluss an die Berlin-Frankfurter Schnellpost; s. Preussen. Pag. 198. Im Sächsischen eine Person mit 30 Pfd. Gepäck 8 gGr. pr. M.
- 13) - *Leipzig* und *Prag* (Mallepost), über Borna, Penig, Chemnitz und Marienberg, 30 $\frac{1}{4}$ M.; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck zwischen Leipzig und Marienberg 4 Rthlr. 2 gGr., zwischen Marienberg und Prag 7 Fl. 45 Xr. C. M.
- 14) - *Leipzig* und *Chemnitz*, 9 M., über Borna und Penig; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck 8 gGr. pr. M.
- 15) - *Leipzig* und *Hof*, 17 M., über Borna, Altenburg, Zwickau, Reichenbach und Plauen; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck 8 gGr. pr. M.
- 16) - *Löbau* und *Zittau*, 3 M., in Verbindung mit No. 2.; eine Person mit 30 Pfd. Gepäck 8 gGr. pr. M.
- 17) - *Freiberg* und *Nossen*, 2 M., pr. M. 9 gGr. Anschluss an No. 3b.

Aufser dem angegebenen Personengelde ist auf den Eilposten weder an die Conducteure noch an die Postillone etwas zu entrichten.

Kinder unter 3 Jahren werden mit den Eilposten nicht befördert; für ältere muss das volle Personengeld bezahlt werden.

Uebrigens dienen den Reisenden wesentlich dieselben Bestimmungen zur Richtschnur, welche schon öfter, als: bei Hannover, Preussen etc., angedeutet und aus den Personenscheinen zu ersehen sind.

B. Ordinaire Fahrposten und Diligencen.

Diligencen sind eingeführt auf den Coursen;

- 1) Zwischen *Dresden* und *Leipzig*, *a*) über Meissen und Wurzen, *b*) über Waldheim und Grimma.
- 2) - *Dresden* und *Hof*, über Freiberg, Chemnitz, Zwickau, Reichenbach, Plauen.
- 3) - *Leipzig* und *Annaberg*, über Borna und Chemnitz.
- 4) - *Leipzig* und *Hof*, über Borna, Zwickau, Reichenbach und Plauen.

Auf den übrigen Routen findet man die ordinären Fahrposten.

Das Personengeld bei den ordinären Posten ist 5 gGr. pr. Meile und hat der Reisende 50 Pfd. Gepäck frei, mit 10 Pfd. Gepäck aber nur 4 gGr. pr. Meile; auf den Diligencen zahlt man 6 gGr. pr. Meile und kann 30 Pfd. Sachen frei mit sich führen. Kinder von 3-14 Jahren zahlen die Hälfte.

An Postillon-Trinkgeld wird 1 gGr. pr. Meile entrichtet. Die Schaffner (Schirrmeister) haben nichts zu fordern.

Für das Passagier-Gepäck haftet die Post-Anstalt nur in sofern, als sich ergeben sollte, daß der Verlust, eine Beschädigung oder Verwechselung, durch die Schuld eines Post-Beamten herbeigeführt sey.

Wenn die Ueberfracht nicht etwa in Geld oder Waaren besteht, so wird sie nach der Victualien-Taxe bezahlt.

Findet sich ein Reisender zur bestimmten Abgangs-Zeit nicht ein, so geht er des Passagier-Geldes verlustig.

Hunde im Wagen mit sich zu führen und Taback zu rauchen, ist nicht gestattet.

Die Reisenden dürfen sich nicht anders als vor dem Posthause aufsetzen und müssen vor demselben absteigen.

C. Extrapost - Anstalten.

Wer von seinem Wohn- oder Aufenthalts-Orte mit Postpferden abreisen will, hat solche so zeitig als möglich und spätestens eine Stunde vorher zu bestellen, auch seinen Stand und Namen, imgleichen das Haus, wohin die Postpferde kommen sollen, genau anzugeben.

Wer 6 bis 8 Pferde bedarf, hat solche spätestens 2 Stunden, und wer mehr als 8 Pferde bedarf, 6 Stunden vor der Abreise bestellen zu lassen.

Für jede halbe Stunde, die der Reisende durch die Schuld des Postmeisters oder seiner Leute über die zur Abreise bestimmte Zeit warten muß, ist derselbe berechtigt, dem Postmeister 16 gGr. am Betrage des Postgeldes abziehen.

Läßt dagegen der Reisende die eingespannten Postpferde länger als eine halbe Stunde warten, so zahlt er, vom Anfange der dritten Viertelstunde an, für jede Viertelstunde auf jedes Pferd 1 gGr. Wartegeld. Der Postillon hat vor Ablauf der halben Stunde das Zeichen der Bereitschaft zur Abfahrt zu geben, und ist vor Empfang des Wartegeldes nicht schuldig, abzufahren, nach Verlauf von 3 Stunden aber berechtigt, die Pferde wiederum auszuspannen.

Sollte der Reisende die Pferde nicht brauchen wollen, und hiervon den Postmeister noch vor Ablauf der zur Abreise bestimmten Zeit benachrichtigen, so kann dieser den vierten Theil des Postgeldes, wenn aber nach Ablauf derselben die Pferde schon angespannt sind, die Hälfte als Entschädigung fordern. Für den bloßen Aufschub der Abreise um einige Stunden, und bis zum Ablauf des Tages, darf der Postmeister, wenn ihm davon eine Stunde vor der erst bestimmten

Abfahrts-Zeit Nachricht gegeben worden, auf eine Schadloshaltung nicht Anspruch machen.

Wenn der Reisende, bei dem Bedarf von 6 und mehr Pferden, auf den Zwischen-Stationen die vorgeschriebene Abfertigung verlangt, so hat er den betreffenden Stationen durch einen Laufzettel, in welchem die Stunde der Abreise und die Zahl der Pferde anzugeben ist, also Nachricht zu ertheilen, daß solcher spätestens 6 Stunden vor der zu erwartenden Ankunft des Reisenden auf jeder Station eingegangen seyn kann.

Wenn Pferde zu einer Extrapost durch Laufzettel voraus bestellt sind, so ist der Postmeister schuldig, solche bis 3 Stunden nach der im Laufzettel bestimmten Ankunfts-Zeit in Bereitschaft zu halten, ohne einen Anspruch auf Wartegeld machen zu können.

Trifft aber der Reisende durch seine Schuld erst nach Verlauf von 3 Stunden ein, so hat er von und mit der vierten Stunde 2 gGr. Wartegeld für jede Stunde auf jedes Pferd zu bezahlen. Mit Ablauf der sechsten Stunde hört die Verbindlichkeit des Postmeisters auf, die Pferde länger in Bereitschaft zu halten, der Reisende aber bleibt verbunden, das Wartegeld auf 3 Stunden zu bezahlen, wenn nicht seine später erfolgende Ankunft den Postmeistern, noch vor Eintritt der vierten Stunde, nach der im ersten Laufzettel bestimmten Zeit, durch Erlassung eines zweiten Laufzettels bekannt gemacht worden ist. Dagegen ist der Reisende seinerseits berechtigt, dem Postmeister, welcher ihn über die Bestell-Zeit warten läßt, für jede Stunde den Betrag des Postgeldes für eine halbe Meile abzuziehen.

Wenn ein Reisender mit untergelegten Pferden befördert seyn will, und deren 12 und mehrere bedarf, so hat er die Postmeister wenigstens 24 Stunden, bei einem geringeren Bedarf von Pferden aber wenigstens 12 Stunden vor dem Eintreffen davon zu benachrichtigen, und das Post- und Trinkgeld auf die volle Station anderthalbfach zu bezahlen.

T a r i f.

Für 1 Extrapost-Pferd pr. Meile 9 gGr.

- 1 Courier- und Estafetten-Pferd pr. Meile . . 13 -

Dem Wagenmeister auf jeder Station, wo geschmiert wird, von jedem Wagen 3 -

wenn nicht geschmiert wird 2 -

Für eine halb bedeckte Post-Kalesche pr. Meile . 4 -

Trinkgeld für die Postillone bei Bespannung mit

	2 Pferden.	3 bis 4 Pferden.	6 Pferden.	
	Gr.	Gr.	Rthlr.	Gr.
Für 1½ Postmeile und darunter	8	10	—	18
- 2 - - - - -	10	12	—	22
- 2½ - - - - -	12	14	1	2
- 3 - - - - -	14	16	1	6
- 3½ - - - - -	16	18	1	10
- 4 - - - - -	18	20	1	14

Ein Mehreres als die hier bestimmten Sätze an Trinkgeld oder Freihaltung in der Zehrung zu verlangen, ist den Postillonen bei strenger Ahndung und im Wiederholungs-Falle bei Verlust ihres Dienstes verboten.

B e s p a n n u n g.

a) Leichte Korb- oder Stuhlwagen, leichte halb bedeckte Kaleschen und andere leichte, nicht geschlossene Reisewagen mit 3 bis 4 Personen ohne Koffer, oder mit 3 Personen und einem kleinen Koffer bis 65 Pfd. an Gewicht, oder mit 2 Personen und einem größeren Koffer bis 125 Pfd. an Gewicht, sollen (wenn der Postillon seinen Sitz auf dem Wagen nehmen kann) mit 2 Pferden befördert werden;

b) Reisewagen mit Vorder- und Hinter-Verdeck und vorn und hinten in Federn hängend, mit 2 bis 3 Personen und einem Koffer oder einer Vache, oder mit 2 Personen

und 2 Koffern besetzt, sollen mit 3 Pferden, hingegen mit 3 bis 4 Personen und 2 Koffern und einer Vache, imgleichen mit 5 Personen und einem Koffer oder einer Vache besetzt, mit 4 Pferden befördert werden;

c) geschlossene Reisewagen (*Berlines*, schwere *Batardes*, *Coupées*, *Voutées*) mit 3 Personen ohne Koffer oder Vache und nur mit einem oder 2 kleinen Mantelsäcken gepackt, deren Gesamt-Gewicht jedoch nicht 50 Pfd. übersteigen darf, sollen mit 3 Pferden, mit der nämlichen Personenzahl aber und mit einem Koffer und einer Vache, so wie mit 4 Personen und einem Koffer, mit 4 Pferden befördert werden;

d) ähnliche Reisewagen mit 5 bis 6 Personen und einem Koffer oder einer Vache sollen mit 6 Pferden bespannt werden;

e) Kinder unter 8 Jahren werden gar nicht, 2 bis 3 Kinder von 8 bis 14 Jahren für eine Person gerechnet, und wenn sie über 14 Jahr alt sind, den Erwachsenen gleich geachtet.

Die am Wagen angebrachten Magazine, imgleichen die sogenannten Vachen, kommen, wenn sie mit Sachen angefüllt sind, gleich den Koffern in Anschlag. Mantelsäcke unter 40 Pfd. kommen nicht in Anschlag. Wiegen sie schwerer, so werden deren 2 für einen Koffer, 1 Koffer von 100 bis 125 Pfd. aber für eine Person gerechnet.

Die Reisenden sind mit eben so viel Pferden wieder fortzuschaffen, als sie angekommen sind, dafern nicht eine Veränderung der Ladung statt gefunden hat.

Giebt der Postmeister zur Erleichterung seiner Pferde, wie ihm, ohne Anspruch auf ein mehreres Postgeld zu machen, frei steht, eine stärkere Bespannung, so ist solches auf dem Extrapost-Zettel genau anzumerken.

Die Postbedienten sind schuldig, die Wagen der Reisenden vor der Abfahrt auf der Station genau zu untersuchen

und die etwa bemerkten Schadhaftheiten daran dem Reisenden sofort anzuzeigen.

Zerbricht unterwegs etwas am Wagen, so hat der Postillon hilfreiche Hand zu leisten, und dafür zu sorgen, daß der Reisende nicht ohne Noth aufgehalten und, wenn der Unfall auf der Straßse begegnet ist, der Wagen des Reisenden wenigstens bis zum nächsten Orte geschafft, oder Hilfe von dort herbeigeholt werde.

Entsteht durch einen solchen Zufall ein Aufenthalt über 3 Stunden, und hat der Postillon den Unfall nicht selbst veranlaßt, so hat der Reisende, in sofern er nicht die Pferde zurückzuschicken vorzieht, von und mit der vierten Stunde dem Postmeister für das lange Entbehren seiner Pferde das halbe Postgeld zu bezahlen, und der vorliegende Postmeister solches noch vor der Weiterbeförderung zu erheben. Länger als 6 Stunden aber sollen die Pferde niemals aufgehalten werden.

Auf den Haupt-Coursen, namentlich von Dresden nach Leipzig, Hof, Peterswalde, Breslau und Berlin, imgleichen von Leipzig nach Hof, Breslau und Dresden, auf welchen stets ein Zug von 4 Pferden angeschirrt in Bereitschaft stehen soll, sind die ankommenden Extraposten, dafern sie nicht über 4 Pferde brauchen, binnen einer Viertelstunde, und die Couriere binnen 10 Minuten, auf Seiten-Coursen aber erstere spätestens binnen einer halben Stunde, und letztere binnen einer Viertelstunde, weiter zu befördern. Sind die Pferde voraus bestellt, so soll keine Extrapost, ohne Unterschied der Routen, länger als die zum Vorspannen erforderliche Zeit, und höchstens 10 Minuten, aufgehalten werden. Zum Einspannen sollen stets 2 Personen Hand anlegen.

Auf Kunst-Straßen oder sonst ebenen und festen Wegen soll die Meile mit Courieren in 3 Viertelstunden und mit Extraposten längstens in einer Stunde zurückgelegt werden. Reitende Couriere müssen, ohne Unterschied des Weges,

auf jede Meile längstens innerhalb 3 Viertelstunden befördert werden.

Für langsamere Beförderung sollen die Posthalter oder Postillone, wenn deshalb keine triftige Entschuldigung von ihnen angeführt werden kann, angemessen bestraft werden.

Ohne Erlaubniß des Reisenden darf kein Postillon, wenn er den Sitz auf dem Wagen hat, Taback rauchen. Den Posthaltern sowohl als den Reisenden ist streng untersagt, ohne Einwilligung der Wagen mit fremde Personen aufsitzen zu lassen, oder den Wagen mit fremdem Gepäck oder Brief-Felleisen etc. zu beschweren.

Der Sattel darf ohne Erlaubniß des Reisenden dem Wagen nicht aufgepackt werden.

Bei Stations-Entfernungen unter 3 Meilen darf der Postillon ohne ausdrückliches Verlangen des Reisenden unterwegs nicht ohne anhalten und einkehren. Nur bei Stationen von 3 Meilen und darüber ist gestattet, einmal, jedoch nicht länger als eine Viertelstunde, anzuhalten. Während des Aufenthalts darf der Postillon die Pferde nicht ohne Aufsicht lassen, und ist ihm streng verboten, zur Zehrung für sich oder zur Fütterung der Pferde etwas zu verlangen. Der Reisende selbst kann sich unterwegs an einem Orte bis zu einer Stunde, ohne Entrichtung eines höheren Postgeldes, verweilen. Dauert sein Aufenthalt länger, so ist der Postillon zwar auch in diesem Falle, jedoch längstens nur 3 Stunden, zu warten verbunden, der Reisende hingegen verpflichtet, mit Ablauf der ersten Stunde und bis 3 Stunden die Hälfte des gesetzlichen Stations- und Trinkgeldes als Wartegeld auf der nächsten Station für Rechnung der hinterliegenden zu bezahlen.

Der Reisende darf den Postillon nicht nöthigen, von der Poststrasse abzuweichen und ihn auf einem andern Wege auf die nächste Station zu bringen. Wer von der Poststrasse abweichen will, hat sich darüber vor der Abfahrt mit dem Postmeister einzuverstehen und die Gebühr zu bezahlen.

Wenn Jemand aus einem Stations-Orte nach einem andern, wo keine Station ist, reisen will, so ist der Postmeister schuldig, ihn dahin zu bringen, wenn die Entfernung nicht über 4 Meilen beträgt und keine benachbarte Post-Station innerhalb einer halben Meile seitwärts gelassen wird.

Kein Posthalter darf eine Extrapost über die andere Station hinausfahren lassen. Wenn indessen ein Reisender nach einem höchstens eine halbe Meile über die nächste Station hinausliegenden Orte befördert seyn will, so ist solches zwar gestattet, jedoch bei der Durchfahrt dem betreffenden Postmeister zu melden.

Reisende, die mit den nämlichen Pferden, welche sie nach einem Orte gebracht haben, innerhalb 3 Stunden nach der Ankunft zurückreisen wollen, haben solches auf der Station, wo sie abreisen, anzuzeigen, und für die Zurückreise die Hälfte des Post- und Trinkgeldes zu bezahlen. Halten sie sich länger als 3 Stunden auf, so muß, wenn sich keine Post-Station am Orte befindet, für die Rückreise das volle Post- und Trinkgeld entrichtet werden; ist aber eine Station dasselbst vorhanden, so gebührt dieser die Zurückbeförderung.

Diejenige Extrapost, die zuerst vor dem Posthause ankommt, ist auch vor der später ankommenden abzufertigen, es müßte denn die letztere die Pferde im voraus bestellt haben, oder der Reisende als Courier befördert werden, wo er ohne Unterschied allen Extraposten vorgeht.

Wenn eine Extrapost die andere unterwegs einholt, so kann der Postillon nicht verhindert werden, der eingeholten, auf gegebenes Zeichen mit dem Posthorne, vorbei zu fahren.

Das Wechseln der Pferde bei sich begegnenden Extraposten darf nur mit Einwilligung der beiderseitigen Reisenden geschehen, und es erhält in diesem Falle der Postillon, welcher den Reisenden auf die Station bringt, das gesetzmäßige Trinkgeld.

Reitende Couriere sollen einen Postillon zum Führer neh-

men und diesem nicht vorreiten. Der Courier darf sich seines eigenen Sattels, aber nicht seines eigenen Zaumes bedienen. Wenn er vorschriftswidrig dem Postillon vorreitet und vor demselben auf der Station ankommt, wird er nicht eher weiter befördert, bis jener eingetroffen ist und den Zustand des Courier-Pferdes untersucht hat. Ist dieses durch Uebertreibung oder sonst beschädigt, so kann die Weiterbeförderung nur erst nach vollständiger, in sofern es nöthig, durch gerichtliche Würdigung bestimmte Ersatzleistung erfolgen.

Das Felleisen, das auf das Pferd des Couriers oder des Postillons, nach des Ersteren Gutbefinden, aufgebunden wird, darf nicht über 30 Pfd. schwer seyn.

Der Postillon muß den Reisenden unweigerlich in das Haus oder den Gasthof fahren, wohin es derselbe verlangt.

Auf allen Stationen ist ein eigenes vom Ober-Post-Amte autorisirtes Buch zur Eintragung der etwa anzubringenden Beschwerden vorhanden. Die Reisenden werden eingeladen, in dieses Postbuch, welches ihnen unweigerlich vorzulegen ist, mit Beifügung ihres Namens, Standes und Wohnorts, ihre Beschwerden über die Beförderungs-Art und das Betragen der Posthalter und Postillone, jedoch der strengen Wahrheit gemäfs, einzutragen.

Außerdem bleibt den Reisenden unbenommen, ihre Beschwerden sowohl bei dem Ober-Post-Amte in Leipzig, als dem Königlichen Geheimen Finanz-Collegio unmittelbar, als auch bei den Kreis- und Bezirks-Amts-Hauptleuten, so wie an Orten, wo das Postfuhrwesen durch einen besonderen Posthalter besorgt wird, bei dem Post-Amte des Orts anzubringen.

Das Großherzogthum *Sachsen-Weimar-Eisenach*

ist von Königlich und Herzoglich Sächsischen, Königlich Preussischen und Kurfürstlich Hessischen Ländern umgeben, und wird in die Fürstenthümer Weimar und Eisenach getheilt.

Die Fahr- und Reitposten sind nach einem Vertrage von 1806 an den Fürsten von Thurn und Taxis als Erbmann-Thronlehn übergegangen.

A. Eilposten.

- 1) Die über *Weimar* und *Eisenach* transitirende Schnellpost zwischen *Berlin* (Leipzig) und *Frankfurt a. M.* (s. Preussen).
- 2) Zwischen *Weimar* und *Altenburg*, über Jena und Gera, 11½ M. Ein Platz 3 Rthlr. 20 gGr.; 30 Pfd. Gepäck frei.
- 3) Zwischen *Eisenach* und *Coburg*, über Witzelrode, Schwallungen und Meiningen, 14 M. Ein Platz 4 Rthlr. 6 gGr.; 40 Pfd. Gepäck frei. Anschluß an den Nürnberger Eilwagen.
- 4) Zwischen *Eisenach* und *Cassel*, über Netra, Bischhausen und Helsa, 10 M. Ein Platz 3 Rthlr. 3 gGr.; 40 Pfd. Gepäck frei.

Außer dem angegebenen Personengelde ist weder an die Conducteure, noch an die Postillone etwas zu zahlen.

B. Ordinaire Fahrposten.

Das Personengeld auf den Fahrposten beträgt im Allgemeinen pr. Meile 6 gGr., wofür man 40 Pfd. Gepäck frei hat. — Auf der Fahrpost zwischen *Eisenach* und *Cassel* zahlt man

242 *Sachsen - Weimar - Eisenach.*

pr. Meile mit 50 Pfd. freiem Gepäck 7 gGr.; zwischen *Jena* und *Schleitz* pr. Meile 5 gGr. mit 40 Pfd. Gepäck.

Passagiere, welche in einem Zwischen - Orte einsteigen wollen, und bei dem rückwärts liegenden Post - Amte ihren Platz bestellen, haben des späteren Einsetzens ungeachtet das Postgeld auf die volle Entfernung zu bezahlen.

Kinder von 4 bis 12 Jahren zahlen die Hälfte des taxmässigen Passagier-Geldes, haben aber auch nur resp. 20 und 25 Pfd. frei.

An Postillon-Trinkgeld zahlt man für die Station bis zu 2 Meilen 2 gGr., bei stärkeren Stationen für jede Meile 1 gGr.

Der Wagenmeister erhält auf Stationen, wo das Gepäck des Reisenden von ihm ab- und auf einen andern Wagen geladen wird, 2 gGr. Packgeld.

Für die Abholung des Gepäcks ist derselbe ebenfalls ein mit der diesfälligen Bemühung in Verhältniß stehendes Trinkgeld zu verlangen berechtigt.

Die Koffer dürfen das Gewicht von 150 Pfd. nicht übersteigen.

Kinder unter 4 Jahren und gebrechliche Personen werden auf den Postwagen nicht aufgenommen.

Die Reisenden erhalten bei der Einschreibung einen Schein mit Bemerkung des gezahlten Postgeldes, der Ueberfrachtkosten, des Platzes und der Abgangs-Zeit der Post. Sie müssen sich pünktlich einfinden und unterwegs der Einladung des Schirrmeisters zum Wiedereinsetzen Folge leisten, da der Postwagen sonst, ohne länger zu warten, abfährt. — Auf Sachen, welche die Reisenden zur Bequemlichkeit mit sich führen und die der Post nicht zur Verwahrung als Fracht übergeben werden, müssen sie selbst Acht haben, da die Post nicht dafür haftet. — Kein Reisender kann sich anderswo einsetzen oder aussteigen, als vor dem Posthause; dagegen sind die Passagiere sowohl bei dem Eintreffen auf der Station, als bei den Zwischen-Stationen, wo der Schirrmeister

etwas abzugeben oder zu empfangen hat, auszusteigen verbunden.

Die mit dem Postwagen weiterher eintreffenden Reisenden genießen den Vorzug vor denen, die sich vor Ankunft der eintreffenden Wagen gemeldet haben, sofern Erstere sich sogleich bei ihrer Ankunft weiter einschreiben lassen und das Postgeld bezahlen. Wenn aber von mehreren Coursen Reisende zugleich eintreffen und auf der nämlichen Route weiter wollen, so soll immer derjenige, welcher am weitesten hergekommen ist, den Vorzug behalten.

Es kann Niemand genöthigt werden, auf einem unbequemen oder unbedeckten Beiwagen mitzufahren. In diesem Falle kann der schon eingeschriebene Reisende das bezahlte Postgeld zurückverlangen.

Auf jeder Station ist ein anständiges, im Winter geheiztes Zimmer bereit, worin die Reisenden während der Abfertigung der Post verweilen können.

C. Extrapost - Anstalten.

Die Befugniss zu Pferde-Ablösungen steht allein den zum Dienste verpflichteten Posthaltern zu. Dieselben müssen dagegen die vertragmässig festgestellte Anzahl brauchbarer Pferde unterhalten und den Reisenden auf Verlangen anständige Chaisen zum Gebrauch stellen.

In einem Stations-Orte nicht wohnhafte Reisende, welche

- a) mit der ordinären Post ankommen, dürfen nur dann mit einer Lohnfuhr weiter reisen, wenn nach ihrem nächsten Bestimmungs-Orte entweder gar keine ordinaire Post, oder wenigstens nicht sogleich nach der gewöhnlichen Umspann-Zeit abgeht, oder sie sich 48 Stunden im Orte aufgehalten haben. Kommen dergleichen Reisende
- b) mit Extrapost an, so müssen sie auch wieder mit Extrapost weiter reisen, sofern sie nicht die ordinaire Post

wählen oder sie sich wenigstens 48 Stunden im Orte aufgehalten haben.

Dasselbe findet bei denjenigen Reisenden statt, welche ihren eigenen Wagen bei sich führen, auf welche Art sie auch angekommen seyn mögen. — Wer aber mit Lohnpferden und einem Lohnwagen ankommt, und nicht bloß Pferde, sondern auch Wagen wechseln will, dem ist dieses auf jeder Station unbeschränkt gestattet. — Ein auf eine ganze Reise gemieteter Wagen wird einem eigenen gleich geachtet. — Mit eigenen Pferden weiter zu reisen, steht Jedermann an jedem Orte frei.

Die Abfertigung der Extraposten muß auf den Haupt-Straßen und, wenn nicht mehr als 6 Pferde gebraucht werden, binnen einer Viertelstunde, die der Couriere innerhalb 10 Minuten erfolgen; auf Neben-Straßen ist resp. eine halbe und eine Viertelstunde bewilligt.

Werden mehr als 6 Pferde verlangt, so darf die Umspannung auf den Haupt-Straßen doch nur höchstens eine Stunde währen.

Sind aber die Pferde voraus bestellt, so müssen die Extraposten unter allen Umständen binnen 20 Minuten weiter befördert werden.

Für die Ausfertigung eines Laufzettels zur Bestellung der Pferde, welcher das Bedürfnis an Pferden, Wagen etc. sehr bestimmt aussprechen muß, erhält das absendende Post-Amt eine Vergütung von 8 gGr.

Der zuerst auf der Station angekommene Reisende wird vor dem später eintreffenden abgefertigt, wenn dieser nicht etwa die Pferde voraus bestellt hat, oder jener sich nicht vielleicht absichtlich länger aufhalten will.

Dieselbe Ordnung wird auch bei dem Fahren unterwegs beobachtet, wenn die voraus fahrende Extrapost nicht etwa durch einen Zufall aufgehalten wird. Auf die Couriere,

welche vorzugsweise schnell zu befördern sind, findet dieses jedoch keine Anwendung.

T a r i f.

Für 1 Extrapost-Pferd pr. Meile 9 gGr.

- 1 Courier-Pferd pr. Meile 13 -

Wagengeld

für eine unbedeckte Kalesche pr. Meile 4 -

- eine bedeckte, in Federn hängende Ka-
lesche oder Kutsche pr. Meile 6 -

Dem Wagenmeister,

wenn der Reisende schmieren läßt 4 -

führt der Reisende die Wagenschmier aber
mit sich 2 -

Postillon-Trinkgeld

bei 2-3 Pferden pr. Meile 4 -

- 4 - pr. Meile 6 -

- 6 - pr. Meile beiden Postillonen 10 -

Fünf Pferde sind nicht üblich.

Mit dem Extrapost-Gelde zugleich werden die Wege-,
Brücken- und Pflastergelder vor der Abfahrt erhoben. Das
Postillon - Trinkgeld hingegen wird erst bei der Ankunft auf
der nächsten Station entrichtet. Ein Postillon, welcher mehr,
als der Tarif vorschreibt, fordern sollte, wird mit dem Vier-
fachen des zu viel Verlangten bestraft und im Wiederho-
lungs-Falle des Dienstes entlassen.

Die sämtlichen Gebühren werden übrigens nach dem
20 Gulden-Fusse entrichtet.

B e s p a n n u n g.

Leichte Kaleschen mit einem Hinter-Verdeck, wenn sie
3 oder weniger Personen mit einem kleinen Koffer, desglei-
chen leichte Reisewagen mit einer oder 2 Personen und klei-
nem Koffer, auch leichte Korb- oder Stuhlwagen, wenn diese

3-4 Personen ohne Gepäck enthalten, sollen (vorausgesetzt, daß der Postillon seinen Sitz auf dem Wagen nehmen kann) auf guten Wegen mit 2 Pferden befördert werden.

In allen übrigen Fällen, wo mehr als 2 Pferde genommen werden müssen, dient folgende Tabelle zur Richtschnur:

A. Reisewagen mit Vorder- und Hinter-Verdeck und leichte <i>Batards</i> .				
Der Reisenden		Pferdezahl		
Zahl.	Gepäck.	auf chaus- sirtem Wege.	auf un- chaussirtem Wege.	
3	{ mit 1 Koffer od. Vache	3	3	
	- 2 Koffern od. Vaches	3	4	
4	{ - 1 Koffer od. Vache	3	4	
	- 2 Koffern od. Vaches	4	4	
5	- 1 Koffer od. Vache	4	4	

B. Geschlossene Reisewagen, <i>Berlines</i> , schwere <i>Batards</i> , <i>Coupées</i> , <i>Voutées</i> .				
Der Reisenden		Pferdezahl		
Zahl.	Gepäck.	auf chaus- sirtem Wege.	auf un- chaussirtem Wege.	
3 und weniger	{ ohne Koffer oder Vache	3	3	
	mit Koffer oder Vache	3	4	
4	{ ohne Koffer oder Vache	3	4	
	mit Koffer oder Vache	4	4	
5-6	mit Koffer oder Vache	6	6	

Wenn der größte Theil des Weges nicht chausst ist, gilt er als nicht chausst. — Bei geebneten Schneebahn und im Sommer bei trockener Witterung werden alle Wege den chausstirten gleich geachtet.

Gefüllte Magazine und Vaches kommen gleich den Koffern in Anschlag; 2 gefüllte Mantelsäcke gelten für einen Koffer. Ein Kind unter 8 Jahren wird gar nicht, 2 Kinder, von denen keines über 12 Jahre alt ist, werden für Eine Person gerechnet.

Kein Posthalter darf dem Reisenden Pferde über die reglementsmässige Bestimmung aufdringen; eben so wenig darf ein Reisender sich gefallen lassen, daß weniger als die ihm zugebilligte Anzahl Pferde vorgelegt werde. Geschieht dieses dennoch, so darf er nur die Hälfte der Taxe für selbige entrichten.

Die Extraposten müssen auf guten und ebenen Wegen die Meile längstens in einer Stunde, auf bergigten, schlechten, sandigen und verdorbenen Wegen in 1½ Stunden zurücklegen.

Kein Postillon darf unterwegs ohne ausdrückliches Verlangen des Reisenden anhalten; nur auf Stations-Entfernungen über 3 Meilen ist es ihm erlaubt, die Pferde einmal, jedoch nicht über eine Viertelstunde, verschnaufen zu lassen.

Der durch den Reisenden selbst unterwegs veranlaßte Aufenthalt darf nicht über eine halbe Stunde währen; für die längere Dauer, die jedoch nie über 3 Stunden ausgedehnt werden darf, zahlt der Reisende die Hälfte des tarifmässigen Post- und Trinkgeldes als Wartegeld.

Das Wechseln mit Pferden entgegenkommender Posten ist nur mit Genehmigung der Reisenden gestattet.

Reisende, welche mit denselben Pferden wieder zurückreisen wollen, zahlen für die Rückreise die Hälfte des Post- und Trinkgeldes. — Halten sie sich jedoch länger als 3 Stunden an dem Bestimmungs-Orte auf, so muß, wenn sich keine Post-Anstalt daselbst befindet, für die Rückreise das volle

Post- und Trinkgeld erlegt werden; entgegengesetzten Falls aber die Rückreise mit den Pferden der Station, wo sich die Reisenden befinden, geschehen.

Es steht den Reisenden, welche keine Pferde vorausbestellt haben, gänzlich frei, sich auf der Station so lange aufzuhalten, als sie wollen, auch das Haus zu bestimmen, von welchem sie abfahren, und wohin sie gebracht seyn wollen. Die Postillone müssen die Reisenden daher bei der Ankunft auf der Station um das Absteigequartier befragen und sich in dieser Beziehung unweigerlich in deren Willen fügen.

Der Postillon ist nicht schuldig, mit den angeschirrten Pferden länger als höchstens eine Stunde auf die Abfahrt des Reisenden zu warten, vielmehr bei einem längeren Zögern wieder auszuspannen befugt. — Der Reisende muß für das Warten, er mag sich der Pferde späterhin bedienen oder nicht, die Hälfte des Post- und Trinkgeldes als Entschädigung zahlen.

Das Hinausfahren über die zunächst belegene Station ist durchaus untersagt. Dagegen sind die Post-Stallmeister und Posthalter verbunden, unverdächtige Reisende auch nach seitwärts von der Poststraße liegenden Orten, wenn die Entfernung dahin nicht über 4 Meilen beträgt, so wie auch nach solchen Orten, die zwar an der Poststraße, aber noch vor der nächsten Station liegen, gegen Entrichtung des nach der Entfernung zu bestimmenden tarifmäßigen Postgeldes, zu befördern.

Vorausbestellte Pferde werden nur 6 Stunden bereit gehalten; nach Verlauf dieser Zeit kann man auf die mit der Bestellung verbundene Beschleunigung keinen weiteren Anspruch machen.

Reisende, welche die vorausbestellten Pferde im Orte der Abfahrt über eine Stunde warten lassen, müssen für jede folgende Stunde bis zum Ablauf der festgesetzten Wartezeit eine halbe Meile mehr, als die Entfernung der zurückzulegen-

den Station beträgt, an Postgeld sowohl als an Trinkgeld, bezahlen. Der Reisende ist dagegen seinerseits berechtigt, dem Postmeister, welcher ihn im Orte der Abfahrt über die Bestellzeit warten läßt, für jede verflossene Stunde den Betrag des Postgeldes für eine halbe Meile abzuziehen.

Wenn der Reisende die bestellten Pferde gar nicht gebrauchen will, und hiervon die Posthalter noch vor der Anspannungszeit benachrichtigt, so ist nur der vierte Theil des Post- und Trinkgeldes, bei schon eingetretener Anspannungszeit jedoch der halbe Betrag von beidem als Entschädigung zu erlegen.

Sollte jedoch der Reisende seine Abreise um einige Stunden, oder längstens bis zum folgenden Tage, bloß verschieben, und hiervon eine Stunde vor der anfänglich bestimmten Abfahrzeit dem Posthalter Nachricht geben, so kann Letzterer auf Schadloshaltung keinen Anspruch machen.

Die Führung der Pferde darf der Postillon keinem Fremden anvertrauen, und muß derselbe bei einer Bespannung von mehr als 2 Pferden vom Sattel fahren.

In Ansehung der reitenden Couriere gelten im Allgemeinen die für das Großherzogthum Hessen angegebenen Bestimmungen. Nur tritt eine besondere Erhöhung der Courier-Taxe nicht ein.

Mit Beschwerden über schlechte Bedienung u. s. w. dürfen die Reisenden sich zunächst an das Post-Commissariat in Eisenach oder an die Fürstl. Thurn und Taxissche General-Post-Direction in Frankfurt am Main wenden.

Uebrige *Sächsische* Herzogthümer.

In den übrigen Herzogl. *Sächsischen* Ländern gelten in Ansehung der Eil- und ordinären Fahr-Posten die für die Fürstlich Thurn und Taxisschen Posten in andern Staaten, als: Hessen, Nassau u. s. w., gegebenen Bestimmungen. Nur Hinsichts des *Extrapost-Tarifs* finden einige Abweichungen statt:

Sachsen-Altenburg
wie Weimar.

Sachsen-Coburg-Gotha.

Im Herzogthume *Gotha* *) wie in *Weimar*.

Im Herzogthume *Coburg*:

1 Courier- und Estaffetten-Pferd pr. Meile . . .	52½	Xr. Rh.
1 Extrapost-Pferd pr. Meile	37½	-
1 bedeckter Wagen pr. Meile	30	-
1 offener - pr. Meile	20	-
Postillon-Trinkgeld pr. Meile		
für 2 Pferde	20	-
- 3 -	25	-
- 4 -	30	-
- 6 - beiden Postillonon	50	-
Schmiergeld pr. Station	12	-
Reisende, welche mit 2 Pferden vom Sattel gefahren werden wollen, zahlen pr. Pferd und Meile 7½ Xr. mehr.		

Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

Für 1 Courier- oder Estaffet-

ten Pferd pr. Meile 52½ Xr. od. 13 Gr. C. M. } **)

Für 1 Extrapost-Pferd pr. Meile 37½ - - 9 - - - }

Uebrigens wie Coburg.

*) Zur Zeit wegen höher Getreidepreise für 1 Extrapost-Pferd 10 gGr.; 1 Courier-Pferd 15 gGr. pr. Meile.

*) Gegenwärtig wie vorstehend 1 Fl. od. 15 gGr. und 45 Xr. od. 10 gGr.

Das Fürstenthum *Schwarzburg*

besteht aus zwei von einander getrennten Theilen, der oberen Grafschaft im Süden zwischen Preussischen und Herzoglich Sächsischen Ländern, und der unteren, meistens von Preussischen Ländern umgebenen Grafschaft.

Die Regierung ist unter die Fürstlichen Linien Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt getheilt.

Die Post-Aemter in *Sondershausen* und *Frankenhausen* stehen unter Preussischer Verwaltung. Die Bestimmungen für den Extrapostdienst hängen jedoch von der Landes-Regierung ab. Gegenwärtig gilt folgender

T a r i f.

1 Courier- oder Estaffetten-Pferd pr. Meile	15 Sgr.
1 Extrapost-Pferd pr. Meile	10 -
1 verdeckter Wagen pr. Station	15 -
1 offener Wagen pr. Station	10 -
Postillon-Trinkgeld pr. Meile	5 -
Bestellgeld pr. Meile	2½ -
Schmiergeld (wenn der Reisende einen eigenen Wagen hat)	2½ -

In dem zu *Rudolstadt* gehörigen Theile der oberen Grafschaft *Schwarzburg* sind die Posten an den Fürsten von Thurn und Taxis als Erbmann-Thronlehn übergegangen. In Ansehung der Post-Anstalten in Rudolstadt, Ilm und Leutenberg, desgleichen in Arnstadt, kommt der Tarif für *Weimar* in Anwendung.

Die vereinigten Königreiche *Schweden* und *Norwegen*

grenzen gegen Süden an die Ostsee und den Bottnischen Meerbusen, gegen Osten an die Ostsee, den Bottnischen Meerbusen und Rußland, gegen Westen an den Sund, das Kattegat, die Nordsee und den nördlichen Ocean, gegen Norden an das Eismeer.

Das Postwesen steht unter Verwaltung der General-Post-Direction in Stockholm.

A. Fahrposten. *)

Auf der Tour zwischen *Ystadt* und *Stockholm* ist eine regelmässige Fahrpost eingerichtet, auf welcher 3 Personen, und zwar zwei im Innern des Wagens und einer auf dem Bock, Platz haben. Diese Post fährt nur bei Tage und übernachtet auf der Tour von Stockholm in Nyköping, Linköping, Jönköping, Wexiö und Christianstadt. Sie geht wöchentlich einmal. Das Personengeld beträgt auf dem ersten Platze 16 Schill., auf dem zweiten Platze 12 Schill. pr. Meile, wofür man 35 Pfd. Frei-Gepäck mit sich führen kann.

Eine ähnliche Fahrpost ist auf der Route zwischen *Helsingborg* und *Ystadt* und zwischen *Gothenburg* und *Stockholm* ist eine regelmässig wöchentlich 2mal gehende Privat-Diligence zu 8 Personen eingerichtet.

Gewöhnlich und am schnellsten reist man in Schweden mit

B. Extrapost.

Die Schwedische Extrapost-Einrichtung, dort *Sjutsinrättning* genannt, ist von der anderer Staaten ganz verschie-

*) Fahrposten kannte man vor wenigen Jahren in Schweden noch nicht. Die Einrichtung ist noch ganz neu.

den und steht mit dem eigentlichen Postwesen in gar keiner Verbindung. Die General-Post-Direction hat daher auch keine Befassung damit, sie steht vielmehr unter den *Landshöfding* (Civil-General-Gouverneur) jeder einzelnen Provinz.

Die Pferde werden von gewissen, seit uralten Zeiten dazu bestimmten, Bauerhufen gestellt; die Zusammenkunft ist auf dem *Gästgäfvaregård* (großem Bauerhofe), woselbst der Pferdewechsel stattfindet und für die Aufnahme der Reisenden durch ein Wirthshaus und für das Unterbringen der Pferde durch Ställe gesorgt ist.

Der Wirth eines solchen Hofes hat die Ober-Aufsicht über die Pferde. Von diesen Pferden muß stets eine für jeden solchen Hof bestimmte Anzahl bereit stehen. Sind diese fort, so wird sogleich für andere gesorgt. Dieses geschieht durch den *Hallkarl*, welcher etwas mehr gilt, wie in Preussen der Extrapost-Besteller, indem er eine Art von Autorität über die Pferde haltenden Bauern hat und auf Ordnung sehen muß.

So wie man auf einem solchen Hofe ankommt, muß man zunächst nach dem *Hallkarl* fragen und von ihm die erforderlichen Pferde fordern. Für seine Bemühungen erhält er zwar gesetzlich nichts; indess giebt man ihm gewöhnlich 2 bis 4 Schillinge Species Banco Trinkgeld.

Das Stationsgeld für die Pferde wird immer auf dem Reichstage bestimmt. Gegenwärtig zahlt man

1. In *Schweden*:

für 1 Pferd pr. Schwed. Meile = $1\frac{1}{2}$ Deutsch. Meile	
auf einer Land-Station	16 Schill. B.
auf einer Stadt-Station	20 — 24 - -
in Stockholm	32 - -

2. In *Norwegen*:

für 1 Pferd pr. Norw. Meile = $1\frac{1}{2}$ Deutsch. Meile	
a) von einer festen Station in einer Stadt	72 Schill.
b) von einer Stadt	48 -

c) von einer festen Land-Station 36 Schill.

d) von einer Land-Station 24 -

für eine Stuhlkarre mit Geschirr

ad a und b 8 -

ad c und d 4 -

für einen Schlitten mit Geschirr

ad a und b 4 -

ad c und d 2 -

für einen Sattel mit Trense und Zaum

ad a und b 4 -

ad c und d 2 -

Für ein Pferd, welches 2 erwachsene Personen in einem leichten Wagen fortschafft, wird das Postgeld für $1\frac{1}{2}$ Pferd bezahlt.

In *Schweden* findet man auf jedem *Gästgäfvaregård* ein Buch, worin jeder Reisende seinen Namen, Charakter, den Ort, woher er kommt und wohin er will, einschreiben muß, auch kann er darin seine Zufriedenheit oder Beschwerde über die Beförderung anzeigen. Diese Bücher, Tagebücher genannt, werden alle Monate nachgesehen, und die Contravenienten bestraft. Eingangs dieser Bücher finden sich die vorzüglichsten Bestimmungen abgedruckt.

Wenn man mit schweren Wagen reist, so kann eine einzelne Person, wenn sie eine Kärre (eine Art Kariol) hat, mit einem Pferde reisen, sonst aber müssen

2 Personen 2 Pferde,

3 und 4 Personen 3 Pferde nehmen.

Hat man aber ausländische Wagen, die gewöhnlich schwerer gebaut sind, so muß man wenigstens 3 Pferde nehmen.

Im südlichen *Schweden* thut ein Reisender am besten, wenn er seinen Diener fahren läßt, wozu er die Freiheit hat; nur muß man dem Bauer einen Platz auf dem Wagen einräumen. Anders ist es im übrigen *Schweden*, wo man wohl thut, den Postillon selbst fahren zu lassen, der seine Pferde kennt und in der Regel sehr schnell fährt.

Nach dem Beschlusse der Reichsstände von 1809 haben die Reisenden das Recht, zu verlangen, daß die Schwedische Meile in $1\frac{1}{4}$ Stunde zurückgelegt werde. Gewöhnlich aber fahren die Bauern schneller, und gebrauchen häufig für die Meile weniger als eine Stunde.

Gesetzlich bekommen die Bauern kein Trinkgeld, man giebt ihnen indess gewöhnlich 2 bis 4 Schillinge Banco pr. Station, womit sie sehr zufrieden sind.

Mit eigenen Pferden zu reisen ist in *Schweden* etwas höchst Seltenes; sogar die Gutsbesitzer gebrauchen die eigenen Pferde nicht, wenn sie nicht ganz kleine Reisen machen wollen.

Um sehr schnell zu reisen, ist es nothwendig, daß man am Abende vor der Abreise einen Vorboten voraussende, damit dieser auf den Stationen durch einen Bestellzettel die benöthigte Anzahl der Pferde vorausbestelle. Für diesen Vorboten bezahlt man 1 Pferd mehr. Gebraucht man diese Vorsicht nicht, so hat man zu befürchten, daß man auf einzelnen Stationen oft mehrere Stunden lang aufgehalten wird.

Um sich die Reise ganz besonders zu erleichtern, kauft man sich in der ersten Schwedischen Grenzstadt eine *Kärre*, die man zuweilen für 5 Rthlr. haben kann. Auf diese setzt man den schwersten Koffer und sendet ihn mit dem Vorboten fort. Wiewohl dieser Koffer nun zwar auf jeder Station in die Hände fremder unvereideter Leute kommt, so hat man doch kein Beispiel, daß aus einem solchen Koffer je etwas entwendet worden wäre.

Hinsichts der Couriere insbesondere ist Folgendes zu bemerken:

Für einen Bauernwagen, welchen der Courier benutzt, wird auf die Station 2 Schill. Banco bezahlt. 2 Pferde kosten pr. Meile 32 Schill. Spec. Banco. Uebrigens finden die Gebräuche wie bei Extraposten statt.

Die Couriere können so schnell fahren, wie sie nur wollen, haben über alle Pferde unbeschränkte Disposition, sind jedoch verantwortlich, wenn eins oder mehrere durch übermäßige Anstrengung fallen sollten. Sie müssen sich übrigens, um überall schnell fortzukommen, auf jeder Station, wenn es verlangt wird, als Königl. Couriere legitimiren können, und tragen zu dem Ende ein kleines Schild von blauer Emaille mit dem Schwedischen Wappen und goldener Einfassung an einem blauen seidenen Bande um den Hals (von den Bauern Courier-Bricke genannt). Wenn ein Courier über Stralsund durch *Schweden* nach Enxenhagen gehen will, so ist es am besten, wenn er den Weg von Ystadt nach Malmoe einschlägt, von wo aus er, wenn der Wind günstig ist, in 3 Stunden in Enxenhagen seyn kann. Sollte der Wind indess ungünstig befunden werden, so kann er dann gleich nach Helsingborg reisen.

Für ein Boot von Helsingborg nach Helsinguer wird, ohne Unterschied der Personenzahl, 6 Rthlr. Banco bezahlt. Für ein Boot von Malmoe nach Enxenhagen zahlt man 12 Rthlr. Banco.

Frachtschiffe, die zu bestimmten Zeiten gehen, giebt es an beiden Stellen nicht.

Die Wege in *Schweden* sind im Allgemeinen sehr gut. Die in Schonen haben Aehnlichkeit mit den Preussischen, welche sandig sind, mit dem Unterschiede, daß jene sehr eben gehalten und keine Vertiefungen darin geduldet werden. Besser als diese sind die Wege in dem übrigen *Schweden*, und zwar von der Art, als wenn ganz kleine Kieselsteine festgestampft wären. Sie werden sorgfältig unterhalten, ohne daß es dem Gouvernement etwas kostet. Jeder am Wege oder in der Nähe desselben Wohnende hat seinen gewissen Theil vom Wege, welchen er vollkommen in Ordnung halten muß, ohne daß irgendwo Wege- oder Chausseegeld bezahlt werden dürfte.

C. Wasser-Verbindungen.

1) Packetboot zwischen *Gothenburg* und *Kopenhagen* (s. Dänemark).

2) Packetboot zwischen *Christiania* und *Gothenburg*

(Ueberfahrt in 36 Stunden.)

geht jeden Dienstag früh von Christiania und jeden Sonnabend Nachmittag von Gothenburg ab und legt in Friedrichswärn an.

T a r i f

	1. Platz.		2. Platz.	
	Spec.	Schill.	Spec.	Schill.
Von Christiania bis Friedrichswärn .	2	80	1	40
- Friedrichswärn bis Gothenburg .	5	—	2½	—
- - - - - Kopenhagen .	10	—	5	—

Für Kinder von 10 bis 15 Jahren die Hälfte, unter 10 Jahren $\frac{1}{3}$ dieser Taxe. Außerdem von jedem Passagier 12 Schill. Einschreibgebühr und von jedem Passagier des 1sten Platzes 16 Schill. für die Aufwartung.

Auf dem 1sten Platze hat ein Jeder 64 Pfd., auf dem 2ten 32 Pfd. Effekten frei.

3) Zwischen *Christiansand* und *Bergen*.

(Ueberfahrt in 4-6 Tagen.)

Jährlich 2mal, gegen Ende Juni und Anfang August.

Der Passagier zahlt für den 1sten Platz 10½ Species, für den 2ten 5¼ Species.

4) Zwischen *Friedrichswärn* und *Christiansand*.

Von Friedrichswärn jeden Mittwoch früh.

Von Christiansand Freitag Mittags.

Tarif. 1ster Platz 4 Spec. 20 Schill. 2ter Platz 2 Spec. 10 Schill. Für Kinder, Einschreiben und Aufwartung und Hinsichts des Freigepäcks wie ad 2.

5) Zwischen Lübeck und Stockholm.

(Ueberfahrt in 2½-3 Tagen.)

Von Lübeck alle 14 Tage Dienstag Nachmittags.

Von Stockholm alle 14 Tage Dienstag früh.

Das Schiff legt in Ystadt und Wisby an.

T a r i f.

	1ste Cajüte.		2te Cajüte.	
	Rthlr.	Schill.	Rthlr.	Schill.
	Schwed.	Beo.	Schwed.	Beo.
Zwischen Lübeck und Stockholm	60		40	—
- - - Ystadt . .	20		13	16
- Stockholm und Wisby .	20		13	16
- - - Ystadt .	40		26	32

Es befindet sich eine Restauration am Bord.

6) Zwischen Ystadt und Greifswald

(s. Preussen).



Die Schweiz

grenzt gegen Westen an Frankreich, gegen Norden und Osten an Deutschland und gegen Süden an Italien.

Das Postwesen in den Kantonen Basel, Aargau, Zürich, St. Gallen, Graubünden, Luzern, Neuchâtel (Neuenburg) und Waadt ist von dem Finanz-Departement des kleinen Rathes der Kantone abhängig. Jeder Kanton hat seine Post-Direction. In dem Kanton Graubünden sind die Posten an die Herren *Tscharner* und *Comp.* in Chur verpachtet. Auf ähnliche Weise haben die Herren *Fischer* in Bern die Fahr- und Extraposten der Kantone Freyburg, Solothurn, Genf, Bern und Unterwalden in Pacht genommen. In jeder Hauptstadt dieser Kantone ist ein Ober-Post-Amt etablirt. — Die Verwaltung der Posten im Kanton Wallis ist an die Herren *de Rivaz*, *Rietematten* und *de Sepibus* verpachtet; die Post-Direction befindet sich in Sitten (Sion). — Die Posten in den Kantonen Uri und Tessin sind an die Post-Directionen in Luzern und Zürich verpachtet, welche letztere auch die Posten in den Kantonen Thurgau, Glarus, Schwyz und Zug bedient. — Im Kanton Schaffhausen ist die Post-Verwaltung auf ewige Zeiten den drei Familien *v. Mayenberg* übergeben. In Appenzell verwaltet die Post-Direction von St. Gallen den Dienst.

A. Diligencen und Messagerien.

Auf allen Hauptstraßen der Schweiz sind regelmässige Fahr-Posten (*Messageries*) und Courier-Diligencen eingeführt, mit welchen 4 bis 8 Personen reisen können.

Die Wagen sind bequem eingerichtet, gehen Tag und Nacht und schliessen sich dergestalt an einander an, daß sie

nicht nur im Innern des Landes, sondern auch mit den Posten der benachbarten Staaten eine ununterbrochene Verbindung darbieten.

Außer dem im weiter unten folgenden Tarife angesetzten Personengelde entrichtet man an Postillon-Trinkgeld durchschnittlich 2 Xr. = 1 Sous pr. Stunde.

Dem Conducteur etwas zu verabreichen, hängt von dem Willen des Reisenden ab.

Das Postgeld wird in der Regel für die ganze Tour am ersten Abfahrts-Orte bezahlt. Wenn man daher von Basel, St. Gallen u. s. w. bis Genf reisen will, so kann man sich seinen Platz durch die vollständige Vorausbezahlung bis Genf sichern.

P a s s a g i e r - T a r i f auf den Diligencen und Messengerien.

Von *Basel* nach

Aarau	3 Fr. 2½ Btz.
Bern	10 - 2 -
La Chaux de fond	10 - 2 -
Frankfurt a. M.	28 Fl. 18 Xr.
Freyburg	5 - 45 -
Karlsruhe	25 Fr. 2 C.
Luzern	8 Fr. 2 Btz.
Olten	4 - 2 -

Von Olten bis

Aarau	1 - 2½ -
Bern	6 - 2½ -
Schaffhausen	7 - 2½ -
Zürich	6 - 2½ -
Zürich	8 - 1 -

Von *Bellinzona* nach

Chur, im Sommer	15 Fl. 18 Xr. Rwg.
im Winter	18 - 42 -
Como	14 Lire Mail.
Mailand	20 - -
Zürich	59 - -

Von Bellinzona nach Ariola
am Fusse des St. Gotthard zu

Wagen. Von da ab kann man nicht fahren; man reitet bis Cassimotto, von wo man wieder bis Altorf und Fluelen zu Wagen weiterkommt; von Fluelen nach Brunnen zu Wasser und von da bis Zürich zu Wagen.

Von *Bern* nach

	Lire.	Sous.
Aarau	7	10
Arberg	2	—
Baden	10	10
Basel	10	—
Belfort	14	—
Besançon	25	14
La Chaux de fond	7	10
Freyburg	2	10
St. Gallen	20	—
Genf	14	—
Lausanne	10	—
Luzern	8	—
Morat	3	—
Moudon	8	10
Morges	12	14

Von <i>Bern</i> nach		Fr.	Bz.			Fr.	Bz.
		Fr.	Bz.			Fr.	Bz.
Neufchâtel	5	—	—	Coppet	1	—	—
Paris	68	18	—	Freyburg	12	—	—
Schaffhausen	13	10	—	Lausanne	4	—	—
Solothurn	3	—	—	Moudon	7	5	—
Sursée	6	—	—	Morges	3	3	—
Straßburg	30	13	—	Morat	9	5	—
Troyes	47	4	—	Nyon	1	7	—
Thun	1	10	—	Payerne	10	—	—
Zürich	12	—	—	Rolle	2	3	—
Zurzach	10	—	—	Vevay	5	2	—
Von <i>Chur</i> nach		Fr.	Bz.	Ferner nach		Fr.	Bz.
		Fr.	Bz.			Fr.	Bz.
Arona, im Sommer . .	16	15	—	Avignon	38	—	7
- Winter	19	—	—	Besançon	—	—	—
Bregenz	5	27	—	Chambery	—	—	4
Como über den Splü-				Genua	—	—	7
gen und Comer-See				Grenoble	—	—	6
im Sommer	13	44	—	Lyon	14	—	2
im Winter	15	40	—	Marseille	42	—	7
Como über den Luga-				Toulon	45	5	9
ner See im Sommer	17	21	—	Toulouse	70	—	2
im Winter	20	6	—	Turin	—	—	—
Bellenz über den Bern-							
hardin im Sommer .	12	23	—				
im Winter	15	8	—				
St. Gallen	7	—	—				
Lindau	6	10	—				
Lugano, im Sommer .	14	52	—				
im Winter	17	37	—				
Mailand über den Splü-							
gen im Sommer . . .	16	36	—				
im Winter	18	32	—				
Magadino im Sommer	13	27	—				
im Winter	16	24	—				
Zürich	12	21	—				
Von <i>Genf</i> nach		Fr.	Bz.	Von <i>Lausanne</i> nach		Fr.	Bz.
		Fr.	Bz.			Fr.	Bz.
Aubonne	2	7	—	Aarau	17	5	—
Basel	26	—	—	Baden	20	5	—
Bern	16	—	—	Basel	18	—	—
				Bern	10	—	—
				Besançon	10	9	—
				Domo d'Ossola	29	6	—
				Frankfurt	62	3	—
				Freiburg	28	3	—
				Genf	4	—	—
				Genua	63	7	—
				St. Gallen	30	—	—
				Carlsruhe	45	3	—
				Mailand	45	6	—
				St. Maurice	4	—	—

Von <i>Lausanne</i> nach	Fr.	Bz.
Neufchâtel	5	—
Paris	44	5
Pontarlier	6	—
Straßburg	39	3
Sion	9	4
Turin	42	—
Vevay	12	—
Zürich	22	—

Auf den Routen der Messageries nach Bern, und der Diligencen nach Mailand und Paris erhält der Postillon einen halben Batzen Trinkgeld pr. Lieue, nach Neufchâtel überhaupt 7 Batzen.

Von <i>Luzern</i> nach	Fr.	Bz.
Aarburg	5	4
Basel	12	—
Bern	12	6
Zürich	6	—

Von <i>St. Gallen</i> nach	Fl. Rwg.	Xr. Rwg.
Altstädten	2	20
Basel	12	24
Bern	14	35
Chur	7	—
Frauenfeld	3	—
Genf	27	—
Lausanne	22	50
Luzern	9	38
Rorschach	—	36
Schaffhausen	4	50
Winterthur	4	6
Werdenberg	4	10
Zürich	5	30

Ferner nach	Fl. Rwg.	Xr. Rwg.
Augsburg	10	28
Bregenz	1	38
Constanz	2	42
Glarus	5	3
Innsbruck	9	52
Lindau	2	8
Lichtensteig	2	42
Memmingen	8	2
München	13	—
Nürnberg	18	—

Von *Lichtensteig* nach

Utnach	1	—
Rapperschwyl	2	—

Von *Schaffhausen* nach

Aarau	4	8
Augsburg	13	31
Basel		
pr. Waldshut	5	30
pr. Aarau	7	34
Baden	2	45
Bahlingen	5	32
Bern	9	18
Constanz	2	28
Frankfurt a. M.	25	4
Freiburg	6	26
Genf	20	18
St. Gallen	5	47
Carlsruhe	13	44
Kehl	8	22
Lausanne	17	32
Luzern		
pr. Aarau	8	15
pr. Zürich	6	12
Möskirch	3	10
Neufchâtel	12	44
Nürnberg	19	22
Neustadt	4	20

Von <i>Schaffhausen</i> nach	Fl. Rwg.	Xr. Rwg.
Rheinheim	2	—
Radolphzell	1	32
Singen	1	4
Stockach	2	—
Stuttgart	9	17
Straßburg	9	—
Tübingen	7	37
Ulm	7	57
Villingen	2	56
Winterthur	1	40
Zürich	2	45
pr. Winterthur . . .	3	2

Von *St. Gingoulph* nach

Bouveret	1	Lire — Cts.
St. Maurice	4	— —
Martigny	6	— 10 —
Brigg	18	— —
Domo d'Ossola . . .	32	— —

Ueber den Simplon sind 20 Batzen Mauthgebühr zu bezahlen. Der Postillon erhält in der Ebene einen halben Btz., im Gebirge einen Btz. Trinkgeld. Im Cabriolet zahlt man nur $\frac{3}{4}$ dieser Preise.

Von *Zürich* nach

Basel	10	Schw. Fr.
Bern	12	— —
Chur	16	— —
St. Gallen	8	— —
Luzern	5	— —
Schaffhausen	4	— —
Bellinzona	59	Lire Mail.

Von *Sion (Sitten)* nach

St. Gingoulph . . .	10	Lire 30 Cts.
Domo d'Ossola . . .	21	— 70 —

Der Reisende hat auf den Schweizer Diligencen 30 Pfd. Gepäck frei. Für das Mehrgewicht zahlt man nach einer wechselnden Taxe auf etwa 20 Stunden für 30 bis 50 Pfd. 2 Xr. und bei einem 50 Pfd. übersteigenden Gewichte 8 Xr. pr. Pfd.

Kinder unter 7 Jahren entrichten nur die Hälfte der Taxe.

Im Falle Jemand die bestimmte Stunde des Abganges verfehlen sollte, wird weder gewartet noch das Postgeld zurückgezahlt.

Hunde in den Postwagen zu nehmen, ist nicht gestattet, und das Tabackrauchen nur mit Genehmigung der übrigen Reise-Gesellschaft erlaubt.

B. Extrapost-Anstalten

sind eingerichtet in den Kantonen

- 1) *St. Gallen* auf der Straße von Chur über St. Gallen nach Constanz. Man zahlt:

für ein Extrapostpferd pr. Post = 2 Meil.	2 Fl. —	Xr. Rwg.
- einen ganz gedeckten Wagen pr. Post	— - 50	- -
- - halb - - - - -	— - 30	- -
- - ungedeckten - - - - -	— - 25	- -
Postillon-Trinkgeld	- - —	- 45 - -

2) *Graubünden* und *Tessin* über die Bergstraßen des
Splügen und St. Bernhard.

Für ein Extrapostpferd	pr. Post	1 Fl. 36	Xr. Rwg.
- einen halbgedeckten Wagen . - -	— -	36	- -
- - ungedeckten - - - - -	— -	24	- -
Postillon-Trinkgeld	- - —	36	- -
Schmiergeld pr. Station	— -	24	- -
wenn der Reisende das Material giebt . .	— -	8	- -
Wagenmeister-Gebühr nach Belieben.			

3) *Genf* und *Neufchâtel*.

Für ein Extrapostpferd	pr. Post	1 Fr. 50	Cts.
- einen ganz- oder halbgedeckten			
Wagen	- -	1	- 50 -
- einen ungedeckten Wagen	- -	—	- 50 -
Postillon-Trinkgeld	- -	—	- 75 -
Schmiergeld pr. Station	1	-	— -
wenn der Reisende das Material giebt	— -	50	- -
Wagenmeister-Gebühr in Genf pr. Station . . .	— -	37½	- -
in Neufchâtel pr. Station — -	— -	25	- -

4) *Waadt* und *Wallis*.

Für ein Extrapostpferd	pr. Post	1 Schw. Gld.	5 Btz.
- einen ganzgedeckten Wagen - - -	— -	-	- 40 -
- - halb - - - - -	— -	-	- 20 -
- - ungedeckten - - - - -	— -	-	- 5 -
Postillon-Trinkgeld	- -	—	- 10 -
Schmiergeld pr. Station	— -	-	- 7½ -
wenn der Reisende das Material giebt — -	— -	-	- 3 -
Wagenmeister-Gebühr beliebig.			

In den übrigen Kantonen (die Strasse von Basel bis Schaffhausen ausgenommen, wo man ähnliche Preise, wie die obigen zahlt) befinden sich keine geregelte Pferde-Ablösungen. — Man bedient sich in deren Ermangelung der Miethkutscher, welchen man nach Maafsgabe der Concurrenz für 2 Pferde 12—16 Fl. täglich vergütet.

C. Wasser-Reisen.

1) Auf dem Boden-See mit Dampfschiffen.

a) Von <i>Bregenz</i> nach		c) Von <i>Friedrichshafen</i>	
	Fl. Kr.	nach	Fl. Kr.
Constanz, 5 St.	1 12	Rorschach, 1½ St. . . .	— 30
Friedrichshafen, 3 St.	— 48	zurück	— 33
Lindau, 1 St.	— 18		
Rorschach, 2 St.	— 36	d) Von <i>Lindau</i> nach	
Sernatingen, 7 St. . . .	1 30	Friedrichshafen, 2 St.	— 36
Ueberlingen, 6 St. . . .	1 18	Rorschach, 2 St. . . .	— 36
		Sernatingen, 6 St. . . .	1 18
b) Von <i>Constanz</i> nach		Ueberlingen, 5 St. . . .	1 6
Friedrichshafen, 3 St.	— 42	Für Kinder die Hälfte.	
Lindau, 4 St.	1 —	Jeder Passagier hat 50	
Rorschach, 3 St.	— 48	Pfd. Gepäck frei.	
Sernatingen, 3 St. . . .	— 42		
Ueberlingen	— 30		

2) Auf dem Genfer See (*Lac Lemán*) mit Dampfschiffen.

Von Genf nach		Bz.	Von Genf nach Villeneuve		Bz.
-	Copet . .	8	-	Boveret . .	60
-	Nyon . . .	16	-	Ouchy nach Morges .	12
-	Rolle . . .	24	-	Morges - Rolle . .	14
-	Morges . .	28	-	Rolle - Nyon . .	12
-	Ouchy,		-	Nyon - Genf . .	16
(Hafen von Lausanne)		40			
- Genf nach Vevay . .		52			

Für den 2ten Platz wird ungefähr die Hälfte bezahlt.

3) Postschiff von *Thun* nach *Neuhaus*.

1ster Platz 1 Livre — Sous.

2ter - - - 10 -

4) Auf dem *Lago Maggiore* (Langen-See).

Zwischen Magadino und Sesto Calende, ausser Sonntag,
täglich; im Winter wöchentlich 3mal.

T a r i f.

Für den ersten Platz

von Sesto Calende nach Arona — Fl. 30 Xr.

- - - - - Belgirate — - 44 -

- - - - - Isole 1 - — -

- - - - - Intra 1 - 8 -

- - - - - Canero 1 - 30 -

- - - - - Canobbia 1 - 40 -

- - - - - Locarno 2 - — -

- - - - - Magadino 2 - — -

Auf dem zweiten Platze die Hälfte.

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Jeder Reisende hat
20 Kilogr. Gepäck frei.

Zwischen Sesto und Arona und Magadino und zurück:

für eine Berline 13 Fl. 20 Xr.

- - - - - Kalesche 10 - — -

- - - - - einen zweirädrigen Wagen 5 - 20 -

Das Königreich *Spanien*

grenzt gegen Osten an Frankreich, von dem es durch die Pyrenäen getrennt ist, gegen Norden an das Biscayische Meer, gegen Westen an das Atlantische Meer mit den Baien von Corunna und Cadiz und an Portugal, gegen Süden an das Atlantische und Mittelländische Meer.

Das Postwesen wird von der Königl. Superintendantur der Posten und Couriere in Madrid verwaltet.

A. Diligencen.

Die Einführung der Diligencen in Spanien gehört der neuern Zeit an. Sie werden nicht für Rechnung des Staates unterhalten, sondern sind, wie in Frankreich, von Privat-Unternehmern etablirt. Die Routen, auf welchen man sie findet, sind in dem weiter unten folgenden Tarife angegeben.

Gewöhnlich werden diese Diligencen durch 8 bis 10 Maulthiere befördert und enthalten mehrentheils 3 Sitzplätze im Coupé, 6 im Innern und 6 in der Rotonde des Wagens. Rücksichtlich der Unsicherheit der Landstraßen werden die Wagen außer dem Conducteur mit einer Escorte von 2 bis 3 Bewaffneten begleitet und die Reisen nur am Tage gemacht. Der Gespannwechsel erfolgt rasch, und auf den Stationen, welche zum Frühstück, Mittagessen und zum Nachtlager bestimmt sind, ist für möglichst gute Aufnahme der Reisenden gesorgt.

T a r i f.

Route zwischen	Entfernung. Leguas.	Zeit der Reise.	Preis eines Platzes.		
			Coupé. Real.	Intérieur. Real.	Ro- tonde. Real.
<i>Barcellona und</i>					
Perpignan	31½	2 T.	320	280	250
Saragossa	54	3 -	460	400	340
Valencia	55½	3 -	380	380	320
<i>Zwischen Madrid und</i>					
Aranjuez	7	3 St.	24	20	18
Badajoz	64	4 T.	400	360	320
Bayonne	112	5 -	370	320	270
Burgos	58	3 -	280	250	200
Cadiz	110½	6 -	960	820	680
Guadalaxara	11	6 St.	36	30	26
Ildefonso	13	6 -	48	40	36
Saragossa	56	3 T.	320	280	250
Sevilla	88½	4 -	800	680	560
Toledo	13	6 St.	48	40	36
Valencia	78½	3 T.	460	400	340
Valladolid	36	2 -	180	160	120

Zwischen Madrid und Aranjuez, Ildefonso und Toledo gehen die Diligencen im Sommer täglich, auf den übrigen Routen wöchentlich 2—3mal.

Die Reisenden müssen sich pünktlich zur Abfahrt finden. Das Passagiergeld wird vorausbezahlt. An Bagage hat der Reisende 25 Pfd. frei. Diejenigen Reisenden, welche größere Strecken mit der Diligence befördert werden wollen, haben Hinsichts der Plätze den Vorzug. Das Billet zur Reise wird nur nach Vorzeigung des Regierungs-Passes ertheilt. Auf der Route von Madrid nach Valencia erhält jeder Postillon für die Station 1 Kupfer-Real, auf den Routen nach Bayonne und Sevilla 2 Kupfer-Realen. — Den Reisenden ist übrigens empfohlen, nicht mehr baares Geld mit sich zu führen, als sie zur Bestreitung kleiner Ausgaben bedürfen. Den

Transport größerer Summen nach dem Ziele der Reise thut man wohl, der Administration gegen eine billige Vergütung anzuvertrauen.

Auf den Routen von Barcellona nach Valencia und von da nach Madrid bestehen auch sogenannte *Mensagerias*, vier-
rädri-ge Frachtwagen, auf welchen Reisende billige Beförderung finden. Die Fahrten finden wöchentlich 2mal an bestimmten Tagen statt. Ein Platz von Madrid nach Valencia kostet 120 Realen.

B. Extrapost-Anstalten.

Der Poststraßen giebt es zweierlei Arten:

1) Die *Postas montadas* sind diejenigen, auf welchen man jederzeit zur Beförderung der Reisenden bereit stehende Postpferde erhalten kann.

2) Die *Postas non montadas* sind solche, wo zwar keine Postpferde zu haben, wo jedoch die Magisträte verpflichtet sind, die von den Reisenden verlangt werdenden Pferde oder Maulthiere gegen Entrichtung der tarifmäßigen Kosten herbeizuschaffen.

Man zahlt:

für ein Pferd oder Maulthier pr. Legua 5 Real

in Arragonien und Navarra - - - 6 -

Postillon-Trinkgeld mindestens pr. Post 2 -

Von Madrid abfahrend entrichtet man das Postgeld für die erste Station doppelt und eben so bei der Abreise aus den Königl. Schlössern, wenn der Hof daselbst residirt.

Man kann in Spanien zwar nach Belieben mit eigenen oder Lohnpferden reisen, muß dazu jedoch, wenn man außer Landes reisen will, die Genehmigung des Minister - Staats-Secretairs, Obersten der Post-Administration, haben. Will man nur das Innere des Landes durchreisen, so hat man sich in Madrid an die General-Direktoren und in den Provinzen an die Administratoren des Ortes der Abreise zu wenden.

In Madrid und in den Königl. Schlössern, sobald der Hof sich daselbst befindet, zahlt man für jene Erlaubniss nach dem Decrete von 1799 40 Realen = 10 Francs, und in den Provinzialstädten $37\frac{1}{2}$ Realen = 9 Fr. $37\frac{1}{2}$ Cent. für jede Person.

Um von Madrid nach den Königl. Schlössern zu reisen, kann man 2- und 4rädrige Post-Chaisen erhalten, welche der Post-Administration gehören. Man bezahlt dafür nach folgendem Tarif:

	Von Madrid nach dem Pardo.	Von Madrid nach Aranjuez und dem Escorial.	Von Madrid nach San Ildefonso.
	Real. d. vel.	Real. d. vel.	Real. d. vel.
Für ein Gespann von 6 Maulthieren vor dem eigenen Wagen des Reisenden	45	294	616
Desgl. vor einem Postwagen .	45	336	700
Vier Maulthiere	39	196	420
Zwei Maulthiere mit einer 2sitzigen Post-Chaise	32	175	364
Desgl. mit einer bessern Chaise	36	189	392
Desgl., wenn der Reisende einen eigenen Wagen hat . .	26	147	308
Desgl. mit einer 1sitzigen Post-Chaise (<i>Solitaire</i>) . .	24	126	266
Desgl. mit einer solchen besserer Gattung	28	140	294
Desgl. vor einem dem Reisenden gehörigen <i>Solitaire</i> . .	20	98	210

Anmerk. Der Conducteur und der Postillon erhalten das Trinkgeld auf jedem Relais. Nimmt man nur Vorspann, so erhält der Conducteur 4 Realen und der Postillon 2 Realen; bedient man sich aber der Post-Chaisen oder *Solitaires*, so zahlt man 4 Realen pr. Post.

Auf dieselbe Weise wird man auf der Route von Madrid nach Cadiz und nach den Städten d'Andujar, Cordoba, Ecija, Carmona, Sevilla, Xerez de la Frontera, Puerto de Santa Maria und andern auf dieser Strafse belegenen Orten bedient.

Nach folgenden Erläuterungen wird es leicht seyn, die Kosten für jede beliebige Entfernung zwischen Madrid und Cadiz zu berechnen:

- a) Für 3 Maulthiere, eine 4rädige Post-Chaise mit 2 Personen innerhalb, einem Bedienten hinten auf, und einem Gepäcke, welches 4 Arrobas = 100 Pfund wiegt, zahlt man incl. Postillon-Trinkgeld 24 Realen pr. Legua.
- b) Für 2 Maulthiere vor einer 2rädigen Chaise des Reisenden, mit 2 inneren Plätzen und einem hinten, incl. Postillon-Trinkgeld 11 Realen pr. Legua.
- c) Für 3 Maulthiere vor einer 4rädigen Chaise des Reisenden mit 2 Personen innerhalb und einer hinten gesetzt, incl. Postillon-Trinkgeld = $16\frac{1}{2}$ Realen pr. Legua.
- d) Für 4 Maulthiere vor einer 4rädigen, dem Reisenden gehörigen Berline mit 2 inneren Plätzen und einem hinten für den Bedienten, incl. Trinkgeld für 2 Postillone 23 Realen pr. Legua.

Die Europäische Türkei

grenzt gegen Norden an Rußland, Siebenbürgen, Ungarn und Galizien, gegen Westen an Dalmatien, das Adriatische und Mittelländische Meer, gegen Süden an das Mittelländische Meer, die Meerenge von Constantinopel, das Meer von Marmora, die Straße der Dardanellen und den Archipelagus.

Von einem Postfuhrwesen in der Türkei kann nur in sofern die Rede seyn, als man auf dreien, aus den Oesterreichischen Staaten nach Constantinopel führenden Straßen:

- *) {
 - a) über Ofen, Hermannstadt, Bukarest, Ruscuck, Chiumla, Kirkilisse, Borgas und Silivria;
 - b) über Ofen, Semlin, Belgrad, Nizza, Sophia, Philippopoli und Adrianopel;
 - c) über Temeswar, Alt-Orsowa, Widdin, Oreawa, Karbrova und Adrianopel

eine Art von Extrapost-Beförderung findet. Es ist hierbei zu bemerken:

ad a). Von Bukarest bis Kirkilisse findet auf den Stationen Pferdewechsel statt; von Kirkilisse ab müssen Miethpferde bis Constantinopel genommen werden, welche den Weg dahin accordmäßig in 2—3 Tagen zurücklegen.

In der Wallachei, nämlich von Kinien bis Giurgewo, werden für ein Pferd und eine Stunde 12 Para (9 Kr. C. M.) und von Giurgewo bis Kirkilisse für ein Pferd und eine Stunde 20 Para (15½ Kr. C. M.) bezahlt. Von Kirkilisse ab zahlt man, je nachdem man langsamer oder schneller reisen

*) Vid. Anhang. Reiserouten No. 130, 131, 132 und 133.

will, 30 — 50 Piaster (15 Fl. 37 Xr. — 26 Fl. 2½ Xr. C. M.), bei großer Eile auch noch mehr.

ad b) und c). Von Belgrad an geht der Weg durch dicke Waldungen. Auf den Türkischen Post-Stationen bis Adrianopel müssen stets Pferde zum Wechsel bereit seyn, deren Eigenthümer verbunden sind, die mit einem Passe versehenen Reisenden und Couriere binnen der angezeigten Stunden von einer Station zur andern zu überbringen.

In Adrianopel endigt der Postenlauf mit abwechselnden Pferden; der Weg wird mit Landpferden fortgesetzt, die nicht gewechselt werden. Von Adrianopel bis Constantinopel werden zwei bis drei Nachtlager gehalten, zu Mittag werden die Pferde gefüttert. Couriere, welche schneller reisen wollen, müssen sich rücksichtlich der Bezahlung mit den Pferde-Besitzern zu einigen suchen.

In der Moldau wird an dem Orte, wo man abreist, ein Post-Zettel (*Podoroschna* genannt) gegen Entrichtung des für die ganze Reise oder bis zur Landesgrenze schuldigen Geldbetrages ertheilt, den man nur vorzuzeigen braucht. Bei jedem Pferdewechsel werden wenigstens 4 Pferde angespannt und dafür und für eine Stunde 24 Xr. C. M. bezahlt. Eben so ist es in der Wallachei.

Das Fürstenthum *Waldeck*,

von Kurhessen und Preussen begrenzt, mit der Grafschaft Pyrmont, zwischen Hannoverschen, Preussischen und Lippischen Landestheilen, hat Taxissche Posten. Die Zahlungs-Sätze bei den Fahrposten sind wie in Kurhessen.

E x t r a p o s t - T a r i f.

1 Courier- oder Estafetten-Pferd pr. Meile

in Arolsen und Corbach	13 gGr.
in Pyrmont	14 -

1 Extrapost-Pferd pr. Meile

in Arolsen und Corbach	9 -
in Pyrmont	10 -

übrigens wie in Kurhessen.

Das Königreich *Württemberg*

grenzt gegen Norden an Baiern und Baden, gegen Osten an Baiern, gegen Süden an Baden und den Bodensee und gegen Westen an Baden.

Die Post-Verwaltung ist seit dem 1. Okt. 1819 dem Fürsten von Thurn und Taxis, jedoch unter mancherlei Einschränkungen, als ein Erbmann-Thronlehn verliehen worden. Der Geschäfts- und Wirkungskreis der Fürstlich Thurn und Taxisschen General-Post-Direction als General-Direction der Königl. Württembergischen Posten erstreckt sich nur auf die mit dem Nutzungs-Rechte und der Leitung der inneren Verwaltung verbundenen Gerechtsame. Dahin gehört auch die Befugniss, in Ansehung der Beschleunigung der fahrenden Posten und Hinsichts des Extrapost-Dienstes die nöthigen Verfügungen zu erlassen. Eine Abänderung der Post-Course und der Tage der Ankunft und des Abgangs der Posten, desgleichen der Taxen, darf nur unter landesherrlicher Genehmigung geschehen. — In vielen Fällen sind die Post-Angelegenheiten der Entscheidung des Ministerii des Innern unterworfen, welches überhaupt die erste Instanz bildet. Der Ober-Postmeister in Stuttgart ist, der unmittelbaren Wirksamkeit der General-Post-Direction unbeschadet, zunächst Vorgesetzter der Königl. Württembergischen Post-Beamten.

A. Eilwagen.

- 1) Zwischen *Stuttgart* und *Frankfurt a. M.*, über Heilbronn und Heidelberg, $25\frac{3}{4}$ M.
- 2) - *Stuttgart* und *Carlsruhe*, 10 M.
- 3) - *Stuttgart* und *Tübingen*, 4 M.
- 4) - *Tübingen* und *Biberach*, $11\frac{1}{2}$ M.

- 5) Zwischen *Stuttgart* und *Nürnberg*, über Aalen, Ellwangen und Ansbach, 24 M.
 6) - *Stuttgart* und *Ulm*, 11 M.
 7) - *Ulm* und *Augsburg*, 10 M. etc. nach München.
 8) - *Ulm* und *Friedrichshafen*, 14 M. etc., über den Bodensee und Rorschach nach der Schweiz und Italien.

Tarif für einen Platz.

Nach	Von Stutt- gart. Fl. Xr.	Von Ulm. Fl. Xr.	Nach	Von Stutt- gart. Fl. Xr.	Von Ulm. Fl. Xr.
Aalen	5 26	3 1	Mainz		
Ansbach	10 36	— —	pr. Mannheim	13 24	19 54
Augsburg	12 4	5 34	Mannheim	9 32	16 2
Basel	22 4	13 46	München	16 44	10 14
Biberach			Nürnberg	13 16	10 22
pr. Ehingen	7 34	— —	Pforzheim	3 18	9 48
pr. Ulm	9 16	2 46	Rastadt	7 24	— —
Bregenz	13 56	8 51	Ravensburg		
Carlsruhe	5 16	11 46	pr. Ulm	12 28	5 58
Chur			pr. Ehingen	10 14	— —
pr. Ehingen	19 27	— —	Rorschach		
pr. Ulm	21 29	14 35	pr. Ulm	14 43	8 18
Darmstadt	13 12	— —	pr. Ehingen	11 57	— —
Ellwangen	7 2	4 5	St. Gallen		
Erlangen	14 12	— —	pr. Ulm	15 29	8 43
Feuchtwangen	9 —	— —	pr. Ehingen	12 27	— —
Frankfurt a. M.	15 12	21 42	Straßburg	12 22	18 52
Friedrichshafen			Tübingen	1 54	4 41
pr. Ehingen	11 18	— —	Ulm	6 30	— —
pr. Ulm	14 4	7 34	Urach	3 18	— —
Gmünd	3 50	— —	Weinheim	9 52	— —
Heidelberg	8 32	15 2	Zürich		
Heilbronn	4 12	— —	pr. Schaff-		
Illingen	2 14	— —	hausen	— —	11 1
Lindau	12 39	7 59	pr. Rorschach	— —	14 13

B. Cabriolet - Fourgons (Packwagen).

Auf denselben finden nur 1-2 Personen Beförderung. Sie dienen zum Transport von Päckereien und Geldern.

Preis eines Platzes.

Von Stuttgart bis Aalen	4 Fl. 6 Xr.
- - - Ansbach	8 - - -
- - - Biberach	5 - 56 -
- - - Ellwangen	5 - 18 -
- - - Feuchtwangen	6 - 48 -
- - - Frankfurt a. M.	10 - 10 -
- - - Friedrichshafen	8 - 45 -
- - - Heidelberg	5 - 43 -
- - - Heilbronn	2 - 48 -
- - - Lindau	10 - 6 -
- - - Mannheim	6 - 36 -
- - - Nürnberg	10 - - -
- - - Ravensburg	7 - 55 -
- - - Ulm	5 - 6 -
- - - Urach	2 - 29 -
- - - Weinheim	6 - 36 -

C. Diligencen.

- 1) Auf dem *Stuttgart-Nürnberger* Course.
- 2) - - - *Memmingen-Kempter* Course.
- 3) - - - *Ulm-Nürnberger* Course.
- 4) - - - *Stuttgart-Schaffhauser, Basler und Straßburger* Course.

Preis eines Platzes.

Von Stuttgart bis Aarau	13 Fl. 14 Xr.
- - - Basel	16 - 40 -
- - - Bern	18 - 24 -

Von Stuttgart bis Bischofsheim a. d. Tauber	6 Fl. 46 Xr.
- — - Chaux de fonds	23 - 28 -
- — - Constanz, pr. Engen	10 - 2 -
- — - Donaueschingen	9 - 12 -
- — - Engen	7 - 36 -
- — - Genf	29 - 24 -
- — - Hechingen	3 - 1 -
- — - Heilbronn	2 - 36 -
- — - Lausanne	26 - 38 -
- — - Luzern, pr. Aarau	17 - 21 -
- — - pr. Zürich	15 - 18 -
- — - Neufchâtel	21 - 50 -
- — - Oehringen	3 - 51 -
- — - Radolphzell	9 - 6 -
- — - Schaffhausen	9 - 6 -
- — - Siegmaringen	5 - 56 -
- — - Tübingen	1 - 46 -
- — - Tuttlingen	6 - 21 -
- — - Ulm	5 - 6 -
- — - Zürich	12 - 8 -
- — - Zurzach	11 - 10 -

R e g e l n.

1) Jeder Reisende zahlt das Passagiergeld bei Bestellung des Platzes voraus. Eine Zurückgabe findet nicht statt.

2) Jeder Reisende hat sowohl auf den Eilwagen als Diligencen an Gepäck, welches nicht in Waaren bestehen darf, 40 Pfd. frei. Jedes Stück Passagiergut, für welches die Post-Anstalt haften soll, muß mit der Adresse und Werth-Angabe und der Bezeichnung „*Passagier-Gut*“ versehen seyn. Ueber kleinere Reise-Bedürfnisse, welche nicht eingeschrieben werden, muß der Reisende selbst die Aufsicht führen.

3) Auf den Eilwagen und Fourgons hat der Reisende kein Trinkgeld an die Postillone zu zahlen, auf den Dili-

gencen beträgt dasselbe 6 Xr. für die einfache Station (2 Meilen).

4) Das Gepäck muß wenigstens 2 Stunden vor Abfahrt der Post eingeliefert werden.

5) Dasjenige Passagier-Gepäck, welches wegen Mangel an Raum nicht auf den Eilwagen transportirt werden kann, wird mit dem Packwagen befördert.

6) Kinder unter 2 Jahren werden auf den Eilwagen nicht angenommen.

7) Kinder unter 10 Jahren zahlen nur die Hälfte der Personen-Taxe, dürfen aber auch nur 20 Pfd. Gepäck frei mit sich führen.

8) Wenn von mehreren Reisenden das Gepäck beisammen ist, so wird einem jeden 40 Pfd. freies Gepäck abgerechnet.

9) Wenn der Packer die Sachen eines Reisenden aus dessen Wohnung nach der Post oder zurück bringt, so gebühren demselben dafür 12 Xr.; läßt der Reisende durch einen Andern sein Gepäck von der Post gegen Vorzeigung des Reisescheins abholen, so sind die Packer nur 2 Xr. Ablieferungs-Gebühr zu fordern berechtigt.

10) Große Hunde in den Postwagen aufzunehmen, ist durchaus verboten; das Tabackrauchen wird nur im Einverständnisse sämtlicher Reisenden und aus wohl verschlossenen Pfeifen gestattet.

D. Extrapost-Anstalten.

Die General-Direction der Württembergischen Posten hat unterm 29. Sept. 1832 eine revidirte Extrapost-Ordnung publicirt, aus welcher folgende Punkte herausgehoben werden:

Die Pferde einer aus dem Stations-Orte abgehenden oder einer durchpassirenden Extrapost müssen binnen einer Viertelstunde nach erfolgter Bestellung eingespannt seyn. Sind die Pferde aber durch schriftliche Requisition voraus bestellt,

in welchem Falle dieselben schon eine Stunde vor der bestimmten Zeit angeschirrt in Bereitschaft stehen müssen, so muß die Umspannung in 5 Minuten bewerkstelligt werden.

In der Regel werden die Extraposten in der Ordnung auf den Stationen abgefertigt, in der sie angekommen sind. Diejenigen Reisenden aber, welche die Pferde voraus bestellt haben, erhalten den Vorzug. Cabinets - Couriere sind vor *allen* Extrapost-Reisenden zuerst zu befördern.

Verzögert ein Extrapost - Reisender nach erfolgter Einspannung der Pferde die Abreise um eine halbe Stunde, so hat er dem Posthalter

- a) bei der Verzögerung von mehr als einer halben bis zu einer ganzen Stunde den vierten Theil des nach der angespannten Pferdezahl auf eine einfache Station (Post = 2 Meilen) berechneten Postgeldes und Postillon-Trinkgeldes,
 - b) bei der Verzögerung von mehr als einer Stunde die Hälfte des Post- und Trinkgeldes für eine einfache Station
- als Wartegeld zu zahlen.

Wer Pferde voraus bestellt und über eine volle Stunde nach der bestimmten Zeit eintrifft, hat dem Posthalter

- a) bei der Verspätung von mehr als einer bis zu $1\frac{1}{2}$ Stunden mit dem dritten Theile,
 - b) bei längerer Verspätung mit der Hälfte des ganzen Post- und Trinkgeldes für eine einfache Station
- zu entschädigen.

Der Reisende, welcher die bestellten Pferde wieder absagt, hat die Hälfte des Betrags der bestellten Extrapost an Post- und Trinkgeld zu entrichten, wenn die Absagung nicht mindestens 2 Stunden vor der Zeit geschieht, auf welche die Bestellung gemacht war.

T a r i f.

1 Extrapost-Pferd pr. einfache Station (= 2 Meilen) 1 Fl. 30 Xr.

In Stuttgart 15 Xr. mehr, wenn man nicht daselbst wohnhaft ist.

Für eine Chaise pr. einfache Station	— -	30 -
pr. $1\frac{1}{4}^*)$	— -	38 -
pr. $1\frac{1}{2}$	— -	45 -
pr. $1\frac{3}{4}$	— -	53 -

Postillon-Trinkgeld:

a) bei 2 Pferden

auf $\frac{1}{2}$ Station	— -	20 -
- $\frac{3}{4}$ -	— -	30 -

etc. für jede $\frac{1}{4}$ Station 10 Xr. mehr.

b) bei 3 Pferden

auf $\frac{1}{2}$ Station	— -	25 -
- $\frac{3}{4}$ -	— -	38 -
- 1 -	— -	50 -
- $1\frac{1}{4}$ -	1 -	3 -
- $1\frac{1}{2}$ -	1 -	15 -
- $1\frac{3}{4}$ -	1 -	28 -
- 2 -	1 -	40 -

c) bei 4 Pferden

auf $\frac{1}{2}$ Station	— -	30 -
- $\frac{3}{4}$ -	— -	45 -

etc. mit 15 Xr. pr. $\frac{1}{4}$ Station steigend.

d) bei 6 Pferden

auf $\frac{1}{2}$ Station	— -	40 -
-------------------------------------	-----	------

für jede $\frac{1}{4}$ Station mehr 20 Xr.

Schmiergeld	— -	12 -
-----------------------	-----	------

Letzteres fällt weg, sobald der Reisende das Schmieren des Wagens nicht verlangt und wenn er sich einer Post-Chaise bedient.

*) $7\frac{1}{2}$ Xr. werden bei der Progression der Taxe überall in 8 Xr. verwandelt.

Bei Entrichtung des Postgeldes kann der Reisende zugleich die auf der vorliegenden Station zu erhebenden Brücken-, Pflaster- etc. Gelder vorausbezahlen, worüber der Posthalter eine Quittung zu ertheilen hat.

B e s p a n n u n g.

Zahl der Personen ohne d. Postillon.	Gattung der Wagen.	G e p ä c k.	Zahl der Pferde.
1-4	a) In Post-Chaisen und halb gedeckten Reisewagen, in <i>Batards</i> und <i>Diablen</i> , wenn sie nicht sehr groß und schwer gebaut sind.	ohne Koffer	2
3		mit 1 -	2
4		- 1 -	3
4		- 2 -	4
2-3	b) In ganz gedeckten geschlossenen Reisewagen und <i>Berlines</i> .	mit od. ohne Koffer auf nicht chausseirtem Wege mit Koffer	3
4		ohne Koffer	4
4		mit -	3
6		- -	4
			6

Die auf dem Vordergestell der Reisewagen angebrachten Magazine, so wie die sogenannten Vachen, wenn sie bepackt sind, werden rücksichtlich der Bespannung als Koffer, 1 einzelnes Kind unter 7 Jahren gar nicht, 2 dergleichen aber als Eine Person in Anschlag gebracht.

Kein Posthalter darf einem durchpassirenden Reisenden eine größere Pferdezahl aufdringen, als die, mit welcher er angekommen ist, es sey denn, daß der Posthalter sich über eine Abweichung durch eine Genehmigung der Ober-Post-Behörde ausweisen könne.

Bei reglementsmäßiger Bespannung und guter und mittlerer Wege-Beschaffenheit muß der Transport der Extrapost auf die Entfernung von

$\frac{1}{2}$ Post in $\frac{5}{6}$ Stunden
 $\frac{3}{4}$ - $1\frac{1}{4}$

1 Post in	1 $\frac{3}{4}$ Stunden
1 $\frac{1}{4}$ - - - - -	2
1 $\frac{1}{2}$ - - - - -	2 $\frac{1}{2}$
1 $\frac{3}{4}$ - - - - -	3

2 - wegen alsdann unterwegs erforderlicher Fütterung in 4 $\frac{1}{2}$ Stunden geschehen.

Da, wo besondere Terrain-Verhältnisse eine Abweichung von diesem Zeitmaasse motiviren, muß der Posthalter sich durch die Genehmigung der General - Post - Direction legitimiren.

Bei 2spännigen Extraposten gebührt dem Postillon in der Regel der Sitz auf dem Bock; wünscht der Reisende aber, daß er vom Sattel fahre, so hat der Posthalter das Recht, 15 Xr. pr. Pferd und Station über das tarismäßige Postgeld zu erheben.

Reitende Couriere, welchen stets ein Postillon zur Begleitung mitgegeben wird, dessen Pferd sie nur mit 20 Pfd. Gepäck belasten dürfen, haben 30 Xr. pr. Pferd und Station mehr als der gewöhnliche Tarif feststellt, zu entrichten, wogegen ihre Beförderung binnen 1 $\frac{1}{2}$ Stunden pr. einfache Station bewerkstelligt werden muß. Das Trinkgeld bleibt unverändert.

Nur Extraposten von stärkerer Bespannung und Cabinets-Couriere dürfen einer früher abgefertigten Extrapost vorbeifahren. Bei Extraposten von gleicher Bespannung ist dieses nicht gestattet, es sey denn, daß die vorausfahrende durch ungewöhnliche Hindernisse aufgehalten würde.

Reisende, welche mit Extrapost auf einem Stations-Orte angekommen sind, müssen sich daselbst 48 Stunden aufhalten, wenn sie mit andern Miethspferden als von der Posthalterei nach einer andern Station oder einem andern an der Post-Route belegenen 2 oder mehr Stunden entfernten Orte befördert seyn wollen.

Das Wechseln der Pferde bei sich begegnenden Extraposten ohne Genehmigung der Reisenden ist den Postillonen

bei einer Strafe von 1 Fl. 30 Xr. untersagt. Wird es gestattet, so erhält derjenige Postillon das Trinkgeld, welcher die Extrapost auf die Station bringt.

Wünscht ein Extrapost-Reisender mit denselben Pferden, welche ihn nach einer Station gebracht haben, zurückzukehren, so ist ihm dieses für den Fall eines nicht über 2 Stunden währenden Aufenthalts gegen Entrichtung der Hälfte des Post- und Trinkgeldes zu gestatten.

Wenn der Postillon vom Bocke fährt, darf er ohne Zustimmung des Reisenden nicht Taback rauchen.

So wie die Post-Administration von jedem Reisenden die den Post-Beamten schuldige Achtung erwartet, sind die Letzteren, insbesondere aber die Postillone, zur größten Bescheidenheit gegen die Ersteren verpflichtet. Die Reisenden können etwaige Beschwerden in das Extrapost-Journal der vorliegenden Station eintragen, in dringenden Fällen dieselben bei dem nächsten Ober-Post-Amte oder bei der Orts-Polizei-Behörde anbringen, oder sich endlich schriftlich unmittelbar an die General-Post-Direction wenden.

Die freien Städte.**Bremen.**

Das Gebiet der freien Stadt Bremen ist von Hannoverschem und Oldenburgischem Territorio umgeben.

Außer dem Stadt-Post-Amte befinden sich hier ein Königl. Preussisches, ein Königl. Großbritanisch-Hannoversches und ein Fürstl. Thurn und Taxissches Post-Amt.

In Ansehung der Fahr- und Eilposten s. Hannover pag. 74 und 75, und Oldenburg pag. 165.

Extrapost-Tarif.

1 Courier-Pferd pr. Meile	30	Grot Gold
1 Extrapost-Pferd pr. Meile	24	- -
Eine Chaise pr. Station	72	- -
1 Stuhlwagen pr. Station	24	- -
Postillon-Trinkgeld pr. Meile		
bei 2, 3 und 4 Pferden	6	- -
- 6 Pferden	12	- -
Wagenmeister-Gebühr	12	- -

Frankfurt a. M.

Das Gebiet der freien Stadt Frankfurt a. M. grenzt an Hessen, Nassau und Baden.

Das Postwesen steht unter Verwaltung der Fürstl. Thurn und Taxisschen General-Post-Direction, welche hier ihren Sitz hat.

Von Frankfurt a. M. gehen nach allen Richtungen

A. Eilwagen.

Wer mit den Eilwagen reisen will, hat das Personengeld bei Bestellung seines Platzes voraus zu entrichten, welches in keinem Falle zurückerstattet wird. Der hiernächst ertheilte Reise-Schein ist nur für den Tag gültig, auf welchen er ausgestellt ist.

An Reise-Gepäck werden theils 30 Pfd., theils 40 Pfd. frei befördert. Dasselbe ist gehörig zu emballiren, zu versiegeln und zu zeichnen, und mittelst Adresse, mit der Werth-Angabe versehen, wenigstens 2 Stunden vor Abgang der Post einzuliefern.

Ueber dieses Gepäck übernimmt die Post die Aufsicht, für kleine Reisebedürfnisse, welche zur Bequemlichkeit mit sich geführt werden, haben die Reisenden selbst Sorge zu tragen.

Hande mitzunehmen ist nicht gestattet, und das Taback-rauchen wird nur im Einverständnisse mit der übrigen Reisegesellschaft erlaubt.

Personengeld-Tarif.

Von Frankfurt a. M. nach				Von Frankfurt a. M. nach			
	Meilen.	Fl.	Xr.		Meilen.	Fl.	Xr.
Aarau	46 $\frac{1}{2}$	31	46	Biberich	5	3	—
Ansbach	24 $\frac{1}{2}$	13	52	Bingen	7 $\frac{1}{2}$	4	38
Aschaffenburg . . .	5	3	20	Boppard	13	7	56
Augsburg				Carlsruhe	17	11	38
pr. Würzburg	42	23	12	Cassel	22	13	56
- Stuttgart .	43	26	30	Chaux-de-fonds . .	56	36	26
Bacharach	9 $\frac{1}{2}$	5	50	Chur	56 $\frac{1}{2}$	33	22
Bamberg	24 $\frac{1}{2}$	12	16	Coblenz			
Basel	42	28	18	pr. Bingen	15 $\frac{1}{2}$	9	26
Bern				- Wiesbaden .	14 $\frac{1}{2}$	9	6
pr. Solothurn.	52	35	6	Creuznach	9 $\frac{1}{2}$	5	22

Von Frankfurt a. M. nach			Von Frankfurt a. M. nach			
	Meilen.	Fl. Zr.		Meilen.	Fl. Zr.	
Darmstadt	3	2	12	München		
pr. Briefpost- Courier	3	1	24	pr. Würzburg . .	50 $\frac{1}{2}$	26 40
Delsperg	46	31	14	pr. Stuttgart . .	51 $\frac{1}{2}$	31 42
Eisenach	22	15	22	Nassau	11 $\frac{1}{2}$	7 20
Erfurt	28 $\frac{1}{2}$	19	44	Nürnberg	28	15 44
Freiburg	34 $\frac{1}{2}$	23	18	Offenbach	1	— 40
Friedberg	3 $\frac{1}{2}$	2	36	pr. Briefpost- Courier	1	— 24
Fulda	12 $\frac{1}{2}$	8	52	Offenburg	26	17 38
Gelnhausen	5	3	42	Paris	61 $\frac{1}{2}$	36 —
Genf	66 $\frac{1}{2}$	45	46	Rastadt	20	13 38
Giessen	7 $\frac{3}{4}$	5	20	Regensburg	41 $\frac{1}{2}$	22 56
Göttingen	26	17	32	Rorschach	47	24 30
Gotha	25 $\frac{1}{2}$	17	44	Rüdesheim	7 $\frac{1}{2}$	3 12
Hanau	2	1	40	Saarbrücken		
pr. Briefpost- Courier	2	—	48	im Coupé	24	16 52
Heidelberg	10	6	58	im Innern	24	14 48
Heilbronn	17 $\frac{1}{2}$	11	58	Salzburg		
Homburg (Rhein- Baier) im Coupé	20	13	58	pr. Würzburg . .	68	35 28
im Innern	20	12	24	pr. Stuttgart . .	69	41 10
Jena	34	23	16	Sinzheim	13 $\frac{1}{2}$	9 18
Jesberg	14 $\frac{3}{4}$	10	20	St. Gallen	48 $\frac{1}{4}$	25 8
Kaiserslautern				Schaffhausen	44	24 24
im Coupé	15 $\frac{1}{2}$	10	44	Solothurn	48 $\frac{1}{2}$	33 6
im Innern	15 $\frac{1}{2}$	9	42	Straßburg	27 $\frac{1}{2}$	18 38
Kehl	26	17	38	Stuttgart	22 $\frac{1}{2}$	15 18
Lausanne	62	43	6	Trier		
Leipzig	44 $\frac{3}{4}$	30	12	pr. Bingen	23 $\frac{3}{4}$	11 20
Limburg	8 $\frac{1}{2}$	4	24	pr. Coblenz	30 $\frac{1}{2}$	18 26
Ludwigsburg	20 $\frac{1}{2}$	13	58	Tübingen	26 $\frac{1}{2}$	17 4
Luzern	52 $\frac{3}{4}$	35	6	Ulm	34 $\frac{1}{2}$	21 42
Mailand	85 $\frac{1}{2}$	50	40	Weilburg	11 $\frac{1}{2}$	6 32
Mainz	4 $\frac{1}{2}$	2	24	Weinheim	8	5 32
(Von Mainz nach Manheim)	8	4	—	Weimar	31 $\frac{1}{2}$	21 46
Manheim	12	7	58	Wetzlar	7 $\frac{3}{4}$	5 44
(Von Manheim nach Heidelberg	2 $\frac{1}{2}$	1	—	Wien		
Marburg	10 $\frac{3}{4}$	7	28	pr. Regensburg . .	96	50 12
Metz	31 $\frac{1}{2}$	19	20	pr. Stuttgart . .	112	58 —
				Wiesbaden	4 $\frac{1}{2}$	2 40
				Worms	9	4 32
				Würzburg	15	8 48
				Zürich	46 $\frac{3}{4}$	35 6

B. Postwagen und Güter-Posten

finden sich auf den Coursen nach Carlsruhe, Straßburg, Cassel, Leipzig, Berlin, München, Coblenz, Cöln, Saarbrücken, Nassau, Darmstadt u. s. w.

Personengeld-Tarif.

Von Frankfurt a. M. nach	Meilen.	Fl.	Xr.
Aschaffenburg	5	2	58
Cassel	22	10	—
Darmstadt	3	1	28
Friedberg	3 $\frac{1}{2}$	1	50
Giessen	7 $\frac{3}{4}$	4	2
Heidelberg	10	4	40
Heilbronn	17 $\frac{1}{2}$	8	—
Jesberg	14 $\frac{3}{4}$	7	42
Ludwigsburg	20 $\frac{1}{2}$	9	20
Marburg	10 $\frac{3}{4}$	5	38
Nürnberg	28	11	38
Regensburg	41 $\frac{1}{2}$	16	50
Seligenstadt	3	1	56
Siegburg	29 $\frac{1}{4}$	9	30
Sinzheim	13 $\frac{1}{2}$	6	14
Stuttgart	22 $\frac{1}{2}$	10	14
Weinheim	8	3	42
Wiesbaden	4 $\frac{1}{2}$	2	24
Würzburg	15	6	58

C. Extrapost-Anstalt.**T a r i f.**

1 Estafetten-Pferd pr. Meile	60	Xr.
1 Courier-Pferd pr. Meile	52 $\frac{1}{2}$	-
1 Extrapost-Pferd pr. Meile	45	-
1 ganz verdeckter Wagen pr. Station	60	-
Eine halb verdeckte Chaise pr. Station	40	-
Postillon-Trinkgeld pr. Meile		
für 2 Pferde	20	-
- 3 -	25	-

für 4 Pferde	30	Xr.
- 6 - beiden Postillonen zusammen . . .	50	-
Schmiergeld pr. Station	18	-

Reisende, welche bei einer Bespannung des Wagens mit 2 Pferden vom Sattel gefahren werden wollen, haben pr. Pferd und Meile $7\frac{1}{2}$ Xr. mehr zu zahlen.

Uebrigens gelten die für Hessen, Nassau etc. gegebenen Bestimmungen.

H a m b u r g.

Das Territorium der freien Stadt Hamburg wird von Dänemark, Hannover und von der Nordsee begrenzt.

Außer dem Stadt-Post-Amte befinden sich in Hamburg: ein Preussisches Ober-Post-Amt, ein Großbritannisch-Hannoversches, ein Schwedisches, ein Dänisches, ein Fürstl. Thurn- und Taxissches, ein Großherzogl. Mecklenburgisch-Schwerinsches, ein Herzogl. Braunschweigisches Post-Amt und eine Amerikanische privilegierte Post-Expedition.

A. Eilwagen und Fahrposten.

Je nachdem man von Hamburg nach und durch Preussen, Hannover oder Dänemark reisen will, gelten die für diese Staaten gegebenen weiter oben enthaltenen Bestimmungen.

Auf dem Stadt-Postwagen über Schönberg nach Lübeck, 8 Meilen, zahlt eine Person mit 50 Pfd. Gepäck pr. Meile 12 Schill. Hamb. Cour.

Eine *Extrapost-Anstalt* ist hier nicht vorhanden. Man muß sich bis zu den nächsten fremden Stationen der Lohnpferde bedienen, für welche man durchschnittlich 20 Schill.

pr. Pferd und Meile zahlt. Die Estafetten-Beförderung wird von den betreffenden Post-Aemtern bewirkt.

B. Wasser-Reisen.

- | | | |
|----|---|---------------|
| 1) | Dampfschiff zwischen <i>Hamburg</i> und <i>London</i> . | } s. pag. 37. |
| 2) | - - - - <i>Hull</i> . | |
| 3) | - - - - <i>Amsterdam</i> . | |

(Ueberfahrt in 33—36 Stunden.)

Von Hamburg wie von Amsterdam Sonntags früh.

T a r i f

Erste Cajüte: 70 Fl. Zweite Cajüte: 50 Fl.; Seeleute 15 Fl.; 4rädrige Wagen 80 Fl.; 2rädrige Wagen 60 Fl. Befindet sich der Eigenthümer des Wagens als Passagier des ersten Platzes auf dem Schiffe, so wird die Fracht um ein Fünftel vermindert. Zwei oder mehrere Personen zahlen für die erste Cajüte nur 60 Fl., und für die zweite nur 40 Fl. Ein Pferd 25 Fl. Holl.

Zwischen *Amsterdam* und *Cuxhaven* 1 Platz 36 Fl.

- *Cuxhaven* - *Hamburg* 1 - 7 -

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Jeder Reisende hat 50 Pfd. Gepäck frei; für Uebergewicht zahlt man 6 Fl. für 100 Pfd.

An Schreibgebühr entrichtet man für die ganze Tour 50 Cents; zwischen Hamburg und Cuxhaven 20 Cents.

4) Zwischen *Hamburg* und *Norderney*.

(Segelschiff während der Badezeit.)

geht jeden Sonnabend von Hamburg ab.

Eine Person 6 Rthlr. Cour. Kinder und Domestiken die Hälfte; ein Wagen 5 Rthlr.

K r a k a u.

Das Gebiet der freien Stadt Krakau grenzt an Polen, Preussen und Oesterreich. Es befinden sich hier außer dem Stadt-Post-Amte eine Preussische, eine Oesterreichische und eine Polnische Post-Anstalt.

A. Fahrposten.

Die Preussischen Posten fahren auf dem Wege über Krzanow und Krzeszowice (Breslauer Post-Cours), die Polnischen über Wilkowice bis Krakau hinein; die Oesterreichischen Posten gehen bis Podgorce, von Krakau durch die Weichsel getrennt.

B. Extrapost-Anstalten.

(Auf den Stationen in Krakau und Clo.)

T a r i f.

1 Extrapost-Pferd pr. Meile	2 Fl. — Gr. Poln.
Eine Post-Kalesche pr. Meile	— - 15 - -
Postillon-Trinkgeld jedem Postillon pr.	
Meile	— - 24 - -
Schmiergeld für den Wagen des Reisen-	
den pr. Station	— - 15 - -
Bestellgeld pr. Wagen	— - 15 - -
Expeditions-Gebühr	
auf dem Post-Amte	1 - — -
auf der Station	— - 15 - -

L ü b e c k.

Das Lübecker Gebiet grenzt an die Ostsee, Oldenburg, Dänemark und Mecklenburg-Strelitz.

Außer dem Stadt-Post-Amte sind hier Post-Anstalten von Preussen, Dänemark, Hannover, Mecklenburg, Oldenburg und ein Fürstl. Thurn- und Taxissches Post-Bureau befindlich.

A. Fahrposten.

In Ansehung der Fahrposten gilt dasselbe, was oben bei Hamburg angeführt ist.

B. Extrapost-Anstalt.

T a r i f.

1 Extrapost-Pferd pr. Meile	1 Mark	2 Schill.	Lüb.
1 Stuhlwagen mit oder ohne Chaisen-			
stuhl pr. Meile	—	8	—
Eine Chaise pr. Meile	—	12	—
Postillon-Trinkgeld			
a) bis 3 Meilen für 2 Pferde . . .	1	—	—
- 3 - . . .	1	4	—
- 4 - . . .	1	8	—
b) über 3—5 Meilen für 2 Pferde	1	4	—
- 3 - . . .	1	8	—
- 4 - . . .	1	12	—
c) über 5 Meilen für 2 Pferde . . .	1	8	—
- 3 - . . .	2	—	—
- 4 - . . .	2	8	—
Wagenmeister-Gebühr			
für jede 2spännige Fuhre	—	12	—
bei mehr als 2 Pferden	1	—	—
Schmiergeld, wenn der Reisende das			
Schmieren verlangt	—	8	—

C. Wasser-Reisen.

1) Dampfschiff zwischen *Lübeck* und *Kopenhagen*.
s. Dänemark pag. 55.

2) Dampfschiff zwischen *Lübeck* und *Stockholm*.
s. Schweden pag. 258.

3) Dampfschiff zwischen Lübeck und St. Petersburg.**T a r i f.**

Erste Cajüte: 24 Holl. Duk. Zweite Cajüte: 17 Holl. Duk. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Domestiken, zu ihrer Herrschaft gehörig, 10 Holl. Duk. Jeder Passagier hat 100 Pfd., Kinder 50 Pfd. Bagage frei. Ein 4rädriger Wagen 17 Holl. Duk., ein 2rädriger Wagen 9 Duk., ein Pferd 17 Duk., ein Hund 3 Duk. — Für Beköstigung ist gesorgt.

Die Schiffe legen bei der Insel Rügen an. Passagiere, welche nur von Lübeck bis Rügen reisen, zahlen ein Sechstel obiger Preise.

4) Dampfschiff zwischen Lübeck und Riga.

Erste Cajüte: 12 Duk. Zweite Cajüte: 8 Duk. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. Für einen Wagen mit 4 Rädern: 12 Duk., für einen Wagen mit 2 Rädern: 6 Duk.; für einen Hund: 2 Duk.

Es befinden sich auch zwei Familien-Cajüten, jede zu 5 Personen, am Bord. Für die Beköstigung und Aufwartung der Reisenden ist durch eine Restauration gesorgt. Die Bagage der Reisenden muß mit deren Namen wohl bezeichnet seyn, und hat jeder Passagier 100 Pfd. davon frei.

N a c h t r a g

von Veränderungen, neuen Einrichtungen etc.

B a d e n.

Rhein-Schiffahrt. S. Preussen pag. 219.

B a i e r n.

Vom Juli 1833 an:

- 1) *Eilwagen* von *München* nach *Passau*, über Landshut, Vilsbiburg, Gangkofen, Eggenfelden, Pfarrkirchen, Karpfheim und Neuhaus, 24½ M. Wöchentlich 1mal. 1 Platz pr. M. 28 Xr.; 40 Pfd. Gepäck frei.

Dieser Eilwagen schließt sich in Neuhaus (Schärding) an den Nürnberg-Wiener Eilwagen an.

Personengeld von *München* bis *Linz* 16 Fl. 6 Xr.; bis *Wien* 30 Fl. 31 Xr.

- 2) *Briefpost-Courier* von *München* nach *Salzburg*, über Peis, Aibling, Rosenheim, Weisham, Traunstein und Teisendorf, 19 M. 1 Platz pr. M. 28 Xr.; 40 Pfd. Gepäck frei. 1 Platz bis Salzburg 8 Fl. 24 Xr.
- 3) Die *Eilwagen* zwischen *München* und *Salzburg* gehen ferner nicht mehr über Traunstein und Teisendorf, sondern über Waging und Schönram, 17 M.

- 4) Das Personengeld auf dem *Briefpost-Courier* zwischen München und Straubing beträgt 29 Xr. pr. M.; 40 Pfd. Gepäck frei.

Braunschweig.

- 1) Zwischen *Braunschweig* und *Nordheim*, über Immen-
dorf, Beinum, Salzgitter, Othfresen, Goslar, Clausthal
und Osterode, 12 $\frac{3}{4}$ M., geht vom Juli 1833 an eine *Post-
Kutsche*.
2) Das Extrapost-Geld ist vom Juni 1833 an auf den ge-
ringeren Satz gestellt.

Großherzogthum *Hessen.*

- 1) Wegen der Rhein-Schiffahrt s. Preussen pag. 219.
2) Pag. 97. Eilwagen No. 6. 1 Platz 4 Fl.; 40 Pfd. Ge-
päck frei.

Oesterreich.

Pag. 153. Die *Eilwagen-Fahrt* zwischen *Teplitz* und
Karlsbad ist eingestellt.

Russland.

Der neue Post-Cours zwischen *Tilsit* und *Mitau* etc.
nach *St. Petersburg* ist folgendermaßen festgestellt:

Von *Tilsit* bis Laugszargen . . . 3 M.

Tauroggen . . . $\frac{1}{2}$ -

Botoka 29 $\frac{1}{2}$ W.

Pösiory 24 -

Kelmy 27 -

Bubje 24 -

Schaul 14 -

Von Schaul bis Meschkuzy	18½ W.
Janischki	20½ -
Apschen	22 -
Mitau	21 -

etc. nach *Riga*.

Personengeld auf der Diligence zwischen *Tauroggen* und *Riga*:

1 Platz im Innern No. 1. bis incl. 4. .	19 Rub. Silb. — Kop.
1 Platz im Cabriolet No. 5.	15 - - -
1 Platz im hintern Cabriolet No. 6. und 7.	12 - - 15 -
20 Pfd. Gepäck frei; 40 Pfd. gegen Bezahlung.	

Abschnitt II.

A. U e b e r s i c h t

der

Münz - Verhältnisse in den Europäischen Staaten.

Anm. Die Staaten sind nach dem Alphabete geordnet.

A. Ueber

1847

den Verhältnissen in den Europäischen Staaten.

Am Ende stehen eine nach dem Alphabet geordnete

A n h a l t.

Man rechnet nach Preussischem Courant in Rthlr. zu 24 gGr. à 12 Pf.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Pistolen zu 5 Rthlr. und Dukaten zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. .

Silber. Ganze Species zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr., halbe zu $\frac{2}{3}$ Rthlr. und 8-, 4-, 2- und 1-Groschenstücke nach dem 20 Fl. Fusse.

1 Species-Rthlr. = 1 Rthlr. 12 Sgr. Pr. Cour.

B a d e n.

Man rechnet nach Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf. im 24 Fl. Fufs. (à $17\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.).

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten und Carolinen, ganze und halbe, doppelte und einfache. Dukaten zu 10 und 5 Fl., 10- und 5-Thalerstücke zu $16\frac{2}{3}$ und $8\frac{1}{3}$ Fl.

Silber. Kronthaler zu 2 Fl. 42 Xr., Conv. Spec.-Rthlr. zu 2 Fl. 24 Xr., und Gulden. 20-, 10-, 5- und 1-Kreuzerstücke. 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Thalerstücke zu 100, 50, 25 Xr.

1 Rthlr. = $28\frac{1}{2}$ Sgr. Pr.

Preufs. Thalerstücke werden in den Kassen zu 1 Fl. 45 Xr. angenommen. (S. Frankfurt a. M.)

B a i e r n.

Rechnet wie Baden.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten, Goldgulden, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Carolinen, 2, einfache und halbe Maxd'or.

Silber. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kronenthaler zu 2 Fl. 42 Xr., 1 Fl. 21 Xr. und 40 $\frac{1}{2}$ Xr.; ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Conv. Spec. Rthlr. zu 2 $\frac{2}{5}$, 1 $\frac{1}{5}$, $\frac{3}{5}$ Fl.; Kopfstücke zu 24, 12 und 6 Xr., Groschen à 3 Xr., Kreuzer à 4 Pf., Pfennige à 2 Heller.

Baiersche und Württembergische Carolinen oder neue Louisd'ors à 11 Fl. = pr. pr. 11 Fl. 7 Xr.

Holl. Duk. 5 - 37 -

Friedrichsd'or 9 - 51 -

20-Frankenstücke 9 - 28 -

Laubthaler 2 - 42 -

Franz. 5-Frankenstücke 2 - 20 -

Preufs. Rthlr. 1 - 44 -

Letztere werden in den Kassen zu 1 Fl. 45 Xr. angenommen.

B r a u n s c h w e i g.

Man rechnet nach Thalern zu 24 gGr. à 12 Pf. nach dem Conv.-Fuß.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten zu 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr. oder zu 4 Fl. im 18 Fl. Fuß; doppelte, einfache und halbe Carlsd'or zu 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.

Silber. Ganze, halbe und viertel Conv. Species zu 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Rthlr.; 4-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ gute Groschenstücke und Mariengroschen à 8 Pf.; neue $\frac{2}{3}$ -Stücke.

1 Conv. Spec.-Rthlr. = 1 Rthlr. 12 Sgr. Preufs.

B r e m e n.

Man rechnet nach Thalern zu 72 Groten à 5 Schwaren. Der Zahlwerth ist überhaupt Friedrichsd'or oder ähnliche Geldsorten à 5 Rthlr.; im kleinen Verkehre zur Ausgleichung gilt der Conv.-Fuß.

1 Dukaten = 2 Rthlr. 60 Grot.

1 Laubthaler = 1 - 31 -

1 Holl. Gulden = — - 38 -

$\frac{2}{3}$ -Stücke = — - 48 -

1 Rthlr. Bremer Rechen-Münze = 1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. Pr.

D ä n e m a r k.

Man rechnet nach Reichsbankthalern zu 6 Mark à 16 Schill. 2 Rchsbthlr. = 1 Speciesthaler oder 3 Mark Hamb. Banco. Der Zahlwerth ist entweder:

wirkliche Species, die Cöln. Mark fein Silber zu $9\frac{1}{4}$ Rthlr.
oder Reichsbankgeld - - - - - $18\frac{1}{2}$ -
oder Dänisch Cour. - - - - - $11\frac{1}{3}$ -

1 Rchsbthlr. $1\frac{1}{2}$ Mk. oder 24 Schill. Hamb. Banco oder $22\frac{2}{3}$ Preufs. Sgr.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. 2- und 1fache Frederikd'or, Spec. Dukaten zu 15 Mk. Dän. Cour.; Cour. Dukaten = 2 Rthlr. oder 12 Mk. Dän. Cour.; Christiansd'or zu 26 Mk. Dän.

Silber. Alte ganze und halbe Speciesthaler à 6 und 3 Mk. Dän. Species oder 120 und 60 Schill. Dän. Cour.

Neue ganze $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{15}$ Dän. Spec. zu 96, 64, 32, $19\frac{1}{5}$, 16, 8 und $6\frac{2}{3}$ Dän. Schill. Spec. oder zu 120, 80, 40, 24, 20, 10 und 8 Dän. Schill. Cour.

F r a n k f u r t a. M.

Man rechnet nach Reichsthalern zu 90 Xr., oder auch nach Gulden zu 60 Xr. à 4 Pf. Bei verschiedenen öffentlichen Abgaben gilt der 20 Fl. Fuß.

1 Rthlr. hat $1\frac{1}{2}$ Fl., $4\frac{1}{2}$ Kopfstücke, $22\frac{1}{2}$ Batzen à 4 Xr.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

Gold. Dukaten nach dem ehemaligen Reichsfuß.

Silber. Ganze Conv. Spec.-Rthlr. oder

2 Fl.	= 1 Rthlr. 12 Sgr. Preufs.
halbe C. Sp.-Rthlr. oder 1 Fl. .	= — - 21 - -
viertel dito oder 30 Xr. .	= — - 10½ - -
Kopfstücke zu 20 Xr.	= — - 7 - -
- - 10 -	= — - 3½ - -
- - 5 -	= — - 1¾ - -

Verhältniß der Münze nach dem 24 und
20 Fl. Fußs.

6 Fl. Münze im 24 Fl. Fußs	= 5 Fl. im 20 Fl. Fußs.
9 - - - - -	= 5 Rthlr. - - - -
12 - - - - -	= 5 Conv. Spec.
27 - - - - -	= 10 Brab. Rthlr.
8 Rthlr. - - - - -	= 5 Conv. Spec.
9 - - - - -	= 5 Brab. Rthlr.
8 Brab. Rthlr. - - - - -	= 9 Conv. Spec.

Ein Gulden im 24 Fl. Fußs hat einen Werth von

22,34 Engl. Pence	253½ Portug. Reis.
216,4 Franz. Centimen.	17½ Preufs. Sgr.
18½ Hamb. Schill. Banco.	40.2 Röm Bajocchi.
22⅔ - - - Cour.	54⅙ Rufs. Kopeken.
101½ Niederl. Cents.	18¼ Schwed. Schill. Spec.
2½ Oesterreichische Lire.	8⅙ Span. Reales de Vel.

Den Post-Tarifen liegt der 24 Fl. Fußs zum Grunde.

F r a n k r e i c h.

Man rechnet nach Francs à 100 Centimes.

Der Franc hat einen Silberwerth von

23 Xr. im 20 Fl. Fußs.	6½ gGr. Conv. Cour
28 Xr. im 24 Fl. Fußs.	10,32 Engl. Pence.

8½ Schill. Bco. in Hamb.	8½ Sgr. Preufs.
10½ Schill. Cour. in Hamb.	18½ Bajocchi Röm.
11½ Schill. neue ⅔ St. Hamb.	25 Kopeken in Rufsl.
46,8 Cents Niederl.	1 Lira nuova Sard.
115½ Centesimi in Oesterr.	8½ Schill. Spec. in Schwed.
163,2 Reis in Portugal.	3¼ Real de Vel. Span.

Landesmünzen:

Gold. 100-, 40-, 20- und 10-Frankenstücke.

Silber. 5-, 2-, 1-, ½- und ¼-Frankenstücke.

G r i e c h e n l a n d.

Man rechnet seit 1828 nach Phönix zu 100 Leptas.

Ein Phönix hat einen Silberwerth von

20¾ Xr. im 20 Fl. Fufs.	21,1 Neapol. Grani.
25 - - 24 - -	42 Niederl. Cts.
5½ Gr. Conv. G.	103 Oesterr. Centes.
9,24 Engl. Pence.	146 Portug. Reis.
90 Franz. Cts.	7¼ Preufs. Sgr.
7¾ Schill. Hamb. Bco.	22,4 Rufsl. Kop.
9⅜ - - Cour.	7½ Schill Schwed. Spec.
10 Schill. Mecklb. ⅔ St.	3½ Span. Real. de Vel.

Wirkliche Münzsorten.

Silberne Phönix, 6 = 1 Span. Piaster und in Kupfer 1-, 5- und 10-Leptastücke.

Seit der Thronbesteigung Otto I. 1833 sind neue Silbermünzen und zwar ganze und halbe Drachmen 1 = 25 Xr. im 24 Fl. Fufs. geprägt, welche mithin mit dem Phönix gleichen Werth haben.

G r o s s b r i t a n n i e n.

Man rechnet nach Pfunden zu 20 Schill. à 12 Pence Sterling.

Das Zahlungsmittel im gröfseren Verkehr ist Gold. Zur Ausgleichung und im kleineren Verkehre dienen Schillinge und Pences.

Ein Schilling hat einen Silberwerth von

26 Xr. 3,4 Pf. im 20 Fl. Fufs.	189,7 Reis in Portug.
32 - 0,8 - - 24 - -	9 Sgr. 4,7 Pf. in Preufs.
7 Gr. 1,9 Pf. in Conv. Cour.	21,6 Baj. in Rom.
116,2 Cent. in Frankr.	12 Sch. 10,6 Pf. $\frac{2}{3}$ in Rostock
9 Schill. 11,2 Pf. Bco. i. Hamb.	29 Kop. Russ.
12 — 2 Pf. Cour. in Hamb.	1,16 Lire nuove Sard.
54,4 Cents Niederl.	9 Schill. 9,6 Pf. Sp. Schwed
24 $\frac{3}{4}$ Schill. Spec. in Norweg.	4 $\frac{1}{2}$ Reales de Vell. Span.
134,2 Cent. in Oesterr.	1,39 Lire effett. in Toskana.

Landesmünzen.

Gold. 5-, 2- und 1fache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Guineen zu 105, 42, 21, 10 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{4}$ Schillingsterling; desgl. neue 7 Schill. Stücke.

Sovereigns von 20 Schill., halbe und ganze nach Verhältniss.

Marken zu 13 $\frac{1}{3}$, Engels zu 10 und Nobels zu 6 $\frac{2}{3}$ Schill.

Silber. Ganze und halbe Kronen zu 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Schillsterl. ganze und halbe Schill.

Kupfer. 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Pencestücke.

H a m b u r g.

Man rechnet nach Mark zu 16 Schill. à 12 Pfennig Bco. und Cour.; Bco. ist eine fingirte Valute. Der Silberwerth von

1 Mark Banco =	1 Mark Cour. =
43 $\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. Fufs.	35 $\frac{1}{4}$ Xr. in Conv. Cour.
51 $\frac{3}{4}$ Xr. - 24 - -	42 $\frac{1}{3}$ Xr. in Münze.
11 $\frac{1}{2}$ Gr. Conv. Cour.	9 $\frac{5}{12}$ Gr. Conv. Cour.
19,32 Engl. Pence.	15,77 Engl. Pence.
187 Franz. Centimes.	152,8 Franz. Cts.
19,6 Hamb. Schill. Cour.	13,06 Hamb. Schill. Bco.

1 Mark Banco =	1 Mark Cour. =
20 $\frac{3}{4}$ Hamb. Schill. N. $\frac{2}{3}$ Stücke.	16,94 Hamb. Schill. N. $\frac{2}{3}$ Stck.
87,6 Niederl. Cts.	71,5 Niederl. Cts.
2,16 Oesterr. Lire.	1,76 Oesterr. Lire.
305,6 Portug. Reis.	249 Portug. Reis.
15 $\frac{1}{8}$ Preufs. Sgr.	12 $\frac{1}{3}$ Preufs. Sgr.
34,8 Röm. Baj.	28,4 Röm. Baj.
46,9 Russ. Kopeken.	38,2 Russ. Kopeken.
15 $\frac{3}{4}$ Schwed. Schill. Spec.	12,9 Schwed. Schill. Spec.
7 Span. Reales de Vell.	5 $\frac{3}{4}$ Span. Real. de Vell.

Das Courant steht gewöhnlich zwischen 23 und 24 pr. Ct. schlechter als das Banco. Bei Sächsischen, Braunschweigischen und anderen nach dem Leipziger Fusse ausgeprägten groben Münzsorten findet gegen Banco ein Verlust von etwa 30 pr. Ct., bei Preufs. Courant-Thalern, 8- und 4-Groschenstücken von 50 pr. Ct. statt.

H a n n o v e r.

Man rechnet nach Thalern zu 24 Groschen à 12 Pf. in Conv. Münze. 1 Rthlr. = 31 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

Landesmünzen:

Gold. Dukaten à 2 $\frac{5}{6}$ Rthlr. und dopp. und einf. Georgs-d'or zu 10 und 5 Rthlr.

Silber. Speciesthaler, feine und grobe, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thalerstücke und Scheidemünze.

Die hier coursirenden Münzsorten haben folgenden Tarif:

Gold. Pistolen 5 Rthlr. 4 gGr. 5 Pf. Conv. Münze oder 4 $\frac{2}{3}$ Rthlr. Kassengeld.

Ducaten 2 Rthlr. 23 gGr. 1 Pf. Conv. Münze oder 2 $\frac{2}{3}$ Rthlr. Kassengeld.

Silber.

Conv. Münze.

Spanische Dukaten 1 Rthlr. 16 gr. 11 Pf.

Holländische 3-Guldenstücke 1 . 15 - - -

Seeländische Thaler oder 52-Stüberst.	1 Rthlr.	9 gr. 10 Pf.
Holländische Rthlr. oder 50	- 1 -	8 - 6 -
- Thaler oder 30	- — -	19 - 6 -
- - oder 28	- — -	18 - 2 -
- 25-Stüberstücke	- — -	16 - — -
- Guldenstücke	- — -	13 - — -
Preussische 1-Thalerstücke	- — -	22 - 10 -
Hannoversche 1 Thlr. Kassenmünze. .	1 -	2 - 8 -

H e s s e n (Kurfürstenthum).

Man rechnet nach Thalern zu 32 Albus à 9 Pf. oder 12 Heller; auch nach Thalern oder $1\frac{1}{2}$ Reichsgulden = 24 gGr., 36 Mariengroschen, 90 Xr., 288 Pf. oder 384 Heller.

$1\frac{1}{2}$ Thaler = 1 Speciesthaler.

In Niederhessen gilt der Conv.-Cour.-Fufs, in Oberhessen der 24 Fl. Fufs. 1 Rthlr. = $31\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr. oder 108 Xr im 24 Fl. Fufs.

L a n d e s m ü n z e n .

Gold. Dopp. und einf. Pistolen zu 10 und 5 Rthlr.

Silber. Ganze, halbe und viertel Conv. Spec. Rthlr., wovon der ganze 2 Rfl. 32 gGr., $42\frac{2}{3}$ Albus oder 48 Mariengr., und die übrigen nach Verhältniss gelten.

Stücke zu 6, 4, 3, 2, 1 gGr. nach dem Conv. Fufs; 2 und 1 Albus.

Die neuen in Umlauf gesetzten ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ Rthlr., 2 Albus- und Groschenstücke werden zu dem 22 Fl. Fusse angenommen. Hiernach sind 100 Rthlr. = $95\frac{5}{11}$ Rthlr. Preufs. Cour., 1 Rthlr. = $28\frac{7}{12}$ Preufs. Sgr.

H e s s e n (Grofsherzogthum).

Man rechnet nach Thalern zu 90 und } Kreuzern à 4 Pf.
Gulden zu 60 }
im 24 Fl. Fufs. S. Frankfurt a. M.

Landesmünzen.

Gold. 10 Fl.-Stücke.

Silber. Kronenthaler zu 2 Fl. 42 Xr., 6-, 3- und 1 Xr.-Stücke.

I t a l i e n.

a. Sardinien.

Man rechnet nach Lire nuove zu 100 Centesimi. 1 Lire nuove = 1 Franc in Frankreich.

Landesmünzen:

Gold. Carolini zu 25, halbe zu $12\frac{1}{2}$ und Doppietti oder Scudo d'oro zu 5 Lire.

Silber. Scudi zu $2\frac{1}{2}$ Lire oder 10 Reali; Lire zu 20, Reali zu 5 Soldi und Soldistücke.

b. Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Man rechnet nach

Lire austriache zu 100 Centesimi oder

Lire zu 20 Soldi austriachi à 5 Centesimi.

Die Lire austriaca = einem 20-Xr.-Stück; der Conventionsgulden von 60 Xr. = 3 Lire austriache und 1 Xr. = 5 Centesimi. Die unter dem Namen Scudi nuovi circulirenden doppelten Guldenstücke = 6 Lire Oesterreichisch.

100 Lire austriache = 87 Lire italiane oder Franken;

1 Lira austriaca hat demnach an Silberwerth

24 Xr. im 24 Fl. Fufs.

$5\frac{1}{2}$ Gr. Conv. Gold.

8,7 Engl. Pence.

86,5 Franz. Cents.

7,4 Hamb. Schill. Bco.

9 Hamb. Schill. Cour.

$40\frac{1}{2}$ Niederl. Cts.

$141\frac{1}{2}$ Portug. Reis.

7 Preufs. Sgr.

16 Röm. Baj.

$21\frac{3}{4}$ Rufs. Kopeken.

$86\frac{1}{2}$ Sard. Centesimi.

7,3 Schwed. Schill. Spec.

3,2 Span. Real. de Vel.

N a c h t r a g

von Veränderungen, neuen Einrichtungen etc.

B a d e n.

Rhein-Schiffahrt. S. Preussen pag. 219.

B a i e r n.

Vom Juli 1833 an:

- 1) *Eilwagen* von *München* nach *Passau*, über Landshut, Vilsbiburg, Gangkofen, Eggenfelden, Pfarrkirchen, Karpfheim und Neuhaus, 24½ M. Wöchentlich 1mal. 1 Platz pr. M. 28 Xr.; 40 Pfd. Gepäck frei.

Dieser Eilwagen schließt sich in Neuhaus (Schärding) an den Nürnberg-Wiener Eilwagen an.

Personengeld von *München* bis *Linz* 16 Fl. 6 Xr.; bis *Wien* 30 Fl. 31 Xr.

- 2) *Briefpost-Courier* von *München* nach *Salzburg*, über Peis, Aibling, Rosenheim, Weisham, Traunstein und Teisendorf, 19 M. 1 Platz pr. M. 28 Xr.; 40 Pfd. Gepäck frei. 1 Platz bis Salzburg 8 Fl. 24 Xr.
- 3) Die *Eilwagen* zwischen *München* und *Salzburg* gehen ferner nicht mehr über Traunstein und Teisendorf, sondern über Waging und Schönram, 17 M.

- 4) Das Personengeld auf dem *Briefpost-Courier* zwischen München und Straubing beträgt 29 Xr. pr. M.; 40 Pfd. Gepäck frei.

Braunschweig.

- 1) Zwischen *Braunschweig* und *Nordheim*, über Immen-
dorf, Beinum, Salzgitter, Othfresen, Goslar, Clausthal
und Osterode, 12 $\frac{3}{4}$ M., geht vom Juli 1833 an eine *Post-
Kutsche*.
2) Das Extrapost-Geld ist vom Juni 1833 an auf den ge-
ringeren Satz gestellt.

Großherzogthum Hessen.

- 1) Wegen der Rhein-Schiffahrt s. Preussen pag. 219.
2) Pag. 97. Eilwagen No. 6. 1 Platz 4 Fl.; 40 Pfd. Ge-
päck frei.

Oesterreich.

Pag. 153. Die *Eilwagen-Fahrt* zwischen *Teplitz* und
Karlsbad ist eingestellt.

Russland.

Der neue Post-Cours zwischen *Tilsit* und *Mitau* etc.
nach *St. Petersburg* ist folgendermassen festgestellt:

Von *Tilsit* bis Lausgargen . . . 3 M.

Tauroggen . . . $\frac{1}{2}$ -

Botoka 29 $\frac{1}{2}$ W.

Pösiory 24 -

Kelmy 27 -

Bubje 24 -

Schaul 14 -

Von Schaul bis Meschkuzy	18½ W.
Janischki	20½ -
Apschen	22 -
Mitau	21 -

etc. nach *Riga*.

Personengeld auf der Diligence zwischen *Taurroggen* und *Riga*:

1 Platz im Innern No. 1. bis incl. 4. .	19 Rub. Silb. — Kop.
1 Platz im Cabriolet No. 5.	15 - - -
1 Platz im hintern Cabriolet No. 6. und 7.	12 - - 15 -
20 Pfd. Gepäck frei; 40 Pfd. gegen Bezahlung.	

Abschnitt II.

A. U e b e r s i c h t

der

Münz - Verhältnisse in den Europäischen Staaten.

Anm. Die Staaten sind nach dem Alphabete geordnet.

A. Ueberticht

der

Neuer Verhältnisse in den Europäischen Staaten.

1. Die Staaten sind nach dem Alphabet geordnet.

A n h a l t.

Man rechnet nach Preussischem Courant in Rthlr. zu 24 gGr. à 12 Pf.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Pistolen zu 5 Rthlr. und Dukaten zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. .

Silber. Ganze Species zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr., halbe zu $\frac{2}{3}$ Rthlr. und 8-, 4-, 2- und 1-Groschenstücke nach dem 20 Fl. Fulse.

1 Species-Rthlr. = 1 Rthlr. 12 Sgr. Pr. Cour.

B a d e n.

Man rechnet nach Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf. im 24 Fl. Fufs. (à $17\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.).

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten und Carolinen, ganze und halbe, doppelte und einfache. Dukaten zu 10 und 5 Fl., 10- und 5-Thalerstücke zu $16\frac{2}{3}$ und $8\frac{1}{3}$ Fl.

Silber. Kronthaler zu 2 Fl. 42 Xr., Conv. Spec.-Rthlr. zu 2 Fl. 24 Xr., und Gulden. 20-, 10-, 5- und 1-Kreuzerstücke. 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Thalerstücke zu 100, 50, 25 Xr.

1 Rthlr. = $28\frac{1}{2}$ Sgr. Pr.

Preufs. Thalerstücke werden in den Kassen zu 1 Fl. 45 Xr. angenommen. (S. Frankfurt a. M.)

B a i e r n.

Rechnet wie Baden.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten, Goldgulden, ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Carolinen, 2, einfache und halbe Maxd'or.

Silber. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kronenthaler zu 2 Fl. 42 Xr., 1 Fl. 21 Xr. und $40\frac{1}{2}$ Xr.; ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Conv. Spec. Rthlr. zu $2\frac{2}{5}$, $1\frac{1}{5}$, $\frac{3}{5}$ Fl.; Kopfstücke zu 24, 12 und 6 Xr., Groschen à 3 Xr., Kreuzer à 4 Pf., Pfennige à 2 Heller.

Baiersche und Württembergische Carolinen oder neue Louisd'ors à 11 Fl. = pr. pr. 11 Fl. 7 Xr.

Holl. Duk. 5 - 37 -

Friedrichsd'or 9 - 51 -

20-Frankenstücke 9 - 28 -

Laubthaler 2 - 42 -

Franz. 5-Frankenstücke 2 - 20 -

Preufs. Rthlr. 1 - 44 -

Letztere werden in den Kassen zu 1 Fl. 45 Xr. angenommen.

B r a u n s c h w e i g.

Man rechnet nach Thalern zu 24 gGr. à 12 Pf. nach dem Conv.-Fuß.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. oder zu 4 Fl. im 18 Fl. Fuß; doppelte, einfache und halbe Carlsd'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Silber. Ganze, halbe und viertel Conv. Species zu $1\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Rthlr.; 4-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ gute Groschenstücke und Mariengroschen à 8 Pf.; neue $\frac{2}{3}$ -Stücke.

1 Conv. Spec.-Rthlr. = 1 Rthlr. 12 Sgr. Preufs.

B r e m e n.

Man rechnet nach Thalern zu 72 Groten à 5 Schwaren. Der Zahlwerth ist überhaupt Friedrichsd'or oder ähnliche Geldsorten à 5 Rthlr.; im kleinen Verkehre zur Ausgleichung gilt der Conv.-Fuß.

1 Dukaten = 2 Rthlr. 60 Grot.

1 Laubthaler = 1 - 31 -

1 Holl. Gulden = — - 38 -

$\frac{2}{3}$ -Stücke = — - 48 -

1 Rthlr. Bremer Rechen-Münze = 1 Rthlr. 1 Sgr. 6 Pf. Pr.

D ä n e m a r k.

Man rechnet nach Reichsbankthalern zu 6 Mark à 16 Schill. 2 Rchsbthlr. = 1 Speciesthaler oder 3 Mark Hamb. Banco. Der Zahlwerth ist entweder:

wirkliche Species, die Cöln. Mark fein Silber zu $9\frac{1}{4}$ Rthlr.
oder Reichsbankgeld - - - - - $18\frac{1}{2}$ -
oder Dänisch Cour. - - - - - $11\frac{1}{3}$ -

1 Rchsbthlr. $1\frac{1}{2}$ Mk. oder 24 Schill. Hamb. Banco oder $22\frac{2}{3}$ Preufs. Sgr.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. 2- und 1fache Frederikd'or, Spec. Dukaten zu 15 Mk. Dän. Cour.; Cour. Dukaten = 2 Rthlr. oder 12 Mk. Dän. Cour.; Christiansd'or zu 26 Mk. Dän.

Silber. Alte ganze und halbe Speciesthaler à 6 und 3 Mk. Dän. Species oder 120 und 60 Schill. Dän. Cour.

Neue ganze $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{15}$ Dän. Spec. zu 96, 64, 32, $19\frac{1}{5}$, 16, 8 und $6\frac{2}{3}$ Dän. Schill. Spec. oder zu 120, 80, 40, 24, 20, 10 und 8 Dän. Schill. Cour.

F r a n k f u r t a. M.

Man rechnet nach Reichsthalern zu 90 Xr., oder auch nach Gulden zu 60 Xr. à 4 Pf. Bei verschiedenen öffentlichen Abgaben gilt der 20 Fl. Fuß.

1 Rthlr. hat $1\frac{1}{2}$ Fl., $4\frac{1}{2}$ Kopfstücke, $22\frac{1}{2}$ Batzen à 4 Xr.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

Gold. Dukaten nach dem ehemaligen Reichsfufs.

Silber. Ganze Conv. Spec.-Rthlr. oder

2 Fl.	= 1 Rthlr.	12 Sgr.	Preufs.
halbe C. Sp.-Rthlr. oder 1 Fl. .	= —	21	-
viertel dito oder 30 Xr. .	= —	10½	-
Kopfstücke zu 20 Xr.	= —	7	-
- - 10 -	= —	3½	-
- - 5 -	= —	1¾	-

Verhältniß der Münze nach dem 24 und 20 Fl. Fufs.

6 Fl.	Münze im 24 Fl. Fufs	= 5 Fl.	im 20 Fl. Fufs.
9 -	- - - - -	= 5 Rthlr.	- - - - -
12 -	- - - - -	= 5 Conv. Spec.	
27 -	- - - - -	= 10 Brab. Rthlr.	
8 Rthlr.	- - - - -	= 5 Conv. Spec.	
9 -	- - - - -	= 5 Brab. Rthlr.	
8 Brab. Rthlr.	- - - - -	= 9 Conv. Spec.	

Ein Gulden im 24 Fl. Fufs hat einen Werth von

22,34 Engl. Pence	253½ Portug. Reis.
216,4 Franz. Centimen.	17½ Preufs. Sgr.
18½ Hamb. Schill. Banco.	40,2 Röm Bajocchi.
22⅔ - - Cour.	54⅙ Rufs. Kopeken.
101½ Niederl. Cents.	18¼ Schwed. Schill. Spec.
2½ Oesterreichische Lire.	8⅙ Span. Reales de Vel.

Den Post-Tarifen liegt der 24 Fl. Fufs zum Grunde.

F r a n k r e i c h.

Man rechnet nach Francs à 100 Centimes.

Der Franc hat einen Silberwerth von

23 Xr. im 20 Fl. Fufs.	6⅙ gGr. Conv. Cour
28 Xr. im 24 Fl. Fufs.	10,32 Engl. Pence.

8½ Schill. Bco. in Hamb.	8½ Sgr. Preufs.
10½ Schill. Cour. in Hamb.	18½ Bajocchi Röm.
11½ Schill. neue ⅔ St. Hamb.	25 Kopeken in Russl.
46,8 Cents Niederl.	1 Lira nuova Sard.
115½ Centesimi in Oesterr.	8½ Schill. Spec. in Schwed.
163,2 Reis in Portugal.	3¼ Real de Vel. Span.

Landesmünzen:

Gold. 100-, 40-, 20- und 10-Frankenstücke.

Silber. 5-, 2-, 1-, ½- und ¼-Frankenstücke.

G r i e c h e n l a n d.

Man rechnet seit 1828 nach Phönix zu 100 Leptas.

Ein Phönix hat einen Silberwerth von

20¾ Xr. im 20 Fl. Fufs.	21,1 Neapol. Grani.
25 - - 24 - -	42 Niederl. Cts.
5½ Gr. Conv. G.	103 Oesterr. Centes.
9,24 Engl. Pence.	146 Portug. Reis.
90 Franz. Cts.	7¼ Preufs. Sgr.
7½ Schill. Hamb. Bco.	22,4 Russ. Kop.
9¾ - - Cour.	7½ Schill Schwed. Spec.
10 Schill. Mecklb. ⅔ St.	3½ Span. Real. de Vel.

Wirkliche Münzsorten.

Silberne Phönix, 6 = 1 Span. Piaster und in Kupfer 1-, 5- und 10-Leptastücke.

Seit der Thronbesteigung Otto I. 1833 sind neue Silbermünzen und zwar ganze und halbe Drachmen 1 = 25 Xr. im 24 Fl. Fufs. geprägt, welche mithin mit dem Phönix gleichen Werth haben.

G r o s s b r i t a n n i e n.

Man rechnet nach Pfunden zu 20 Schill. à 12 Pence Sterling.

Das Zahlungsmittel im gröfseren Verkehr ist Gold. Zur Ausgleichung und im kleineren Verkehre dienen Schillinge und Pences.

Ein Schilling hat einen Silberwerth von

26 Xr. 3,4 Pf. im 20 Fl. Fufs.	189,7 Reis in Portug.
32 - 0,8 - - 24 - -	9 Sgr. 4,7 Pf. in Preufs.
7 Gr. 1,9 Pf. in Conv. Cour.	21,6 Baj. in Rom.
116,2 Cent. in Frankr.	12 Sch. 10,6 Pf. $\frac{2}{3}$ in Rostock
9 Schill. 11,2 Pf. Bco. i. Hamb.	29 Kop. Russ.
12 — 2 Pf. Cour. in Hamb.	1,16 Lire nuove Sard.
54,4 Cents Niederl.	9 Schill. 9,6 Pf. Sp. Schwed
24 $\frac{3}{4}$ Schill. Spec. in Norweg.	4 $\frac{1}{2}$ Reales de Vell. Span.
134,2 Cent. in Oesterr.	1,39 Lire effett. in Toskana.

Landesmünzen.

Gold. 5-, 2- und 1fache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Guineen zu 105, 42, 21, 10 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{4}$ Schillingsterling; desgl. neue 7 Schill. Stücke.

Sovereigns von 20 Schill., halbe und ganze nach Verhältnifs.

Marken zu 13 $\frac{1}{3}$, Engels zu 10 und Nobels zu 6 $\frac{2}{3}$ Schill.

Silber. Ganze und halbe Kronen zu 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Schillsterl. ganze und halbe Schill.

Kupfer. 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Pencestücke.

H a m b u r g.

Man rechnet nach Mark zu 16 Schill. à 12 Pfennig Bco. und Cour.; Bco. ist eine fingirte Valute. Der Silberwerth von

1 Mark Banco =	1 Mark Cour. =
43 $\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. Fufs.	35 $\frac{1}{4}$ Xr. in Conv. Cour.
51 $\frac{3}{4}$ Xr. - 24 - -	42 $\frac{1}{3}$ Xr. in Münze.
11 $\frac{1}{2}$ Gr. Conv. Cour.	9 $\frac{5}{12}$ Gr. Conv. Cour.
19,32 Engl. Pence.	15,77 Engl. Pence.
187 Franz. Centimes.	152,8 Franz. Cts.
19,6 Hamb. Schill. Cour.	13,06 Hamb. Schill. Bco.

1 Mark Banco =	1 Mark Cour. =
20 $\frac{3}{4}$ Hamb. Schill. N. $\frac{2}{3}$ Stücke.	16,94 Hamb. Schill. N. $\frac{2}{3}$ Stck.
87,6 Niederl. Cts.	71,5 Niederl. Cts.
2,16 Oesterr. Lire.	1,76 Oesterr. Lire.
305,6 Portug. Reis.	249 Portug. Reis.
15 $\frac{1}{8}$ Preufs. Sgr.	12 $\frac{1}{3}$ Preufs. Sgr.
34,8 Röm. Baj.	28,4 Röm. Baj.
46,9 Russ. Kopeken.	38,2 Russ. Kopeken.
15 $\frac{3}{4}$ Schwed. Schill. Spec.	12,9 Schwed. Schill. Spec.
7 Span. Reales de Vell.	5 $\frac{3}{4}$ Span. Real. de Vell.

Das Courant steht gewöhnlich zwischen 23 und 24 pr. Ct. schlechter als das Banco. Bei Sächsischen, Braunschweigischen und anderen nach dem Leipziger Fusse ausgeprägten groben Münzsorten findet gegen Banco ein Verlust von etwa 30 pr. Ct., bei Preufs. Courant-Thalern, 8- und 4-Groschenstücken von 50 pr. Ct. statt.

H a n n o v e r.

Man rechnet nach Thalern zu 24 Groschen à 12 Pf. in Conv. Münze. 1 Rthlr. = 31 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

L a n d e s m ü n z e n:

Gold. Dukaten à 2 $\frac{5}{6}$ Rthlr. und dopp. und einf. Georgsd'or zu 10 und 5 Rthlr.

Silber. Speciesthaler, feine und grobe, $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Thalerstücke und Scheidemünze.

Die hier coursirenden Münzsorten haben folgenden Tarif:

Gold. Pistolen 5 Rthlr. 4 gGr. 5 Pf. Conv. Münze oder 4 $\frac{2}{3}$ Rthlr. Kassengeld.

Ducaten 2 Rthlr. 23 gGr. 1 Pf. Conv. Münze oder 2 $\frac{2}{3}$ Rthlr. Kassengeld.

Silber.

Conv. Münze.

Spanische Dukaten 1 Rthlr. 16 gr. 11 Pf.

Holländische 3-Guldenstücke 1 . 15 - - -

Seeländische Thaler oder 52-Stüberst.	1 Rthlr.	9 gr. 10 Pf.
Holländische Rthlr. oder 50	- 1 -	8 - 6 -
- Thaler oder 30	- — -	19 - 6 -
- - oder 28	- — -	18 - 2 -
- 25-Stüberstücke	- — -	16 - — -
- Guldenstücke	- — -	13 - — -
Preussische 1-Thalerstücke	- — -	22 - 10 -
Hannoversche 1 Thlr. Kassenmünze. .	1 -	2 - 8 -

H e s s e n (Kurfürstenthum).

Man rechnet nach Thalern zu 32 Albus à 9 Pf. oder 12 Heller; auch nach Thalern oder $1\frac{1}{2}$ Reichsgulden = 24 gGr., 36 Mariengroschen, 90 Xr., 288 Pf. oder 384 Heller.

$1\frac{1}{2}$ Thaler = 1 Speciesthaler.

In Niederhessen gilt der Conv.-Cour.-Fuß, in Oberhessen der 24 Fl. Fuß. 1 Rthlr. = $31\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr. oder 108 Xr im 24 Fl. Fuß.

L a n d e s m ü n z e n .

Gold. Dopp. und einf. Pistolen zu 10 und 5 Rthlr.

Silber. Ganze, halbe und viertel Conv. Spec. Rthlr., wovon der ganze 2 Rfl. 32 gGr., $42\frac{2}{3}$ Albus oder 48 Mariengr., und die übrigen nach Verhältniß gelten.

Stücke zu 6, 4, 3, 2, 1 gGr. nach dem Conv. Fuß; 2 und 1 Albus.

Die neuen in Umlauf gesetzten ganzen, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ Rthlr., 2 Albus- und Groschenstücke werden zu dem 22 Fl. Fusse angenommen. Hiernach sind 100 Rthlr. = $95\frac{5}{11}$ Rthlr. Preufs. Cour., 1 Rthlr. = $28\frac{7}{12}$ Preufs. Sgr.

H e s s e n (Großherzogthum).

Man rechnet nach Thalern zu 90 und } Kreuzern à 4 Pf.
Gulden zu 60 }
im 24 Fl. Fuß. S. Frankfurt a. M.

Landesmünzen.

Gold. 10 Fl.-Stücke.*Silber.* Kronenthaler zu 2 Fl. 42 Xr., 6-, 3- und 1 Xr.-Stücke.*I t a l i e n.*

a. Sardinien.

Man rechnet nach Lire nuove zu 100 Centesimi. 1 Lire nuove = 1 Franc in Frankreich.

Landesmünzen:

Gold. Carolini zu 25, halbe zu $12\frac{1}{2}$ und Doppietti oder Scudo d'oro zu 5 Lire.*Silber.* Scudi zu $2\frac{1}{2}$ Lire oder 10 Reali; Lire zu 20, Reali zu 5 Soldi und Soldistücke.

b. Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Man rechnet nach

Lire austriache zu 100 Centesimi oder

Lire zu 20 Soldi austriachi à 5 Centesimi.

Die Lire austriaca = einem 20-Xr.-Stück; der Conventionsgulden von 60 Xr. = 3 Lire austriache und 1 Xr. = 5 Centesimi. Die unter dem Namen Scudi nuovi circulirenden doppelten Guldenstücke = 6 Lire Oesterreichisch.

100 Lire austriache = 87 Lire italiane oder Franken;

1 Lira austriaca hat demnach an Silberwerth

24 Xr. im 24 Fl. Fufs.

 $5\frac{1}{2}$ Gr. Conv. Gold.

8,7 Engl. Pence.

86,5 Franz. Cents.

7,4 Hamb. Schill. Bco.

9 Hamb. Schill. Cour.

 $40\frac{1}{2}$ Niederl. Cts. $141\frac{1}{2}$ Portug. Reis.

7 Preufs. Sgr.

16 Röm. Baj.

 $21\frac{3}{4}$ Rufs. Kopeken. $86\frac{1}{2}$ Sard. Centesimi.

7,3 Schwed. Schill. Spec.

3,2 Span. Real. de Vel.

Landesmünzen:

Gold. Ganze und halbe Souveraines zu 40 und 20 Lire.

Silber. Scudi von 2 Fl. oder 6 Lire, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniß; ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lire.

Nach dem Kaiserl. Münztarif vom 1. Nov. 1823 haben Landesmünzen im Lombardisch-Venetianischen Königreiche folgenden gesetzlichen Werth:

A. Oesterreichische Münzen.	Oesterr.		20 Fl. F.	
	Lir.	Cts.	Fl.	Xr.
Gold. Doppelte Dukaten	27	—	9	—
Einfache dito	13	50	4	30
Souverains	40	—	13	20
halbe Souverains	20	—	6	40
Silber. Conventionsthaler	6	—	2	—
halbe dito oder Gulden	3	—	1	—
halbe Guldenstücke	1	50	—	30
viertel dito oder 15-Kreuzerstücke	—	75	—	15
20-Kreuzerstücke	1	—	—	20
3-Kreuzerstücke oder Silbergrroschen	—	15	—	3
Kronenthaler	6	60	2	12
Scudi, ganze und halbe; der ganze	3	—	1	—
Lire (1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Stücke)	1	—	—	20
Kupfer. Kreuzerstücke von 1816	—	5	—	1
5 Centesstücke oder Soldi	—	5	—	1
3	—	3	—	0,6
1	—	1	—	0,2
B. Fremde Münzsorten.				
1. Goldmünzen.				
Baiersche Dukaten	13	40	4	28
Bolognesische und Römische Doppie	19	40	6	28
dergl. Dukaten oder Zechini	13	20	4	24
Franz. Ital. Parm. und Piemont. 40-Franc.- und 40 Lirestücke	45	50	15	10
dergl. 20-Franken- und 20-Lirestücke	22	75	7	35
dergl. doppelte Louisd'or	53	55	17	51
dergl. einfache	26	75	8	51

	Oesterr.		20 Fl. F.	
	Lir. Cts.		Fl. Xr.	
Florenz. Dukaten oder Gigliati	13	60	4	32
Genueser Doppie zu 96 Lire	89	75	29	55
Mailändische Doppie	22	40	7	28
Dukaten oder Zechini	13	60	4	32
Piemont. oder Sav. Doppie	32	20	10	44
dergl. 80 Lirestücke von 1821	91	—	30	20

2. Silbermünzen.

	Cen- tesimi		20 Fl. F.	
			Fl. Xr.	
Baiersche Kronenthaler	660	2	12	
Bolognesische Scudi oder Frauenthaler . . .	617	2	3,4	
- zu 10 Paoli	611	2	2,2	
Florenz. Francesconi oder Pisisthaler	630	2	6	
Franz. Parm. und Ital.				
5-Franken- und 5-Lirestücke	574	1	54,8	
2 - - - 2 -	229,6	—	45,92	
1 - - - 1 -	114,8	—	22,96	
$\frac{3}{4}$ - - - $\frac{3}{4}$ -	86,1	—	17,22	
$\frac{1}{2}$ - - - $\frac{1}{2}$ -	57,4	—	11,48	
$\frac{1}{4}$ - - - $\frac{1}{4}$ -	28,7	—	5,72	
Genueser neue Scudi	745	2	29	
Mailänder Scudi	529	1	45,8	
Lire	88	—	17,6	
Modenaer Scudi von Franz III.	637	2	7,4	
- - - Herkules 1782	643	2	8,6	
Parmaer Ducati	577	1	55,4	
Piemontesische und Savoyische Scudi oder Thaler	800	2	40	
dergl. neue von 5 Lire von 1816	574	1	54,8	
Röm. Scudi von 10 Paoli	611	2	2,2	
Spanische Säulenthaler	615	2	3	
Venetianische Dukaten oder Kreuzthaler . .	765	2	33	
Giustine	673	2	14,6	
Lirazze od. Petizze von Brescia				
Bergamo und Cremona	68	—	13,6	
15-Soldistücke desgl.	33	—	6,6	
2-Lirestücke der Provinzen	56	—	11,2	
1-Lirestück desgleichen	28	—	5,6	
30-Soldistücke desgleichen von neuem Gepräge	75	—	15	

	Oest. Cen- tesimi	20 Fl. F. Fl. Xr.
Venetianische 20 Soldistücke der Provinzen von neuem Gepräge	50	— 10
- 10 Soldistücke desgl.	25	— 5
3. Kupfermünzen.		
Ital. 5-Centesimistücke	5,75	— 1,15
- 3 -	3,45	— 0,69
- 1 -	1,15	— 0,23
Mailändische Sizaini oder Sessini	2,3	— 0,46
- Quattrini	1,15	— 0,23

c. Toscana.

Man rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari corrente, welche Lire = $1\frac{1}{2}$ Paoli, 12 Crazie, 20 Soldi, 60 Quattrini à 4 Denari.

Der Zahlwerth ist Moneta buona, welche man auch Moneta effettiva oder corrente nennt; die Cöln. Mark fein Silber zu 62 Lire (à $6\frac{3}{4}$ Preufs. Sgr.)

25 Lire corrente = 21 Franz. Franken, mithin 1 Lire = 84 Centimes.

Nationalmünzen.	Werth in Paoli. Lire.	
Gold. Rusponi von 3 Zechini	60	40
Zechini Gigliati	20	$13\frac{1}{2}$
dergleichen halbe	10	$6\frac{3}{4}$
Silber. Francesconi und Leopoldini	10	$6\frac{2}{3}$
desgleichen halbe	5	$3\frac{1}{3}$
Tallari	9	6
Testoni	3	2
Lire von 12 Crazie	$1\frac{1}{2}$	1
dergleichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniss.		
Paoli doppelte	2	$1\frac{1}{2}$

Scheidemünzen in Silber. Doppelte, einfache und halbe Crazie, zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Quattrini.

Kupfermünzen. Soldi zu 3, Duetti zu 2, und einfache Quattrini nebst Piccioli zu 1 Denaro.

Fremde Münzsorten.

Gold. Kaiserl. und Kremnitzer Dukaten 13 Lire.

Souverains	39	-	
Französische Schildlouisd'or	28	-	
- neue Louisd'or	26	-	$13\frac{1}{2}$ Soldi.
Genueser Zechinen	13	-	
Holländische Dukaten	13	-	
Neapolitanische 3-Dukatenstücke . .	15	-	
Portugiesische Lisboninen	37	-	
- Dobras	50	-	
Römische Zechinen	13	-	
- neue Pistolen	19	-	
Spanische Pistolen	23	-	
Venetianische Zechinen	13	-	$6\frac{2}{3}$ Soldi.

Silber. Französische Laubthaler	7	-	
- 5-Frankenstücke	5	-	19 Soldi.
Moden. einfache Scudi	2	-	$4\frac{5}{12}$ -
Römische Scudi	6	-	$6\frac{2}{3}$ -
- Testoni seit 1700	2	-	— -
- dergl. nach Clemens XII. . . .	1	-	18 -
- Papeti	1	-	$5\frac{1}{2}$ -
- Paoli seit 1700	—	-	$13\frac{1}{2}$ -
- dergl. nach Clemens XII. . . .	—	-	$12\frac{2}{3}$ -
Spanische alte Piaster	6	-	$6\frac{2}{3}$ -
- neue dito	6	-	5 -

d. Kirchenstaat.

Man rechnet nach

Scudi romani oder moneta zu 100 Bajocchi

Ein Scudo romano hat einen Silberwerth von	
2 Fl. 4 $\frac{1}{2}$ Xr. im 20 Fl. F.	2,52 Fl. Niederl.
2 Fl. 29 $\frac{1}{4}$ Xr. im 24 Fl. F.	6,22 Lire Oesterr.
33 $\frac{1}{6}$ Gr. in Conv. Cour.	879 Reis in Portugal.
4 Schill. 7,6 Engl. Pence.	43 $\frac{1}{2}$ Sgr. in Preufs.
5,38 Franz. Fr.	134 Kop. in Rufsl.
2 $\frac{7}{8}$ Mark Bco. in Hamburg.	5,38 Lire nuove in Sard.
3 Mark 8 $\frac{1}{3}$ Schill. Cour. Hamb.	45 $\frac{5}{12}$ Schill. Spec. in Schwed.
1,27 Ducati in Neapel.	20 Real. de Vell. in Span.

Päpstliche Nationalmünzen.

Gold. Pistolen zu 315, Zechinen zu 215, Leonine zu 440 Bajocchi.

Silber. Scudi von Rom und Bologna zu 100, halbe Scudi zu 50 Baj., Testoni zu 30, Papeti zu 20, Paoli zu 10 Baj., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Paoli oder Grossi, 2- und 1fache Carlini romani, zu 15 und 7 $\frac{1}{2}$ Baj.; 4-, 2- und 1fache Bajoccostücke.

Kupfer. 2-, 1fache und $\frac{1}{2}$ Baj., zu 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Quattr.; und Quattrinostücke.

Fremde Münzsorten.

<i>Gold.</i>	Baj.		Baj.
Deutsche und Holl. Duk.	213	Savoy. Pist. neue . . .	516
Florenzer Zechinen . .	217	Spanische Pistolen . . .	381
Franz. Schildlouisd'or .	459 $\frac{1}{2}$	- Piaster . . .	100
- neue Louisd'or	431	Venet. Zechinen	217
Genueser neue Pistol.		Wiener und Kremnitzer	
à 50 Lire	806	Dukaten	215
Mailändische Zechinen	217	Wiener Souverains . .	635 $\frac{1}{2}$
- Pistolen .	357		
- Souver. .	635 $\frac{1}{2}$	<i>Silber.</i>	
Portug. Lisboninen . . .	820	Baiersche und andere	
Savoy. Pist. à 24 Lire	544	Cv. Speciesthaler	95

	Baj.		Baj.
Französ. Laubthaler		Savoy. neue Scudi . . .	128
vor 1785	108	Span. Piaster seit 1772	100
Französ. Laubthaler		Toscan. Franceschini u.	
nach 1785	106	Leopoldini	100
Mail. Scudi seit 1778 .	83	Toscan. Tallari	95
- neue 3-Kronthlr. .	104	Venet. Duk. von 8 Lire	75

e. N e a p e l.

Man rechnet nach Ducati di Regno zu 10 Carlini à 10 Grani; oder nach Ducati zu 100 Grani.

Ein Ducato beträgt an Silberwerth:

98 Xr. im 20 Fl. F.	9,91 Lire Oesterr.
117 $\frac{3}{4}$ Xr. im 24 Fl. F.	693 $\frac{2}{3}$ Reis in Portug.
26 $\frac{1}{6}$ Gr. in Conv. Cour.	34 $\frac{1}{3}$ Sgr. in Preufs.
3 $\frac{2}{3}$ Schill. in Engl.	78,9 Baj. in Rom.
4 $\frac{1}{4}$ Francs in Frankr.	106 $\frac{1}{2}$ Kop. in Rußl.
36 $\frac{1}{3}$ Schill. Hamb. Bco.	9 $\frac{1}{4}$ Lire nuove Sard.
44 $\frac{1}{2}$ - - Cour.	35 $\frac{5}{6}$ Schill. Spec. in Schwed.
199 Cts. Niederl.	15,8 Real de Vell. in Span.

N a t i o n a l m ü n z e n.

Gold. 6-, 4-, 2- und 1fache Ducati zu 60, 40, 20 und 10 Neapol. Carlini oder Sicilian. Tari. — Once zu 3 Dukat.; auch Stücke zu 2, 5, 10 Once.

Silber. Stücke zu 12, 10, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 Carlino. Stücke zu 66, 61, 26, 24, 13 und 12 Grani.

f. M o d e n a.

Man rechnet entweder nach

Lire Italiane zu 100 Centesimi = 1 Franz. Franc., oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari (3 $\frac{1}{12}$ Preufs. Sgr.).

1 Kremn. Duk.	11 L. 79 Ct.	Ital.	oder	30 L. 14½	Sold.	Mod.
1 Oesterr. -	11 - 74 -	-	-	30 - 12 -	-	-
1 Conv. Spthlr.	5 - 16 -	-	-	13 - 9 -	-	-
1 20-Kreuzerst.	— - 86 -	-	-	2 - 4⅝ -	-	-

Ueber andere Münzsorten s. Lombardisch-Venetianisches Königreich.

g. P a r m a.

Man rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. —
1 Lire = 1 Franc.

N a t i o n a l m ü n z e n.

Gold. 8-, 4-, 2- und 1fache Doppien oder Pistolen; die 1fachen zu 21½ Franc. oder Lire. Zechinen zu 11¼ Franc. und 40- und 20-Lirestücke.

Silber. Duc. zu 5 Lire und 5-, 2-, 1-, ½- und ¼ Lirestücke.

Ueber andere Münzsorten s. Lombardisch-Venetianisches Königreich.

K r a k a u.

Wie Polen.

L ü b e c k.

Man rechnet wie Hamburg nach Mark zu 16 Schill. à 12 Pf. Lüb. Cour.; der Thaler wird 3 Mark oder 48 Schill. Lübisches gerechnet.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

Gold. 10-, 5-, 2-, 1fache, ½ und ¼ Dukaten nach dem Reichsfuß. Die beiden ersteren werden auch Portagulöser genannt.

Silber. Alte Speciesthaler zu 3 Mark 11 Schill. Cour. Neue, nach dem Lüb. Fuß geprägte 3-, 2-, und 1-Markstücke;

8-, 4-, 2- und 1-Schillingstücke. Sechslinge und Dreilinge zu 6 und 3 Pfennige.

Der Zahlwerth ist der Lübische Courantfuß, die Cöln. Mark fein Silber zu 34 Mark oder $11\frac{1}{3}$ Rthlr. S. Hamburg.

1 Mk. Cour. = $35\frac{1}{4}$ Xr. in Conv. Cour.

$12\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr. u. s. w.

M e c k l e n b u r g.

a. Schwerin.

Man rechnet nach

Thalern zu 48 Schill. à 12 Pfennig oder nach

Mark zu 16 Schill. à 12 Pfennig.

1 Thaler hat $1\frac{1}{2}$ Gulden in $\frac{2}{3}$ -Stücken, 3 Mark oder auch 24 Gr. à 2 Schill.

Als Zahlwerth gilt der Leipziger Fuß. Hiernach ist der Silberwerth von

1 Rthlr. in neuen $\frac{2}{3}$ -Stücken =

2 Fl. im 24 Fl. F.

$1\frac{2}{3}$ Fl. im 20 Fl. F.

$26\frac{2}{3}$ Gr. Conv. Cour.

$44\frac{2}{3}$ Engl. Pence.

4,33 Franz. Franken.

37 Schill. Hamb. Bco.

$45\frac{1}{3}$ Schill. Hamb. Cour.

1,02 Neap. Duk.

2,03 Niederl. Fl.

92 Schill. Norw. Spec.

5 Oesterr. Lire.

$706\frac{2}{3}$ Portug. Reis.

35 Preufs. Sgr.

1,08 Russ. Rubel.

$36\frac{1}{2}$ Schwed. Schill. Spec.

$16\frac{1}{4}$ Span. Real. de Vell.

1 Fl. in neuen $\frac{2}{3}$ -Stücken =

80 Xr. im 24 Fl. F.

$66\frac{2}{3}$ Xr. im 20 Fl. F.

$17\frac{3}{4}$ Gr. Conv. Cour.

29,8 Engl. Pence.

2,88 Franz. Franken.

$24\frac{2}{3}$ Schill. Hamb. Bco.

$30\frac{2}{9}$ Schill. Hamb. Cour.

68 Neapol. Grani.

135 Niederl. Cts.

$61\frac{1}{3}$ Norw. Schill. Spec.

$3\frac{1}{2}$ Oesterr. Lire.

471 Portug. Reis.

$23\frac{1}{3}$ Preufs. Sgr.

72,2 Russ. Kop.

$24\frac{1}{3}$ Schwed. Schill. Spec.

$10\frac{3}{4}$ Span. Real. de Vell.

Nach der Verordnung vom 2. April 1832 ist das Verhältniß des Preufs. Cour. zu neuen $\frac{2}{3}$ auf 5 : 7 gestellt; hiernach ist 1 Rthlr. Preufs. Cour. = 42 Schill. in $\frac{2}{3}$ und umgekehrt 1 Rthlr. oder 48 Schill. $\frac{2}{3}$ = 1 Rthlr. 5 Sgr. Preufs. Cour.

Das Verhältniß zwischen neuen $\frac{2}{3}$ und dem Mecklenburger Valeur besteht in einer Differenz von $3\frac{1}{2}$ pCt. l. Verordnung vom 16. Juli 1832, wonach

1 Rthlr. Mecklenb. Val.	=	1 Rthlr. 1 Schill. 7 Pf. neue $\frac{2}{3}$.
1 - neue $\frac{2}{3}$	=	— - 46 - 5 - Val.
100 - M. Val.	=	103 - 16 - — - neue $\frac{2}{3}$.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. Doppelte und einfache, Franzd'or.

Silber. 2- und 1fache Markstücke zu 32 und 16 Schill., so wie 12-, 8-, 4-, 2- und 1-Schillingstücke nach dem Lüb. Cour. Fufs. — Schillinge, Sechslinge und Dreilinge; $\frac{2}{3}$ - und $\frac{1}{2}$ Stücke; 8-, 4-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Schillingstücke nach dem Leipziger Fufs.

b. Strelitz.

Der Mecklenburg-Strelitzsche Zahlwerth ist der Convent. 20 Fl. F., nach welchem auch $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{48}$, desgleichen goldene Pistolen à 5 Rthlr. oder 15 Mark ausgeprägt sind; auch gilt hier der Preufs. Cour. Fufs.

N a s s a u.

Man rechnet nach Gulden zu 60 Xr. à 4 Pfennige im 24 Fl. Fufs.

Landesmünzen.

Gold. Dukaten zu 5 Fl. 40 Xr.

Silber. Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$ Fl. Kronenthaler zu $2\frac{1}{10}$ Fl.

24- und 12-Kreuzerstücke. Als Scheidemünze 6-, 3- und 1-Kreuzerstücke.

Preufs. Thalerstücke werden zu 1 Fl. 44 Xr.; Drittelsestücke zu $34\frac{1}{2}$ Xr., Sechstelstücke zu $17\frac{1}{4}$ Xr. bei allen öffentlichen Kassen angenommen.

N i e d e r l a n d e.

a. Holland.

Man rechnet nach Gulden zu 100 Cents; oder Gulden zu 20 Stüver à 5 Cts.

Ein Gulden hat einen Silberwerth von:

49 $\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F.	348 $\frac{1}{2}$ Port. Reis.
59 $\frac{1}{4}$ Xr. im 24 Fl. F.	17 $\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr.
13 $\frac{1}{6}$ Gr. Conv. Cour.	39,7 Röm. Baj.
22 Engl. Pence.	53 $\frac{1}{2}$ Russ. Kop.
213 $\frac{1}{2}$ Franz. Cts.	2,13 Sard. Lire nuove.
18 $\frac{1}{4}$ Hamb. Schill. Bco.	18 Schwed. Schill. Spec.
22 $\frac{1}{3}$ - - - Cour.	8 Span. Real. de Vell.
50,26 Neapol. Grani.	4,2 Span. Real. de Plata.
2,46 Oesterr. Lire.	2,55 Toskan. Lire effettivi.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. Dukaten zu 5 Fl. 50 Cts. Stücke von 10 und 5 Fl.

Silber. Silberne Dukaten oder Reichsthaler zu 2 Fl. 50 Cts. Ruyder oder Dukaten zu 3 Fl. 15 Cts.; 3 und 1 Fl. 50-, 25-, 10- und 5-Centsstücke.

b. Belgien.

Man rechnet im Allgemeinen wie in Holland; zum Theil auch nach Francs wie in Frankreich.

c. Luxemburg.

Wie Belgien.

O e s t e r r e i c h.

Man rechnet nach Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.; im gewöhnlichen Verkehr auch nach Groschen zu 3 Xr.

1 Speciesthaler = $1\frac{1}{2}$ Rthlr. oder 2 Fl.; 3 Fl. = 2 Rthlr

Der Zahlwerth ist der Conv. 20 Fl. F.

1 Gulden hat einen Silberwerth von:

72 Xr. im 24 Fl. F.	27,2 Schill. Hamb. Cour.
16 Gr. Conv. Cour.	14,4 Gr. neue $\frac{2}{3}$ in Mecklenb.
26,8 Engl. Pence.	61,1 Grani Neapol.
2,59 Franz. Francs.	121,6 Niederl. Cts.
3 Lire austr.	65 Russ. Kop.
424 Reis in Port.	21,9 Schill. Schwed. Spec.
21 Preufs. Sgr.	2,59 Lire nuove Sard.
48,2 Baj. in Rom.	9,67 Span. Real. de Vell.
22,2 Schill. Hamb. Bco.	3,1 Lire m. b. Tosc.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten zu $4\frac{1}{2}$ Fl. Ganze und halbe Souveraind'or zu $13\frac{1}{2}$ und $6\frac{2}{3}$ Fl.

Silber. Nach dem Conv. Fuß ausgeprägte ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Speciesthaler, zu 1, 2 und $\frac{1}{2}$ Fl. 20, 10, 5 und 3-Kreuzerstücke.

Kupfer. 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Kreuzerstücke.

Papiergeld besteht in Banknoten von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 Fl., welche dem Silbergelde gleich angenommen werden. Ferner:

Wiener - Währungs - oder Einlösungsscheine und die Anticipationsscheine von 1, 2, 5, 10, 20 und 100 Fl. Die Conventionsmünze verhält sich zur Wiener-Währung wie 2 zu 5.

O l d e n b u r g.

Man rechnet nach Thalern zu 72 Groten à 5 Schwaren.

Der Zahlwerth ist Grobcourant, die Cöln. Mk. f. Silber zu $13\frac{1}{2}$ Rthlr. Conv. G. (à $31\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.); Kleincourant die Cöln. Mk. f. Silber zu 16 Rthlr. (à $26\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr.); bei Landes-Abgaben der Leipziger Fuss, die Cöln. Mk. f. Silber 12 Rthlr. (à 35 Preufs. Sgr.).

L a n d e s m ü n z e n.

Neue $\frac{2}{3}$ - und $\frac{1}{3}$ -Stücke zu 48 und 24 Grote nach dem 12 Rthlr. Fuss. 12- und 6-Grotstücke nach dem Conv. Fl. F. 4-, 3-, 2-, $1\frac{1}{2}$ -, 1- und $\frac{1}{2}$ -Grotstücke von geringem Gehalt.

100 Rthlr. in neuen $\frac{2}{3}$ -Stücken = 108 bis 111 Rthlr. Grobcourant, oder 127 = 130 Rthlr. Kleincourant; 100 Rthlr. Grobcourant = 114 bis 117 Rthlr. Kleincourant.

In dem zu Oldenburg gehörigen Fürstenthume Birkenfeld rechnet man nach Gulden zu 60 Xr. à 4 Pf. im 24 Fl. F.

P o l e n.

Man rechnet nach Gulden zu 30 Groschen à 10 Pf.

Ein Poln Fl. hat einen Silberwerth von:

$13\frac{3}{4}$ Xr im 20 Fl. F	$3\frac{2}{3}$ Gr. in Conv. Geld.
$16\frac{1}{2}$ Xr im 24 Fl. F.	$4\frac{5}{6}$ Preufs. Sgr.

100 Rthlr. Poln. = 96,9 Rthlr. Preufs. oder 92,28 Rthlr. Conv. Geld oder 90 Rubel. 100 Rthlr Preufs. Cour. = 103,2 Rthlr. Poln.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. Dukaten zu 25 Fl., doppelte zu 50 Fl.

Silber. Gulden oder $\frac{1}{6}$ Thalerstücke; 2, 5- und 10-Guldenstücke. 5-Groschenstücke (à $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.); 10-Groschenstücke.

Fremde Münzsorten.

Gold.	Holländische Dukaten	19 $\frac{5}{8}$ Fl.
	Kaiserl. Souveraind'or	55 -
	Friedrichsd'or und andere	33 $\frac{1}{2}$ -
	Russische Imperialen (neue)	66 $\frac{1}{3}$ -
Silber.	Russische Rubel	6 $\frac{2}{3}$ -
	Russische Banknoten p. 100 Rubel . .	180 $\frac{1}{2}$ -
	Preufs. Rthlr.	6 $\frac{1}{6}$ -
	Conv. Speciesthaler	8 $\frac{1}{2}$ -

P o r t u g a l.

Man rechnet nach Reis. 1 Milreis hat 2 $\frac{1}{2}$ neue oder 2 $\frac{1}{2}$ alte Cruzados, 10 Testones, 25 Reales, 50 Vintems oder 1000 Reis à 6 Ceitis.

Eine Million (1,000,000) Reis heisst ein Conto de Reis und hat einen Silberwerth von

2358,49 Fl. im 20 Fl. F.	2867,92 Niederl. Fl.
2830,19 Fl. im 24 Fl. F.	7075,47 Oesterr. Lire.
1572,32 Rthlr. Conv. Geld.	1650,28 Preufs. Rthlr.
263,5 Engl. Pence.	1137,61 Röm. Scudi.
6125,52 Franz. Fr.	1076,41 Schwed. Rthlr. Spec.
3272,4 Hamb. Bco. Mk.	1140,84 Span. Piaster.
4009,43 - Cour. -	12122,64 Span. Real. de Plat.
1441,62 Neapol. Duc.	1553,02 Russ. Rubel.

1 Milreis = 49 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr. 1 Reis = $\frac{3}{5}$ Pf. Preufs.

P r e u s s e n.

Man rechnet nach Thalern zu 30 Sgr. à 12 Pf. Der Zahlwerth ist die Cöln. Mk. f. Silber zu 14 Rthlr. Cour.

1 Rthlr. Cour. hat einen Silberwerth von:

85 $\frac{3}{4}$ Xr. Conv. Cour. 20 Fl. F.	22 $\frac{5}{8}$ Gr. Conv. Cour.
103 Xr. Conv. Mz. 24 Fl. F.	3 Schill. 2,3 Pence Engl.

371 Cents in Frankr.	41 $\frac{1}{6}$ Schill. n. $\frac{2}{3}$ -St. Schwer.
31 Schill. 8,6 Pf. Hamb. Bco.	93 Russ. Kop.
38 Schill. 10 Pf. Hamb. Cr.	3,71 Lire nuove in Sard.
87,3 Neapol. Grani.	31,3 Schwed. Schill. Spec.
173,7 Niederl. Cts.	87,3 Sicil. Baj.
428,6 Oesterr. Centesimi.	13 $\frac{3}{4}$ Span. Real. de Vell.
605 $\frac{3}{4}$ Portug. Reis.	7 $\frac{5}{16}$ Real. de Plata.
68,9 Röm. Baj.	4,43 Lire m. b. in Toscana.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Doppelte, einfache und halbe Friedrichsd'or zu 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr. — Der Friedrichsd'or wird in den öffentlichen Kassen zu 5 Rthlr. 20 Sgr. berechnet.

Silber. Ganze, $\frac{1}{3}$ -, $\frac{1}{6}$ -, $\frac{1}{12}$ -Thalerstücke. Ganze und halbe Silbergroschen.

In der Provinz Preussen circuliren noch Tümphe oder Achtzehner 5 = 1 Rthlr., Sechser, 15 = 1 Rthlr.

Kupfer. 4-, 3-, 2- und 1-Pfennigstücke.

Papiergeld. Kassen-Anweisungen in Beträgen zu 1, 5 und 50 Rthlr. werden nach dem Nennwerthe angenommen.

Gesetzmäfsig sollen fremde Münzsorten zu dem in folgender Tabelle angegebenen Werthe angenommen werden.

Benennung der Münzen.	In Friedrichs- d'or à 5 Rthlr. den Rthlr. zu 30 Sgr. oder 360 Pf. ge- rechnet.			In Courant den Rthlr. zu 30 Sgr. oder zu 360 Pf. ge- rechnet.		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
I. Gold - Sorten.						
Das gesetzliche Gewicht derselben vorausgesetzt.						
1) 1 dopp. August-, George-, Jerome- oder Carlsd'or	10	—	—			
2) 1 einfacher desgleichen	5	—	—			
3) 1 halber desgleichen	2	15	—			
4) 1 Franz. 40-Frankenstück	9	16	3			

Benennung der Münzen.	In Friedrichs- d'or à 5 Rthlr. den Rthlr. zu 30 Sgr. oder 360 Pf. ge- rechnet.			In Courant, den Rthlr. zu 30 Sgr. oder 360 Pf. ge- rechnet.		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
5) 1 Franz. 20-Frankenstück	4	23	1			
6) 1 Rußs. 10-Rubelstück	9	22	6			
7) 1 dergl. 5 - v. 1798 u. 99.	4	26	3			
8) 1 doppelter Souveraind'or	8	7	6			
9) 1 einfacher (halber)	4	3	9			
10) 1 Holländischer doppelter Ruyder	6	25	7			
11) 1 dergleichen einfacher	3	12	9			
12) 1 vollwichtiger Holländischer, Kremnitzer, Oesterreichisch. od. anderer Deutscher Dukat.	2	22	6			
13) 1 Russischer Dukat. seit 1797. .	2	22	6			

II. Silbermünzen.

1) 1 Braunsch.-Lüneb., Kurhannov. Speciestha- oder 48-Mariengroschenstück	1	15	—
2) 1 feiner Gulden oder 24-Mariengroschenstück	—	22	6
3) 1 Braunsch.-Lüneb. $\frac{1}{3}$ Rthlr. od. 12 Mariengr.	—	11	3
4) 1 Sechs-Mariengroschenstück	—	5	7
5) 1 Conventions- oder Speciesthaler	1	11	3
6) 1 halber Speciesthaler oder Conv.-Gulden .	—	20	7
7) 1 viertel - - - 8-Grstck. .	—	10	2
8) 1 Zwanzig-Kreuzerstück	—	6	9
9) 1 Conventions 4-Groschenstück	—	5	—
10) 1 Zehn-Kreuzerstück	—	3	4
11) 1 Conventions 2-Groschenstück	—	2	6
12) 1 Brabanter Thaler	1	15	2
13) 1 halber Brabanter Thaler	—	22	6
14) 1 viertel - - -	—	11	3
15) 1 48-Schill. Spec., oder 60 Schill. Lübisches oder Hamburger Courantgeld	1	15	—
16) 1 dgl. $\frac{2}{3}$ à 32 Schill. Sp. od. 40 Schill. Lüb. Cou.	1	—	—
17) 1 - $\frac{1}{3}$ à 16 - - - 20 - - -	—	15	—
18) 1 - $\frac{1}{6}$ à 8 - - - 10 - - -	—	7	6
19) 1 - $\frac{1}{12}$ à 9 - - - 5 - - -	—	3	9
20) 1 Hamburger 2-Markstück Cour.	—	23	9
21) 1 - 1 - - -	—	11	10

Benennung der Münzen.

In Courant,
den Rthlr. zu
30 Sgr. oder
360 Pf. ge-
rechnet.

Rtl. Sgr. Pf.

22)	1	Hamburger 8-Schillingstück	—	5	10
23)	1	- 4 -	—	2	11
Von dem Mecklenburger Courantgelde werden die 32-, 16-, 12-, 8-, 4- und 2- Schillingstücke mit dem Hamburger Courantgelde gleich und verhältniß- mälsig angenommen.					
24)	1	Dänischer oder Schwed. Speciesthaler . .	1	15	—
25)	1	dgl. Reichs-Banco-Thaler v. Friedrich VI.	—	22	2
26)	1	Schwedisches 10-Oerstück	—	5	—
27)	1	dergleichen 5 -	—	2	6
28)	1	vorm. Schwedisch-Pommer. 4-Groschenst.	—	5	—
29)	1	- - 2 -	—	2	6
30)	1	Holländ. 3 Fl.-Stück	1	20	—
31)	1	- 2½ - -	1	11	10
32)	1	- Daler zu 30 Stüber	—	14	4
33)	1	- Gulden zu 20 -	—	16	3
34)	1	Seeländer Thaler	1	11	10
35)	1	Polnischer Species-Thaler von 1765 bis 1786	1	10	7
36)	1	- ½ dergleichen	—	20	3
37)	1	- ¼ dergl. oder ⅓ Thalerstück . .	—	10	—
38)	1	- ⅛ dergl. od. ⅙ Thalerst. bis 1786	—	4	9
39)	1	- Species-Thaler v. 1787 bis 1793	1	9	4
40)	1	- ½ dergl.	—	19	8
41)	1	- ¼ dergl. oder ⅓ Thalerst. (2 Fl.) von 1807 bis 1821	—	9	5
42)	1	- ⅛ dergl. oder ⅙ Thalerst. (1 Fl.)	—	4	8
43)	1	Königl. Poln. 5-Fl.-Stück v. J. 1816 an . .	—	23	6
44)	1	Französisches 5-Frankenstück	1	9	9
45)	1	dergleichen 2-Frankenstück	—	15	10
46)	1	- 1 -	—	7	11
47)	1	- ½ -	—	3	11
48)	1	Russischer alter Rubel bis zum J. 1762. .	1	6	3
49)	1	- ordin. Rubel v. neuerem Gepr.	1	1	3
50)	1	- ½ Rubel	—	15	—
51)	1	- ¼ Rubel	—	7	6
52)	1	- 20-Kopekenstück	—	6	3
53)	1	- 15 -	—	4	2
54)	1	- 10 -	—	2	8

R u s s l a n d.

Man rechnet nach Rubeln zu 100 Kopeken, die Cöln. Mk. f. Silb. zu 13 Rub. in Silb. und $25\frac{2}{3}$ Rub. in Kupfermz.

Ein Silberrubel hat einen Werth von

92 $\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F.	187 Cts. in den Niederl.
110 $\frac{3}{4}$ Xr. im 24 F. Fufs.	85 Schill. Spec. in Norwegen.
24 $\frac{7}{12}$ Gr Conv. Geld.	4,62 Lire Oesterr.
41,2 Pence in England.	652 Reis in Portug.
3,99 Franc. in Frankreich.	32 $\frac{1}{4}$ Sgr. in Preufs.
34 $\frac{1}{6}$ Schill. Hamb. Bco.	74,2 Baj. in Rom.
41 $\frac{5}{6}$ Schill. Hamb. Cour.	3,99 Lire nuove in Sard.
44 $\frac{1}{3}$ Schill. $\frac{2}{3}$ in Mecklenb.	33 $\frac{2}{3}$ Schill. Spec. in Schwed.
94 Grani in Neapel.	14,9 Real. de Vell. in Span.

Nationalmünzen.

Gold. Dukaten; ganze und halbe Imperialen zu 10 und 5 Rubel.

Silber. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rubel; 20-, 10- und 5-Kopekenstücke.

Kupfer. 2-, 1 und $\frac{1}{2}$ -Kopekenstücke.

Papiergeld. Banco-Assignationen zu 200, 100, 50 und 25 Rubel auf weissem, zu 10 Rubel auf rothem, 5 Rubel auf blauem Papier. 1 Silberrubel = 360 Kopeken Papiergeld. 1 Rubel Papiergeld = $10\frac{5}{12}$ Preufs. Sgr. Bei der Porto-Abrechnung zwischen Rußland und Preussen rechnet man den Banco-Rubel zu $8\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

Platina. 3-, 6 und 12 Rubelstücke.

S a c h s e n.

Man rechnet nach Thalern zu 24 Groschen à 12 Pf.

Der Zahlwerth ist der Conv. 20 Fl. Fufs, die Cöln. Mk. fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 10 Speciesthaler. Im Waarenhandel gilt auch der Preufs. Münzfufs, der Rthlr. zu 24 gGr.

1 Rthlr. Conv. Cour. ist nach dem Silberwerthe:

90 Xr. im 20 Fl. Fufs.	4½ Oesterr. Lire.
108 - - 24 - -	636 Portug. Reis.
40,2 Engl. Pence.	31½ Preufs. Sgr.
3,89 Franz. Franken	72,3 Röm. Baj.
33,3 Schill. Hamb. Banco.	97½ Russ. Kop.
40,8 - - - -	3,89 Sard. Lire nuove.
21,6 Gr. ⅔ in Mecklenb.	32,86 Schwed. Schill. Spec.
91,7 Neapol. Grani.	14½ Span. Real. de Vell.
182,4 Niederl. Cts.	4,65 Tosc. Lire effettiv.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Duk. zu 2¼ Rthlr. 2-, 1fache und halbe August-d'or zu 10, 5 und 2½ Rthlr.

Silber. Ganze, halbe und ¼ Conv. Spec. Rthlr. zu 32, 16 und 8 Gr. 4, 2 und 1 Gr. Stücke. Stücke zu 8, 6 und 3 Pfennigen.

Kupfer. 4, 3 und 1 Pf. Stücke.

Papiergeld. Kassenbill. oder Scheine zu 1 und 2 Rthlr. Mit ¼ bis 1 pCt. Verlust gegen Conv. Münze.

Schweden.

Man rechnet nach Reichsthalern Species zu 48 Schillingen Species à 12 Rundstück, Oere oder Pfennige.

1 Speciethaler hat einen Silberwerth von

2 Fl. 11½ Xr. im 20 Fl. Fufs.	2,66 Niederl. Fl.
2 Fl. 37¼ Xr. im 24 Fl. Fufs.	6,57 Oesterr. Lire.
35 Gr. in Conv. Geld.	929 Portug. Reis.
58¼ Engl. Pence.	46 Preufs. Sgr.
5,69 Franz. Fr.	105½ Röm. Baj.
48½ Schill. Hamb. Banco.	142 Russ. Kop.
59½ Schill. - Cour.	5,69 Sard. Lire nuove.
134 Neapol. Grani.	21,2 Span. Real. de Vell.

Nationalmünzen.

Gold. Dukaten 94 Schill. Species oder $11\frac{1}{4}$ Daler Silber- oder $35\frac{1}{4}$ Daler Kupfermünze.

Silber. Speciesthaler 48 Schill. Species oder 6 Daler Silber- oder 18 Daler Kupfermünze; $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{24}$ Spec.

Kupfer. 2- und 1fache Slanten à 6 und 3 Rundstücke.

Papiergeld. Bankozettel, wovon $266\frac{2}{3}$ Rthlr. = 100 Species in Silber. — 1 Rthlr. Bankzettel = $17\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr. Bei der Postkassen-Abrechnung mit Preussen rechnet man 1 Rthlr. Bankzettel à 48 Schill. = 17 Sgr. — Reichsguldenzettel verhalten sich zu jenen wie 3 zu 2. 1 Rthlr. Reichsguldenzettel = $11\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr.

S c h w e i z. *)

a. Aarau.

Man rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen, auch nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Pf. 1 Schweizer Frank = 12 Preufs. Sgr. oder

$41\frac{1}{7}$ Xr. im 24 Fl. Fufs oder
 $34\frac{2}{7}$ - - 20 - -

Wirkliche Münzen des Cantons.

Gold. 8fache Dukaten.

*) Nach dem Bundesbeschlusse v. 1. Mai 1833 soll in der Schweiz ein allgemeines Münzregal nach folgenden Grundsätzen zur Ausführung kommen.

a) Es wird ein Schweizerischer Münzfuss aufgestellt, dessen Einheit der Schweizerfranken ist. Der Schweizerfranken zerfällt in 10 Batzen, der Batzen in 10 Rappen. Der innere Gehalt des Schweizerfrankens ist zu 121 Französischen Gran feinen Silbers festgesetzt. b) Die Münzprägung durch die Cantone hört auf und geht einzig von dem Bunde aus. c) Die auszuprägenden Bundesmünzen sind: 1) Goldmünzen zu 16 und 14 Schweizerfranken, 2) Silbermünzen zu 4, 2 und 1 Schweizerfranken und zu 5 Batzen; ferner zu 3 Schweizerfranken 5 Batzen, zu 1 Schweizerfranken 4 Batzen, zu 7 Batzen und zu $3\frac{1}{2}$ Batzen. 3) Scheidemünze: Einbatzen-, Halbbatzen- und Einrappenstücke. Es sollen alle dermaligen Schweizerischen Münzsorten unter dem Schweizerfranken eingelöst, außer Cours gesetzt, und an deren Statt neue Bundesmünzen ausgeprägt werden.

Silber. 20, 10, 5, 1 und $\frac{1}{2}$ Batzen, so wie auch 2 und 1 Rappenstücke.

1 Schweiz. dopp. Louisd'or gilt 320 Batzen

1 - einf. - - - - - 160 -

1 Franz. dopp. - - - - - 318,6 -

1 - einf. - - - - - 159 -

1 - 40 Frankenstück 270 -

1 - 20 - - - - - 135 -

1 Schweizer Neuthaler 40 -

$\frac{1}{2}$ - - - - - 20 -

1 Franz. - - - - - 39 -

1 - 5 Frankenstück 35 $\frac{3}{4}$ -

Oesterreichische, Baiersche, Württembergische
und Badensche Kronenthaler 38 $\frac{1}{2}$ -

b. B a s e l.

Man rechnet nach Schweizerfranken (Livre) zu 10 Batzen à 10 Rappen, auch nach Gulden zu 1 $\frac{1}{2}$ Schw. Fr. oder 15 Btz. à 4 Xr. 27 Schw. Fr. = 40 Franz. Fr.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. Neue Louisd'or zu 16 Schw. Fr. oder 10 $\frac{2}{3}$ Fl. Duk. zu 5 Fl.

Silber. Neue Thaler zu 4 Schw. Fr. oder 2 $\frac{2}{3}$ Fl.; Thaler oder 2-Guldenstücke zu 30 Batzen und halbe zu 15 Batzen. 10-, 5-, 3-, 1fache und halbe Batzen. 6, 5 und 1 Rappenstücke. Neue Thaler = 1 Rthlr. 8 $\frac{1}{2}$ Sgr. Preufs. $\frac{1}{3}$ Thlr. zu 10 Btz. = 11 Sgr. 7,95 Pf. Preufs.

c. B e r n.

Wie Basel: Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. 3fache, doppelte, 1fache und $\frac{1}{2}$ Dukaten; einfache à 7 $\frac{1}{2}$ Fr. oder 75 Batzen. Stücke von 32 und 16 Fr.

Silber. Neue Thaler, ganze, $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ zu 4, 2 und 1-Schweizerfranken.

Fremde Münzsorten gelten:

		Livres cour.			Florins.		
		L.	S.	D.	Fl.	S.	D.
Gold.	Franz. 20-Frankenstücke . . .	12	7	—	43	4	—
	- 40 - . . .	24	14	—	86	8	—
	- Stücke zu 23 Fr. 55 Cts. . .	14	10	6	50	10	—
	- - zu 47 - 20 - . . .	29	3	—	102	—	—
	Stücke zu 16 Schweiz. Fr.						
	Helvet. Republik	14	10	6	50	10	—
	dergleichen zu 32 Schw. Fr.	29	3	—	102	—	—
Silber.	Spanische Piaster	3	5	6	11	6	—
	halbe desgleichen	1	12	9	5	9	—
	Franz. 5 Frankenstücke . . .	3	1	9	10	10	—
	- 6 -	3	11	6	12	6	—
	Baiersche Rthlr. (Scepter u.						
	Degen)	3	10	—	12	3	—
	Brabanter Kronen	3	10	6	12	4	6
	Thaler d. Helv. Repub. z. 4 Fr.	3	12	6	6	12	8
	Piemont. 6 Livrestücke . . .	4	6	—	15	—	—
	- 3 -	2	3	—	7	6	—

e. L a u s a n n e.

Wie Aarau und Bern.

f. L u z e r n.

Wie Aarau.

Wirkliche Luzerner Münzen sind:

Gold. Dublonen, ganze und halbe, zu 12 und 6 Fl., wie auch 20- und 10-Frankenstücke.

Silber. 5-, 2- und $\frac{1}{2}$ -Batzenstücke, Schillinge und Kreuzer.

Kupfer. Rappen, 4 auch 1 Schilling und Angster, 6 = 1 Schilling.

Franz. Louisd'or = 12 Fl. — Schill.

- 40 Frankenstücke = 20 - 10 -

Franz. 20 Frankenstücke	=	10 Fl.	5 Schill.
Dukaten	=	5 -	22 -
Brab. oder Kronenthaler	=	2 -	37 -
Franz. 5 Frankenstücke	=	2 -	21 $\frac{1}{4}$ -

g. Neufchâtel.

Man rechnet nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois de Neufchâtel, auch Livres faibles zu 12 Gros à 12 Deniers, und Livres zu 10 Batzen oder 100 Rappen. 1 Livre tourn. = 2 $\frac{1}{2}$ Livre faibl. oder 30 Gros. 1 Livre tourn. de Neufch. = 11 $\frac{5}{6}$ Pr. Sgr. 1 Liv. faible de Neufch. = 4 $\frac{3}{4}$ Pr. Sgr.

h. Schaffhausen.

Man rechnet nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Heller im 24 Fl. Fufs. (à 17 $\frac{1}{2}$ Preuls. Sgr.)

i. Solothurn.

Man rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen in Louisd'or zu 16 Schweiz. Fr.

Landesmünzen.

Gold. 2-, 1fache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Gold-Dubl. gelten wie die Franz. Louisd'ors.

Silbermünzen. 20, 10, 5 und halbe Batzenstücke, ganze und halbe Kreuzer.

Fremde Münzsorten gelten wie in Aarau.

k. Zürich.

Man rechnet nach

Gulden zu	{	60 Xr. à 8 Heller.
		40 Schill. à 12 -
		16 Batz. à 15 Angster.

1 Thlr. = 1 $\frac{1}{2}$ Gulden, 60 Schill. oder 90 Xr. 1 Batz. = 3 $\frac{1}{4}$ Xr., 10 Rappen oder 15 Angster. 1 Fl. = 18 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

Wirkliche National-Münzen.

Gold. Duk., ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$; der ganze à 4 $\frac{3}{4}$ Fl.

Silber. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rthlr. zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Fl. Orts-

gulden. 4-Bätzler zu 10 Fl. 2-Bätzler zu 5 Fl. Btz. und $\frac{1}{2}$ Btz. zu 4 und 2 Xr. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schill. St. zu 12, 6 und 3 Hell.
Kupfer. Rappen und Angster zu 3 und 2 Heller.

Spanien.

Man rechnet gewöhnlich nach Reales de Vellon zu 34 Maravedis, oder nach Reales de Plata antigua zu 34 Maravedis. 1 Real de Plata = $1\frac{1}{17}$ Reales de Vell. oder 64 Mar. de Vell., oder 17 Reales de Plata = 32 Reales de Vell.

Die vorzüglichste Landesmünze ist der Piaster zu 8 Silber-Realen à 34 Maravedis. Er kommt vor unter der Benennung Peso duro (hartes), Peso fuerte (starkes Stück), und gilt $10\frac{5}{8}$ Real. de Plata oder 20 Reales de Vell. — Der Real de Plata ist eine eingebildete Landesmünze.

Der Silberwerth eines Span. Piasters zu 8 Realen, 128 Quartos und 272 Maravedis ist: von

	1 Peso fuerte	1 Real de Plat.	1 Real de Vell.
im 20 Fl. Fufs.	124 Xr.	11,6 Xr.	6,2 Xr.
- 24 - -	148,8 -	14 -	7,4 -
in Conv. Geld	33 Gr.	$3\frac{1}{2}$ Gr.	$1\frac{2}{3}$ Gr.
- England	55,4 Pence.	5,2 Pence.	$2\frac{3}{4}$ Pence.
- Frankreich	5,37 Fr.	$50\frac{1}{2}$ Cts.	26,8 Cts.
- Griechenl.	6 Phönix.	56,4 Lepta.	30 Lepta.
- Hamburg	$45\frac{1}{2}$ Schill. B.	$4\frac{1}{4}$ Schill.	$2\frac{1}{4}$ Schill.
- - -	$56\frac{1}{4}$ - Cour.	$5\frac{1}{4}$ -	$2\frac{5}{6}$ -
- Neapel	1,263 Duk.	11,9 Grani.	6,3 Grani.
- d. Niederl.	2,514 Fl.	23,6 Cts.	12,6 Cts.
- Oesterr.	6,202 Lire.	58,3 -	31 -
- Portugal	877 Reis.	82,5 Reis.	44 Reis.
- Preussen	$43\frac{5}{12}$ Sgr.	$4\frac{1}{2}$ Sgr.	$2\frac{1}{6}$ Sgr.
- Rom	99,7 Baj.	9,4 Baj.	5 Baj.
- Rostock	$59\frac{1}{2}$ Schill. $\frac{2}{3}$.	$5\frac{7}{12}$ Schill.	3 Schill.
- Rußland	$134\frac{1}{3}$ Kop.	12,6 Kop.	6,7 Kop.
- Sardinien	5,37 Lire n.	50,5 Cent.	26,8 Cent.
- Schweden	$45\frac{1}{4}$ Sch. Spec.	$4\frac{1}{4}$ Schill.	$2\frac{1}{4}$ Schill.

Wirkliche Landesmünzen:

	de Plata.		de Vellon.	
	Real.	Qrt.	Real.	Mar.
<i>Gold.</i>				
Der Doblón de à ocho, Onca de oro, Quadrupel oder 4fache Pistole von 8 Escudos de oro oder 16 Piastern . .	170	—	320	—
Der Doblón de à quarto, Doppelpistole von 4 Escudos oder 8 Piastern . . .	85	—	160	—
Der Doblón de oro oder 1fache Pistole von 2 Escudos	42	8	80	—
Der Escudo de oro oder halbe Pistole von 2 Piastern	21	4	40	—
Der Escudillo de oro oder Peso duro de oro von 1 Piaster	10	10	20	—
<i>Silber.</i>				
Der Peso duro, fuerte, Escudo de Plata, Piaster oder Span. Rthlr.	10	10	20	—
Der $\frac{1}{2}$ oder Escudo de Vellon	5	5	10	—
- $\frac{1}{4}$ - die Peseta columnaria	2	$10\frac{1}{2}$	5	—
- $\frac{1}{8}$ - - $\frac{1}{2}$ - - -	1	$5\frac{1}{4}$	2	17
- $\frac{1}{16}$ - - $\frac{1}{4}$ - - -	—	$10\frac{5}{8}$	1	$8\frac{1}{2}$
Die Peseta provincial	2	2	4	—
- $\frac{1}{2}$ - - -	1	1	2	—
Der Real oder die $\frac{1}{4}$ Peseta	—	$8\frac{1}{2}$	1	—

T ü r k e i .

Man rechnet nach Piastern (Grusch) zu 40 Para's à 3 Asper; auch nach Piastern zu 100 Aspern. Der Beutel Silber = 500, Gold = 30,000 Piaster. Der Piaster gilt etwa $3\frac{2}{3}$ Preufs. Sgr.

Circulirende Münzen.

Gold. Ganze Zechinen (Adlié) zu 12 Piaster, halbe zu 6 Piaster, $\frac{1}{4}$ zu 3 Piaster. Letztere haben einen Geldwerth von 3 Fr. 67 Cts.

Silber. 10, 5 und 1 Piasterstücke und Para's.

Fremde Münzen gelten:

Span. harte Rthlr.	15 $\frac{1}{4}$ Piaster.
Venet. - - - - -	14 — 14 $\frac{3}{4}$ -
Maria-Theresien-Thaler	15 -
Holl. Duk.	32 $\frac{1}{2}$ — 33 -
Venet. Zechinen	33 — 33 $\frac{1}{2}$ -
Span. Quadrupel	240 — 241 -

Württemberg.

Man rechnet nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Heller im 24 Fl. Fufs. 1 Fl. = 17 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Duk. zu 5 Fl.

Silber. Kronenthaler zu 2,7 Fl. (46 Preufs. Sgr.) Conv.

Spec. Thlr. zu 2 $\frac{2}{3}$ Fl.; 2 und 1 Guldenstücke; 20, 10 und 5 Xr. Stücke, zu 24, 12 und 6 Xr.; Groschen zu 3 Xr., 1 und $\frac{1}{2}$ Xr. Stücke.

Fremde Münzen gelten wie in Frankfurt a. M.

12	Mecklenburg
12	Nassau
12	Niederlande
12	Belgien (Lauen)
12	Oesterreich
12	Hohenzollern
12	Bayern
12	Brandenburg
12	Oldenburg
12	Polen
12	Preussen
12	Russland (Vorder)
12	Sachsen
12	Schweden
12	Schweiz
12	Spanien und Portugal
12	Türkei, Persien
12	Geographische Meilen

B. Uebersicht des Verhältnisses der Wegemaafse in Meilen.

L ä n d e r.	Auf einen Grad des Aequators Meilen.
Baden	12 $\frac{1}{2}$
Baiern	15
Dänemark	14,77
England	69 $\frac{1}{2}$
Frankreich (Lieues)	25
Hannover	15
Hessen	11 $\frac{2}{3}$
Italien. Neapel	57,71
Florenz	68 $\frac{1}{4}$
Rom	74,7
Sardinien	49
Mecklenburg	12
Nassau	12 $\frac{1}{2}$
Niederlande. Holland	20
Belgien (Lieues)	20 auch 25
Oesterreich	14,66
Böhmen	12
Ungarn	13 $\frac{1}{2}$
Mailand	67,25
Oldenburg	11 $\frac{1}{4}$
Polen	15
Preussen	15
Rußland (Werste)	104 $\frac{1}{4}$
Sachsen	12,29
Schweden	10 $\frac{2}{5}$
Schweiz	13,3
Spanien und Portugal	18
Türkei. Berri	66 $\frac{2}{3}$
Geographische Meilen	15

A n m e r k u n g e n.

In Ansehung der sogenannten Posten (Stationen) in einigen Staaten, welche die Entfernung von einer wirklichen Post-Station zur anderen bezeichnen und wobei es mit der mathematischen Bestimmtheit nicht so genau genommen wird, ist zu bemerken:

Eine Post in Oesterreich und in den andern Deutschen Staaten = 2 Meilen.

Eine Post in Frankreich = 2 Lieues.

Im Allgemeinen gehören zu einer Post in Italien 8 Ital. Meilen (Miglia). Die Sardinischen Meilen verhalten sich zu den Franz. Lieues ungefähr wie 2 zu 1 und machen mithin 4 derselben 1 Post.

Niederlande:

Eine Post in Holland = $1\frac{1}{2}$ Meilen.

In Belgien und Luxemburg 2 Franz. Lieues.

Das Verhältniß der Englischen Meilen zu den Deutschen ist $4\frac{2}{5} = 1$ und $4\frac{2}{3} = 1$ Preuss. Meile. 7 Russische Werste = 1 Deutsche Meile.

In der Türkei werden die Entfernungen gewöhnlich in Kameelstunden angegeben, welche einer Deutschen Meile ziemlich gleich sind.

C. U e b e r s i c h t

der

Gewichts - Verhältnisse

unter Zugrundlegung des Preussischen Pfundes.

Das Gewicht eines Preuss. Kubikfusses destillirten Wassers im luftleeren Raume bei einer Temperatur von 15 Graden Reaumur wird in 66 gleiche Theile getheilt, wovon einer ein Preuss. Pfd. ausmacht. 100 solcher Pfunde geben

94,630 Pfd. in Amsterdam	137,673 Pfd. in Livorno.
93,499 - in Baden.	103,074 - avoir-du-pois in
83,480 - in Baiern.	London.
94,791 - in Basel.	125,264 Troy in London.
129,159 - in Bologna.	96,450 Pfd. in Lübeck.
100,045 - in Braunschw.	143,059 - in Mailand.
93,763 - in Bremen.	46,750 - in d. Niederl.
115,452 - in Krakau	137,853 - in Rom.
93,606 - in Dänemark.	96,507 - in Rostock.
99,921 - in Frankf. a. M.	114,285 - in Rußland.
46,750 Kilogrammen in	115,006 - in Sardinien.
Frankreich.	110,380 - in Schweden.
133,944 Pesì grossi in Genua.	101,608 - in Spanien.
96,507 Pfd. in Hamburg.	97,992 Pesì gr. in Venedig.
95,466 - in Hannover.	155,166 Pesì sott. in Vened.
99,990 - in Leipzig.	115,288 Pfd. in Polen.
111,284 - in Lemberg.	83,463 - in Wien.

A n h a n g.

Die
wichtigeren Reise-Routen.

и 9 + 10 11 - 9 2 1 9 11 и 9 1 9 2 1 10 1 11

Meil.	1.
	Berlin
3	Vogelsdorf
3 $\frac{3}{4}$	Müncheberg
2 $\frac{1}{4}$	Seelow
2 $\frac{1}{4}$	Cüstrin
3 $\frac{1}{4}$	Baltz
3	Landsberg a.W.
3 $\frac{1}{2}$	Friedeberg
2 $\frac{1}{2}$	Woldenberg
3	Zützer
2 $\frac{3}{4}$	Ruschendorf
2 $\frac{1}{2}$	D. Crone
2	Schönthal
2	Jastrow
3 $\frac{1}{4}$	Peterswalde
3 $\frac{1}{4}$	Schlochau
1 $\frac{1}{4}$	Konitz
4	Czersk
2 $\frac{3}{4}$	Frankenfelde
3	Pr. Stargard
3 $\frac{1}{4}$	Dirschau
2 $\frac{1}{2}$	Marienburg
4 $\frac{1}{4}$	Elbing
2 $\frac{1}{2}$	Hütte
3	Braunsberg
2 $\frac{3}{4}$	Quilitten
2 $\frac{1}{2}$	Brandenburg
2 $\frac{3}{4}$	Königsberg in Pr.
77 $\frac{1}{2}$	Meilen.

Meil.	2.
	Berlin
3 $\frac{3}{4}$	Werneuchen
3 $\frac{1}{2}$	Neustadt Ew.

Meil.	
3 $\frac{1}{4}$	Angermünde
2 $\frac{3}{4}$	Schwedt
2 $\frac{3}{4}$	Garz
4	Stettin 20.
2 $\frac{1}{4}$	Hornskrug
2	Gollnow
3 $\frac{1}{4}$	Naugard
2 $\frac{1}{2}$	Plathe
3 $\frac{1}{4}$	Romahn
3 $\frac{3}{4}$	Cörlin
3 $\frac{3}{4}$	Cöslin
2 $\frac{3}{4}$	Panknin
2 $\frac{1}{4}$	Schlawe
3 $\frac{1}{2}$	Stolpe
3 $\frac{1}{2}$	Poganitz
3 $\frac{1}{4}$	Lauenburg
2	Ankerholz
2 $\frac{1}{2}$	Neustadt
3 $\frac{3}{4}$	Katz
2 $\frac{1}{2}$	Danzig 67 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{3}{4}$	Dirschau
20 $\frac{1}{4}$	b. Königs- berg s. No. 1.
92 $\frac{1}{4}$	Meilen.

Meil.	3.
	Berlin
21 $\frac{1}{4}$	Friedeberg s. No. 1.
2 $\frac{1}{2}$	Woldenberg
3	Zützer
2 $\frac{3}{4}$	Ruschendorf
1 $\frac{3}{4}$	Arnsfelde
2 $\frac{1}{4}$	Schneidemühl
2 $\frac{1}{2}$	Grabowe
2 $\frac{1}{2}$	Wirsitz
3 $\frac{1}{4}$	Nackel

Meil.	
4	Bromberg
3 $\frac{1}{4}$	Niewieszyn
2 $\frac{3}{4}$	Schwetz
2 $\frac{1}{4}$	Gruppe *)
3	Neuenburg
3 $\frac{1}{4}$	Marienwer- der
2 $\frac{3}{4}$	Riesenburg
3 $\frac{1}{4}$	Pr. Mark
2	Reichenbach
2	Pr. Holland
2	Mühlhausen
3 $\frac{1}{2}$	Braunsberg
2 $\frac{3}{4}$	Quilitten
2 $\frac{1}{2}$	Brandenburg
2 $\frac{3}{4}$	Königsberg.
84 $\frac{1}{4}$	Meilen.

*) Von Gruppe bis
Graudenz 1 Meile.

Meil.	4.
	Königsberg
2 $\frac{1}{2}$	Pogauen
2 $\frac{1}{2}$	Tapiau
2 $\frac{3}{4}$	Taplacken
3	Mehlauischken
2 $\frac{1}{2}$	Kelmienen
2 $\frac{1}{2}$	Tilsit
3 $\frac{1}{2}$	Szamaitkelmen
2 $\frac{3}{4}$	Werdenberg
2	Norkaiten
2 $\frac{1}{2}$	Prökuls
3	Memel.
29 $\frac{1}{2}$	Meilen.

5.

Neuer Post-Cours.

Tilsit
 Tauroggen
 Batteken
 Nemoksten
 Kelmen
 Bacnerischken
 Schawl
 Mitau

NB. Die nähere Fest-
 stellung ist noch nicht
 erfolgt.

6.

Meil.

Tilsit
 $2\frac{1}{2}$ Absteinen
 $3\frac{1}{2}$ Kalsigkehmen
 3 Georgenburg
 $3\frac{1}{4}$ Raudanki
 3 Sredniki
 2 Wilkiy
 $4\frac{1}{4}$ Kowno.

 $21\frac{1}{2}$ Meilen.

7.

Meil.

Memel
 $2\frac{3}{4}$ Immersatt
 1 Polangen
 4 Rutzau
 4 Oberbartau
 $3\frac{1}{2}$ Tadaiken
 3 Gr. Droggen
 $3\frac{1}{2}$ Schründen
 4 Frauenburg
 4 Beckhof
 $3\frac{1}{2}$ Doblehn
 4 Mitau
 3 Ohlay
 3 Riga $43\frac{1}{4}$ M.

Werste.

11 Neuermühlen
 $14\frac{3}{4}$ Hilskensfehr
 $19\frac{1}{4}$ Engelhardshof
 $20\frac{3}{4}$ Roop
 $22\frac{1}{2}$ Lenzenhof
 19 Wolmar
 20 Stackeln
 $21\frac{1}{2}$ Gulben
 $18\frac{1}{2}$ Teilitz
 $22\frac{1}{4}$ Kuikatz
 $24\frac{1}{2}$ Uddern
 26 Dorpat
 23 Iggalehr
 $23\frac{1}{2}$ Torma
 $25\frac{1}{2}$ Nennal
 $13\frac{1}{2}$ Ranna Pun-
 gern
 $26\frac{1}{2}$ Klein Pun-
 gern
 21 Jewe
 12 Tschudley
 18 Waiwara
 $22\frac{1}{2}$ Narwa
 $20\frac{1}{2}$ Jamburg
 15 Opolja
 $22\frac{1}{2}$ Tschirko-
 wiczy
 21 Kaskowa
 19 Kypen
 $23\frac{1}{2}$ Strelna
 $17\frac{1}{2}$ St. Peters-
 burg.

$564\frac{1}{2}$ Werste und
 $43\frac{1}{4}$ Meilen.

8.

Werste.

St. Peters-
 burg
 33 Itzora
 $24\frac{1}{2}$ Tosna
 32 Pamaranja
 25 Czudowo

Werste.

24 Spaskaja Pal-
 sit
 24 Podberesie
 22 Nowogorod
 35 Bronnity
 27 Saitzowa
 31 Kresttsy
 16 Rachino
 22 Jazelbitzy
 22 Walday
 22 Jedrowo
 34 Chotilowo
 30 Wyszniy
 33 Wydropusk
 38 Torzak
 $33\frac{1}{2}$ Miednoie
 30 Twer
 $30\frac{1}{2}$ Horodnia
 25 Sawidowo
 28 Klin
 23 Ssolneczna
 Hora
 30 Czernaja
 Hrias
 26 Moskau.

 $720\frac{1}{2}$ Werste.

9.

Werste.

Moskau
 27 Perchu-
 schewko
 24 Podlinski
 24 Schukowka
 22 Mozaisk
 28 Hnidnewa
 34 Hzatsck
 31 Teplucha
 27 Wjasma
 26 Semlewo
 26 Wassina
 23 Dorochohusz
 23 Michaylowka

Anhang.

V

Werste.

25	Pnewa
17	Bredichino
23	Smolensk
23	Korytnja
23	Krasnoy
16	Liady
16 $\frac{1}{4}$	Kosiany
13 $\frac{1}{4}$	Dubrowno
17	Orscha
28	Kochanowo
18 $\frac{1}{4}$	Toloczyn
19 $\frac{1}{2}$	Maliawka
16 $\frac{3}{4}$	Krupki
24 $\frac{3}{4}$	Loschnitza
17 $\frac{1}{2}$	Borissow
19 $\frac{1}{4}$	Zadino
18	Smolewizi
15 $\frac{1}{2}$	Juchnowka
21 $\frac{1}{4}$	Minsk.
687 $\frac{1}{4}$	Werste.

10.

Werste.

	Minsk
22 $\frac{1}{2}$	Hriczina
16 $\frac{1}{2}$	Koydonowo
21 $\frac{1}{4}$	Kolossowo
18	Sswirzen
26	Niesswiz
17 $\frac{1}{2}$	Snow
24	Stalowiczi
20 $\frac{1}{2}$	Polonka
13 $\frac{1}{2}$	Dsiady
14 $\frac{1}{2}$	Slonin
21	Mezewiczi
16	Ruzana
20	Michalina
19	Worobzity
20	Pruzany
18 $\frac{1}{2}$	Horadezna
23	Kobryn
13 $\frac{1}{2}$	Krubczy- czkaja
14 $\frac{1}{2}$	Bulkow

Werste.

21 $\frac{1}{4}$	Brzesc
	Litewsky
Meil.	
$\frac{1}{2}$	Terespol
2 $\frac{3}{4}$	Salesie
2	Biala
3 $\frac{1}{2}$	Mendzirzec
3 $\frac{1}{2}$	Zbuczyn
2	Siedlec
2 $\frac{1}{4}$	Polaky
2	Kaluschin
2 $\frac{1}{4}$	Minsk
3 $\frac{1}{4}$	Milosna
2	Warschau.
26	Meilen und 381 Werste.

11.

a.

Meil.

	Berlin
3	Vogelsdorf
3 $\frac{3}{4}$	Müncheberg
2 $\frac{1}{2}$	Petershagen
2 $\frac{1}{4}$	Frankfurt
	a. O.
3 $\frac{1}{2}$	Drossen
2 $\frac{1}{2}$	Zielenzig
4 $\frac{1}{2}$	Meseritz
4 $\frac{1}{2}$	Kähme
3	Pinne
2 $\frac{1}{4}$	Bythin
4	Posen
35 $\frac{3}{4}$	Meilen.

b.

Meil.

17 $\frac{3}{4}$	Landsberg
	a. d. W. s. No. 1.
3 $\frac{3}{4}$	Schwerin
4 $\frac{1}{4}$	Kähme
3	Pinne

Meil.

2 $\frac{1}{4}$	Bythin
4	Posen.
35	Meilen.

12.

Meil.

	Posen.
2 $\frac{3}{4}$	Kostrzyn
3 $\frac{1}{2}$	Wreschen
3	Strzalkowo
$\frac{1}{2}$	Slupce
4	Konin
3 $\frac{3}{4}$	Kolo
2 $\frac{1}{2}$	Klodawa
2 $\frac{1}{2}$	Krasniewice
2	Kutno
2 $\frac{3}{4}$	Plecka-Dom- browa
3	Lowicz
1 $\frac{3}{4}$	Kozlow
1 $\frac{3}{4}$	Sochaczew
1 $\frac{3}{4}$	Seroki
1 $\frac{3}{4}$	Blonie
1 $\frac{1}{2}$	Oltarczew
2	Warschau.
40 $\frac{3}{4}$	Meilen.

13.

Meil.

	Berlin
2	Zehlendorf
2	Potsdam
3	Gr. Kreuz
2	Brandenburg
4	Genthin
3 $\frac{1}{2}$	Burg
3 $\frac{1}{4}$	Magdeburg
4 $\frac{1}{4}$	Erxleben
2 $\frac{1}{4}$	Helmstedt
2	Königslutter
3	Braun- schweig.
31 $\frac{1}{4}$	Meilen.

14.

a. per Halle.
Meil.

	Berlin	
2	Zehlendorf	
2	Potsdam	
2 $\frac{3}{4}$	Belitz	
2 $\frac{1}{4}$	Treuenbrietzen	
2 $\frac{1}{4}$	Kroppstädt	
1 $\frac{3}{4}$	Wittenberg	
3	Gräfenhayn- chen	
2	Bitterfeld	
2	Carlsfeld	
2	Halle	22 $\frac{1}{4}$
2	Langenbogen	
2 $\frac{1}{4}$	Eisleben	
2 $\frac{3}{4}$	Sangerhausen	
2 $\frac{1}{4}$	Rossla	
2 $\frac{3}{4}$	Nordhausen	
3	Wülfingerode	
3 $\frac{3}{4}$	Heiligenstadt	
3	Witzenhausen	
2 $\frac{3}{4}$	Helsa	
2	Cassel.	
48 $\frac{3}{4}$	Meilen.	

b. per Magdeburg.
Meil.

19 $\frac{3}{4}$	bis Magde- burg	
3 $\frac{1}{2}$	Egeln	
3 $\frac{3}{4}$	Quedlinburg	
2 $\frac{1}{2}$	Harzgerode	
2 $\frac{1}{4}$	Stolberg	
2 $\frac{3}{4}$	Nordhausen	
14 $\frac{1}{2}$	Cassel.	
49	Meilen.	

15.

Meil.	
31 $\frac{1}{4}$	bis Braun- schweig s. No. 14.
3 $\frac{1}{4}$	Peine

Meil.

3	Burgdorf	
3 $\frac{1}{4}$	Hannover	40 $\frac{3}{4}$
3 $\frac{1}{4}$	Neustadt	
3 $\frac{1}{4}$	Nienburg	
2 $\frac{3}{4}$	Asendorf	
2 $\frac{1}{4}$	Sycke	
2 $\frac{3}{4}$	Bremen.	
55 $\frac{1}{2}$	Meilen.	

16.

Meil.

	Berlin	
11 $\frac{1}{2}$	Frankfurt s. N.	11.
3 $\frac{1}{4}$	Ziebingen	
3 $\frac{3}{4}$	Crossen	
4 $\frac{1}{4}$	Grünberg	
3	Neusalz	
1 $\frac{3}{4}$	Neustädtel	
2 $\frac{1}{4}$	Klopschen	
2 $\frac{1}{4}$	Polkwitz	
2	Lüben	
2 $\frac{1}{2}$	Parchwitz	
2 $\frac{3}{4}$	Neumarkt	
2 $\frac{1}{4}$	Saara	
2	Breslau.	
43 $\frac{1}{2}$	Meilen.	

17.

Meil.

	Berlin	
11 $\frac{1}{2}$	Frankfurt	
2	Krebsjauche	
2 $\frac{1}{4}$	Neuzelle	
2 $\frac{1}{2}$	Guben	
3 $\frac{1}{2}$	Sommerfeld	
3	Sorau	
2	Sagan	
2	Sprottau	
2 $\frac{1}{2}$	Kosel	
2 $\frac{1}{2}$	Banzlau	
2 $\frac{1}{2}$	Löwenberg	

Meil.

4 $\frac{3}{4}$	Hirschberg	
1	Warmbrunn.	
41	Meilen.	

18.

Meil.

	Berlin	
2	Zehlendorf	
2	Potsdam	
2 $\frac{3}{4}$	Belitz	
2 $\frac{1}{4}$	Treuenbrietzen	
2 $\frac{3}{4}$	Jüterbogk	
2 $\frac{1}{2}$	Hartmannsdorf	
2 $\frac{1}{2}$	Herzberg	
3 $\frac{1}{4}$	Liebenwerda	
1 $\frac{3}{4}$	Elsterwerda	
2 $\frac{1}{2}$	Grossenhayn	
4	Dresden.	
28 $\frac{1}{4}$	Meilen.	

19.

Meil.

	Berlin	
2	Zehlendorf	
2	Potsdam	
2 $\frac{3}{4}$	Belitz	
2 $\frac{1}{4}$	Treuenbrietzen	
2 $\frac{1}{4}$	Kroppstedt	
1 $\frac{3}{4}$	Wittenberg	
3	Gräfenhain- chen	
2 $\frac{1}{4}$	Bitterfeld	
1 $\frac{3}{4}$	Delitsch	
2 $\frac{3}{4}$	Leipzig.	
22 $\frac{3}{4}$	Meilen.	

20.

Meil.

	Leipzig	
3	Wurzen	
2	Luppe	
1 $\frac{1}{4}$	Oschatz	

Meil.

2 Klappendorf
 $1\frac{1}{2}$ Meissen
 3 Dresden.

 $12\frac{3}{4}$ Meilen.

21.

Meil.

Berlin
 $28\frac{1}{4}$ Dresdens. N. 18
 2 Pirna
 $2\frac{1}{2}$ Peterswalde
 2 Arbesau
 2 Teplitz.

 $36\frac{3}{4}$ Meilen.

22.

Meil.

Berlin
 $22\frac{3}{4}$ Leipzig s. N. 19.
 $1\frac{3}{4}$ Gruna
 $1\frac{1}{2}$ Borna
 2 Altenburg
 2 Schwanefeld
 2 Zwickau
 $2\frac{1}{2}$ Schneeberg
 $2\frac{1}{2}$ Wildenthal
 $2\frac{1}{2}$ Neudeck
 $2\frac{1}{2}$ Carlsbad.

 41 Meilen.

23.

Meil.

Teplitz
 $2\frac{1}{2}$ Brix
 3 Saatz
 2 Podhersam
 2 Liebkowitz
 2 Buchau
 2 Carlsbad.

 $13\frac{1}{2}$ Meilen.

24.

Meil.

Berlin
 $28\frac{1}{4}$ Dresdens. N. 18.
 2 Pirna
 $2\frac{1}{2}$ Peterswalde
 2 Arbesau
 2 Teplitz
 2 Mireschowitz
 2 Laun
 2 Jungfern Tei-
 nitz
 2 Schlan
 2 Strzedokluk
 2 Prag $48\frac{3}{4}$
 2 Bichowitz
 2 Böhm. Brod
 2 Planian
 2 Collin
 2 Czaslau
 2 Goltz Jenikau
 2 Steinsdorf
 2 Tentsch Brod
 2 Stecken
 2 Iglau
 2 Stannern
 2 Schelletau
 2 Budwitz
 2 Frainersdorf
 2 Znaym
 $2\frac{1}{2}$ Jetzelsdorf
 2 Ob. Hollabrunn
 2 Mallebern
 2 Stockerau
 2 Enzersdorf
 2 Wien.

 $91\frac{1}{4}$ Meilen.

25.

Meil.

Breslau
 $3\frac{1}{2}$ Ohlau
 $2\frac{1}{4}$ Brieg
 $2\frac{3}{4}$ Schurgast
 $2\frac{3}{4}$ Oppeln

Meil.

$3\frac{1}{2}$ Krappitz
 3 Cosel
 4 Ratibor
 4 Troppau
 2 Teschen
 2 Hof
 3 Sternberg
 2 Olmütz
 $2\frac{1}{2}$ Prosnitz
 3 Wischau
 2 Posoritz
 2 Brünn
 2 Raygern
 2 Pohrlitz
 3 Nikolsburg
 2 Poysdorf
 2 Wilfersdorf
 2 Gaunersdorf
 2 Wolkersdorf
 2 Stammersdorf
 2 Wien.

 $63\frac{1}{4}$ Meilen.

26.

Meil.

Breslau
 $3\frac{1}{2}$ Trebnitz
 $3\frac{1}{4}$ Sulau
 $4\frac{1}{4}$ Krottoschin
 4 Ostrowo
 $3\frac{1}{4}$ Kalisch
 $2\frac{3}{4}$ Cekow
 $2\frac{3}{4}$ Türk
 $3\frac{1}{2}$ Kolo
 $2\frac{1}{2}$ Klodawa
 $2\frac{1}{2}$ Krasniewice
 2 Kutno
 $2\frac{3}{4}$ Pleka Dom-
 browa
 3 Lowicz
 $1\frac{3}{4}$ Kozlow
 $1\frac{3}{4}$ Sochaczew
 $1\frac{3}{4}$ Seroki
 $1\frac{3}{4}$ Blonie

	Oest. Cen- tesimi	20 Fl. F. Fl. Xr.
Venetianische 20 Soldistücke der Provinzen von neuem Gepräge	50	— 10
- 10 Soldistücke desgl.	25	— 5
3. Kupfermünzen.		
Ital. 5-Centesimistücke	5,75	— 1,15
- 3 -	3,45	— 0,69
- 1 -	1,15	— 0,23
Mailändische Sizaini oder Sessini	2,3	— 0,46
- Quattrini	1,15	— 0,23

c. Toscana.

Man rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari corrente, welche Lire = $1\frac{1}{2}$ Paoli, 12 Crazie, 20 Soldi, 60 Quattrini à 4 Denari.

Der Zahlwerth ist Moneta buona, welche man auch Moneta effettiva oder corrente nennt; die Cöln. Mark fein Silber zu 62 Lire (à $6\frac{3}{4}$ Preufs. Sgr.)

25 Lire corrente = 21 Franz. Franken, mithin 1 Lire = 84 Centimes.

Nationalmünzen.	Werth in Paoli. Lire.	
Gold. Rusponi von 3 Zechini	60	40
Zechini Gigliati	20	$13\frac{1}{3}$
dergleichen halbe	10	$6\frac{2}{3}$
Silber. Francesconi und Leopoldini	10	$6\frac{2}{3}$
desgleichen halbe	5	$3\frac{1}{3}$
Tallari	9	6
Testoni	3	2
Lire von 12 Crazie	$1\frac{1}{2}$	1
dergleichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ nach Verhältniss.		
Paoli doppelte	2	$1\frac{1}{2}$

Scheidemünzen in Silber. Doppelte, einfache und halbe Crazie, zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Quattrini.

Kupfermünzen. Soldi zu 3, Duetti zu 2, und einfache Quattrini nebst Piccioli zu 1 Denaro.

Fremde Münzsorten.

Gold.	Kaiserl. und Kremnitzer Dukaten	13	Lire.
	Souverains	39	-
	Französische Schildlouisd'or	28	-
	- neue Louisd'or	26	- $13\frac{1}{2}$ Soldi.
	Genueser Zechinen	13	-
	Holländische Dukaten	13	-
	Neapolitanische 3-Dukatenstücke . .	15	-
	Portugiesische Lisboninen	37	-
	- Dobras	50	-
	Römische Zechinen	13	-
	- neue Pistolen	19	-
	Spanische Pistolen	23	-
	Venetianische Zechinen	13	- $6\frac{2}{3}$ Soldi.
Silber.	Französische Laubthaler	7	-
	- 5-Frankenstücke	5	- 19 Soldi.
	Moden. einfache Scudi	2	- $4\frac{5}{12}$ -
	Römische Scudi	6	- $6\frac{2}{3}$ -
	- Testoni seit 1700	2	- — -
	- dergl. nach Clemens XII.	1	- 18 -
	- Papeti	1	- $5\frac{1}{2}$ -
	- Paoli seit 1700	—	- $13\frac{1}{2}$ -
	- dergl. nach Clemens XII.	—	- $12\frac{2}{3}$ -
	Spanische alte Piaster	6	- $6\frac{2}{3}$ -
	- neue dito	6	- 5 -

d. Kirchenstaat.

Man rechnet nach

Scudi romani oder moneta zu 100 Bajocchi.

Ein Scudo romano hat einen Silberwerth von	
2 Fl. 4½ Xr. im 20 Fl. F.	2,52 Fl. Niederl.
2 Fl. 29¼ Xr. im 24 Fl. F.	6,22 Lire Oesterr.
33½ Gr. in Conv. Cour.	879 Reis in Portugal.
4 Schill. 7,6 Engl. Pence.	43½ Sgr. in Preufs.
5,38 Franz. Fr.	134 Kop. in Rufsl.
2⅞ Mark Bco. in Hamburg.	5,38 Lire nuove in Sard.
3 Mark 8⅓ Schill. Cour. Hamb.	45½ Schill. Spec. in Schwed.
1,27 Ducati in Neapel.	20 Real. de Vell. in Span.

Päpstliche Nationalmünzen.

Gold. Pistolen zu 315, Zechinen zu 215, Leonine zu 440 Bajocchi.

Silber. Scudi von Rom und Bologna zu 100, halbe Scudi zu 50 Baj., Testoni zu 30, Papeti zu 20, Paoli zu 10 Baj., ½ und ¼ Paoli oder Grossi, 2- und 1fache Carlini romani, zu 15 und 7½ Baj.; 4-, 2- und 1fache Bajoccostücke.

Kupfer. 2-, 1fache und ½ Baj., zu 10, 5 und 2½ Quattr.; und Quattrinostücke.

Fremde Münzsorten.

<i>Gold.</i>	Baj.		Baj.
Deutsche und Holl. Duk.	213	Savoy. Pist. neue . . .	516
Florenzer Zechinen . .	217	Spanische Pistolen . . .	381
Franz. Schildlouisd'or .	459½	- Piaster . . .	100
- neue Louisd'or	431	Venet. Zechinen	217
Genueser neue Pistol.		Wiener und Kremnitzer	
à 50 Lire	806	Dukaten	215
Mailändische Zechinen	217	Wiener Souverains . .	635½
- Pistolen .	357		
- Souver. .	635½	<i>Silber.</i>	
Portug. Lisboninen . . .	820	Baiersche und andere	
Savoy. Pist. à 24 Lire	544	Cv. Speciesthaler	95

	Baj.		Baj.
Französ. Laubthaler		Savoy. neue Scudi . . .	128
vor 1785	108	Span. Piaster seit 1772	100
Französ. Laubthaler		Toscan. Franceschini u.	
nach 1785	106	Leopoldini	100
Mail. Scudi seit 1778 .	83	Toscan. Tallari	95
- neue 3-Kronthlr. .	104	Venet. Duk. von 8 Lire	75

e. N e a p e l.

Man rechnet nach Ducati di Regno zu 10 Carlini à 10 Grani; oder nach Ducati zu 100 Grani.

Ein Ducato beträgt an Silberwerth:

98 Xr. im 20 Fl. F.	9,91 Lire Oesterr.
117 $\frac{3}{4}$ Xr. im 24 Fl. F.	693 $\frac{2}{3}$ Reis in Portug.
26 $\frac{1}{6}$ Gr. in Conv. Cour.	34 $\frac{1}{3}$ Sgr. in Preufs.
3 $\frac{2}{3}$ Schill. in Engl.	78,9 Baj. in Rom.
4 $\frac{1}{4}$ Francs in Frankr.	106 $\frac{1}{3}$ Kop. in Rußl.
36 $\frac{1}{3}$ Schill. Hamb. Bco.	9 $\frac{1}{4}$ Lire nuove Sard.
44 $\frac{1}{2}$ - - Cour.	35 $\frac{5}{6}$ Schill. Spec. in Schwed.
199 Cts. Niederl.	15,8 Real de Vell. in Span.

Nationalmünzen.

Gold. 6-, 4-, 2- und 1fache Ducati zu 60, 40, 20 und 10 Neapol. Carlini oder Sicilian. Tari. — Once zu 3 Dukat.; auch Stücke zu 2, 5, 10 Once.

Silber. Stücke zu 12, 10, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 Carlino. Stücke zu 66, 61, 26, 24, 13 und 12 Grani.

f. M o d e n a.

Man rechnet entweder nach

Lire Italiane zu 100 Centesimi = 1 Franz. Franc., oder nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari (3 $\frac{1}{12}$ Preufs. Sgr.).

1 Kremn. Duk.	11 L. 79 Ct.	Ital. oder 30 L.	14½ Sold.	Mod.
1 Oesterr. -	11 - 74 -	- - -	30 - 12 -	- -
1 Conv. Spthlr.	5 - 16 -	- - -	13 - 9 -	- -
1 20-Kreuzerst.	— - 86 -	- - -	2 - 4⅝ -	- -

Ueber andere Münzsorten s. Lombardisch-Venetianisches Königreich.

g. P a r m a.

Man rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 12 Denari. —
1 Lire = 1 Franc.

N a t i o n a l m ü n z e n.

Gold. 8-, 4-, 2- und 1fache Doppien oder Pistolen; die 1fachen zu 21½ Franc. oder Lire. Zechinen zu 11¾ Franc. und 40- und 20-Lirestücke.

Silber. Duc. zu 5 Lire und 5-, 2-, 1-, ½- und ¼ Lirestücke.

Ueber andere Münzsorten s. Lombardisch-Venetianisches Königreich.

K r a k a u.

Wie Polen.

L ü b e c k.

Man rechnet wie Hamburg nach Mark zu 16 Schill. à 12 Pf. Lüb. Cour.; der Thaler wird 3 Mark oder 48 Schill. Lübisches gerechnet.

Wirkliche Münzsorten der Stadt sind:

Gold. 10-, 5-, 2-, 1fache, ½ und ¼ Dukaten nach dem Reichsfufs. Die beiden ersteren werden auch Portagulöser genannt.

Silber. Alte Speciesthaler zu 3 Mark 11 Schill. Cour. Neue, nach dem Lüb. Fufs geprägte 3-, 2-, und 1-Markstücke;

8-, 4-, 2- und 1-Schillingstücke. Sechslinge und Dreilinge zu 6 und 3 Pfennige.

Der Zahlwerth ist der Lübische Courantfuß, die Cöln. Mark fein Silber zu 34 Mark oder $11\frac{1}{2}$ Rthlr. S. Hamburg.

1 Mk. Cour. = $35\frac{1}{4}$ Xr. in Conv. Cour.

$12\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr. u. s. w.

M e c k l e n b u r g.

a. Schwerin.

Man rechnet nach

Thalern zu 48 Schill. à 12 Pfennig oder nach

Mark zu 16 Schill. à 12 Pfennig.

1 Thaler hat $1\frac{1}{2}$ Gulden in $\frac{2}{3}$ -Stücken, 3 Mark oder auch 24 Gr. à 2 Schill.

Als Zahlwerth gilt der Leipziger Fuß. Hiernach ist der Silberwerth von

1 Rthlr. in neuen $\frac{2}{3}$ -Stücken =

2 Fl. im 24 Fl. F.

$1\frac{2}{3}$ Fl. im 20 Fl. F.

$26\frac{2}{3}$ Gr. Conv. Cour.

$44\frac{2}{3}$ Engl. Pence.

4,33 Franz. Franken.

37 Schill. Hamb. Bco.

$45\frac{1}{2}$ Schill. Hamb. Cour.

1,02 Neap. Duk.

2,03 Niederl. Fl.

92 Schill. Norw. Spec.

5 Oesterr. Lire.

$706\frac{2}{3}$ Portug. Reis.

35 Preufs. Sgr.

1,08 Russ. Rubel.

$36\frac{1}{2}$ Schwed. Schill. Spec.

$16\frac{1}{4}$ Span. Real. de Vell.

1 Fl. in neuen $\frac{2}{3}$ -Stücken =

80 Xr. im 24 Fl. F.

$66\frac{2}{3}$ Xr. im 20 Fl. F.

$17\frac{3}{4}$ Gr. Conv. Cour.

29,8 Engl. Pence.

2,88 Franz. Franken.

$24\frac{2}{3}$ Schill. Hamb. Bco.

$30\frac{2}{9}$ Schill. Hamb. Cour.

68 Neapol. Grani.

135 Niederl. Cts.

$61\frac{1}{2}$ Norw. Schill. Spec.

$3\frac{1}{2}$ Oesterr. Lire.

471 Portug. Reis.

$23\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

72,2 Russ. Kop.

$24\frac{1}{3}$ Schwed. Schill. Spec.

$10\frac{3}{4}$ Span. Real. de Vell.

Nach der Verordnung vom 2. April 1832 ist das Verhältniß des Preufs. Cour. zu neuen $\frac{2}{3}$ auf 5 : 7 gestellt; hiernach ist 1 Rthlr. Preufs. Cour. = 42 Schill. in $\frac{2}{3}$ und umgekehrt 1 Rthlr. oder 48 Schill. $\frac{2}{3}$ = 1 Rthlr. 5 Sgr. Preufs. Cour.

Das Verhältniß zwischen neuen $\frac{2}{3}$ und dem Mecklenburger Valeur besteht in einer Differenz von $3\frac{1}{2}$ pCt. l. Verordnung vom 16. Juli 1832, wonach

1 Rthlr. Mecklenb. Val.	=	1 Rthlr. 1 Schill. 7 Pf. neue $\frac{2}{3}$.
1 - neue $\frac{2}{3}$	=	— - 46 - 5 - Val.
100 - M. Val.	=	103 - 16 - — - neue $\frac{2}{3}$.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten à $2\frac{3}{4}$ Rthlr. Doppelte und einfache, Franzd'or.

Silber. 2- und 1fache Markstücke zu 32 und 16 Schill., so wie 12-, 8-, 4-, 2- und 1-Schillingstücke nach dem Lüb. Cour. Fufs. — Schillinge, Sechslinge und Dreilinge; $\frac{2}{3}$ - und $\frac{1}{2}$ Stücke; 8-, 4-, 2-, 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Schillingstücke nach dem Leipziger Fufs.

b. Strelitz.

Der Mecklenburg-Strelitzsche Zahlwerth ist der Convent. 20 Fl. F., nach welchem auch $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{24}$, $\frac{1}{48}$, desgleichen goldene Pistolen à 5 Rthlr. oder 15 Mark ausgeprägt sind; auch gilt hier der Preufs. Cour. Fufs.

N a s s a u.

Man rechnet nach Gulden zu 60 Xr. à 4 Pfennige im 24 Fl. Fufs.

Landesmünzen.

Gold. Dukaten zu 5 Fl. 40 Xr.

Silber. Speciesthaler zu $2\frac{2}{5}$ Fl. Kronenthaler zu $2\frac{1}{10}$ Fl.

24- und 12-Kreuzerstücke. Als Scheidemünze 6-, 3- und 1-Kreuzerstücke.

Preufs. Thalerstücke werden zu 1 Fl. 44 Xr.; Drittelstücke zu $34\frac{1}{2}$ Xr., Sechstelstücke zu $17\frac{1}{4}$ Xr. bei allen öffentlichen Kassen angenommen.

N i e d e r l a n d e.

a. Holland.

Man rechnet nach Gulden zu 100 Cents; oder Gulden zu 20 Stüver à 5 Cts.

Ein Gulden hat einen Silberwerth von:

49 $\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F.	348 $\frac{1}{2}$ Port. Reis.
59 $\frac{1}{4}$ Xr. im 24 Fl. F.	17 $\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr.
13 $\frac{1}{6}$ Gr. Conv. Cour.	39,7 Röm Baj.
22 Engl. Pence.	53 $\frac{1}{2}$ Russ. Kop.
213 $\frac{1}{2}$ Franz. Cts.	2,13 Sard. Lire nuove.
18 $\frac{1}{4}$ Hamb. Schill. Bco.	18 Schwed. Schill. Spec.
22 $\frac{1}{3}$ - - - Cour.	8 Span. Real. de Vell.
50,26 Neapol. Grani.	4,2 Span. Real. de Plata.
2,46 Oesterr. Lire.	2,55 Toskan. Lire effettivi.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. Dukaten zu 5 Fl. 50 Cts. Stücke von 10 und 5 Fl.

Silber. Silberne Dukatonen oder Reichsthaler zu 2 Fl. 50 Cts. Ruyder oder Dukatonen zu 3 Fl. 15 Cts.; 3 und 1 Fl. 50-, 25-, 10- und 5-Centsstücke.

b. B e l g i e n.

Man rechnet im Allgemeinen wie in Holland; zum Theil auch nach Francs wie in Frankreich.

c. L u x e m b u r g.

Wie Belgien.

O e s t e r r e i c h.

Man rechnet nach Reichsgulden zu 60 Xr. à 4 Pf.; im gewöhnlichen Verkehr auch nach Groschen zu 3 Xr.

1 Speciesthaler = $1\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 2 Fl.; 3 Fl. = 2 Rthlr

Der Zahlwerth ist der Conv. 20 Fl. F.

1 Gulden hat einen Silberwerth von:

72 Xr. im 24 Fl. F.	27,2 Schill. Hamb. Cour.
16 Gr. Conv. Cour.	14,4 Gr. neue $\frac{2}{3}$ in Mecklenb.
26,8 Engl. Pence.	61,1 Grani Neapol.
2,59 Franz. Francs.	121,6 Niederl. Cts.
3 Lire austr.	65 Russ. Kop.
424 Reis in Port.	21,9 Schill. Schwed. Spec.
21 Preufs. Sgr.	2,59 Lire nuove Sard.
48,2 Baj. in Rom.	9,67 Span. Real. de Vell.
22,2 Schill. Hamb. Bco.	3,1 Lire m. b. Tosc.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Dukaten zu $4\frac{1}{2}$ Fl. Ganze und halbe Souveraind'or zu $13\frac{1}{3}$ und $6\frac{2}{3}$ Fl.

Silber. Nach dem Conv. Fuß ausgeprägte ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Speciesthaler, zu 1, 2 und $\frac{1}{2}$ Fl. 20, 10, 5 und 3-Kreuzerstücke.

Kupfer. 1-, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Kreuzerstücke.

Papiergeld besteht in Banknoten von 5, 10, 25, 50, 100, 500 und 1000 Fl., welche dem Silbergelde gleich angenommen werden. Ferner:

Wiener - Währungs - oder Einlösungsscheine und die Anticipationsscheine von 1, 2, 5, 10, 20 und 100 Fl. Die Conventionsmünze verhält sich zur Wiener-Währung wie 2 zu 5.

O l d e n b u r g.

Man rechnet nach Thalern zu 72 Groten à 5 Schwaren.

Der Zahlwerth ist Grobcourant, die Cöln. Mk. f. Silber zu $13\frac{1}{2}$ Rthlr. Conv. G. (à $31\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.); Kleincourant die Cöln. Mk. f. Silber zu 16 Rthlr. (à $26\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr.); bei Landes-Abgaben der Leipziger Fuss, die Cöln. Mk. f. Silber 12 Rthlr. (à 35 Preufs. Sgr.).

L a n d e s m ü n z e n.

Neue $\frac{2}{3}$ - und $\frac{1}{3}$ -Stücke zu 48 und 24 Grote nach dem 12 Rthlr. Fuss. 12- und 6-Grotstücke nach dem Conv. Fl. F. 4-, 3-, 2-, $1\frac{1}{2}$ -, 1- und $\frac{1}{2}$ -Grotstücke von geringem Gehalt.

100 Rthlr. in neuen $\frac{2}{3}$ -Stücken = 108 bis 111 Rthlr. Grobcourant, oder 127 = 130 Rthlr. Kleincourant; 100 Rthlr. Grobcourant = 114 bis 117 Rthlr. Kleincourant.

In dem zu Oldenburg gehörigen Fürstenthume Birkenfeld rechnet man nach Gulden zu 60 Xr. à 4 Pf. im 24 Fl. F.

P o l e n.

Man rechnet nach Gulden zu 30 Groschen à 10 Pf.

Ein Poln Fl. hat einen Silberwerth von:

$13\frac{3}{4}$ Xr im 20 Fl. F	$3\frac{2}{3}$ Gr. in Conv. Geld.
$16\frac{1}{2}$ Xr im 24 Fl. F.	$4\frac{5}{6}$ Preufs. Sgr.

100 Rthlr. Poln. = 96,9 Rthlr. Preufs. oder 92,28 Rthlr. Conv. Geld oder 90 Rubel. 100 Rthlr Preufs. Cour. = 103,2 Rthlr. Poln.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. Dukaten zu 25 Fl., doppelte zu 50 Fl.

Silber. Gulden oder $\frac{1}{6}$ Thalerstücke; 2, 5- und 10-Guldenstücke. 5-Groschenstücke (à $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.); 10-Groschenstücke.

Fremde Münzsorten.

Gold.	Holländische Dukaten	19 $\frac{5}{6}$ Fl.
	Kaiserl. Souveraind'or	55 -
	Friedrichsd'or und andere	33 $\frac{1}{2}$ -
	Russische Imperialen (neue)	66 $\frac{1}{3}$ -
Silber.	Russische Rubel	6 $\frac{2}{3}$ -
	Russische Banknoten p. 100 Rubel . .	180 $\frac{1}{2}$ -
	Preufs. Rthlr.	6 $\frac{1}{6}$ -
	Conv. Speciesthaler	8 $\frac{1}{2}$ -

P o r t u g a l.

Man rechnet nach Reis. 1 Milreis hat 2 $\frac{1}{2}$ neue oder 2 $\frac{1}{2}$ alte Cruzados, 10 Testones, 25 Reales, 50 Vintems oder 1000 Reis à 6 Ceitis.

Eine Million (1,000,000) Reis heisst ein Conto de Reis und hat einen Silberwerth von

2358,49 Fl. im 20 Fl. F.	2867,92 Niederl. Fl.
2830,19 Fl. im 24 Fl. F.	7075,47 Oesterr. Lire.
1572,32 Rthlr. Conv. Geld.	1650,28 Preufs. Rthlr.
263,5 Engl. Pence.	1137,61 Röm. Scudi.
6125,52 Franz. Fr.	1076,41 Schwed. Rthlr. Spec.
3272,4 Hamb. Bco. Mk.	1140,84 Span. Piaster.
4009,43 - Cour. -	12122,64 Span. Real. de Plat.
1441,62 Neapol. Duc.	1553,02 Russ. Rubel.

1 Milreis = 49 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr. 1 Reis = $\frac{3}{5}$ Pf. Preufs.

P r e u s s e n.

Man rechnet nach Thalern zu 30 Sgr. à 12 Pf. Der Zahlwerth ist die Cöln. Mk. f. Silber zu 14 Rthlr. Cour.

1 Rthlr. Cour. hat einen Silberwerth von:

85 $\frac{3}{4}$ Xr. Conv. Cour. 20 Fl. F.	22 $\frac{5}{6}$ Gr. Conv. Cour.
103 Xr. Conv. Mz. 24 Fl. F.	3 Schill. 2,3 Pence Engl.

371 Cents in Frankr.	41 $\frac{1}{6}$ Schill. n. $\frac{2}{3}$ -St. Schwer.
31 Schill. 8,6 Pf. Hamb. Bco.	93 Russ. Kop.
38 Schill. 10 Pf. Hamb. Cr.	3,71 Lire nuove in Sard.
87,3 Neapol. Grani.	31,3 Schwed. Schill. Spec.
173,7 Niederl. Cts.	87,3 Sicil. Baj.
428,6 Oesterr. Centesimi.	13 $\frac{3}{4}$ Span. Real. de Vell.
605 $\frac{3}{4}$ Portug. Reis.	7 $\frac{5}{16}$ Real. de Plata.
68,9 Röm. Baj.	4,43 Lire m. b. in Toscana.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Doppelte, einfache und halbe Friedrichsd'or zu 10, 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr. — Der Friedrichsd'or wird in den öffentlichen Kassen zu 5 Rthlr. 20 Sgr. berechnet.

Silber. Ganze, $\frac{1}{3}$ -, $\frac{1}{6}$ -, $\frac{1}{12}$ -Thalerstücke. Ganze und halbe Silbergrroschen.

In der Provinz Preussen circuliren noch Tümphe oder Achtzehner 5 = 1 Rthlr., Sechser, 15 = 1 Rthlr.

Kupfer. 4-, 3-, 2- und 1-Pfennigstücke.

Papiergeld. Kassen-Anweisungen in Beträgen zu 1, 5 und 50 Rthlr. werden nach dem Nennwerthe angenommen.

Gesetzmäfsig sollen fremde Münzsorten zu dem in folgender Tabelle angegebenen Werthe angenommen werden.

Benennung der Münzen.	In Friedrichs- d'or à 5 Rthlr. den Rthlr. zu 30 Sgr. oder 360 Pf. ge- rechnet.			In Courant den Rthlr. zu 30 Sgr. oder zu 360 Pf. ge- rechnet.		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
I. Gold - Sorten.						
Das gesetzliche Gewicht derselben vorausgesetzt.						
1) 1 dopp. August-, George-, Jerome- oder Carlsd'or	10	—	—			
2) 1 einfacher desgleichen	5	—	—			
3) 1 halber desgleichen	2	15	—			
4) 1 Franz. 40-Frankenstück	9	16	3			

Benennung der Münzen.	In Friedrichs- d'or à 5 Rthlr. den Rthlr. zu 30 Sgr. oder 360 Pf. ge- rechnet.			In Courant, den Rthlr. zu 30 Sgr oder 360 Pf. ge- rechnet.		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
5) 1 Franz. 20-Frankenstück	4	23	1			
6) 1 Ruß. 10-Rubelstück	9	22	6			
7) 1 dergl. 5 - v. 1798 u. 99.	4	26	3			
8) 1 doppelter Souveraind'or	8	7	6			
9) 1 einfacher (halber)	4	3	9			
10) 1 Holländischer doppelter Ruyder	6	25	7			
11) 1 dergleichen einfacher	3	12	9			
12) 1 vollwichtiger Holländischer, Kremnitzer, Oesterreichisch. od. anderer Deutscher Dukat.	2	22	6			
13) 1 Russischer Dukat. seit 1797. .	2	22	6			

II. Silbermünzen.

1) 1 Braunsch.-Lüneb., Kurhannov. Speciestha- oder 48-Mariengroschenstück	1	15	—
2) 1 feiner Gulden oder 24-Mariengroschenstück	—	22	6
3) 1 Braunsch.-Lüneb. $\frac{1}{3}$ Rthlr. od. 12 Mariengr.	—	11	3
4) 1 Sechs-Mariengroschenstück	—	5	7
5) 1 Conventions- oder Speciesthaler	1	11	3
6) 1 halber Speciesthaler oder Conv.-Gulden .	—	20	7
7) 1 viertel - - - 8-Grstck. .	—	10	2
8) 1 Zwanzig-Kreuzerstück	—	6	9
9) 1 Conventions 4-Groschenstück	—	5	—
10) 1 Zehn-Kreuzerstück	—	3	4
11) 1 Conventions 2-Groschenstück	—	2	6
12) 1 Brabanter Thaler	1	15	2
13) 1 halber Brabanter Thaler	—	22	6
14) 1 viertel - - -	—	11	3
15) 1 48-Schill. Spec., oder 60 Schill. Lübisches oder Hamburger Courantgeld	1	15	—
16) 1 dgl. $\frac{2}{3}$ à 32 Schill. Sp. od. 40 Schill. Lüb. Cou.	1	—	—
17) 1 - $\frac{1}{3}$ à 16 - - - 20 - - -	—	15	—
18) 1 - $\frac{1}{6}$ à 8 - - - 10 - - -	—	7	6
19) 1 - $\frac{1}{12}$ à 9 - - - 5 - - -	—	3	9
20) 1 Hamburger 2-Markstück Cour.	—	23	9
21) 1 - 1 - - -	—	11	10

Benennung der Münzen.

In Courant,
den Rthlr. zu
30 Sgr. oder
360 Pf. ge-
rechnet.

Rtl. Sgr. Pf.

22)	1	Hamburger 8-Schillingstück	—	5	10
23)	1	- 4 -	—	2	11
Von dem Mecklenburger Courantgelde werden die 32-, 16-, 12-, 8-, 4- und 2- Schillingstücke mit dem Hamburger Courantgelde gleich und verhältniß- mäßig angenommen.					
24)	1	Dänischer oder Schwed. Speciesthaler . .	1	15	—
25)	1	dgl. Reichs-Banco-Thaler v. Friedrich VI.	—	22	2
26)	1	Schwedisches 10-Oerstück	—	5	—
27)	1	dergleichen 5 -	—	2	6
28)	1	vorm. Schwedisch-Pommer. 4-Groschenst.	—	5	—
29)	1	- 2 -	—	2	6
30)	1	Holländ. 3 Fl.-Stück	1	20	—
31)	1	- 2½ - -	1	11	10
32)	1	- Daler zu 30 Stüber	—	14	4
33)	1	- Gulden zu 20 -	—	16	3
34)	1	Seeländer Thaler	1	11	10
35)	1	Polnischer Species-Thaler von 1765 bis 1786	1	10	7
36)	1	- ½ dergleichen	—	20	3
37)	1	- ¼ dergl. oder ⅓ Thalerstück . .	—	10	—
38)	1	- ⅛ dergl. od. ⅙ Thalerst. bis 1786	—	4	9
39)	1	- Species-Thaler v. 1787 bis 1793	1	9	4
40)	1	- ½ dergl.	—	19	8
41)	1	- ¼ dergl. oder ⅓ Thalerst. (2 Fl.) von 1807 bis 1821	—	9	5
42)	1	- ⅛ dergl. oder ⅙ Thalerst. (1 Fl.)	—	4	8
43)	1	Königl. Poln. 5-Fl.-Stück v. J. 1816 an . .	—	23	6
44)	1	Französisches 5-Frankenstück	1	9	9
45)	1	dergleichen 2-Frankenstück	—	15	10
46)	1	- 1 -	—	7	11
47)	1	- ½ -	—	3	11
48)	1	Russischer alter Rubel bis zum J. 1762. .	1	6	3
49)	1	- ordin. Rubel v. neuerem Gepr. . .	1	1	3
50)	1	- ½ Rubel	—	15	—
51)	1	- ¼ Rubel	—	7	6
52)	1	- 20-Kopekenstück	—	6	3
53)	1	- 15 -	—	4	2
54)	1	- 10 -	—	2	8

R u s s l a n d.

Man rechnet nach Rubeln zu 100 Kopeken, die Cöln. Mk. f. Silb. zu 13 Rub. in Silb. und $25\frac{2}{3}$ Rub. in Kupfermz.

Ein Silberrubel hat einen Werth von

92 $\frac{1}{4}$ Xr. im 20 Fl. F.	187 Cts. in den Niederl.
110 $\frac{3}{4}$ Xr. im 24 F. Fufs.	85 Schill. Spec. in Norwegen.
24 $\frac{7}{12}$ Gr Conv. Geld.	4,62 Lire Oesterr.
41,2 Pence in England.	652 Reis in Portug.
3,99 Franc. in Frankreich.	32 $\frac{1}{4}$ Sgr. in Preufs.
34 $\frac{1}{6}$ Schill. Hamb. Bco.	74,2 Baj. in Rom.
41 $\frac{5}{6}$ Schill. Hamb. Cour.	3,99 Lire nuove in Sard.
44 $\frac{1}{3}$ Schill. $\frac{2}{3}$ in Mecklenb.	33 $\frac{2}{3}$ Schill. Spec. in Schwed.
94 Grani in Neapel.	14,9 Real. de Vell. in Span.

Nationalmünzen.

Gold. Dukaten; ganze und halbe Imperialen zu 10 und 5 Rubel.

Silber. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rubel; 20-, 10- und 5-Kopekenstücke.

Kupfer. 2-, 1 und $\frac{1}{2}$ -Kopekenstücke.

Papiergeld. Banco-Assignationen zu 200, 100, 50 und 25 Rubel auf weißem, zu 10 Rubel auf rothem, 5 Rubel auf blauem Papier. 1 Silberrubel = 360 Kopeken Papiergeld. 1 Rubel Papiergeld = $10\frac{5}{12}$ Preufs. Sgr. Bei der Porto-Abrechnung zwischen Rußland und Preussen rechnet man den Banco-Rubel zu $8\frac{1}{3}$ Preufs. Sgr.

Platina. 3-, 6 und 12 Rubelstücke.

S a c h s e n.

Man rechnet nach Thalern zu 24 Groschen à 12 Pf.

Der Zahlwerth ist der Conv. 20 Fl. Fufs, die Cöln. Mk. fein Silber zu $13\frac{1}{3}$ Rthlr. oder 10 Speciesthaler. Im Waarenhandel gilt auch der Preufs. Münzfufs, der Rthlr. zu 24 gGr.

1 Rthlr. Conv. Cour. ist nach dem Silberwerthe:

90 Xr. im 20 Fl. Fufs.	4½ Oesterr. Lire.
108 - - 24 - -	636 Portug. Reis.
40,2 Engl. Pence.	31½ Preufs. Sgr.
3.89 Franz. Franken	72,3 Röm. Baj.
33,3 Schill. Hamb. Banco.	97½ Russ. Kop.
40,8 - - - -	3.89 Sard. Lire nuove.
21.6 Gr. $\frac{2}{3}$ in Mecklenb.	32.86 Schwed. Schill. Spec.
91,7 Neapol. Grani.	14½ Span. Real. de Vell.
182,4 Niederl. Cts.	4.65 Tosc. Lire effettiv.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Duk. zu $2\frac{3}{4}$ Rthlr. 2-, 1fache und halbe August-d'or zu 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Rthlr.

Silber. Ganze, halbe und $\frac{1}{4}$ Conv. Spec. Rthlr. zu 32, 16 und 8 Gr. 4, 2 und 1 Gr. Stücke. Stücke zu 8, 6 und 3 Pfennigen.

Kupfer. 4, 3 und 1 Pf. Stücke.

Papiergeld. Kassenbill. oder Scheine zu 1 und 2 Rthlr. Mit $\frac{1}{4}$ bis 1 pCt. Verlust gegen Conv. Münze.

Schweden.

Man rechnet nach Reichsthalern Species zu 48 Schillingen Species à 12 Rundstück, Oere oder Pfennige.

1 Speciesthaler hat einen Silberwerth von

2 Fl. $11\frac{1}{2}$ Xr. im 20 Fl. Fufs.	2,66 Niederl. Fl.
2 Fl. $37\frac{3}{4}$ Xr. im 24 Fl. Fufs.	6,57 Oesterr. Lire.
35 Gr. in Conv. Geld.	929 Portug. Reis.
$58\frac{3}{4}$ Engl. Pence.	46 Preufs. Sgr.
5,69 Franz. Fr.	105½ Röm. Baj.
$48\frac{2}{3}$ Schill. Hamb. Banco.	142 Russ. Kop.
$59\frac{7}{12}$ Schill. - Cour.	5,69 Sard. Lire nouve.
134 Neapol. Grani.	21,2 Span. Real. de Vell.

Nationalmünzen.

Gold. Dukaten 94 Schill. Species oder $11\frac{1}{4}$ Daler Silber- oder $35\frac{1}{4}$ Daler Kupfermünze.

Silber. Speciethaler 48 Schill. Species oder 6 Daler Silber- oder 18 Daler Kupfermünze; $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{24}$ Spec.

Kupfer. 2- und 1fache Slanten à 6 und 3 Rundstücke.

Papiergeld. Bankozettel, wovon $266\frac{2}{3}$ Rthlr. = 100 Species in Silber. — 1 Rthlr. Bankzettel = $17\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr. Bei der Postkassen-Abrechnung mit Preussen rechnet man 1 Rthlr. Bankzettel à 48 Schill. = 17 Sgr. — Reichsguldenzettel verhalten sich zu jenen wie 3 zu 2. 1 Rthlr. Reichsguldenzettel = $11\frac{1}{4}$ Preufs. Sgr.

S c h w e i z. *)**a. Aarau.**

Man rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen, auch nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Pf. 1 Schweizer Frank = 12 Preufs. Sgr. oder

$41\frac{1}{7}$ Xr. im 24 Fl. Fufs oder

$34\frac{2}{7}$ - - 20 - -

Wirkliche Münzen des Cantons.

Gold. 8fache Dukaten.

*) Nach dem Bundesbeschlusse v. 1. Mai 1833 soll in der Schweiz ein allgemeines Münzregal nach folgenden Grundsätzen zur Ausführung kommen.

a) Es wird ein Schweizerischer Münzfufs aufgestellt, dessen Einheit der Schweizerfranken ist. Der Schweizerfranken zerfällt in 10 Batzen, der Batzen in 10 Rappen. Der innere Gehalt des Schweizerfrankens ist zu 121 Französischen Gran feinen Silbers festgesetzt. b) Die Münzprägung durch die Cantone hört auf und geht einzig von dem Bunde aus. c) Die auszuprägenden Bundesmünzen sind: 1) Goldmünzen zu 16 und 14 Schweizerfranken. 2) Silbermünzen zu 4, 2 und 1 Schweizerfranken und zu 5 Batzen; ferner zu 3 Schweizerfranken 5 Batzen, zu 1 Schweizerfranken 4 Batzen, zu 7 Batzen und zu $3\frac{1}{2}$ Batzen. 3) Scheidemünze: Einbatzen-, Halbbatzen- und Einrappenstücke. Es sollen alle dermaligen Schweizerischen Münzsorten unter dem Schweizerfranken eingelöst, aufser Cours gesetzt, und an deren Statt neue Bundesmünzen ausgeprägt werden.

Silber. 20, 10, 5, 1 und $\frac{1}{2}$ Batzen, so wie auch 2 und 1 Rappenstücke.

1 Schweiz. dopp. Louisd'or gilt 320 Batzen

1 - einf. - 160 -

1 Franz. dopp. - 318,6 -

1 - einf. - 159 -

1 - 40 Frankenstück 270 -

1 - 20 - 135 -

1 Schweizer Neuthaler 40 -

$\frac{1}{2}$ - 20 -

1 Franz. - 39 -

1 - 5 Frankenstück $35\frac{3}{4}$ -

Oesterreichische, Baiersche, Würtembergische
und Badensche Kronenthaler $38\frac{1}{2}$ -

b. B a s e l.

Man rechnet nach Schweizerfranken (Livre) zu 10 Batzen à 10 Rappen, auch nach Gulden zu $1\frac{1}{2}$ Schw. Fr. oder 15 Btz. à 4 Xr. 27 Schw. Fr. = 40 Franz. Fr.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. Neue Louisd'or zu 16 Schw. Fr. oder $10\frac{2}{3}$ Fl. Duk. zu 5 Fl.

Silber. Neue Thaler zu 4 Schw. Fr. oder $2\frac{2}{3}$ Fl.; Thaler oder 2-Guldenstücke zu 30 Batzen und halbe zu 15 Batzen. 10-, 5-, 3-, 1fache und halbe Batzen. 6, 5 und 1 Rappenstücke. Neue Thaler = 1 Rthlr. $8\frac{1}{2}$ Sgr. Preufs. $\frac{1}{3}$ Thlr. zu 10 Btz. = 11 Sgr. 7,95 Pf. Preufs.

c. B e r n.

Wie Basel: Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen.

L a n d e s m ü n z e n.

Gold. 3fache, doppelte, 1fache und $\frac{1}{2}$ Dukaten; einfache à $7\frac{1}{2}$ Fr. oder 75 Batzen. Stücke von 32 und 16 Fr.

Silber. Neue Thaler, ganze, $\frac{1}{2}$, und $\frac{1}{4}$ zu 4, 2 und 1-Schweizerfranken.

Ganze und halbe Batzen zu 4 und 2 Xr. Ganze und halbe Kreuzer.

1 Louisd'or	=	16 Schw. Fr. — Batz.
1 Franz. 20-Frankenstück	=	13 - - 5 - -
1 Holländischer Dukaten	=	8 - - 2 - -
1 Brabanter Thaler	=	3 - - 9 - -
1 Franz. 5-Frankenstück .	=	3 - - 3 $\frac{3}{4}$ - -
1 Spanischer Piaster . . .	=	3 - - 6 $\frac{1}{2}$ - -
1 Conv. Speciesthaler . . .	=	3 - - 6 - -
1 neuer Thaler (4 Schw. Fr.) vom Jahre 1795 und 1798		
1 Rthlr. 17 Sgr. 8,53 Pf. Preufs.		
halbe nach Verhältniss.		

10 Batz. od. 1 Fr. v. J. 1797 — 11 11,10

d. G e n f.

Livres zu 20 Sols à 12 Deniers argent courant; Florins oder Gulden zu 12 Sols à 12 Deniers petite monnaie auch Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen.

1 Livre = 13 Preufs. Sgr.

Genfer Münzsorten.		Genfer Courant.	Genfer Münze.
		Liv. Sol.	Fl.
Gold.	Pistolen seit 1752	10 —	35
	dergl. ältere	11 10	40 $\frac{1}{4}$
Silber.	Neue Revol. Rthlr. von 1794 oder Franz.		
	Laubthaler	— —	12 $\frac{3}{4}$
	dergleichen halbe von 1795	— —	6 $\frac{3}{8}$
	Alte Écus Patagons	3 —	10 $\frac{1}{2}$
	halbe Livres	— 10	1 $\frac{3}{4}$
	viertel dergleichen	— 5	$\frac{7}{8}$

6, 5, 4, 3, 2, 1 $\frac{1}{2}$, 1 und $\frac{1}{2}$ Sols pet. monn.; desgleichen Trois-Quarts à 9 Deniers, Deux-Quarts à 6 Den. und Quarts à 3 Den.

Fremde Münzsorten gelten:

		Livres cour.			Florins.		
		L.	S.	D.	Fl.	S.	D.
Gold.	Franz. 20-Frankenstücke . . .	12	7	—	43	4	—
	- 40 - . . .	24	14	—	86	8	—
	- Stücke zu 23 Fr. 55 Cts. . .	14	10	6	50	10	—
	- - zu 47 - 20 - . . .	29	3	—	102	—	—
	Stücke zu 16 Schweiz. Fr.						
	Helvet. Republik	14	10	6	50	10	—
	dergleichen zu 32 Schw. Fr.	29	3	—	102	—	—
Silber.	Spanische Piaster	3	5	6	11	6	—
	halbe desgleichen	1	12	9	5	9	—
	Franz. 5 Frankenstücke . . .	3	1	9	10	10	—
	- 6 -	3	11	6	12	6	—
	Baiersche Rthlr. (Scepter u.						
	Degen)	3	10	—	12	3	—
	Brabanter Kronen	3	10	6	12	4	6
	Thaler d. Helv. Repub. z. 4 Fr.	3	12	6	6	12	8
	Piemont. 6 Livrestücke . . .	4	6	—	15	—	—
	- 3 -	2	3	—	7	6	—

e. L a u s a n n e.

Wie Aarau und Bern.

f. L u z e r n.

Wie Aarau.

Wirkliche Luzerner Münzen sind:

Gold. Dublonen, ganze und halbe, zu 12 und 6 Fl., wie auch 20- und 10-Frankenstücke.

Silber. 5-, 2- und $\frac{1}{2}$ -Batzenstücke, Schillinge und Kreuzer.

Kupfer. Rappen, 4 auch 1 Schilling und Angster, 6 = 1 Schilling.

Franz. Louisd'or = 12 Fl. — Schill.

- 40 Frankenstücke = 20 - 10 -

Franz. 20 Frankenstücke	=	10 Fl.	5 Schill.	
Dukaten	=	5 -	22 -	
Brab. oder Kronenthaler	=	2 -	37 -	
Franz. 5 Frankenstücke	=	2 -	21 $\frac{1}{4}$ -	

g. Neufchâtel.

Man rechnet nach Livres zu 20 Sols à 12 Deniers tournois de Neufchâtel, auch Livres faibles zu 12 Gros à 12 Deniers, und Livres zu 10 Batzen oder 100 Rappen. 1 Livre tourn. = 2 $\frac{1}{2}$ Livre faibl. oder 30 Gros. 1 Livre tourn. de Neufch. = 11 $\frac{5}{6}$ Pr. Sgr. 1 Liv. faible de Neufch. = 4 $\frac{3}{4}$ Pr. Sgr.

h. Schaffhausen.

Man rechnet nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Heller im 24 Fl. Fufs. (à 17 $\frac{1}{2}$ Preuls. Sgr.)

i. Solothurn.

Man rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen in Louisd'or zu 16 Schweiz. Fr.

Landesmünzen.

Gold. 2-, 1fache, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Gold-Dubl. gelten wie die Franz. Louisd'ors.

Silbermünzen. 20, 10, 5 und halbe Batzenstücke, ganze und halbe Kreuzer.

Fremde Münzsorten gelten wie in Aarau.

k. Zürich.

Man rechnet nach

Gulden zu	{	60 Xr. à 8 Heller.
		40 Schill. à 12 -
		16 Batz. à 15 Angster.

1 Thlr. = 1 $\frac{1}{2}$ Gulden, 60 Schill. oder 90 Xr. 1 Batz. = 3 $\frac{3}{4}$ Xr., 10 Rappen oder 15 Angster. 1 Fl. = 18 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

Wirkliche National-Münzen.

Gold. Duk., ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$; der ganze à 4 $\frac{3}{4}$ Fl.

Silber. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Rthlr. zu 2, 1 und $\frac{1}{2}$ Fl. Orts-

gulden. 4-Bätzler zu 10 Fl. 2-Bätzler zu 5 Fl. Btz. und $\frac{1}{2}$ Btz. zu 4 und 2 Xr. Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Schill. St. zu 12, 6 und 3 Hell.

Kupfer. Rappen und Angster zu 3 und 2 Heller.

Spanien.

Man rechnet gewöhnlich nach Reales de Vellon zu 34 Maravedis, oder nach Reales de Plata antigua zu 34 Maravedis. 1 Real de Plata = $1\frac{1}{7}$ Reales de Vell. oder 64 Mar. de Vell., oder 17 Reales de Plata = 32 Reales de Vell.

Die vorzüglichste Landesmünze ist der Piaster zu 8 Silber-Realen à 34 Maravedis. Er kommt vor unter der Benennung Peso duro (hartes), Peso fuerte (starkes Stück), und gilt $10\frac{5}{8}$ Real. de Plata oder 20 Reales de Vell. — Der Real de Plata ist eine eingebildete Landesmünze.

Der Silberwerth eines Span. Piasters zu 8 Realen, 128 Quartos und 272 Maravedis ist: von

	1 Peso fuerte	1 Real de Plat.	1 Real de Vell.
im 20 Fl. Fufs.	124 Xr.	11,6 Xr.	6,2 Xr.
- 24 - -	148,8 -	14 -	7,4 -
in Conv. Geld	33 Gr.	$3\frac{1}{2}$ Gr.	$1\frac{2}{3}$ Gr.
- England	55,4 Pence.	5,2 Pence.	$2\frac{3}{4}$ Pence.
- Frankreich	5,37 Fr.	$50\frac{1}{2}$ Cts.	26,8 Cts.
- Griechenl.	6 Phönix.	56,4 Lepta.	30 Lepta.
- Hamburg	$45\frac{1}{2}$ Schill. B.	$4\frac{1}{4}$ Schill.	$2\frac{1}{4}$ Schill.
- - -	$56\frac{1}{4}$ - Cour.	$5\frac{1}{4}$ -	$2\frac{5}{6}$ -
- Neapel	1,263 Duk.	11,9 Grani.	6,3 Grani.
- d. Niederl.	2,514 Fl.	23,6 Cts.	12,6 Cts.
- Oesterr.	6,202 Lire.	58,3 -	31 -
- Portugal	877 Reis.	82,5 Reis.	44 Reis.
- Preussen	$43\frac{5}{12}$ Sgr.	$4\frac{1}{12}$ Sgr.	$2\frac{1}{6}$ Sgr.
- Rom	99,7 Baj.	9,4 Baj.	5 Baj.
- Rostock	$59\frac{1}{2}$ Schill. $\frac{2}{3}$.	$5\frac{7}{12}$ Schill.	3 Schill.
- Rußland	$134\frac{1}{3}$ Kop.	12,6 Kop.	6,7 Kop.
- Sardinien	5,37 Lire n.	50,5 Cent.	26,8 Cent.
- Schweden	$45\frac{1}{4}$ Sch. Spec.	$4\frac{1}{4}$ Schill.	$2\frac{1}{4}$ Schill.

Wirkliche Landesmünzen:

	de Plata.		de Vellon.	
	Real.	Qrt.	Real.	Mar.
<i>Gold.</i>				
Der Doblón de à ocho, Onca de oro, Quadrupel oder 4fache Pistole von 8 Escudos de oro oder 16 Piastern . .	170	—	320	—
Der Doblón de à quarto, Doppelpistole von 4 Escudos oder 8 Piastern . . .	85	—	160	—
Der Doblón de oro oder 1fache Pistole von 2 Escudos	42	8	80	—
Der Escudo de oro oder halbe Pistole von 2 Piastern	21	4	40	—
Der Escudillo de oro oder Peso duro de oro von 1 Piaster	10	10	20	—
<i>Silber.</i>				
Der Peso duro, fuerte, Escudo de Plata, Piaster oder Span. Rthlr.	10	10	20	—
Der $\frac{1}{2}$ oder Escudo de Vellon	5	5	10	—
- $\frac{1}{4}$ - die Peseta columnaria . . .	2	$10\frac{1}{2}$	5	—
- $\frac{1}{8}$ - - $\frac{1}{2}$ - - - . . .	1	$5\frac{1}{4}$	2	17
- $\frac{1}{16}$ - - $\frac{1}{4}$ - - - . . .	—	$10\frac{5}{8}$	1	$8\frac{1}{2}$
Die Peseta provincial	2	2	4	—
- $\frac{1}{2}$ - - -	1	1	2	—
Der Real oder die $\frac{1}{4}$ Peseta	—	$8\frac{1}{2}$	1	—

T ü r k e i.

Man rechnet nach Piastern (Grusch) zu 40 Para's à 3 Asper; auch nach Piastern zu 100 Aspern. Der Beutel Silber = 500, Gold = 30,000 Piaster. Der Piaster gilt etwa $3\frac{2}{3}$ Preufs. Sgr.

Circulirende Münzen.

Gold. Ganze Zechinen (Adlié) zu 12 Piaster, halbe zu 6 Piaster, $\frac{1}{4}$ zu 3 Piaster. Letztere haben einen Geldwerth von 3 Fr. 67 Cts.

Silber. 10, 5 und 1 Piasterstücke und Para's.

Fremde Münzen gelten:

Span. harte Rthlr.	15 $\frac{1}{4}$ Piaster.
Venet. - - - - -	14 — 14 $\frac{3}{4}$ -
Maria-Theresien-Thaler	15 -
Holl. Duk.	32 $\frac{1}{2}$ — 33 -
Venet. Zechinen	33 — 33 $\frac{1}{2}$ -
Span. Quadrupel	240 — 241 -

Württemberg.

Man rechnet nach Gulden zu 15 Batzen oder 60 Xr. à 4 Heller im 24 Fl. Fufs. 1 Fl. = 17 $\frac{1}{2}$ Preufs. Sgr.

Wirkliche Landesmünzen.

Gold. Duk. zu 5 Fl.

Silber. Kronenthaler zu 2,7 Fl. (46 Preufs. Sgr.) Conv.

Spec. Thlr. zu 2 $\frac{2}{3}$ Fl.; 2 und 1 Guldenstücke; 20, 10 und 5 Xr. Stücke, zu 24, 12 und 6 Xr.; Groschen zu 3 Xr., 1 und $\frac{1}{2}$ Xr. Stücke.

Fremde Münzen gelten wie in Frankfurt a. M.

B. Uebersicht des Verhältnisses der Wegemaafse in Meilen.

L ä n d e r.	Auf einen Grad des Aequators Meilen.
Baden	12 $\frac{1}{2}$
Baiern	15
Dänemark	14,77
England	69 $\frac{1}{2}$
Frankreich (Lieues)	25
Hannover	15
Hessen	11 $\frac{7}{13}$
Italien. Neapel	57,71
Florenz	68 $\frac{1}{4}$
Rom	74,7
Sardinien	49
Mecklenburg	12
Nassau	12 $\frac{1}{2}$
Niederlande. Holland	20
Belgien (Lieues)	20 auch 25
Oesterreich	14,66
Böhmen	12
Ungarn	13 $\frac{1}{3}$
Mailand	67,25
Oldenburg	11 $\frac{1}{4}$
Polen	15
Preussen	15
Rußland (Werste)	104 $\frac{1}{4}$
Sachsen	12,29
Schweden	10 $\frac{2}{5}$
Schweiz	13,3
Spanien und Portugal	18
Türkei. Berri	66 $\frac{2}{3}$
Geographische Meilen	15

A n m e r k u n g e n.

In Ansehung der sogenannten Posten (Stationen) in einigen Staaten, welche die Entfernung von einer wirklichen Post-Station zur anderen bezeichnen und wobei es mit der mathematischen Bestimmtheit nicht so genau genommen wird, ist zu bemerken:

Eine Post in Oesterreich und in den andern Deutschen Staaten = 2 Meilen.

Eine Post in Frankreich = 2 Lieues.

Im Allgemeinen gehören zu einer Post in Italien 8 Ital. Meilen (Miglien). Die Sardinischen Meilen verhalten sich zu den Franz. Lieues ungefähr wie 2 zu 1 und machen mithin 4 derselben 1 Post.

Niederlande:

Eine Post in Holland = $1\frac{1}{2}$ Meilen.

In Belgien und Luxemburg 2 Franz. Lieues.

Das Verhältniß der Englischen Meilen zu den Deutschen ist $4\frac{3}{4} = 1$ und $4\frac{1}{2} = 1$ Preufs. Meile. 7 Russische Werste = 1 Deutsche Meile.

In der Türkei werden die Entfernungen gewöhnlich in Kameelstunden angegeben, welche einer Deutschen Meile ziemlich gleich sind.

C. U e b e r s i c h t der **G e w i c h t s - V e r h ä l t n i s s e**

unter Zugrundlegung des Preussischen Pfundes.

Das Gewicht eines Preuss. Kubikfusses destillirten Wassers im luftleeren Raume bei einer Temperatur von 15 Graden Reaumur wird in 66 gleiche Theile getheilt, wovon einer ein Preuss. Pfd. ausmacht. 100 solcher Pfunde geben

94,630 Pfd. in Amsterdam	137,673 Pfd. in Livorno.
93,499 - in Baden.	103,074 - avoir-du-pois in
83,480 - in Baiern.	London.
94,791 - in Basel.	125,264 Troy in London.
129,159 - in Bologna.	96,450 Pfd. in Lübeck.
100,045 - in Braunschw.	143,059 - in Mailand.
93,763 - in Bremen.	46,750 - in d. Niederl.
115,452 - in Krakau	137,853 - in Rom.
93,606 - in Dänemark.	96,507 - in Rostock.
99,921 - in Frankf. a. M.	114,285 - in Rußland.
46,750 Kilogrammen in	115,006 - in Sardinien.
Frankreich.	110,380 - in Schweden.
133,944 Pesi grossi in Genua.	101,608 - in Spanien.
96,507 Pfd. in Hamburg.	97,992 Pesi gr. in Venedig.
95,466 - in Hannover.	155,166 Pesi sott. in Vened.
99,990 - in Leipzig.	115,288 Pfd. in Polen
111,284 - in Lemberg.	83,463 - in Wien.

A n h a n g.

Die
wichtigeren Reise-Routen.

1848

General

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Meil.	1.
	Berlin
3	Vogelsdorf
3 $\frac{3}{4}$	Müncheberg
2 $\frac{1}{4}$	Seelow
2 $\frac{1}{2}$	Cüstrin
3 $\frac{1}{4}$	Baltz
3	Landsberg a.W.
3 $\frac{1}{2}$	Friedeberg
2 $\frac{1}{2}$	Woldenberg
3	Zützer
2 $\frac{3}{4}$	Ruschendorf
2 $\frac{1}{2}$	D. Crone
2	Schönthal
2	Jastrow
3 $\frac{1}{4}$	Peterswalde
3 $\frac{1}{4}$	Schlochau
1 $\frac{1}{4}$	Konitz
4	Czersk
2 $\frac{3}{4}$	Frankenfelde
3	Pr. Stargard
3 $\frac{1}{4}$	Dirschau
2 $\frac{1}{2}$	Marienburg
4 $\frac{1}{4}$	Elbing
2 $\frac{1}{2}$	Hütte
3	Braunsberg
2 $\frac{3}{4}$	Quilitten
2 $\frac{1}{2}$	Brandenburg
2 $\frac{3}{4}$	Königsberg in Pr.
77 $\frac{1}{2}$	Meilen.

Meil.	2.
	Berlin
3 $\frac{3}{4}$	Werneuchen
3 $\frac{1}{2}$	Neustadt Ew.

Meil.	
3 $\frac{1}{4}$	Angermünde
2 $\frac{3}{4}$	Schwedt
2 $\frac{3}{4}$	Garz
4	Stettin 20.
2 $\frac{1}{4}$	Hornskrug
2	Gollnow
3 $\frac{1}{4}$	Naugard
2 $\frac{1}{2}$	Plathe
3 $\frac{1}{4}$	Romahn
3 $\frac{3}{4}$	Cörlin
3 $\frac{3}{4}$	Cöslin
2 $\frac{3}{4}$	Panknin
2 $\frac{1}{4}$	Schlawe
3 $\frac{1}{2}$	Stolpe
3 $\frac{1}{2}$	Poganitz
3 $\frac{1}{4}$	Lauenburg
2	Ankerholz
2 $\frac{1}{2}$	Neustadt
3 $\frac{3}{4}$	Katz
2 $\frac{1}{2}$	Danzig 67 $\frac{1}{4}$
4 $\frac{3}{4}$	Dirschau
20 $\frac{1}{4}$	b. Königs- berg s. No. 1.
92 $\frac{1}{4}$	Meilen.

Meil.	3.
	Berlin
21 $\frac{1}{4}$	Friedeberg s. No. 1.
2 $\frac{1}{2}$	Woldenberg
3	Zützer
2 $\frac{3}{4}$	Ruschendorf
1 $\frac{3}{4}$	Arnsfelde
2 $\frac{3}{4}$	Schneidemühl
2 $\frac{1}{4}$	Grabowe
2 $\frac{1}{2}$	Wirsitz
3 $\frac{1}{4}$	Nackel

Meil.	
4	Bromberg
3 $\frac{1}{4}$	Niewieszyn
2 $\frac{3}{4}$	Schwetz
2 $\frac{1}{4}$	Gruppe *)
3	Neuenburg
3 $\frac{1}{4}$	Marienwer- der
2 $\frac{3}{4}$	Riesenburg
3 $\frac{1}{4}$	Pr. Mark
2	Reichenbach
2	Pr. Holland
2	Mühlhausen
3 $\frac{1}{2}$	Braunsberg
2 $\frac{3}{4}$	Quilitten
2 $\frac{1}{2}$	Brandenburg
2 $\frac{3}{4}$	Königsberg.
84 $\frac{1}{4}$	Meilen.

*) Von Gruppe bis
Graudenz 1 Meile.

Meil.	4.
	Königsberg
2 $\frac{1}{2}$	Pogauen
2 $\frac{1}{2}$	Tapiau
2 $\frac{3}{4}$	Taplacken
3	Mehlauischken
2 $\frac{1}{2}$	Kelmienen
2 $\frac{1}{2}$	Tilsit
3 $\frac{1}{2}$	Szamaitkelmen
2 $\frac{3}{4}$	Werdenberg
2	Norkaiten
2 $\frac{1}{2}$	Prökuls
3	Memel.
29 $\frac{1}{2}$	Meilen.

5.

Neuer Post-Cours.

Tilsit
 Tauroggen
 Batteken
 Nemoksten
 Kelmen
 Bacnerischken
 Schawl
 Mitau

NB. Die nähere Fest-
 stellung ist noch nicht
 erfolgt.

6.

Meil.

Tilsit
 $2\frac{1}{2}$ Absteinen
 $3\frac{1}{2}$ Kalsigkehmen
 3 Georgenburg
 $3\frac{1}{4}$ Raudanki
 3 Sredniki
 2 Wilkiy
 $4\frac{1}{4}$ Kowno.

 $21\frac{1}{2}$ Meilen.

7.

Meil.

Memel
 $2\frac{3}{4}$ Immersatt
 1 Polangen
 4 Rutzau
 4 Oberbartau
 $3\frac{1}{2}$ Tadaiken
 3 Gr. Droggen
 $3\frac{1}{2}$ Schründen
 4 Frauenburg
 4 Beckhof
 $3\frac{1}{2}$ Doblehn
 4 Mitau
 3 Ohlay
 3 Riga $43\frac{1}{4}$ M.

Werste.

11 Neuermühlen
 $14\frac{3}{4}$ Hilskensfehr
 $19\frac{1}{4}$ Engelhardshof
 $20\frac{3}{4}$ Roop
 $22\frac{1}{2}$ Lenzenhof
 19 Wolmar
 20 Stackeln
 $21\frac{1}{2}$ Gulben
 $18\frac{1}{2}$ Teilitz
 $22\frac{1}{4}$ Kuikatz
 $24\frac{1}{2}$ Uddern
 26 Dorpat
 23 Iggafehr
 $23\frac{1}{2}$ Torma
 $25\frac{1}{2}$ Nennal
 $13\frac{1}{2}$ Ranna Pun-

gern
 $26\frac{1}{2}$ Klein Pun-

gern
 21 Jewe
 12 Tschudley
 18 Waiwara
 $22\frac{1}{2}$ Narwa
 $20\frac{1}{2}$ Jamburg
 15 Opolja
 $22\frac{1}{2}$ Tschirko-

wiczy
 21 Kaskowa

19 Kypen

$23\frac{1}{2}$ Strelna

$17\frac{1}{2}$ St. Peters-
 burg.

$564\frac{1}{2}$ Werste und
 $43\frac{1}{4}$ Meilen.

8.

Werste.

St. Peters-
 burg
 33 Itzora
 $24\frac{1}{2}$ Tosna
 32 Pamaranja
 25 Czudowo

Werste.

24 Spaskaja. Pal-
 sit
 24 Podberesie
 22 Nowogorod
 35 Bronnity
 27 Saitzowa
 31 Kresttsy
 16 Rachino
 22 Jazelbitzy
 22 Walday
 22 Jedrowo
 34 Chotilowo
 30 Wyszniy
 33 Wydropusk
 38 Torzak
 $33\frac{1}{2}$ Miednoie
 30 Twer
 $30\frac{1}{2}$ Horodnia
 25 Sawidowo
 28 Klin
 23 Ssolnecznaia
 Hora
 30 Czernaja
 Hrias
 26 Moskau.
 $720\frac{1}{2}$ Werste.

9.

Werste.

Moskau
 27 Perchu-
 schewko
 24 Podlinski
 24 Schukowka
 22 Mozaisk
 28 Hnidnewa
 34 Hzatsck
 31 Teplucha
 27 Wjasma
 26 Semlewo
 26 Wassina
 23 Dorochohusz
 23 Michaylowka

Anhang.

V

Werste.

25	Pnewa
17	Bredichino
23	Smolensk
23	Korytnja
23	Krasnoy
16	Liady
16 $\frac{1}{4}$	Kosiany
13 $\frac{1}{4}$	Dubrowno
17	Orscha
28	Kochanowo
18 $\frac{1}{4}$	Toloczyn
19 $\frac{1}{2}$	Maliawka
16 $\frac{3}{4}$	Krupki
24 $\frac{3}{4}$	Loschnitza
17 $\frac{1}{2}$	Borissow
19 $\frac{1}{4}$	Zadino
18	Smolewizi
15 $\frac{1}{2}$	Juchnowka
21 $\frac{1}{4}$	Minsk.
687 $\frac{1}{4}$	Werste.

10.

Werste.

	Minsk
22 $\frac{1}{2}$	Hriczina
16 $\frac{1}{2}$	Koydonowo
21 $\frac{1}{4}$	Kolossowo
18	Sswirzen
26	Niesswiz
17 $\frac{1}{2}$	Snow
24	Stalowiczi
20 $\frac{1}{2}$	Polonka
13 $\frac{1}{2}$	Dsiady
14 $\frac{1}{2}$	Slonin
21	Mezewiczi
16	Ruzana
20	Michalina
19	Worobity
20	Pruzany
18 $\frac{1}{2}$	Horadezna
23	Kobryn
13 $\frac{1}{2}$	Krubezy- czkaja
14 $\frac{1}{2}$	Bulkow

Werste.

21 $\frac{1}{4}$	Brzesc
	Litewsky
Meil.	
$\frac{1}{2}$	Terespol
2 $\frac{3}{4}$	Salesie
2	Biala
3 $\frac{1}{2}$	Mendzirzec
3 $\frac{1}{2}$	Zbuczyn
2	Siedlec
2 $\frac{1}{4}$	Polaky
2	Kaluschin
2 $\frac{1}{4}$	Minsk
3 $\frac{1}{4}$	Milosna
2	Warschau.
26	Meilen und 381 Werste.

11.

a.

Meil.

	Berlin
3	Vogelsdorf
3 $\frac{3}{4}$	Müncheberg
2 $\frac{1}{2}$	Petershagen
2 $\frac{1}{4}$	Frankfurt
	a. O.

3 $\frac{1}{2}$	Drossen
2 $\frac{1}{2}$	Zielenzig
4 $\frac{1}{2}$	Meseritz
4 $\frac{1}{2}$	Kähme
3	Pinne
2 $\frac{1}{4}$	Bythin
4	Posen
35 $\frac{3}{4}$	Meilen.

b.

Meil.

17 $\frac{3}{4}$	Landsberg
	a. d. W. s. No. 1.
3 $\frac{3}{4}$	Schwerin
4 $\frac{1}{4}$	Kähme
3	Pinne

Meil.

2 $\frac{1}{4}$	Bythin
4	Posen.
35	Meilen.

12.

Meil.

	Posen.
2 $\frac{3}{4}$	Kostrzyn
3 $\frac{1}{2}$	Wreschen
3	Strzalkowo
$\frac{1}{2}$	Slupce
4	Konin
3 $\frac{3}{4}$	Kolo
2 $\frac{1}{2}$	Klodawa
2 $\frac{1}{2}$	Krasniewice
2	Kutno
2 $\frac{3}{4}$	Plecka-Dom- browa
3	Lowicz
1 $\frac{3}{4}$	Kozlow
1 $\frac{3}{4}$	Sochaczew
1 $\frac{3}{4}$	Seroki
1 $\frac{3}{4}$	Blonie
1 $\frac{1}{2}$	Oltarczew
2	Warschau.
40 $\frac{3}{4}$	Meilen.

13.

Meil.

	Berlin
2	Zehlendorf
2	Potsdam
3	Gr. Kreuz
2	Brandenburg
4	Genthin
3 $\frac{1}{2}$	Burg
3 $\frac{1}{4}$	Magdeburg
4 $\frac{1}{4}$	Erxleben
2 $\frac{1}{4}$	Helmstedt
2	Königslutter
3	Braun- schweig.
31 $\frac{1}{4}$	Meilen.

14.

a. per Halle.

Meil.	
	Berlin
2	Zehlendorf
2	Potsdam
2 $\frac{3}{4}$	Belitz
2 $\frac{1}{4}$	Treuenbrietzen
2 $\frac{1}{2}$	Kroppstädt
1 $\frac{3}{4}$	Wittenberg
3	Gräfenhayn- chen
2	Bitterfeld
2	Carlsfeld
2	Halle 22 $\frac{1}{4}$
2	Langenbogen
2 $\frac{1}{4}$	Eisleben
2 $\frac{3}{4}$	Sangerhausen
2 $\frac{1}{4}$	Rossla
2 $\frac{3}{4}$	Nordhausen
3	Wülfingerode
3 $\frac{3}{4}$	Heiligenstadt
3	Witzenhausen
2 $\frac{3}{4}$	Helsa
2	Cassel.
48 $\frac{3}{4}$	Meilen.

b. per Magdeburg.

Meil.	
19 $\frac{3}{4}$	bis Magde- burg
3 $\frac{1}{2}$	Egeln
3 $\frac{3}{4}$	Quedlinburg
2 $\frac{1}{2}$	Harzgerode
2 $\frac{1}{4}$	Stolberg
2 $\frac{3}{4}$	Nordhausen
14 $\frac{1}{2}$	Cassel.
49	Meilen.

15.

Meil.	
31 $\frac{1}{4}$	bis Braun- schweig s. No. 14.
3 $\frac{1}{4}$	Peine

Meil.

3	Burgdorf
3 $\frac{1}{4}$	Hannover 40 $\frac{3}{4}$
3 $\frac{1}{4}$	Neustadt
3 $\frac{1}{4}$	Nienburg
2 $\frac{3}{4}$	Asendorf
2 $\frac{3}{4}$	Sycke
2 $\frac{3}{4}$	Bremen.
55 $\frac{1}{2}$	Meilen.

16.

Meil.

	Berlin
11 $\frac{1}{2}$	Frankfurt s. N. 11.
3 $\frac{1}{4}$	Ziebingen
3 $\frac{3}{4}$	Crossen
4 $\frac{1}{4}$	Grünberg
3	Neusalz
1 $\frac{3}{4}$	Neustädtel
2 $\frac{1}{4}$	Klopschen
2 $\frac{1}{4}$	Polkwitz
2	Lüben
2 $\frac{1}{2}$	Parchwitz
2 $\frac{3}{4}$	Neumarkt
2 $\frac{1}{4}$	Saara
2	Breslau.
43 $\frac{1}{2}$	Meilen.

17.

Meil.

	Berlin
11 $\frac{1}{2}$	Frankfurt
2	Krebsjauche
2 $\frac{1}{4}$	Neuzelle
2 $\frac{1}{2}$	Guben
3 $\frac{1}{2}$	Sommerfeld
3	Sorau
2	Sagan
2	Sprottau
2 $\frac{1}{2}$	Kosel
2 $\frac{1}{2}$	Banzlau
2 $\frac{1}{2}$	Löwenberg

Meil.

4 $\frac{3}{4}$	Hirschberg
1	Warmbrunn.
41	Meilen.

18.

Meil.

	Berlin
2	Zehlendorf
2	Potsdam
2 $\frac{3}{4}$	Belitz
2 $\frac{1}{4}$	Treuenbrietzen
2 $\frac{3}{4}$	Jüterbogk
2 $\frac{1}{2}$	Hartmannsdorf
2 $\frac{1}{2}$	Herzberg
3 $\frac{1}{4}$	Liebenwerda
1 $\frac{3}{4}$	Elsterwerda
2 $\frac{1}{2}$	Grosenhayn
4	Dresden.
28 $\frac{1}{4}$	Meilen.

19.

Meil.

	Berlin
2	Zehlendorf
2	Potsdam
2 $\frac{3}{4}$	Belitz
2 $\frac{1}{4}$	Treuenbrietzen
2 $\frac{1}{4}$	Kroppstedt
1 $\frac{3}{4}$	Wittenberg
3	Gräfenhain- chen
2 $\frac{1}{4}$	Bitterfeld
1 $\frac{3}{4}$	Delitsch
2 $\frac{3}{4}$	Leipzig.
22 $\frac{3}{4}$	Meilen.

20.

Meil.

	Leipzig
3	Wurzen
2	Luppe
1 $\frac{1}{4}$	Oschatz

Meil.
 2 Klappendorf
 1½ Meissen
 3 Dresden.
 12¾ Meilen.

21.

Meil. Berlin
 28¼ Dresdens. N. 18
 2 Pirna
 2½ Peterswalde
 2 Arbesau
 2 Teplitz.
 36¾ Meilen.

22.

Meil. Berlin
 22¾ Leipzig s. N. 19.
 1¾ Gruna
 1½ Borna
 2 Altenburg
 2 Schwanefeld
 2 Zwickau
 2½ Schneeberg
 2½ Wildenthal
 2½ Neudeck
 2½ Carlsbad.
 41 Meilen.

23.

Meil. Teplitz
 2½ Brix
 3 Saatz
 2 Podhersam
 2 Liebkwitz
 2 Buchau
 2 Carlsbad.
 13½ Meilen.

24.

Meil. Berlin
 28¼ Dresdens. N. 18.
 2 Pirna
 2½ Peterswalde
 2 Arbesau
 2 Teplitz
 2 Mireschowitz
 2 Laun
 2 Jungfern Tei-
 nitz
 2 Schlan
 2 Strzedokluk
 2 Prag 48¾
 2 Bichowitz
 2 Böhm. Brod
 2 Planian
 2 Collin
 2 Czaslau
 2 Goltz Jenikau
 2 Steinsdorf
 2 Tentsch Brod
 2 Stecken
 2 Iglau
 2 Stannern
 2 Schelletau
 2 Budwitz
 2 Frainersdorf
 2 Znaym
 2½ Jetzelsdorf
 2 Ob. Hollabrunn
 2 Mallebern
 2 Stockerau
 2 Enzersdorf
 2 Wien.

91¼ Meilen.

25.

Meil. Breslau
 3½ Ohlau
 2½ Brieg
 2¾ Schurgast
 2¾ Oppeln

Meil.

3½ Krappitz
 3 Cosel
 4 Ratibor
 4 Troppau
 2 Teschen
 2 Hof
 3 Sternberg
 2 Olmütz
 2½ Prosnitz
 3 Wischau
 2 Posorzitz
 2 Brünn
 2 Raygern
 2 Pohrlitz
 3 Nikolsburg
 2 Poysdorf
 2 Wilfersdorf
 2 Gaunersdorf
 2 Wolkersdorf
 2 Stammersdorf
 2 Wien.
 63¼ Meilen.

26.

Meil. Breslau
 3½ Trebnitz
 3¼ Sulau
 4¼ Krottoschin
 4 Ostrowo
 3½ Kalisch
 2¾ Cekow
 2¾ Türk
 3½ Kolo
 2½ Klodawa
 2½ Krasniewice
 2 Kutno
 2¾ Pleka Dom-
 browa
 3 Lowicz
 1¾ Kozlow
 1¾ Sochaczew
 1¾ Seroki
 1¾ Blonie

Meil.

1½ Oltarczew
2 Warschau.

50½ Meilen.

27.

Meil.

Warschau
2 Oltarczew
1½ Blonie
1¼ Seroki
1¼ Sochaczew
3 Kiernocia
2 Gombin
3 Gostynin
3½ Kowal
2¾ Wroclawek
3¼ Nieszawa
2½ Sluszewo
3 Thorn
3½ Schultiz
2¾ Bromberg
3¼ Niewiesczyn
2¾ Schwetz
2¼ Gruppe
3 Neuenburg
3¼ Mewe
4 Dirschau
4¾ Danzig.

60 Meilen.

28.

Meil.

Warschau
2¼ Jablonna
2½ Sierok
3 Pultusk
2½ Makow
3 Prasnycz
5 Mlawa
4 Neidenburg
4 Hohenstein
3½ Allenstein
3½ Gutstadt

Meil.

3 Heilsberg
4½ Pr. Eylau
3 Wittenberg
2 Königsberg.

45¾ Meilen.

29.

Meil.

Warschau
7¾ Pultusk s. N. 28.
2¾ Szelkow
2¾ Sielunia
2¾ Ostrolenka
2½ Miastowo
2¼ Lomza
3¼ Stawiszky
3 Szczuczyn
2 Grajewo
2½ Raygrad
3¼ Augustowa
2 Szezepek
2 Suwalki
2¾ Szypliszek
3 Kalwary
2¼ Mariampol
2¾ Buelki
2 Waywery
3 Kowno.

54 Meilen.

30.

Meil.

Kowno
3½ Bakti
3¾ Keydany
3 Mantridama
3¼ Beizajola
2¼ Schladana
2¼ Radzinilky
3 Schamly
2¾ Merkutsch
3 Janischky

Meil.

3½ Kalwe
4¾ Mitau.

35 Meilen.

31.

Meil.

Berlin
3½ Basdorf
2¾ Gr. Schönebeck
3¾ Henkinshayn
3¼ Prenzlau
3½ Pasewalk
4 Anclam
5 Greifswald
25¾
4¾ Stralsund.

30½ Meilen.

32.

Meil.

Berlin.
4 Oranienburg
2¼ Löwenberg
2 Gransee
3 Fürstenberg
3 Neu-Stre-
litz 14¼
3 Neu-Branden-
burg
4 Stavenhagen
1½ Malchin
2 Teterow
3½ Güstrow
2½ Schwaan
2 Rostock 32¾
2 Dobberan.

34¾ Meilen.

auch

Meil.

14¼ bis Neu-Stre-
litz
4 Waren

Meil.

3 Malchow
 $5\frac{1}{2}$ Güstrow
 $2\frac{1}{2}$ Schwaan
 $3\frac{1}{2}$ Dobberan.

 $32\frac{3}{4}$ Meilen.

33.

Meil.

Berlin
 2 Spandau
 $3\frac{1}{2}$ Nauen
 $3\frac{3}{4}$ Friesack
 $3\frac{1}{2}$ Kyritz
 3 Kletzke
 $2\frac{1}{4}$ Perleberg
 3 Warnow
 2 Ludwigs-
 lust *)
 $2\frac{3}{4}$ Redewin
 $2\frac{1}{4}$ Vellahn
 $2\frac{1}{2}$ Boitzenburg
 $4\frac{1}{2}$ Escheburg
 3 Hamburg.

 38 Meilen.

*) Von Ludwigs-
 lust nach Schwerin 4 Meil.

Meil.

2 Merseburg
 $2\frac{1}{4}$ Weissenfels
 3 Zeitz
 3 Gera
 $2\frac{1}{2}$ Mittelpölnitz
 $2\frac{1}{2}$ Schleiz
 2 Gefell
 2 Hof 42
 $2\frac{1}{2}$ Münchberg
 3 Berneck
 2 Baireuth $49\frac{1}{2}$
 2 Creusen
 2 Pegnitz
 2 Leupoldstein
 3 Eschenau
 $2\frac{1}{2}$ Nürnberg 63
 2 Schwabach
 2 Roth
 $2\frac{1}{2}$ Pleinfeld
 $1\frac{1}{2}$ Weissenburg
 3 Eichstedt
 3 Ingolstadt
 $2\frac{1}{2}$ Pörnbach
 2 Pfaffenhofen
 $3\frac{1}{2}$ Unterbruck
 3 München.

 $87\frac{3}{4}$ Meilen.

35.

Meil.

Berlin
 $22\frac{1}{4}$ Halle
 2 Merseburg
 $2\frac{1}{4}$ Weissenfels
 $2\frac{1}{4}$ Naumburg
 $2\frac{3}{4}$ Eckartsberge
 $3\frac{1}{2}$ Weimar
 3 Erfurt $37\frac{1}{4}$
 3 Gotha $40\frac{1}{4}$
 $3\frac{1}{2}$ Eisenach
 $1\frac{3}{4}$ Marksuhl
 $2\frac{1}{2}$ Vach

Meil.

$1\frac{1}{2}$ Buttlar
 2 Hünfeld
 $1\frac{1}{2}$ Fulda
 2 Neuhaus
 2 Schlüchtern
 2 Saalmünster
 2 Gelnhausen
 3 Hanau
 2 Frankfurt
 a. M.

 $66\frac{3}{4}$ Meilen.

36.

Meil.

Frankfurt a. M.
 $1\frac{1}{2}$ Langen
 $1\frac{3}{4}$ Darmstadt
 $1\frac{3}{4}$ Biebach
 $1\frac{3}{4}$ Heppenheim
 2 Weinheim
 $2\frac{1}{2}$ Heidelberg
 2 Wiesloch
 3 Bruchsal
 $2\frac{1}{2}$ Karlsruhe.

 $18\frac{3}{4}$ Meilen.

37.

Meil.

Carlsruhe
 3 Rastatt
 $2\frac{1}{2}$ Bühl
 $1\frac{1}{2}$ Achern
 3 Offenburg
 2 Friesenheim
 $1\frac{1}{2}$ Kippenheim
 2 Kenzingen
 $1\frac{1}{2}$ Emmendingen
 2 Freyburg
 2 Krotzingen
 2 Mühlheim

34.

Meil.

Berlin
 2 Zehlendorf
 2 Potsdam
 $2\frac{3}{4}$ Belitz
 $2\frac{1}{4}$ Treuenbrietzen
 $2\frac{1}{2}$ Kropstadt
 $1\frac{3}{4}$ Wittenberg
 3 Gräfenhain-
 chen
 2 Bitterfeld
 2 Carlsfelde
 2 Halle $22\frac{1}{2}$

Meil.
 2 Kaltenherberg
 3 Basel.

 28 Meilen.

38.

Meil.
 Leipzig
 2½ Lützen
 2 Weissenfels
 40¼ Frankfurt a.
 M. s. No. 35.

 44¾ Meilen.

39.

Meil. a.
 Leipzig
 3¼ Borna
 2 Altenburg
 2 Schwanfelde
 2 Zwickau
 2 Reichenbach
 2½ Plauen
 1½ Kl. Zöbern
 1¼ Hof.

 17 Meilen.

Meil. b.
 Leipzig
 3 Pegau
 2¼ Zeitz
 3 Gera
 2½ Mitt. Pölnitz
 2½ Schleitz
 2 Gefell
 2 Hof.

 17¼ Meilen.

40.

Meil.
 Leipzig
 2¼ Borna
 3¼ Penig
 2¼ Chemnitz
 3¼ Marienberg
 2½ Sebastiansberg
 2 Komottau
 3 Saatz
 3 Laun
 2 Jungfern Tei-
 nitz
 2 Schlan
 2 Strzedokluk
 2 Prag.

 30 Meilen.

41.

Meil. a.
 Leipzig
 2 Schkeuditz
 3 Halle.

 5 Meilen.

b.

Meil.
 Leipzig
 3½ Merseburg
 2 Halle.

 5½ Meilen.

42.

Meil.
 Dresden
 2 Herzogswalde
 2 Freiberg
 2 Oederan
 2¼ Chemnitz
 2 Lungwitz
 2¼ Zwickau
 2 Reichenbach

Meil.

2½ Plauen
 1½ Kl. Zöbern
 1¼ Hof.

 20¼ Meilen.

43.

Meil.
 Dresden
 3½ Schmiedefeld
 3½ Budissin
 3 Löbau
 3¼ Görlitz
 3¼ Lauban
 3 Löwenberg
 3½ Goldberg
 2¼ Liegnitz
 2¼ Parchwitz
 2¼ Neumarkt
 2¼ Saara
 2 Breslau.

 35 Meilen.

44.

Meil.
 Breslau
 2 Domschau
 3 Jordansmühl
 2½ Nimptsch
 2 Frankenstein
 3 Glatz
 3 Reinerz
 3 Nachod
 3 Jaromirz
 2½ Königgrätz
 3 Chlumetz
 2 Königstädtl
 2 Nimburg
 2 Lissa
 2 Brandeis
 3 Prag.

 37 Meilen.

45.

Meil.	Hamburg
$5\frac{3}{4}$	Bramstedt
$2\frac{1}{2}$	Neumünster
4	Kiel.
$12\frac{1}{4}$	Meilen.

46.

Meil.	Hamburg
$\frac{1}{2}$	Wandsbeck
2	Arensburg
3	Oldesloh
$3\frac{1}{2}$	Lübeck.
9	Meilen.

47.

Meil.	Hamburg
$1\frac{1}{4}$	Harburg
$3\frac{1}{2}$	Tosted
$3\frac{3}{4}$	Rothenburg
$2\frac{1}{2}$	Ottersberg
$3\frac{1}{2}$	Bremen.
$14\frac{1}{2}$	Meilen.

48.

Meil.	Hamburg
$1\frac{1}{4}$	Harburg
4	Welle
4	Soltau
$3\frac{1}{4}$	Bergen
$3\frac{1}{4}$	Celle
$2\frac{3}{4}$	Schillerslage
3	Hannover.
$21\frac{1}{2}$	Meilen.

49.

Meil.	Hamburg
$15\frac{3}{4}$	Celle s. No. 48.
$3\frac{1}{2}$	Ohof
$3\frac{1}{2}$	Braun-
	schweig.
$22\frac{3}{4}$	Meilen.

50.

Meil.	Hamburg
3	Escheburg
$4\frac{1}{2}$	Boitzenburg
$2\frac{1}{2}$	Vellahn
$2\frac{1}{4}$	Redefin
$2\frac{3}{4}$	Ludwigslust
2	Warnow
3	Perleberg
$2\frac{1}{4}$	Kletzke
3	Havelberg
2	Scharlibbe
$2\frac{3}{4}$	Schmitzdorf
$2\frac{1}{2}$	Genthin
$3\frac{1}{2}$	Burg
$3\frac{1}{4}$	Magdeburg
$3\frac{1}{4}$	Atzendorf
$2\frac{1}{4}$	Bernburg
2	Cönnern
$3\frac{1}{2}$	Halle
3	Schkeuditz
2	Leipzig.
$55\frac{1}{4}$	Meilen.

51.

Meil.	Bremen
2	Delmenhorst
2	Sandersfeld
2	Oldenburg.
6	Meilen.

52.

Meil.	Bremen
4	Bassum
3	Barnstorf
$2\frac{1}{4}$	Diepholz
$2\frac{1}{4}$	Lemförde
2	Bohmte
3	Osnabrück
$3\frac{1}{4}$	Glandorf
$1\frac{3}{4}$	Ostbevern
$2\frac{1}{2}$	Münster.
24	Meilen.

53.

Meil.	Bremen
6	Oldenburg
	s. No. 51.
$2\frac{1}{4}$	Zwischenahn
$2\frac{1}{4}$	Moorburg
$\frac{3}{4}$	Gr. Sander
2	Hesel
$3\frac{1}{4}$	Aurich
$3\frac{1}{2}$	Norden
2	Norderney.
22	Meilen.

54.

Meil.	Bremen
$2\frac{3}{4}$	Sycke
$2\frac{3}{4}$	Asendorf
$2\frac{3}{4}$	Niendorf
$3\frac{1}{4}$	Neustadt
$3\frac{1}{4}$	Hannover.
$14\frac{3}{4}$	Meilen.

55.

Meil.	Hannover
4	Hildesheim

Meil.

$2\frac{1}{2}$	Wartjenstedt
$2\frac{1}{4}$	Othfresen
$2\frac{1}{2}$	Hornburg
$2\frac{1}{2}$	Zilly
$2\frac{1}{2}$	Halberstadt
$1\frac{3}{4}$	Egeln
2	Gröningen
$3\frac{1}{2}$	Magdeburg.
$23\frac{1}{2}$	Meilen

56.

Meil.

Hannover	
wie No. 55 bis	
18	Egeln
2	Atzendorf
u. s. w. wie	
No. 50.	
$12\frac{3}{4}$	Leipzig.
$32\frac{3}{4}$	Meilen.

57.

a.

Meil.

Hannover	
$3\frac{1}{2}$	Nenndorf
$2\frac{1}{4}$	Stadthagen
$1\frac{3}{4}$	Bückeburg
$1\frac{1}{4}$	Minden
$4\frac{1}{4}$	Oldendorf
$4\frac{3}{4}$	Osnabrück
$3\frac{1}{4}$	Glandorf
$1\frac{3}{4}$	Ostbevern
$2\frac{1}{2}$	Münster.
$25\frac{1}{4}$	Meilen.

b

Meil.

Hannover	
$8\frac{3}{4}$	Minden
2	Rehme

Meil.

2	Herford
2	Bielefeld
2	Halle
$2\frac{1}{4}$	Versmold
$2\frac{1}{4}$	Wahrendorf
$3\frac{1}{2}$	Münster.
$24\frac{3}{4}$	Meilen.

58.

Meil.

Hannover	
$14\frac{3}{4}$	Bielefeld s. N.
57. h.	
$3\frac{1}{2}$	Wiedenbrück
$2\frac{1}{2}$	Lippstadt
1	Erwitte
$2\frac{1}{4}$	Soest
2	Werl
2	Unna
$2\frac{1}{2}$	Brüninghausen
2	Hagen
$2\frac{1}{4}$	Schwelm
$1\frac{3}{4}$	Lennepe
$2\frac{1}{2}$	Straßerhof
$2\frac{3}{4}$	Cöln.
$41\frac{3}{4}$	Meilen.

59.

Meil.

Hannover	
$2\frac{1}{4}$	Tiedenwiese
$1\frac{1}{2}$	Elze
$1\frac{1}{4}$	Brüggen
$1\frac{1}{4}$	Alfeld
$1\frac{1}{4}$	Ammensen
$1\frac{3}{4}$	Eimbeck
$2\frac{1}{4}$	Nordheim
$2\frac{3}{4}$	Göttingen
$1\frac{3}{4}$	Dransfeld
2	Münden
$2\frac{3}{4}$	Cassel.
$20\frac{3}{4}$	Meilen.

60.

Meil.

Magdeburg	
$3\frac{1}{2}$	Egeln
2	Gröningen
$1\frac{3}{4}$	Halberstadt
$2\frac{1}{2}$	Zilly
$2\frac{1}{2}$	Hornburg
$2\frac{1}{2}$	Othfresen
$2\frac{1}{4}$	Wartjenstädt
$2\frac{1}{2}$	Hildesheim
$2\frac{1}{2}$	Elze
3	Hohnsen
$2\frac{1}{2}$	Oldendorf
$2\frac{1}{2}$	Bückeburg
$1\frac{1}{4}$	Minden.
$31\frac{1}{4}$	Meilen.

61.

Meil.

Braunschweig	
2	Immendorf
$3\frac{1}{4}$	Lutter
$1\frac{3}{4}$	Seesen
$1\frac{3}{4}$	Gandersheim
$1\frac{1}{2}$	Mühlenbeck
$2\frac{1}{2}$	Eschershausen
$2\frac{1}{2}$	Holzminden
$1\frac{3}{4}$	Höxter
$2\frac{1}{2}$	Brakel
2	Driburg
$2\frac{3}{4}$	Paderborn
$2\frac{1}{2}$	Gesecke
$1\frac{3}{4}$	Erwitte
20	Cöln s. No. 58.
$48\frac{1}{2}$	Meilen.

62.

Meil.

Hamburg	
$12\frac{1}{4}$	Kiel s. No. 45.
$3\frac{1}{2}$	Eckernförde

Meil.	
3	Schleswig
4 $\frac{1}{2}$	Flensburg
4 $\frac{1}{2}$	Apenrade
4 $\frac{1}{2}$	Hadersleben
2	Aroësund
	(über den kleinen Belt.)
2	Assens
5	Odensee
4	Nyborg
	(über den grossen Belt.)
4	Corsöer
2	Slagelse
4	Ringsted
4	Röskilde
4	Kopenhagen.
63 $\frac{1}{4}$	Meilen.

63.

Meil.	
	Hamburg
9	Lübeck
	s. No. 46.
2 $\frac{1}{2}$	Dassow
2	Grevismühlen
2 $\frac{1}{2}$	Wismar
3	Neu-Bukow
2	Dobberan
2	Rostock
3 $\frac{1}{2}$	Ribnitz
2 $\frac{1}{2}$	Dammgarten
6	Stralsund.
33	Meilen.

64.

Meil.	
	Ystadt
3 $\frac{3}{4}$	Herrestadt
2	Tranäs

Meil.	
1 $\frac{1}{2}$	Bösarp
1 $\frac{1}{2}$	Degeberga
1 $\frac{1}{2}$	Nöbeloef
2 $\frac{1}{4}$	Quiinge
1 $\frac{1}{4}$	Broby
1 $\frac{1}{2}$	Marklunda
2	Elmhult
1 $\frac{1}{4}$	Dihult
1 $\frac{3}{4}$	Gottäsa
2	Alvastadt
1 $\frac{3}{4}$	Öhr
1	Mattkull
1 $\frac{1}{4}$	Bo
1 $\frac{1}{4}$	Starhult
1 $\frac{1}{2}$	Wrickstadt
2	Svenaram
2	Stigamo
1 $\frac{1}{4}$	Barnaip
1 $\frac{3}{4}$	Jönköping
2	Raby
2	Greuna
1 $\frac{1}{4}$	Holkaberg
1 $\frac{1}{4}$	Ossioe
1 $\frac{3}{4}$	Oestadt
1 $\frac{1}{2}$	Mälby
1 $\frac{3}{4}$	Bankenberg
1 $\frac{1}{4}$	Linkoepping
1 $\frac{1}{2}$	Kumla
1 $\frac{1}{4}$	Brink
1 $\frac{1}{4}$	Norköping
1 $\frac{3}{4}$	Lilla Aby
1 $\frac{1}{2}$	Krokek
1 $\frac{1}{4}$	Wreta
1	Jäder
1 $\frac{3}{4}$	Nyköping
2 $\frac{1}{2}$	Svärdsbrö
2	Stosa Aby
2	Pihlkrog
1 $\frac{1}{2}$	Södertje
2	Sittja
1 $\frac{1}{2}$	Stockholm.
66 $\frac{1}{4}$	Schwedische oder 99 $\frac{3}{4}$ Deutsche Meilen.

65.

Meil.	
	Ystadt
1 $\frac{1}{2}$	Skifvarp
1 $\frac{1}{2}$	Anderslof
1	Klörup
2	Malmö
	über den Sund
3 $\frac{1}{2}$	Kopenhagen.
9 $\frac{1}{2}$	Meilen.

66.

Meil.	
	Cassel
2 $\frac{1}{2}$	Westuffeln
3	Arolsen
3	Bredelar
2	Brilon
3	Meschede
2 $\frac{3}{4}$	Arnsberg
2 $\frac{1}{4}$	Wimbern
2 $\frac{1}{2}$	Iserlohn
2 $\frac{1}{2}$	Hagen
2 $\frac{1}{4}$	Schwelm
1 $\frac{1}{2}$	Elberfeld
1 $\frac{3}{4}$	Solingen
1 $\frac{3}{4}$	Langenfeld
3	Cöln.
34 $\frac{1}{4}$	Meilen.

67.

Meil.	
	Cassel
2	Dissen
1 $\frac{1}{2}$	Wabern
1 $\frac{1}{4}$	Kerstenhausen
1 $\frac{1}{4}$	Jesberg
2 $\frac{1}{4}$	Halsdorf
2 $\frac{1}{2}$	Marburg
3 $\frac{1}{2}$	Giessen
2	Wetzlar
3	Weilburg
3	Limburg

Meil.

3 Montabour
3 Coblenz.

28 $\frac{1}{4}$ Meilen.

68.

Meil.

Cassel

2 Dissen
1 $\frac{1}{2}$ Wabern
1 $\frac{1}{4}$ Kerstenhausen
1 $\frac{1}{4}$ Jesberg
2 $\frac{1}{4}$ Halsdorf
1 $\frac{1}{4}$ Schönstedt
1 $\frac{1}{4}$ Marburg
1 $\frac{1}{2}$ Bellnhausen
2 Giessen
2 $\frac{1}{3}$ Butzbach
1 $\frac{1}{4}$ Friedberg
2 $\frac{1}{2}$ Vilbel
1 Frankfurt
a. M.

32 Meilen.

69.

a.

Meil.

Cassel

2 Helsa
1 $\frac{1}{4}$ Walburg
2 Bischhausen
1 $\frac{3}{4}$ Netra
3 Eisenach
3 $\frac{1}{2}$ Gotha
3 Erfurt
3 Weimar
3 $\frac{1}{2}$ Eckartsberge
2 $\frac{3}{4}$ Naumburg
2 $\frac{1}{4}$ Weisensfels
2 Lützen
2 $\frac{1}{2}$ Leipzig.

32 $\frac{1}{2}$ Meilen.

b.

Meil.

Cassel

26 $\frac{1}{2}$ Halle s. N. 14.
5 Leipzig s.
No. 41.

31 $\frac{1}{2}$ — 32 Meilen.

70.

Meil.

Cassel

10 Eisenach
s. N. 69.
2 $\frac{1}{2}$ Witzelrode
2 Schwallungen
2 Meiningen
2 $\frac{1}{2}$ Themar
1 $\frac{1}{2}$ Hildburghau-
sen
1 $\frac{1}{2}$ Rodach
2 Coburg
2 Lichtenfels
2 Unt. Leiten-
bach
2 Bamberg
3 Forchheim
2 Erlangen
2 $\frac{1}{2}$ Nürnberg.

37 $\frac{1}{2}$ Meilen.

71.

Meil.

Cassel

16 $\frac{1}{2}$ Meiningen s.
No. 70.
2 $\frac{1}{2}$ Melrichstadt
2 Neustadt
1 Münnersstadt
2 Poppenhausen
1 $\frac{1}{2}$ Schweinfurt
2 Opferbaum
2 Würzburg.

29 $\frac{1}{2}$ Meilen.

72.

Meil.

Gotha

5 Schmalkalden
1 $\frac{1}{2}$ Schwallungen
2 Meiningen
13 Würzburg s.
No. 71.

21 $\frac{1}{2}$ Meilen.

73.

Meil.

Münster

2 Greven
3 $\frac{3}{4}$ Rheine
4 $\frac{1}{4}$ Lingen
3 Meppen
2 $\frac{3}{4}$ Lathen
3 $\frac{3}{4}$ Papenburg
2 Weener
1 $\frac{1}{2}$ Leer
4 Emden.

27 Meilen.

74.

Meil.

Emden

4 $\frac{1}{4}$ Norden
2 Norderney.

6 $\frac{1}{4}$ Meilen.

75.

a.

Meil.

Münster

4 $\frac{1}{2}$ Burgsteinfurt
1 $\frac{1}{2}$ Ochtrup
2 $\frac{1}{2}$ Enschede
3 Goor
Posten
4 $\frac{1}{4}$ Deventer
6 Amersfort

Meil.
2 Utrecht
4 Amsterdam.

16 $\frac{1}{4}$ Posten und 11 $\frac{1}{2}$
Meilen.

b.

Meil.
Münster
2 $\frac{1}{4}$ Appelhülsen
1 $\frac{3}{4}$ Dülmen
1 $\frac{1}{2}$ Haltern
2 $\frac{1}{2}$ Dorsten
3 $\frac{3}{4}$ Wesel
3 Rees
2 $\frac{1}{4}$ Emmerich
2 Sevenaer
2 Arnheim

Posten.
5 Amersfort
3 Naarden
2 Amsterdam.

10 Posten und 21
Meilen.

c.

Meil.
Münster
11 $\frac{3}{4}$ Wesel s. b.
2 $\frac{1}{2}$ Xanten
2 Calcar
1 $\frac{3}{4}$ Cleve
3 Nymwegen

Posten.
6 $\frac{3}{4}$ Utrecht
4 Amsterdam.

10 $\frac{3}{4}$ Posten und 21
Meilen.

76.

Meil.
Münster
2 $\frac{1}{4}$ Appelhülsen
1 $\frac{3}{4}$ Dülmen

Meil.
1 $\frac{1}{2}$ Haltern
2 $\frac{1}{2}$ Dorsten
3 Oberhausen
1 Mühlheim
3 $\frac{3}{4}$ Düsseldorf
2 $\frac{3}{4}$ Langenfeld
3 Cöln.

21 $\frac{1}{2}$ Meilen.

77.

Meil.
Münster
3 Drensteinfurt
2 Hamm
2 $\frac{1}{4}$ Werl
1 Wimbern
2 $\frac{3}{4}$ Arnsberg
2 $\frac{3}{4}$ Meschede
3 Brilon
2 Bredelar
3 Arolsen
3 Westuffeln
2 $\frac{1}{2}$ Cassel.

27 $\frac{1}{4}$ Meilen.

78.

Meil.
Düsseldorf
4 Elberfeld.

79.

Meil.
Elberfeld
1 $\frac{3}{4}$ Lennep
2 $\frac{1}{4}$ Wipperfürth
2 $\frac{3}{4}$ Meinerzhagen
2 $\frac{3}{4}$ Olpe
3 $\frac{1}{2}$ Siegen
4 Dillenburg
4 Wetzlar.

21 Meilen.

80.

Meil.
Düsseldorf
1 $\frac{1}{4}$ Neufs
2 Fürth
3 Jülich
3 $\frac{3}{4}$ Aachen.

10 Meilen.

81.

Meil.
Cöln
2 $\frac{3}{4}$ Dormagen
2 Neufs
2 $\frac{1}{2}$ Crefeld
1 $\frac{3}{4}$ Schusterbauer
2 Geldern
4 $\frac{3}{4}$ Cleve

15 $\frac{3}{4}$ Meilen.

82.

Meil.
Cöln
3 Bergheim
2 $\frac{3}{4}$ Jülich
3 $\frac{1}{2}$ Aachen.

9 $\frac{1}{4}$ Meilen.

83.

Meil.
Cöln
3 $\frac{1}{2}$ Bonn
2 $\frac{3}{4}$ Remagen
2 $\frac{3}{4}$ Andernach
2 $\frac{1}{2}$ Coblenz.

11 $\frac{1}{2}$ Meilen.

84.

Meil.
Coblenz
2 Ems
2 Singhofen
3 Schwalbach
2 $\frac{1}{2}$ Wiesbaden

Meil.

2½ Hattersheim
2 Frankfurt.
a. M.

14 Meilen.

85.

Meil. p. Limburg.

Cöln

3½ Siegburg
2 Uckerath
1¾ Weyerbusch
2½ Wahlerod
2 Freilingen
2 Wallmeroth
2 Limburg
3 Würges
3 Königstein
2½ Frankfurt
a. M.

24¼ Meilen.

86.

Meil.

Coblenz

3 Boppard
1¾ St. Goar
1¾ Bacharach
2 Bingen
1½ Ingelheim
2 Mainz.

12 Meilen.

87.

Meil.

Coblenz

3¼ Polch
2¼ Kaisersesch
2¼ Lützerath
2¼ Wittlich
2 Hetzerath
2¾ Trier.

15¼ Meilen.

88.

Meil.

Trier

3 Saarburg
3¼ Merzig
2 Saarlouis
3 Saarbrück.

11¼ Meilen.

89.

Meil.

Frankfurt a. M.

2 Hattersheim
2½ Mainz
2 N. Ingelsheim
1½ Bingen
4¼ Simmern
2¼ Buchenbeuern
3¼ Bernkastel
3¼ Helzerath
2¼ Trier.

24¼ Meilen.

90.

Meil.

Mainz

2 Oppenheim
3 Worms
2 Oggersheim
1½ Mannheim
2½ Heidelberg
2 Wiesloch
3 Bruchsal
2½ Carlsruhe.

18½ Meilen.

91.

Meil.

Frankfurt a. M.

1 Offenbach
2 Seligenstadt
1½ Aschaffenburg
Hessenthal

Meil.

3 Esselbach
3 Rofsbrunn
2 Würzburg
14½.

2 Kitzingen
2 Possenheim
2½ Langenfeld
2 Emskirchen
1 Langenzenn
1½ Farnbach
1½ Nürnberg.

27 Meilen.

92.

Meil.

Frankfurt a. M.

14½ Würzburg s.
No. 91.

2 Ochsenfurt
2½ Uffenheim
2 Markt Bürgel
3 Ansbach
3½ Gunzenhausen
2½ Weissenburg
3 Eichstadt
3 Ingolstadt
2½ Pornbach
2 Pfaffenhofen
3½ Unterbrück
3 München.

46¾ Meilen.

93.

Meil.

Frankfurt a. M.

11¼ Heidelberg s.
No. 36.

2 Wiesenbach
2 Sinsheim
2½ Fürfeld
2 Heilbronn
2½ Besigheim

Meil.
2 Ludwigsburg
2 Stuttgart.

26 $\frac{1}{4}$ Meilen.

94.

Meil.
Frankfurt
2 Hattersheim
2 Mainz
1 $\frac{1}{2}$ Nied. Olm
1 $\frac{1}{2}$ Wörstadt
1 $\frac{1}{2}$ Alzey
1 $\frac{1}{2}$ Kirchheim
1 $\frac{1}{2}$ Standebühl
2 Sembach
1 $\frac{1}{2}$ Kaiserslautern
2 Landstuhl
1 $\frac{1}{2}$ Bruchmühl-
bach
1 $\frac{1}{2}$ Homburg
2 Rohrbach
2 Saarbrück
1 $\frac{1}{2}$ Forbach
Fr. Post.
2 $\frac{1}{4}$ Avoird
2 Fouligny
1 Courcelles
2 $\frac{1}{2}$ Metz
2 $\frac{1}{4}$ Gravelotte
1 $\frac{1}{4}$ Mars la Tour
1 $\frac{1}{2}$ Harville
1 $\frac{1}{4}$ Manheule
2 Verdun
2 Domballe
1 $\frac{1}{4}$ Clermont
2 St. Ménéhould
1 Orbeval
2 Pont de Somme
Vesle
2 Châlons
2 Jâlons
2 Epernay
2 Port-à-Binson
2 Dormans

Fr. Post.
1 $\frac{1}{2}$ Paroy
1 Thiery
1 $\frac{1}{2}$ la Ferme de
Paris
2 la Ferté
1 St. Jean-les-
Deux-Ju-
meaux
1 $\frac{1}{2}$ Meaux
2 Claye
2 Bondy
1 $\frac{1}{2}$ Paris.

25 $\frac{1}{4}$ Meilen und
48 $\frac{1}{4}$ Fr. Posten.

95.

Meil.
Aachen
3 Battice
Fr. Post.
2 $\frac{1}{2}$ Lüttich
2 Chockier
2 $\frac{1}{4}$ Huy
2 Sélayen
1 $\frac{3}{4}$ Namur
1 $\frac{1}{2}$ Burnot
1 $\frac{3}{4}$ Dinant
2 $\frac{1}{4}$ Givet
2 $\frac{3}{4}$ Fumay
2 Rocroy
2 Lonny
1 $\frac{1}{2}$ Mezières
2 $\frac{1}{2}$ Lannoy
1 $\frac{1}{2}$ Vauxelles
1 $\frac{1}{2}$ Rethel
2 $\frac{1}{2}$ Isle
2 Reims
2 Jonchery
1 $\frac{1}{4}$ Fismes
1 $\frac{1}{2}$ Braine
2 $\frac{1}{4}$ Soissons
1 $\frac{1}{2}$ Vertefeuille
1 $\frac{1}{2}$ Villers Cotte-
rets

Fr. Post.
2 Levignen
1 $\frac{1}{2}$ Nanteuil
1 $\frac{3}{4}$ Dammartin
1 Mesnil
2 Bourget
1 $\frac{1}{2}$ Paris.

3 Meilen und
54 $\frac{1}{4}$ Fr. Posten.

96.

Meil.
Würzburg
2 Gerichsheim
2 Bischofsheim
2 $\frac{1}{2}$ Herdheim
2 Buchen
2 Ob. Scherflenz
2 Mosbach
2 Aglasterhausen
2 Heidelberg.

16 $\frac{1}{2}$ Meilen.

97.

Meil.
Würzburg
2 Dettelbach
2 Neuses
2 Burg Winheim
3 $\frac{1}{2}$ Bamberg.

9 $\frac{1}{2}$ Meilen.

98.

Meil.
Würzburg
2 $\frac{1}{2}$ Euerhausen
2 $\frac{1}{2}$ Mergentheim
2 Ailringen
2 Künzelsau
2 $\frac{1}{2}$ Oehringen
3 Heilbronn
2 $\frac{1}{2}$ Besigheim

B

Meil.
 2 Ludwigsburg
 2 Stuttgart.

 21 Meilen.

99.

Meil.
 Baireuth
 3 Hollfeld
 2 Würgau
 2 Bamberg.

 7 Meilen.

100.

Meil.
 Baireuth
 2 Berneck
 3 Weissenstadt
 2 Thiersheim
 2½ Eger 9½
 3 Zwoda
 3 Carlsbad 15½
 2 Buchau
 2 Liebkowitz
 4 Horosedl
 2 Rentsch
 2½ Schlan
 2 Strzedokluk
 2 Prag.

 32 Meilen.

101.

Meil.
 Eger
 2½ Asch
 3½ Hof.

 6 Meilen.

102.

Meil.
 Baireuth
 2 Creusen

Meil.
 2 Kirchenthumbach
 3½ Hambach
 1½ Amberg
 3 Schwandorf
 2 Burglengenfeld
 3 Regensburg.

 17 Meilen.

103.

Meil.
 Regensburg
 2½ Kirn
 2 Nittenau
 2 Neukirchen
 1½ Rötz
 2 Waldmünchen
 2 Klentsch
 2 Bischofteinitz
 2 Stankau
 2 Stab
 2½ Pilsen
 2 Rokitzau
 2 Mauth
 2 Czerkowitz
 2 Zditz
 1 Beraun
 2 Duschnick
 2 Prag.

 33½ Meilen.

104.

Meil.
 Nürnberg
 2 Feucht
 3 Neumarkt
 3 Dalswang
 2½ Schambach
 3 Regensburg
 13½
 3 Pfatter
 2½ Straubing
 3½ Plattling

Meil.
 2 Osterhofen
 2 Vilshofen
 2½ Passau 29.
 2½ Schärding
 2 Siegharding
 2 Baierbach
 3 Efferding
 3 Linz 41½
 3 Enns
 2½ Strengberg
 3 Amstetten
 3 Kemmelbach
 3 Molk
 3 St. Pölten
 2 Perschling
 2½ Sieghardskirchen
 2 Burkersdorf
 2 Wien.

 67½ Meilen.

105.

Meil.
 Linz
 3 Weitersdorf
 3 Freystadt
 4 Kaplitz
 4 Budweis
 4 Wessely
 2 Koschitz
 2 Tabor
 2 Sudomirzitz
 2 Wottitz
 2 Bistritz
 2 Dnesbeck
 2 Jessenitz
 2 Prag.

 34 Meilen.

106.

Meil.
 Prag
 16 Wessely s. 105.

Meil.

3	Wittengau
3	Schwarzbach
3	Schrems
3	Schwarzenau
2	Gopfritz
3	Horn
2	Maissau
2	Weikersdorf
3	Stockerau
2	Enzersdorf
2	Wien.
44	Meilen.

107.

Meil.

	Nürnberg
3	Kl. Heilsbronn
2	Ansbach
3	Feuchtwangen
1½	Dinkelsbühl
2½	Ellwangen
2	Aalen
3	Gmünd
3	Schorndorf
2	Waiblingen
2	Stuttgart.
24	Meilen.

108.

Meil.

	Nürnberg
2	Schwalbach
2	Roth
2½	Pleinfeld
1½	Weissenburg
1½	Dietfurt
2	Monheim
2	Donauwörth
2½	Meitingen
2½	Augsburg.
18½	Meilen.

109.

Meil.

	Augsburg
3	Schwabmünchen
2	Buchloe
2½	Kaufbeuren
2	Ob. Gunzburg
2	Kempten
2½	Nellenbruck
2½	Rothenbach
4	Lindau.
20½	Meilen.

110.

Meil.

	München
3	Schwabenhausen
3	Eurasberg
2½	Augsburg 8½
3	Zusmarshausen
2½	Burgau
1½	Gunzburg
3	Ulm 18½
2	Luizhausen
2	Geislingen
2	Göppingen
2	Plochingen
1½	Efslingen
1½	Stuttgart.
29½	Meilen.

111.

Meil.

	München
3	Unterbrück
3½	Pfaffenhofen
2½	Geisenfeld
2½	Neustadt
2½	Ob. Saal
2½	Regensburg
16½	Meilen.

112.

Meil.

	München
2½	Zorneding
2½	Steinhoring
2	Wasserburg
2	Frabertschein
2	Stein
2	Trauenstein
2	Teisendorf
2½	Salzburg 17½
3	Neumarkt
3	Frankenmarkt
3	Völklabruck
3	Lambach
2	Wels
4	Linz 35½
3	Enns
2½	Strengberg
3	Amstetten
3	Kemmelbach
3	Mölk
3	St. Pölten
2	Perschling
2½	Sieghardskirchen
2	Burkersdorf
2	Wien.
61½	Meilen.

113.

Meil.

	München
2½	Sauerlach
2	Holzkirchen
2½	Tegernsee
2	Kreuth.
9	Meilen.

114.

Meil.

	München
3	Starnberg
3	Weilheim

Meil.

$2\frac{1}{2}$ Murnau
 3 Partenkirch
 $2\frac{1}{2}$ Mittelwald
 $2\frac{1}{2}$ Seefeld
 2 Zirl
 2 Innsbruck.

$20\frac{1}{2}$ Meilen.

115.

Meil.

Salzburg
 2 Reichenhall
 $2\frac{1}{2}$ Unken
 $2\frac{1}{2}$ Waidringen
 2 St. Johann
 2 Elmau
 2 Söll
 2 Wörgel
 2 Rattenberg
 $2\frac{1}{2}$ Schwaz
 2 Volders
 2 Innsbruck.

$23\frac{1}{2}$ Meilen.

116.

Meil.

Wien
 $28\frac{1}{2}$ Olmütz s. N. 25.
 $2\frac{1}{2}$ Ob. Augez
 3 Weiskirchen
 3 Neu Tischein
 2 Freyberg
 2 Friedeck
 3 Teschen
 2 Skotschan
 2 Bielitz
 3 Kenty
 3 Wadowice
 2 Mogilani
 3 Krakau.

60 Meilen.

117.

Meil.

Krakau
 2 Wilczkowice
 $3\frac{1}{2}$ Miechow
 $2\frac{1}{2}$ Zarnowice
 3 Siensko
 2 Oxy
 2 Malagosc
 3 Lopuszno
 3 Radoszyce
 3 Konskie
 3 Opoczno
 3 Drzewica
 3 Nowemiaso
 2 Mogielnica
 $2\frac{1}{4}$ Belsk
 $2\frac{3}{4}$ Tarczyna
 $2\frac{1}{2}$ Sekocin
 2 Warschau.

$44\frac{1}{2}$ Meilen.

118.

Meil.

Krakau
 2 Wieliczka
 2 Gdow
 $2\frac{1}{2}$ Bochnia
 2 Brzesko
 2 Woynicz
 2 Tarnow
 3 Pilsno
 2 Dembica
 3 Gora Robcziczka
 3 Rzeszow
 2 Lancut
 3 Przecworsk
 2 Jaroslaw
 2 Radymno
 3 Przemyśl
 2 Szchynie
 2 Mosciska
 2 Sadowa Wisznia

Meil.

3 Grudek
 2 Partutow
 2 Lemberg.

$48\frac{1}{2}$ Meilen.

119.

Meil.

Krakau
 $3\frac{1}{2}$ Krzeszowice
 $2\frac{1}{2}$ Krzanow
 2 Dzieczkowicz
 $1\frac{1}{4}$ Myslowitz
 2 Königshütte
 3 Gleiwitz
 $2\frac{1}{4}$ Tost
 $4\frac{1}{2}$ Gr. Strelitz
 $2\frac{3}{4}$ Oppeln
 $2\frac{3}{4}$ Schurgast
 $2\frac{1}{4}$ Brieg
 $3\frac{1}{2}$ Breslau.

$35\frac{1}{4}$ Meilen.

120.

Meil.

Wien
 2 Schwechat
 2 Fischament
 2 Hainburg
 2 Rögelsbrunn
 2 Kittsee
 2 Ragendorf
 2 Wieselburg
 3 Hochstrafs
 2 Raab
 2 Gönyö
 2 Acs
 2 Comorn
 $2\frac{1}{2}$ Neszmely
 2 Neudorf
 2 Dorogh
 3 Vörösvar
 2 Ofen.

$36\frac{1}{2}$ Meilen.

121.

Meil.	
	Wien
6	Hainburg s. No.
	120.
2	Pressburg.
<u>8</u>	Meilen.

122.

Meil.	
	Ofen
3	Kerepes
3	Bagh
2	Hatvan
3	Gyöngyös
4	Kapolna
3	Erlau
2½	Mezőkövesd
3	Harsany
2	Miskolc
2	Szikszo
2½	Forro
3	Hidas Nemethy
3	Kaschau
2	Habzany
2	Eperies
2	Ternye
3	Bartfeld
3	Orlik
3	Komarnik
4	Dukla
4	Jasienica
2	Baricz
4	Dubiecko
4	Przemysl
13	Lemberg s.
	No. 118.
<u>82</u>	Meilen.

123.

Meil.	
	Lemberg
3	Gaja
2	Podhayeyk

Meil.

2	Olsanitz
2	Zloszow
2	Podhorse
3	Brody.
<u>14</u>	Meilen.

124.

Meil.

	Lemberg
4	Zolkiew
4	Rawa Ruska
5	Tomaszow
3	Krynica
3	Zamosc
2	Stary-Zamosc
3	Krasnystaw
4	Piaski
3½	Lublin 31½
4	Markuszow
3	Pulawy
2	Granica
3	Kozienice
2½	Ryczywol
2½	Mnieszew
3	Gora
2½	Piaseczno
2½	Warschau.
<u>56½</u>	Meilen.

125.

Meil.

	Lemberg
2	Davidow
2	Bobrka
3	Strzetiskanowa
2	Knihynicze
3	Bursztin
3	Haliz
4	Stanislawow
3	Thumacz
2	Choczimirz
3½	Gwozdziec
4	Sniatyn

Meil.

4½	Czernowitz
3	Marmornica
3	Hertze
6	Dorohoy
6	Botuschany
6	Strojestin
4	Szipol
4	Larga
4	Jassy.
<u>72</u>	Meilen.

126.

Werste.

	Jassy
22	Skuliany
19½	Resin
15¼	Woltschanetz
17½	Byrejaku
22¾	Negresch-
	tschy
23¼	Kischinew
19¼	Boschkan
17½	Kriuljany
7	Dubossary
21	Grigoriopol
21	Malashta
15	Tyraspol
27	Kutschurgan
27	Gydynin
25	Dolnitschkaje
15	Odessa.
<u>315</u>	Werste.

127.

Meil.

	Lemberg
36	Czernowitz
	s. No. 125.
3	Terescheny
3	Sereth
2½	Granitschesty
4	Suczawa
3	Mazanajestie

Meil.

2	Gura Humora
2½	Wama
3	Poschorita
2	Valée Putny
3	Dorna
3	Pojana
2½	Tichucza
2½	Borgobrund
4	Bistritz
2½	Somkerek
2	Csicso Keresztar
2½	Dees
2	Szamos Ujoar
2	Valaszut
3½	Klausenburg
2	Banyabück
2	Thorda
3	Fel-Vinez
2	Nayy-Enyed
2	Tövis
2	Karlsburg
2	Mühlenbach
2½	Reismarkt
2	Szetsell
2	Hermannstadt.

112 Meilen.

128.

Meil.

	Ofen
2	Tetheny
3	Ereseny
2	Adony
2½	Pentele
3	Földvár
4	Paks
4	Tolna
2	Szexard
3	Battaszek
2	Szekeso
2	Mohacz
4	Baranyavar

Meil.

2	Laskafeld
2½	Eszeck
3	Vera
2	Vukovar
2	Oppatovac
3	Illok
2	Szuszek
2	Czerevies
4	Peterwardein
4	Betska
4	Banotze
3	Semlin
1	Belgrad.

68 Meilen.

129.

Meil.

	Ofen
2	Sorocksar
2	Ocsa
2	Inarcs
2	Oerkeny
2	Lajos
2	Keeskemet
2	Paka
2	Felegyhaza
2	Petery
2	Kistelek
2	Szatymacz
2	Szegedin
2½	Horgas
2	Kis-Kanisa
3	Mokrin
2	Ban-Komlos
2	Czatad
2½	Kl. Becskerek
2½	Temeswar
	40½
4	Rekas
2	Kiszeto
2	Lugos
3	Bozsar
2	Fascet

Meil.

2	Kossowa
2	Kosesd
2	Dobra
2	Lesnek
2	Deva
3	Szasvaros
2	Sibot
2½	Mühlenbach
2½	Reismarkt
2	Szetsell
2	Hermannstadt.

77½ Meilen.

130.

Meil.

	Hermannstadt
3	Boitza (Rothenthurm.)
4	Kinien
3	Pripova
3	Szalatrup
4	Argisch
2	Manitschestye
2	Pitesti
3	Kirtschinck
3½	Gajest
3	Moruntschitsch
3	Florest
2	Bolintin
6	Bukarest
	41½ M.

Stunden.

4	Widra
4	Gostinau
3	Pietrelle
3	Daja
3	Giurgewo
12	Rasgrad
10	Chiumla
16	Ciali-Kawack
12	Faki
12	Kirkilissi

Stunden.

8	Borgas
6	Carristran
6	Czorli
6	Kinikli
6	Silivria
6	Bujuk Dschek- medsche (Ponte grande)
3	Kudschuk Dschek- medsche (Ponte piccolo)
2	Constanti- nopel
3	Pera
125	Stunden und 41½ Meilen.

131.

Stunden.

	Belgrad
15	Polanka
12	Jagodina
10	Raschna
19	Nizza
12	Zaribrint
16	Sophia
12	Ithimann
12	Tartar-Bazar- gik
6	Philippopoli
14	Semisizza
12	Hermanli
9	Adrianopel
4	Apsa
6	Baba-Eskisi
6	Borgas s.No. 130.
35	Constanti- nopel
3	Pera.
203	Stunden.

132.

Meil.

	Ofen
40½	Temeswar s. No. 129.
4	Rekas
2	Kiszeto
2	Lugos
2½	Szakul
2½	Alt-Karansebes
2½	Szlatina
2	Teregova
2	Kornja
2	Mehadia
3½	Alt-Orsova.
65½	Meilen.

133.

Stunden.

	Alt-Orsova
10	Negolin
8	Widdin
12	Dohm
12	Oreawa
18	Pinvetel
6	Lovesa
8	Kabrova
10	Kasenlik
16	Eski-Zagra
12	Ismarhan
12	Adrianopel
51	Constanti- nopel s. No. 130. und 131.
3	Pera.
178	Stunden.

134.

Meil.

	Wien
2	Laxenburg
3	Wimpalsing
2	Höflein
2½	Oedenburg

Meil.

2½	Warasdorf
2	Güns
2½	Sabaria
3½	Körmönd
2½	Lövo
2	Baksa
2	Lendva
2½	Csakaturn
2	Warasdin
2	Osteritz
2	Bresznicza
2	Szent Ivan
2	Popovecz
2	Agram
2	Jaszka
3	Karlstadt.
46	Meilen.

135.

Meil.

	Wien
2	Neudorf
2	Günselsdorf
2	Neustadt
2	Neunkirchen
3	Schottwien
3	Märzuschlay
2	Krieglach
2	Märzhofen
2	Bruck 20.
2½	Röttelstein
2	Peggau
3	Grätz 27½
2	Karlsdorf
2	Lebring
2	Ehrenhausen
3	Marburg
3	Feistritz
2	Ganowitz
3	Cilly
2	St. Peter
2	Franz
2	St. Oswald

Meil.

2	Podpetsch
3	Laibach 55½
3	Ob. Laibach
2	Loitsch
2	Planina
2	Adelsberg
2	Prewald
3	Sessana
2	Triest.
71½	Meilen.

136.

Meil.

Wien	
20	Bruck s. N. 135.
2	Leoben
2½	Kraubats
2	Knittelfeld
2	Judenburg
3	Unzmarkt
3	Neumarkt
2	Friesach
4	St. Veith
2½	Klagenfurth
3	Velden
2	Villach
2	Arnoldstein
2	Tarvis
3	Ponteba
3	Resciutta
3	Ospedaletto
2½	Collalto
2½	Udine
3½	Codroipo
3½	Pordenone
2	Sacile
3	Conegliano
2	Spreziano
2	Treviso
3	Mestre
2	Venedig.
87	Meilen.

137.

Meil.

Wien	
82	Treviso s. No. 136.
3½	Castelfranco
2½	Citadella
3½	Vicenza
2	Montebello
3	Caldiero
2	Verona
3	Castelnuova
3	Desenzano
2	Ponte St. Marco
3	Brescia
2	Ospedaletto
3	Palazzuolo
2	Cavernago
2	Bergamo
3	Vaprio
2	Pecchi
3	Mailand.
126½	Meilen.

138.

Meil.

Innsbruck	
2	Schönberg
2	Steinach
2	Brenner
2	Sterzingen
2	Mittelwald
2	Brixen
2	Klausen
2	Kollmann
2	Deutschen
2	Botzen
2	Brandzoll
2	Neumarkt
2	Sallurn
2	Lavis
2	Trient
3½	Roveredo
3	Ala

Meil.

2½	Peri
2½	Volargne
3	Verona.
44½	Meilen.

139.

Meil.

Innsbruck	
2	Zirl
2	Platten
2	Ob. Miemingen
2	Nassareit
2	Imst
3	Landeck
2	Flüers
2	St. Anton
2	Stuben
2	Dalas
2	Bludenz
3	Feldkirchen.
26	Meilen.

140.

Meil.

Augsburg	
3	Lechfeld
1½	Landsberg
2½	Baierdissen
3	Weilheim
2½	Murnau
3	Partenkirch
2½	Mittenwald
2½	Seefeld
2	Zirl
2	Innsbruck
24½	Meilen.

141.

Meil.

Carlsruhe	
3	Pforzheim

Meil.
 $2\frac{1}{2}$ Illingen
 2 Schwieber-
 dingen
 2 Stuttgart.

 10 Meilen.

142.

Meil.
 Stuttgart
 3 Neckar Thal-
 fingen
 2 Urach
 2 Münsingen
 3 Ehingen
 3 Biberach
 $2\frac{1}{2}$ Waldsee
 $2\frac{1}{2}$ Ravensberg
 2 Tettnang
 $2\frac{1}{2}$ Lindau.

 $22\frac{1}{2}$ Meilen.

143.

Meil.
 Ulm
 3 Laubbeim
 2 Biberach.

 5 Meilen.

144.

Meil.
 Lindau
 $1\frac{1}{2}$ Bregenz
 $2\frac{1}{2}$ Hohenems
 2 Feldkirchen
 $1\frac{3}{4}$ Vaduz
 $1\frac{1}{4}$ Balzers
 1 Meyenfeld
 $1\frac{1}{4}$ Zizers
 $1\frac{1}{4}$ Chur
 $3\frac{1}{2}$ Thusis
 $3\frac{1}{2}$ Splügen
 4 Isola

Meil.
 3 Chiavenna
 2 Riva
 über den
 Como-See
 10 Como
 3 Barlasina
 3 Mailand.

 $44\frac{1}{2}$ Meilen.

145.

Meil.
 Feldkirchen
 13 Landeck
 s. No. 139.
 2 Ried
 2 Pfunds
 2 Nauders
 $3\frac{1}{2}$ Mals
 2 Eyrs
 2 Latsch
 4 Meran
 4 Botzen.

 $34\frac{1}{2}$ Meilen.

146.

Meil.
 Stuttgart
 2 Waldenbuch
 2 Tübingen
 $2\frac{1}{2}$ Hechingen
 $1\frac{1}{2}$ Bahlingen
 3 Aldingen
 2 Tuttlingen
 3 Engen
 $1\frac{1}{2}$ Hilzingen
 2 Schafhau-
 sen 19 $\frac{1}{2}$
 3 Ob. Lauchin-
 gen
 $1\frac{1}{2}$ Waldshut
 $3\frac{1}{2}$ Säckingen

Meil.
 $2\frac{1}{2}$ Warmbach
 2 Basel.

 32 Meilen.

147.

Schweiz. St.
 Schafhausen
 $1\frac{3}{4}$ Neukirch
 $4\frac{3}{4}$ Zurzach
 $3\frac{3}{4}$ Brugg
 $2\frac{3}{4}$ Schinzach
 $2\frac{1}{4}$ Aarau
 $2\frac{1}{2}$ Olten
 $4\frac{3}{4}$ Aarburg
 $4\frac{3}{4}$ Herzogenbuch-
 see
 3 Kirchberg
 4 Bern.

 $28\frac{1}{2}$ Schweiz. St.

148.

Schweiz. St.
 Basel
 3 Liestal
 $2\frac{3}{4}$ Waldenburg
 $2\frac{3}{4}$ Ballstall
 2 Wietlisbach
 $2\frac{1}{4}$ Solothurn
 $3\frac{1}{4}$ Frauenbrunn
 $3\frac{3}{4}$ Bern

 $19\frac{3}{4}$ Schweiz. St.

149.

Schweiz. St.
 Basel
 $12\frac{3}{4}$ Solothurn
 No. 148.
 3 Büren
 3 Aarberg

Schweiz. St.

3 Ins

3 Neufchâtel.

24 $\frac{3}{4}$ Schweiz. St.

150.

Schweiz. St.

Basel

3 Rheinfelden

2 $\frac{1}{4}$ Stein

1 Frick

4 Brugg

2 Baden

2 Dietikon

2 Zürich 16 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{4}$ Basserstorf1 $\frac{3}{4}$ Winterthur

2 Elgg

2 $\frac{3}{4}$ Weil

3 Gossau

2 $\frac{1}{4}$ St. Gallen.

30 $\frac{1}{4}$ Schweiz. St.

151.

Schweiz. St.

Bern

3 $\frac{1}{4}$ Gummenen

2 Murten

1 $\frac{1}{2}$ Avenches

2 Payerne

3 Lucens

1 Moudon

2 $\frac{1}{4}$ Montpreveyre1 $\frac{2}{4}$ Lausanne 16 $\frac{3}{4}$ 2 $\frac{1}{4}$ Morges2 $\frac{3}{4}$ Rolle

2 Nyon

1 $\frac{1}{2}$ Coppet

4 Genf.

29 $\frac{1}{4}$ Schweiz. St.

152.

Schweiz. St.

Zürich

3 Meilen

3 Rappersweil

4 $\frac{1}{4}$ Uznach3 $\frac{1}{2}$ Wesen

4 Wallenstädt

3 Sargans

1 Ragaz

2 $\frac{1}{4}$ Zizers

2 Chur.

26 Schweiz. St.

153.

Schweiz. St.

Zürich

5 $\frac{1}{2}$ Zug

3 Arth

3 Schwyz

1 $\frac{1}{4}$ Brunnen3 $\frac{1}{2}$ Altorf

3 Am Steg

2 $\frac{1}{4}$ Wasen1 $\frac{3}{4}$ Teufelsbrücke1 $\frac{3}{4}$ Hospital2 $\frac{1}{4}$ Gotthards-

Höhe.

2 Airolo

3 $\frac{1}{2}$ Faido

2 Giornico

2 $\frac{1}{2}$ Osogna2 $\frac{1}{2}$ Bellinzona38 $\frac{3}{4}$ Schw. St.

Meilen.

5 Lugano

2 Capo di Lago

3 Como

3 Barlassina

3 Mailand.

16 Meil. und 38 $\frac{3}{4}$
Schweiz. St.

154.

Schweiz. St.

Zürich

14 St. Gallen

s. No. 150.

Meilen.

2 Rorschach

über den Bo-
densee

2 Lindau.

4 Meilen und 14
Schweiz. St.

155.

Franz. Post.

Genf

2 $\frac{1}{2}$ Dovaine

2 Thonon

1 $\frac{1}{2}$ Evian2 $\frac{1}{2}$ Gingoux2 $\frac{1}{4}$ Vionnaz2 $\frac{1}{4}$ St. Maurice2 $\frac{1}{4}$ Martigny2 $\frac{1}{4}$ Riddes2 $\frac{1}{4}$ Sitten2 $\frac{1}{4}$ Sierre2 $\frac{1}{4}$ Turtman2 $\frac{1}{4}$ Vispach1 $\frac{1}{2}$ Brieg

6 Simplon

Ital. Post.

1 $\frac{1}{2}$ Isella2 $\frac{1}{2}$ Domo d'Ossola1 $\frac{1}{4}$ Vogogna

2 Raveno

1 Belgirate

1 Arona

1 $\frac{1}{2}$ Sesto Calende

2 Cascina

1 $\frac{1}{2}$ Rho1 $\frac{1}{4}$ Mailand.

15 $\frac{1}{2}$ Ital. Posten und
34 Fr. Post.

156.

a.

Meil.	Nürnberg
14	Aalen s. No. 107.
2½	Heidenhelm
2½	Nerenstetten
2	Ulm.
21	Meilen.

b.

Meil.	Nürnberg
2	Schwabach
2	Wassermun- genau
2	Gunzenhausen
3	Oettingen
2	Nördlingen
2	Neresheim
2	Heidenheim
2½	Nerenstetten
2	Ulm.
19½	Meilen.

c.

Meil.	Nürnberg
13½	Donauwörth s. No. 108.
3	Dillingen
3	Günzburg
3	Ulm
22½	Meilen.

157.

Schweiz. St.	Schafhausen
4¼	Eglisau
5	Zürich.
9¼	Schweiz. St.

158.

Schweiz. St.	Zürich
4	Baden
1½	Mellingen
1¼	Lenzburg
1¼	Aarau
2½	Olten
4¼	Aarburg
4¼	Herzogenbuch- see
3	Kirchberg
4	Bern.
24	Schweiz. St.

159.

Meil.	Constanz
2¾	Frauenfeld
1½	Winterthur
2	Zürich.
6¼	Meilen.

160.

Meil.	Freiburg
2½	Steig
2	Lenzkirch
2	Bonndorf
2	Stühlingen
2½	Schafhausen
11	Meilen.

161.

Post.	Amsterdam
2	Lönen
2	Utrecht
3	Gorkum
3	Breda
1½	Gr. Zunder
2¾	Gooreynd

Post.

2¼	Antwerpen
2¾	Mecheln
2¾	Brüssel.
22	Posten.

162.

Post.	Amsterdam
4¾	Utrecht
2¼	Amersfoort
4¼	Appeldorn
1¼	Deventer
2	Holten
2½	Alone
1¾	Otmarsen
Meil.	Nordhorn
1¾	Lingen
2¾	Fürstenau
3½	Bramste
2	Osnabrück.
13½	Meilen und 19½ Posten.

163.

a.

Meil.	Aachen
2	Wittem
Post.	Mastricht
2¼	Tongern
2½	St. Tront
2¼	Tirlemont
2¼	Louvain
1½	Cortenber
1¾	Brüssel.
14½	Posten und 2 Meilen.

b.

Meil.	Aachen
3	Battice
Post.	
2 $\frac{1}{2}$	Lüttich
2 $\frac{1}{4}$	Orey
2 $\frac{1}{4}$	St. Tront
7 $\frac{3}{4}$	Brüssel. s. a.
14 $\frac{3}{4}$	Posten und 3 Meilen.

c.

Meil.	Aachen
2 $\frac{1}{2}$	Eupen
1 $\frac{3}{4}$	Verviers
Post.	
4	Lüttich
8	Namur s. N. 94.
8	Brüssel s. N. 165.
20	Posten und 4 $\frac{1}{4}$ Meilen.

164.

Post.	Brüssel
1 $\frac{1}{2}$	Assche
1 $\frac{1}{2}$	Alost
2	Quadrecht
1 $\frac{1}{4}$	Gent
2 $\frac{1}{2}$	Ecloo
3	Brügge
2 $\frac{1}{4}$	Chistel
1	Ostende.
15	Posten.

165.

Post.	Brüssel
3 $\frac{1}{2}$	Genappe
2	Sombref

Post.	Namur
2 $\frac{1}{2}$	Vivier l'Agneau
1 $\frac{1}{2}$	Emptine
1 $\frac{3}{4}$	Marche
2 $\frac{1}{2}$	Bellevue
2 $\frac{1}{4}$	Flamisoul
1 $\frac{1}{2}$	Malmaison
2 $\frac{1}{4}$	Attert
2 $\frac{1}{4}$	Steinfort
2	Luxemburg
1 $\frac{3}{4}$	Rodt
1 $\frac{1}{4}$	Greven-
Meil.	machern
2	Trier.
29	Posten und 2 Meilen.

166.

Post.	Brüssel
26	Luxemburg s. No. 165.
1 $\frac{3}{4}$	Frisange
2	Thionville
1 $\frac{1}{2}$	Mondelange
2 $\frac{1}{4}$	Metz.
33 $\frac{1}{2}$	Posten.

167.

a.

Post.	Amsterdam
2 $\frac{1}{4}$	Leymuiden
1 $\frac{1}{4}$	Alphen
1 $\frac{3}{4}$	Gouda
2	Rotterdam.
7 $\frac{1}{4}$	Posten.

b.

Post.	Amsterdam
1 $\frac{1}{2}$	Harlem

Post.	Leyden
2 $\frac{1}{4}$	Haag
1 $\frac{3}{4}$	Rotterdam.
2	
7 $\frac{1}{2}$	Posten.

168.

Post.	Rotterdam
2	Dortrecht
3	Breda
6 $\frac{1}{2}$	Antwerpen.
11 $\frac{1}{2}$	Posten. Vergl. No. 161.

169.

Post.	Antwerpen
2 $\frac{1}{4}$	St. Nicolas
1 $\frac{3}{4}$	Lockeren
2 $\frac{1}{2}$	Gent
2 $\frac{1}{2}$	Ecloo
3	Brügge
2 $\frac{1}{4}$	Chistel
1 $\frac{1}{4}$	Nieuport
1	Furnes
2 $\frac{3}{4}$	Dünkirchen
2 $\frac{1}{4}$	Gravelines
2 $\frac{1}{2}$	Calais.
24	Posten.

170.

Post.	Antwerpen
2 $\frac{1}{4}$	Gooreynd
2 $\frac{3}{4}$	Gr. Zundert
1 $\frac{1}{2}$	Breda
2	Tilburg
2 $\frac{1}{2}$	Herzogenbusch
2	Heesch

Post.
2 Grave
1½ Nymwegen.

16½ Posten.

171.

Post.
Antwerpen
6½ Gent s. No. 169.
2 Peteghem
1½ St. Eloyvive
1½ Courtray
1¼ Menin
2 Lille.

14¾ Posten.

172.

Post
Brüssel
6½ Gent s. N. 164.
6¼ Menin s. N. 171.
2¼ Ypern
2¾ Rousbrugge
1¼ Bergues
1 Dünkirchen.

20¼ Posten.

173.

Post.
Brüssel
2 Hal
1¾ Enghien
2¼ Ath
1½ Leuze
2 Tournay
1¾ Pont-à-Tressin
1½ Lille
2 Armentières
1½ Bailleul
2½ Cassel
2½ St. Omer
2 La Recousse

Post.
1 Ardres
2 Calais.

26¼ Posten.

174.

Post.
Brüssel
18¾ Cassel s. N. 173.
2½ St. Omer
2 La Motte
Bayenghem
2 Colembercq
2¼ Boulogne.

27½ Posten.

175.

Meil.
Aachen
4½ Montjoie
2¼ Büttgenbach
2¼ Schönberg
2¼ Prüm
4½ Bitburg
3½ Trier
3 Saarburg
3¼ Merzig
2 Saarlouis
3 Saarbrück.

31¼ Meilen.

176.

a.
Post.
Brüssel
2 Hal
1½ La Genette
1½ Soignies
2 Mons
1½ Boussu
1¼ Quievrain

Post.
1½ Valenciennes
2¼ Bouchain
2 Cambray
1½ Bonnavy
1½ Fins
2 Péronne
1½ Marché le Pot
1 Fonches
1 Roye
1½ Conchy-les-Pots
1 Cuvilly
1 Gournay s. a.
1¼ Bois de Lihus
1½ Pont St. Maxence
1½ Senlis
1 La Chapelle en Serval
1½ Louvres
1½ Bourguet
1½ Paris.

37¼ Posten.

b.

Post.
Brüssel
7 Mons s. a.
2½ Maubeuge
2 Avesnes
2 La Chapelle
2¼ Vervins
1¼ Marl
2¼ Laon
2¼ Vaurains
2 Soissons s. No. 95.
12¾ Paris.

37 Posten.

177.

Post.
Luxemburg
4½ Longwy
2 Longuigon
3 Montmedy
1½ Stenay
2½ Buzancy
1 Bault aux Bois
1½ Vouziers
2 Pauvre
2¾ Isle
2 Reims.
22¾ Posten.

178.

Post.
Lille
1½ Pont a Marcq
2½ Douay
1¾ Bac Auben- cheul
1½ Cambray.
7¼ Posten.

179.

Meil.
Carlsruhe
3 Rastadt
2 Stollhofen
2 Bischofsheim
2 Kehl
1½ Strafsburg.
10½ Meilen.

180.

Post.
Strafsburg
1½ Ittenheim
1½ Wasselone
1¾ Saverne
1½ Phalsbourg
1 Hommarting

Post.

1 Saarburg
1 Heming
2 Blamont
2 Benamenil
1¾ Lüneville
1½ Domballe
2 Nancy
1½ Velaine
1½ Toul
1½ Laye
1½ Void
1¾ St. Aubin
1 Ligny
2 Bar le Duc
1½ Saudrupt
1½ St. Dizier
1½ Longchamp
2 Vitry
2 La Chaussée
2 Châlons s.M.
39¾ Posten.

181.

Post.
Strafsburg
6¼ Phalsbourg
s. No. 180.
1½ Drulingen
1½ Bouquenom
2½ Sareguemine
2 Saarbrück.
13½ Posten.

182.

Post.
Strafsburg
9¼ Heming s. No.
180.
2½ Bourdonnay
2 Moyen Vic
1 Salins
1½ Delme

Post.

1½ Solgne
1¼ Horgue
1½ Metz.
20½ Posten.

183.

Post.
Strafsburg
2 Kraft
1½ Friesenheim
2¼ Markolsheim
2 Neu Breisach
1½ Fessenheim
1¼ Bautzenheim
2 Gr. Kembs
1½ S. Louis
1 Basel.
15 Posten.

184.

Post.
Strafsburg
1¾ S. Ludau
1½ Benfelden
2 Schelestadt
1½ Ostheim
1¼ Colmar
1¼ Hatstadt
1½ Issenheim
2¼ Aspach
1½ la Chapelle
2 Belfort
1½ Tavey
2½ l'Île sur Doubs
1½ Clairval
2 Baumé les Da- mes
1½ Roulans
2¼ Besançon
1½ Busy
1½ Quingay
2 Mouchard

Post.

1	Arbois
1 $\frac{1}{4}$	Poligny
1 $\frac{3}{4}$	Mantry
1 $\frac{3}{4}$	Lons le Saulnier
2	Beaufort
2 $\frac{1}{2}$	St. Amour
2	St Etienne du Bois
1 $\frac{1}{2}$	Bourg
2 $\frac{1}{2}$	Pont d'Ain
1 $\frac{1}{2}$	Bublanne
1 $\frac{1}{2}$	Meximieux
1 $\frac{1}{4}$	Mont Luel
1 $\frac{1}{2}$	Miribel
1 $\frac{1}{2}$	Lyon.

56 $\frac{3}{4}$ Posten.

185.

Post.

	Basel
2	Les trois mai- sons
2	Altkirch
2	Chavannes
2	Belfort
2	Champagney
2 $\frac{1}{4}$	Lure
2	Calmoutier
1 $\frac{1}{2}$	Vesoul
1 $\frac{1}{2}$	Port-sur-Saône
1 $\frac{1}{2}$	Combeau Fon- taine
1 $\frac{1}{2}$	Cintry
1 $\frac{1}{2}$	Fay-Billot
1 $\frac{1}{2}$	Griffonottes
1 $\frac{1}{2}$	Langres
2	Vesaignes
2	Chaumont en Bassigny
2	Suzennecourt
1	Colombey les deux Églises
1 $\frac{3}{4}$	Bar sur Aube
2 $\frac{1}{2}$	Vandeuvre

Post.

1 $\frac{1}{2}$	Montiéramé
2 $\frac{1}{4}$	Troyes
2 $\frac{1}{4}$	Les Grez
1 $\frac{3}{4}$	Les Granges
1 $\frac{1}{2}$	Pont-le-Roi
1	Nogent sur Seine
2	Provins
1 $\frac{1}{2}$	La maison rouge
1 $\frac{1}{2}$	Nangis
1 $\frac{1}{2}$	Mormant
1	Guignes
2	Brie-Comte- Robert
1	Grosbois
1 $\frac{1}{2}$	Charenton
1	Paris.

59 $\frac{1}{4}$ Posten.

186.

Meil.

	Carlsruhe
3 $\frac{1}{2}$	Bretten
3	Eppingen
3 $\frac{1}{2}$	Heilbronn
3	Oehringen
3	Hall
3	Crailsheim
2 $\frac{1}{2}$	Feuchtwang
3	Ansbach
2	Heilsbronn
3	Nürnberg.

29 $\frac{1}{2}$ Meilen.

187.

a.

Meil.

	Nürnberg
3	Alt-Sittenbach
3	Sulzbach
1 $\frac{1}{2}$	Amberg
2	Hirschau

Meil.

2	Wernberg
2	Weiden
1	Neustadt
3	Tirschenreuth
1 $\frac{1}{4}$	Mittenteich
2 $\frac{1}{4}$	Eger
3	Zwoda
3	Carlsbad
2	Buchau
2	Liebkowitz
4	Horosedl
2	Rentsch
2 $\frac{1}{2}$	Schlan
2	Strzedokluk
2	Prag.

43 $\frac{1}{2}$ Meilen.

b.

Meil.

Nürnberg.

7 $\frac{1}{2}$	Amberg
3	Schwarzenfeld
3	Neunburg
1 $\frac{1}{2}$	Rötz
2	Waldmünchen
2	Klentsch
2	Bischofteinitz
2	Stankau
2	Stab
2 $\frac{1}{2}$	Pilsen
2	Rokitzan
2	Mauth
2	Czerhowitz
2	Zditz
1	Beraun
2	Duschnik
2	Prag.

40 $\frac{1}{2}$ Meilen.

188.

Meil.

Salzburg.

2	Hallein
2	Golling

Meil.

3	Werfen
2½	Hüttau
2	Radstadt
2	Unter Tauern
4	Tweng
3	St. Michael
3	Rennweg
2	Gemünd
3	Spital
2	Paternion
3	Villach.

33½ Meilen.

189.

Meil.

	Villach
3	Paternion
2	Spital
2	Sachsenburg
3	Greifenburg
2	Ob. Drauburg
2½	Lienz
2	Mittewald a. d.
	Drau
2	Sillian
3	Niederndorf
3	Brunecken
3	Vintel
2	Brixen.

29½ Meilen.

190.

Meil.

	Pilsen.
4	Mies
2	Czernoschin
2	Plan
3	Sandau
2	Eger
3	Zwoda
3	Carlsbad.

19 Meilen.

191.

Meil.

	Pilsen
2½	Przestitz
2½	Klattau
4	Horazdiowitz
2	Strakonitz
3	Wodnian
4	Budweis.

18 Meilen.

192.

Meil.

	Linz
3	Ens
3	Steyer
3	Losenstein
3	Weyer
3	Altenmarkt
3½	Hiflau
3	Eisernerz
3	Vorderberg
2	Leoben
2	Bruck
2½	Röttelstein
2	Peggau
3	Grätz.

36 Meilen.

193.

Meil.

	Budweis
3	Wittingau
25	Wien s. N.

106.

28 Meilen.

194.

Meil.

	Leipzig
3	Eilenburg.
4	Torgau
3½	Herzberg
2¾	Hohenbukow

Meil.

2¾	Luckau
2¼	Lübben
3½	Trebatsch
1¾	Beeskow
2	Mülleroose
2	Frankfurt

a. d. O.

27¼ Meilen.

195.

Meil.

	Frankfurt
	a. d. O.
4	Cüstrin
3½	Bärwalde
3¼	Königsberg
	N. M.
2	Schwedt
2¾	Garz
4	Stettin.

19½ Meilen.

196.

Schweiz. St.

	Neufchâtel
1½	Boudry
1	St. Aubin
3¼	Granson
1	Yverdon
1¾	Orbe
2½	Cossonay
2½	Aubonne
1	Rolle
2	Nyon
1½	Coppet
4	Genf.

22 Schweiz. St.

197.

Schweiz. St.

	Bern
4¼	Aarberg

Schweiz. St.

3 Ins
 $1\frac{3}{4}$ St. Blaise
 $1\frac{1}{4}$ Neufchâtel
 $3\frac{1}{2}$ Travers
 $3\frac{3}{4}$ Les Verrières
 de France

Post.

$1\frac{1}{4}$ Pontarlier
 2 La Grange
 d'Aleine
 2 Ornans
 $1\frac{1}{2}$ Merey
 2 Besançon
 2 Recologne
 $1\frac{1}{2}$ Bonboillon
 $1\frac{3}{4}$ Gray
 $2\frac{3}{4}$ Champlitte
 3 Longeau
 $1\frac{1}{2}$ Langres
 $34\frac{1}{2}$ Paris s. N. 185.

$55\frac{3}{4}$ Posten und
 $17\frac{1}{2}$ Schweiz. St.

198.

Schweiz. St.

Bern

$17\frac{1}{2}$ Les Verrières
 s. No. 197.

Post.

$1\frac{1}{4}$ Pontarlier
 $2\frac{1}{2}$ Levier
 $2\frac{1}{2}$ Salins
 1 Mouchard
 2 Mont sous Vau-
 drey
 $2\frac{1}{2}$ Dôle
 2 Auxonne
 $1\frac{3}{4}$ Genlis
 2 Dijon
 2 Val de Suzon
 $1\frac{1}{4}$ S. Seine
 $1\frac{1}{2}$ Chanceaux
 $1\frac{1}{2}$ la Villeneuve
 les Couvers

Post.

$2\frac{1}{2}$ Montbard
 $1\frac{1}{2}$ Aizy
 2 Ancy le Franc
 $2\frac{1}{4}$ Tonnerre
 $1\frac{3}{4}$ Flogny
 $1\frac{1}{4}$ St. Florentin
 $1\frac{1}{2}$ Esnon
 2 Joigny
 1 Villevallier
 1 Villeneuve
 $1\frac{3}{4}$ Sens
 $1\frac{1}{2}$ Pont sur
 Yonne
 $1\frac{1}{2}$ Villeneuve la
 Guiard
 1 Fossard
 $1\frac{3}{4}$ Panfou
 1 Le Chatelet
 $1\frac{1}{4}$ Melun
 $1\frac{3}{4}$ Lieusaint
 $1\frac{3}{4}$ Villeneuve St.
 Georges
 $1\frac{1}{4}$ Charenton
 1 Paris.

$56\frac{1}{4}$ Posten und
 $17\frac{1}{2}$ Schweiz. St.

199.

Post.

Genf
 2 Gex
 2 la Valtey
 $1\frac{3}{4}$ les Rousses
 $1\frac{1}{2}$ Morez
 $1\frac{1}{2}$ St. Laurent
 $1\frac{1}{2}$ Maison neuve
 $1\frac{1}{2}$ Champagnole
 $1\frac{1}{2}$ Montrond
 $1\frac{1}{2}$ Poligny
 $2\frac{1}{4}$ Mont sous Vau-
 dray
 $2\frac{1}{2}$ Dôle
 2 Auxonne

Post.

$1\frac{3}{4}$ Genlis
 2 Dijon
 $38\frac{3}{4}$ Paris s. No.
 198.

64 Posten.

200.

Post.

Genf
 $1\frac{1}{2}$ St. Genix
 2 Collonge
 2 Bellegarde
 $1\frac{3}{4}$ St. Germain
 de Joux
 $1\frac{1}{2}$ Nantua
 $1\frac{1}{4}$ Maillac
 $1\frac{1}{4}$ Cerdon
 $1\frac{1}{2}$ Pont d'Ain
 $7\frac{3}{4}$ Lyon s. N.
 184.

$20\frac{1}{2}$ Posten.

201.

Post.

Genf
 2 le Luiset
 2 Frangy
 $1\frac{1}{2}$ Mionas
 $1\frac{1}{2}$ Rumilly
 $1\frac{1}{4}$ Albens
 $1\frac{1}{2}$ Aix
 2 Chambéry.

$11\frac{3}{4}$ Posten.

202.

Post.

Lyon
 $1\frac{1}{4}$ Bron
 1 St. Laurent
 des Mures
 $1\frac{1}{2}$ la Verpillière
 $1\frac{3}{4}$ Bourgoin
 2 la Tour du Pin

C

Post.

1	le Gaz
1 $\frac{1}{4}$	Pont de Beauvoisin
2	les Echelles de Savoye
1 $\frac{1}{2}$	St. Thibault
1 $\frac{1}{2}$	Chambery
2	Montmeillant
1 $\frac{1}{2}$	Maltaverne
1 $\frac{1}{2}$	Aiguebelle
2 $\frac{3}{4}$	Grande-Maison
2	St. Jean
2	St. Michel
2 $\frac{1}{2}$	Modane
2	Verney
2	Lanslebourg
3	Mont-Cenis
3	Molaret
2	Suze
1 $\frac{1}{2}$	St. Joire
1	St. Antonin
1	St. Ambroise
1 $\frac{3}{4}$	Rivoli
1 $\frac{3}{4}$	Turin.
48	Posten.

203.

Post.

	Turin
1 $\frac{1}{2}$	Settimo Torinese
1 $\frac{1}{2}$	Chivazzo
1	Rondissone
1 $\frac{1}{4}$	Cigliano
2 $\frac{1}{2}$	St. Germano
1 $\frac{3}{4}$	Vercelli
1 $\frac{1}{2}$	Orfengo
1 $\frac{1}{2}$	Novara
Meil.	
4	Boffalora

Meil.

2	Sedriano
3	Mailand.
9	Meilen und
12 $\frac{1}{2}$	Posten.

204.

Schweiz. St.

	Lausanne
4	Vevay
4 $\frac{3}{4}$	Aigle
2	St. Maurice
2	Martigny
5	St. Pierre
Post.	
3	Etrouble
2 $\frac{1}{2}$	Aosta
3	Chatillon
3	Verrez
2 $\frac{1}{2}$	Settimo Vittone
2 $\frac{1}{4}$	Yvrea
3	Fogizzo
4	Turin.
23 $\frac{1}{4}$	Posten und
17 $\frac{3}{4}$	Schweiz. St.

205.

Post.

	Paris
17 $\frac{1}{2}$	Joigny s. No.
198.	
1 $\frac{1}{2}$	Bassou
2	Auxerre
1 $\frac{1}{4}$	St. Bris
2	Vermenton
2 $\frac{1}{4}$	Lucy le Bois
1	Avallon
2 $\frac{1}{4}$	Rouvray
1	la Roche-en-Brenil
1 $\frac{1}{2}$	Saulieu
1 $\frac{1}{4}$	Pierre-Ecrite

Post.

1 $\frac{1}{2}$	Chissey
2 $\frac{1}{2}$	Autun
2	St. Emilan
1 $\frac{3}{4}$	St. Léger
1	Bourgneuf
1 $\frac{1}{2}$	Châlons s. Saone
2	Senecy
1 $\frac{1}{2}$	Tournus
2	St. Albin
2	Macon
2	Maison blanche
1 $\frac{3}{4}$	le Georges de Renains
1 $\frac{3}{4}$	Anse
1 $\frac{1}{2}$	Limonest
1 $\frac{1}{2}$	Lyon.
59 $\frac{3}{4}$	Posten.

206.

Post.

	Lyon
1	St. Fons
1	St. Symphorien d'Ozon
1 $\frac{1}{2}$	Vienne
2	Auberive
1	Péage de Rousillon
1 $\frac{1}{2}$	St. Rambert
1 $\frac{1}{2}$	St. Vallier
1 $\frac{3}{4}$	Tain
2 $\frac{1}{2}$	Valence
1 $\frac{1}{2}$	la Pailasse
1 $\frac{1}{2}$	Loriol
1 $\frac{1}{2}$	Derbières
1 $\frac{1}{2}$	Montelimart
2	Donzère
2	la Palud
1 $\frac{1}{2}$	Mornas
1 $\frac{1}{2}$	Orange
2	Sorgues
1 $\frac{1}{2}$	Avignon

Post.

2 $\frac{1}{4}$	St. Andiol
1 $\frac{1}{4}$	Orgon
2	Pont-Royal
2	St. Canat
2	Aix
2	le Pin
2	Marseille.
43 $\frac{3}{4}$	Posten.

207.

Post.

Lyon	
39 $\frac{3}{4}$	Aix s. No. 206.
1 $\frac{1}{2}$	Chateaufeuf le
	Rouge
1 $\frac{3}{4}$	la grande-Pu-
	gère
2 $\frac{1}{2}$	Tourves
1 $\frac{1}{2}$	Brignolles
1 $\frac{3}{4}$	Flassans
1	le Luc
1 $\frac{3}{4}$	Vidauban
1 $\frac{1}{4}$	le Muy
2	Fréjus
2	l'Estérel
3	Cannes
2	Antibes
3	Nizza.
65 $\frac{1}{4}$	Posten.

208.

Post.

Paris	
1	St. Denis
1 $\frac{1}{2}$	Moisselles
1 $\frac{1}{2}$	Beaumont
1 $\frac{1}{4}$	Puiseux
1	Noailles
1 $\frac{3}{4}$	Beauvais
2	Noiremont
1 $\frac{1}{2}$	Breteuil
1 $\frac{1}{2}$	Flers
1	Hébecourt

Post.

1	Amiens
1 $\frac{1}{2}$	Picquigny
2 $\frac{1}{4}$	Ailly le Haut
	Clocher
1 $\frac{1}{2}$	Abbeville
1 $\frac{1}{2}$	Nouvion
1	Bernay
1	Nampont
1 $\frac{1}{2}$	Montreuil
1 $\frac{1}{2}$	Clermont
1	Samer
2	Boulogne s.
	Mer.

1 $\frac{3}{4}$	Marquise
1	Haut Buisson
1 $\frac{1}{2}$	Calais.
34 $\frac{1}{2}$	Posten.

209.

Lieues.

Calais	
8	Dover
Engl. Meil.	
12	Bridge
3 $\frac{3}{4}$	Canterbury
9 $\frac{1}{4}$	Ospringe
6 $\frac{1}{4}$	Sittingbourne
9 $\frac{1}{2}$	Chatham
1 $\frac{1}{4}$	Rochester
7 $\frac{1}{4}$	Gravesend
7	Dartford
1 $\frac{1}{2}$	Crayford
2	Shooter's Hill
4 $\frac{1}{4}$	Deptford
4	London.
71	Engl. Meil.
8	Lieues.

210.

Engl. Meil.

London	
11	Barnet
10	St. Alban's

Engl. Meil.

12 $\frac{1}{2}$	Dunstable
18 $\frac{3}{4}$	Stoney Strat-
	ford
7 $\frac{3}{4}$	Towcester
12 $\frac{1}{4}$	Daventry
19	Coventry
8 $\frac{1}{2}$	Stone Bridge
8 $\frac{3}{4}$	Birming-
	ham.

108 $\frac{1}{2}$ Engl. Meilen.

211.

Engl. Meil.

London	
11 $\frac{1}{4}$	Waltham
	Cross
9 $\frac{1}{4}$	Ware
17 $\frac{1}{4}$	Royston
21	Huntingdon
12 $\frac{1}{4}$	Stilton
14 $\frac{1}{2}$	Stamford
21	Grantham
14 $\frac{1}{4}$	Newark
13	Tuxford
15 $\frac{1}{2}$	Bawtry
8 $\frac{3}{4}$	Doncaster
15 $\frac{1}{4}$	Ferrybridge
9 $\frac{1}{4}$	Aberford
19 $\frac{1}{2}$	Borough-
	bridge
18	North Aller-
	ton
16 $\frac{3}{4}$	Darlington
18 $\frac{1}{2}$	Durham
14 $\frac{1}{2}$	Newcastle
15 $\frac{1}{4}$	Morpeth
6 $\frac{3}{4}$	Longhorsley
12 $\frac{1}{2}$	Wittingham
10 $\frac{1}{2}$	Worler Haugh
	Head
16	Goldstream
10	Greenlaw
11 $\frac{3}{4}$	Norton Inn

Engl. Meil.
13 Fulla
$7\frac{3}{4}$ Dalkeith
$6\frac{3}{4}$ Edinburgh.
380 Engl. Meilen.

212.

Engl. Meil.
London
$99\frac{3}{4}$ Stone Bridge s. No. 210.
16 Stonal
24 Newport
12 Tern Hill
$15\frac{1}{2}$ Hampton
Guide Post
$13\frac{1}{2}$ Chester
$9\frac{1}{2}$ Eastham
7 Woodside
Ferry
1 Liverpool.
198 $\frac{1}{4}$ Engl. Meilen über die Ir- ländische See nach Dublin.

213.

Engl. Meil.
London
11 Barnet
10 St. Albans
$12\frac{1}{2}$ Dunstable
$18\frac{1}{4}$ Newport
Vagnell
15 Northampton
17 Market Harbo- rough
$14\frac{3}{4}$ Leicester
$11\frac{1}{2}$ Longborough
$16\frac{3}{4}$ Derby
$13\frac{1}{2}$ Ashbuorn
15 Leek

Engl. Meil.
$12\frac{3}{4}$ Macclesfield
12 Stockport
$16\frac{1}{4}$ Manche- ster.
196 $\frac{1}{4}$ Engl. Meilen.

214.

Engl. Meil.
London
$9\frac{1}{2}$ Hounslow
$16\frac{1}{2}$ Maidenhead
13 Reading
$10\frac{1}{4}$ Woolhampton
15 Hungerford
10 Marlborough
$12\frac{3}{4}$ Calme
$18\frac{3}{4}$ Bath
$7\frac{1}{2}$ Keynsham
$5\frac{3}{4}$ Bristol.
119 Engl. Meilen.

215.

Post.
Paris
$1\frac{1}{2}$ Berny
1 Lonjumeau
$1\frac{1}{2}$ Arpajon
$1\frac{1}{2}$ Etrechy
1 Etampes
1 Mondesir
$1\frac{1}{4}$ Angerville
$1\frac{1}{4}$ Thoury
$1\frac{1}{2}$ Artenay
1 Chevilly
$1\frac{3}{4}$ Orléans
$1\frac{1}{2}$ St. Ay
$1\frac{1}{2}$ Beaugency
$1\frac{1}{2}$ Mer
$1\frac{1}{2}$ Menars
1 Blois
$1\frac{1}{2}$ Chousy
$1\frac{1}{2}$ Veuves
$1\frac{1}{2}$ Amboise

Post.
$1\frac{1}{2}$ la Frillière
$1\frac{3}{4}$ Tours
2 Montbazon
1 Sorigny
2 St. Maure
2 Les Ormes
$1\frac{1}{2}$ Ingrande
1 Châtellerault
1 Les Barres de Nintré
1 la Tricherie
1 Clan
2 Poitiers
1 Croutelle
2 Vivonne
$1\frac{1}{2}$ Les Minières
1 Couhé-Verac
$1\frac{1}{4}$ Chaunay
1 Les Maisons- Blanches
$1\frac{1}{2}$ Ruffec
1 Negres
$1\frac{1}{2}$ Mansle
2 Churet
$1\frac{1}{2}$ Angoulême
2 Rouillet
1 Pétignac
2 Barbezieux
$1\frac{1}{2}$ Reignac
$1\frac{1}{2}$ Graulle
2 la Garde Mont- lieu
1 Chiersac
2 Cavignac
$2\frac{1}{2}$ Cubzac
1 le Carbon-blanc
2 Bordeaux.
77 $\frac{3}{4}$ Posten.

216.

Post.
Paris
$77\frac{3}{4}$ Bordeaux s. No. 215.

Post.	Sp. Meil.	Sp. Meil.
1 $\frac{3}{4}$ Bouscaut	4 $\frac{1}{2}$ Briviesca	2 Las Casas del
1 $\frac{3}{4}$ Castres	3 $\frac{1}{2}$ Monasterio de	Puerto de
1 $\frac{1}{2}$ Cerons	Rodilla	Miravete
1 $\frac{1}{2}$ Langon	4 $\frac{1}{2}$ Burgos	2 Jaraycejo
2 Bazas	2 Sarracin	2 Carrascal
2 $\frac{1}{2}$ Captieux	3 Madrigalejo	2 Truxillo
2 le Poteau	2 $\frac{1}{2}$ Lerma	3 Las Casas del
2 $\frac{1}{2}$ Roquefort	3 Bahabon	Puerto de
1 $\frac{1}{2}$ Caloy	2 Gumiel de Izan	Sta. Crux
1 $\frac{1}{2}$ Mont de Mar-	2 Aranda de	3 Meajadas
san	Duero	3 La Venta de la
1 $\frac{3}{4}$ Campage	3 Onrubia	Guia
2 Tartas	3 Fresnillo de la	3 San Pedro
1 $\frac{1}{2}$ Pontons	Fuente	2 Merida
1 $\frac{3}{4}$ St. Paul les	2 $\frac{1}{2}$ Castellejo	3 Perales
Dax	3 Somosierra	3 Talavera la
2 St. Geours	3 Buitrago	Real
2 les Cantons	4 Cabanillas	3 Badajoz
2 Ondres	3 St. Augustin	3 Elvas
1 $\frac{1}{2}$ Bayonne	3 $\frac{1}{2}$ Alcobendas	4 Alcravizas
110 $\frac{3}{4}$ Post.	3 Madrid.	2 Estremoz
1 $\frac{1}{2}$ Bidart	90 Sp. Meil. und	3 La Venta del
1 $\frac{1}{2}$ St. Jean de	117 $\frac{1}{4}$ Posten.	Duque
Luz		3 Arrayolos
1 $\frac{1}{2}$ Orogne	217.	3 Montemor Novo
2 Irun 117 $\frac{1}{4}$ P.		4 Las Ventas
Sp. Meil.	Sp. Meil.	Nuevas
2 $\frac{1}{2}$ Oyarzun	Madrid	3 Los Pregones
3 $\frac{1}{2}$ Urnieta	3 Mostoles	5 Aldea Gallega
3 Tolosa	2 Navalcarnero	3 Lissabon.
3 Villafranca	2 Valmojado	97 Sp. Meilen.
de Guipuscoa	3 Sta. Crux del	218.
3 Villareal de	Retamar	Meil.
Urrechu	2 Maqueda	Mailand
2 Bergara	3 Seralbo	3 Casina dei
2 $\frac{1}{2}$ Mondragon	2 Casalejas	Pecchi
2 Salinas	2 Talaveyra de	2 Vaprio
2 Gomboa	la Reyna	3 Bergamo
2 Vittoria	4 El Canizo	2 Cavernago
3 la Puebla de	4 la Calzada de	2 Palazzuolo
Aarganzon	Oropesa	3 Ospedaletto
3 Miranda de	4 Naval moral de	2 Brescia
Ebro	Plasencia	3 Ponte St. Marco
3 $\frac{1}{2}$ Pancorbo	2 Almarez	

Meil.

2	Desenzano
3	Castel nuovo
3	Verona
2	Caldiero
3	Montebello
2	Vicenza
2½	Arlesega
2	Padua
3	Dolo
3	Mestre
2	Venedig.
47½	Meilen.

219.

Meil.

	Triest
2	St. Croce
2	Monfalcone
2	Romano
4	Udine
3½	Codroipo
3½	Pordenone
2	Sacile
3	Conegliano
2	Spresiano
2	Treviso
3	Mestre
2	Venedig.
31	Meilen.

220.

Meil.

	Venedig
2	Mestre
3	Dolo
3	Padua
3	Monselice
3	Rovigo
3	Polesella
4	Ferrara
3	Molalbergo
2	Capo d'Argine
2½	Bologna

Ital. Post.

1½	Pianoro
1½	Lujano
1	Filigare
1	Cavigliajo
1	M. Carelli
1	Caffaggiolo
1	Fontebuona
1	Florenz.
9	Ital. Posten und 28½ Meilen.

221.

Meil.

	Mailand
3	Melegano
2½	Lodi
3	Casal Puster- lengo
4	Piacenza

Ital. Post.

2	Fiorenzuola
1	B. S. Domino
1	Castel Guelfo
1	Parma
1	S. Ilario
1	Reggio
1½	Rubiera
1	Modena
1	Castel Franco
1	Anzola
1	Bologna.
12¼	Ital. Posten und 12½ Meilen.

222.

Meil.

	Verona
2½	Villafranca
1½	Roverbella
2	Mantua
3	Castellaro
3	Ostiglia

Meil.

3	Sermide
3½	Bondeno
3½	Ferrara
7½	Bologna s. No. 220.
29½	Meilen.

223.

Meil.

	Mailand
3	Binasco
2½	Pavia
	Fr. Post.
3½	Casteggio
1¼	Voghera
2¼	Tortona
3½	Novi
1½	Arquata
2	Ronco
2½	Pontedecimo
2½	Genua.
19	Fr. Posten und 5½ Meilen.

224.

Fr. Post.

	Genua
3½	Voltri
4½	Savonne
3¾	Finale
1¼	Louano
2¾	Alassio
4	Onelle
3¾	S. Etienne
2¼	S. Remo
3	Vintimille
1½	Menton
6	Nizza.
36¾	Fr. Posten.

225.

Fr.	Post.
	Turin
2 $\frac{1}{4}$	Carignan
2 $\frac{1}{4}$	Raconis
1 $\frac{1}{2}$	Savillan
2 $\frac{1}{4}$	Cental
1 $\frac{1}{2}$	Coni
1	S. Dalmas
2 $\frac{1}{4}$	Limon
4	Tende
2 $\frac{1}{2}$	Breil
2 $\frac{1}{2}$	Sospello
2 $\frac{3}{4}$	Siarena
2 $\frac{1}{2}$	Nizza.
27 $\frac{1}{2}$	Fr. Posten.

226.

Post.	
	Turin
1 $\frac{1}{2}$	Truffarel
1 $\frac{1}{2}$	Poirin
1 $\frac{1}{2}$	Dusin
1 $\frac{1}{2}$	la Gambetta
1 $\frac{1}{2}$	Asti
1 $\frac{1}{2}$	Annone
1 $\frac{1}{2}$	Felissan
2 $\frac{1}{4}$	Alexandrie
3 $\frac{1}{2}$	Novi
1 $\frac{1}{2}$	Arquata
2	Ronco
2 $\frac{1}{2}$	Pontedecimo
2 $\frac{1}{2}$	Genua.
24 $\frac{3}{4}$	Posten.

227.

Post.	
	Mantua
1	Borgoforte
2	Guastalla
1	Brescello
2	Parma.
6	Posten.

228.

Post.	
	Mantua
1 $\frac{1}{2}$	Benedetto
1 $\frac{1}{2}$	Novi
1	Carpi
1 $\frac{1}{4}$	Modena.
5 $\frac{1}{4}$	Posten.

229.

Post.	
	Bologna
1 $\frac{1}{4}$	S. Nicolo
1 $\frac{1}{4}$	Imola
1	Faenza
1	Forli
1 $\frac{1}{2}$	Cesena
1	Savignano
1	Rimini
1 $\frac{1}{2}$	Catolica
1	Pesaro
1	Fano
1	Cassamarata
1	Sinigaglia
1	Case bruciate
1 $\frac{1}{4}$	Ancona.
15 $\frac{3}{4}$	Posten.

230.

Post.	
	Bologna
11 $\frac{1}{2}$	Fano s. N. 229
1	Calcinelli
1	Fossombrone
1	Aqualagna
3 $\frac{3}{4}$	Cagli
3 $\frac{3}{4}$	Cantiano
1	Scheggia
1	Sigillo
1	Gualdo
1	Nocera
1	Pontecentesimo
1	Foligno

Post.

1	Le Vene
1	Spoletto
1	Sirettura
1	Terni
1	Narni
1	Otricoli
3 $\frac{3}{4}$	Borghetto
3 $\frac{3}{4}$	Civita Castellana
1	Nepi
2 $\frac{3}{4}$	Monterosi
1	Baccano
1	La Storta
1 $\frac{1}{4}$	Rom.
34 $\frac{1}{2}$	Posten.

231.

Post.	
	Ancona
1 $\frac{1}{2}$	Osimo
1	Loreto
3 $\frac{3}{4}$	Recanati
3 $\frac{3}{4}$	Sambuchetto
1	Macerata
1 $\frac{1}{2}$	Tolentino
1	Valcismara
1	Ponte alla Trave
1	Serravalle
1	Casenuove
1	Foligno
12 $\frac{1}{2}$	Rom s. N. 230.
24	Posten.

232.

Post.	
	Florenz
1	Lastria
1	Ambroggiana
1	La Scala
1	Il Bosco
1	Farnacette

Post.

- 1 Pisa
2 Livorno.

8 Posten.

233.

Ital. Post.

- Pisa
2 Lucca
 $1\frac{1}{2}$ Montramito
1 Pietrasanta
1 Massa
1 Lavenza

Fr. Post.

- $1\frac{1}{2}$ Sarzana
 $2\frac{1}{4}$ Spezia
3 Borghetto
 $1\frac{1}{2}$ Mattarana
 $1\frac{1}{2}$ Bracco
 $2\frac{3}{4}$ Chiavari
 $1\frac{3}{4}$ Rapallo
 $1\frac{1}{2}$ Recco
3 Genua.

$18\frac{3}{4}$ Fr. Posten und
 $6\frac{1}{2}$ Ital. Post.

234.

Ital. Post.

- Florenz
1 St. Casciano
1 Tavernelle
1 Poggibonsi
1 Castiglioneccello
1 Siena
1 Montarone
1 Buonconvento
1 Torrinieri
1 Poderina
1 Ricorsi
1 Radicofani
1 Ponte Centino

Ital. Post.

- 1 Aquapendente
 $\frac{3}{4}$ St. Lorenzo-
nuovo
1 Bolsena
1 Montefiascone
1 Viterbo
1 Imposta
1 Ronciglione
1 Monterosi
1 Baccano
1 La Storta
 $1\frac{1}{4}$ Rom.

23 Ital. Posten.

235.

Ital. Post.

- Florenz
 $1\frac{1}{2}$ Pontassieve
 $1\frac{1}{2}$ Incisa
1 St. Giovanni
1 Levane
1 Pontecino
1 Arezzo
 $1\frac{1}{4}$ Fiorentino
 $\frac{3}{4}$ Camuscia
 $1\frac{1}{2}$ Case del Piano
1 Magione
 $1\frac{1}{2}$ Perugia
1 St. Maria del
Angeli
1 Foligno
 $12\frac{1}{2}$ Rom s. N. 230.

 $27\frac{1}{2}$ Ital. Posten.

236.

Ital. Post.

- Rom
 $1\frac{1}{2}$ Torre di Mezza
via
1 Albano

Post.

- $\frac{3}{4}$ Genzano
1 Velletri
1 Cisterna
 $1\frac{1}{2}$ Torre de tre
Ponti
1 Bocca di Fium.
1 Mesa
1 Ponte Maggiori
1 Terracina
 $1\frac{1}{2}$ Fondi
1 Itri
1 Mola
1 Garigliano
1 St. Agata
1 Sparinisi
1 Capua
1 Aversa
 $1\frac{1}{2}$ Neapel.

 $20\frac{3}{4}$ Ital. Posten.

237.

a.

Meil.

- Berlin
4 Mittenwalde
 $3\frac{1}{2}$ Baruth
 $1\frac{3}{4}$ Glossen
2 Luckau
 $2\frac{3}{4}$ Sonnenwalde
 $1\frac{3}{4}$ Dobrilugk
 $2\frac{1}{2}$ Elsterwerda
 $2\frac{1}{2}$ Grossenhayn
4 Dresden.

 $24\frac{3}{4}$ Meilen.

b.

Meil.

- Berlin
 $2\frac{3}{4}$ Großbeeren
 $2\frac{1}{4}$ Trebbin
 $2\frac{1}{2}$ Luckenwalde
 $1\frac{3}{4}$ Jüterbogk

Meil.
 $2\frac{1}{2}$ Hartmannsdorf
 $2\frac{1}{2}$ Herzberg
 $11\frac{1}{2}$ Dresden
 s. No. 18.

 $25\frac{3}{4}$ Meilen.

c.
 Meil. Berlin
 3 Vogelsdorf
 4 Fürstenwalde
 $3\frac{1}{4}$ Beeskow
 3 Lieberose
 $2\frac{1}{2}$ Peitz
 2 Cottbus
 $3\frac{1}{4}$ Spremberg
 $2\frac{1}{2}$ Hoyerswerda
 $4\frac{1}{4}$ Königsbruck
 3 Dresden.

 $30\frac{3}{4}$ Meilen.

238.
 Meil. Berlin
 4 Mittenwalde
 $3\frac{1}{2}$ Buchholz
 3 Lübben
 $1\frac{3}{4}$ Lübbenau
 $1\frac{3}{4}$ Vetschau
 $2\frac{1}{2}$ Drebkau
 2 Spremberg
 $3\frac{1}{2}$ Muskau
 $4\frac{1}{4}$ Rothenburg
 3 Görlitz
 $3\frac{3}{4}$ Friedland
 3 Reichenberg
 2 Liebenau
 3 Münchengrätz
 2 Jungbunzlau
 2 Altbenateck
 2 Brandeis
 3 Prag.

 50 Meilen.

239.
 Meil. Teplitz
 3 Lobositz
 $1\frac{1}{2}$ Brozan
 3 Weltrufs
 3 Prag.

 $10\frac{1}{2}$ Meilen.

240.
 Meil. Stettin
 $3\frac{1}{4}$ Löcknitz
 2 Pasewalk
 $16\frac{3}{4}$ Stralsund
 s. No. 31.

 22 Meilen.

241.
 Meil. Berlin
 $30\frac{1}{2}$ Stralsund s.
 No. 31.
 $2\frac{3}{4}$ Garz
 $1\frac{1}{4}$ Puttbus.

 $34\frac{1}{2}$ Meilen.

242.
 Meil. Berlin
 20 Stettin s. No. 2.
 über das
 grofse Haff.
 8 Swine-
 münde.

243.
 a.
 Meil. Berlin
 $55\frac{1}{2}$ Bremen s.
 No. 15.

Meil.
 22 Norderney
 s. No. 53.

 $77\frac{1}{2}$ Meilen.

b.
 Meil. Berlin
 38 Hamburg
 s. No. 33.
 von da zu
 Schiff auf der
 Nordsee bis
 35 Norderney.

 73 Meilen.

244.
 a.
 Meil. Berlin
 42 Hof s. No. 34.
 $3\frac{1}{2}$ Asch
 3 Eger.

 $48\frac{1}{2}$ Meilen.

b.
 Meil. Berlin
 $22\frac{3}{4}$ Leipzig s.
 No. 19.
 $13\frac{3}{4}$ Plauen s. No.
 39. a.
 $2\frac{1}{2}$ Adorf
 $3\frac{3}{4}$ Eger.

 $42\frac{3}{4}$ Meilen.

245.
 a.
 Meil. Berlin
 $48\frac{1}{2}$ und $42\frac{3}{4}$ Eger
 s. No. 244.

Meil.

2 Sandau
2 Marienbad.
52 $\frac{1}{2}$ — 46 $\frac{3}{4}$ Meilen.

b.

Meil.

Berlin
42 Carlsbad s.
No. 22.
2 $\frac{1}{2}$ Potschau
2 $\frac{1}{2}$ Marienbad.
47 Meilen.

246.

a.

Meil.

Berlin
41 Hirschberg
s. No. 17.
2 Schmiedeberg
2 $\frac{1}{4}$ Landeshut
2 Reichenau
1 $\frac{1}{4}$ Freyburg
1 $\frac{1}{4}$ Salzbrunn.
49 $\frac{3}{4}$ Meilen.

b.

Meil.

Berlin
34 Lüben s. N. 16.
3 Liegnitz
37 M.
2 $\frac{1}{2}$ Jauer
2 Striegau
2 Freyburg
1 $\frac{1}{4}$ Salzbrunn
44 $\frac{3}{4}$ Meilen.

247.

a.

Meil.

Berlin
31 $\frac{1}{4}$ Braun-
schweig s.
No. 13.
12 $\frac{3}{4}$ Eschershausen
s. No. 61.
4 Pyrmont.
48 Meilen.

b.

Meil.

Berlin
19 $\frac{3}{4}$ Magdeburg
s. No. 13.
25 Hohnsen
s. No. 60.
1 $\frac{1}{2}$ Hameln
2 $\frac{1}{2}$ Pyrmont.
48 $\frac{3}{4}$ Meilen.

248.

Meil.

Berlin
40 $\frac{3}{4}$ Hannover
s. No. 15.
3 $\frac{1}{2}$ Nenndorf.
44 $\frac{1}{4}$ Meilen.

249.

Meil.

Berlin
41 $\frac{1}{4}$ Gotha s. N. 35
3 Tambach

Meil.

2 $\frac{1}{2}$ Schmalkalden
3 $\frac{1}{2}$ Meiningen
2 $\frac{1}{2}$ Melrichstadt
2 Neustadt
1 Münnersstadt
2 Kissingen.
57 $\frac{3}{4}$ Meilen.

250.

Meil.

Berlin
49 Cassel s.
No. 14.
25 $\frac{1}{4}$ Montabaur
s. No. 67.
3 Ems.
77 $\frac{1}{4}$ Meilen.

251.

Meil.

Berlin
67 Frankfurt
a. M. s. N. 35.
2 Haltersheim
2 $\frac{1}{2}$ Wiesbaden.
71 $\frac{1}{2}$ Meilen.

252.

Meil.

Berlin
49 Cassel
s. No. 14.
34 $\frac{1}{4}$ Cöln s. No. 66.
9 $\frac{1}{4}$ Aachen s.
No. 82.
92 $\frac{1}{2}$ Meilen.

Alphabetisch geordnete Uebersicht der Reise-Routen.

Zwischen:

Aachen und
Berlin 252.
Brüssel 163.
Cöln 82.
Düsseldorf 80.
Lüttich 95. 163.
Paris 95.
Saarbrück 175.
Trier 175.

Aarau und
Bern 147. 158.
Schaffhausen 147.
Zürich 158.

Adrianopel und
Alt-Orsova 133.
Belgrad 131.
Constantinopel 131.
133

Agram und
Karlstadt 134.
Wien 134.

Alt-Orsova und
Constantinopel 133.
Ofen 132.

Amsterdam und
Antwerpen 161.
Brüssel 161.

Zwischen:

Amsterdam und
Münster 75.
Osnabrück 162.
Rotterdam 167.
Utrecht 161.

Ancona und
Bologna 229.
Rom 231.

Ansbach und
Frankfurt a. M. 92.
Nürnberg 107.
Stuttgart 107.

Antwerpen und
Brüssel 161.
Calais 169.
Dunkirchen 169.
Lille 171.
Nymwegen 170.
Rotterdam 168.

Aschaff-
enburg und
Frankfurt a. M. 90.
Nürnberg 91.
Würzburg 91.

Augsburg und
Innsbruck 140.
Lindau 109.

Zwischen:

Augsburg und
München 110.
Nürnberg 108.
Stuttgart 110.
Ulm 110.

Baireuth und
Bamberg 99.
*Berlin 34.
Carlsbad 100.
Eger 100.
Prag 100.
Regensburg 102.

Bamberg und
Würzburg 97.

Basel und
Bern 148.
Carlsruhe 37.
Neufchâtel 149.
Paris 185.
Schaffhausen 146.
St. Gallen 150.
Solothurn 148.
Straßburg 183.
Stuttgart 146.
Zürich 150.

Bayonne und
Madrid 216.
Paris 216.

Anm. Bei den in dieser Uebersicht enthaltenen Routen, welche mit einem * bezeichnet sind, wolle man die am Schlusse des Anhangs aufgeführten Berichtigungen berücksichtigen.

Zwischen:

Belgrad und
Constantinopel 131.
Ofen 128.

Berlin und
Braunschweig 13.

Bremen 15.

Breslau 16

Bromberg 3.

* Carlsbad 22.

* Cassel 14.

Danzig 2.

Dobberan 32.

Dresden 18. und

237. a. b. c.

Eger 244.

* Eisenach 35.

Ems 250.

* Erfurt 35.

Frankfurt a. O. 11.

* Frankfurt a. M. 35.

Görlitz 238.

* Gotha 35.

* Greifswald 31.

* Halle 14. 34.

Hamburg 33.

Hannover 15. 13.

* Hof 34.

Kissingen 249.

Königsberg i. Pr.
1. 2. 3.

Leipzig 19.

Ludwigslust 33.

Magdeburg 13.

Marienbad 245.

* München 34.

Muskau 238.

Nenndorf 248.

Neustrelitz 32.

Norderney 243.

* Nürnberg 34.

Posen 11.

Prag 24. 238.

Prenzlau 31.

Zwischen:

Berlin und

Puttbus 241.

Pyrmont 247.

Rostock 32.

Salzbrunn 246.

Schwerin 33.

Stettin 2.

* Stralsund 31.

Swinemünde 242.

Teplitz 21.

Warmbrunn 17.

* Weimar 35.

Wien 24.

Wiesbaden 251.

Bern und

Besançon 197.

Dijon 198.

Genf 151.

Lausanne 151.

Neufchâtel 197.

Paris 197. 198.

Schalhausen 147.

Besançon und

Colmar 184.

Lyon 184.

Straßburg 184.

Biberach und

Lindau 142.

Stuttgart 142.

Ulm 143.

Birmingham und

London 210.

Bologna und

Florenz 220.

Mailand 221.

Modena 221.

Parma 221.

Rom 230.

Venedig 220.

Verona 222.

Zwischen:

Botzen und
Feldkirchen 145.
Landeck 145.

Bordeaux und
Madrid 216.

Orléans 215.

Paris 215.

Braunschweig
und

Cöln 61.

Hamburg 49.

Bremen und
Hamburg 47.

Hannover 54.

Münster 52.

Norderney 53.

Oldenburg 51.

Osnabrück 52.

Breslau und
Dresden 43.

* Krakau 119.

* Prag 44.

Warschau 26.

Wien 25.

Bristol und
London 214.

Brixen und
Villach 189.

Brody und
Lemberg 123.

Bruck und
Grätz 192.

Laibach 135.

Linz 192.

Triest 135.

Wien 135.

Zwischen:

Brüssel und
Boulogne 174.
Cambray 176.
Calais 173.
Dünkirchen 172.
Lille 173.
Luxemburg 165.
Metz 166.
Ostende 164.
Paris 176.
Trier 165.
Utrecht 161.
Valenciennes 176.

Budweis und
Pilsen 191.
Wien 193.

Calais und
London 209.
Paris 208.

Cambray und
Lille 178.

Carlsbad und
Eger 190.
Leipzig 22.
Nürnberg 187 a.
Pilsen 190.
Prag 187 a.
Teplitz 23.

Carlsruhe und
Frankfurt a. M. 36.
* Mainz 90.
Nürnberg 186.
Straßburg 179.
Stuttgart 141.

Cassel und
Coblenz 67.
Coburg 70.
Cöln 66.
Eisenach 69.

Zwischen:

Cassel und
* Frankfurt a. M. 68.
Gotha 69.
Hannover 59.
Leipzig 69.
Münster 77.
Nürnberg 70.
Weimar 69.
Würzburg 71.

Châlons sur M.
und
Lyon 205.
Nancy 180.
Paris 205.
Straßburg 180.

Chambery und
Genf 201.
Lyon 202.
Turin 202.

Chur und
Zürich 152.

Cleve und
Cöln 81.

Cöln und
Hannover 58.

Cöln und
Frankfurt a. M. 85.
Minden 58. 57.
Münster 76.

Coblenz und
Cöln 83.
Frankfurt a. M. 84.
Mainz 86.
Trier 87.

Constantinopel
und
Hermannstadt 130.

Zwischen:

Constanz und
Zürich 159.

Danzig und
Bromberg 27.
Königsberg i. P. 2.
Stettin 2.
Thorn 27.
Warschau 27.

Dobberan und
Rostock 63.
Stralsund 63.

Dresden und
Hof 42.
Leipzig 20.
Prag
Teplitz } 24
Wien

Dublin und
London 212.

Düsseldorf und
Elberfeld 78.

Edinburg und
London 211
Newcastle 211.

Eger und
Hof 101.
Nürnberg 187.
Prag 187 a.

Elberfeld und
Wetzlar 79.

Emden und
Münster 73.
Norderney 74.

Feldkirchen und
Innsbruck 139.
Landeck 139.

Zwischen:

Florenz und
Livorno 232.
Pisa 232.
Rom 234 235.
Venedig 220.

Frankfurt a. M. u.
Heidelberg 93.
Leipzig 38
• München 92.
Nürnberg 91.
Paris 94.
Stuttgart 93.
Trier 89.
Weimar 38.
• Würzburg 91.

Frankfurt a. O. u.
Leipzig 194.
Stettin 195.

Freiburg und
Schafhausen 160.

Genf und
Lausanne 151.
Mailand 155.
Neuchâtel 196.
Lyon 200.
Paris 199.

Genua und
Mailand 223.
Nizza 224.
Pisa 233
Turin 226.

Gotha und
• Würzburg 72.

Grätz und
Laibach 135.
Linz 192.
Triest 135.
Wien 135.

Halle und
Leipzig 41.

Zwischen:

Hamburg und
Hannover 48.
Kiel 45.
Kopenhagen 62.
Leipzig 50.
Lübeck 46.
Magdeburg 50.
Rostock 63.
Stralsund 63.

Hannover und
• Leipzig 56.
• Magdeburg 55.
Minden 57.
Münster 57.
Osnabrück 57.

Heidelberg und
Würzburg 96.

Hermannstadt u.
Lemberg 127.
Ofen 129.

Hof und
• Leipzig 39.
München 34.

Jassy und
Lemberg 125.
Odessa 126.

Innsbruck und
Landeck 139.
München 114.
Salzburg 115.
Verona 138.

Karlstadt und
• Wien 134.

Königsberg i. P.
und
Memel 4.
Mitau 7.
St. Petersburg 7.
Riga 7.

Zwischen:

Tilsit 4.
Warschau 28.

Kopenhagen und
Ystad 65.

Kowno und
Mitau 30.
Tilsit 6.
Warschau 29.

Krakau und
Lemberg 118.
• Olmütz 116.
Warschau 117.
• Wien 116.

Laibach und
Triest 135.
Wien 135.

Lausanne und
Turin 204.

Leipzig und
Prag 40.

Lemberg und
Lublin 124.
Ofen 122.
Warschau 124.

Lindau und
Mailand 144.
Stuttgart 142.
Zürich 154.

Linz und
München 112.
Nürnberg 104.
Passau 104.
Prag 105.
Regensburg 104.
Salzburg 112.
Wien 104.

Zwischen:

Lissabon und
Madrid 217.

Liverpool und
London 212.

London und
Manchester 213.

Lublin und
Warschau 124.

Luxemburg und
Reims 177.
Trier 165.

Lyon und
Marseille 206.
Nizza 207.
Paris 205.
Straßburg 184.
Turin 202.

Madrid und
Paris 216.

Magdeburg und
Minden 60.

Mailand und
Modena 221.
Padua 218.
Turin 203.
Venedig 218.
Verona 137.
Vicenza 218.
Wien 137.
Zürich 153.

Manchester und
London 213.

Mantua und
Modena 228.
Parma 227.

Zwischen:

Memel und
Mitau 7.
Riga 7.
St. Petersburg 7.

Metz und
Straßburg 182.

Minsk und
Moskau 9.
Warschau 10.

Mitau und
Tilsit 5.
Riga 7.
St. Petersburg 7.

Moskau und
St. Petersburg 8.

München und
Regensburg 111.
Salzburg 112.
Stuttgart 110.
Tegernsee 113.
Ulm 110.
Wien 112.

Neapel und
Rom 236.

Nizza und
Turin 225.

Nürnberg und
Passau 104.
Pilsen 187 b.
Prag 187.
Regensburg 104.
Stuttgart 107.
Ulm 156
Wien 104.

Ofen und
* Wien 120.

Zwischen:

Pilsen und
Prag 187 b.

Posen und
Warschau 12.

Prag und
Regensburg 103.
Teplitz 24 und 238.
Wien 24 und 106.

Prefsburg und
* Wien 121.

Saarbrück und
Straßburg 181.
Trier 88.

Salzburg und
Villach 188.

Schaffhausen u.
Zürich 157.

Stettin und
Stralsund 240.

Stockholm und
Ystad 64

Stuttgart und
Ulm 110.
Würzburg 98.

Treviso und
Venedig 136.
Wien 136.

Triest und
Venedig 219.
Wien 135.

Venedig und
Wien 136.

Verona und
Wien 137.

In den Reise-Routen ist zu berichtigen:

- No. 14. Von Treuenbrietzen — Kroppestädt $2\frac{1}{2}$ Meil.; von Gräfenhaynchen — Bitterfeld $2\frac{1}{4}$ Meil.; von Carlsfeld — Halle $2\frac{1}{4}$ M.; Summa der M. bei Halle $22\frac{1}{2}$, bei Cassel 49.
- No. 17 und 22. Summa der Meilen 42. No. 31. hinter Pasewalk: 3 Ferdinandshof.
- No. 34. wie ad No. 14 bis Halle; von Mittelpölnitz — Schleitz $2\frac{3}{4}$ M.; bei Nürnberg 61 M.; Summa d. M. 86.
- No. 35. bei Halle $22\frac{1}{2}$ M., Erfurt $38\frac{1}{4}$ M., Gotha $41\frac{1}{4}$ M. Von Hünfeld — Fulda 2 M., von Fulda — Neuhaus $1\frac{1}{2}$ M. Summa d. M. 67.
- No. 39. b. Von Mittelpölnitz — Schleitz $2\frac{3}{4}$ M.; Sum. d. M. $17\frac{1}{2}$.
- No. 44. Summa d. M. 38.
- No. 55. ist zu lesen: a. Halberstadt, b. Gröningen, c. Egeln.
- No. 56. bis Egeln 20 M.; Summa d. M. $34\frac{3}{4}$.
- No. 68. Summa d. M. 22.
- No. 72. Von Gotha — Tambach 3 M., von Tambach — Schmalkalden $2\frac{1}{2}$ M. Summa d. M. 22.
- No. 90. Von Mainz — Oppenheim $2\frac{1}{2}$ M., Summa d. M. 19.
- No. 91. Von Aschaffenburg — Hessenthal 2 M.
- No. 92. Summa d. M. 47. — No. 94. Summa d. M. $25\frac{1}{2}$.
- No. 96. Hardheim statt Herdheim.
- No. 108. Schwabach statt Schwalbach.
- No. 116. hinter Wadowice: 3 Izdebnik. Summa d. M. 62.
- No. 119. Von Gleiwitz — Tost 3 M.; hinter Brieg: $2\frac{1}{4}$ Ohlau.
- No. 120. Nach Fischament: a. Rögelsbrunn, b. Hainburg.
- No. 121. bis Hainburg 8 M. Summa d. M. 10.
- No. 134. hinter Agram: $2\frac{1}{2}$ Rakovpotok; Summa d. M. $47\frac{1}{2}$.
-

Inv. N^o 4308.



Jahn, Karl Friedrich,

Post-Reise-Handbuch nach den neuesten und besten Materialien bearb

Berlin 1833

Eur. 1003 s

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10409238-0